Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 52. Sonntag, den 1. Juli 1894. **72. Jahrg.**

Länderei-Verkauf.

Zum Verkauf des gesamten der minorennen Tochter des verstorbenen Oekonomen **Fr. Arnecke** gehörenden, am Osterfelde, in Meyersgrund, an der Heide, zwischen dem oberen Kreuzweg und auf dem Ufer hierselbst belegenen **Ackerlandes,** habe ich zweiten und **letzten** Termin auf

Dienstag, den 10. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr,

im Gasthause des Herrn **Krondorf,** Bäckerstr. 16 hierselbst angesetzt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. **L. Reese,** beeidigt. Auktionator.

Erbswurst mit Schinken,
Erbswurst mit Schweinsohren,
Linsensuppe mit Frankfurter Wurst,
Bohnensuppe mit Frankfurter Wurst,
à Rolle 35 ₰.

Knorr's Suppentafeln:
Erbsen-, Grünkern-, Kartoffeln-, Linsen-, Reis-Julienne-, Bohnen-, à Tafel 20 ₰,
Mock-Turtle, Tapeoca-Bouillon, Ochsenschweif-, Krebs-Suppe, à Tafel 30 ₰,
empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,** Bäckerstr. 15.

Kamillen

kaufen **Pralle & Reese.**

Zu verpachten auf Michaelis 1 1/4 Morgen **in Dünger gut erhaltenes Land** vor dem Osterthore im kleinen Osterfelde, in der Nähe der Zucker-Raffinerie. **Frau Uhden,** Hummenstr. 18.

Großer Ausverkauf

in Sonnenschirmen zu jedem annehmbaren Gebote.
A. Bendix, Schirmfabrik.

Excelsior-Olivenöl in 1/2 Ltr.-Fl. 1.40 ℳ,
ff. deutsches Mohnöl, kalt geschlagen, 80 ₰,
frisches Buchöl, 60 ₰,
echten Weinessig, Ltr. 30 ₰,
Haushaltsessig, Ltr. 15 ₰,
Frankfurter Essigessenz, Fl. 80 ₰.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Von ärztlichen Autoritäten vielfach empfohlen!



Zu haben bei **Hartmann & v. Vaernewyck, Theodor Schönhütte, Aug. Uhtenwoldt.**



Gebrauchtes Klavier,

alter kurzer Flügel, kräftiger Ton, ist für 80 ℳ zu verkaufen bei **H. Oppenheimer,** Musikalienhandlung.

Erdbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren

empfehlen **Kahle u. Michelsen,** Fischbeckerstr. 5 und Fischpfortenstr. 13.

Ein gutes Pianino

auf sofort oder 1. Juli **zu vermieten.** Nachzufragen Osterstr. 17, 2. Et.

Reise-Kostüme nach Maass

von schweren, prima reinwollenen
Cheviot-Loden,
in 14 Farben vorrätig.

Elegant sitzend. Mark 24.—

J. Popken, Hameln.

Poleykaffee

ist der gesundeste, billigste und wohlschmekkendste Ersatz für Bohnenkaffee.

Muss aber aufgekocht und nicht nur gebrüht werden.

General-Vertrieb: Otto Hübke, Magdeburg, Kaiserstrasse 44a.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Tierschau u. Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte in Hameln a. W.

Lose à 1 Mark zu der am 8. Juli d. J. stattfindenden **Lotterie,**
deren Alleinverkauf uns übertragen ist, werden täglich während der Geschäftsstunden von uns abgegeben.

Budde & Zeddies, Bankgeschäft.

Der 50 Pfg.-Bazar Kaiserstr. 35

hat

Porzellan-, Glas- und Blechsachen, sowie alle Hausgeräte, gänzlich fehlerfrei weit unter der Hälfte des wirklichen Preises zum Verkauf gestellt und ladet die geehrten Hausfrauen ein, sich von der Wahrheit zu überzeugen.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stet billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Mode-Bazar Aug. Gerber.

Nach beendigter Inventur habe ich aus sämtlichen Abteilungen meines Lagers Warenposten ausgesucht, welche bedeutend unter Einkauf zum **Ausverkauf** stelle.

Verkauf gegen bar, Preise billig und fest.

Inventur-Ausverkauf

Schirme, Kattune, Blousen, Umhänge und Capes, Regenmäntel von 3 Mk. an, Kindermäntel von 50 Pfg. an, Staubmäntel von 4 Mk. an, Gardinen und Teppiche, Kleiderstoffe jeder Art.

Einen Posten **Reste aller Art** zu Spottpreisen.

Mode-Bazar Aug. Gerber.

Tapeten

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen **in stets neuen Mustern** vorrätig bei

H. G. Thiele, Markt 3.

Meinen geehrten Kunden stehen Musterbücher zur Ansicht jederzeit zur Verfügung.

Ein noch gut erhaltener

Sitzwagen

mit Verdeck billig zu verkaufen.

Ritterstr. 14.

Stimmen, sowie Reparaturen

an Pianos ꝛc. werden gewissenhaft ausgeführt.

Otto Parlasca, Osterstr. 12.

Am
Montag, den 2. Juli d. J., abends 6 Uhr,
werde ich für die Mühlenthor'sche Hude vor dem Westen ca. **3 Morgen Gras** öffentlich meistbietend verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich im Restaurant „Bellevue" einfinden. **Scheele.**

Hoffmann's Stärke
Hoffmann's Stärke
Hoffmann's Stärke
ist die beste.


Schutzmarke.


Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,
hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen
empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen
H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Garten-Himbeeren
in jedem gewünschten Quantum sind abzugeben
Papenstr. 6.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in
Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.
Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.
A. Pietsch, Osterthorwall 19,
gradeaus.

Johannis- u. Himbeeren, à Pfd. 20 ₰, zu haben Kaiserstr. 42.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann.** Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten u. Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete **à 50 Pfg.** und **1 Mk.**
Vorrätig bei **Adolf Ahrens,** Bäckerstr. 5.

Bad Eilsen.
Empfehle den geehrten Kurgästen für die diesjährige Badesaison mein in der Nähe der Badehäuser befindl. Hotel. Zimmer von 75 ₰—2 ℳ, volle Pension für ℳ 3.50—ℳ 4.50. Hochachtungsvoll
H. Tünnermann.



In **Hameln** abonniert man bei Herrn **Carl Schröder,** Osterstr. 43.

Zu verkaufen: ein Bauplatz und ein Pferdegeschirr.
Eine Wohnung zu vermieten.
Näheres Breiterweg 16.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten zum 1. Okt. zwei Wohnungen.
Nachricht Kleinestr. 19, im Laden.

Zu vermieten eine größere Wohnung.
Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten frdl. Wohnung, 1. Etage
Bäckerstr. 38.

Zu vermieten eine Wohnung, hochparterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, event. mit Pferdestall. **Am Walle,**
Ecke der Weser- und Zehnthofstraße.

Zu vermieten eine Wohnung
Breiterweg 13.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, passend für 1 oder 2 Personen
Wendenstr. 9.

Zu vermieten **zum 1. Oktober eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter**
Fr. Notbohm.

Zu vermieten auf sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung.
Otto **Brüggemann**, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten eine kleine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zu vermieten ein frdl. möbliertes Zimmer mit Bett Baustr. 14.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung
Emmernstr. 8.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern Küche, Keller und Bodenraum.
Kettelhake, Klütstr. 27 a.

Zu vermieten auf gleich eine fein möblierte Herren-Wohnung. (Stube u. Kammer.)
Auch Burschenzimmer kann beigegeben werden.
Osterthorwall 19 a.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine geräumige Wohnung an der Wallpromenade, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammern, Keller, Bodenraum, Sitzplatz und Promenade im Garten beim Hause, für den sehr mäßigen Preis von 210 Mk.
Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung
Neuemarktstr. 11.

Zu vermieten eine kleine Wohnung
Kleinestr. 11.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Stall. Näheres
Platzstr. 1, Hinterhaus.

Zu vermieten zum 1 Okt. eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzboden und Stall. Sandstr. 19.

Zu vermieten eine gut möblierte Wohnung, auf Wunsch mit voller Pension.
Näheres Kanalstr. 41, 1. Et.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung Kleinestr. 20.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung
Baustr. 21.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren
Hafenstr. 9.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Erkner-Wohnung an ruhige Mieter
Sandstr. 17.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall
Großehofstr. 7.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stallung
Stubenstr. 40.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter
Osterstr. 43.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör.
Nachricht Großehofstr. 17.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht zum 1. Okt. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten zu 1. Okt. event. auch früher die Erker-Wohnung in meinem Hause Münsterkirchhof, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör. **A. C. Raapke.**

Zu vermieten zum 1. Okt. die herrschaftliche Parterre-Etage mit geräumigem Vor- und Hintergarten Brückenkopf 8.

In den Häusern Deisterstraße stehen einige Wohnungen **zu vermieten.** Zu erfragen Osterthorwall 3.
F. W. Rese.

Versetzungshalber ist auf sogleich oder später die 1. Etage **zu vermieten.** **F. Schlöndorff.**

In meinem neuerbauten Hause ist zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Speisekammer u. Zubehör **zu vermieten.**
Chr. Wagener, Süntelstraße.

Ein Wohnhaus, 5 Zimmer, 7 Kammern, Küche usw., mit großem Garten per 1. Okt. ganz oder geteilt **zu vermieten.** A. Pietsch, Osterthorwall 19.

In meinem neuerbauten Nebenhause ist die erste Etage an eine kleine Familie **billig zu vermieten.**
G. Menke, Kaiserstr. 35.

Ein anständiger junger Mann findet gutes **Logis**
Fischpfortenstr. 10.

Zu vermieten auf sogleich od. später frdl. möbl. Stube und Kammer Bürenstr. 12.

Die erste Etage meines Hauses ist zum 1. Okt. im Ganzen oder geteilt anderweitig **zu vermieten.**
H. Erbstein, Pyrmonterstr. 32.

Zu vermieten frdl. Wohnung mit Stall
Iserhorst, Breiterweg.

Die von Herrn Rechtsanwalt Zeddies bislang bewohnte Etage ist zum 1. Januar 1895 oder früher **zu vermieten.** W. Holländer, Osterstr. 41.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Parterre-Wohnung mit sämtlichem Zubehör im neuen Hause. Preis 43 Thlr. Luisenstr. 30.

Zu vermieten zum 1. Okt. **Laden** mit Wohnung Pferdemarkt 3.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Stallung. Preis 108 Mk. Breiterweg 17.

Logis für einen jungen Mann Baustr. 13, part.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung. Preis 45 Thlr. Schiffer Grohne, Breiterweg 18 c.

Zu vermieten zum 1. Okt. die mittlere Wohnung. A. Gans, Kleinestr. 9.

Logis frei Altemarktstr. 19.

Zu vermieten die Erkner-Wohnung an ruhige Mieter. Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Zu vermieten frdl. Wohn., 2 St., 3 K., Küche u. Zubehör (1. Etage) Bäckerstr. 38.

Zu vermieten auf gleich eine Wohnung, sowie mehrere Wohnungen zum 1. Okt. Invalidenstr. 5. Nachzufragen Gröningerstr. 8.

Zu vermieten frdl. Schlafzimmer mit voller Pension Osterthorwall 34.

Freundl. **Logis** für 2 junge Leute Stubenstr. 11.

Zwei junge Leute finden Logis (Schlafen und Kaffee) Fischpfortenstr 28.

Zu vermieten zum 1. Okt. in meinem Hause Papenstr. 6 eine große Wohnung, 2. Etage, sowie eine kleinere Wohnung in 1. Etage, und im Nebenhause das. eine kleine Wohnung, sowie im Hause Nr. 16 eine Wohnung mit Stallung.
A. C. Raapke.

Hameln.

(Fortsetzung und Schluß.)

Am 25. November 1840 wurde in der unbenutzten Hälfte der Münsterkirche, welche nothdürftig gereinigt war, Gottesdienst zur Erinnerung an die 300 jährige Reformation der Stadt gehalten.

Von den vielen Sehenswürdigkeiten, welche nach ältern Nachrichten die Kirche besessen haben soll, ist jetzt gar wenig vorhanden.

Die Gemälde auf dem hohen Chor, die Passion vorstellend, mit der Jahreszahl 1600 versehen, welche hochgeschätzt wurden, der Hochaltar mit schön geschnitzten hölzernen Figuren des Heilands, der 12 Apostel, der Mutter Maria und der Heiligen Bonifacius und Affera, die große Orgel, und die meisten Petrinen und Reliquien sind mit der Zerstörung der Kirche spurlos verschwunden. Etliche Reliquien, unter andern ein Schweißtuch, ferner eine Bibel mit angeblich eigenhändigen Glossen Luther's werden von dem Syndicus des Protestantischen Stifts St. Bonifacii aufbewahrt.

Das Innere der Kirche hat keine andern Sehenswürdigkeiten, als den obenerwähnten Stein und die Crypta romana, das von zwei Reihen schlanker, schön gearbeiteter Säulen getragene Schiff, die Glocken auf den beiden Thürmen, und einen alten Stein, worauf Katzen, die von Ratten gefressen werden — eine Erinnerung an die Sage vom Rattenfänger und das Wahrzeichen der Stadt.

Auch von der Zeit der Erbauung der St. Nicolai- oder Marktkirche läßt sich nichts Gewisses sagen; in einer Urkunde vom Jahr 1239 heißt sie: nova ecclesia Der etwa 100 Fuß hohe Thurm ist erst 1411 erbaut und mit Kupfer gedeckt. Im siebenjährigem Kriege wurde die Kirche von den Franzosen als Lazareth, und dann von den Engländern als Magazin benutzt. Nach dem Kriege wurde das Gotteshaus wiederhergestellt, und erhielt dann 1819 die jetzige, freundliche Gestalt.

Diese Kirche, im Altdeutschen (Gothischen) Style erbaut, hat nur eine Sehenswürdigkeit, die Kanzel. Diese ist von fünf Holzschnitzereien in vergoldeten Rahmen umgeben, welche die Passion darstellen; die Arbeit gehört dem 16. Jahrhundert an.

Sonstige öffentliche Gebäude von Bedeutung sind:

I. Städtische: Das neue Gebäude, auch Hochzeitshaus genannt, ein an der Osterstraße belegenes, in den Jahren 1610 bis 1617 im s. g. Renaissance-Styl vortrefflich erbauetes, 3 Stockwerk hohes massives Gebäude, in welchem bis 1721 die wohlhabenden Bürger ihre Hochzeiten oder andere Gelage hielten. Vor etwa 20 Jahren wurde es verkauft, und befindet sich jetzt die Apotheke und Weinschenke darin: Ueber den Fenstern des Erdgeschosses befindet sich eine lateinische Inschrift, welche sich auf die Sage vom Rattenfänger bezieht, und der Kopf des Letzteren in Basrelief.

Neben diesem Hause steht das im Jahre 1767 auf den Fundamenten des alten erbauete Rathaus, das Sehenswürdigkeiten nicht enthält.

Das städtische Armen-, Waisen und Arbeits-, auch Krankenhaus, am Weserufer in einer früheren Kaserne eingerichtet, erfreut durch zweckmäßige Einrichtung und Ordnung.

Unter manchen im 16. Jahrhundert im Renaissance-Styl erbaueten Häusern der Stadt, ist der reichen und geschmackvollen Arbeit an der Facade wegen, das an der Osterstraße belegene Haus der Friedrich'schen Erben in welchem jetzt das königliche Postamt sich befindet, zu nennen. An der Seite dieses Hauses, nach der Bungelosenstraße befindet sich eine Plattdeutsche Inschrift, auf die Rattenfänger-Sage sich beziehend. Der Rattenfänger zog mit der Hameln'schen Jugend durch das Gäßchen, jetzt Bungelosenstraße genannt, und soll letztere ihren Namen von Bunge — Altdeutsch für: Trommel — erhalten haben, weil nach jenem Unglückstage weder Trommel noch Pfeife durch diese Gasse ziehen durfte.

Das Zeddies'sche Haus an der Osterstraße, von Fachwerk, anscheinend im 16. Jahrhundert erbaut, zeigt an den Balkenköpfen gute Holzschnitzereien, Apostel und Heilige darstellend. (1870, 201)

Von sonstigen städtischen Bauwerken, wollen wir die s. g. Schlachten nicht unerwähnt lassen, ein Wasserbau in der Weser, zur Aufstauung des Flusses, um die Schiffahrt zu erleichtern, welcher schon sehr früh und wahrscheinlich im 12. Jahrhundert angelegt wurde.

II. Königliche Gebäude: Das 1823 erbauete Amthaus für das Civil- und Kriminal-Amt Hameln, in dessen unterm Stockwerke die Gerichtslocale, in dessen obern die sehr gesunden und sichern Gefängnisse sich befinden.

Sehenswerth ist das in der Nähe des Mühlenthors neu erbauete Strafarbeitshaus für männliche Verbrecher, deren es etwa 400 zu enthalten pflegt. Es besteht aus einem Hauptgebäude mit 2 Flügeln von 3 Stockwerken, welche zum Aufenthalte der Sträflinge dienen und wird mit Gas beleuchtet. Daneben befinden sich in kleineren freistehenden Gebäuden, Kapelle, Wache, Küche, Hospital und Bureau der Anstalt. Eine besondere Wohnung für den Direktor der Anstalt soll erbauet werden. Die Sträflinge, welche teils gemeinschaftlich, teils getrennt für sich allein arbeiten, werden mit Spinnen, Weben, Deckenflechten u. s. w. beschäftigt, auch werden Wäsche, Kleider, Schuhe, Möbeln und Handwerksgeräte derselben von ihnen verfertigt. Der größere Theil der Sträflinge schläft in Einzel-Zellen, die andern in geräumigen Schlafsälen. Eine Mauer umschließt die Strafanstalt nebst großem Gemüsegarten und verschiedenen Höfen. Die äußere Bewachung wird vom Militär, die innere von besonderen Wächtern besorgt.

Wir dürfen hinzufügen, daß diese Strafanstalt von der bekannten, menschenfreundlichen Quäkerin Mrs. Elisabeth Fry, welche solche mehrere Male in den Jahren 1840 und 1841 besuchte, als sehr vorzüglich hinsichtlich der Leitung, Einrichtung und Ordnung belobt wurde.

An der Stadt fließt die Weser vorbei, welche sich in zwei Arme theilt. Schon seit den ältesten Zeiten führte eine Brücke darüber, welche in den Jahren 1709 bis 1712 aus hölzernen, auf 9 Steinpfeilern ruhenden Jochen neugebaut wurde. Da auch diese Brücke seit dem Ende des 18. Jahrhunderts immer baufälliger wurde, so wurde in den Jahren 1836 bis 1839 eine Kettenbrücke an der Stelle jener Brücke erbaut.

Diese Kettenbrücke, eine der großartigsten und solidesten in Deutschland, überspannt beide Arme des Weserstroms und besteht deshalb aus zwei Bogenzügen, von denen der vordere 295, der hintere 340 Fuß lang ist. Die Brücke selbst besteht aus 4 Kettenzügen, von denen 2 an jeder Seite in einer einfüßigen Entfernung lothrecht übereinander hängen. Jeder Strang ist aus 9 Fuß langen eisernen Schienen zusammengesetzt und sind die Köpfe derselben ohne Zwischenglied mittelst eines Bolzen zusammengesteckt; 8 oder 9 solcher Schienen bilden ein Glied. An dem erwähnten Bolzen hängen zugleich die Tragstangen der Fahrbahn und sind deren untere Enden mit den Köpfen der eichenen Querbalken, welche die Fahrbahn tragen, verbunden. Diese Tragstangen hängen $4^1/_2$ Fuß von einander, und ist die richtige Festhaltung dadurch bewirkt, daß der Verbindungsbolzen einzelner Glieder sich immer über oder unter der Mitte des andern Gliedes befindet, wodurch die Halbirung der neunfüßigen Gliedes-Länge erzeugt wird.

Die Ketten gehen über 3 Tragpfeiler, von denen 2 unmittelbar das Stromufer bilden und einer fast in der Mitte zwischen denselben, auf einem Inselkopfe belegen ist. Sie sind 40 Fuß hoch, 18 und 32 Fuß □, bestehen aus Quadersandstein und sind vorzüglich solid construirt. In den Tragpfeilern liegen die Sättel, über welche die einzelnen Kettenstränge nach den Verankerungs-Gewölben geführt werden.

Besonders bemerkenswerth ist die Art, wie die Kette mittelst Frictions-Rollen auf den vorsichtig befestigten Sätteln ruhen, ebenso die Weise, mit welcher die Verankerung der Ketten-Enden in den eigends dazu gebaueten Gewölben geschehen ist. Beides ist ohne Anschauung oder Zeichnung indeß nicht zu beschreiben, und wollen wir nur bemerken, daß die Verankerung selbst 18 Fuß unter der Fahrbahn der Straße belegen, mittelst einer rostförmigen Platte und solcher Bolzen geschehen ist, deren Querdurchschnitt eine elliptische Form nachweiset und daß der Winkel, über dem die Verankerung der Kette geschehen, 30 Grad mit dem Horizonte ausmacht.

Die Thorweite in den Tragpfeilern ist 16 Fuß, die Höhe derselben 25 bis 30 Fuß, die Breite der Fahrbahn der Brücke ist 20 Fuß, denn so weit hängen die Ketten von Mitte zu Mitte auseinander. Da die beiden Fußwege zusammen 6 Fuß einnehmen, so bleibt für die Fahrstraße 14 Fuß. Die ganze Fahrbahn besteht aus Eichenholz; die 28 Fuß langen, von den eisernen Tragstangen gehaltenen Querbalken, sind mit 2 Lagen eichener Planken oder Bohlen überdeckt, die zusammen eine Stärke von 6 Zoll ausmachen; die beiden Fußwege sind um $^1/_2$ Fuß über die Fahrbahn erhoben. Zur Verhinderung der bei Kettenbrücken unvermeidlichen Schwankungen, ist das Geländer nach der amerikanischen Methode des Obersten Lunitz construirt. Durch die doppelte Kreuzverbindung dieser Hölzer und die wechselseitig sich unterstützende Verstärkung derselben, ist der beabsichtigte Zweck möglichster Ruhe und Bewegungslosigkeit erreicht. Dabei sind die einzelnen Geländerstrecken mittelst eiserner Keile scharf gegen einander getrieben und können bei zunehmendem Schwinden des Holzes noch nachgetrieben werden. Zur Abwässerung der Bahnstrecke dienen Einbohrungen in den Bohlenbeleg der Fahrbahn und zwar sind auch diese mit eisernen Röhren vereint. Die Mitte der Fahrbahn ist um 26 Zoll concav, so daß schon dadurch der Länge nach die Abwässerung möglich bleibt; der Quere nach liegt die Bahn wagerecht.

Das ganze, nach Urtheil aller Sachverständigen, vortrefflich construirte Werk, eine Zierde der Gegend, wurde auf Kosten der Regierung erbaut. Sie kostet mit Einschluß der Interimsbrücke (welche zwei Mal gebauet werden mußte, da das Wasser solche zerstörte)

nur 64,000 Thaler, wozu die Stadt 10,000 Thaler beitrug, und das Brückengeld abtrat; letzteres ist jetzt für 2000 Thaler jährlich verpachtet.

Der Erfinder der ganzen Anlage ist der Ingenieur-General Prott in Hannover, der ausführende Baumeister der Ingenieur-Kapitain und Wegbaumeister Wendelstädt daselbst.

Die Brücke wurde beendigt und eingeweiht den 1. September 1839. Die Probebelastung betrug 4000 Centner; die Annahme der Dimension läßt ein 8 Mal größeres Gewicht zu.

Von sonstigen Bauwerken ist noch die große Schleuse in der Weser zu erwähnen, welche zur Erleichterung der Schifffahrt in den Jahren 1732 und 1833 mit einem Kostenaufwande von fast 100,000 Thaler von der Landesregierung errichtet wurde.

Die Erwerbszweige der Stadt bestehen vorzugsweise in dem Ackerbau, der Lederfabrikation, Schönfärberei und Bierbrauerei; Handel und Schifffahrt sind nicht von Bedeutung. Der früher so bedeutende Lachsfang in der Weser, sinkt von Jahr zu Jahr; es wird jetzt dafür ein jährliches Pachtgeld von 300 Thaler an die Kämmerei der Stadt gezahlt, während vor 50 Jahren mehr als 1500 Thaler dafür gezahlt wurden.

Seit etwa 12 Jahren ist die städtische Brauerei verpachtet, und wird seitdem ein kräftiges, beliebtes Bier, dem Baierschen ähnlich, gebraut, wovon alljährlich nicht unbedeutende Quantitäten nach Südamerika ausgeführt werden.

Von Fabriken würden folgende zu erwähnen sein: die Cementfabrik der Herren Wendelstädt und Meyer, dicht bei der Stadt belegen, mit einer Dampfmaschine versehen; die Papierfabrik des Herrn v. Gülich zu Werthheim, $^1/_2$ Stunde von der Stadt unfern der Pyrmonter Chaussee, mit sehenswerten Dampf- und anderen Maschinen; die Fabrik von wollenen Zeugen und Wollgarn der Herren Wessel in Marienthal, etwa $^1/_4$ Stunde von der Stadt entfernt, an der nach Hannover führenden Chaussee. Ein Zweig dieser letztern Fabrik, die Verfertigung sehr geschmackvoller Fußteppiche, auch von den kostbarsten Sorten, befindet sich in der Stadt, in einem Hause der früheren Strafanstalt an der Weser. In allen diesen Fabriken werden mehrere 100 der geringeren Einwohner der Stadt beschäftigt.

Vergnügungsörter in der Nähe der Stadt sind außer den Wilms'schen und Dreyer'schen Gärten, theils die Städtischen Warten — ehemalige Landwehren — als die Wehrberger, Afferdesche, Rohrser und Kleinenberkelsche Warte — theils die in den ausgedehnten Städtischen Waldungen belegenen Forsthäuser: Finkenborn, Heisenküche und Wehle, vor allem aber der an einem Vorsprunge des Klütberges angelegte Felsenkeller, mit geschmackvollen Anlagen und herrlicher Aussicht über das Thal. Wer einer umfassenderen Aussicht über einen bedeutenden Theil des romantischen Weserthals bis nach Minden genießen will, steigt von da auf die Spitze des Klütberges — etwa 800 Fuß hoch — welcher mit den Trümmern der Citadelle der ehemaligen Festung, des Forts George, bedeckt ist.

Vor allem aber ist ein Ausflug nach dem Park und Garten von Ohr, Besitzung des Herrn von Hake, zu empfehlen. Der Garten, etwa 1 Stunde von Hameln, am Ufer der Weser gelegen, ist ausgezeichnet durch geschmackvolle Anlagen, und Treibhäuser mit den seltensten exotischen Gewächsen angefüllt. Ein reizender Wiesenpfad führt aus dem Garten zum Ohrberge, einem freistehenden, schön bewaldeten Berge, der von dem zu früh verstorbenen kunstsinnigen Baron Adolph von Hake zu einem Parke umgeschaffen ist, welcher an Größe und geschmackvollen Anlagen neben berühmten englischen Parks genannt werden kann. Hier sind sehenswerth die Kottage auf der Spitze des Berges, die Einsiedelei auf steilem Felsen hart über der Weser erbaut, das Denkmal des Gründers dieser Anlagen, und vor Allem die Fernsichten von beiden Seiten des Berges in das freundliche schöne Weserthal.

Dieses bietet um Hameln einen Reichthum von empfehlenswerthen Ausflügen dar: Hastenbeck, Gut des Herrn von Reden, mit geschmackvollem Garten; in der Nähe das Schlachtfeld aus dem siebenjährigen Kriege, etwa 1 Stunde entfernt; Schwöbber, Gut des Barons von Münchhausen, mit Schlosse im Renaissancestyl, großem Garten, welcher bedeutende Gewächshäuser und viele seltene Bäume enthält, etwa 1 Meile entfernt. Ebensoweit ist Hämelschenburg, Gut des Herrn von Klencke, ausgezeichnet durch das Schloß, welches ein Muster jenes Styls ist: in demselben Style ist Hehlen, Schloß des Grafen von der Schulenburg, erbaut und in gleicher Entfernung belegen.

Von Hameln aus gelangt man auf guten Chausseen in etwa 3 Stunden, sowohl nach dem kräftigen Schwefelbade Eilsen in der Nähe von Bückeburg, als nach Pyrmonts berühmten Stahlquellen, früher der Sammelplatz der eleganten Welt Europa's. Beide Heilquellen liegen in reizender Umgebung. Der Reisende, welcher Eilsen besucht, wird nicht verfehlen, die unfern davon liegende Paschenburg, oberhalb der Schaumburg, zu besuchen, von welcher er das umfassendste Panorama des Weserthals genießt. (1889. S. 174.)

— Auflösung des Quincunxrätsels in voriger Nr.:

Altar
Lehre
Thein
Arion
Renne.

— **Ein Sparsamer.** (An der Kasse.) „Wie, kein Billet für heute mehr zu haben? Famos, schon wieder drei Mark g'spart! Die werden jetzt gleich vertrunken!"

— **Ein guter Kerl.** Chef: „Was stöhnen Sie fortwährend, Meyer?„ — Kommis: O, diese Zahnschmerzen heute. . . ." — Chef: „Aber weshalb haben Sie das nicht längst gesagt, daß Sie Zahnschmerzen haben . . . Sie können ja auf dem Lager arbeiten, wo Sie niemanden stören!„

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 52. Sonntag, den 1. Juli 1894. **72. Jahrg.**

In Gemäßheit der Bestimmungen in den von dem hiesigen Magistrate ausgegebenen Anleihescheinen wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß von der 1. Serie die nachbezeichneten Stücke ausgelost sind:

Litt. A. Nr. 3, 26, 102, 104, à 2000 Mk.
Litt. B. Nr. 283, 367, 503, 530 à 1000 Mk.
Litt. C. Nr. 602, 608, 672, 681, 754, 923, 938, 940 à 500 Mk.

Die Auszahlung der Beträge erfolgt gegen Einsendung der betreffenden Anleihescheine und der zugehörigen Coupons und der Talons am 2. Januar 1895 durch die Kämmereikasse.

In dem Stadtrohrnetz der Städt. Wasserleitung werden Formstücke vor jedem Hause zum ev. späteren Anschluß desselben an die Wasserleitung vorgesehen. Im Interesse der Hausbesitzer wird seitens des Magistrats ein in Hausinstallationen erfahrener Bauaufseher von Haus zu Haus geschickt, um die günstigste Stelle für die ev. spätere Einführung der Zuleitung in das Gebäude und daraus die Lage des Formstückes im Rohrnetz festzulegen. Die Herren Hausbesitzer bezw. deren Stellvertreter werden im eigenen Interesse gebeten, dem Bauaufseher die erforderliche Auskunft zu geben ev. einen Einblick in die Kellerräume zu gestatten. Um Irrtümer zu vermeiden, wird besonders bemerkt, daß es sich jetzt nur um Festlegung der Formstücke im Straßenrohr handelt, unabhängig davon, ob dieselben an die Wasserleitung angeschlossen werden sollen oder nicht. Der betr. Bauaufseher wird seitens des Magistrats mit Legitimation versehen.

Fichtenholz-Verkauf.

Donnerstag, den 5. Juli d. J.,
sollen in dem Fichtenkampe des Herrn **L. Meyer, Wehrbergen**, am Wehl belegen, etwa

18 Festm. Bau- u. Nutzholz,
76 St. 1. Kl. Rüstbäume,
15 „ 2. „ Leiterbäume,
30 „ 3. „ Latten

öffentlich gegen Meistgebot an Ort und Stelle verkauft werden.

Versammlung der Käufer 3 Uhr nachmittags im Forsthause Wehl.

Neue Matjes- und Voll-Heringe,
Stück 8 und 10 ₰,
neue marinierte Heringe,
Stück 8 Pfg.,
empfiehlt **Aug. Uhtenwoldt,** Altemarktstr.

Garantiert reines Apfelkraut
in hochfeiner Ware empfiehlt
S. ISE.

Aal in Gelee.
S. Ise.

Prima Magdeb. Sauerkohl
à Pfd. 6 Pfg. empfiehlt
H. Ritterbusch.

---

5 Kaninchen stehen billig zu verkaufen
Fischbeckerstr. 53.

Feinste Isl. Matjes-Heringe.
S. ISE.

Ein guter Ziehhund steht zu verkaufen
Invalidenstr. 2.

Hochfeine Ostfr. Grasbutter
à Pfund 1,05 ℳ. **Aug. Uhtenwoldt.**

Feinster Ural-Kaviar.
S. Ise.

An der Fischpforte ist Meterholz zu haben.

Kapitale von 5000, 10 000 und 20 000 Mk.
werden auf gute Hypotheken (dreifache Sicherheit) anzuleihen gesucht. Nachricht erteilt
H. Niemann, Hameln.

Zur 1. Hypothek werden
9000 Mark
gesucht. Zu erfragen bei **W. Holländer.**

Wer lehrt einem jungen M. einfache und doppelte Buchführung? Off. m. Preisang. u. L. K. a. Exped.

Im Verkaufen gewandte Personen jeden Standes finden für den Vertrieb eines gangbaren Bedarfsartikels für Stadt- und Landkundschaft gegen festen Gehalt und hohe Provision selbständige dauernde Stellung. Kautionsfähige bevorzugt. Aussicht auf Uebernahme einer Filiale. Off. unt. 101 an die Exp. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein fixer
Laufbursche.
J. Popken.

Gesucht zu Michaelis ein
akkurates Mädchen.
Fr. Lohmann, Bäckermeister,
Wendenstr. 9.

Gesucht ein **Knabe** zum Brödchen austragen. Nachricht in der Exp. d. Bl.

Wegen Verheiratung des jetzigen, suche zum 1. August ein mit guten Zeugnissen versehenes

Mädchen.

Münsterwall 2.

Gesucht zu Michaelis ein

akkurates Mädchen

für Haus und Küche. Frau Wolf, Zuckerraffinerie.

Wegen Erkrankung des jetzigen, suche auf bald oder 1. Okt. ein nicht mehr unerfahrenes anderes

Mädchen.

Fr. Bock, Breiterweg 1.

Gesucht zu Michaelis ein in Küche und Hausarbeit, erfahrenes

Mädchen.

Sellberg, Osterstraße.

Gesucht zum 1. Okt. ein zuverlässiges

Mädchen.

A. Bendix, Osterstr.

Gesucht auf Michaelis ein tüchtiges, akkurates

Mädchen

für Haus und Küche. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Suche zu Michaelis ein akkurates tüchtiges

Mädchen.

Frau Ed. Warnecke.

Zu sofortigem Dienstantritt wird ein gut empfohlenes

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

Osterthorwall 18.

Gesucht

zum 1. Juli oder 1. Oktober ein

Lehrmädchen.

für den Laden.

F. & H. Mackensen.

„Klub Hannovera"

für Hameln und Umgegend.

Heute Sonntag, den 1. Juli,

nachmittags 3 Uhr,

Generalversammlung

mit nachfolgendem Kommers.

Freunde sind willkommen.

Der Vorstand.

TIVOLI Heute Sonntag, den 1. Juli, **große Tanzmusik.**

Gesucht von einer alleinstehenden Dame eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube und 2 Kammern oder 2 Stuben und 3 Kammern. Gef. Off. mit Preisangabe bittet man unter **K. H.** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Schützengilde zu Hameln.

Heute Sonntag, nachmittags 3 Uhr

auf Schlickersbrunnen.

Der Vorstand.



Täglich Lustfahrten

nach

Ohrberg

3½ Uhr nachmittags

per Schrauben-Dampfer **Gustav.**

Auf Wunsch auch Extrafahrten nach allen Richtungen.

Krondorf's Gartenrestaurant.

Heute Sonntag, den 1. Juli:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der hiesigen Militär-Kapelle.

Anfang abends 8 Uhr. Entree 20 Pf.

H. Krondorf.

Grosse Brüderschaft.

Heute Sonntag, den 1. Juli,

nachmittags 3½ Uhr,

Generalversammlung

im Lokale des Herrn Gastwirts Fr. Brockmann.

Tagesordnung:

1. Erhebung der Beiträge an Quartalgeld und für 4 Sterbefälle.
2. Sonstige Brüderschafts-Angelegenheiten.

Der Vorstand.



Krieger-Kameradschaft Hameln.

Die auf Sonntag, den 1. Juli fallende Versammlung findet am **Mittwoch, den 4. d. Mts.,** statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage über das Stiftungsfest.
2. Beratung über Beteiligung der Fischbecker Fahnen-Weihe.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Lokales und Provinzielles.

— Von der Länderei der Herren Gebr. Rettig wurde uns ein Roggenhalm von 2½ Meter Länge mit voller Aehre eingesandt.

— Der landwirtschaftliche Kreisverein Hameln wird bekanntlich am Sonnabend, den 7., und Sonntag, den 8. Juli auf hiesigem Exerzierplatze eine Tierschau abhalten, woselbst außer Pferden, Rindvieh und Schweinen, auch Geflügel, Kaninchen, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte und Erzeugnisse des Land- und Gartenbaues zur Ausstellung kommen werden. Anmeldungen hierzu sind schon sehr zahlreich eingelaufen. Die Prämierung der ausgestellten Tiere u. s. w. findet Sonnabend statt. In vier sehr großen zusammenhängenden, auf das geschmackvollste dekorierten Tanz- und Restaurationszelten wird Herr Schwerdfeger, welcher sich schon vielfach bei ähnlichen Gelegenheiten als durchaus leistungsfähiger und koulanter Wirt bewiesen hat, die Gäste mit den vorzüglichsten Speisen und Getränken bewirten. Zur Volksbelustigung werden außerdem ein großes Dampfcarousel, Schieß-, Spiel- und Schaubuden, sowie Honigkuchenbuden und dergleichen vorhanden sein. An beiden Tagen wird mittags und nachmittags seitens der hiesigen Militärkapelle im Verein mit der Kapelle des Herrn Fricke auf dem Festplatze Konzert und abends Ball stattfinden. Am Sonntag Nachmittag findet eine Verlosung statt, wozu Lose à Stück 1 M. bei den Herren Budde und Zeddies zu haben sind. Der Besuch verspricht namentlich von Seiten der ländlichen Bevölkerung ein sehr zahlreicher zu werden.

— **Zoologischer Garten Hannover.** Sonntag. d. 1. Juli wird der Eintrittspreis für Erwachsene auf 30 Pf., für Kinder unter 10 Jahren auf 15 Pf. ermäßigt, wodurch der Besuch das so vielseitige und mannigfache Genüße bietenden Etablissements zu einem sehr billigen Vergnügen wird. Es hat getroffen, daß im Vergleich zu dem Gebotenen gerade in dieser Woche eine Anzahl größerer Raubtiere neu eintraf, welche von besonderem Interesse sind, da sie auserlesene, tadellose Exemplare ihrer Art sind. In erster Linie nennen wir ein Paar selten schöner Paraguay-Jaguare, von denen besonders das Männchen ein Tier kolossaler Größe und grimmiger Wildheit ist, welch letztere allerdings meistens unter der angenommenen Miene der Gleichgültigkeit versteckt wird. Ferner ist eingetroffen eine jüngere Kaplöwin, welche, tadellos gebaut, speziell zu Zuchtzwecken ausgesucht ist und hoffentlich mit dem prachtvollen alten Löwen „Pascha" eine vorzügliche Nachzucht liefern wird. Endlich finden wir eine in ihrer Art mustergültige gestreifte Hyäne unter den neuen Erwerbungen, welche, obwohl Hyänen im Allgemeinen nicht gerade als schön im landläufigen Sinne gelten, doch durch ihr prächtiges Haarkleid und die hübsche Zeichnung anzieht. — Das Militärkonzert am Nachmittag wird von der Kapelle des 10 Feldartillerie-Regiments unter der Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn A. Eule ausgeführt. Der billige Sonntag im August findet nicht am ersten Sonntag, sondern am zweiten Sonntag (d. 12 August) statt.

Politische Rundschau.

Die Kommission für Arbeiterstatistik hat wichtige Beschlüsse gefaßt über das Bäcker- und Konditorgewerbe. Die Arbeitszeit wird darin geregelt, Dauer der Schichten an Sonn- und Wochentagen, gelegentliche Dienstleistungen präcisiert, das Maß der Ueberarbeit und des Lehrlingswesen festgelegt. Das sind sehr wichtige Sachen, um so wichtiger, als gerade dies Gewerbe die schlechtesten Zustände zeigt. Erfreulich ist, daß die Kommission in ihrem Berichte betonen wird, die Landesregierungen zu ersuchen, die sanitären Verhältnisse in den Arbeits- und Wohnräumen der Bäckereien einer baupolizeilichen, sorgfältigen Kontrolle zu unterziehen.

Die Notschreie aus diesem Lager sind wenigstens begründet, während die Agrarier klagen und klagen, man möchte bald meinen, daß es ihnen so gut geht. So lesen wir, daß im Kreise Pillaken die Zahl der Großgrundbesitzer in den letzten sieben Jahren von 24 auf 31 gestiegen ist. Darnach muß es im Osten mit der „Not der Landwirtschaft" noch zu ertragen sein. Wie viel Bauern sind aber dem Zuwachs des Latifundienwesens zum Opfer gefallen? Auch ein Beweis für die Solidarität der Interessen des bäuerlichen und Großgrundbesitzes. Die fehlenden Beweise wird aber gewiß die neue Tageszeitung bringen, die der Bund der Landwirte zum September herausgeben will. Die unglücklichen Bündler können aber leider immer noch keinen Redakteur finden, der diese Zeitung, die zwar den agrarischen Standpunkt des Bundes der Landwirte entschieden zur Geltung bringen, aber keiner bestimmten Parteirichtung huldigen soll, redigiert. Dazu gehört allerdings ein Chamäleonfell, das nicht viele besitzen. Sollte aber nicht unter den nationalliberalen Bündlern jemand sein, der eine genügend biegsame Natur hat?

Die Folge für alle Nationen, die Carnot's Ermordung hat, ist wieder mal die Anarchistenfurcht und, wie nicht anders zu erwarten ist, neue internationale Maßregeln oder besser gesagt ein Anarchistengesetz, wie wir vordem ein Sozialistengesetz hatten. Der neue französische Präsident Casimir Perier ist ganz der Mann dazu, den Anregungen über internationale polizeiliche Vereinbarungen, die von Oesterreich ausgehen, Folge zu leisten. Die italienische Regierung wird als die dritte im Bunde, die Anregungen in Erwägung ziehen, so daß sich ganz Europa den internationalen Vereinbarungen anschließen wird. Gelänge es wirklich, die wahnwitzigen Verbrecher unschädlich zu machen, die glauben, die Welt verbessern zu können, wenn sie einige unschuldige Menschen töten, so wäre eine derartige Vereinbarung eine Wohltat für die Gesellschaft. Die letzten Ereignisse, wie die moderne Geschichte überhaupt, weisen aber eine Unzahl von Beispielen für die Unmöglichkeit auf, mit bloßen Polizeimaßregeln Verbrechen von wahnwitzigen „Politikern" zu verhindern. Daß bei uns auch sehr viel Meinung vorhanden ist, einem solchen Ausnahmegesetze zuzustimmen, zeigen folgende offiziöse Auslassungen: „In den maßgebenden Kreisen, welche unserer auswärtigen Politik den Stempel aufdrücken, scheint

nunmehr die Ansicht zum Durchbruch zu gelangen, daß es nicht angebracht ist, gegenüber der anarchistischen Bewegung, welche in der jüngsten Schandthat an die Pforten der Völker geklopft hat, die Hände in den Schoß zu legen. Die Ueberzeugung gewinnt die Oberhand, daß die Machthaber ihrer Verantwortlichkeit soweit bewußt sind, um die Frage an sich herantreten zu lassen, daß gegen die grundsätzlichen Feinde aller Kultur und Civilisation alle Hebel in Bewegung zu setzen sind, um ihnen den Garaus zu machen. Man verkennt ja nicht die Schwierigkeiten eines internationalen Vorgehens, hofft aber doch, dieselben überwinden zu können. Auf alle Fälle will man abwarten, daß Frankreich die Initiative ergreift." Das werden wieder nette Zustände werden!

In **Frankreich** ist selbstverständlich noch alles voll von der Ermordung Carnots und der Wahl Casimir Perier. Die Neuwahl giebt Anlaß zu ernstem Nachdenken. Casimir Perier ist Präsident der Republik geworden, obwohl erst kürzlich die Umstände ihn zwangen, seine Unfähigkeit als Minister zu beweisen. Er hatte es freilich verstanden, sich rechtzeitig stürzen zu lassen, ehe das Budget mit seinem gähnenden Defizit und die Forderung einer progressiven Einkommensteuer an die Reihe kamen, indem er in der Syndikatsfrage das Mißtrauensvotum herausforderte. Dadurch war er in den Ruf eines Schützers der Ordnung gekommen, und sein Fall verbesserte sogar seine Aussicht auf die Präsidentenwürde. Als Enkel Casimir Periers der Julirevolution wird er sich wohl die Wahrung der republikanischen Staatsform angelegen sein lassen, allein der Republikanismus ist ebenso wie der Parlamentarismus nur ein Gefäß, das erst durch seinen Inhalt den Wert erhält. Die dritte französische Republik war in der Zeit ihres Bestehens von rechts nach links geschwankt. Unter Mac Mahon war sie reaktionär; ein Herzog von Broglie leitete als Premierminister die Geschäfte, und nur wenige Jahre darauf folgten ihm ein Gambetta, ein Freycinet, ein Brisson und Goblet. Den radikalsten Ausnahmen gegen die Klerisei folgte der „neue Geist" Casimir Periers, der die Republik unter die Soutane stecken wollte. Das war jedoch unter dem zurückhaltenden, streng konstitutionellen Carnot ganz wohl möglich. Casimir Perier wird jedoch einen größeren, persönlichen Anteil an den Regierungsgeschäften nehmen und das Staatsschiff mit einer entschiedenen Schwenkung in das konservative Fahrwasser drängen.

Italien ist fleißig bei der Beratung des neuen Finanzgesetzes. Was dabei herauskommt, ist noch fraglich, jedenfalls scheint Italien nicht berufen zu sein, die Fabel von der Belastung der stärkeren Schultern wahr zu machen.

England gebiert einen Streik über den andern. Jetzt hat wieder in Schottland ein großer Bergarbeiterausstand begonnen. 70 000 Arbeiter schon haben die Arbeit niedergelegt, viele noch werden folgen. Die Ursache des Streikes ist, daß die Arbeiter eine Lohnerhöhung verlangen, welche die Grubenbesitzer nicht bewilligen wollen. Die Aussichten des Ausstandes sind nicht die besten. Die Kassenbestände der Arbeiter sind sehr klein, und die englischen Genossen haben nur eine Umlage von 6 Pence anstatt der erwarteten 2 Schillinge beschlossen. Die schottischen Bergleute sind daher sehr enttäuscht, da sie nur eine wöchentliche Ausstandszahlung von $2^1/_2$ Schilling anstatt 8 Schilling erhalten werden. Unter diesen Umständen sollten die Führer der Bergarbeiter diese eher vom Strike abraten, sie thun aber das Gegenteil und stellen den Sieg der Arbeiter als unausbleiblich hin. Diese Hetzapostel haben freilich keinen Schaden davon. Wie ist es bei uns in Deutschland? Auch hier zehren die Führer aus dem Marke ihrer verführten „Genossen."

Kirchliche Anzeigen.

6. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst S. Hornkohl.	
Hauptgottesdienst P. Thießen.	Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Offentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.

Getaufte.

21. Juni: Marie Louise Theodore Karoline, T. d. Arb. Brockmann.
24. „ Marie Karla Bertha Dora, T. d. Handschuhmachers Wimmer.
Justine Charlotte Luise, T. d. Schmiedes Utermöhlen.
Dorothea Alwine Christiane, T. d. Lokomotivführers Müller.
Dorothea Luise Johanne, T. d. Arb. Lange.
Heinrich Friedrich, S. d. Arb. Wolthausen.
Karl Heinrich, S. d. Packmeisters Dittmer.
Friedrich Karl Ludwig, S. d. Handschuhmachers Korf.
Karoline Friederike Auguste, T. d. Schlossers Speier.
Karl Hermann Friedrich, S. d. Zimmermanns Ricke.
28. „ Minna Marie Charlotte Gertrud, T. d. Kaufmanns Lücke.

Kopulierte.

23. Juni: Lehrer Johann Heinrich Ferdinand Otte zu Marienau mit Jgfr. Melusine Johanne Spechtmeier Holtenser Warte.
Werkmeister Karl Friedrich Wilhelm Lege mit Jgfr. Sophie Elisabeth Dorothee Marie Hebecker hiers.
28. „ Drechslermeister Ernst August Woltemate mit Johanne Wilhelmine Hermsen hiers.

Gestorbene.

24. Juni: Kaufmann Siegbert Ise, 69 J. 2 M. 3 T.
27. „ Friedrich Louis Wilhelm Lücke, 7 M.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

Sonntag, 1. Juli: Wolkig, veränderlich, windig, wärmer. Vielfach Gewitterregen.
Montag, 2. Juli: Wolkig, windig, normale Temperatur.
Dienstag, 3. Juli: Wolkig mit Regenfällen, kühl, lebhafter Wind.
Mittwoch, 4. Juli: Veränderlich wolkig, wärmer, gewitterdrohend.

Der heutigen Nummer d. Bl. ist eine Beilage des **Harzer Sauerbrunnen „Grauhof"** beigefügt. Es kann dieses erfrischende und dabei so sehr gesunde Getränk jedem bestens empfohlen werden, zumal der Preis dafür nicht sehr hoch ist. — Wie aus der Beilage ersichtlich, ist für hier und hiesige Gegend Niederlage bei **Carl Lücke, Emmernstr. 9.**

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 53. **Mittwoch, den 4. Juli 1894.** **72. Jahrg.**

Ueber das Vermögen des Möbelfabrikanten Bernhard **Hermann Koch** zu **Hameln** ist am 30. Juni 1894, nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Rechtsanwalt Gerbracht ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind

bis zum 23. Juli 1894

bei dem Königl. Amtsgericht Abt. II. anzumelden.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 5. und Freitag, den 6. Juli, vorm. von 6—12 Uhr, werden seitens des hiesigen Infanterie-Bataillons am Franzosenkopf in der Richtung auf Pötzen gefechtsmäßiges Schießen mit scharfen Patronen abgehalten werden.

Von morgen Donnerstag ab werden sämtliche Kandelaber in und außerhalb der Stadt frisch gestrichen.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet:
1 Schirm.

Nachdem Herr Senator Meyer, welcher viele Jahre hindurch meine Geschäfte in Hameln treu geführt hat und dem ich ein ehrendes Andenken bewahren werde, aus dieser Welt abgerufen ist, wird Herr **Moritz Busse** in Hameln, Deisterstraße 65, meine dortigen Angelegenheiten verwalten.

Insbesondere sind alle Zahlungen, welche sonst für mich an Herrn Senator Meyer zu leisten waren, in Zukunft an Herrn Busse zu leisten.

Celle, den 3. Juli 1894.

Oberlandesgerichtsrat
Erich von Reden,
Besitzer des von Redenschen Rittergutes in Hameln.

Erdbeer-, Himbeer-, Vanille-, Ananas-
Eis
empfiehlt
A. Kulle'sche Konditorei,
Neuethorstr. 3.

Verkaufs-Anzeige.

Am Freitag, den 6. d. Mts., mittags 12 Uhr,

werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Zeddies hierselbst, als **Benze'scher** Konkurs-Verwalter, im **Börsengarten 1 Arbeitspferd** — Schimmel, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Fichtenholz-Verkauf.

Donnerstag, den 5. Juli d. J.,

sollen in dem Fichtenkampe des Herrn **L. Meyer, Wehrbergen**, am Wehl belegen, etwa

18 Festm. Bau- u. Nutzholz,
76 St. 1. Kl. Rüstbäume,
15 „ 2. „ Leiterbäume,
30 „ 3. „ Latten

öffentlich gegen Meistgebot an Ort und Stelle verkauft werden.

Versammlung der Käufer 3 Uhr nachmittags im Forsthause Wehl.

Ein gut erhaltenes **Dreirad** steht billig zu verkaufen Baustr. 42.

Süße u. saure Kirschen, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren
sind zu haben Basberg 17 u. Fischpfortenstr. 23.

Vorzügliche süße u. saure Kirschen, letztere in etwa 8 Tagen, wie **Himbeeren** zu verkaufen.

Osterthorwall 11.



Donnerstag
frischen Schellfisch,
à Pfd. 1[2] und 15 ₰, **Steinbutt** und **Rotange.**
J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.

Ein gutes Pianino

auf sofort oder 1. Juli **zu vermieten.**
Nachzufragen Osterstr. 17, 2. Et.

Tierschau u. Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte in Hameln a. W.

Lose à 1 Mark zu der am 8. Juli d. J. stattfindenden **Lotterie,**
deren Alleinverkauf uns übertragen ist, werden täglich während der Geschäftsstunden von uns abgegeben.

Budde & Zeddies, Bankgeschäft.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stet billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Poleykaffee

ist der gesundeste, billigste und wohlschmekkendste Ersatz für Bohnenkaffee.

Muss aber aufgekocht und nicht nur gebrüht werden.

General-Vertrieb: Otto Hübke, Magdeburg, Kaiserstrasse 44a.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.



16. Luxus-Pferdemarkt-Lotterie



zu Marienburg in Westpreußen.

Ziehung am 27. September 1894.

1900 Gewinne = 90 000 Mark.

Lose à 1 Mark, auf 10 Lose 1 Freilos, Porto und Gewinnliste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze,
Berlin W. (Hôtel Royal), Unter den Linden 3.

Hauptgewinne:
1 Landauer mit 4 Pferden,
1 Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden,
1½ Halbwagen mit 2 Pferden,
1 Jagdwagen mit 2 Pferden,
1 Halbwagen mit 2 Pferden,
1 Selbstfahrer mit 2 Pferden,
1 Coupé mit 1 Pferde,
1 Parkwagen mit 2 Ponies,
2 Paar Paßpferde,
8 gesattelte und gezäumte Reitpferde,
75 Reit- oder Wagenpferde, in Summa 8 kompl. bespannte Equipagen mit 106 Reit- und Wagenpferden. Außerdem 5 goldene Kaiser Friedrich-Medaillen, à 100 Mk., 50 goldene Drei-Kaiser-Medaillen, à 20 Mk., 1000 silberne Kaiser-Friedrich-Medaillen, à 5 Mk., 752 Luxus- und Gebrauchsgegenstände.

Complett bespannt

Der **50 Pfg.-Bazar Kaiserstr. 35**

hat

Porzellan-, Glas- und Blechsachen, sowie alle Hausgeräte, gänzlich fehlerfrei weit unter der Hälfte des wirklichen Preises zum Verkauf gestellt und ladet die geehrten Hausfrauen ein, sich von der Wahrheit zu überzeugen.

Kamillen

kaufen **Pralle & Reese.**

Von ärztlichen Autoritäten vielfach empfohlen!



Zu haben bei
Hartmann & v. Vaernewyck,
Theodor Schönhütte,
Aug. Uhtenwoldt.



In **Hameln** abonniert man bei Herrn **Carl Schröder,** Osterstr. 43.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich vom heutigen Tage an

Kleinestraße 15.

Fr. Quante, Schuhmacher.



Todes-Anzeige.

Hameln, den 1. Juli 1894.

Heute Abend 7¼ Uhr nahm uns der liebe Gott unsern kl.

Georg

im zarten Alter von 8 Monaten und 2 Tagen.

Tief betrübten Herzens zeigen dies hiermit an

Carl Fricke u. Frau.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 4. Juli 1894.

Heute Morgen um 2 Uhr verstarb nach längerer Krankheit meine liebe Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter, **Auguste Meyer,** geb. Pennig, im nicht ganz vollendeten 36. Lebensjahre, tiefbetrauert von mir und meinen Kindern.

Friedr. Meyer.

Beerdigung Freitag Nachm. 6 Uhr v. Bäckerst. 22, Eingang Altemarktstr. ab.

Zur 1. Hypothek werden

9000 Mark

gesucht. Zu erfragen bei **W. Holländer.**

Gesucht zu Michaelis ein in Küche und Hausarbeit, erfahrenes

Mädchen.

Sellberg, Osterstraße.

Gesucht zu Michaelis ein
akkurates Mädchen.
Fr. Lohmann, Bäckermeister,
Wendenstr. 9.

Gesucht auf Michaelis ein tüchtiges, akkurates
Mädchen
für Haus und Küche. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Suche zu Michaelis ein akkurates tüchtiges
Mädchen.
Frau Ed. Warnecke.

Suche einen **Laufjungen** im Alter von 13 bis 14 Jahren. **Adolf Levy,** Osterstr. 7.

Zum 1. Okt. suche ich ein zuverlässiges
Mädchen
für Küchen- und Haus-Arbeit.
Frau Forstmeister **Boden.**

Auf Michaelis 2 tüchtige
Mädchen
vom Lande gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Okt. eine Wohnung, bestehend aus 5 Wohn- bezw. Schlafzimmern nebst Zubehör. Off. unter **A. H. 59** abzugeben in der Exp. d. Bl.

Auf gleich eine **Aufwartefrau** gesucht
Großehofstr. 17.

Zu vermieten zum 1 Okt. eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzboden mit oder ohne Stall. Sandstr. 19.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung
Baustr. 21.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung
Baustr. 50.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung. Preis 150 Mk.
Hummenstr. 17.

Zu vermieten eine geräumige Wohnung an ruhige Mieter
Fischpfortenstr. 10.

Zu vermieten auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk.
L. Sievers, Kanalstr. 13.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung. Preis 150 Mk. Breiterweg 18 a.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 1 Kammer nebst Zubehör Invalidenstr. 12

Zu vermieten zum 1. Okt. im Neubau Baustr. eine anständige Wohnung. E. Hänseroth, Emmernstr. 6.

Umständehalber sind auf gleich oder später 2 frdl. Wohnungen mit sämtlichem Zubehör im neuerbauten Hause zu vermieten Gartenstr. 27.

Zu vermieten eine größere Wohnung.
Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten frdl. Wohnung, 1. Etage
Bäckerstr. 38.

Zu vermieten eine Wohnung, hochparterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, event. mit Pferdestall. **Am Walle,**
Ecke der Weser- und Zehnthofstraße.

Zu vermieten eine Wohnung
Breiterweg 13.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, passend für 1 oder 2 Personen
Wendenstr. 9.

Zu vermieten eine kleine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zu vermieten auf gleich eine fein möblierte Herren-Wohnung. (Stube u. Kammer.) Auch Burschenzimmer kann beigegeben werden.
Osterthorwall 19 a.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 41.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine geräumige Wohnung an der Wallpromenade, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammern, Keller, Bodenraum, Sitzplatz und Promenade im Garten beim Hause, für den sehr mäßigen Preis von 210 Mk. Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung
Neuemarktstr. 11.

In meinem neuerbauten Hause ist zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Speisekammer u. Zubehör **zu vermieten.**
Chr. Wagener, Süntelstraße.

Zu vermieten auf sogleich od. später frdl. möbl. Stube und Kammer Bürenstr. 12.

Zu vermieten frdl. Wohnung mit Stall
Iserhorst, Breiterweg.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Parterre-Wohnung mit sämtlichem Zubehör im neuen Hause. Preis 43 Thlr. Luisenstr. 30.

Zu vermieten zum 1. Okt. die mittlere Wohnung. A. Gans, Kleinestr. 9.

Zu vermieten die Erkner-Wohnung an ruhige Mieter. Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Zu vermieten frdl. Wohn., 2 St., 3 K., Küche u. Zubehör (1. Etage) Bäckerstr. 38.

Zu vermieten frdl. Schlafzimmer mit voller Pension
Osterthorwall 34.

Zwei junge Leute finden Logis (Schlafen und Kaffee)
Fischpfortenstr 28.

Ein j. Mann findet Kost u. Logis
Thiethorstr. 24.

Die von Herrn Rechtsanwalt Zeddies bislang bewohnte Etage ist zum 1. Januar 1895 oder früher **zu vermieten**. **W. Holländer**, Osterstr. 41.

Ein junger Mann findet Kost u. Logis
Altemarktstr. 30.

Kirchohsen, (Stat Emmerthal)
den 2. Juli 1894.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchen** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Rechtsanwalt und Notar
Ludwig Zeddies u. Frau,
Alwine, geb. Zeddies
in Hameln.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an **Karl Behling u. Frau,**
Louise, geb. Fricke.

Dreyer's Berggarten.

Heute, Mittwoch, den 4. Juli:

VIII. Abonnements-Konzert

der Militairkapelle.

Anfang abends 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Es gelangen unter Andern zur Aufführung
Hochzeitsmarsch u. Rattenfänger von Hameln v. Neßler.
Historische Märsche.
Gr. chronologisches Potpourri v. Kayser.

W. Tietge.

Wedemeyer's Höhe.

Freitag, den 6. Juli:

IX. Abonnements-Konzert

der Militärkapelle.

W. Tietge.

Krondorf's Gartenrestaurant.

Donnerstag, den 5. Juli:

Großes Konzert

ausgeführt von der hiesigen Militärkapelle.

Entree 20 Pfg. Anfang abends 8 Uhr.

H. Krondorf.

Männer-Turnverein.
Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uh Turnübung.



Täglich Lustfahrten

nach

Ohrberg

3½ Uhr nachmittags

per Schrauben-Dampfer **Gustav.**

Auf Wunsch auch Extrafahrten nach allen Richtungen.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Am **Freitag, den 6. Juli,**
abends 8½ Uhr,
Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vierteljährige Abrechnung.
2. Verschiedenes.
3. Beschlußfassung über einen Ausflug.

Der Vorstand.

Turnklub.

Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübungen in der städtischen Turnhalle.

Freitag russisches Dampfbad
Neuemarktstr. 31.

Bescheidene Anfrage.

Wann beginnen die Konzerte im Börsengarten des Herrn W. Holländer?

Tagesordnung

für die am Freitag, den 6. Juli, vormittags 10 Uhr, stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

Einführung der neugewählten Bürgervorsteher.

Bürgerrechts-Verleihungen.

Festsetzung eines Honorars für den Assistenzarzt im städtischen Krankenhause.

Bewilligung von Bauholz-Entschädigungen für Thiele, Henke, Schmidt und Kohlhaus.

Gesuch des Vorstandes des Schützenvereins um Bewilligung einer Prämie.

Beschlußfassung über das Ortsstatut betreffend Entnahme von Wasser aus der städtischen Wasserleitung.

Beschlußfassung über Bildung der Wasserwerks-Verwaltung der städtischen Wasserleitung.

Besprechung über Aufstellung von Bedürfnishäuschen.

Abnahme der Sparkassen-Rechnung pro 1892.

Vertraulich.

Aerzen, den 29. Juni 1894.

An die Redaktion der
„Hamelnschen Anzeigen"
Hameln.

Vor einigen Tagen ging mir die Nro. 48 der Hamelnschen Anzeigen zu, worin sich unter Lokales und Provinzielles ein Artikel über eine Versammlung in Aerzen befindet.

Zur Richtigstellung bemerke ich, es ist nicht wahr,

sämtliche männlichen Gemeindeangehörigen im Alter von 18 bis 40 Jahren bei 4 Mark Strafe zu der Spritzenprobe geladen waren, es ist fernerhin nicht wahr, daß die Spritzenprobe der Versammlung wegen anberaumt war, wie die Leser des Artikels glauben sollen, sondern dieselbe war schon am 24. Mai cur. bestimmt worden, der ganze andere Teil des Artikels ist zum größten Teil erfunden und unwahr.

Auf Grund des Preßgesetzes fordere ich hiermit die sofortige Berichtigung.

Achtungsvoll

Prött, Bürgermeister.

Die Unverfrorenheit des Herrn Bürgermeister Prött, mit welcher er es wagt, auf Grund des Preßgesetzes von uns zu verlangen, auch den letzten Satz mit abzudrucken, ist doch ein wenig hanebüchen, und entspricht ganz der Vorstellung, die wir uns von diesem Herrn bisher gemacht haben. Wir haben diesen Satz auch nur zur eigenen Charakteristik des Herrn Prött mit aufgenommen, denn welchen Gebrauch von den Wörtern „erfunden" und „unwahr" kann denn wohl ein Mann machen, der am Vorstandstisch einer antisem. Versamlg. präsidiert, hernach dem antisem. Redner die Hand drückt und einige Wochen darauf tapfer darauf losstreitet, daß er Antisemit sei!? Ob Herr Prött die Zugehörigkeit zur antisem. Partei als etwas schamvolles ansieht? Doch im Uebrigen aber Herr Prött im Andenken an die in seinen Mauern stattgehabte Versammlung nicht gerade sehr guter Laune ist, finden wir begreiflich. Wohl bekomm's, Herr Prött!

Johann Friedrich Westrumb,

Dr. der Medicin, Königl. Großbrit. Hannovr. Berg-Commissair und Apotheker in Hameln.

Vom Herrn August Westrumb in Hameln.

Unter die ausgezeichnetsten Gelehrten, welche Deutschland im achtzehnten Jahrhunderte hervorbrachte, gehört unstreitig der Berg-Commissair Dr. Johann Friedrich Westrumb. Mag nachstehende Skizze seines Lebens ihm einen Platz finden, und dazu beitragen, das Andenken dieses Mannes aufzufrischen, dessen talentvoller Geist hauptsächlich mit die Bahnen eröffnete und ebnete, auf welchen die Pharmacie und die Chemie in den letzten Decennien mit Riesenschritten ihrer höhern Vollendung entgegen geeilt sind.

Westrumb, unweit Göttingen, am 2ten December geboren, verlebte er die ersten Jahre seines Lebens in dem Hause seines Vaters, der als Regimentsfeldscheer bei dem Dragoner-Regimente Estorff dort in Garnison lag, ward aber, nach früh erfolgtem Tode seiner Mutter, mit seinem Bruder der Pflege seines Oheims, des Predigers Hankelman in Dannenberg, übergeben, und verblieb in dem Hause dieses strengen, übrigens redlichen Mannes bis zu seinem Abgange in die Königl. Hofapotheke zu Hannover. Mit höchst dürftigen Schulkenntnissen ausgestattet, trat unser Westrumb nach kaum vollendetem dreizehnten Jahre in dieser sich von jeher musterhaft auszeichnenden Apotheke seine Lehrjahre an, und zeichnete sich durch eisernen Fleiß, größte Pünktlichkeit und Genauigkeit in Verrichtung der ihm zukommenden Arbeiten, und außerordentliche Wißbegierde und Lust zum Lernen vom Beginn seiner Lehrzeit vorteilhaft aus. Da es aber damals noch nicht Sitte war, daß die Lehrlinge von ihren Prinzipalen einen gründlichen Unterricht in den Anfangsgründen der Pharmacie erhielten, sondern der ihnen etwa ertheilte Unterricht blos auf Unterweisung in den kleinlichsten mechanischen Handarbeiten, in Verfertigung von Pulver-Capseln, Signaturen, Abwiegung der beim medicinischen Handverkaufe gebräuchlichsten Pflaster, Kräuter u. s. w. sich beschränkte, oder in Darreichung der Arznei-Taxe, Franks von Frankenau's Flora francica, Woyt's Gazophylacium medicophysicum und ähnlichen Büchern zum Durchlesen, ohne alle weitere Unterweisung, bestand; so hatte Westrumb, dessen wißbegieriger Geist sich nicht in die Schranken des handwerksmäßigen herkömmlichen Schlendrians einzwängen lassen wollte, sondern nach höherer, wirklich gelehrter Bildung strebte, mit den größten und vielfachsten Schwierigkeiten zu kämpfen.

Hören wir ihn selbst, wie er uns die Geschichte seiner pharmaceutischen Bildung in der Vorrede zu der ersten Auflage seines Handbuches der Apothekerkunst kurz mitgetheilt hat. „Ich war", sagt er S. XVII., „in meiner Lehrzeit doppelt übel daran; als Knabe von 13 Jahren trat ich in die Lehre. Meine Schulkenntnisse waren äußerst eingeschränkt. Meine Vorgesetzten verstanden selbst äußerst wenig; es fehlte ihnen an der Kunst, dies Wenige mitzutheilen, und den armen Boden, den sie bei mir antrafen, zu bebauen und fruchtbar zu machen. Der Unterricht, den ich lange Zeit hindurch genoß, war erbärmlich, und die Bücher, die ich zu lesen bekam, bestanden in der Arznei-Taxe und der Flora francica. Mein wißbegieriger Geist war damit nicht zufrieden; ich verfiel auf Abwege und las, was ich schon als Schulknabe gern gethan hatte, Reisebeschreibungen, Gedichte, Comödien, Romane, und zwar, weil man mir diese Leserei untersagte, jetzt heimlich. Vielleicht liebte ich das Lesen solcher Bücher noch jetzt und triebe es mit demselben Eifer, hätte nicht die gütige Vorsehung, kurz vor Ablauf meiner Lehrzeit, einen äußerst geschickten und fleißigen Mann, den jetzigen Herrn Professor Klapproth zu Berlin, in unser Haus geführt."

„Das Beispiel dieses mir werthen Mannes, der sich fast beständig — was keiner seiner Vorgänger gethan hatte, und selbst seine Mitarbeiter unterließen — mit dem Studio lateinischer Schriften eines Cartheuser's, Spielmann's u. a. beschäftigte, und manchen Versuch machte, den die sogenannte Defecttafel nicht gerade vorschrieb, reizte mich zur Nachfolge; ich lag nun emsig dem Lesen dieser und anderer wissenschaftlichen Werke ob. Leider verstand ich sie nicht; denn theils mangelte es mir an der nöthigen Sprach- und Sachkenntniß, theils gebrach es mir an Anleitung zu ihrem richtigen Gebrauch. Ich las indessen viele chemische, alchemische und physikalische Schriften, glaubte durch vieles Lesen ein nicht blos brauchbarer, sondern hochgelehrter Mann zu werden, und hielt mich am Ende für ein neues Licht."

„So ausgerüstet mit einem Schwall von Worten und den heterogensten Dingen im Kopfe, ohne alle wahre und eigentliche Kenntniß von Waarenkunde, Pharmacie, Naturgeschichte und Naturlehre, und ohne etwas mehr, als ein mittelmäßiger practischer Arbeiter zu seyn, ging ich als achtzehnjähriger junger Mensch ins Ausland. Hier fand ich es nicht um ein Haarbreit besser, als zu Haus. Ich lernte wenig zu, weil mich das Schicksal nie mit Männern in Verbindung brachte, die weiter waren, wie ich, oder die eine wahrhaft wissenschaftliche Bildung genossen hatten, und die Ausbildung ihres Geistes, so wie die Vermehrung ihrer Kenntnisse, den gewöhnlichen Zeitvertreiben und den bekannten Tödtungsmitteln der Zeit, vorgezogen hätten. Leider verhinderte auch die oft ungeheure Menge von Geschäften, wie mir an zwei Orten zu Theil wurden, und die handwerksmäßige, hie und da nur zu sclavische Behandlung, unter der ich ohnerachtet alles Fleißes leben mußte, am Fortschreiten und benahm mir Zeit und Lust zur Erlernung der höhern Theile unserer Kunst."

„Das Schicksal führte mich nun eine lange Reihe von Jahren in Häuser, wo mir eine weit bessere Behandlung, nebst mehrerer Muße, zu Theil ward, und wo ich junge wißbegierige Männer fand. Jene Muße benutzte ich, die jungen Männer zu unterweisen, und weil ich die Eingeschränktheit meines Wissens, so wie den traurigen Gang meiner pharmaceutischen Bildung immer mehr einsehen lernte, legte ich mich mit allem Eifer auf die Erlernung solcher Kenntnisse. Was ich heute lernte, das lehrte ich meinen jungen Freunden morgen wieder, bildete mich so selbst, und — wie es seit langer Zeit mein heißester Wunsch gewesen war — half mehrere junge brauchbare Männer sich bilden, oder führte sie wenigstens auf einem kürzern Wege, als der meinige gewesen war, ihrem Ziele näher. Ehrgeiz lag hier freilich mit im Spiele; ich wünschte bei meinen Vorgesetzten und Untergebenen für einen sehr brauchbaren Mann zu gelten. Aber dieser Ehrgeiz war verzeihlich, da er Niemandem schadete, vielmehr Gutes zur Folge hatte."

„Meine Kenntnisse blieben indeß, aller angewandten Mühe ohnerachtet noch immer mangelhaft, einseitig und unzusammenhängend. Denn obgleich ich in dieser Zeit sieben Jahre lang das Direktorium einer großen und sehr angesehenen Apotheke führte, und nun mit Männern aus allen Ständen umging und umgehen mußte, so hatte ich doch von diesen allen weniger Vortheil für meine wissenschaftlichen, als merkantilischen Kenntnisse. In jenen machte ich nemlich, da ich immer noch zu Vieles und zu viele Bücher untereinander las, und fast keines eigentlich studierte — eine Kunst, die ich damals noch gar nicht verstand — nur geringe, im Merkantilischen meines Faches aber, weil mir Alles oblag, ziemlich beträchtliche Fortschritte. Ich bildete mich jedoch immer mehr aus, und lernte nach und nach den einzigen und wahren Weg kennen, den man wählen muß, wenn man sich zum brauchbaren Apotheker bilden will."

(Fortsetzung folgt.) 538.

Politische Rundschau.

Die Regierung veröffentlichte soeben den Entwurf eines Gesetzes betr. die Erweiterung der Unfallversicherung. Sie nennt ihn selbst den „Schlußstein" des großen sozialen Gesetzgebungswerkes. Der Entwurf ist äußerst umfangreich, er umfaßt 140 Paragraphen, er füllt mit der Begründung nicht weniger als $14^1/_2$ Druckseite des „Reichsanzeigers". Der Reichstag wird wirklich schwitzen müssen, ehe er sich durch diese 140 Paragraphen durchgearbeitet hat; daß durch die große Anzahl der Paragraphen aber das Verständnis des Entwurfs in dem Publikum, dem er angeht, gefördert wird, das müssen wir billig bezweifeln. Der Grundgedanke des Entwurfs ist: Ausdehnung der Versicherungspflicht auf die noch nicht versicherungspflichtigen Betriebe: Handel, Fischerei und Küstenschiffahrt, ferner Ausdehnung der Versicherungspflicht in gewerblichen Betrieben beschäftigter Arbeiter auf ihre zu häuslichen Diensten des Arbeitgebers herangezogene Arbeitskraft oder Heranziehung derselben zu sonstigen privaten Arbeiten. Es hat schon zu einer unendlichen Reihe von Prozessen geführt, und ist dem Arbeiter absolut unverständlich, wenn z. B. ein in einem Speditionsgeschäft beschäftigter Kutscher seine Unfallrente erhält, wenn er in Ausübung der ihm vom Speditionsgeschäfte auferlegten Pflicht verunglückt; sie aber nicht erhält, wenn er seinen Brodgeber mit denselben Pferden, die er an den Wochentagen benutzt, Sonntags spazieren fährt und dabei verunglückt. Der kleine Mann hat absolut kein Verständnis dafür, daß z. B. ein in einer Fabrik beschäftigter Tischler seine Unfallrente erhält, wenn er in der Fabrik bei seiner gewohnten Thätigkeit verunglückt, sie aber nicht erhält, wenn er von seiner Thätigkeit in der Fabrik in die Wohnräume des Fabrikherrn abberufen wird, um dort ein Stück Tischlerarbeit auszuführen, und dabei verunglückt. Ferner liegt ein Widerspruch darin, daß nicht fabrikmäßig beschäftigte Handwerker, z. B. Schlosser, Tischler, Klempner 2c., nur versicherungspflichtig sind, wenn sie ihr Handwerk im Anschluß an die Bauthätigkeit ausüben, er. die Arbeit für Bauten die Hauptsache ihres Betriebes ausmacht, nicht aber für die Arbeit in ihrer Werkstatt. Haut sich ein solcher z. B. auf dem Bau die Finger ab, so erhällt er seine Unfallrente, haut er sie sich dagegen in seiner Werkstatt ab, so erhält er nichts! Ebenso muß es das Kopfschütteln des gewöhnlichen Mannes herausfordern, wenn er sieht, daß z. B. ein in einem Gasthofsstalle wildgewordenes Fuhrmannspferd den Knecht des Fuhrmanns und den Hausknecht des Gasthofs schwer verletzt und der Fuhrmannsknecht seine Unfallrente erhält, der Hausknecht sich aber den Mund wischen muß! Allen solchen Widersprüchen soll das neue Gesetz begegnen. Für uns Liberale ist es erfreulich, daß alle die Punkte der Unfallgesetzgebung, welche jetzt abgeändert werden sollen, es waren, welche der liberalen Partei im Reichstage Grund zu Aussetzungen gaben; sie haben also wieder einmal Recht gehabt! Zwei Punkte sind es besonders, welche die beabsichtigte Neuerung resp. Erweiterung scharf und schroff von der bestehenden Unfallgesetzgebung unter-

schließen Sie Wahrheit und Fortschritt die Thür, so diese dieselbe schließlich einrennen." Die Herren sich dazu bequemt, das Zivilstandsgesetz freiwillig nehmen, ehe sie durch einen Pairsschub dazu ge- worden sind.

allen Ereignissen in der auswärtigen Politik selbstverständlich die Ermordung des Präsidenten **Frankreich** oben an. Dieses Attentat wird dort Allgemeinheit als ein so nichtswürdiges ein- verurteilt, daß sich selbst die radikalen Blätter Urteil nicht zu entziehen wagen, sie, die sonst anarchistischen Verbrechen zu beschönigen wußten. daß die Neuwahl eines Präsidenten prompt ohne innere Unruhen sich vollzogen hat, ist der erbracht, daß die Republik auf festem Funda- steht, und sie wird diesen Standpunkt behaupten, sich die Herren Franzosen nicht gelüsten lassen, anderer Leute Angelegenheiten zu mischen.

Die heillosen Zustände, welche jetzt in **Rußland** wo der Nihilismus zusehends Tag für Tag erstarkt und Attentate vorbereiten kann, mit einem von Menschen- und Geldkräften, daß man geradezu verblüfft ist, lassen den Wert der genossenschaft dieses Landes in einem sehr zweifel- Lichte erscheinen. Wo wird der Herrscher eines der thatsächlich in seinen eigenen 4 Pfählen Augenblick davor sicher ist, in die Luft zu fliegen, dazu bequemen, einen ausländischen Krieg anzu- Wie würde es wohl in Rußland nach der verlorenen Schlacht gegen Deutschland aussehen?

Durch das erwähnte Attentat ist **Italien** ganz in die Klemme gekommen, da der Attentäter Italiener ist; vernünftige Leute werden die Lands- eines Mörders nicht für seine That verantwortlich Wo bleibt aber bei einer solch exzentrischen wie die französische, die Vernunft? Die Folge Attentats wird sein, daß Italien, gezwungen durch sicher seitens Frankreichs zu erwartenden Chikane, sich fester an den Dreibund anschließen muß, als bisher.

Nehmen wir hierzu die umfangreiche Vermehrung einer Flotte, welche **England** soeben in Angriff ge- einer Flotte, von der wir sicher darauf rechnen daß sie im Falle eines französisch-russischen An- auf unserer Seite stehen wird, so können wir der Zukunft entgegen sehen. Zwar sagt das alte „Es kann der beste nicht in Frieden leben, es dem bösen Nachbar nicht gefällt"; wir haben die Mittel, diesem jedwede Friedensstörung zu wehren, und das wird ihn schon im Schach halten. Herr Offiziosus wieder einmal seine Kriegs- schmettern, so wollen wir denken: „Bange machen gilt nicht".

Wetter-Aussichten.

Donnerstag, 5. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, schwül- Strichregen, vielfach Gewitter.

Freitag, 6. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, warm, vielfach Regen.

Sonnabend, 7. Juli: Warm bei wandernden Wolken, später zeitweise Regen, Gewitter.

Redaktion verantwortlich C. Kienzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 54. Sonntag, den 8. Juli 1894. **72. Jahrg.**

Länderei-Verkauf.

Zum Verkauf des gesamten der minorennen Tochter des verstorbenen Oekonomen **Fr. Arnecke** gehörenden, am Osterfelde, in Meyersgrund, an der Heide, zwischen dem oberen Kreuzweg und auf dem Ufer hierselbst belegenen **Ackerlandes**, habe ich zweiten und **letzten** Termin auf

Dienstag, den 10. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr,

im Gasthause des Herrn **Krondorf**, Bäckerstr. 16 hierselbst angesetzt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. **L. Reese**, beeidigt. Auktionator.

Nachdem Herr Senator Meyer, welcher viele Jahre hindurch meine Geschäfte in Hameln treu geführt hat und dem ich ein ehrendes Andenken bewahren werde, aus dieser Welt abgerufen ist, wird Herr **Moritz Busse** in Hameln, Deisterstraße 65, meine dortigen Angelegenheiten verwalten.

Insbesondere sind alle Zahlungen, welche sonst für mich an Herrn Senator Meyer zu leisten waren, in Zukunft an Herrn Busse zu leisten.

Celle, den 3. Juli 1894.

Oberlandesgerichtsrat
Erich von Reden,
Besitzer des von Redenschen Rittergutes in Hameln.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes soll mein gesamtes Lager in

Handschuhen, Shlipsen, Hosenträger, Manschettenknöpfen, Seifen 2c.,

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft werden.

L. Reese,
Bäckerstr. 44.

Allerfeinster Sachsenhäuser
Export-Apfelwein,
anerkannt bestes Erfrischungsgetränk.
à 1/1 Flasche, 3/4 Ltr., 35 Pf. excl.,
9 Flaschen 3 Mk.
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.



Schwarze echte Strümpfe. Baumwollene Socken, Baumwollene Unterzeuge
empfiehlt
Th. Schlüter.

Spitzen, Zwischen-Sätze, Bänder
empfiehlt
Th. Schlüter.

Prima
Magdeb. Sauerkohl,
à Pfd. 6 ₰, empfiehlt **H. Ritterbusch.**

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, Hamburg.

Waltgott's geklärter
Citronensaft
zu allen Speisen, wo es nicht auf Dekoration ankommt, wie Citrone verwendbar, delikates Erfrischungsmittel im Sommer. Flaschen à 60 Pfg. bei
E. A. Bodensieck.

Auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Schmitt's Museum ist ein Pärchen **Fuchshunde** (Rassenhunde) zu verkaufen. Daselbst wird eine **Graudrossel** und ein **Kreuzschnabel** billig abgegeben.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Poleykaffee

ist der gesundeste billigste und wohlschmekkendste Ersatz für Bohnenkaffee.

Muss aber aufgekocht und nicht nur gebrüht werden.

General-Vertrieb: Otto Hübke, Magdeburg, Kaiserstrasse 44a.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Der **50 Pfg.-Bazar Kaiserstr. 35**

hat

Porzellan-, Glas- und Blechsachen, sowie alle Hausgeräte, gänzlich fehlerfrei weit unter der Hälfte des wirklichen Preises zum Verkauf gestellt und ladet die geehrten Hausfrauen ein, sich von der Wahrheit zu überzeugen.

Tapeten

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen **in stets neuen Mustern** vorrätig bei

H. G. Thiele, Markt 3.

Meinen geehrten Kunden stehen Musterbücher zur Ansicht jederzeit zur Verfügung.

Empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

J. Popken, Hameln.

Am Montag und an den folgenden Tagen findet mein alljährlicher

Grosser

Inventur- und Saison-Ausverkauf

statt. In den verschiedenen Abteilungen sind folgende Warenbestände, bestehend aus älteren und aus solchen vom letzten Frühjahr- und Sommer-Einkauf, die der Mode unterliegen, zusammengelegt und vollständig unter Preis gestellt.

Diverse große Posten in glatten, karrierten und gestreiften

Kleiderstoffen

zu Haus-, Promenaden- und Reisekleidern passend.

Bessere und elegante abgepaßte **Roben** und einige Roben knappen Maßes.

Ein Posten schwarzer **Jaquard-Kleiderstoffe**

und leichte durchbrochene Neuheiten.

Mehrere feine **Ballstoffe**

mit Stickereien, Wollmousseline, Krepons, Kattune und Lavan-Tennies 2c.

2—300 Meter Lamas und Kleiderwarps, Kleiderbarchente und Blousenstoffe.

Ein Posten glatte **Atlasse.** 40 ₰ das Meter. 60 Meter schwarze **Jaquard-Sammetbesätze.**

50 Stück Damen- und Herren-Sonnen-, Regen- und Touristenschirme.

Sommer-Blousen, Wollblousen, Trikottaillen, Sommer- und Winter-Jupons, farbige u. schwarze **Steppröcke, Schürzen, Spitzenbarben, Kragey, Damen-Muffen, Ball- und Gesellschaftstücher u. s. w.**

Ca. 200 Stück **Damen- u. Frauen-Regenmäntel, Promenadenmäntel, Brunnenmäntel, Capes, Kragen, Spitzen-Umhänge, Staubmäntel 2c. Kinderjacken u. Regenmäntel. Mehrere Damen-Wintermäntel, Winter-Capes, Winter-Radmäntel, Winterjacken.** Ein Posten **Damen-Regenmäntel u. Jacketts** das St. **3** Mk.

Ein Posten **Bettdecken, Schlafdecken, Servietten, Tischtücher, Portierenstoffe, Bett- und Pultvorlagen, Chaiselondecken. Unterzeuge für Damen- und Herren. Sport-Hemden, Slipse, Taschentücher, Parade-Handtücher. Handtücher vom Stück und abgepasst.**

Knaben-Wasch-Anzüge, Blousen, leichte Sommerjoppen, Regenröcke, Staubmäntel, Havelocks, mehrere Herren-Sommer- und Winter-Ueberzieher, Kaisermäntel, Schlafröcke.

Reste und Coupons aus allen Abteilungen billigst.

Der Verkauf geschieht nur gegen Kassa ohne Rabatt.

Eckhaus der Bäcker- und Fischfortenstrasse.

J. Popken, Hameln.

PROGRAMM

des

Schützenfestes in Hameln

am 22., 23. und 29. Juli 1894

unterhalb der Höhe.

Sonnabend, den 21. Juli:

Abends 9 Uhr: **Zapfenstreich.**

Sonntag, den 22. Juli:

Mittags v. 12—1 Uhr: **Konzert** vor dem Rathause.

Nachmittags 2½ Uhr: **Signal** zum Ausmarsch.

Nachmittags 3 Uhr: **Abmarsch** vom Osterthor durch die Oster-, Fischpforten-, Kupferschmieden-, Papenstraße, Münsterplatz, Altemarkt-, Neuemarkt-, Bäckerstraße, Markt, Ritter-, Neuethorstraße nach dem Festplatz.

Nachmittags 4 Uhr: **Konzert** auf dem Festplatze.
Beginn des **Fremden-** sowie des **Kinderschiessens** in Schlickersbrunnen.

Nachmittags 5 Uhr: **Volksbelustigungen** auf dem Festplatze.

Abends 7 Uhr: **Ball.**

Montag, den 23. Juli:

Morgens 8 Uhr: **Signal.**

Morgens 8¾ Uhr: **Abmarsch** der Schützen von Holländers Garten nach dem Scheibenstande.
Beginn des **Vereinsschiessens.**

Nachmittags 3 Uhr: **Konzert** auf dem Festplatze.
Fortsetzung des **Fremden-** und **Kinderschiessens** in Schlickersbrunnen.
Abends 8 Uhr: **Vertheilung der Gewinne** auf dem Festplatze und Beginn des **Balles.**

Sonntag, den 29. Juli:

Mittags von 12—1 Uhr: **Konzert** vor dem Rathause.

Nachmittags 3 Uhr: **Konzert** auf dem Festplatze und allgemeines **Preisschiessen** in Schlickersbrunnen.

Nachmittags von 5½ bis 7 Uhr: **Kinderball.**

Abends 8 Uhr: **Ball.**

Sonntag, den 22. Juli: **Konzert** à Person **20 ₰.** **Ball** für Herren **1 ℳ**, für Damen **50 ₰.**
Montag, den 23. Juli: **Konzert** à Person **30 ₰.** **Ball** für Herren **1 ℳ 50 ₰**, für Damen **1 ℳ**
Sonntag, den 29. Juli: **Konzert** à Person **20 ₰.** **Ball** für Herren **1 ℳ**, für Damen **50 ₰.**

Der Schützenverein.

Reise-Kostüme nach Maass

von schweren, prima reinwollenen

Cheviot-Loden,

in 14 Farben vorrätig.

Elegant sitzend. Mark 24.—

J. Popken, Hameln.

Johannis- u. Himbeeren, à Pfd. 20 Pfg. zu haben Kaiserstr. 42.

Zwei anständige junge Leute finden gutes **Logis** Fischpfortenstr. 10.

Amerik. Ochsenzunge im Anschnitt und in Büchsen,
Hambg. gekochtes Rauchfleisch,
" " Schinken,
" " rohen "
Schweinsleberpaste,
Gothaer Salami,
" Mortadella,
" Leberwurst,
Braunschweiger Cervelatwurst
" Leberwurst,
" Rotwurst,
" Sülze,
Corned Beef, Pfd. 80 Pfg.,
Echte ungarische Salami,
Straßburger Gänseleberpastete,
Sardinen in Oel,
Appetit Sild,
Anchovis Paste,
Colmanns Mustard,
Perlzwiebeln,
Mixed Pickles.
Worchesterfir Sauce

Auf Eis.

empfiehlt stets frisch und in bekannter Qualität

Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 50.



Staunen erregend
Schnell und radikal werden
Insekten
jeder Art mittels rühmlichst bekannten
Muschein
(E. Muschc Cöthen)
vernichtet.

ist grossartig in Wirkung und in Vertilgungsmittel ersten Ranges, das in keinem Hause fehlen sollte. Flacon a 30 Pfg. 60 Pfg. u. 1 Mark nur bei:

Adolf Ahrens,
Bäckerstr. 5.

Echten Frankfurt-Sachsenhäuser
Aepfelwein
billigst bei **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Bekanntmachung.

Auf der vor dem Mühlenthore belegenen
Benze'schen **Kreissäge**
kann **jederzeit Holz** geschnitten werden.
Desgleichen kann auch auf der Schrotmühle **Getreide** geschrotet werden.
Hameln, den 7. Juli 1894.
Zeddies Rechtsanwalt
als Konkursverwalter.

Korn-Verkauf.

Im Auftrage der Erben weiland Glasers und Oekonomen **Wilh. Raapke** werde ich
Sonnabend, den 14. Juli d. Js.,
vor dem Brücker-, Mühlen- und Osterthore hiers. ca.
40 Morgen
Roggen, Weizen und **Hafer** auf dem Halme öffentlich meistbietend verkaufen.
Kauflustige wollen sich **nachmittags 2 Uhr** auf der **Kettenbrücke, 4½ Uhr** in der **Mühlerthor-Allee** und **6½ Uhr** vor dem Personen-**Bahnhofe** hiers. einfinden. **L. Reese,** beeid. Auktionator.

Feinstes
Nizzaer Oliven-Oel
empfiehlt **S. Ise.**

Von ärztlichen Autoritäten vielfach empfohlen!



Zu haben bei
Hartmann & v. Vaernewyck,
Theodor Schönhütte,
Aug. Uhtenwold.

Große Kirsch-Johannisbeeren,
à Pfd. 15 ₰,
sind zu haben bei **Kahle & Michelsen.**

Zum Schneidern
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Charlotte Otto. Sandstr. 19, 1. Et.

Eine gute **Tischlerei** in einem großen Kirchdorfe mit feiner Kundschaft ist wegen Todesfall auf sofort zu **verkaufen.** Auskunft in d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
1 starker Zichhund,
auch gut als Hof- und Fleischerhund, event. kann Wagen beigeben werden Fischbeckerstr. 53.

Feinste
Isl. Matjes-Heringe
empfiehlt billigst **S. Ise.**

Hoffmann's Stärke
Hoffmann's Stärke
Hoffmann's Stärke
ist die beste.



Schutzmarke.

Auf Eis:
vorzüglich schöne **Tafelbutter** der Molkerei Grupenhagen empfiehlt stets frisch
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Wohnungs-Veränderung.
Meine Werkstelle befindet sich
Kleinestrasse 10.
Georg Woltemate,
Drechsler.

Wohnungs-Veränderung.
Meine Wohnung befindet sich vom heutigen Tage an
Kleinestraße 15.
Fr. Quante, Schuhmacher.

Verlegte mein Geschäft von Baustr. 53 nach
Emmernstraße 12.
C. Greve,
Böttchermeister.

Kamillen
kaufen **Pralle & Reese.**

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in
Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.
Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.
A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,
hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — **Billigste** Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Zu jeder Zeit finden junge **Mädchen** Platz, das **Weißnähen** gründlich zu erlernen. Ebenfalls wird auch Unterricht im **Weiß- u. Plüschsticken** erteilt bei **Louise Dreyer,** Ritterstr. 13, 1 Tr.

Auszuleihen auf sogleich
6000 Mark
gegen gute Hypothek. Näheres
Kanalstr. 34.

20 000 Mark
werden auf gute Hypotek (dreifache Sicherheit) anzuleihen gesucht. Kapitale von **3000—12 000 Mark** sind auf Hypotheken auszuleihen. Nachricht erteilt
H. Niemann, Hameln.

Gesucht zu Michaelis ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes
Mädchen.
Sellberg, Osterstraße.

Gesucht zu Michaelis ein
akkurates Mädchen.
Fr. Lohmann, Bäckermeister, Wendenstr. 9.

Gesucht wegen eingetr. Krankheit des jetzigen, auf sogleich ein anderes akkurates
Mädchen
für Küche u. Haus. **Frau Uhde,** Afferde'sche Warte.

Gesucht zum 1. Okt. ein **Mädchen** im Alter von 17—18 Jahren. Rutenstr. 25, 1. Tr.

Auf Michaelis 2 tüchtige

Mädchen

vom Lande gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht auf Michaelis ein tüchtiges, akkurates

Mädchen

für Haus und Küche. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht auf Michaelis bei hohem Lohn ein tüchtiges **Mädchen,** am liebsten vom Lande.

Osterthorwall 20.

Danksagung.

Für die uns bewiesene große Teilnahme bei dem herben Verlust unseres kleinen Georg, sagen wir allen hiermit unsern innigsten Dank.

Carl Fricke und Frau.

Zur Tierschau

Im Börsengarten

Heute Sonntag:

Garten-Konzert.

Eintritt 15 Pf. Anfang abends 8 Uhr.

W. Holländer.

Männer-Gesangverein.

Dienstag Abend 3/4 9 Uhr

im **Börsengarten.**

Der Vorstand.



Täglich Lustfahrten

nach

Ohrberg

3 1/2 Uhr nachmittags

per Schrauben-Dampfer **Gustav.**

Auf Wunsch auch Extrafahrten nach allen Richtungen.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

TIVOLI Heute Sonntag, den 8. Juli, **große Tanzmusik.** **Bei freiem Entree.**

Politische Rundschau.

Es ist eine alte Geschichte, daß jedesmal nach der Ausübung eines Attentats auf ein Staatsoberhaupt die Nation ihr Haupt erhebt und sich in Vorschlägen zur Beschränkung der bürgerlichen Freiheit und zur Einführung von Ausnahmegesetzen überbietet. Wir haben das ja bei uns zur Genüge kennen gelernt, als Hödel und Nobeling ihre unselige Hand gegen den allverehrten Kaiser Wirhelm I. erhoben hatten. Wir brauchen uns deshalb nicht zu verwundern, wenn die Nation mit Begierde zu ihren traurigen Vorschlägen das Attentat auf den Präsidenten der französischen Republik benutzt und in rührender Einigkeit die Reaktionäre aller Länder auf Ausnahme-Maßregeln gegen die Anarchisten dringen. Man könnte sich das ob der Gemeingefährlichkeit dieser Rasse Menschen vielleicht gefallen lassen, wenn nicht die Absicht der Herren Reaktionären ganz klar zu Tage läge, diese Ausnahme-Maßregeln auch auf Sozialdemokratie und Liberalismus ausgedehnt zu sehen. Als höchst erfreulich muß man es deshalb bezeichnen, daß soeben die deutsche Reichsregierung ein Offiziosum hat ergehen lassen, in welchem sie sich ganz entschieden gegen die Einführung eines neuen Sozialistengesetzes verwahrt, indem sie ausführt, daß gerade die Aufhebung des alten Sozialistengesetzes ein großer Schlag für die Sozialdemokratie gewesen sei, indem dadurch derselben die öffentliche Diskussion ihrer Grundsätze und damit dem Publikum eine eingehendere Prüfung als bisher gestattet sei. In der That hat sich gezeigt, daß die Sozialdemokratie durch die öffentliche Darlegung ihrer Grundsätze sich geschadet hat, ist doch seitdem der so viel gepriesene „Zukunftsstaat" aus ihrem Programm verduftet und so wird es noch vielen sozialdemokratischen Anschauungen ergehen, die sich im Licht der erzwungenen Dunkelheit ganz wunderbar ausmachten, die aber das helle Licht der öffentlichen Kritik nicht vertragen können. Jedenfalls hat diese Erklärung der deutschen Reichsregierung in allen vernünftig-politischen Kreisen des Reichs große Befriedigung hervorgerufen. Wenn sich der Anhang des „großen" Staatsmannes, welcher ja das Sozialistengesetz als die höchste Potenz von dessen politischer Weisheit ansah, sich hiermit nicht einverstanden erklärt, so wird dadurch der Gang der Reichspolitik auch nicht um eines Fingers Breite verrückt werden, denn sie ist ja über Bismarck und Genossen nunmehr zur Tagesordnung übergegangen, daran werden alle Demonstrationen in Friedrichsruhe nichts mehr ändern. Mit gleicher Befriedigung, wie die Ablehnung der Zumutung der Wiederausgrabung des Sozialistengesetzes von der öffentlichen Meinung begrüßt worden ist, ist es die aus der Initiative des obersten Kriegsherrn hervorgegangene Aenderung des militärischen Beschwerdewesens. In Zukunft soll sich der Soldat nicht mehr, wenn er sich in seinem Rechte geschädigt glaubt, bei seinem nächsten Vorgesetzten, d. h. dem Herrn Unteroffizier, sondern bei seinem Kompagniechef, d. h. dem Herrn Hauptmann, beschweren. Die ungeheuere Tragweite der kaiserlichen Verordnung liegt klar auf der Hand, wenn man bedenkt, daß von allen Beschwerden, die der gemeine Mann erhebt, sich 99% gegen den Unteroffizier richten, er also fast durchweg seine Beschwerde bei dem anzubringen hat, gegen welchen sie gerichtet war. Daß dabei das liebe Recht wohl recht oft zu kurz kam, dafür braucht wohl ein Beweis nicht erst angetreten zu werden. Es hat lange genug gedauert, daß das militärische Beschwerdewesen auf einem Fuße eingerichtet worden ist, der wenigstens einigermaßen den Anforderungen der Rechtsanschauungen unserer Zeit Genüge leistet. Rechnen

wir, daß es geschehe für ein günstiges Omen in bezug der Anpassung des militärischen Strafverfahrens auf die Normen der modernen Rechtsanschauung und hoffen wir, daß die hier geplanten Aenderungen nicht im Sande verlaufen! Daß es natürlich Leute giebt, welche trotz ihrer fort und fort betonten „Loyalität" mit den geplanten Anordnungen des obersten Kriegsherrn nicht zufrieden sind, ist nicht zu verwundern, und daß hierbei die „Kreuztg." der Korpsführer ist, erst recht nicht. Sie ist ja stets auf Kräftigung der Polizeigewalt auf bürgerlichem wie auf militärischem Gebiete eingetreten, und das Ideal ihrer Anhänger ist ja nicht der Rechtssinn, sondern der Polizeistand, welchem sie allerdings den lieblichen Namen „christlich-germanischer" Staat beigelegt haben. Was Wunder, wenn auch die „Krztg." für Einführung von Ausnahmegesetze gegen alles, was nicht in ihr Horn bläst, plaidiert und dabei muß ihr nunmehr das Pech passieren, daß sie auch genötigt ist, gegen ihr sonstiges Schooßkind, die Antisemiterei, solche in Vorschlag zu bringen. Ja, sie beträgt sich recht undankbar gegen ihre sonstige Beschützerin, den Absolutismus und die Muckerei. Die stockkonservativen Wahlkreise sind es ja bekanntlich, gegen welche die Antisemiten so erfolgreich ihre Angriffe richten. Und was sagt er, der „Rektor aller Deutschen", Herr Ahlwardt, in seiner famosen Zeitung „Bundschuh"? Der große Antisemit sagt dort: „Die wirtschaftliche, politische und religiöse Knechtung ist eine immer deutlicher in das allgemeine Bewußtsein getretene Thatsache. Die ursprünglichen und noch jetzt ziemlich uneingeschränkten Machthaber, wie Fürsten, Junker, Pfaffen, haben es an Reden nicht fehlen lassen, daß ihnen das Wohl der Massen am allermeisten am Herzen läge. Sie haben auch dadurch zu Zeiten ihren Zweck erreicht, denn zu arbeitslosen Machthaberschaften ist eine arbeitende und unwissende Menge unerläßlich. Nach und nach sind jedoch die Massen durch die in einigen Generationen gemachten Erfahrungen dahinter gekommen, daß die Sorge jener machthabenden Gesellschaftselemente um das Massenwohl eitel Heuchelei und Betrug ist, und es jenen Elementen nur darum zu thuen sei, sich ein willfähriges, für sie Vorteil schaffendes Arbeitertum zu erhalten." Also spricht der Reichtagsabgeordnete für Arnswald-Friedeberg, für dessen Wahl die Junker und Pfaffen jenes Wahlkreises Kopf und Kragen daran gesetzt haben! Hierzu kann natürlich die „Kreuzztg." nicht schweigen und sie schlägt vor, derartigen „Agitatoren" durch Verbietung der Eintrittspreise für die von ihnen abgehaltenen Sammlungen den Brotkorb höher zu hängen. Die „Kreuzztg." kennt ihre Leute und die Stellen, „wo sie sterblich sind!" Das beste aber, was unstreitig bis jetzt auf dem Felde der Antisemiterei geleistet worden ist, hat in diesen Tagen Herr Professor Dr. Förster in einer Berliner Antisemitenversammlung geleistet. Er führte nämlich aus, daß Carnot „nach einer Richtung hin" nicht unschuldig gestorben sei, er habe nämlich nicht richtig, nicht antisemitisch regiert. Also ist nach antisemitischer Anschauung jeder Fürst, der nicht antisemitisch regiert, nach „einer Richtung" des Todes schuldig. Da hätten sie nun alle ihr Teil, Fürsten, Junker und Pfaffen!

In **Frankreich** teilt man die Ansicht des Herrn Prof. Dr. Förster, des großen Berliner Antisemitenhäuptlings, nicht; man findet dort, daß Carnot „sehr richtig" regiert habe, und fand diese Ansicht in dem über alle Maßen großartigen Leichenbegängnisse ihren Ausdruck. Der neue Präsident, Perier, hat bereits eine Botschaft vom Stapel laufen lassen, in welcher den Franzosen die Versicherung gegeben wird, daß ihr Vaterland noch immer die „große Heimstätte des geistigen Lichts, der Toleranz und des Fortschritts" sei. Und da sie das nun schwarz auf weiß besitzen, kümmern sie sich blitzwenig darum, daß die Italiener, überall wo sie in Frankreich in Arbeit stehen, windelweich geprügelt, die Etablissements der Ansässigen einfach demoliert, überhaupt gegen dieselben so vorgegangen wird, daß sie in hellen Haufen das ungastliche Land, diese „Heimstätte des geistigen Lichts und der Toleranz", verlassen. Theorie und Praxis ist in Frankreich eben auch zweierlei.

Der Tod Carnots soll übrigens auf den Kaiser von **Rußland** einen ungeheuren Eindruck gemacht haben, umsomehr, als wieder eine ganze Reihe Verschwörungen gegen sein Leben endeckt worden sein soll, denn was bei derartigen Mitteilungen Lüge oder Wahrheit ist, weiß nur die Poltzei. Uns ist aufgefallen, daß jedes mal, wenn der Selbstbeherrscher aller Russen einmal Miene macht, die Zügel weniger stramm halten zu lassen, eine Verschwörung gegen sein Leben entdeckt wird. So etwas giebt doch dem Unbefangenen zu denken!

In **England** steht die Streikerei wieder in voller Blüte; natürlich, die Streikführer wollen ja leben.

Auch in **Amerika** freut sich die Streikerei eines gesunden Daseins und macht vorzüglich den Eisenbahndirektionen das Leben schwer. Wir sind gerade keine Freunde der Streikerei, aber schaden kanns gar nichts, wenn diesen amerikanischen Eisenbahnkönigen einmal das Leben ein bischen sauer gemacht wird. Bei uns kann so etwas nicht vorkommen; wer zweifelt nun noch an dem Segen der Eisenbahnverstaatlichung?

— Die Warnung, Kirschenkerne nicht auf die Trottoirs zu werfen, dürfte angebracht sein, um Fallen zu verhindern.

— **Immer im Beruf.** Erster Musiker: „Mit welchem Zug werden wir fahren?" — Zweiter Musiker: „Als Musikanten mit dem — Harmonika-Zug."

— **Zweideutig.** Nach beendigter Tierschau in Holstein hielt der Präsident folgende erbauliche Rede: „Meine Herren: Unsere Viehzucht hat europäischen Ruf; unsere Vorahnen ritten schon mit Stolz im Turnier ihre Pferde; unsere Ochsen sind weltberühmt und die Schweinewirtschaft im Lande kennt jeder.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 54. Sonntag, den 8. Juli 1894. 72. Jahrg.

16. Luxus-Pferdemarkt-Lotterie



zu Marienburg in Westpreußen.

Ziehung am 27. September 1894.

1900 Gewinne = 90 000 Mark.

Lose à 1 Mark, auf 10 Lose 1 Freilos, Porto und Gewinnliste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze,

Berlin W. (Hôtel Royal), Unter den Linden 3.

Hauptgewinne:
1 Landauer mit 4 Pferden,
1 Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden,
1 Halbwagen mit 2 Pferden,
1 Jagdwagen mit 2 Pferden,
1 Halbwagen mit 2 Pferden,
1 Selbstfahrer mit 2 Pferden,
1 Coupé mit 1 Pferde,
1 Parkwagen mit 2 Ponies,
2 Paar Paßpferde,
8 gesattelte und gezäumte Reitpferde,
75 Reit- oder Wagenpferde, in Summa 8 kompl. bespannte Equipagen mit 106 Reit- und Wagenpferden. Außerdem 5 goldene Kaiser Friedrich-Medaillen, à 100 Mk., 50 goldene Drei-Kaiser-Medaillen, à 20 Mk., 1000 silberne Kaiser-Friedrich-Medaillen, à 5 Mk., 752 Luxus- und Gebrauchsgegenstände.

Amtlich bestätigt

Tanzkunst!

Zur güt. Nachricht, daß mein diesmaliger **Tanz- u. Anstands-Unterricht** schon **Anfang September** in **Engelke's Saalbau** i. **Hameln** beginnt. Güt. Meldungen nimmt Herr Lohndiener E. Leinung entgegen. Hochachtungsvoll

C. Roëhl, Balletmeister i. Hannover.

Zu vermieten zum 1. Okt. zwei Wohnungen. Nachricht Kleinestr. 19, im Laden.

Zu vermieten eine gut möblierte Wohnung, auf Wunsch mit voller Pension. Näheres Kanalstr. 41, 1. Et.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Osterstr. 43.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör. Nachricht Großehofstr. 17.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht zum 1. Okt. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.** Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten zum 1. Okt. die herrschaftliche Parterre-Etage mit geräumigem Vor- und Hintergarten Brückenkopf 8.

In den Häusern Deisterstraße stehen einige Wohnungen **zu vermieten.** Zu erfragen Osterthorwall 3 F. W. Rese.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Kleinestr. 11.

Zu vermieten ein gut möbliertes Zimmer Bahnhofstr. 12, 2. Et.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung. Preis 40 Thlr. Breiterweg 14.

Zu vermieten auf gleich eine Wohnung, sowie mehrere Wohnungen zum 1. Okt. Invalidenstr. 5. Nachzufragen Gröningerstr. 8.

Zu vermieten auf gleich oder Michaelis eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche, Boden und Kellerraum zum Preise von 150 Mk. Baustr. 66.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum. A. Rehm, Bäckerstr. 46.

Zu vermieten auf gleich oder später 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden und Stallung. Preis 37 Thlr. Großehofstr. 14.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Stall. Näheres Platzstr. 1, Hinterhaus.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung. **W. Strüver**, Breiterweg 16 c.

Zu vermieten auf gleich eine Wohnung Bäckerstr. 44 a.

Zu vermieten zum 1. Okt. **Laden** mit Wohnung Pferdemarkt 3.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung Wwe. Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Zu vermieten zum 1 Okt. eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzboden mit oder ohne Stall Sandstr. 19.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Parterre-Wohnung mit sämtlichem Zubehör im neuen Hause. Preis 43 Thlr. Luisenstr. 30.

Zu vermieten eine größere Wohnung.
Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten eine Wohnung, hochparterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, event. mit Pferdestall. **Am Walle,**
Ecke der Weser- und Zehnthofstraße.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, passend für 1 oder 2 Personen
Wendenstr. 9.

Zu vermieten eine kleine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zu vermieten auf gleich eine fein möblierte Herren-Wohnung. (Stube u. Kammer.)
Auch Burschenzimmer kann beigegeben werden.
Osterthorwall 19 a.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 41.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine geräumige Wohnung an der Wallpromenade, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammern, Keller, Bodenraum, Sitzplatz und Promenade im Garten beim Hause, für den sehr mäßigen Preis von 210 Mk.
Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung
Neuemarktstr. 11.

Zu vermieten frdl. Wohnung mit Stall
Iserhorst, Breiterweg.

Zu vermieten die Erkner-Wohnung an ruhige Mieter. Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Zu vermieten auf sogleich od. später frdl. möbl. Stube und Kammer Bürenstr. 12.

Zu vermieten frdl. Wohn., 2 St., 3 K., Küche u. Zubehör (1. Etage) Bäckerstr. 38.

Zu vermieten frdl. Schlafzimmer mit voller Pension
Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung. Preis 150 Mk.
Hummenstr. 17.

Zu vermieten auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk.
L. Sievers, Kanalstr. 13.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung. Preis 150 Mk. Breiterweg 18 a.

Umständehalber sind auf gleich oder später 2 frdl. Wohnungen mit sämtlichem Zubehör im neuerbauten Hause zu vermieten Gartenstr. 27.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung.
Otto **Brüggemann**, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten eine Wohnung.
A. Gans, Kleinestr.

Zu vermieten auf gleich oder später eine kleine Wohnung Hummenstr. 16.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung
Sandstr. 13.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung mit Stallung. Niemeyer, Höhenweg.

Zu vermieten zum 1. Okt. die mittlere Etage
Bungelosenstr. 8.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung
Fischpfortenstr. 10.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche u. Zubehör. W. Ricke, Kanalstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Aug. zwei Familien-Wohnungen Kleinestr. 21.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Blombergerstr. 2.
Daselbst für einen anständigen jungen Mann Logis.

Zur Frauenfrage.

Der allein heilige Bund zwischen Mann und Weib ist der evangelische Bund, er bildet die Grundlage allen wahren Christentums.

Bekanntmachung.

Die Kirchensteuer wird vom 16. bis 25. Juli Bäckerstraße 49 erhoben; wer während dieser Zeit hier nicht anwesend sein sollte, kann dieselbe schon vom 9. Juli an zahlen.

Der Kirchenvorstand
H. Hornkohl.

Litterarisches.

— **Collection Hartleben.** Vierzehntägig wird ein Band ausgegeben: Preis des Bandes eleg. geb. 75 Pf. Pränumeration für ein Jahr (26 Bände) 19 Mk. (A. Hartleben's Verlag, Wien.) Der zweite Jahrgang ist komplet erschienen. — In allen Bänden der beliebten „Collection Hartleben" finden wir hervorragende Romanschriftsteller ersten Ranges aller Nationen in ihren gelungensten Schöpfungen vereinigt. Gute Lektüre wie diese, hübsch ausgestattet, für weniges Geld erhältlich, ist eine wahre Wohlthat für jedes noch so bescheidenes Haus. — Die „Collection Hartleben" eignet sich auch vorzüglich als Begleiter in die Sommerfrischen. Die herrliche Natur sieht sich doppelt so schön an, wenn man ein gutes Buch bei sich hat. — Der Inhalt des nun beginnenden dritten Jahrganges der „Collection Hartleben" umfaßt folgende Werke: Bd. 1—3. Collins, Wilkie, Die neue Magdalene. — 4.—5. Boisgobey, Fortuné, Die Stimme des Blutes. — 6. Julius von der Traun, Goldschmiedkinder. — 7.—8. Reyd, Cap. Mayne, Die Scalpjäger. — 9. Vogel vom Spielberg, Fühlende Seelen. — 10.—11. Schlögl Friedr., Wiener Blut. — 12. bis 14. Enault Louis, Die Geschichte einer Frau. — 15. Lermontoff, Michael, Der Held unserer Zeit. — 16. Feuillet, Octave, Der Roman eines armen jungen Mannes. — 17.—18. Schlögl, Friedr., Wiener Luft. — 19.—21. Smith, Hamlyn, Ein Londoner Geheimnis. — 22.—24. Fondras, Marquis,

Die Nacht der Rächer. — 25.—26. Schlögl Friedr., Wienerisches. — Der erste und zweite Jahrgang der „Collection Hartleben" sind noch (jeder in 26 Bänden) beliebig zu haben.

Lokales und Provinzielles.

— Heute Sonntag, den 8. Juli, vormittags 9½ Uhr, findet in der Aula des hiesigen Gymnasiums ein reformierter Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahl statt. Prediger: Herr Lic. Dr. Eichhorn aus Hannover.

— (Eingesandt.) Am 22., 23. und 29. Juli soll in unserer Stadt Schützenfest gefeiert werden; nach den Vorbereitungen zu urteilen, verspricht das Fest in diesem Jahre ein Großartiges zu werden. Der Verein, welcher in dem letzten Jahre an Mitgliedern bedeutend zugenommen hat, wird alles aufbieten, den Besuchern des Festes die Tage durch Volksbelustigung, Konzert und Ball recht angenehm zu machen. Die Restauration und Schenke in den 4 Zelten haben tüchtige Wirte übernommen, welche für prompte Bedienung und gute Getränke ꝛc. Sorge tragen werden. Es ist noch zu erwähnen, daß sämmtliche Schützen in ihrer neuen, geschmackvollen Uniform erscheinen, um den Festzug hierdurch zu verschönern.

— Die Tierschau, verbunden mit Ausstellung landwirtschaftl. Geräte, war gestern von Bewohnern unserer Stadt und Umgegend ziemlich stark besucht. Die zur Schau gestellten Tiere waren selbstverständlich alle prämirungsfähig. Die Ausstellung der Geräte zeigte die enormen Fortschritte, welche dieses Fach in den letzten Jahrzehnten gemacht hat. Für ausgestelltes Rindvieh erhielten 1. Preise die Herren W. Lücke, Tündern, C. Raapke und H. Erhard, Hameln, H. Kasten, Wehrbergen, C. Heine, Domäne Ohsen, F. Kather, Emmern; 2. Preise die Herren Ohland, Hastenbeck, F. Steinhoff, Börry, A. Tiedau, Kl. Hilligsfeld, Budde und F. Kather, Emmern, F. Strüver, Latferde, H. Kasten, Wehrbergen, H. Lücke, Tündern, F. Beißner, Hameln; 3. Preise die Herren Fr. Katz, Hameln, F. Kather, Emmern, Ohland, Hastenbeck, L. Grave, Börry; Diplome die Herren A. Breyer, Benstorf, L. Grave und F. Steinhoff, Börry, C. Kreipe, Lachem, F. Raapke, Rohrsen, H. Kasten, Wehrbergen, F. Budde, Tündern. Für Zuchtsauen ꝛc. 1. Preis Herr C. Hanckes, Eggersen; 2. Preise die Herren C. Heine, Domäne Ohsen, Ohland, Hastenbeck; 3. Preise die Herren Ohland, Hastenbeck, Heine, Domäne Ohsen. Für Pferde 1. Preise Alfred König, Voldagsen, F. Strüver, Latferde; 2. Preise Herr Alfr. König, Voldagsen; 3. Preise die Herren F. Tiedau, Gr. Hilligsfeld, C. Heine, Domäne Ohsen; Diplome die Herren L. Meyer, Tündern, A. Tiedau, Kl. Hilligsfeld, F. Pieper, Berkeler Warte, F. Tiedau, Gr. Hilligsfeld, Böhmann, Latferde, Alfr. König, Voldagsen, F. Kather, Emmern. Für Schafe Diplom Herr C. Heine, Domäne Ohsen.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorsteher.

Hameln, 6. Juli 1894.

(Abwesend die Herren König und Görges.)

Der Vorsitzende sprach einige passende Worte, den Tod des Herrn Senators Meyer betreffend.

Die neugewählten Bürgervorsteher Schläger, Gerbracht, Wilkening, Junge wurden eingeführt und je nachdem auf den geleisteten Eid verwiesen resp. beeidigt. Der Worthalter begrüßte die wiedergewählten Herren, sowie Herrn Junge als neues Mitglied im Kollegium. Derselbe dankte.

Zu Gratisbürgern sind zugelassen die Herren Hausvater Frerichs, Lehrer Dreyling, Stationsassistent C. Otto, Zeichenlehrer Trau, Amtsgerichtsrat Wächter, Stationsvorsteher Nahrwold und Assistent Bunzenthal.

Dem assistierenden Arzt auf dem Krankenhause sollen für jeden einzelnen Operations-Fall 5 Mk. bezahl twerden.

Für Bauholz wird bewilligt nach den Vorschlägen der Baukommission den Herren Thiele 600 Mk., Henke 343,88 Mk., Schmidt 355,69 Mk., Kohlhaus 145,95 Mk.

Dem Schützenverein wurden 30 Mark als Prämie bewilligt.

Das Ortsstatut, betreff[illegible] Entnahme von Wasser, gab zu längerer Unterhaltu[illegible] Veranlassung. Dasselbe soll möglichst verkürzt werden und dann zirkulieren. Die Verwaltung wird mit der Gasanstalt verbunden und dementsprechend die Verwaltungsordnung festgestellt werden.

Bedürfnisanstalten für beide Geschlechter sind sicher erwünscht und soll für 5 solcher Einrichtungen der Kostenanschlag vorbereitet werden.

Die Abnahme der Sparkassenrechnung für 1892 wurde ausgesetzt.

Für die demnächstige Steuererhebung werden 2 Beamte nötig sein, und soll demnächst das Ortsstatut geändert werden. Mein Vorschlag, die Vergütung für die Senatoren auf den früheren Satz von 300 Mark gleich mit einzuschließen, fand keinen Anklang, trotzdem man früher mit obiger Ersparnis sich brüstete. Vielleicht wäre es angemessen, diese sogenannten Ehrenämter zu kassieren und regelrechte Beamten einzuführen, damit vollständige Klarheit in die Sache käme. Unter dem Disziplinargesetz stehen die Herren so wie so, und müssen um Urlaub bitten, falls sie verreisen wollen, sei es in Hannover oder hier beim Magistrate.

Eine Remuneraton an den Oberförster wurde ausgesetzt. Eine ausreichende Kontrolle der Forsten müßte doch auch so möglich sein.

Die bewilligten Laternen an der Sandstraße werden, ehe die langen Abende anfangen, gesetzt werden.

Für das Breckelbaumstift ist Maurer Wolters die Wohnung abgegeben.

Der Herr Professor Görges kann einstweilen seine Vertretung nicht ausüben, da das Schulkollegium ihn genügend belastet betrachtet. Derselbe will an das Ministerium gehen, inzwischen fehlt die Vertretung seines Bezirks, was man sich bei künftigen Wahlen merken wolle.

A. S.

Johann Friedrich Westrumb,

Dr. der Medicin, Königl. Großbrit. Hannovr. Berg-Commissair und Apotheker in Hameln.

Vom Herrn August Westrumb in Hameln.

(Fortsetzung.)

„Gegen Ende dieser meiner Laufbahn führte mich die Vorsehung einem der würdigsten Menschen, die ich je gekannt habe, dem mir ewig unvergeßlichen Botaniker Ehrhardt, zu. Ihm, obgleich unser Umgang nur wenige Monate dauerte, verdanke ich außerordentlich Viel, und vorzüglich die Kunst, die Schriften Andrer mit Nutzen zu lesen, seine eigenen Gedanken und Kenntnisse richtig ordnen und Andern wieder mittheilen zu können. Er befestigte mich in allen guten Vorsetzen, half auch, nachdem ich von ihm entfernt lebte, sehr oft auf den richtigen Weg, und war der uneigennützigste, redlichste Freund. Unauslöschlich ist mir das Bild dieses von Vielen verkannten redlichen Mannes in die Seele gegraben, unaufhörlich und ewig wird mein dankbares Herz sich seiner mit Liebe und Freundschaft erinnern." —

So weit mit Westrumb's eigenen Worten, aus denen wir sehen, wie und auf welche Weise sein talentvoller Geist alle Schranken, die sich ihm als Autodidacten entgegen stemmten, zu durchbrechen wußte.

Dem Rufe seiner ausgezeichneten Kenntnisse, seines strengen, redlichen, moralisch-sittlichen-Charakters, der musterhaften Führung der Hof-Apotheke in Hannover — denn dieser stand er sieben Jahre. als Provisor vor — verdankte Westrumb, daß ihm das Provisorat über die Rathsapotheke in Hameln, deren Pächter gestorben war, übertragen wurde. Hier trat er im October 1779 an, und streng und redlich ein Jahr hindurch die Geschäfte für die Witwe verwaltend, sah er nach Ablauf desselben seine heißesten Wünsche erfüllt, sich im Besitz dieser Apotheke. Seine strenge Redlichkeit und Sorge für die Verbesserung der Apotheke erwarben ihm so sehr das Zutrauen und die Achtung des Magistrats und der Bürgerschaft, daß diese gern die Apotheke in seinen Händen sahen, und ohne Schwierigkeit den häufig zu erneuernden Contract erneuerten, wenn gleich sich mehrmals andere, und obendrein mehr Pachtzins bietende Apotheker fanden.

In Hameln fand Westrumb seine Wünsche selbst über seine Erwartung befriedigt. In der Witwe des vorigen Pächters eine liebe, tugendhafte Gattin findend, ward er glücklicher Gatte und Hausvater, und Inhaber einer Apotheke, erwuchs ihm die schönste Gelegenheit, seine festen Vorsätze, Ansichten und Pläne, und die Rathschläge seines treuen Ehrhardt's ausführen und befolgen zu können. Mit rastlosem Eifer und unermüdeter Thätigkeit begann er das Werk, allen handwerksmäßigen Schlendrian aus seiner wichtigen Kunst zu entfernen, seinen Mitarbeitern und Zöglingen väterlicher Freund zu seyn, und sich ihre wahre wissenschaftliche Bildung angelegen seyn zu lassen. Er scheuete keine Mühe, Anstrengung und Kosten, bei den jungen, ihm zur Bildung anvertrauten, Männern wahre Liebe für die ergriffene Kunst zu erwecken, und ihnen einen gründlichen Unterricht in der pharmaceutischen Waarenkunde, der Pharmacie, Chemie, Botanik, Mineralogie und Physik ertheilen zu können.

Wohl wissend, wie viel eine genaue Kenntniß der in der Pharmacie gebräuchlichen Waaren einem Apotheker werth sey, bestrebte er sich, vor allen Dingen seinen Zöglingen eine genaue Kenntniß der pharmaceutischen Waarenkunde zu verschaffen. Mit den einzelnen rohen Arzneimitteln in der Hand, lehrte er ihnen Namen, Vaterland, Einsammlungs-Art und Ort, die Zeichen der Güte und Aechtheit, so wie der etwa gebräuchlichen Verfälschungen kennen, und ruhete nicht eher, bis seine Schüler diese gefaßt hatten, und im Stande waren, jedes rohe Arzneimittel sogleich zu bestimmen und dessen Güte zu schätzen. Waren seine Zöglinge dieses im Stande, dann ging er zur Lehre der Zoologie, Botanik und Mineralogie über, machte mit ihnen häufige botanische Excursionen und benutzte die Abendstunden zum Unterrichte in diesen Wissenschaften, wobei ihm seine trefflichen Bücher und Mineralien-Sammlungen sehr zu Hülfe kamen. Indessen waren diese Wissenschaften für Westrumb keinesweges Hauptsache, sondern er betrachtete sie als Sache der Erholung und Vergnügens.

(Fortsetzung folgt.) 544.

Kirchliche Anzeigen.

7. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst fällt aus.	
Hauptgottesdienst S. Hornkohl.	Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
Militärgottesdienst 11 Uhr S. Hornkohl.	
Montagsbetstunde Derselbe.	Donnerstagsbetst. Derselbe.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

1. Juli: Luise Elise Johanne Mathilde, T. d. Friseurs Kallmeyer.
Martha Luise Sophie und Wilhelm Heinrich Friedrich, Zwillinge des Lattenschneiders Düwel.
Ludwig Wilhelm Christian, S. d. Buchbindermstrs. Keese.
5. „ Emilie Johanne, T. d. Schlossers Rettig.

Kopulierte.

1. Juli: Tischler Friedrich Wilhelm Krückeberg mit Jgfr. Emma Elise Lönsmann. hiers.

Gestorbene.

1. Juli: Georg Emil Fricke, 2 M. 8 T.
Senator Heinrich Friedrich Meyer, 75 J. 9 M. 21 T.
Charlotte Thüte 14 J. 8. M. 1 T.
4. „ Ehefrau Auguste Luise Johanne Meyer geb. Pennig, 35 J. 16 T.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Sonntag, 8. Juli: Veränderlich, kühler, starker Wind. Strichweise Gewitter.

Montag, 9. Juli: Wolkig, abwechselnd, kühler, starker Wind.

Dienstag, 10. Juli: Veränderlich, kühl, windig Strichweise Gewitter.

Mittwoch, 11. Juli: Wolkig, Regenfälle, kühl windig.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 55. Mittwoch, den 11. Juli 1894. **72. Jahrg.**

Während der diesjährigen Gerichtsferien vom 15. Juli bis 15. September wird für alle drei Gerichtsabteilungen des hiesigen Amtsgerichts in jeder Woche ein Gerichts- und Sprechtag für eilige und dringliche Sachen abgehalten und zwar am **Mittwoch jeder Woche.** Die Gerichtsschreibereien sind dem Recht suchenden Publikum an den Wochentagen nur von 9 bis 10 Uhr vormittags geöffnet.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet:
1 Gehstock, 1 Broche.

Auf Antrag des Herrn Bäckermeisters **Heinr. Lemke** hiers. werde ich am

Donnerstag, den 19. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr,

wegen Aufgabe der Oekonomie ca.
30 Morgen Roggen, Weizen und Hafer
in der hamelnschen Feldmark vor dem Neuenthore öffentlich meistbietend verkaufen.

Zugleich werde ich ca. **20 Morgen Ackerland** öffentlich meistbietend verkaufen event. verpachten.

Kauf- resp. Pachtliebhaber wollen sich auf dem Wehle einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Korn-Verkauf.

Im Auftrage der Erben weiland Glasers und Oekonomen **Wilh. Raapke** werde ich

Sonnabend, den 14. Juli d. Js.,

vor dem Brücker-, Mühlen- und Osterthore hiers. ca.

40 Morgen

Roggen, Weizen und **Hafer** auf dem Halme öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflustige wollen sich **nachmittags 2 Uhr** auf der **Kettenbrücke, 4 1/2 Uhr** in der **Mühlerthor-Allee** und **6 1/2 Uhr** vor dem Personen-**Bahnhofe** hiers. einfinden. **L. Reese,** beeid. Auktionator.

Himbeeren, Kirschen, Stachelbeeren, Johannisbeeren

sind zu haben **Osterthorwall 17.**

Bekanntmachung.

Auf der vor dem Mühlenthore belegenen **Benze'schen Kreissäge** kann **jederzeit Holz** geschnitten werden.

Desgleichen kann auch auf der Schrotmühle **Getreide** geschrotet werden.

Hameln, den 7. Juli 1894.

Zeddies Rechtsanwalt
als Konkursverwalter.

Frisch angekommen:

Ostfriesische Butter.

Fr. Aug. Reinecke.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19,
gradeaus.

Kamillen

kaufen **Pralle & Reese.**

Neu aufgenommen:
Marktnetze, Schultaschen, Ledertaschen,
Brodbeutel, Frühstücksbeutel,
Klammerschürzen, Portemonnaies,
Toilettes,

Berliner Warenhaus

S. Jachmann
50 Bäckerstrasse 50.

Visites,
Brochen, Ketten,
Nippsachen, Kinderkämme,
Frisierkämme, Haarspangen u. Reifen
zu bekannt billigen, festen Preisen

Ich bitte die Auslagen in meinem Schaufenster zu besichtigen.

Rennen zu Detmold.

Sonntag, den 15. Juli, nachm. 3½ Uhr.

I. Hürden-Rennen. **II. Steeple-Chase-Handicap.**
III. Jagd-Rennen. **IV. Lipp. Flach-Rennen.**
V. Trabfahren für Gespanne Lippescher und Westf. Landwirte.
Großes Konzert der Kapelle des 55. Infanterie-Regiments.
Neben der Tribüne **Totalisator** mit **2 Maschinen.**
Extrazug Detmold—Herford, Abfahrt gegen **9¾ Uhr abends** ist beantragt.

XVII. Grosse Detmolder Pferdelotterie.

Ziehung am 20. und 21. Juli.
Hauptgewinn i. W. Mk. 3500. (Barwert 90 % garantiert.)
Viel wertvolle Mittelgewinne. — **Gesamtwert der Gewinne Mk. 55000.**
Lose à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk. zu haben in **Hameln** bei **Oscar Ellerbrock** und bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
General-Debit **Bernh. Lenzberg, Lemgo.**

Der 50 Pfg.-Bazar Kaiserstr. 35

hat
Porzellan-, Glas- und Blechsachen, sowie alle Hausgeräte, gänzlich fehlerfrei weit unter der Hälfte des wirklichen Preises zum Verkauf gestellt und ladet die geehrten Hausfrauen ein, sich von der Wahrheit zu überzeugen.

Empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,
aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Saison-Ausverkauf.

Nach beendeter Hauptsaison gelangen von jetzt ab in allen Abteilungen meines Warenhauses nachstehende Artikel zum

Ausverkauf.

Die Preise sind ganz bedeutend herabgesetzt, infolgedessen sich **außergewöhnlich vorteilhafte** Gelegenheitskäufe bieten.

Eine Partie **Damen-Blousen** bisher Stück Mk. 1,50 jetzt nur 75 u. 90 Pf.
" " **Batist-, Mouselin- u. Barchent-Blousen** fabelhaft billig.
" " **Handtücher** bisher Stück 25 Pf. jetzt nur 10 Pf.
" " **Servietten** bisher 30 Pf. jetzt nur 15 Pf.
" " **Wischtücher** bisher Stück 30 Pf. jetzt nur 15 Pf.
" " **Kaffee-Servietten** jetzt nur Stück 5, 7 u. 8 Pf.
" " **Mädchen-Stroh-Hüte** bisher St. Mk. 1,00 jetzt nur 40 u. 50 Pf.

Die noch am Lager befindlichen garnierten und ungarnierten **Damen-Stroh-Hüte, Damen- und Kinder-Sonnenschirme, Knaben-Strohhüte** werden der vorgerückten Saison wegen **zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.**

Berliner Warenhaus

S. Jachmann

50 Bäckerstrasse 50.

Schuhmacher-Rohstoff-Verein

Eing. Genossensch. m. unbeschr. Haftpfl.

Hameln a. d. Weser.

Bilanz pro 31. Dezember 1893.

Activa			Passiva		
Lagerbestand nach Einkaufswert	6163	12	Stammanteile der Mitglieder	6763	70
Inventar nach Abschreibung	500	—	Zinsen auf Stammanteile	269	97
Ausstehende Forderungen	3956	73	Reservefond	858	92
Kassenbestand	2692	27	Angel. Kapital	5550	—
Vorschuß	130	47			
ℳ	13442	59	ℳ	13442	59

Mitgliederzahl 14. — Eingetreten resp. ausgetreten 0.

Der Vorstand.

C. W. Bocke. E. A. Meyer. A. Frese.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Poleykaffee

ist der gesundeste billigste und wohlschmekkendste Ersatz für Bohnenkaffee.

Muss aber aufgekocht und nicht nur gebrüht werden.

General-Vertrieb: Otto Hübke, Magdeburg, Kaiserstrasse 44a.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** u. **Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

Vorrätig bei **Adolf Ahrens.** Bäckerstr. 5.

Auf Eis:

vorzüglich schöne **Tafelbutter** der Molkerei Grupenhagen empfiehlt stets frisch

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Ein Stamm junge Hühner,

echte Italiener, hier auf der Ausstellung prämiiert, sind billig zu verkaufen bei **H. F. Stellbrink,**
Osterstr. 40.

Schöne saure **Kirschen** zum Einmachen, sowie einen großen Vorrat kräftiger **Steckrüben-, Braunkohl-, Sellerie- u. Porre-Pflanzen** empfiehlt billigst

C. Liberty.

Verloren ein goldenes Armband.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Gesucht zu Michaelis ein **Mädchen** im Alter von 14 bis 16 Jahren. Bäckerstr. 50.

Ich suche zu Michaelis ein erfahrenes, tüchtiges

Mädchen.

Frau Ed. Warnecke, Osterstr. 3.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens)

Hameln, den 11. Juli 1894.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, mir meine liebe Frau, Tochter, Schwester u. Schwiegertochter, nach langen schweren Leiden zu sich zu nehmen in sein himmlisches Reich.

Dieses zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrübt an **Carl Bluhme,**
Schuhmacher.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr von Großehofstr. 35 ab statt.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 9. Juli 1894.

Heute Abend 11¼ Uhr entschlief sanft meine liebe Frau und unsere gute Mutter, **Wilhelmine Knickmeyer,** geb. Harland, im 50. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen **Fr. Knickmeyer**
nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. Juli, nachmittags 6 Uhr, vom Trauerhause Münsterkirchhof 1 ab statt.

Männer-Gesang-Verein „Germania."
Donnerstag Abend 8½ Uhr
Generalversammlung.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 11. Juli 1894.

Es hat dem Herrn gefallen, in der Nacht zum 10. Juli unsern teuren Schwiegersohn den Landgerichtspräsident Freiherrn

v. Bülow

in Bückeburg nach langen Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Sanitätsrat Friedrich und Frau.

Auf sogleich wird für einige Stunden des Tages eine **akkurate Aufwärterin** gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht zu Michaelis ein

akkurates Mädchen.

Fr. Lohmann, Bäckermeister, Wendenstr. 9.

Während des Sommers halte ich Sprechstunden

nur Dienstags

von 10—12 Uhr.

Dr. Heusmann,

Spezialarzt für Magen- und Darmleiden, Hannover, Bödekerstr. 4.

Zu vermieten zum 15. Juli oder 1. August eine möblierte Stube u. Kammer Osterstr. 12, 2. Et.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine frdl. Wohnung Baustr. 21.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung Fischpfortenstr. 10.

Zu vermieten zum 1. Okt. 1 Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör Baustr. 40.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 1 Kammer nebst Zubehör Invalidenstr. 12

Zu vermieten ein gut möbliertes Zimmer Bahnhofstr. 12, 2. Et.

Zu vermieten auf gleich oder Michaelis eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche, Boden und Kellerraum zum Preise von 150 Mk. Baustr. 66.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum. A. Rehm, Bäckerstr. 46.

Zu vermieten auf gleich eine Wohnung Bäckerstr. 44 a.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung Wwe. Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Parterre-Wohnung mit sämtlichem Zubehör im neuen Hause. Preis 43 Thlr. Luisenstr. 30.

Zu vermieten eine größere Wohnung. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten eine Wohnung, hochparterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, event. mit Pferdestall. **Am Walle,** Ecke der Weser- und Zehnthofstraße.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, passend für 1 oder 2 Personen Wendenstr. 9.

Zu vermieten eine kleine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zu vermieten auf gleich eine fein möblierte Herren-Wohnung. (Stube u. Kammer.) Auch Burschenzimmer kann beigegeben werden. Osterthorwall 19 a.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine geräumige Wohnung an der Wallpromenade, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammern, Keller, Bodenraum, Sitzplatz und Promenade im Garten beim Hause, für den sehr mäßigen Preis von 210 Mk. Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten frdl. Wohnung mit Stall Iserhorst, Breiterweg.

Zu vermieten auf sogleich od. später frdl. möbl. Stube und Kammer Bürenstr. 12.

Zu vermieten frdl. Schlafzimmer mit voller Pension Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung. Preis 150 Mk. Hummenstr. 17.

Zu vermieten auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk. L. Sievers, Kanalstr. 13.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung. Preis 150 Mk. Breiterweg 18 a.

Umständehalber sind auf gleich oder später 2 frdl. Wohnungen mit sämtlichem Zubehör im neuerbauten Hause zu vermieten Gartenstr. 27.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung Sandstr. 13.

Zu vermieten zum 1. Aug. zwei Familien-Wohnungen Kleinestr. 21.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Blombergerstr. 2.
Daselbst für einen anständigen jungen Mann Logis.

Logis frei Fischpfortenstr. 10.

Frdl. **Logis** Baustr. 40.

Schützen-Verein.
Freitag, den 13. d. Mts.,
abends 8½ Uhr,
Generalversammlung
im „Gasthof zur Börse".
Tagesordnung:
Kugelung.
Festangelegenheit. Der Vorstand.

Dreyers Bergqarten.
Heute, Mittwoch, den 11. Juli:
IX. Abonnements-Konzert
der Militärkapelle.
Anfang abends 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt. **W. Tietge.**



Täglich Lustfahrten
nach
Ohrberg
3½ Uhr nachmittags
per Schrauben-Dampfer **Gustav.**
Auf Wunsch auch Extrafahrten nach allen Richtungen.

Schützenfest.

Hurrah! ihr hamelnschen Jungens, das Schützenfest ist mit seinen so sehr beliebt gewordenen Volksbelustigungen wieder vor der Thür. Die Kommission ist dieses Jahr durch bedeutende Geldmittel in den Stand gesetzt, hierzu größere Preise zu verteilen; auch sollen durch Aufführung verschiedener neuer Spiele die Lachmuskeln des Publikums in Bewegung gesetzt werden. Da im vergangenen Jahre die Beteiligung am **Kletterpfahl** eine rege gewesen, so sind in diesem Jahre bedeutend mehr und größere Preise ausgeworfen. Der erste Preis ist eine Silber-Remontoiruhr i. W. von 30 Mk. Zum Klettern sollen Erwachsene und Knaben zugelassen werden. Der sich zuerst Meldende hat Nr. 1 u. s. w. Anmeldungen werden von Herrn Tischlermstr. Fredebold, Altemarktstr, Sonntag Morgen von 11—12 Uhr entgegengenommen.

Lokales und Provinzielles.

— Wir hatten in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag ein heftiges Gewitter mit starkem Regen, sodaß die Hamel anschwoll und viele anliegende Gärten und Wiesen überschwemmte und manchen Schaden anrichtete. Bei Coppenbrügge soll ein sog. Wolkenbruch stattgehabt haben.

— Wir hörten gar manche Klagen über die Absperrung des Kastanienwalls für die Spaziergänger beim letzten Landwirtschaftsfest. Wenn man den ganzen Exerzierplatz zur Verfügung hat, so sollte man derartige Absperrungen zu vermeiden suchen, denn nicht viele Leute haben 75 Pfg. zu ihrer Verfügung, um die verschiedenen angenehmen Resultate gar mancher Züchter näher zu besehen. Soviel scheint uns sicher, die notleidende Landwirtschaft ist hier herum mindestens in leidlicher Lage und erfreut sich gern mit uns ihres gesegneten Daseins.

— Die Lose der am 20. und 21. d. Mts. in **Detmold** stattfindenden **großen Verlosung** haben, wie berichtet wird, guten Absatz gefunden. Zu dem flotteren Verkauf derselben wird wesentlich beigetragen haben, daß der vorjährig große Hauptgewinn, welcher in einem goldenen Tafelaufsatz i. W. von 6000 Mk. bestand, ganz in Wegfall gekommen ist und dafür so viel mehr wertvolle Mittelgewinne, namentlich Fohlen und Rinder, zur Verlosung bestimmt worden sind. — Dem glücklichen Gewinner des Hauptgewinnes (ein fein silberner Tafelaufsatz i. W. von ca. 3500 Mk.) wird Gelegenheit geboten, gegen 10 pCt. Nachlaß den Betrag in bar zu empfangen. Einen recht schönen Gewinn bringt ferner eine Zimmereinrichtung, welche in den nächsten Tagen zur Ansicht ausgestellt wird. Bei dem Ankaufe von mitleren und kleineren Gewinnen soll besonders darauf geachtet werden, daß nur gute und praktische Sachen zur Verlosung kommen. — Am Sonntag, den 15. d. M., findet bekanntlich das Wettrennen auf dem Rennplatze bei Braunenbruch statt. Anmeldungen zu den einzelnen Rennen sind bereits zahlreich eingegangen.

Johann Friedrich Westrumb,

Dr. der Medicin, Königl. Großbrit. Hannovr. Berg-Commissair und Apotheker in Hameln.
Vom Herrn August Westrumb in Hameln.
(Fortsetzung und Schluß.)

Hauptsache war ihm der Unterricht in der pharmaceutischen Scheidekunst, und hier ließ er seine Zöglinge, ohne auf die ihm dadurch erwachsenden Kosten zu sehen, einen vollen pharmaceutisch-chemischen Cursus machen, und ohne Unterschied alle Präparate herstellen, wobei er bemühet war, seinen Zöglingen nicht nur den Gang der einzelnen chemischen Prozesse zu erklären, sondern auch die allgemeinen Grundsätze der Chemie zu lehren. Hatte ein Schüler diesen Cursus vollendet und zeigte Lust, noch weiter in der Chemie fortzuschreiten, dann stand es ihm frei, in den Mußestunden zu feineren chemischen Operationen und Analysen überzugehen, wozu sich fast immer Gelegenheit fand, wegen der vielen von Westrumb angestellten Analysen und weil er gerne seine feinern chemischen Apparate und Instrumente herlieh. Ueber diesen Unterricht versäumte Westrumb indessen keineswegs, seinen Zöglingen in den übrigen Arbeiten practische Anweisung zu geben, sondern auch hierbei ließ er es sich besonders angelegen seyn, die jungen Männer an die größte Pünctlichkeit und Genauigkeit zu gewöhnen. — Doch sein Bestreben ist auch nicht unbelohnt geblieben; ein günstiges Geschick führte fast nur äußerst fleißige, wißbegierige Männer in sein Haus, und erleichterte ihm so das schwierige Werk. Männer, die sich in ihrer Kunst und ihrem Berufe auf die vorteilhafteste Art auszeichnen, bildeten sich unter seinen Aug en

aus oder vollendeten ihre Bildung, und geben gewiß gern Zeugniß seines rastlosen Eifers und seiner Anstrengung.

Die bloße Ausführung dieser Pläne beschäftigten Westrumb jedoch nicht allein, sondern kühn auf der sich selbst gebrochenen Bahn fortschreitend, gelang es auch hier seinem hellen und umfassenden Geiste, die sich ihm entgegen stemmenden Schranken zu durchbrechen, und durch seine, den baldigen Meister beurkundenden Schriften und Abhandlungen seinen Ruf als trefflicher Chemiker und Gelehrter zu begründen. Innigst erfreut über die vorteilhafte Aufnahme seiner vielen, aus dem lebhaften Antheile an den gelehrten Verhandlungen in der Chemie hervorgehenden, Schriften und geehrt durch die ihm von mehreren gelehrten Gesellschaften und Academien werbende Aufnahme unter die Zahl ihrer Mitglieder, und besonders geschmeichelt durch seine Ernennung zum Königl. Berg-Commissair und Mitglied des Commerz-Collegiums in Hannover ging jetzt Westrumb's einziges Streben dahin, sich dieser Auszeichnungen auch fernerhin würdig zu beweisen.

So verlebte Westrumb, von seinen Mitbürgern geehrt, geliebt und geachtet, und selbst im Jahre 1790 zum Senator der Stadt erwählt, von den vaterländischen und fremden Regierungen mehrmals durch Ertheilung wichtiger Commissionen ausgezeichnet, mit Deutschlands Gelehrten befreundet und correspondirend, drei und zwanzig glückliche und zufriedene Jahre, bis 1803 durch die Invasion der Franzosen und das Einrücken französischer Truppen in Hameln, sein bis dahin ungetrübtes Glück den ersten, dafür aber auch um so stärkern und noch bis zu seinem Ende fortwirkenden Stoß erhielt. Als wahrer Patriot und für seine Wissenschaft glühender Mann, war es ihm höchst unangenehm, durch seine öffentlichen Aemter, als Servis- und Billetherr, gezwungen, mit den französischen Behörden in weitläufige, zeitraubende Verbindungen treten zu müssen. Gern hätte er sich in die Stille seines geschäftreichen Privatlebens zurückgezogen, allein, sein biederer Bürgersinn litt dieses nicht, und so höchst unangenehm es ihm auch war, unterzog er sich dennoch mit Eifer den öffentlichen Geschäften.

Auf diese Art jedoch von seiner bis dahin mit dem glühendsten Eifer verfolgten Bahn abgebracht, wollte es Westrumb, dessen Gesundheit überdem seit den chemischen Bleichversuchen wankend geworden war, und fortan durch übergroße Anstrengungen, häufige Nachtwachen und mannichfachen Verdruß und bittere Kränkungen erschüttert wurde, nicht recht gelingen, in der durch die 1805 erfolgte Abtretung Hannovers an Preußen, seinem Leben gegebenen Ruhe, nur für seine Wissenschaft wieder leben und weben zu können. Ueberdem war diese Zeit zu kurz und die darauf folgende traurige Katastrophe in jenen unglücklichen November-Tagen des Jahres 1806, wo Hameln ohne Schwerdtschlag in die Hände der Franzosen überging, mehr als hinreichend, um Jeden aus seiner Ruhe aufzuschrecken und für die Zukunft besorgt zu machen. Ein finstres lebenssattes Wesen bemächtigte sich seiner, und trübte nur zu sehr den hellen Spiegel seine Seele, wodurch selbst seine Liebe für die Wissenschaft, wo nicht erstarb, doch erkaltete. — Ruhe in dem Schooße seiner Familie und eine Reise nach Carlsbad (1810) verwischten die seinen Geist trübenden Nebel, verjüngt und zufrieden kehrte er in seinen alten Wirkungskreis zurück und war eifrig beschäftigt, das Versäumte nachzuholen. Besonders war ihm die 1811 von Marburg aus werbende Creirung zum Doctor der Medicin ein neuer Sporn, und rastlos lag sein heiter gestimmter Geist seiner Wissenschaft ob. Allein nur kurze Zeit sollte dieser heitere Zustand dauern, denn die ihm während der westphälischen Occupation gewordenen bittern und unverschuldeten Kränkungen und großen Verluste machten, daß seine Hypochondrie wieder hervortrat und ihm das Leben verbitterte. Sein Seelenzustand besserte sich zwar noch einmal, als mit der Rückkehr der guten angestammten Regierung, die Ursache jener herben Kränkungen schwand, nie aber kehrte die in früheren Jahren so sehr ausgezeichnete Heiterkeit des Geistes zurück. Er blieb stets finster und mißgestimmt, und zog sich gern wegen seiner erschütterten Gesundheit von allen öffentlichen Geschäften, an denen er nochmals den thätigsten Antheil genommen hatte, in ein stilles Privatleben zurück.

Mit Eifer lag jetzt der würdige Greis, dessen thätiger Geist nicht unbeschäftigt bleiben konnte, dem Lesen der neueren chemischen Schriften ob; innigst freute er sich über die Riesenschritte dieser Wissenschaft, und rastlos beschäftigte er sich mit der schriftlichen Bearbeitung mehrerer wichtiger und nützlicher Erfahrungen. Sein siecher Körper erlaubte ihm bald aber auch diese Beschäftigung nicht mehr, und sein altes Leiden kehrte mit verdoppelter Stärke zurück. Das bittere Gefühl, sich selbst zu überleben, da er den raschen Fortschritten seiner Wissenschaft nicht zu folgen mehr im Stande war, sein tief durch unverschuldete Kränkungen gekränkter Ehrgeiz — die einzige Schwäche, die man Westrumb zeihen kann — und sein steten Schmerzen ausgesetzter Körper bewirkten hauptsächlich wohl den neuen stärkeren Ausbruch seines Seelenleidens. Still für sich hinlebend, wandte er die wenigen schmerzenslosen Stunden, die ihm sein sicher, der Brustwassersucht unterliegender Körper gewährte, zur Ordnung seiner Papiere und Privatangelegenheiten an, und entschlummerte am 31sten December 1819, beweint und betrauert von den durch seinen Tod verwaiseten Seinigen und allen Edlen, die ihn kannten. —

Westrumb war in seinem Fache nicht blos ein vielseitig gebildeter, sondern auch wahrhaft gelehrter Mann. Da er seine höhere wissenschaftliche Bildung fast allein durch eigene Anstrengung erhalten, und im strengsten Sinne des Worts Autodidact war, so ist in seinen zahlreichen Schriften ein origineller lebhafter Geist unverkennbar, und alle tragen das Gepräge eines geübten Denkers. Seiner Vorliebe für lateinische und deutsche Classiker verdankt er ohne Zweifel seinen bündigen, reichhaltigen, stets klaren, häufig eleganten Styl, so wie seine mannichfache originelle Darstellungsweise.

Groß und mannichfach sind seine Verdienste um Chemie, Pharmacie und Technologie. Immer eifrig im Suchen neuer Thatsachen und Sammlen neuer Erfahrungen verdankt ihm die Chemie manche treffliche Ent-

deckung und Berichtigung, so wie der lebhafte Antheil, den er an den chemischen Verhandlungen der letzten beiden Decennien des vorigen Jahrhunderts nahm, eine Menge trefflicher Abhandlungen hervorrief, die er theils in des ihm durch Gleichheit der Gesinnung so innigst befreundeten Lorenz von Crell's chemischen Annalen, theils in seinen kleinen physisch-chemischen Abhandlungen bekannt gemacht hat. Wie sein Freund Klapproth stets nur die Wahrheit im Auge, und weit entfernt, hypothetische, am Schreibtisch gemachte, Schlüsse für wirkliche Thatsache zu geben, war er der geduldigste, genaueste, die größte Nettigkeit bei seinen Analysen beobachtende Mann, der oft Versuche, die ihm wichtig schienen, mehr denn zwanzigmal wiederholte, um jedem Verdacht eines Irrthums zu begegnen. Daher sind denn auch seine Analysen so äußerst genau, von denen besonders die der verschiedenen Wacken, des Bleispathes, des Harmatoms, des Rammelsberger Schwerspaths und des Lüneburger Boracits genannt zu werden verdienen. In diesem letzten fand er Boraxsäure und äußerte dabei die auffallende Vermuthung, daß die Boraxsäure noch in mehreren Mineralien vorhanden und der Grund ihrer besonderen Krystallisation seyn würde; eine Vermuthung, durch die er schon damals einen herrschenden Zusammenhang zwischen den Bestandtheilen der Mineralien und ihrer Krystallisation bestimmt aussprach, und die spätere Erfahrungen in ihrem vollen Umfange bestätigt haben. Zahlreich sind seine Analysen vegetabilischer Körper, die er mehr liebte, wie die Untersuchung animalischer Stoffe, von denen er keinen rechten Nutzen sah. Er zeigte die Identität der Klee- und Zuckersäure, untersuchte den Vorgang bei der Aetherbildung und stellte Salzaether dar. Viel leistete Westrumb in der Analyse der Mineralwasser, indem er durch Verbesserung der von Bergmann und Priestley bei Untersuchung von Mineralwassern angewandten Methode, zu dem neuern vollkommenern Verfahren die Bahn brach, und seine Analysen der Gesundbrunnen und Mineralquellen von Pyrmont, Meinberg, Selters, Limmer, Verden, Driburg, Rehburg, Winzlar, Eilsen, der Sohlen von Lüneburg, Salzlieben-Halle und Pyrmont lassen nichts zu wünschen übrig. Doch noch größere Verdienste erwarb sich Westrumb um die Pharmacie. Seinem Streben war es vorzüglich vorbehalten, die Apothekerkunst, die meistens nur handwerksmäßig betrieben und auch nur für ein Handwerk gehalten wurde, auf den ihr gebührenden Platz als Kunst und Wissenschaft zu stellen. Zahlreich sind seine Verbesserungen in der Bereitung der Arzneimittel und pharmacentischen Präparate, und sein Handbuch der Apothekerkunst, das in wenigen Jahren vier starke Auflagen erlebte, macht in der Literär-Geschichte der Pharmacie Epoche.

So verdankt ihm ferner die Gewerbskunde wichtige und mannichfache Entdeckungen und Bereicherungen, da er mit besonderm Glücke Chemie auf technologische Gegenstände anzuwenden wußte. Er vervollkommnete die Branntweinbrennerei, und zeigte den Fabrikanten, wie sie gemeinen Kornbranntwein zu Franzbranntwein, Rumm und Arrak veredlen könnten, verbesserte die gewöhnliche Art des Bleichens, lehrte aus Kochsalz und Glaubersalz gute Gläser bereiten; führte die Scheidung des Natrum aus Kochsalz durch verschiedene Methoden ein, lehrte die Töpfer gute, haltbare und unschädliche Topfglasuren kennen, zeigte den Essigbrauern die vortheilhafte Art, Essig zu erzielen, und machte sich überhaupt durch Verbreitung nützlicher chemischer Kenntnisse, die er leicht und faßlich darzustellen wußte, besonders um sein Vaterland verdient. —

Mögen schließlich nun noch seine gelehrten Werke Zeugniß ablegen von den großen Kenntnissen und der tiefen Gelehrsamkeit dieses Mannes, der unleugbar eine Zierde der Gelehrten Deutschlands, und besonders unsers Vaterlandes, Hannover, genannt zu werden verdient:

1) Kleine physicalisch-chemische Abhandlungen Bd. 1—3. Leipz. 785—89. Bd. 4—6. (chemische Abhandl.) 793—800.
2) Regius Einleit. in die Lehre von den Arzneim. des Pflanzenr. mit Anmerk. aus dem Lateinischen. Leipz. 786.
3) Bemerkungen über Arzneitaxen ꝛc. Götting. 787.
4) Physicalisch-chemische Beschreib. v. d. Lage u. d. Bestandth. d. Driburger Mineral-Wassers. Erfurt 788.
5) Kleine physicalisch-chemische Abhandlungen aus den chemischen Journalen. Leipz. 788.
6) Physicalisch-chemische Beschreibung der Mineralquellen zu Pyrmont. Hannover 789.
7) Geschichte der neuentdeckten Metallisirung der einfachen Erden. Hannover 791.
8) Versuch eines Beitrages zur Sprachbereicherung für die deutsche Chemie. Hannov. 793.
9) Ueber die Bleiglasuren unserer Töpferwaaren ꝛc. Hannov. 795.
10) Von der neuen muriatisch-salinischen Mineralquelle zu Pyrmont. Hannov. 797.
11) Bemerkungen u. Vorschläge f. Bleicher. Hann. 800.
12) Beschreibung und Geschichte der Schwefelbäder zu Eilsen. Hannov. 804.
13) Bemerkungen und Vorschläge für Branntweinbrenner. 3te Auflage. Hannov. 808.
14) Beschreibung von Selters. Marburg 813.
15) Ueber Glasbereitung, deren Verbesserung und Verwohlfeilung. Hannov. 818.
16) Ueber das Bleichen mit Säuren. Berl. 819.
17) Beschreibung einer Malzdarre und Malztrocknenofens ꝛc. Hannov. 818.
18) Ueber die Veredlung des gemeinen Kornbranntweins zu Franzbranntwein, Rumm und Arrak. Hannov. 821.
19) Handbuch der Apothekerkunst für Anfänger. 2 Bd. 6. Abth. 1. Aufl. 795. 4. Aufl. nebst Zusätzen.
20) Beschreibung einer sehr vortheilhaften Essigfabrik und der dazu erforderlichen Geräthe. Frankf. 818.

(Neues Vat. Archiv, Band 7, Anno 1830.)

Wetter-Aussichten.

Donnerstag, 12. Juli: Wolkig, veränderlich, windig, normale Temperatur. Strichweise Regen.

Freitag, 13. Juli: Wolkig, wärmer, lebhafte Winde, meist trocken.

Sonnabend, 14. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, windig. Vielfach Gewitterregen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 56. **Sonntag, den 15. Juli 1894.** **72. Jahrg.**

Bekanntmachung.

Die Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes im 3. Quartale 1894 wird in **Hameln** am Montag, den 3. September abgehalten. In der Prüfungs-Kommission wird der Kreistierarzt Dette den Vorsitz führen. Die Meldungen zu den Prüfungen sind mindestens 4 Wochen vorher unter Einreichung eines Geburtsscheines und etwaiger Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung, sowie unter Einsendung der Prüfungsgebühren im Betrage von 10 *M.* an den Vorsitzenden der Kommission zu richten, welcher demnächst die Prüflinge zur Prüfung einberuft.

Während der diesjährigen Gerichtsferien vom 15. Juli bis 15. September wird für alle Gerichtsabteilungen des hiesigen Amtsgerichts in jeder Woche ein Gerichts- und Sprechtag für eilige und dringliche Sachen abgehalten und zwar am **Mittwoch jeder Woche.** Die Gerichtsschreibereien sind dem Recht suchenden Publikum an den Wochentagen von 9 bis 10 Uhr vormittags geöffnet.

Ueber das Vermögen des Halbmeiers **Carl Kuckuck** zu **Unsen** ist am 7. Juli 1894, nachmittags 6 Uhr 55 Min. das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Kaewel in Hameln ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind

bis zum 30. Juli 1894

bei dem Königl. Amts-Gerichte zu Hameln Abt. II anzumelden.

Auf Antrag des Herrn Bäckermeisters **Heinr. Lemke** hiers. werde ich am

Donnerstag, den 19. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr,

wegen Aufgabe der Oekonomie ca.
30 Morgen Roggen, Weizen und Hafer
in der hamelnschen Feldmark vor dem Neuenthore öffentlich meistbietend verkaufen.

Zugleich werde ich ca. **20 Morgen Ackerland** öffentlich meistbietend verkaufen event. verpachten.

Kauf- resp. Pachtliebhaber wollen sich auf dem Wehle einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 19. d. Mts.,

werde ich folgende Früchte auf dem Halme öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1. **Vormittags 9 1/2 Uhr 1 1/2 Morgen Roggen** auf dem von dem Arbeiter **Schaper** gepachteten Lücke'schen Lande in der Kl.-Hilligsfelder Feldmark am Breitenhofe;
2. **Vormittags 10 1/2 Uhr** etwa **2 1/2 Morg. Roggen** auf dem von **Brunotte** gepachteten Wallbrecht'schen Lande bei der Kalkbrennerei in Rohrsen;
3. **Vormittags 11 1/2 Uhr** etwa **1 Morgen 84 □R. Roggen** auf dem von **Schlenz** in Hameln gepachteten Fricke'schen Lande im Osterfelde in der Nähe des Güterbahnhofes.

Hameln, den 14. Juli 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Kartoffeln u. Roggen-Verkauf.

Wegen Nichtzahlung des Pachtgeldes werde ich

Dienstag, den 17. Juli d. Js., nachmittags 6 Uhr,

einen Teil **Kartoffeln** und **Roggen** öffentlich meistbietend verkaufen.

Gleichzeitig werde ich den bislang an den Dachdecker Kruse verpachtet gewesenen **Garten,** neben der Rutenstraße belegen, anderweitig verpachten.

Reflektanten wollen sich Rutenstraße beim Restaurant **Hußmann** hiers. einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete ich hierselbst **Neuemarktstraße 5** eine

Tischlerei

verbunden mit Lager fertiger **Stühle, Sopha-** und **Divan-Gestellen.** Indem ich reelle und billige Bedienung zusichere, bitte ich bei Bedarf um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

H. Benthe.

PROGRAMM

des

Schützenfestes in Hameln

am 22., 23. und 29. Juli 1894

unterhalb der Höhe.

Sonnabend, den 21. Juli: Abends 9 Uhr: **Zapfenstreich.**

Sonntag, den 22. Juli:

Mittags v. 12—1 Uhr: **Konzert** vor dem Rathause.
Nachmittags 2½ Uhr: **Signal** zum Ausmarsch.
Nachmittags 3 Uhr: **Abmarsch** vom Osterthor durch die Oster-, Fischpforten-, Kupferschmieden-, Papenstraße, Münsterplatz, Altemarkt-, Neuemarkt-, Bäckerstraße, Markt, Ritter-, Neuethorstraße nach dem Festplatz.
Nachmittags 4 Uhr: **Konzert** auf dem Festplatze.
Beginn des **Fremden-** sowie des **Kinderschiessens** in Schlickersbrunnen.
Nachmittags 5 Uhr: **Volksbelustigungen** auf dem Festplatze.
Abends 7 Uhr: **Ball.**

Montag, den 23. Juli:

Morgens 8 Uhr: **Signal.**
Morgens 8¾ Uhr: **Abmarsch** der Schützen von Holländers Garten nach dem Scheibenstande.
Beginn des **Vereinsschiessens.**
Nachmittags 3 Uhr: **Konzert** auf dem Festplatze.
Fortsetzung des **Fremden-** und **Kinderschiessens** in Schlickersbrunnen.
Abends 8 Uhr: **Vertheilung der Gewinne** auf dem Festplatze und Beginn des **Balles.**

Sonntag, den 29. Juli:

Mittags von 12—1 Uhr: **Konzert** vor dem Rathause.
Nachmittags 2½ Uhr **Signal.**
Nachmittags 3 Uhr **Ausmarsch.**
Nachmittags 3½ Uhr: **Konzert** auf dem Festplatze und allgemeines **Preisschiessen** in Schlickersbrunnen.
Nachmittags von 5½ bis 7 Uhr: **Kinderball.**
Abends 8 Uhr: **Ball.**

Sonntag, den 22. Juli: **Konzert** à Porson **20** ₰. **Ball** für Herren **1** ℳ, für Damen **50** ₰.
Montag, den 23. Juli: **Konzert** à Person **30** ₰. **Ball** für Herren **1** ℳ **50** ₰, für Damen **1** ℳ.
Sonntag, den 29. Juli: **Konzert** à Person **20** ₰. **Ball** für Herren **1** ℳ, für Damen **50** ₰.

Der Schützenverein.

Reise-Kostüme nach Maass

von schweren, prima reinwollenen
Cheviot-Loden,
in 14 Farben vorrätig.
Elegant sitzend. Mark 24.—
J. Popken, Hameln.

Schweizerische Unfall-Versich.-Aktien-Gesellschaft in Winterthur.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir dem Herrn

Kaufmann Carl Hebecker, Hameln,
Markt 7a,

eine Hauptagentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Hannover, Juli 1894.

Die Sub-Direktion Hannover
Julius Scharlach.

Unter höflicher Bezugnahme auf Vorstehendes bin ich zu jeder gewünschter Auskunft über obige Gesellschaft gern bereit und halte mich zu Abschlüssen aller Art bestens empfohlen.

Hameln, Juli 1894.

Carl Hebecker,
Haupt-Agent.

J. Popken, Hameln.

Mein

Inventur- und Saison-Ausverkauf

ist **eröffnet** und bietet in allen Abteilungen auffallende Vorteile.

Kleiderstoffe in schwarz und farbig, Crepons, Kattune, Mousseline, Weißwaren, Sonnenschirme, Unterröcke, Sommer- und Winter-Blousen, Ball- und Gesellschaftstücher, Portièren, Bettdecken, Schlafdecken, sämtliche Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion vom Winter 1893 und Frühjahr und Sommer 1894

zu staunend billigen Preisen.

Nachlieferungen zu Ausverkaufspreisen finden nicht statt.

Verkauf nur gegen Kasse ohne Rabatt.

Eckhaus der Bäcker- und Fischpfortenstrasse. **J. Popken, Hameln.**

Frisch angekommen:
Ostfriesische Butter.
Fr. Aug. Reinecke.

kaufen **Kamillen**
Pralle & Reese.

Mein Inventur-Ausverkauf

bietet noch als **ganz besonders billig:**

Einen Posten Kindermäntel von 50 Pfg. bis 3 Mk.
Einen Posten Damen-Regenmäntel von 3 Mk. an.
Einen Posten Winter-Umhänge zu jedem annehmbaren Gebote.

Noch vorrätige

Staubmäntel, Jacketts und Umhänge
zu außergewöhnlichen Preisen.

Mode-Bazar August Gerber,
Osterstrasse 43.

Tapeten

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen **in stets neuen Mustern** vorrätig bei

H. G. Thiele, Markt 3.

Meinen geehrten Kunden stehen Musterbücher zur Ansicht jederzeit zur Verfügung.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Himbeeren, Kirschen, Stachelbeeren, Johannisbeeren
sind zu haben **Osterthorwall 17.**



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. C. Tospann.

Verlegte mein Geschäft von Baustraße 53 nach **Emmernstraße 12.**

C. Greve,
Böttchermeister.

Hannoversche Lose sowie Marienburger Geld- u. Pferdelose empfiehlt **D. Wollberg,** Baustr. 8.

Amerik. Ochsenzunge im Anschnitt und in Büchsen,
Hambg. gekochtes Rauchfleisch,
" " Schinken,
" rohen "
Schweinsleberpaste,
Gothaer Salami,
" Mortadella,
" Leberwurst,
Braunschweiger Cervelatwurst
" Leberwurst,
" Rotwurst,
" Sülze,
Corned Beef, Pfd. 80 Pfg.,
Echte ungarische Salami,
Straßburger Gänseleberpastete,
Sardinen in Oel,
Appetit Sild,
Anchovis Paste,
Colmanns Mustard,
Perlzwiebeln,
Mixed Pickles.
Worchestersir Sauce

Auf Eis.

empfiehlt stets frisch und in bekannter Qualität

Ferdinand Farke,

Bäckerstr. 50.

Heute, Sonntag, den 15. Juli, kommen folgende Weine in feinster Qualität zum Ausschank:

1891er Zeltinger

vom Faß à Schoppen M. 0,20,

Hochheimer	p. ganze Fl. M.	0,70
Scharzhofberger	" " " "	1,00
Rüdesheimer Berg	" " " "	1,10
Pontet Canet	" " " "	1,00
Château Larose	" " " "	1,50

B. C. Stöcker,
Weingrosshandlung.

Zu Fabrik-Preisen empfehle

Möbel-Plüsche

in allen denkbaren Farben und Muster.

G. Sauerwein.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes soll mein gesamtes Lager in

Handschuhen, Shlipsen, Hosenträger, Manschettenknöpfen, Seifen 2c.,

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft werden.

L. Reese,
Bäckerstr. 44.

Pergament-Papier

zum luftdichten Verschluß der Einmachegläser

empfiehlt **C. Kientzler.**

Echten Frankfurt-Sachsenhäuser

Aepfelwein

billigst bei **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19,
gradeaus.

Ankauf **von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte**

bei **C. F. Kindermann,** Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Ein Pony mit Wagen

zu kaufen gesucht. Von wem? zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Hoffmann's Stärke
Hoffmann's Stärke
Hoffmann's Stärke

ist die beste.



Schutzmarke.

Feinstes holländisches Apfelgelee,
Pfd. 50 Pfg.,
feinste Obstmarmelade, Pfd. 40 Pfg.,
feinsten Birnensaft, Pfd. 18 Pfg.,
feinste Kronsbeeren mit 50 Proz. Zucker,
Pfd. 50 Pfg.,
Himbeersaft, 1/1 Fl. 1,— Mk.,
1/2 „ 50 Pfg.
Puddingpulver, 3 Pack. 40 Pfg.,
Maizena, 1/2 Pfd.-Pack. 28 Pfg.,
Liebigs Backpulver,
Knorrs Suppentafeln,
Hafermehl u. s. w.
empfiehlt billigst

Ferdinand Farke.

Wegen Aufgabe des Geschäfts, empfehle noch zweipfündige feinste Drellsäcke billigst. **D. Wollberg,** Baustr. 8.

Auf Eis:

vorzüglich schöne **Tafelbutter** der Molkerei Grupenhagen empfiehlt stets frisch

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Geräucherte Aale,
Aal in Gelee,
Heringe in Gelee,
Bismarck-Heringe,
Sardinen in Pickles,
Rollmöpse,
empfiehlt stets frisch **S. Ise.**

Zu verkaufen ein kleiner weißer **Spitzhund**, echte Rasse. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ganze und halbe

Champagnerflaschen

per Stück 5 ₰. **Eickesche Weinhandlung**
(Hochzeitshaus).

Vom ärztlichen Autoritäten vielfach empfohlen!



Zu haben bei
Hartmann & v. Vaernewyck,
Theodor Schönhütte,
Aug. Uhtenwold.

---

3 Fenster, 2,15 Mtr. hoch, 95 Ztm. breit mit 6 Scheiben, **1 Fenster** 2,15 Mtr. hoch, 60 Ztm. breit mit 6 Scheiben, sind billig zu verkaufen.
Ferd. Hölbe, Münsterkirchhof 6 b, 1. Et.

Himbeer-
Erdbeer-
Johannisbeer- } **Saft**
Eingemachte Kronsbeeren
empfiehlt **S. Ise.**

Oliven-Oel „Excelsior"

in Original-Flaschen empfiehlt

Ferdinand Farke.

Entflogen

eine weiße **Pfauentaube.** Gegen Belohnung abzugeben bei **J. le Plat.**

Kapitale von **1500, 9000, 1800** und **40 000 Mark** werden auf gute Hypothek auszuleihen gesucht. Nachricht erteilt

H. Niemann.

Zu jeder Zeit finden junge **Mädchen** Platz, das **Weißnähen** gründlich zu erlernen. Ebenfalls wird auch Unterricht im **Weiß- u. Plüschsticken** erteilt bei **Louise Dreyer,** Ritterstr. 13, 1 Tr.

Lokales und Provinzielles.

— Am Mittwoch Mittag erschoß sich in seiner Wohnung der frühere Handschuhmacher und nachherige Bierhändler H. In einem hinterlassenen Briefe hat er als Beweggrund die Unheilbarkeit seiner Krankheit angegeben. Er hinterläßt Frau und ein Kind.

— In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde in einem Garten in der Nähe des hiesigen Landratsamtsgebäudes eingebrochen. Der oder die Einbrecher sind über die Mauer geklettert und haben dann sämtliche Früchte teils mitgenommen, teils gänzlich zerstört, sowie die Bäume stark beschädigt. Leider konnten die Thäter noch nicht ausfindig gemacht werden.

— (Eingesandt.) So haben wir denn in 8 Tagen das hies. Schützenfest vor der Thür. Wie wir hören, ist alles in bester und schönster Weise angeordnet, um dies Fest zu einem wahren Volksfeste zu gestalten. In der letzten Generalversammlung des Schützenvereins, welche am Freitag Abend in Holländers Garten stattfand, waren wir zufällig zugegen. Hier wurde unter andern auch über Bekränzung resp. Laubfahren für die Bewohner der Stadt gesprochen. Man beschloß hier ganz von abzusehen und nur die Bürger und Einwohner zu bitten, durch Aushängen von Fahnenschmuck das Fest verherrlichen zu helfen; auch von einer Beteiligung der Jugend am Festzuge Abstand zu nehmen, da der Festzug durch verschiedene schmale Straßen führt und leicht durch das Gedränge ein Unglück passieren könne. Eine hübsche Neuerung, die der Schützenverein auf Schlieckersbrunnen eingerichtet hat, ist die weite geräumige neue Schießhalle. Der Schießstand, welcher sich hierin befindet, ist sicher, durch Eisenpanzer geschützt, angelegt. Das frühere Gedränge der Schießenden ist hiermit vollständig aufgehoben und die allgemeine Sicherheit hierdurch eine bedeutend bessere geworden. Die Stadtvertreter haben in anerkennungswerter Weise eine Schießprämie auch für dieses Jahr bewilligt, und so wird es hoffentlich an reger Beteiligung beim Schießen nicht mangeln. Zugleich machen wir hiermit den Freunden und Teilnehmern am Kletterpfahl und Kinderschießen die Mitteilung, daß die Gewinne im Schaufenster der Tapetenhandlung von Clamor Thiele, Osterstraße 39, ausgestellt sind. Wir wünschen dem großen Ganzen viel Glück und gutes Wetter zu diesem Feste.

— Der Herr Bürgermeister Prött in Aerzen hatte vor Kurzem die Dreistigkeit, von uns die Aufnahme einer Berichtigung zu verlangen auf Grund des § 11 des Preßgesetzes bezüglich des von uns gebrachten Artikels über den Vortrag des Herrn Schriftsteller Weigt. Eingehende Erkundigungen, die wir angestellt haben, brachten nun folgende Thatsache an's Licht: Es ist allerdings richtig, daß nicht sämtliche Gemeindeangehörigen zur Spritzenprobe geladen waren; die zur freiwilligen Feuerwehr in Aerzen gehörenden Mannschaften waren vielmehr davon ausgenommen. Es ist auch ferner richtig, daß im übrigen nicht sämtliche Gemeindeangehörigen im Alter von 16—40 Jahren erscheinen mußten, sondern der behördliche Befehl erstreckte sich auf sämtliche männliche Personen im Alter von 16—**50** Jahren. Auch war für etwaiges Nichterscheinen keine Strafe von bestimmt 4 Mk. angedroht, sondern die Herren Ortsdiener gaben die Höhe der zu gewärtigenden Strafe in Höhe bis zu 5 Mk. an. Was endlich die „thatsächliche Berichtigung" betrifft, Herr Prött habe, als der Beschluß zur Probe der Gemeindespritze gefaßt wurde, keine Kenntnis von der beabsichtigten auf 4 Uhr anberaumten Versammlung gehabt, so ist festzustellen, daß dergleichen Spritzenproben sonst **abends nach 7 Uhr** vorgenommen zu werden pflegten. —

Humor im deutschen Reichstage.

Wir haben des öfteren bereits Gelegenheit gehabt, an dieser Stelle kleine Sammlungen parlamentarischer Redeblüten aus dem Reichstag und Landtag zu veröffentlichen mit prächtigen Proben unfreiwilliger Komik. Jetzt hat T. Szafranski ein Buch: „Humor im deutschen Reichstage" zusammengestellt, das auf 200 Seiten aus dem Reichtume freiwilliger und unfreiwilliger Humoristik und denkwürdiger Aussprüche, aus der stattlichen Summe von Intelligenz, Lebensweisheit und bitterer Wahrheiten, die dem Munde von Mitgliedern des deutschen „hohen Hauses" und der Regierungen entströmten, die Quintessenz giebt. An hervorragender Stelle stehen in dem lesenswerten mitLeistungen unfreiwilliger Komik der frühere sozialdemokratische Reichstagsabg. Sabor und der nationalliberale Vorkämpfer für das Blaufärben der Magarine, Abg. Gehlert. Sabor sprach am 17. 12. 84. sein oft zitirtes Wort aus: **das läßt tief blicken** in die Maschine. Ferner ist er der Vater folgender Redeblüten:

„Ich fahre in meinem Gegenstande fort, ohne zu untersuchen, was das bedeutet —."

Ferner am 18. 4. 85: Wir stehen also vor der **ungeheuerlichen** Thatsache, daß, wenn ich jeden Arbeiter als Familienvater annehme, um nicht zu sagen, als verheiratet, auf jeden die Unglückszahl von 13 Kindern kommt.

Nicht weniger tiefsinnige Sprüche der Weisheit sind von dem Abg. Gehlert verzeichnet. So: Wenn ich **mein bischen** Verstand bei Seite legen wollte, würde ich der natürliche Anwalt der Kunstbutter sein. 26. 4. 87.

Unsere Produktion (ist) nach meiner aufrichtigen Ueberzeugung zu einem erheblichen, wenn nicht zum größten Teil weiter nichts — als vom Staate geschützter objektiver Betrug. 25. 1. 88.

Die einzige Gefahr, die wir modernen gezwungenen Raubritter der Industrie laufen, ist die, **daß wir vom Staate zu Kommerzienräten ernannt werden.** 25. 1. 88.

Was meine Wenigkeit betrifft, so bin ich nicht deshalb Gegner des Freihandels, weil ich ihn nicht kenne, sondern — weil ich die Höschen des Freihandels ausgezogen habe — 1. 12. 87.

Auch zahlreiche andere parlamentarische Redner haben die Richtigkeit des Bamberger'schen Wortes an sich erfahren müssen: „Ohne Absicht amüsant zu sein, ist das Allerschlimmste, das einem passiren kann" Wir zitiren weiter:

Abg. v. Kardorff: Deutschland ist dasjenige Land, welches von allen Ländern allein **wirklich wertvolle Lumpen hat** — ich meine nicht zweibeinige —. 13. 12. 76.

Abg. Dr. Meyer: Aber, das kann ich sagen: aus der gesamten Lektüre, die ich gepflogen habe, habe ich die Ueberzeugung nicht gewinnen können, daß wir in **der Produktion von Kohl** hinter anderen Nationen zurückstehen. 17. 3. 85.

Abg. Dr. Braun: Hat der Redner eine **Hypothek auf mein Ohr**, dann habe ich, vermöge des Gesetzes der Gegenseitigkeit, auch ein Recht, eine **Hypothek zu haben auf seinen Mund**. 12. 2. 74.

Abg. Miquel: Meine Herren, ich will nur kurz zur Aufklärung sagen, damit das Haus weiß, was es beschließt —. 18. 12. 74.

Abg. v. Ludwig: **Es ist eine ganz gemeine Sache**, die wir hier behandeln. 18. 3. 90.

Abg. Schultz: — Er (der Freihandel) ist der Kubus der reinen Vernunft. 17. 12. 87.

Abg. Menzer: Ich bin überzeugt, daß viele von Ihnen — eine Kuh von einem Ochsen schwerlich mehr als **theoretisch** unterscheiden können. 7. 2. 91.

Abg. Flügge: Meine Herren, ich trete von diesem Platze ab mit dem Bewußtsein, daß meine Ausführungen nach keiner Seite hin Beifall erlangt haben dürften. 14. 2. 85.

Abg. Auer: Ich will nebenbei sagen, daß sogar bei den früheren sechs Jahren Schulzeit ganz **respektable Jungens** herangewachsen sind; ich bin ja noch einer davon. 4. 12. 85.

Abg. Schwartz: Meine Herren, wir haben als Schiffsjungen **alle** unsere Prügel gekriegt. 15. 1. 92.

Abg. Rickert Der Herr Finanzminister von Scholz thut so, — als ob derjenige ein thörichter, dummer Kerl wäre, der es überhaupt nur wagt, darüber noch zu streiten. **Ich bin so einer** —. 55. 5. 86.

Abg. Graf Adelmann von Adelmannsfelden: Während in Deutschland auf 2,9 **Einwohner ein Rindvieh** kommt, kommt schon auf 2 Schweizer ein solches. 25. 2. 86.

Abg. Prinz Radziwill: Meine Herren, ich sage nur, was mir **vertraulich** ist mitgeteitt worden. 7. 3. 74.

Abg. Dr. v. Schwarze: Nehmen Sie den **ganz gewöhnlichen Fall**, daß die Ehefrau ihren Liebhaber bittet, den Ehemann zu töten, mit dem Versprechen, ihn dann zu heiraten. 10. 2. 76.

Abg. Dr. Windhorst: Ich sage meines Teils: ich nehme **den Sperling in die Hand und jage der Taube auf dem Dache nach**. 14. 6. 81.

Abg. v. Ludwig: Wer die deutsche Geschichte kennt, **wer in der jüngsten Vergangenheit** den deutschen Ackerbau beobachtet, wird mir nicht bestreiten, daß der **Flachsbau eine uralte** deutsche Art des Feldbaues ist. 19. 5. 79.

Abg. Westphal: — Wenn eine ausgepreßte Citrone noch mit Fußtritten regalirt wird, dann wird es doch schließlich zu arg! 15. 12. 81.

Abg. v. Schalscha: — Wir müssen doch gleichartige Zeiträume vergleichen und nicht beliebig **in den Topf der Geschichte greifen** — 10. 2. 86.

Abg. Dr. Hartmann: Was die Ausführungen des letzten Herrn Vorredners anlangt, so steht er auf dem Standpunkt der Kommission, beziehungsweise des bekannten **Triumvirats** der **fünf** Männer —. 14. 2. 91.

Abg. v. Schalscha: Da ist doch den Leuten nicht zu verdenken, wenn sie **den Staub von der ländlichen Scholle** schütteln —. 19. 3. 93.

Abg. Rohland: Mich hat der Zustand — immer erinnert an eine Sentenz, die ich gelegentlich in dem Fremdenbuche eines sogenanuten Luftkurorts gelesen habe. Da stand geschrieben: In dieser ausgezeichneten Luft kann man **in kurzer Zeit ein hohes Alter** erreichen. 26. 1. 85.

Kirchliche Anzeigen.

8. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst Kandidat des Predigtamtes Wöhrmann.	
Hauptgottesdienst P. Thießen.	Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
Montagsbetstunde Derselbe.	Donnerstagsbetst. Derselbe.

Oeffentliches Abendmahl zu St. Nikolai.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

8. Juli: Anna Karoline, T. d. Arb. Griese.
Emma Josephine Friederike, T. d. Stationsassistenten Greiner.
Anna Louise Johanne, T. d. Kleinhändlers Wagener.
Henriette Johanne Karoline Hedwig, T. d. Prokuristen Fritze.
Else Louise Johanne, T. d. Arb. Glänzer.
Alexander Karl Fritz, S. d. Lokomotivheizers Hempel.
11. „ Margarethe Anna Sophie Frieda, T. d. Inspektors Robert.
12. „ Christian Ludwig Ernst, S. d. Arb. Beißner.

Gestorbene.

6. Juli: Arbeiter Michel Wassolek, 37 J. 8 M. 27 T.
7. „ Friederike Christiane Homeyer, 74 J.
9. „ Ehefrau Wilhelmine Knickmeyer, geb. Harland, 49 J. 7 M. 19 T.
10. „ Louise Brand, 64 J. 1 M. 16 T.
Ehefrau Karoline Möhring, geb. Rosemeyer, 33 J. 11 M. 20 T.
Ehefrau Johanne Dorette Friederike Blume, geb. Isenbart, 27 J. 11 M. 12 T.
11. „ Handschuhmacher Karl Friedrich Heinecke, 31 J. 5 M. 6 T.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 56. Sonntag, den 15. Juli 1894. 72. Jahrg.

Geräucherten Speck
empfiehlt **E. A. Bodensieck.**

Ein **Faselschwein** zum Preise von 30—38 Thlr. zu verkaufen. **H. Pracht,** Großehofstr.

Billig zu verkaufen ein auf der Ausstellung gewonnener, hübscher gängiger
Sparherd.
Baustr. 8.

Ein sehr gut erhaltenes Seydel u. Naumann'sches **Touren-Hochrad** (52") ist **billig** zu verkaufen.
Osterthorwall 1.

Pianino, vorzüglich erhalten, ist **billig** zu verkaufen. Osterthorwall 1.

Frischen Rollmops
empfiehlt **E. A. Bodensieck.**

Ein großer **Bauplatz** zu verkaufen Deisterstr. 45.
Näheres Bungelosenstr. 9.

Zu verkaufen eine auf der Ausstellung gewonnene **Waschmaschine.** Kupferschmiedenstr. 3.

Zum 1. Okt. wird ein ordentliches, erfahrenes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Frau L. Gebler, Bäckerstr. 36.

Gesucht zum 1. Okt. ein **Mädchen** im Alter von 17—18 Jahren. Rutenstr. 25, 1 Tr.

Eine akkurate **Aufwärterin** gesucht. Bäckerstr. 28.

Gesucht zum 1. Okt. ein akkurates, gut empf.
Mädchen
für das Haus.
Elisabeth Gerber, Osterstr. 43.

Ich suche zu Michaelis ein erfahrenes, tüchtiges
Mädchen.
Frau Ed. Warnecke, Osterstr. 3.

Gesucht ein rechtliches
Mädchen
für Küche und Hausarbeit, am liebsten vom Lande.
Frau M. Löwenstein, Baustraße 63.

Gesucht zu Michaelis ein
akkurates Mädchen.
Fr. Lohmann, Bäckermeister, Wendenstr. 9.

Gesucht zu Michaelis ein **Mädchen** im Alter von 14 bis 16 Jahren. Bäckerstr. 50.

Gesucht wegen eingetr. Krankheit des jetzigen, auf sogleich ein anderes akkurates
Mädchen
für Küche u. Haus. **Frau Uhde,** Afferde'sche Warte.

Gesucht auf gleich oder später eine frdl. Wohnung, für zwei Damen passend, zum Preise bis 120 Mk. Off. unter **A. K.** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Die 2. Etage Ritterstr. 3 ist zum 1. Okt. wegen Fortzugs **zu vermieten.**

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter
Osterstr. 43.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör.
Nachricht Großehofstr. 17.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht zum 1. Okt. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.

In den Häusern Deisterstraße stehen einige Wohnungen **zu vermieten.** Zu erfragen Osterthorwall 3.
F. W. Rese.

Zu vermieten auf gleich eine Wohnung, sowie mehrere Wohnungen zum 1. Okt. Invalidenstr. 5.
Nachzufragen Gröningerstr. 8.

Zu vermieten zum 15. Juli oder 1. August eine möblierte Stube u. Kammer
Osterstr. 12, 2. Et.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine frdl. Wohnung Baustr. 21.

Zu vermieten zum 1. Okt. 1 Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör Baustr. 40.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum. A. Rehm, Bäckerstr. 46.

Zu vermieten auf gleich eine Wohnung
Bäckerstr. 44 a.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung
Wwe. Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Zu vermieten eine größere Wohnung.
Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten zum 1. Okt. oder später in meinem neu erbauten Hause eine schöne Wohnung, besteh. aus 2 St., 2 K., Küche, Keller und Bodenraum. Auf Wunsch auch Stallung. Preis 56 Thlr.
Moritz Oppermann, Breiterweg 16 c.

eine Wohnung, hochparterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, event. mit Am Walle, bei der Weser- und Zehnthofstraße.

zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, auch für 1 oder 2 Personen Wendenstr. 9.

eine kleine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

auf gleich eine fein möblierte Herren-Wohnung. (Stube u. Kammer.) kann beigegeben werden. Osterthorwall 19 a.

zum 1. Okt. eine geräumige Wohnung an der Wallpromenade, 2 Küche, Speisekammern, Keller, und Promenade im Garten beim mäßigen Preis von 210 Mk. Exp. d. Bl.

auf sogleich oder später eine Wohnung Breiterweg 17.

auf gleich od. später eine Wohnung Niemeyer, Höhenweg.

zum 1. Okt. eine Wohnung G. Kasten, Altemarktstr. 15.

eine kleine und eine größere Kleinestr. 10.

Wohnung an ruhige Mieter Blombergerstr. 2.

zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung Neuethorstr. 3.

zum 1. Okt. die mittlere Etage Bungelosenstr. 8.

auf gleich oder später eine Parterre-Wohnung mit sämtlichem Zubehör. Preis 43 Thlr. Luisenstr. 30.

zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, ohne Stall Sandstr. 19.

zum 1. Okt. eine Wohnung an ruhige Mieter zum Preise von 150 Thlr. H. Niemeier, Klütstr. 49.

eine herrschaftliche Wohnung. Brüggemann, Pyrmonterst. 5.

zum 1. Okt. eine Wohnung Fischpfortenstr. 10.

auf gleich od. später frdl. möbl. Zimmer Bürenstr. 12.

auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung, Preis 400 Mk. H. Sievers, Kanalstr. 13.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine freundl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Zubehör. **W. Ricke**, Kanalstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Oktober eine kl. freundl. Wohnung in einem neuen Hause. Nachricht Kleinestr. 19, im Laden.

Die erste Etage meines Hauses ist zum 1. Okt. im Ganzen oder geteilt anderweitig **zu vermieten.** **H. Erbstein**, Pyrmonterstr. 32.

Zu vermieten eine Wohnung Invalidenstr. 4.

Zu vermieten eine freundl. Wohnung Thiethorstr. 20.

Zu vermieten frdl. Schlafzimmer mit voller Pension Osterthorwall 34.

Ein junger Mann findet **Kost** u. **Logis** Thietorstr. 24.

Frdl. **Logis** Baustr. 40.

Zu verpachten ein **Garten** im ersten Wehlerwege. **Frau Roliwagen.**

Bad Eilsen.

Empfehle den geehrten Kurgästen für die diesjährige Badesaison mein in der Nähe der Badehäuser befindl. Hotel. Zimmer von 75 ₰—2 ℳ, volle Pension für ℳ 3.50—ℳ 4.50. Hochachtungsvoll **H. Tünnermann.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

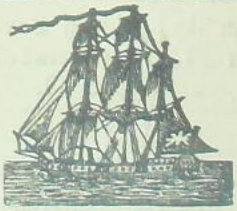
Robert von der Heyde,
Pferdemarkt 5.

Zum Börsengarten.

Morgen Abend

KONZERT

der Kapelle **„Augusta Viktoria".**
Anfang 8 Uhr. Entree 15 Pfg.
Wilh. Holländer.



Täglich Lustfahrten

nach

Ohrberg

3½ Uhr nachmittags

per Schrauben-Dampfer **Gustav.**

Auf Wunsch auch Extrafahrten nach allen Richtungen.

Ohrberg.

Heute Sonntag Nachmittag von 3 Uhr an

Grosses Konzert

der Kapelle Augusta Viktoria. Entree 15 Pfg.

A. Loges.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

TIVOLI Heute Sonntag, den 15. Juli, **große Tanzmusik.**

Union.

Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

Liedertafel „Vorwärts."

Generalversammlung

heute, **Sonntag, den 15. Juli,** abends 8 Uhr zum Rosenbusch.

Tagesordnung:

1. Abrechnung.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schützengilde zu Hameln.

Generalversammlung

am Dienstag, den 17. Juli,

abends 9 Uhr,

im Saale des Herrn Gastwirt Kohlmeyer.

Tagesordnung:

1) Rechnungs-Ablage.
2) Aufnahme neuer Mitglieder.
3) Verschiedenes.

☛ Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Die heute erfolgte Geburt eines

Jungen

zeigen hocherfreut an

W. Huhnstock und Frau,

Luise, geb. Becker.

Hameln, 14. Juli 1894.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme bei dem schweren Verluste, welcher uns betroffen, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Fr. Knickmeyer nebst Kinder.

Verschönerungs-Verein.

Beiträge pro 1894.

W. Silberschmidt, Wannschaff, F. W. Meyer, Fr. Emma Wilkening je 10 Mark; Wilh. Lampe, Spangenberg Bremer Zuckerraffinerie Hameln, G. Wilkening, Dr. Thielen, je 6 Mark; Heinr. Meyer, Lueder, Gülker, C. Müller, Pflümer, Matthias, Henrichs F. Odenthorff, Klomburg, Papierfabrik Wertheim, je 5 Mark; Riege, Dralle, Görges, F. Meyer, W. Niehenke, F. A. Meinecke, Hellmuthhäuser, J. Meyer, H. Mönnich, J. P. Lieckert, A. Kirchhof, Zeddies, A. Kater, Praël, Schorcht, Ad. Brecht, Boden, Gerbracht, Korn, Sertürner, A. Kroseberg Stolz, Wächter, J. Thies, Vieth, Fritz Siemsen, Eyl, Friedrich, Herm. Rese, Otto Bannenz, je 3 Mark; N. N. 2.25 Mark; C. W. Lohmann 2.50 Mark; C. Siemsen, Louis Bollmeyer, Louis Huett, Ferd. Hölbe, D. Schramme, Hapke, Grabi, v. d. Busche, Dr. Lodemann, E. A. Engelke, F. Silberschmidt, Kerstein, Schotte, A. Reitze, v. Blum, Julius König, H. Lemke, Kaevel, Dr. Spangenberg, v. Oeynhausen, Stünkel, Küchenthal, Theilkuhl, v. Valentini, A. Riege, J. W. Seiffert, M. Kattentidt, Fr. Rehm, Gerlach, G. E. Kattentidt, Frh. v. Elverfeld, H. Meier, Zyska, A. Kattentidt, Ernst Fischer, Lemke, Pagenstecher, Hornbostel, H. F. Meyer, G. Hinrichs, Knust, Otto Kuhlmann, Oldrey, Frau Struck, Brecke, Hornkohl, Jacobsen, Gauß, Pigge, Best, je 2 Mark; A. Weyer, L. Wilkening, Klußmann, E. Weßling, Chr. Rüdiger, Alb. Müller, Kindermann, Bernh. Wissel, Louis Münchhausen, Ahrens, Herm. Specht, Aug. Hobein, Louis Kock, Gemmecker, Astholz, G. W. Hake, H. Bartels, Ferd. Farke, W. Spillner, W. Büchner, G. F. Schulze, F. Hothorn, K. Schramme Ww., Herzberg, A. Bennecke, L. Gebler, Fr. Kahler, C. Stoffers, Dr. Windel, Klingemann, B. Ritter, M. Stisser, G. Rieke, Selberg, W. Seiffert, Frankenberg, Redakteur Ordemann, Frau Ziepe, Fromme, Lindhorst, L. Katz, Dr. Amrhein, H. Tönnies, Dr. König, E. Budde, Jagau, Dr. Staats, Dörries, Menzel, Th. König, F. Clacius, J. Cramer, Böhmer, Hübener, Burckhardt, Schellenberg, Dr. Zimmermann, G. Scheller, Heineberg, Müller u. Lindemann, Alb. Hinrichs, R. v. d. Heyde, H. Bostelmann, H. Rocholl, Dr. Riekkohl, A. Reuschel, L. Flentje, W. Schramme, v. Reck, Stöver, D. Menke, Borkowsky, C. Bollmeyer, Kannengießer, je 1,50 Mark. (Forts. folgt.)

Militärwesen.

Die neue Beschwerdeordnung.

I. Für den Beschwerdeführer.

1) Jedem Soldaten, welcher glaubt, daß ihm durch unwürdige Behandlung, durch Vorenthaltung geldwerter Gebührnisse oder aus einem anderen Grunde von Vorgesetzten oder Kameraden Unrecht zugefügt sei, ist es gestattet, sich zu beschweren.

2) Jede Beschwerde ist dem Kompanie- u. s. w. Chef unmittelbar und mündlich vorzutragen. Richtet die Beschwerde sich gegen diesen selbst, so ist sie bei dem nächstältesten Offizier der Kompanie u. s. w. anzubringen.

3) Der Soldat darf niemals während oder unmittelbar nach Beendigung des Dienstes, sondern erst am folgenden Tage seine Beschwerde anbringen. Richtet sich die Beschwerde gegen eine über den Soldaten verhängte Disziplinarstrafe, so darf er sich erst nach der Verbüßung beschweren. (!)

4) Jede Beschwerde muß innerhalb einer Frist von fünf Tagen angebracht werden.

5) Wer leichtfertig oder wider besseres Wissen eine auf unwahre Behauptungen gestützte Beschwerde anbringt, wird streng bestraft. Ebenso ist der Soldat strafbar, welcher eine Beschwerde unter Abweichung von dem vorgeschriebenen Dienstwege oder unter Nichteinhaltung der festgesetzten Frist anbringt.

6) Der Soldat hat das Recht, gegen die über seine Beschwerde getroffene Entscheidung innerhalb fünf Tagen an den nächst höheren Vorgesetzten und so fort bis zur Allerhöchsten Stelle eine weitere Beschwerde einzulegen.

II. Für den entscheidenden Vorgesetzten.

3. Jede Beschwerde ist — gleichviel ob sie auf dem vorgeschriebenen Dienstwege und bei Innehaltung der

verordneten Fristen angebracht ist oder nicht — sachlich zu untersuchen und zu erledigen. Die Entscheidung muß so schnell getroffen werden, als die Beurteilung der Beschwerde unerläßliche Sorgfalt es gestattet. Eine Einwirkung auf den Untergebenen behufs Zurücknahme der Beschwerde ist untersagt und gegen Personen des Soldatenstandes nach Maßgabe des § 117 des Militärstrafgesetzbuchs strafbar. Hierdurch wird indeß die Pflicht des Vorgesetzten nicht berührt, den Beschwerdeführer über etwaige unrichtige Rechtsauffassung oder unrichtige dienstliche Anschauung zu belehren. Beharrt in solchen Falle der Beschwerdeführer auf seiner Klage, so hat der Vorgesetzte Entscheidung zu treffen bezw. herbeizuführen.

5) Die Entscheidung über eine Beschwerde ist dem Beschwerdeführer und dem Verklagten ihrem wesentlichen Inhalt nach mitzuteilen, in jedem Falle schriftlich niederzulegen und seitens des Bataillons u. s. w. aufzubewahren.

8) Sind Beschwerden als unbegründet zurückzuweisen, so wird, soweit nicht § 152 des Militärstrafgesetzbuches entscheidend ist, im Einzelfalle zu erwägen sein, ob die Aufrechterhaltung der Manneszucht ein Einschreiten gegen den Beschwerdeführer erfordert. Eine unrichtige dienstliche Anschauung ist an sich nicht strafbar. Nichteinhaltung der für die Anbringung der Beschwerden vorgeschriebenen Frist (5 Tage) ist auf Grund des § 1,1 der Disziplinarstrafordnung disziplinarisch zu ahnden.

Diese Neuordnung ist ein kleiner Fortschritt gegen früher; am meisten sticht gegen früher die Vorschrift ab, daß die Beschwerde unmittelbar beim Kompaniechef eingereicht werden muß.

Vermischtes.

— **Der Mordprozeß** gegen den Mörder Carnots, Caserio, ist auf den 23. Juli angesetzt worden. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Fouchier, dem bereits der Untersuchungsrichter die Untersuchungsakten übergeben hat. Wie es heißt, soll in geheimer Sitzung verhandelt werden. Für die Annahme einer Verschwörung hat sich in der That kein bestimmter Anhalt ergeben. Caserio bestellte einen italienischen Verteidiger. Caserio äußerte wiederholt seinen Wächtern gegenüber, Casimir Perier werde nicht wagen, das Todesurteil vollstrecken zu lassen.

— **Ueber die Entdeckung einer Verschwörung** gegen das Leben des Präsidenten Casimir Perier, anläßlich welcher die mitgeteilte Verhaftung eines Anarchisten an der spanisch-französischen Grenze vollzogen wurde, melden Pariser Blätter jetzt folgende Einzelheiten: In der Ortschaft Le Perthus an der französisch-spanischen Grenze erschienen Montag Nacht in einem Wirtshause, das gewöhnlich von Schmugglern besucht wird, drei unbekannte Personen, zwei Spanier und ein Italiener. Die Wirtin, der das geheimnisvolle Gespräch der Besucher auffiel, that, als ob sie schlief, und hörte sodann deutlich, wie die drei Männer die Ermordung Casimir Periers vereinbarten. Der Italiener sollte sich sofort nach Paris begeben und daselbst den Präsidenten auf einem Spaziergang ermorden. Gegen 2 Uhr morgens verließen die nächtlichen Besucher das Wirtshaus, worauf die Wirtin sofort den Unterpräfekten von Hendaye in Kenntnis setzte. In Folge dessen konnte ein Verschwörer verhaftet werden; die beiden Anderen entflohen; die Untersuchung muß erst die Angaben der Wirtin bestätigen.

— **Ein wichtiger Nihilistenfang** soll der russischen Polizei gelungen sein. Nach dem „B. T." wurde in der Kirpitschnaja ein polnischer Student, Lehrer bei den Kindern einer hochgestellten Dame, auf welchen, gelegentlich anderer kürzlich vorgenommener Verhaftungen, Verdacht gefallen war, verhaftet, nachdem eine während seiner Abwesenheit in seiner Wohnung abgehaltene Haussuchung das Vorhandensein einer Bombe englischen Materials und des dazu gehörigen Sprengstoffes ergeben hatte. In der Wohnung wurden ferner ein anderer Student und dessen Schwester, auf welche die Polizei schon längst fahndete, gefunden und verhaftet. Die jetzt aufgefundene Bombe ist die dritte aus England gesandte, von der Polizei gefundene und beschlagnahmte. Nach der vierten — nach der Meldung der Londoner Polizei wurden nämlich aus London vier Bomben nebst Sprengstoff nach Petersburg befördert — sucht die Polizei eifrig. Die Verhafteten wurden nach der Festung Schlüsselburg gebracht. Hier befindet sich auch die Mehrzahl der früher Verhafteten. Die Untersuchung wird sehr geheim betrieben. Dieselbe hat erwiesen, daß ein Anschlag auf das Leben des Zaren für verschiedene Gelegenheiten vorgesehen war. Auch bei Borki befürchtete man eine neue Katastrophe bei der Einfahrt der Züge und der Einweihung der Erlöserkapelle. Dank dem rücksichtslosen Eingreifen General Tscherewins wurde jedoch einem etwaigen Unglück rechtzeitig vorgebeugt.

— **Ein Schlauberger.** Ein unternehmender Impresario beabsichtigt, seinen Stern, die berühmte Sängerin Rosinetta, in der Hauptstadt singen zu lassen. Um das Publikum recht neugierig zu machen, annonziert er in den gelesensten Zeitungen eine Woche lang blos die Worte:

Sie kommt!

Am achten Tage hatte er vor, die Neugierde des Publikums zu befriedigen und einrücken zu lassen, wer kommt. Wer beschreibt aber sein Entsetzen, als er am 7. Tage in der Zeitung liest:

Sie ist da!
die anerkannt beste Fett-Glanzwichse
die Schachtel zu 15 Pfg.
Zacharias Schlaucherl, Schnipferstraße 19.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Sonntag, 15. Juli: Warm, meist sonnig, lebhafter Wind.
Montag, 16. Juli: Wolkig, schwül, warm. Neigung zu Gewitterregen.
Dienstag, 17. Juli: Wolkig, Regenfälle, kühler, windig.
Mittwoch, 18. Juli: Abwechselnd, Temperatur wenig verändert.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 57. **Mittwoch, den 18. Juli 1894.** **72. Jahrg.**

Die Kirchensteuer wird bis zum 25. Juli durch den Kirchenvorsteher Herrn L. Katz, Bäckerstr. 49 erhoben.

Der Kirchenvorstand.
Hornkohl.

In das hiesige Handels-Register ist eingetragen: Die Firma **Henze & Wandelmaier Hameln**; die Hauptniederlassung befindet sich in **Hannover**. Inhaber: Kaufmann **August Henze** und **Gustav Wandelmaier**, beide Hannover.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet:
1 Armband, 1 Taschentuch.
Als zugelaufen: 1 Ziegenlamm, 1 Hund.

Montag Morgen 11 Uhr Verkauf der Kettenbrücke auf der Schleuse.

Am 1. August im Engelkeschen Saale Verpachtung der städtischen Jagd in 3 Teilen:

1. Linkes Weserufer	1175	Hektar,
2. Bahnhofsfeldmark	1140	"
3. Neuethor bis Wehrbergen	750	"

auf 9 Jahre.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 19. d. M. nachmittags 3 Uhr

werde ich im **Börsengarten** hiers. folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

2 Spiegel, 1 Bett, bestehend aus 1 Oberbett, 1 Kissen, 1 woll. und 1 Spreedecke nebst Bettstelle mit Sprungfedernmatratze, 1 Stummerdiener, 1 Leuchter, 1 Waschtisch, 1 eichener Rohrlehnstuhl und 1 runden Tisch.

Hameln, 18. Juli 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Schwarze Kirschen

à Pfd. 12 ₰, **Stachelbeeren,** à Pfd. 5 u. 8 ₰, täglich frisch bei **Harms,** Klütstr. 14.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 20. d. M.

verkaufe ich die nachstehenden Schlenz'schen Früchte auf dem Halme öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1) 3 Uhr nachmittags
2 Morgen Roggen am Kreuzwege,

2) 4 Uhr nachmittags
1 1/2 Morgen am Weidehohl'schen Fußwege, in der Nähe der Töneböhn'schen Ziegelei an der Klütstraße.

Hameln, 17. Juli 1894.

Ostermeyer, Gerichtsvollzieher.

Auf Antrag des Herrn Bäckermeisters **Heinr. Lemke** hiers. werde ich am

Donnerstag, den 19. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr,

wegen Aufgabe der Oekonomie ca.
30 Morgen Roggen, Weizen und Hafer
in der hamelnschen Feldmark vor dem Neuenthore öffentlich meistbietend verkaufen.

Zugleich werde ich ca. **20 Morgen Ackerland** öffentlich meistbietend verkaufen event. verpachten.

Kauf- resp. Pachtliebhaber wollen sich auf dem Wehle einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

---

2 Neuethorstraße 2.

Große Auswahl fertiger, dauerhafter

Schuhwaren

zu billigsten Preisen.
Anfertigung nach Maaß
Einen Posten zurückgesetzter Waren zu äußerst billigen Preisen.
Reparaturen gut und billig.

H. Lindner, Schuhmacher.

Echten Frankfurt-Sachsenhäuser

Aepfelwein

billigst bei **Fr. Aug. Reinecke,** Bäckerstr. 15.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,
Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Staunen erregend schnell und radikal wenden Insekten, jeder Art mildem ruhmlichst bekannten

Muschein
(E. Musche, Cöthen)

vernichtet



Muschein

ist unübertroffen in Wirkung und Verfilgungsmittel ersten Ranges das in keinem Hause fehlen sollte. Flacon à 30 Pfg. 60 Pfg. u. 1 Mark nur bei:

Adolf Ahrens,
Bäckerstr. 5.

Ein **Sofa** zu verkaufen

Mühlenstr. 4.

Frisch angekommen:

Ostfriesische Butter.

Fr. Aug. Reinecke.

Lindenblüten

kaufen **Pralle & Reese.**



Donnerstag frischen **Schellfisch** und **Rotzungen.**

J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Himbeeren, Kirschen, Stachelbeeren, Johannisbeeren

sind zu haben **Osterthorwall 17.**

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Auf Eis:

vorzüglich schöne **Tafelbutter** der Molkerei Grupenhagen empfiehlt stets frisch

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Eine akkurate **Aufwärterin** gesucht. Bäckerstr. 28.

Gesucht zum 1. Okt. ein akkurates, gut empf.

Mädchen

für das Haus.

Elisabeth Gerber, Osterstr. 43.

Ich suche zu Michaelis ein erfahrenes, tüchtiges

Mädchen.

Frau Ed. Warnecke, Osterstr. 3.

Am 1. August beginnt der

Stickunterricht.

Frau Lahn, Bäckerstr. 8.

Zum Schneidern

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Charlotte Otto, Sandstr. 19, 1. Et.

---

2 tüchtige Dachdecker

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

H. Linnemann, Dach- u. Schieferdeckermstr.

Suche zu Michaelis **ein jüngeres Mädchen.**

J. H. W. Meyer.

Gesucht auf gleich zur Wartung eines Kindes und etwas Hausarbeit ein anständiges junges

Mädchen,

welches zu Hause schlafen kann.

Näh. d. d. Exped. d. Bl.

Suche zu Michaelis ein tüchtiges

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit.

Wilh. Katz, Neuemarktstr. 12.

Tanzkunst!

Zur güt. Nachricht, daß mein diesmaliger **Tanz- u. Anstands-Unterricht** schon **Anfang September** in **Engelke's Saalbau** i. **Hameln** beginnt. Güt. Meldungen nimmt Herr Lohndiener E. **Leinung** entgegen.

Hochachtungsvoll

C. Roëhl. Balletmeister i. Hannover.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Emilie** mit Herrn **Fritz Langenberg** in Wolfenbüttel beehren sich ergebenst anzuzeigen

August Katz und Frau,
geb. Seiffert.

Hameln, im Juli 1894.

Emilie Katz
Fritz Langenberg
Verlobte.

Hameln **Wolfenbüttel**

im Juli 1894.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine kleine frdl. Wohnung Neuethorstr. 2.

In meinem neuerbauten Hause Breiterweg sind zum 1. Okt. oder später mehrere Wohnungen mit Stall. **zu vermieten.** Zu erfragen Invalidenstr. 9.

Zu vermieten eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Zubehör nebst Stallung Baustr. 5.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten eine frdl. Stube Großehofstr. 41.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Osterstr. 43.

Zu vermieten zum 15. Juli oder 1. August eine möblierte Stube u. Kammer Osterstr. 12, 2. Et.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine frdl. Wohnung Baustr. 21.

Zu vermieten auf gleich eine Wohnung Bäckerstr. 44 a.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung Wwe. Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Zu vermieten eine größere Wohnung. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten eine Wohnung, hochparterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, event. mit Pferdestall. **Am Walle,** Ecke der Weser- und Zehnthofstraße.

Zu vermieten eine kleine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zu vermieten auf gleich eine fein möblierte Herren-Wohnung. (Stube u. Kammer.) Auch Burschenzimmer kann beigegeben werden. Osterthorwall 19 a.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine geräumige Wohnung an der Wallpromenade, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammern, Keller, Bodenraum, Sitzplatz und Promenade im Garten beim Hause, für den sehr mäßigen Preis von 210 Mk. Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten eine kleine und eine größere Wohnung Kleinestr. 10.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Blombergerstr. 2.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Parterre-Wohnung mit sämtlichem Zubehör im neuen Hause. Preis 43 Thlr. Luisenstr. 30.

Zu vermieten eine Wohnung Invalidenstr. 4.

Zu vermieten frdl. Schlafzimmer mit voller Pension Osterthorwall 34.

Die 2. Etage Ritterstr. 3 ist zum 1. Okt. wegen Fortzugs **zu vermieten.**

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 1 Kammer nebst Zubehör Invalidenstr. 12

Zu vermieten auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk.
L. Sievers, Kanalstr. 13.

Logis für 2—3 junge Leute
Baustr. 13, part.

Frdl. **Logis** für junge Leute
Stubenstr. 22, part. links.

Musik- und Gesangverein
AUGUSTA VICTORIA.

Am **12. August**
Ausflug (mit Damen) per Bahn nach Pyrmont.
Mitglieder und auch Freunde des Vereins, welche sich an dem Ausflug beteiligen wollen, haben sich bis spätestens zum 5. August anzumelden bei den Herren Spindler, Fischpfortenstr. 28, H. Zacharias, Stubenstr. 2, H. Kallmeier, Kleinestraße.
Der Vorstand.

Dreyers Berggarten.
Sonnabend, den 21. Juli
Einmaliges großes Konzert
des **1. Uniform. Damen-Trompeter-Korps „Hansa".**
9 Damen, 3 Herren. Dirig. E. H. Timm.
Das Trompeter-Korps befindet sich auf der Durchreise zur Weltausstellung in Antwerpen, und tritt in eleganten **Roten Garde-Ulanen-Kostüme** auf.
Die Kapelle ist die neueste Spezialität und steht in in der ganzen Welt ohne Konkurrenz da.
Eintrittskarten im Vorverkauf bei **Schmidt & Suckert** 40 ₰, an der Abendkasse 50 ₰.
☛ Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Sozialdemokratischer Wahlverein
für Hameln und Umgegend.
Am Sonnabend, den 21. Juli,
abends 8½ Uhr,
Generalversammlung
bei Gastwirt Kardinal.
Tagesordnung:
1. Abrechnung vom 2. Quartal.
2. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
3. Fragekasten.

Der Vorstand.

Unserm Freund
Fr. Rotbohm
zu seinem 53. Wiegenfeste ein dreifach, donnerndes „**Hoch**", daß die ganze Wendenstraße wackelt. Deipe nauch, laten lopen, schenk en Lütken in halbet Tölchen.

Zur Frauenfrage.
Die Kirche hat das Weib so tief in dem Schatten alttestamentlicher Begutachtung zurückgelassen, daß ihr Leben von den Strahlen des evangelischen Lichtes nur spärlich berührt worden ist.



Täglich Lustfahrten
nach
Ohrberg
3½ Uhr nachmittags
per Schrauben-Dampfer **Gustav.**
Auf Wunsch auch Extrafahrten nach allen Richtungen.

Mitteilungen aus dem Publikum.
Geehrter Herr Redakteur;
Wenn Sie es wirklich in ihrem Blatte mit den kleinen Leuten gut meinen, so drucken Sie diesen Artikel ab. Es kann nicht schaden, wenn es den Leuten gesagt wird, daß die heutige Vereinsmeierei und Vergnügungssucht zu weit geht. Verständige Leute werden es Ihnen nicht übel nehmen.

„Wie ein Seufzer gestillter Sehnsucht klingt es, wenn der Schreiber des Eingesandten in Nro. 56 der Hamelnschen Anzeigen schreibt: „So haben wir denn in 8 Tagen das hies. Schützenfest vor der Thür." Na ja endlich! Es ist auch hohe Zeit, daß einmal in Hameln so eine kleine Festlichkeit stattfindet; einem lange gefühlten Bedürfnisse wird dadurch abgeholfen. Soll denn nicht der kleine Bürger und Handwerker auch einmal sein Vergnügen haben? Was ist denn los gewesen in diesem Sommer? Freilich hat am 7. März der Kriegerverein sein Stiftungsfest durch eine theatralische Aufführung und einen Ball gefeiert, am 10. März der Männer-Turnverein ein musikalisches Kränzchen mit Ball abgehalten. Diesem folgte tags darauf der Zither-Klub mit einem humoristischen Unterhaltungs-Abend nebst Ball, und am 20. Mai beging der Männer-Gesangverein „Germania" sein Stiftungsfest durch einen Festzug und Ball. Am 24. Mai sodann verband der St. Augustinus-Verein sein Stiftungsfest mit dem Volksfest der katholischen Gemeinde, wobei natürlich auch getanzt wurde. Am 27. Mai schloß sich der Verein „Augusta Viktoria" mit der Feier seines Stiftungsfestes seinen Vorgängern an; es fanden Konzert, Volksbelustigungen und Ball statt. Dies hatte zur Folge, daß auch der Arbeiter-Verein am 10. Juni sein Stiftungsfest durch ein Konzert und einen Ball notwendiger Weise feiern mußte. Am 17. Juli hielt die Schützengilde ihre „erste Festlichkeit", bestehend aus Konzert und Ball, ab. Dann folgte im Kranze der Festlichkeiten das große Stiftungsfest der „Krieger-Kameradschaft" am 24. und 25. Juni. Dieser Verein sieht auf sein einjähriges Bestehen zurück, darum war es dringend geboten, einen Festzug zu veranstalten, zwei Nächte hintereinander zu tanzen und auf dem Exerzierplatze einen großen Jahrmarkt zu aufzubauen. Am 7. und 8. Juli fand sodann die Tierschau und landwirtschaftliche Ausstellung statt und wieder konnten die Hamelenser ihrem Bedürfnisse zu tanzen zwei Nächte hinter einander Genüge thun. Sollte ein Verein oder ein Fest übergangen sein, so bittet Schreiber um Entschuldigung. Man sieht aber

auch aus den vorliegenden Daten schon, wie berechtigt der Ausruf ist: „So haben wir denn in 8 Tagen das hiesige Schützenfest vor der Thür".

Der Schreiber des Eingesandten in Nro. 56 der Allgemeinen Anzeigen hat noch eine andere gute Seite dieser Festlichkeiten herausgefunden, er sagt „es rolliert Geld". Ja wohl, es rolliert Geld, es rolliert aus den Taschen der Arbeiter, Handwerker und der Leute, die es lieber zusammen halten sollten, in die Taschen der Gastwirte, Bierbrauer, Karoussel- und Schaubudenbesitzer. Aber nur immer lustig so weiter und daneben über schlechte Zeiten geklagt!"

Lokales und Provinzielles.

— Am 9. d. M. starb auf dem Familiengute in Hohne bei Celle der Langerichtspräsident in Bückeburg Louis Freiherr von Bülow nach langem Kranksein im Alter von 64 Jahren. Derselbe war längere Jahre an unserem früheren Obergericht und hier bekannt als Schwiegersohn unseres Sanitätsrates Dr. Friedrich. Derselbe hat hohe Anerkennung gefunden in den verschiedensten juristischen Schriften über die Zivilprozeßordnung und ihre Nebengesetze. Er war treu in seinen Grundsätzen und viele Freunde werden seiner gern gedenken.

— In der Sitzung des Bürgervorsteher-Kollegiums am Montag wurden gewählt: zum Vorsitzenden Herr Architekt Wannschaff, Stellvertreter Herr Stoffers, zum Schriftführer Herr Th. König, zu dessen Stellvertreter Herr Huhnstock.

— Zu der am 24. d. M. stattfindenden Senatorwahl wurden die Herren E. Fischer, L. Wilkening und Th. König als Wahlmänner gewählt.

— Ueber das am Sonnabend, den 21. Juli, auf Dreyers Berggarten stattfindende Konzert des 1. uniformierten Damen-Trompeter-Korps „Hansa" schreibt der Leipziger Generalanzeiger:

„Das Damen-Trompeterkorps „Hansa", das in allen größeren Städten, in denen es konzertiert hat, mit großem Erfolge aufgetreten ist, gab am gestrigen Abend in dem großen Saale des beliebten Vergnügungs-Etablissements „Drei Linden" in Lindenau sein erstes Konzert, das außerordentlich zahlreich besucht war und viel Beifall fand. Die Damen präsentieren sich in Militär-Uniformen und — was die Hauptsache ist — die Art und Weise, wie sie ihre Konzertnummern zum Vortrag bringen, ist eine durchaus lobenswerte. Es ist jedenfalls keine Kleinigkeit, wenn es Damen fertig bringen, die Trompete zu blasen. Das bedingt eine gute Lunge und eine außergewöhnliche Kraftentfaltung. Um so mehr muß es Bewunderung erregen, wenn das unter Leitung des Herrn E. H. Timm stehende Damen-Trompeterkorps instrumentale Leistungen darbietet, die nur Lob verdienen. Das Programm, das die Kapelle für gestern aufgestellt hatte, enthielt nur gediegene Nummern. Wir sind überzeugt, daß die mit Engagements geradezu überhäufte Kapelle, die in verschiedenen Etablissements in Leipzig und Umgegend vorübergehend Konzerte veranstalten wird, in Folge ihrer Originalität und ihrer hervorragenden Leistungen auch in unserer Stadt volle Anerkennung finden wird."

Da nur ein Konzert der auf ihrer Durchreise nach Antwerpen befindlichen Kapelle stattfindet und das reichhaltige Programm aus dem beliebtesten Piecen zusammengestellt ist, so verspricht der Besuch diese ohne Konkurrenz dastehende Spezialität ein besonders lohnender zu werden.

— Nur noch 4 Tage trennen uns von dem unsern Hamelnschen Bürgern so lieb gewordenen Schützenfeste.

Ja, man muß gestehen, der Schützenverein mit seinem kleinen Anfang hat es verstanden, das altehrwürdige Schützenfest, welches unsere Urväter mit dem Bogen und der Armbrust schon vor hunderten von Jahren feierten, wieder auf die Höhe zu bringen, auf der es als Volksfest für Reich und Arm, für Niedrig und Hoch, in jeder Stadt stehen muß.

Am Montag hat für die Schützen schon das eigentliche Fest begonnen. Lebhaftes Büchsenfeuer empfing uns auf der Höhe und heller Jubel lohnte den Schützen, dessen Kugel geschickt in das Weiße des Zieles geschossen wurde. Heiß war der Kampf um den Eichenkranz, der den besten Schützen zieren wird. Schön und kleidsam ist auch die Uniform der Schützen, ohne jeden prahlenden Putz, so recht wie es dem Schützen und Waidmann ziemt.

Nach dem heißen Ringen zogen die Schützen mit Musik, die der liebenswürdige Schütze Herr Fricke unerwartet gestellt hatte, von der Höhe nach dem Vereinslokal, wo mit schäumendem Gerstensaft nach guter alter Väter Weise noch mancher Umtrunk gethan wurde.

Ja Mitbürger, allem Anschein nach verspricht unser Schützenfest ein wahres schönes Volksfest zu werden, denn auch Gott Pluvius ist bestochen und wird sich für diese Tage andere Fluren suchen, denen er seinen Segen spenden wird. Darum Mitbürger, zeigt unseren braven Schützen, daß ihr die Sorge, Mühe und Arbeit der Leute anerkennt, unterstützt sie, schmückt eure Häuser und erscheint alle mit Weib und Kind auf dem Festplatze, bringt Humor mit, Gelegenheit zum Fröhlichsein wird dort genug geboten. M.

Des Gerichtsassessors Elegie.

(Aus den Papieren eines alten Freundes, dessen anmutiger Witz uns so manche frohe Stunde verschafft hat. Derselbe hat leider zu früh uns verlassen müssen. Fare well!)

Dein Brief liegt vor mir, Antwort schreiben
Soll ich, so heischt's der Freundschaft Pflicht.
Du siehst mich meine Stirne reiben,
Was schreib' ich gleich, noch weiß ich's nicht.

Soll von geschäftlich trocknen Sachen
Ich künden Dir, wie Hinz und Kunz,
Sich Aerger viel und Kosten machen,
Und wie man judiziert bei uns?

Soll von Skandalen ich erzählen,
Wie A. die vierte Frau sich nahm,
Und B. durch schnöde Wucherseelen
Um Ehre und Vermögen kam?

Kaum möchte Dir Erheitrung geben,
Was hier passiert in unsrer Stadt;
Und ach! mein eignes innres Leben,
Was wird es sein? — ein leeres Blatt.

Die Pfeife dampft, auf luftgen Schwingen
Steigt aus dem Kopf von Porzellan
Des Tabakkrautes Rauch in Ringen
An meines Zimmers Decke an.

Die Ringe dehnen sich und schwanken,
Gestalten bunt und mannigfach
Gehn draus hervor, und die Gedanken
Im wachen Traume folgen nach.

Da hebt sich aus dem dunkeln Grunde
Der Zeit ein Bild mit Zaubermacht:
Ein schönes Kind mit rotem Munde
Und üppig voller Lockenpracht.

Ein Sommerabend — Lindendüfte —
Sehnsüchtig klagt die Nachtigall,
Vom Tanzsaal durch die weichen Lüfte
Tönt Flötenklang und Geigenschall.

Wir sitzen in der Geisblattlaube
Vom raschen Tanze auszuruhn,
Noch bei einander, und ich glaube,
Wir kosen, wie Verliebte thun.

Sie ist an meine Brust gesunken,
O Seligkeit! im Hochgenuß
Des Augenblickes, wonnetrunkend
Wag' ich den ersten süßen Kuß. —

Ein andres Bild, — die Klingen blitzen
Auf der Mensur, ein dichter Kreis
Von bunten Bändern, bunten Mützen,
Umgiebt die Streiter, die im Schweiß

Des Angesichts die Kräfte messen.
Von ihren Schlägen dröhnt das Haus,
Terz — Quart — da hat ein Schmiß gesessen,
Der Bankarzt naht und schreit: „'s ist aus!"

Dann geht's zur Kneipe, lustig schallen
Die Burschenlieder beim Pokal,
Im Winkel, unbemerkt von Allen,
notiert der Kellner Zahl auf Zahl.

Notiere, guter Kellnerknabe,
Und zieh das Fazit ja genau,
Der Student trinkt den Trank der Labe,
Die Rechnung macht kein Haar ihm grau.

O schöne Zeit, da mich beseelte
Der Liebe, der Begeistrung Glut,
Da ich erst achtzehn Jahre zählte
Und aus des Hafens sichrer Hut

Den Nachen löste, und die Wogen
Des Lebens kecken Muts durchstrich,
Die Hoffnung war voran gezogen,
Nicht Sturm noch Klippen schreckten mich.

Jetzt hab ich keine Lust am Leben,
In schrecklicher Alltäglichkeit
Von Wust und nicht'gem Tand umgeben,
Gehüllt in die Behäglichkeit

Des philiströsen Daseins, schwindet
Der Seele Mut, des Geistes Kraft,
Der Sitte strenge Fessel bindet,
Und stumm wird jede Leidenschaft.

Spät hebt man morgens sich vom Bette,
Die Stunde des Berufes schlägt;
„Wenn ich nur ausgeschlafen hätte",
So ruft man gähnend und bewegt

Sich zum Gericht, in hellen Haufen
Sieht man der Bauern schmutz'ge Schaar
Zum Themistempel eilig laufen
Und rauft verzeifelnd sich das Haar.

Hilf Himmel, welch ein Stoß von Akten
Vor meinem Blick sich sehen läßt,
Hier Protokolle nebst Kontrakten
Und dort ein Pastoralattest,

Obligationen voller Löcher,
Parteianträge — Mein und Dein
Wird, glaub ich, durch den Würfelbecher
Am besten zu entscheiden sein.

Sechs falsche Eide läßt man schwören,
Setzt Trunkene gefänglich bei,
Die Männer können wir nicht hören,
Die Weiber machen viel Geschrei.

Auch dieser Kelch ist ausgetrunken,
Am Mittag ging der letzte Mann,
Und an des Feuers schwachen Funken
Steckt man sich die Zigarre an;

Geht auf den Wall bei gutem Wetter,
Erfreut sich an der frischen Luft,
Hält Zwiegespräch mit Freund und Vetter,
Bis daß das Essen heimwärts ruft.

Nach Tische schläft man beim Lokalblatt,
Raucht und spielt Billard im Café,
Bis abends man die bange Wahl hat,
Ob man zum Klub geht, ob zum Thee.

„Bei Herrn von X. zum Zauberfeste
Ist alles heut von Amt und Rang,
Man lud zu Thee und Spiel die Gäste,
Doch wird's vielleicht ein thé dansant;

Für mich ist Tanz und Spiel vorüber,
Doch wer kann heute widerstehn?

Sie kommen doch gewiß, mein Lieber?“
„„Ich muß ja wohl!““ „Auf Wiedersehn!“

Sorgfalt erheischt die Toilette,
„Fritz, die lackierten Stiefel her!
Frisch Wasser bringen Sie, Dorette!
Mein Gott, wo bleibt denn der Friseur?“

Verhallt ist schon der Wagen Rollen,
Doch spätes Kommen schadet nicht,
Und in den Saal, den zaubervollen,
Tret ich mit großer Zuversicht.

In Seide, Tüll und Crêpe de Chine
Wogt Dam' an Dame dicht gedrängt,
Und zwischendurch mit glatter Miene
Der schwarzbefrackte Herr sich zwängt.

Der schlanke Lieutnant, wie gegossen
Aus Erz, steht fest, ein Fels im Meer,
Und mit dem Kneifer unverdrossen
Durchmustert er das Damenheer.

Zur Wirtin muß man schleunig schreiten;
Wie geht es Ihnen, gnäd'ge Frau?
O welch' ein Fest Sie uns bereiten!
Im Stillen denkt man, ziemlich flau

Ist heute Abend das Vergnügen,
Der Hausherr denkt dies auch bestimmt,
Der dort mit sehr verlegnen Zügen
Der Gäste Gruß entgegennimmt.

Nun geht es an ein Konversieren,
Wie schrecklich tobt die Zungenschlacht,
Man will par force sich amüsieren
Und alles witzelt, scherzt und lacht.

„Sprich Freund, wer ist die stolze Schöne,
Die dort so majestätisch schwebt?“
„„Fräulein von H., sie hat sans gène
Wohl fünfzig Lenze mit erlebt,

Doch bleibt sie ewig fünfundzwanzig,
Hat sich vortrefflich konserviert,
Schmückt mit Bouquett noch und mit Kranz
Gottlob, jetzt wird der Thee serviert. [sich““,

Da tönt Musik! Man setzt die Tassen
Auf ein beliebig Möbel hin,
Und jeder Herr, wie ausgelassen,
Stürzt zur erwählten Tänzerin.

Die Flöte klagt, die Geigen klingen,
Wohl zwanzig Paare treten an,
Das ist ein Drehen, Hüpfen, Springen
Auf spiegelglatt gebohnter Bahn.

„Ich falle, glaub' ich“, spricht voll Zagen
In meinem Arm mit bangem Blick
Ein holdes Kind, das vor acht Tagen
Aus der Pension erst kam zurück.

„Nur ja nicht ängstlich, meine Beste,
Ich halte Sie, jetzt aufgepaßt!“
Und vorwärts geht's, fest an die Weste
Drück ich die angenehme Last.

Da stürzt ein Paar, o grause Scene,
Tableau! Verwirrnng, Angst und Scham.
In Ohnmacht fällt sofort die Schöne,
Und weithin fliegt ihr Schildpattkamm.

Musik spielt fort, und das ist nett so,
Die Dame schleift man nebenan,
Wo vom betrübten Intermezzo
Sie langsam sich erholen kann.

Zwei Stunden währt des Tanzesfieber,
Noch ist kein Ende abzusehn
Wär's nicht unhöflich, möcht' ich lieber
Verstohlen jetzt nach Hause gehn.

Eng ist der Raum, die Hitze gräßlich,
Von Müttern jeder Stuhl besetzt,
Die Damen sind meist alle häßlich,
Und kein Getränk den Gaumen netzt.

Da endlich um die elfte Stunde
Schweigt Geige, Baß und Klarinett',
Und aus der Hausfrau holden Munde
Ertönt der Schlachtruf: „Zum Büffet.“

Der Du durch enge Freundschaftsbande
Seit Jahren mir verbunden bist,
Sag, weiß man wohl bei Euch zu Lande
Was „Speisen am Büffette ist?“

Auch „Krippe“ heißt es hier und dorten,
Die Sache aber macht sich so:
Ein Tisch mit Fleisch von allen Sorten
Und Butterbrod steht irgend wo.

Auch Torten, Puddings, fehlen selten
Salate, Saucen mancher Art,
Und Apfelsinen gar in Spelten,
Daran ist wirklich nichts gespart.

Nun aber stürzet aus dem Saale
Der Gäste hungrig Heer heran,
Und jeder sucht sich aus zum Mahle
Was und wie viel er gabeln kann.

Das ist ein Stoßen, ein Gedränge,
Da schützt nicht Alter, nicht Geschlecht,
Ein Kampf um's Dasein, in der Enge
Entscheidet hier des Stärkern Recht.

Der Schinken dort reizt meine Sinne,
Sechs Lieutnants sind schon drüber her,

Und eh ich etwas Raum gewinne,
Wie durch Magie verschwindet er.

Nun lockt ein delikater Hummer,
Aufs neue bin ich eingekeilt
Und seh von Weiten voller Kummer,
Wie er von Andern wird geteilt.

Beharrlichkeit ist wahre Größe,
Ganz nahe schon dem Hungertod
Erobr' ich mit Gefahr der Schöße
Des Frackes noch ein Butterbrod.

Leer ist die Tafel, nur beladen
Mit dem, was ihm bescheert das Glück,
Sei's Fisch, sei's Pudding oder Braten
Eilt jeder in den Saal zurück.

Hier sind inzwischen für die Jugend
Verschiedne Tische aufgestellt,
Im Nebensaale sitzt voll Tugend
Und Langeweil! Die alte Welt.

Man ißt und trinkt, schwatzt und moquirt sich,
Macht seiner Nachbarin die Kour,
Denn das ist Vorschrift und gebühret sich,
Aus Höflichkeit geschieht es nur.

Da klopft ein Herr mit weißen Haaren,
An's Glas, „was giebts"? man flüstert leis,
Wir werden's alsobald erfahren,
Denn dieser ist ein Rednergreis;

Ein sehr gefürchteter, den länglich
Ist stets sein Toast nur ohne Witz,
Rings Stille herrscht, lautlos und bänglich,
Jetzt steht er auf von seinem Sitz.

Die Gläser bittet er zu füllen,
Und dann in hochpathetschem Ton,
Um unsres Wissens Durst zu stillen,
Erzählt er, wie vor Alters schon

Die Männer sind verliebt gewesen,
In das bekannte Meisterstück
Der Schöpfung, sich ein Weib erlesen
Und sich gefreut am Liebesglück,

Und wie die hochverehrten Damen,
So engelrein und wundermild
In dieses Lebens schlechtem Rahmen
Fürwahr das allerschönste Bild,

Die Damen hoch! zum ersten, zweiten,
Zum dritten — wie auf der Auktion,
Ein altes Fräulein weint vor Freuden
Und Rührung fünf Minuten schon.

Jetzt wird die Tafel aufgehoben,
Das Tanzen geht von Neuem an,
Die Tische werden fortgeschoben
Und alles zieht die Handschuh an.

Ein Sturmgalopp, o welch Ergötzen!
Was Beine hat fliegt hin im Tanz,
Die Kleider hängen meist in Fetzen,
Und keine Schleppe blieb mehr ganz.

Und um das Zauberfest zu krönen
Ein Kottillon macht den Beschluß,
Den ich mit irgend einer Schönen,
Die sitzen blieb, noch tanzen muß.

Man zieht die Uhr, spricht unverzeihlich
Zerstreut, gähnt hinterm Taschentuch,
Die Unterhaltung ist abscheulich
Und auch der Punsch schmeckt schlecht genug.

Um vier Uhr giebt's noch eine Torte
Mit Mandelmilch, das Fest ist aus,
Man spricht recht schöne Abschiedsworte,
Ergreift den Hut und geht nach Haus,

Beglückt, wenn nach so großer Drangsal
Versöhnend die Zigarre glimmt,
Die man vom Hausherrn im Empfangsaal
Mit ungelog'nem Danke nimmt.

Und nach des Tages Last und Sorgen
Steig' ich in's kalte Bett hinein,
Zu neuer Heldenthat auf morgen
Muß ja der Leib gerüstet sein.

Der Gott des Schlummers hat Erbarmen,
Er nimmt zu wohlverdienter Ruh'
Mich auf in seinen weichen Armen
Und drückt des Müden Lider zu. —

O könnt ich doch die Welt durchfliegen
Auf ungezähmtem Steppenroß,
Könnt ich mich auf den Wogen wiegen
Des wilden Meers im Sturmgetos.

Könnt ich im blut'gen Schlachtgetümmel
Der Freiheit reichen meinen Arm. —
Da klopft's! „Herrein" — um Gotteswillen,
Die Thür geht auf und ein Gendarm

Tritt ein, „wenn Sie die Güte hätten,
Ich habe hier ein Protokoll —"
Da klirren meines Dienstes Ketten,
Ich kann nicht weiter, lebe wohl!

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 19. Juli: Wolkig, schwül, geneigt zu Gewitterregen.

Freitag, 20. Juli: Vielfach heiter, warm, frischer Wind, Strichweise Gewitter.

Sonnabend, 21. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, warm.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 58. Sonntag, den 22. Juli 1894. **72. Jahrg.**

Verkauf eines Gasthofes.

Wegen Krankheit des Besitzers ist in der Nähe einer Stadt Lippe-Detmold's ein frequentes

Gasthaus,

zu welchem u. a. **Konzertgarten** und großer **Gemüsegarten,** letzterer in Größe von etwa 1 1/2 Morgen, gehörig, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anzahlung etwa 12 bis 15 000 Mark, Antritt eventuell sofort. — Nähere Auskunft erteilt

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes soll mein gesamtes Lager in

Handschuhen, Shlipsen, Hosenträger, Manschettenknöpfen, Seifen 2c.,

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft werden.

L. Reese,
Bäckerstr. 44.



Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Haus **Bungelosenstraße 9** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in einem sehr guten Zustande.

W. Burghoff.



Neue **Vollheringe.**
Montag und Dienstag
frischen **Schellfisch**
J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.

Ein gut und dauerhaft gearbeiteter

Küchenschrank

steht zu verkaufen Großehofstr. 32.

Frische Eier,

9 Stück für 40 ₰.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Dreimal täglich
frische Milch
bei Schlachter **Thiele.**

Das grosse Los!

300000 Teufeleien,
bei J. H. Kuhfuß!

Auf dem Schützenplatz habe ich eine große Spielbude errichtet, in welcher nützliche Haushaltungsgegenstände im Werte von 8–10 Mark zur Auslosung gelangen. Sämtliche Sachen, welche sich in der Bude befinden, sind nicht, wie üblich, nur zur Schau gestellte, sondern sind für 10 ₰ zu gewinnen. Meine Bude steht an der rechten Seite der Tanzzelte und ist durch meinen Namen, **J. H. Kuhfuß,** ersichtlich.

Frischen Rollfisch

empfiehlt **E. A. Bodensieck.**

Größtes Lager aller Arten
Taschenuhren
der besten Fabrikate.
Regulateure.
Schwarzwälder Uhren und Wecker.
Sorgfältige und schnelle Ausführung aller
Reparaturen.
Louis Kock,
Hameln.

Ein älteres **Sofa** ist billig zu verkaufen
Bürenstr. 14, 2 Et.

PROGRAMM

des

Schützenfestes in Hameln

am 22., 23. und 29. Juli 1894

unterhalb der Höhe.

Sonntag, den 22. Juli:

Mittags v. 12—1 Uhr: **Konzert** vor dem Rathause.
Nachmittags 2½ Uhr: **Signal** zum Ausmarsch.
Nachmittags 3 Uhr: **Abmarsch** vom Osterthor durch die Oster-, Fischpforten-, Kupferschmieden-, Papenstraße, Münsterplatz, Altemarkt-, Neuemarkt-, Bäckerstraße, Markt, Ritter-, Neuethorstraße nach dem Festplatz.
Nachmittags 4 Uhr: **Konzert** auf dem Festplatze.
Beginn des **Fremden-** sowie des **Kinderschiessens** in Schlickersbrunnen.
Nachmittags 5 Uhr: **Volksbelustigungen** auf dem Festplatze.
Abends 7 Uhr: **Ball.**

Montag, den 23. Juli:

Morgens 8 Uhr: **Signal.**
Morgens 8¾ Uhr: **Abmarsch** der Schützen von Holländers Garten nach dem Scheibenstande.
Beginn des **Vereinsschiessens.**
Nachmittags 3 Uhr: **Konzert** auf dem Festplatze.
Fortsetzung des **Fremden-** und **Kinderschiessens** in Schlickersbrunnen.
Abends 8 Uhr: **Vertheilung der Gewinne** auf dem Festplatze und Beginn des **Balles.**

Sonntag, den 29. Juli:

Mittags von 12—1 Uhr: **Konzert** vor dem Rathause.
Nachmittags 2½ Uhr **Signal.**
Nachmittags 3 Uhr **Ausmarsch.**
Nachmittags 3½ Uhr: **Konzert** auf dem Festplatze und allgemeines **Preisschiessen** in Schlickersbrunnen.
Nachmittags von 5½ bis 7 Uhr: **Kinderball.**
Abends 8 Uhr: **Ball.**

Sonntag, den 22. Juli: **Konzert** à Porson **20** ₰. **Ball** für Herren **1** ℳ, für Damen **50** ₰.
Montag, den 23. Juli: **Konzert** à Person **30** ₰. **Ball** für Herren **1** ℳ **50** ₰, für Damen **1** ℳ
Sonntag, den 29. Juli: **Konzert** à Person **20** ₰. **Ball** für Herren **1** ℳ, für Damen **50** ₰.

Der Schützenverein.

Tapeten

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen **in stets neuen Mustern** vorrätig bei

H. G. Thiele, Markt 3.

Meinen geehrten Kunden stehen Musterbücher zur Ansicht jederzeit zur Verfügung.

Habe noch einige Ztr.
Stachelbeeren und Johannisbeeren
abzugeben. **W. Rischmüller,** Gartenmeister,
Schloß Barntrup (Lippe).

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

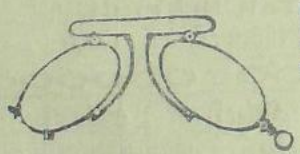
Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

---

2 Neuethorstraße 2.
Große Auswahl fertiger, dauerhafter
Schuhwaren
zu billigsten Preisen.
Anfertigung nach Maaß.
Einen Posten zurückgesetzter Waren zu äußerst billigen Preisen.
Reparaturen gut und billig.
H. Lindner, Schuhmacher.

Süß-Bier
in guter Qualität empfiehlt
Fr. Kühne, Emmernstraße 8.

Geräucherten Speck
billigst bei **E. A. Bodensieck.**



Brillen und Pincenez

nur beste Nathenower Arbeit. Pincenez in 12 verschiedenen Facons in Gestellen von Gold, Goldplattiert, Silber, Aluminium, Stahl, Schildpatt und Kautschuck. Genaues Ausprobieren der passenden Glasnummern. Anfertigung komplizierter Brillen nach ärztlichen Rezepten.

Louis Kock,
Bäckerstr. 58.

Eystruper Tafel-Senf
in Gläser, à 25 und 50 ₰, empfiehlt
S. Ise.

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Eingemachte
Kronsbeeren
empfiehlt **S. Ise.**

Laden-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend zur Nachricht, daß ich mein

Ladengeschäft,

verbunden mit **Reparatur-Werkstatt** für **Schirme, Stöcke,** und **Pfeifen**, eröffnet habe, und empfehle mein auf's Beste sortiertes Lager in **Spazierstöcken, Pfeifen** und **Cigarrenspitzen** in reicher Auswahl und zu billigen Preisen.

Georg Woltemate, Drechsler,
Kleinestr. 10.

Feinstes
Apfel-Gelee
empfiehlt billigst **S. Ise.**

Diebesfester, großer eiserner
Geldkasten,
wegen Raummangel spottbillig zu verkaufen.
Osterstr. 22.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Waltgott's geklärter
Citronensaft
zu allen Speisen, wo es nicht auf Dekoration ankommt, wie Citrone verwendbar, delikates Erfrischungsmittel im Sommer. Flaschen à 60 Pfg. bei
E. A. Bodensieck.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. C. Tospann.

Empfehle
dem geehrten Publikum
meine bekannten
und
beliebten

Konditorei-

Zum Schützenfeste!

Waren.

Hochachtungsvoll

Albert Fleck.

Stand an der Firma kenntlich.

Uhrketten empfiehlt in reichster Auswahl
Louis Kock.

Rechnungsformulare

mit Namen werden angefertigt, ohne Namen stets vorrätig.

Buchdruckerei
C. Kientzler.

Himbeeren, Kirschen, Stachelbeeren, Johannisbeeren
sind zu haben **Osterthorwall 17.**

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19,
gradeaus.

Frisch angekommen:
Ostfriesische Butter.
Fr. Aug. Reinecke.

Lindenblüten
kaufen **Pralle & Reese.**

Neue große holländische
Vollheringe,
Stück 5 Pfg., 10 Stück 45 Pfg., pikant mariniert Stück 6 Pfg., empfiehlt
Th. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften zum
Weißnähen, Aussteuern,
sowie allen in mein Fach schlagenden Arbeiten und bitte um geneigten Zuspruch.

Frau Schmidt,
Osterthorwall 19, 1. Et.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Lose **zur II. Klasse** müssen unter Vorzeigung der Vorklassenlose, bei Verlust des weiteren Anrechts, bis **Donnerstag, den 2. August** eingelöst werden. Der Lotterie-Einnehmer
Georg Ottenberg.

Ein **Kinderstiefel** verloren.
Abzugeben Altemarktstr. 41.

Zu jeder Zeit finden junge **Mädchen** Platz, das **Weißnähen** gründlich zu erlernen. Ebenfalls wird auch Unterricht im **Weiß- u. Plüschsticken** erteilt bei **Louise Dreyer,** Ritterstr. 13, 1 Tr.

Gesucht zum 1. Okt. ein akkurates, gut empf.
Mädchen
für das Haus.
Elisabeth Gerber, Osterstr. 43.

Gesucht zu Michaelis ein ordentliches
Mädchen.
Bäckerstr. 50.

Gesucht zum 1. Okt. ein tüchtiges
Hausmädchen.
Frau Bernstein, Münsterkirchhof.

Suche zu Michaelis ein tüchtiges
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit.
Wilh. Katz, Neuemarktstr. 12.

Gesucht **15 tüchtige Schachtarbeiter,** aber nur solche. Wasserleitungs-Neubau Hameln.
Zu erfragen Weserhafen-Probierstation.

Plätterin gesucht von **A. C. Lackemann,**
Dampffärberei u. chem. Waschanstalt,
Bäckerstr. 14.

Ein in **Küche** und **Haushalt** gründlich erfahrenes
Mädchen
findet zum 1. Okt. gegen guten Lohn Stellung bei
Frau Wilhelm Eilers, Bielefeld,
Markstr. 40.

Zu vermieten eine bequeme Wohnung, 1. Etg. nebst Balkon
Münsterkirchhof 13.

Zu vermieten auf gleich od. sp. eine Wohnung
Breiterweg 17.

Zu vermieten ein heizbares Zimmer mit oder ohne Möbel
Hummenstr. 16.

Zu vermieten zum 1. August möbl. St. u. K.
Neuethorstr. 1 a, 2, Et.

Zu vermieten eine Wohnung
Stubenstr. 36.

Zu vermieten eine Stube für anständige junge Leute Großehofstr. 41.

Eine möbl. Stube und Kammer (parterre) **zu vermieten.** H. Meyer, Kanalstr. 2.

Zu vermieten auf gleich oder später die 2. Etg.
Baustr. 63.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzboden mit oder ohne Stall Sandstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine kl. frdl. Wohnung an ruhige Mieter Platzstr. 1, Hinterhaus.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche, Keller nebst Zubehör. Kettelhake, Klütstr. 21 c.

Zu vermieten auf gl. u. Novemb. zwei Wohnungen m. Stallung u. Gartenland. Niemeyer, Höhenweg.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung
Neuethorstr. 3.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Zubehör. W. Ricke, Kanalstr. 7.

Zu vermieten frdl. Zimmer für einen Herren oder Dame
Münsterkirchhof 3, 1. Et.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung
Fischpfortenstr. 10.

Zu vermieten eine kleine frdl. Wohnung
Marienstr. 10.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Emmernstr. 8.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung an ruhige Mieter zum Preise von 120 Mk. H. Niemeier, Klütstr. 49.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine kleine frdl. Wohnung Neuethorstr. 2.

In meinem neuerbauten Hause Breiterweg sind zum 1. Okt. oder später mehrere Wohnungen mit Stall. **zu vermieten.** Zu erfragen
Invalidenstr. 9.

Zu vermieten eine Wohnung, bestehen aus 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Zubehör nebst Stallung Baustr. 5.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter
Osterstr. 43.

Zu vermieten auf gleich eine Wohnung
Bäckerstr. 44 a.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung
Wwe. Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Zu vermieten eine Wohnung, hochparterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, event. mit Pferdestall. **Am Walle,**
Ecke der Weser- und Zehnthofstraße.

Zu vermieten eine kleine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zu vermieten auf gleich eine fein möblierte Herren-Wohnung. (Stube u. Kammer.)
Auch Burschenzimmer kann beigegeben werden.
Osterthorwall 19 a.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 1 Kammer nebst Zubehör Invalidenstr. 12

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht zum 1. Okt. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten zum 1. Okt. Kaiserstr. 55 zwei herrschaftliche Wohnungen (2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer und resp. 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer) an ruhige Mieter. **C. F. Wolf,** beeid. Auktionator.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör. Nachricht Großehofstr. 17.

Zum 1. Okt. zwei Wohnungen an anständige kleine Familien billig **zu vermieten.** Näheres in der Exp. d. Bl.

Zum 1. Okt. ist die 1. Etage Deisterstr. 53 und die Parterre-Wohnung Deisterstr. 54 **zu vermieten.** **C. F. Wolf,** beeidigt. Auktionator.

Zu vermieten auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk. L. Sievers, Kanalstr. 13.

Zu vermieten auf gleich eine Wohnung, sowie mehrere Wohnungen zum 1. Okt. Invalidenstr. 5. Nachzufragen Gröningerstr. 8.

Die zweite Etage Ritterstr. 3 ist zum 1. Okt. wegen Fortzugs **zu vermieten.**

Eine kleine frdl. Wohnung billig zu vermieten. Schenk, Hummenstr. 19.

In den Häusern Deisterstraße stehen einige Wohnungen **zu vermieten.** Zu erfragen Osterthorwall 3. F. W. Rese.

Zu vermieten zum 1. Oktober eine kl. freundl. Wohnung in einem neuen Hause. Nachricht Kleinestr. 19, im Laden.

Frdl. **Logis** für junge Leute Stubenstr. 22, part. links.

Ein junger Mann findet **Kost** u. **Logis** Altemarktstr. 30.

Auf sofort 2 Wohnungen (Stube, Kammer 2c.) mit Stallungen Großehofstr. 23 **zu vermieten.** **C. F. Wolf,** beeid. Auktionator.

Fahrt **zum Schützenfeste** heute Nachmittag 3 Uhr vom Neuenthor, à Person 10 ₰. **W. Holland.**



Täglich Lustfahrten nach **Ohrberg** 3½ **Uhr nachmittags** per Schrauben-Dampfer **Gustav.** Auf Wunsch auch Extrafahrten nach allen Richtungen.

Union. Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

TIVOLI Heute Sonntag, den 15. Juli, **große Tanzmusik.**

(Statt besonderer Anzeige.)

Die glückliche Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen hocherfreut an

Ludwig Lohmann und Frau, Emmy, geb. Stoecker.

Hameln, 21. Juli 1894.

Danksagung.

Durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schulze aus dem Sühnetermine S. gegen H. 6 Mk. und ebenso aus dem Sühnetermine K. gegen B. 5 Mk. zum Besten der Warteschule empfangen zu haben, bescheinigt dankend Hameln, den 20. Juli 1894. Frau Louise Fischer.

Ich nehme die Worte, welche ich gegen die Frau Sölter, geb. Lübbe, gesprochen haben sollte, hiermit zurück. **S. Höltje.**

Lokales und Provinzielles.

— Der Viehmarkt war betrieben mit 102 Pferden, 87 Stück Hornvieh und 788 Schweinen. — Der Krammarkt war trotz des schönen Wetters nur wenig besucht und zeichnete sich in nichts von den früheren Johannesmärkten aus. Der Umsatz der Marktleute war gering, nur viel überflüssige Musik, Akrobaten und sonstige Künstler waren vertreten.

— Wie uns mitgeteilt, bewegt sich der am heutigen Tage stattfindende Festzug der Schützen durch folgende Straßen der Stadt: Osterthor, Osterstr., Fischpfortenstraße, Fischpforte, Wenden- und Bäckerstraße, aus dem Mühlenthor nach der Hafenstraße, Bürenstraße, Spritzenhaus, nach der Neuenmarktstraße, zur Bäckerstraße, Markt, Ritterstraße, Neuethorstraße zum Festplatz.

— Morgen Vormittag 11 Uhr findet auf der Schleuse der Verkauf der Kettenbrücke auf Abbruch statt. Die Massen bestehen aus ca.

570 Kubikmeter Mauerwerk,
8000 Kilo Gußeisen,
175 000 Quadratmeter Schmiedeeisen und Stahl,
1750 „ Bohlenbelag, 6—12 Zentimeter stark,
21,5 Zentimeter Kreuzholz.

Die Zuschlagsfrist ist auf 6 Wochen bemessen, 14 Tage nachher hat die Zahlung in Hannover zu erfolgen. Eine Kaution von 3000 Mark muß geleistet werden. Wer bieten will, hat in Hannover 300 Mark zu deponieren. Wann der Abbruch beginnen soll, wird 8 Tage vorher mitgeteilt. Die neue Brücke wird am 15. Nov. vielleicht eröffnet werden. Die Bedingungen umfassen 15 lange Absätze resp. Paragraphen. Etwaige Streitigkeiten werden durch Schiedsgericht in üblicher Form entschieden. Die Gasrohre und Laternen müssen vorsichtig herausgenommen werden, sie sind Stadteigentum. Der Leiter des ganzen Baues ist der Regierungsbau-

meister Röschen. Könnte man die Brücke so kaufen, daß sie liegen bliebe, so ginge wohl mancher zur Auktion. Uns soll nur wundern, wer der Glückliche sein wird und wie es gemacht wird. Der Abbruch kostet bei mangelnder Beteiligung sicher einen Haufen Geld, der zu ersparen war, wenn ?? —

Politische Rundschau.

Der „große" Staatsmann hat seine Residenz von Friedrichsruhe nach Varzin verlegt und seine Anhänger haben wieder einmal den Versuch gemacht, die Reise dahin nach Möglichkeit zu Ovationen für denselben auszubeuten, welche das Gepräge regierungsfeindlicher Tendenzen an der Stirne tragen. Selbst der eifrigste Bismarckverehrer wird aber zugestehen müssen, daß diesmal die „bestellte Arbeit" recht traurig ausgefallen ist, ja sogar in Berlin einen Stich in's Lächerliche hatte durch das Gebahren des Reichstagsabgeordneten Hahn (19. Hannover), bekannt durch den Namen „das Bismarckhähnchen". Lobend muß übrigens anerkannt werden, daß sich diesmal die Herren Bismärcker begnügten ihr Ideal nur als „Mitbegründer" des deutschen Reiches zu feiern, nicht wie sonst schlangweg als alleinigen Begründer. Uebrigens haben nun die ewigen Nörgeleien, mit welchen die von Friedrichsruhe aus inspirierten Bismarckorgane alle und jede Regierungsmaßnahme, sowie die der eigensten Initiative des Reichsoberhauptes entspringenden Anordnungen begleiten, im Auslande eine gebührende Würdigung erhalten; wir meinen die Auslassungen der Bismarckorgane über den Gnadenakt gegenüber den wegen Spionage internierten französischen Offizieren. Während die ganze übrige deutsche Presse und im Anschluß daran die französische Presse, welche die Sachlage doch wohl etwas besser zu beurteilen imstande sein wird, als die Herren Bismärcker, diesen Gnadenakt als einen Zug der Hochherzigkeit zu rühmen wußten, der auf das für solche Züge leicht empfängliche französische Volk seinen Eindruck nicht verfehlen und ein besseres Verhaltnis zwischen uns und unseren Nachbaren jenseits der Vogesen anzubahnen imstande sein werde, stellten die Bismarckorgane diesen Gnadenakt als eine gegen die Würde des deutschen Reichs gerichtete Handlung hin, die das deutsche Volk in den Augen des französischen herunterzusetzen imstande sei, indem die Franzosen ihn lediglich als ein Produkt der Schwäche und Furcht vor dem „wieder gesammelten" Frankreich auffassen würde. Nun, wir denken, die französischen Blätter hätten den „Mitbegründer" des deutschen Reichs und seine Schleppenträger zur Genüge abgetrumpft; wir fragen nur, was wäre unter dem Regiment Bismarck mit solchen Blättern und solchen Auslassungen geschehen? Es ist ein trauriges Schauspiel, wenn wir einen Helden seinen wohlverdienten Lorbeerkranz selbst zerrupfen sehen müssen und zwar nur deshalb, weil die maßlosen Lobhudeleien seiner Anhänger es ihm völlig unbegreiflich erscheinen lassen, daß es auch „so", d. h. ohne ihn geht. Uebrigens sollte er sich doch freuen, daß die Regierung wenigstens einige der von ihm angebahnten Pfade verfolgt, wie z. B. es unverkennbar ist, daß dieselbe mit aller Macht auf die Einführung des Tabakmonopels, dieser Lieblingsidee Bismarcks hinarbeitet. Es ist unverkennbar, daß man regierungsseitig darauf hinausgeht, einen Zustand der Besteuerung für die Tabakindustrie zu schaffen, gegen den das Monopol den Betroffenen wie eine Erlösung erscheinen muß. Schon die ganze Art und Weise, wie man sich die Unterlagen für den projektierten Besteuerungsmodus zu verschaffen versucht, ist charakteristisch. Jedenfalls dürfte es noch nicht dagewesen sein, daß einem Tabakfabrikanten, der sich weigert, eins der regierungsseitig ausgegebenen Formulare zwecks Erhebungen anzustellen über den gegenwärtigen Bestand der Tabakfabrikation im Reiche, auszufüllen, polizeilich bedeutet wird, daß, falls er bei seiner Weigerung beharre, man erstens seine sämtlichen Arbeiter antreten und über seinen Geschäftsbetrieb examinieren lassen und zweitens seine Geschäftsbücher zwangsweise einsehen werde. Also geschehen im Jahre des Heils 1894, nicht in der Türkei, nicht in Rußland, sondern in Braunschweig, welches, wenn wir nicht irren, zum deutschen Reiche gehört, von dem wir zu wissen glauben, daß es kein der Willkürherrschaft unterstehender Staat, sondern ein wohlgeordneter Rechtsstaat sein soll. Es ist wirklich weit gekommen, daß im deutschen Reiche die Polizei sich erlauben darf, mit solchen, ihre Funktionen weit überschreitenden Drohungen gegen einen Reichsbürger vorzugehen. Uns wundert es allerdings nicht, denn was hat denn eigentlich, genau hingesehen, der größte Teil der in den letzten Jahrzehnten erlassenen Gesetze für einen Hintergrund? Sie sind samt und sonders darauf zugeschnitten, das Feld der Polizeibefugnisse zu erweitern. Unsers Bedünkens ist gerade dies Bestreben, es schließlich so weit zu bringen, daß neben jedem Menschen ein Polizeidiener zu stehen kommt, auch gerade kein Nebengrund für die Bewachung der Sozialdemokraten. Muß doch oft die Galle ins Blut steigen, wenn man z. B. sieht, wie von der Polizei in bezug auf die Ueberwachung politischer Versammlungen vorgegangen wird, und in welchem Grade die geistige Befähigung des Ueberwachenden, besonders in kleineren Orten, gegen die geistige Befähigung der zu Ueberwachenden absticht. In verschiedenen anderen Ländern giebt es keine polizeiliche Ueberwachung von politischen Versammlungen, in manchen ist gar nicht einmal eine Anmeldung nötig und wir sehen, daß sie fröhlich weiter gedeihen. Warum wird also bei uns dieser alte Schlendrian aufrecht erhalten? Augenblicklich ist nun an eine Einschränkung der Polizeigewalt gar nicht zu denken, wo Gott und alle Welt wegen der anarchistischen Umtriebe nach dem Polizeiknüppel schreit.

Uns will scheinen, als ob in bezug auf die Bekämpfung der Anarchisten **Italien** das Richtige getroffen habe. Dort gedenkt man diese Herren, welche der Ordnung den Krieg erklärt haben, auf einsam gelegenen afrikanischen Inseln zu internieren. Damit wäre ihnen der Giftstachel ausgebrochen. Natürlich erheben in der italienischen Volksvertretung die Radikalen hierüber ein fürchterliches Geschrei. Wir denken, wer Gesetz und Ordnung so mit Füßen tritt, wie die Herren

Anarchisten, der hat auf besondere Berücksichtigung keinen Anspruch mehr.

Auch in **Frankreich** ist man drauf und dran Gesetze gegen die Anarchisten zu schmieden, und zwar mit derart beschleunigter Geschwindigkeit, daß man darüber alle andere Gesetzgeberei in die Ecke geschoben hat. Auch dort erheben darüber die Radikalen einen Heidenlärm, der ihnen aber um so weniger helfen wird, als der neue Präsident durchaus abgeneigt ist, mit diesen Herren so zu liebäugeln, wie es die letzten Präsidenten gethan haben, oder thun zu müssen glaubten.

Bei uns wie in **England** erfreuen sich die Bestrebungen, gegen die Anarchisten Ausnahmegesetze zu fabrizieren, keiner großen Gegenliebe. Und das mit Recht, denn es heißt nicht mit Unrecht: „Gesetze haben wächserne Nasen", d. h.: Niemand kann wissen, auf wen und auf was so ein Ausnahmegesetz einmal seine Verwendung findet.

In **Rußland** ist man natürlich solchen Bestrebungen eher zugeneigt, man braucht eben dort keine Ausnahme-Gesetze, sintemalen dort Jedermann auf „administrativem" Wege, will sagen: „Ohne Urteil und Recht" „verschickt", d. h. nach Sibirien oder einem anderen Straforte geschafft werden kann. Dieses Geschäft steht jetzt wieder ausgezeichnet in Flor, da wieder einige Verschwörungen gegen „Väterchen Zar" von den schon verschiedene mal „vernichteten" Nihilisten angezettelt und entdeckt worden sind.

Oesterreich, dieser alte Hort der Polizeiwirtschaft, wird sich natürlich gern daran beteiligen, es ist bei allen derartigen Maßnahmen in 1. Linie marschirt.

Die **Schweiz** macht die Sache einfach, läßt die Anarchisten aufgreifen und per Schub über die Grenze bringen. Es wird damit die Herren los und geht zugleich allen Unbequemlichkeiten mit den Staaten, deren Bürger jene Herren sind, aus dem Wege.

Vermischtes.

— **Die entbehrliche Post.** Aus Preßburg schreibt man der „Wiener Montagsrevue": In den Gemeinden Szyhazgelle und Pered des Preßburger Komitats wurden die Postämter, die bisher dort bestanden, aufgehoben, weil in den beiden Gemeinden seit Wochen kein Brief angekommen war und aufgegeben wurde.

— **Großer Vorzug.** Mutter (zu ihrer neuvermählten Tochter) „Das war aber eine unverantwortliche Zumutung von Deinem Mann, daß Du mit ihm in dem federlosen Wagen auf der frisch aufgeschütteten Chaussee fahren mußtest!" — Tochter: „Im Gegenteil, Mama, 's war himmlisch: alle Minuten flog mir mein lieb' Männchen in die Arme!"

— **Soldatenleben im Frieden.** Aus der Salzburger Garnison veröffentlicht die Wiener „Arbeiterzeitung" die folgende köstliche Dienst-Korrespondenz, die ihr in die Hände gefallen ist: „K. und k. Divisions-Artillerie-Regiment Nro. x. Dienst-Zettel. Salzburg, am . . . . . 1894. Lieber B.! Du kommandirst einen Mann auf drei Monate nach Groß-Kanizsa. Wenn es Dir möglich ist, so bitte ich Dich, kommandiere zu diesem Dienst den Oberkanonier Florian Zmill. Der Kerl ist der Liebhaber von meinem Dienstmädl und kommt immer in den Kurpark früh 5 Uhr und abends 9 Uhr. — Ich habe dem Mädl das schon verboten, jedoch ohne Erfolg. Das wäre für mich eine angenehme und gute Lösung, und dem Kerl schadet eine Ablösung in Groß-Kanizsa nicht. Mit herzlichen Gruß Dein ergebener Murko."

Darauf erhielt der Bittsteller folgende Antwort: „Lieber M.! Habe leider schon beim Rapport einen anderen Mann bestimmt, jedoch veranlaßt, daß Zmill sein Verhalten dementsprechend ändert. Mit bestem Gruße B., Hauptmann." — Das Blatt nennt die Namen der beiden Offiziere, den des Mädls, dem die Liebe verboten worden, verschweigt es in feinfühliger Diskretion.

— **Aus einer Dorfschule.** In der Klasse der „Kleinsten" hält die junge Lehrerin biblische Geschichtsstunde. Sie hat ihnen die Geschichte erzählt, wie Jesus auf dem Meere wandelte und den Petrus zu sich rief, wie dieser aber vor dem sich erhebenden Sturm und den Wellen erschrak, und als er zu versinken drohte, den Herrn um Hülfe bat. — „Und was sagte denn da der Herr Jesus zu dem Petrus, Anna?" die Lehrerin erkennt an dem Ausdruck des Gesichts, daß die Kleine wohl aufgemerkt hat, aber die rechten Worte für die Antwort nicht findet. Sie redet ihr also zu: „Nun Anna, ich sehe, du weißt es, sprich nur, was sagte der Herr?" Da steht die Kleine auf und antwortet freudig: „Bangbüx!"

Kirchliche Anzeigen.

9. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst S. Hornkohl.	
Hauptgottesdienst Pastor Dr. phil. Sprenger.	
	Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre S. Hornkohl.	Kinderlehre Derselbe.
Montagsbetstunde Derselbe.	Donnerstagsbetst. Derselbe.

Getaufte.

12. Juli: Sohn des Hoteliers Görtz.
15. „ Marie Luise Johanne, T. d. Arb. Feil.
Ludwig Friedrich Wilhelm, S. d. Briefträgers Schatz.
Harry Hermann Willi Ludwig, S. d. Tischler Hoyer.
Karl Heinrich Friedrich August, S. d. Bäckers Krümmel.
Friedrich August Ludwig, S. d. Ziegeleibesitzers Gehring.
19. „ Julius Heinrich Georg Martin, S. d. Kaufmanns Bodenstieck.

Gestorbene.

14. Juli: Auguste Lina Giesecke, 3 J. 11 M. 22 T.
15. „ Bremser Wilhelm Ludwig Quante, 58 J. 29 T.
18. „ Dora Friederike Lohmeyer, 10 M. 28 T.
Marie Minna Lina Heinecke, 5 M. 22 T.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 22. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, warm, frischer Wind. Strichweise Gewitter.

Montag, 23. Juli: Warm wolkig, vielfach heiter, windig. Stellenweise Gewitter.

Dienstag, 24. Juli: Veränderlich, normale Temperatur, vielfach Gewitter, frischer Wind.

Mittwoch, 25. Juli: Wolkig, vielfach heiter, unveränderte Temperatur, windig. Strichweise Regen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 59. **Mittwoch, den 25. Juli 1894.** **72. Jahrg.**

Die Ingenieure **Berthelen & Goesmann**, Inhaber des Eisenwerks „Konkordia", beabsichtigen bei ihrer Fabrik auf der Strecke der früheren Chaussee von Hameln nach Hannover ein Anschlußgleis an der Eisenbahn anzulegen. Der Plan liegt vom Freitag, den 20. Juli bis Freitag, den 3. August, mittags 12 Uhr, auf dem Rathause, Zimmer Nr. 1 zur jedermanns Einsicht aus.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet: 1 Hammer und Brecheisen, 1 Portemonnaie, 1 Portemonnaie mit Schlüsseln, 1 Notizbuch, 2 Manschettenknöpfe.

Verkauf eines Gasthofes.

Wegen Krankheit des Besitzers ist in der Nähe einer Stadt Lippe-Detmold's ein frequentes

Gasthaus,

zu welchem u. a. **Konzertgarten** und großer **Gemüsegarten,** letzterer in Größe von etwa 1 1/2 Morgen, gehörig, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anzahlung etwa 12 bis 15 000 Mark, Antritt eventuell sofort. — Nähere Auskunft erteilt

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Weizen-Verkauf.

Am Montag, den 30. d. Mts., abends 6 1/2 Uhr,

verkaufe ich im Auftrage der Frau Witwe Bäckermeisters Rollwagen hiers. öffentlich meistbietend deren in hiesiger Feldmark am Mausewege, außerhalb des Neuenthors, befindlichen Weizen (Prima Ware).

Kaufliebhaber wollen sich bei der Wannschaff'schen Essigfabrik einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Tischmesser u. Gabeln, Scheeren, Taschen- u. Rasirmesser empfiehlt

Aug. Flake, Fischpfortenstr. 12.

Dampfschleiferei u. Polieranstalt feiner Stahl- u. Metall-Waren.

Wasserdichte Betteinlagen, Spülgefäße u. Gummischläuche

empfiehlt **Aug. Flake,** Fischpfortenstr. 12.

Laden-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend zur Nachricht, daß ich mein

Ladengeschäft,

verbunden mit Reparatur-**Werkstatt** für **Schirme, Stöcke,** und **Pfeifen**, eröffnet habe, und empfehle mein auf's Beste sortiertes Lager in **Spazierstöcken, Pfeifen** und **Cigarrenspitzen** in reicher Auswahl und zu billigen Preisen.

Georg Woltemate,
Drechsler, **Kleinestr. 10.**

Kirschen, à Pfd. 8 ₰,
Himbeeren, à Pfd. 15 ₰,
zu haben bei Lehrer **Dankmeyer,** Klütstr. 7.

Tafelglas, Farben, Lacke, Carbolineum, sowie sämtliche **Malerutensilien** empfiehlt

Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Suspensorien, Leib- u. Vorfallbinden, Bruchbänder mit und ohne Feder,
empfiehlt **Aug. Flake,** Fischpfortenstr. 12.

Dreimal täglich
frische Milch
bei Schlachter **Thiele.**

Süß-Bier

in guter Qualität empfiehlt
Fr. Kühne, Emmernstraße 8.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.



16. Luxus-Pferdemarkt-Lotterie



zu Marienburg in Westpreußen.

Ziehung am 27. September 1894.

1900 Gewinne = 90 000 Mk.

Lose à 1 Mark, auf 10 Lose 1 Freilos, Porto und Gewinnliste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze,
Berlin W. (Hôtel Royal), Unter den Linden 3.

Hauptgewinne:
1 Landauer mit 4 Pferden,
1 Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden,
1 Halbwagen mit 2 Pferden,
1 Jagdwagen mit 2 Pferden,
1 Halbwagen mit 2 Pferden,
1 Selbstfahrer mit 2 Pferden,
1 Coupé mit 1 Pferde,
1 Parkwagen mit 2 Ponies,
2 Paar Paßpferde,
8 gesattelte und gezäumte Reitpferde,
75 Reit- oder Wagenpferde, in Summa 8 kompl. bespannte Equipagen mit 106 Reit- und Wagenpferden. Außerdem 5 goldene Kaiser Friedrich-Medaillen, à 100 Mk., 50 goldene Drei-Kaiser-Medaillen, à 20 Mk., 1000 silberne Kaiser-Friedrich-Medaillen, à 5 Mk., 752 Luxus- und Gebrauchsgegenstände.

Sämtlich bei Ziehung.

Ia Portland-Cement

der Portland-Cementwerke Höxter—Godelheim, Höxter, offerirt zu Fabrikpreisen

Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

---

2 Neuethorstraße 2.
Große Auswahl fertiger, dauerhafter

Schuhwaren

zu billigsten Preisen.
[redacted] Anfertigung nach Maaß. [redacted]
Einen Posten zurückgesetzter Waren zu äußerst billigen Preisen.
Reparaturen gut und billig.
H. Lindner, Schuhmacher.

Diebesfester, großer eiserner

Geldkasten,

wegen Raummangel spottbillig zu verkaufen.
Osterstr. 22.

Himbeeren, Kirschen, Stachelbeeren, Johannisbeeren

sind zu haben **Osterthorwall 17.**

Lindenblüten

kaufen **Pralle & Reese.**

Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften zum
Weißnähen, Aussteuern,
sowie allen in mein Fach schlagenden Arbeiten und bitte um geneigten Zuspruch.
Frau Schmidt,
Osterthorwall 19, 1. Et.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.
A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Entlaufen ein kräftiger, gelber **Teckel.**

Vor Ankauf wird gewarnt. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung. Bäckerstr. 62.

„Von der Reise zurück."

Hameln, den 24. Juli 1894.
Dr. Friedrich, Kreisphysikus.

Rhabarber

(engl. Viktoria),

bester für Küchenzwecke mit besonders dicken, leuchtend roten Blattstielen, habe ich jetzt wieder in **schönen starken Pflanzen** abzugeben, 1 St. 25 bis 40 ₰. — Ferner biete ich an:

Stockrosen

(Chater's Preismalven),

besonders stark gefüllt, in 6 verschiedenen Farben, 1 St. 25 ₰, 10 St. 2 ℳ.

Für

Perennirende Gewächse

(Stauden),

welche von Jahr zu Jahr mehr Eingang in den Gärten finden, und deren Kultur ich als Spezialität betreibe, beginnt jetzt die beste Pflanzzeit. Ausführliches Preisverzeichnis steht zu Diensten.

Erdbeerpflanzen

starke, pikierte, großfrüchtige Sorten, wie Laxton's Noble, König Albert von Sachsen, Ananas perpétuel u. a. m., auch **Monatserdbeeren,** 100 St. 3 ℳ.

Für die **Herbstpflanzung** empfehle ich schon jetzt und nehme Bestellung an auf starke Sträucher der **großfrüchtigen roten, weißen und schwarzen**

Johannisbeeren,

sowie auch der **größtfrüchtigen engl. Preis-**

Stachelbeeren.

Ferner empfehle ich ebenfalls für die Herbstpflanzung

Rotdorn,

prachtvoll dunkelrot (nicht rosa), **stark gefüllt. Schöne starke Hochstämme,** 1 St. 1 ℳ 50 ₰ bis 2 ℳ. Bestellungen werden schon jetzt entgegen genommen.

J. Sertürner,
Bahnhofstraße.

Ein in **Küche** und **Haushalt** gründlich erfahrenes

Mädchen

findet zum 1. Okt. gegen guten Lohn Stellung bei
Frau Wilhelm Eilers, Bielefeld,
Marktstr. 40.

Gesucht zum 1. Okt. für einen kleinen herrschaftlichen Haushalt eine gut empfohlene

Köchin,

die auch etwas Hausarbeit thun muß. Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

Suche zu Michaelis ein tüchtiges

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit.
Wilh. Katz, Neuemarktstr. 12.

Aufwärterin gesucht für eine einzelne Dame, am liebsten junges Mädchen oder Witwe. Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Eine **Brosche** verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
Neuethorstr. 4.

Zu vermieten auf gleich eine fein möblierte Herren-Wohnung. (Stube u. Kammer.)
Auch Burschenzimmer kann beigegeben werden.
Osterthorwall 19 a.

Zu vermieten zum 1. Okt. Kaiserstr. 55 zwei herrschaftliche Wohnungen (2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer und resp. 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer) an ruhige Mieter. **C. F. Wolf,** beeid. Auktionator.

Zu vermieten eine feine möblierte Herrenwohnung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzboden mit oder ohne Stall Sandstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung
Neuethorstr. 3.

Zu vermieten frdl. Zimmer für einen Herren oder Dame
Münsterkirchhof 3, 1. Et.

Zu vermieten eine kleine frdl. Wohnung
Marienstr. 10.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Emmernstr. 8.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine kleine frdl. Wohnung Neuethorstr. 2.

In meinem neuerbauten Hause Breiterweg sind zum 1. Okt. oder später mehrere Wohnungen mit Stall. **zu vermieten.** Zu erfragen
Invalidenstr. 9.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Osterstr. 43.

Zu vermieten eine Wohnung, hochparterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, event. mit Pferdestall. **Am Walle,**
Ecke der Weser- und Zehnthofstraße.

Zum 1. Okt. ist die 1. Etage Deisterstr. 53 und die Parterre-Wohnung Deisterstr. 54 **zu vermieten.**
C. F. Wolf, beeidigt. Auktionator.

Zu vermieten auf gleich eine Wohnung Bäckerstr. 44 a.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine kl. frdl. Wohnung an ruhige Mieter Platzstr. 1, Hinterhaus.

Zu vermieten auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk.
L. Sievers, Kanalstr. 13.

Zu vermieten auf gleich eine Wohnung, sowie mehrere Wohnungen zum 1. Okt. Invalidenstr. 5.
Nachzufragen Gröningerstr. 8.

Die zweite Etage Ritterstr. 3 ist zum 1. Okt. wegen Fortzugs **zu vermieten.**

Eine kleine frdl. Wohnung billig zu vermieten.
Schenk, Hummenstr. 19.

Frdl. **Logis** für junge Leute
Stubenstr. 22, part. links.

Auf sofort 2 Wohnungen (Stube, Kammer 2c. mit Stallungen Großehofstr. 23 **zu vermieten.**
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

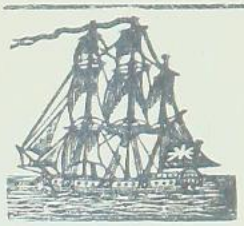
Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung
Baustr. 21.

Zu vermieten zum 1. August zwei kleine Familien-Wohnungen Kleinestr. 21.

Zu vermieten zum September oder spät. möbl. geräum. Herrenwohnung. Frl. Juch, Hafenstr. 3.

Zu vermieten eine kleine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Logis frei
Altemarktstr. 19.



Täglich Lustfahrten

nach

Ohrberg

3½ Uhr nachmittags

per Schrauben-Dampfer **Gustav.**

Auf Wunsch auch Extrafahrten nach allen Richtungen.

Schützen-Verein.

Donnerstag, den 26. d. Mts.,
abends 8½ Uhr,

Generalversammlung

im Saale des Herrn le Plat.

Tagesordnung:
Allgemeines Prämienschießen. Der Vorstand.

Central-Kranken- u. Sterbe-Kasse der Tischler u. and. gewerbl. Arbeiter.
Heute Abend 8½ Uhr **Versammlung** im Lokale des Herrn Ahrens Papenstraße.

Tagesordnung:
Vorstandswahl.
Die Mitglieder werden ersucht sämtlich zu erscheinen.

Arbeiter-Verein.



Sonnabend, den 28. d. Mts.,
abens 8½ Uhr,

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Vierteljährige Abrechnung.
2. Wahl der Revisoren.
3. Verkauf der Zeitschriften.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Turnklub.

Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübungen in der städtischen Turnhalle.

Männer-Turnverein.

Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uh Turnübung.

Freitag russisches Dampfbad
Neuemarktstr. 31.

Lokales und Provinzielles.

— Der Verlauf der ersten zwei Festtage des Schützenfestes ist vom Wetter begünstigt gewesen, wie selten ein hiesiges Fest, und werden darnach die Resultate für die Unternehmer angemessen sein. In Hildesheim feierte man auch und hofft, der Katzenjammer für die Portemonnaies möge nicht zu schwer auf den fröhlichen Festjubel folgen. Dasselbe möge auch für uns gelten. Die Hitze der letzten Tage war groß, doch hat dieselbe die Tanzlustigen nicht abgehalten, recht lange zusammen zu sein, und vergnügt und fröhlich erwartet man den nächsten Sonntag zur Schlußfeier.

— Die Wahl zum Senator hat wiederum leider das Resultat gegeben, der Regierung es zu überlassen, wer als gewählt gelten soll. Der Magistrat hat für Herrn Joh. Thies, die Bürgervorsteherwähler haben für Herrn Gauß gestimmt. Wie auch gestimmt wird, geborene Hamelenser sind im Magistrate nicht mehr vertreten; dieses Zeugnis hätte man sich ersparen können.

— Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Gesetz betr. Gewährungen von Unterstützungen an die zur Uebung eingezogenen Reservisten und Landwehrleute ausdrücklich vorschreibt, daß die Unterstützungen nur dann bewilligt werden, wenn der zur Uebung eingezogene Landwehrmann oder Reservist binnen 4 Wochen nach Beendigung der Uebung einen derartigen Antrag bei der Polizeibehörde resp. den Bezirksbureaus stellt.

— Nachstehende Erzählung über die Kriegszeit 1806 emfehlen wir den Tünderschen Herren Lesern und hoffen, sie werden für recht viele neue Abonnenten dort zu sorgen suchen, den eine Liebe ist der andern wert. Die Erzählung stammt von Herrn Superintendent Sievers, jetzt Hannover, vom damaligen Herrn Pastor in Tündern als Augenzeuge geschrieben.

Eine kurze Geschichte von Tündern

vom 9ten bis denn 15ten November 1806 bey der Belagerung von Hameln.

Es war der 9te Novbr. 1806, wo wir in unsern Nachmittägigen Gottes-Dienste, durch die herannahenden Krieges-Völker, in der Gottes-Versammlung gestöhrt wurden, denn gerade zu der Zeit ritten einige der Holländischen Reuters bei der Tündernschen Fehrde-Hütte durch die Weser und kamen in unsern Ort, ihren Weg nahmen sie hinter der Kirche an Friedrich Meiers Hause her, da hörete der Gottes-Dienst auf und ein jeder ging voll erwartender Dinge die da kommen würden nach Hause. Bald darauf gegen Abend wurden wir die Mortieur-Armee gewahr, die über den Hägenern Berg kam und bedekte unsers Dorfs die Seite nach Hastenbek hin, wie ehemals die Heuschrekken in Egiptenlande, wovon auch einige im Orte des Sonntags Abends und die Nacht, durch ihre unfreundliche Visite Schrekken und Angst bekamen, wo auch dem hiesigen Kantor in seiner Wohnstube das eine Fenster eingeschlagen wurde.

Den 10ten bei den noch herannahenden Holländischen Dragoners durch die Weser, musten die gewesenen Preußen gänzlich ihren Rückmarsch, obgleich selbiger unter einigen Musqueten-Schüssen geschah, nach Hameln antreten, und nun wurde von der Ost- und West-Seite eine förmliche Belagerung um Hameln veranstaltet. Die Holländer, die den Weserstrohm aufwärts besetzt hatten, suchten auf einige Meilen die Schiffe zusammen, und brachten selbige nach Ohr, wo denn am 11. Novbr. der Anfang gemacht wurde eine Schiff-Brükke über die Weser zu schlagen, wozu die Tündernschen Einwohner gezwungen wurden 54 junge Büchen-Bäume, aus ihrem Holze zu hauen, und selbige nach der Ohr Fehrde zu fahren, darauf erfolgte ein starkes Pressen, der Dielen, Axen, Nägeln und noch andere zur Schif-Brükke vorgebene dienende Mittel. Den 12. Novbr. war die Brükke völlig fertig, und nun kam Kreti und Pleti über die Brükke, und lagerten sich im Niedern Felde; von der Ohr Fehrde bis an Lükken Hof, und dieser Zug dauerte den folgenden ganzen Tag, dies war die Holländische Armee von ihrem Könige selbst kommandieret, welcher auf dem adlichen Hofe Ohr Logirte.

Aber ach leider! sie blieben nicht in ihrem Lager, sondern wurden unfreundliche Besucher der hiesigen Einwohners, die einen-theils ihren hungerigen Magen füllen wollten, andern-theils aber auf Rauben und Plündern ausgingen, ja selbst wurde unser Ort so sehr mit Kavallerie und Infanterie belegt, das die Besuche aus dem Lager überflüssig gewesen wäre; Allein daran wurde nicht gedacht, man hohlte ins Lager, Brandtwein so lange welcher war, Kartoffeln die Menge, Brodt, Fleisch Butter Salz, u. s. w.

Wie das freigebige Hergeben noch nicht zureichte, ihren hungerigen Magen zu stopfen?, da fingen sie an es mit Gewalt zu nehmen. Das war der 12te Novbr. wo eine Racé von Menschen von der Mortie-Armee ins Dorf drungen, und unsern lieben Einwöhnern alle Gänse, Hühner und Enten wegnahmen. Solcher 50 fürchterlicher Kerle kamen auch auf den Kirch-Hof mit blanken Degen, und Zaunstaken in der Faust, und gaben den Kantor eine unangenehme Visite, welche in den Verlust dreier Gänse und eilf Hühner bestund. Der Herr Pastor als treuer Freund seiner Nachbarn, wollte dem nächsten Nachbar als dem Kantor beistehen, und hätten durch die Säbel-Würfe, die sie nach den Hühnern thaten, bald selbst beschädigt worden, allein wie der Herr Pastor wieder zu den Seinigen kehrten, hatten die Buben Ihnen selbst 5 fette Gänse geraubt.

(Schluß folgt.) 796.

Politische Rundschau.

Daß durch den Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages nicht mit einem Schlage allen den Chikanen und Nörgeleien ein Ende gemacht sein würde, unter denen der deutsche Handel und Wandel mit Rußland und der Verkehr der Grenzbewohner des deutschen Reiches nach dem „heiligen" Rußland seit Jahrzehnten zu leiden hatte, das war wohl Jedem klar, der einigermaßen mit den dortigen Grenzverhältnissen bekannt ist. Trifft doch gerade an dieser Grenze das Wort in seiner „verwegendsten Bedeutung" zu: „Der Himmel ist hoch und der Zar ist weit!" Ehe die Kunde von den flagrantesten Uebergriffen der Grenzbeamten gen Petersburg an die maßgebende Stelle gelangen kann, hat sie sich längst in der Luft verflüchtigt. Und — Hand aufs Herz — sind wir nicht zum Teil selbst schuld an den oft geradezu himmelschreienden Uebergriffen der russischen Grenzsoldateska, an dem Uebermut, mit welchem sich dies rohe Gesindel dort den Deutschen gegenüber aufspielt? Denn hat man je etwas davon gelesen, daß solche Uebergriffe eine nachdrückliche Ahndung fanden? Was Wunder, wenn unter solchen Umständen die russische Grenzbesetzung sich einbilden konnte, daß der Deutsche nicht nur diesseits der russischen Grenze vogelfrei ist, sondern auch jenseits derselben — soweit die russische Flinte trägt! Waren es ja doch unsere „gutkonservativen" Kreise vorzüglich, welche Alles daran setzten, Rußland gegenüber sich möglichst devot zu zeigen, devot bis zur Verleugnung des patriotischen Bewußtseins, um den Einfluß Rußlands auf die europäischen Verhältnisse, speziell aber die deutschen, möglichst zu kräftigen, in der stillen Hoffnung, daß auch bei uns Zustände à la Rußland erblühen möchten, wo dann die oberen Verwaltungsbeamten und Polizisten mit souveräner Verachtung der bestehenden Gesetze, und seien sie Niemand Verantwortlichkeit schuldig, wieder paschamäßig wirtschaften können. Da die Möglichkeit der Einführung solcher Zustände bei uns vollständig hinfällig geworden und sie in Rußland einen Konkurrenten ihres Getreidegeschäfts erblicken müssen, haben nun die Agrarier, denen ja der eigene Geldbeutel über Alles geht, jetzt front gegen Rußland gemacht, und bekämpfen Alles, was dort gegen uns geschieht. Es kommt ja diesen Herren gar nicht darauf an, heute diese, morgen die entgegengesetzte Stellung in irgend einer Angelegenheit einzunehmen, nur muß ihres Geldsackes Rundung ungefährdet bleiben. Unter diesen Umständen wundern wir uns nicht, wenn jetzt aus

dem konservativ-agrarischen Lager Klagen über Klagen wegen russischer Uebergriffe an der Grenze 2c. ertönen, aus dem Lager, in welchem man sonst Alles schön und gut fand, was von Rußland beliebt wurde, war es auch geradezu ein Faustschlag in's Gesicht des Deutschtums. Die Hauptanklagen der Agrarier richten sich nun darauf, daß Rußland den deutschen Schiffen, insofern sie die Grenze passieren wollen, eine hohe Kaution auferlegt hat, eine Kaution, welche zu beschaffen, den meisten Schiffseigentümern, deren Hab und Gut ja oft von ihrem Fahrzeug repräsentiert wird, unmöglich sein dürfte. Wird doch für ein Schiff von 1500 d. Ztr. eine Kaution von 5000 Mark verlangt! So viel leuchtet ein, daß, falls hier nicht auf die eine oder die andere Weise Wandel geschaffen wird, die Tage der deutschen Flußschiffahrt nach Rußland gezählt sind. Der Grund für diesen echt russischen Streich ist darin zu suchen, daß man in Rußland glaubte, die Hebung von Handel und Wandel, welche infolge des Abschlusses des Handelsvertrages eintreten werde, müsse der russischen Eisenbahn zu Gute kommen; es hat sich aber herausgestellt, daß sie nicht der Bahn, sondern der Schiffahrt zu Gute kommt. Da nun diese Schiffahrt deutsch, die Bahn aber russisch ist, sucht man den Schaden, welchen letztere erleidet, auf die Schultern der Deutschen zu wälzen und aus deren Schiffahrt so viel wie möglich herauszuschlagen, ev. Deutschland zur Benutzung der russischen Bahnen zu zwingen. Für uns hat der ganze Vorgang die Bedeutung, daß bei Abschluß des Handelsvertrages die russischen Staatsmänner einmal früher aufgestanden waren, als die unsrigen, welche ja wohl im Uebrigen dafür Sorge tragen werden, daß hier auf die eine oder die andere Art Wandel geschaffen wird. Durch ihre Haltung gegenüber diesem Vorgange blamieren sich unsere Herren Konservativen und Agrarier bis auf die Knochen, denn sie beweisen damit, daß ihre ganze Haltung vollständig ohne Prinzip ist. Zunächst der jähe Frontwechsel Rußlands gegenüber; so lange von demselben politisch etwas zu erwarten stand, war es das Ideal der Herren Konservativen und Agrarier; damals sah man in ihm den wirtschaftlichen Konkurrenten nicht. In dem Augenblick aber, wo der den Herren Konservativen so angenehme politische Einfluß Rußlands auf Deutschland gebrochen erscheint, sieht man in ihm einen wirtschaftlichen Gegner. Weiter: sonst belehrten uns die Herren Konservativen fort und fort, daß Alles, was die Regierung thue, gut, schön und fehlerlos sei; schon eine Kritik der Regierungsmaßnahmen sei „reichsfeindlich". Jetzt weisen die konservativen Blätter mit Spott und Hohn auf die erwähnten Vorgänge hin und unterziehen die maßgebenden Kreise zum Regieren einer vernichtenden Kritik. Warum? Weil die Regierung zu der Einsicht gekommen ist, daß Deutschland nicht allein Ackerbaustaat ist, sondern auch etliche industrielle Etablissements besitzt, die auch ihre Berücksichtigung verlangen und verdienen, d. h. die Regierung ist von der den Herren Agrariern und Konservativen so angenehmen Agrarpolitik abgekommen, wenn auch noch lange nicht in dem wünschenswerten Maße. Das Schutzzollsystem, welchem die Herren Konservativen huldigen, lehrt, daß das einzige Richtige die Erschwerung der Einfuhr sei. Rußland thut das ja mit seinem Zoll auf die Schiffe, warum tadeln das unsere Herren Konservativen? Also auch diesem Prinzip sind sie ungetreu geworden! Noch eins. Es unterliegt keinem Zweifel, daß, um ein Schlagwort der agrarischen Sippe zu gebrauchen, unsere Binnenschiffahrt nach Rußland „notleidend" geworden ist. Warum plaidieren die Herren Agrarier, indem sie diese Zustände der Regierung unter die Nase reiben, nicht für Staatshülfe? Damit ihnen nichts entgeht! Da hätten wir denn den Kern unseres konservativen Agrarientums: Prinzipienlosigkeit und schnöden Eigennutz. Und einer solchen politischen Richtung soll dies maßgebende Uebergewicht im Staatsleben Deutschlands eingeräumt werden? Mit Nichten, bis auf den Tod muß sie bekämpft werden!

Kinder-Tierschutz-Vereine.

Der deutsche Verein zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in Prag veröffentlicht eine „Sammlung gemeinnütziger Vorträge," unter welchen sich ein Vortrag von Professor Dr. Ulbrich befindet mit dem Titel: „Tierquälerei und Tierschutz." Wir entnehmen diesem Vortrag Nachstehendes über Kinder-Tierschutz-Vereine:

„Ein Verein soll noch hier erwähnt werden, es ist der im Jahre 1877 zu Bremen gestiftete Jugendbund zum Schutze der Tiere, der hauptsächlich noch die Schule besuchende Kinder, Knaben und Mädchen, welche jedoch das 10. Lebensjahr erreicht haben müssen, als Mitglieder aufnimmt. Diese müssen sich durch Unterschrift verpflichten, niemals in ihrem Leben ein Tier zu quälen und womöglich zu verhindern, daß Tiere von Andern gequält werden. Sie erhalten zu diesem Zweck eine Mitgliedskarte ausgefolgt, auf welcher folgende Verpflichtungsformel steht: „Ich trete dem Bunde zum Schutze der Tiere bei und verpflichte mich durch meine Unterschrift, niemals in meinem Leben ein Tier zu quälen, sei es groß oder klein und auch, wo ich kann, und wie ich kann, zu verhindern, daß Tiere von Anderen gequält werden." Diese Verpflichtungsformel haben sie zu unterscherben, worauf ihnen erst die Mitgliedskarte ausgefolgt wird, die nebst Namen auch das Geburtsjahr des Mitgliedes enthält.

Die Statuten des Vereins lauten:

1. Ein Geldbeitrag wird nicht geleistet.
2. Die Mitgliedschaft umfaßt die noch die Schule besuchenden Kinder von einer gewissen Altersstufe an aufwärts, wobei es selbstverständlich dem Ermessen der Lehrer und Lehrerinnen überlassen bleiben muß, von welcher Altersstufe an sie die Vollziehung der Unterschrift durch ihre Schüler für passend erachten. Ausgeschlossen jedoch sind von vornherein solche Schüler, die noch nicht das 10. Lebensjahr erreicht haben.
3. Erwachsene treten dem Bunde als Protektoren bei, indem sie auch eine Erklärung unterschreiben, niemals Tiere zu quälen und womöglich zu ver-

hindern, daß Tiere von anderen gequält werden; neben der Jugend wird auch ganz besonders die Beteiligung von Frauen und Jungfrauen angestrebt, weil voraussichtlich der Sache in hohem Grade förderlich.

Wie aus Vorstehendem zu ersehen ist hat sich der Jugendbund zum Schutze der Tiere vornehmlich die Aufgabe gestellt, Kinder von Tierquälereien abzuhalten und zum Tierschutze heranzuziehen. Er hat in Bezug auf seine Anhänger bereits auch einen großen Erfolg aufzuweisen, indem sich die Anzahl derselben in Bremen allein vielleicht auf 20 000 beziffert.

Aus den Reihen der einstmaligen Jugendbundmitglieder werden die anderen Tierschutzvereine wahrscheinlich den weitaus größten und auch wahrscheilich besten Nachwuchs für ihre Mitgliedschaft entnehmen.

Wünschenswert ist es daher, daß die Bestrebungen dieses Vereins allgemein Interesse und Nachahmung finden möchten.

Wenn eine entsprechende Gesetzgebung, Familie und Schule, einßreiche Männer, sowie die zum Tierschutze entstandenen Vereine in ihrer Weise thatkräftig bestrebt sein werden, den Tierquälereien entgegenzuwirken, sich der hilflosen Geschöpfe anzunehmen und sie zu beschützen, dann werden die Grausamkeiten und Quälereien, die jetzt nur noch zu häufig an den Tieren verübt werden, zu einer großen Seltenheit werden und die Menschheit wird einen großen Fortschritt in der Zivilisation zu verzeichnen haben."

Fortschritte der Lebensversicherung in Deutschland.

In der nächsten Zeit wird wieder die bekannte statistische Abhandlung über „Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungsanstalten" und zwar für das Jahr 1893 zur Ausgabe gelangen. Einige hauptsächliche Ergebnisse dieser Untersuchung, welche sich auf die eigenen Geschäftsberichte von 40 Lebensversicherungsanstalten gründet, dürften allgemeinstes Interesse in Anspruch nehmen.

In der eigentlichen Lebensversicherung, als welche nur die in erster Linie der Familienversorgung dienende Kapital-Versicherung auf den Todesfall in ihren verschiedenen Formen anzusehen ist, wurden im vorigen Jahre von den in Rede stehenden 40 deutschen Anstalten 88 395 neue Versicherungen über zusammen 398 290 620 Mk. übernommen.

Dagegen schieden 1293 Versicherungen über 6 404 101 Mk. durch Zahlbarwerden bei Lebzeiten der Versicherten, ferner 17 005 Versicherungen über 63 575 238 Mk. durch Ableben der Versicherten, sowie endlich 25 639 Versicherungen über zusammen 101 694 748 Mk. durch Rückkauf und Verfall aus.

Der Versicherungsbestand der 40 Anstalten, der zu Anfang des Jahres 1893 auf 976 948 Versicherungen über 4 105 280 557 Mk. sich belief, vermehrte sich daher im vorigen Jahre wieder um 44 398 Versicherungen über 226 616 533 Mk. und hob sich dadurch auf 1 021 346 Versicherungen über 4 331 897 090 M.

An fällig gewordenen Versicherungssummen sind im vorigen Jahre insgesamt 69 453 168 Mk. und zwar 63 049 067 Mk. für gestorbene Versicherte und 6 404 101 Mk. bei Lebzeiten der Versicherten zur Auszahlung gelangt. Diese schon recht ansehnlichen Ziffern geben von der segensreichen Bedeutung der Lebensversicherung Zeugnis.

Von den 40 deutschen Lebensversicherungsanstalten können 7 schon auf eine mehr als fünfzigjährige Wirksamkeit zurückblicken. Die Entwickelung dieser 7 ältesten Anstalten hat sich aber freilich wesentlich verschieden gestaltet. Während die älteste von ihnen, die im Jahre 1827 gegründete Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha, Ende 1893 einen Versicherungsbestand von 653 269 800 Mk. aufzuweisen hatte, ist bis dahin von der im Jahre 1828 gegründeten Lübecker Gesellschaft nur 152 781 154 Mk., von der im Jahre 1830 gegründeten Leipziger Gesellschaft 379 677 000 Mk., von der ebenfalls im Jahre 1830 gegründeten Hannoverschen Lebensversicherungsanstalt 41 600 935 Mk., von der Berlinischen Gesellschaft (gegründet 1836) 140 632 443 Mk., von der Lebensversicherungsanstalt der bayr. Hypotheken und Wechselbank (gegr. 1836) 63 469 158 Mk. und endlich von der Braunschweigischen Lebensversicherungsanstalt gar nur die Summe von 4 079 184 Mk. als Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen erreicht worden.

Die Mehrzahl der in Frage stehenden 40 deutschen Lebensversicherungsanstalten schließt außer eigentlichen Lebensversicherungen auch noch andere, auf das Leben der Menschen bezügliche Versicherungen ab, insbesondere Begräbnisgeld-, Aussteuer-, Unfall- und Renten-Versicherungen.

Im Vergleich zur eigentlichen Lebensversicherung sind jedoch alle diese Nebenzweige nur von untergeordneter Bedeutung, abgesehen etwa von der sterbekassenähnlichen sogenannten Arbeiter- oder Volksversicherung, die neuerdings auch von einigen deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften in größerem Umfange aufgenommen worden ist.

Vermischtes.

— **Die Elektrizität im Dienste der Menschheit.** Eine populäre Darstellung der magnetischen und elektrischen Naturkräfte und ihrer praktischen Anwendungen. Nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet von Dr. A. Ritter von Urbanitzky. Mit ca. 1000 Abbildungen. Zweite vollständig neu bearbeitete Auflage. In 52 Lieferungen zu 50 Pf. Bisher 20 Lieferungen ausgegeben. Die folgenden Hefte (16—20) enthalten die wichtigsten praktischen Anwendungen der Starkströme, nämlich die elektrische Beleuchtung, die Galvanoplastik, Elektrochemie, Metallurgie und die elektrische Kraftübertragung. Im ersten dieser Kapitel werden zunächst das Wesen und die Eigentümlichkeiten des Glühlichtes, die Konstruktion, Erzeugung und Montirung der Glühlampe besprochen und hieran reiht sich die Schilderung des Bogenlichtes, der Bogenlampen und der Erzeugung von

Lampenkohlen. Eine eingehende Darstellung findet dann die Anwendung der Elektrizität zur Beleuchtung. Dieselbe beginnt mit einer Darlegung der Vor- und Nachteile des Dampf- und Gasbetriebes elektrischer Beleuchtungsanlagen, der Ausbeutung großer und kleiner Wasserkräfte und des Windes; dann folgen die Photometrie und Angaben über die zweckmäßige Verwendung und Verteilung der Lampen entsprechend verschiedenen Verhältnissen. Die Einrichtung der immer zahlreicher werdenden Centralen oder Elektrizitätswerke ist an einigen Beispielen vorgeführt und hieran reihen sich Beleuchtungsanlagen und Vorrichtungen an besonders bemerkenswerten Objekten, wie Theater, Bergbau, Eisenbahnen, Leuchttürmen, Schiffen 2c. An das Kapitel „Elektrisches Licht" ist eine Abhandlung über das elektrische Schweißen und Löten angeschlossen. Aus dem Kapitel „Elektrochemie und Elektrometallurgie" wären namentlich hervorzuheben: Das elektrische Gerb- und Bleichverfahren und Die elektrische Gewinnung von Kupfer und Aluminium. Im Kapitel „Kraftübertragung" dürften namentlich die Wechsel- und Drehstrommotoren und in erster Linie die elektrischen Bahnen interessiren.

— **Das jüngste Gericht.** Bei Frau Kommerzienrätin — War heute fixer jour — Da wurden alle Damen — Gerichtet tour à tour, — So mancher gute Name — Blieb auf dem Feld der Schlacht, — Und das Verdikt wird jetzo — Euch allen kund gemacht: — „Die A verehrt die Künstler — Doch keineswegs die Kunst. — Die B hat von der Wirtschaft — Nicht einen blauen Dunst. — Das Fräulein C muß gehen — Für längere Zeit aufs Land. — Die D kompromittirt sich — Mit ihrem Leutenant. — Die E ist spindeldürre, — Die F zu stark wattirt, — Die G mit böser Zunge — Sich gar zu gern mokquirt, — Die H ist sehr kokett und — Die I voll Arroganz, — Die J 'ne alte Schachtel, — Die K 'ne dumme Gans. — Die L ist eingebildet, — die M verschwendet viel, — Die N dem Bachus huldigt, — Die O dem Lottospiel. — Die P dem Luxus fröhnet, — Die Q nur dem Genuß, — Die R ist sehr verschuldet, — Sie lebt auf großem Fuß. — Frau S hat ihrem Manne — Die Treue nie bewahrt, — Die T ist ausgelassen, — Hat keine Lebensart. — Die U, das ist ein Blaustrumpf — Der ärgsten Art. — Die V — ist schön und brav, doch eine — Gar sehr beschränkte Frau. — Von Fräulein W verlautet, — was schwer ich glauben mag, — Doch wird vielleicht die Sonne — Es bringen an den Tag. — Die bösen, alten Jungfern X, Y und Z, — Die sind ein saub'res Kleeblatt, — Sie lästern um die Wett'. — Die Damen d'rauf verlassen — den Richtplatz ganz scharmirt, — Das Richteramt hat alle — Vortrefflich amüsirt!"

Kirchliche Anzeigen.

St. Bonifacii-Kirche.

Donnerstagsbetstunde S. Hornkohl.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 26. Juli: Veränderlich, windig, mäßig warm, strichweise Gewitter.

Freitag, 27. Juli: Wolkig, wärmer, strichweise Regen und Gewitter.

Sonnabend, 28. Juli: Wolkig, ziemlich warm, windig, Regenschauer.

Aus dem

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Mai 1894.

1. Von Hameln nach Hannover.

Abfahrt	6.10	Morgens	—	Ankunft	7.35
„	8.35	„	—	„	10.02†
„	12.57	Nachm.	—	„	2.21†
„	3.20	„	—	„	4.49*
„	7.06	„	—	„	8.30
„	9.39	Abends	—	„	11.03*

2. Von Hameln nach Pyrmont.

							in Altenbeken
Abf.	6.12	Morg.	—	Ank.	6.42	—	7.52
„	8.52	„	—	„	9.25	—	10.43*
„	10.55	„	—	„	11.22		
„	3.16	Nachm.	—	„	3.43	—	4.44†
„	6.—	„	(Schnellzug)		6.20		
„	6.41	„	—	„	7.09	—	8.08*
„	10.45	„	—	„	11.12		

3. Von Hameln nach Hildesheim.

						in Elze
Abf.	8.50	Morg.	—	9.49	— Ank.	10.20*
„	12.11	Mittags	—	12.58	— „	1.32
„	12.53	„	(Schnellzug)		„	1.40†
„	3.32	Nachm.	—	4.25	— „	5.00*
„	7.04	Abends	—	7.54	— „	8.19*
„	9.36	„	—	10.23	— „	11.01

4. Von Hameln nach Löhne.

Abfahrt	8.30	Morgens	—	Ankunft	9.47*
„	12.15	„	—	„	1.40†
„	3.25	Nachm.	—	„	4.43*
„	7.09	„	—	„	8.22*
„	10.55	Abends	—	„	1.10†

5. Von Hannover nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	—	Ankunft	8.22*
„	9.25	„	—	„	10.53
„	1.40	Nachm.	—	„	3.06†
„	4.30	„	—	„	5.51*
„	9.10	Abends	—	„	10.41†
„	11.31	„	—	„	1.—†

6. Von Pyrmont nach Hameln.

Abfahrt	5.40	Morgens	—	Ankunft	6.05
„	7.42	„	—	„	8.23†
„	11.40	„	—	„	12.06
„	12.34	„	(Schnellzug)		12.52
„	2.49	Nachm	—	„	3.14*
„	6.27	„	—	„	6.59
„	9.06	Abends	—	„	9.32*

7. Von Hildesheim nach Hameln.

Abfahrt	7.13	Morgens	—	Ankunft	8.24*
„	10.58	„	—	„	12.10
„	1.55	Nachm.	—	„	3.09*
„	5.10	„	(Schnellzug).		5.57†
„	5.25	„	—	„	6.34*
„	8.20	Abends	—	„	9.33

8. Von Löhne nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	—	Ankunft	8.28*
„	10.10	„	—	„	11.37†
„	1.54	Nachm.	—	„	3.10*
„	5.03	Abends	—	„	6.23*
„	9.51	„	—	„	11.59

Die mit † bezeichneten Züge befördern nur gewöhnliche und Einschreibbriefe sowie Postanweisungen; die mit * bezeichneten befördern Postsendungen jeder Art, die übrigen keine Postsendungen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 60. Sonntag, den 29. Juli 1894. **72. Jahrg.**

Weizen-Verkauf.

Am Montag, den 30. d. Mts., abends 6 1/2 Uhr,

verkaufe ich im Auftrage der Frau Witwe Bäckermeisters Rollwagen hiers. öffentlich meistbietend deren in hiesiger Feldmark am Mausewege, außerhalb des Neuenthors, befindlichen Weizen (Prima Ware).

Kaufliebhaber wollen sich bei der **Wannschaff'schen** Essigfabrik einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Verkauf eines Gasthofes.

Wegen Krankheit des Besitzers ist in der Nähe einer Stadt Lippe-Detmold's ein frequentes

Gasthaus,

zu welchem u. a. **Konzertgarten** und großer **Gemüsegarten,** letzterer in Größe von etwa 1 1/2 Morgen, gehörig, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Anzahlung etwa 12 bis 15 000 Mark, Antritt eventuell sofort. — Nähere Auskunft erteilt

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Molkerei-Tafelbutter

der Molkerei Rinteln

à Pfund 1,20 ℳ, empfiehlt

Ferdinand Farke.

Suspensorien, Leib- u. Vorfallbinden, Bruchbänder mit und ohne Feder,

empfiehlt **Aug. Flake**, Fischpfortenstr. 12.

Neue Heringe

billigst bei **E. A. Bodenstedt.**



Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Haus **Bungelosenstraße 9** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in einem sehr guten Zustande. **W. Burghoff.**

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage ein

Ladengeschäft

eröffnet habe. **Kränze, Bouquets, Guirlanden** u. s. w. werden in geschmackvollster Ausführung und unter billigster Preisberechnung angefertigt.

Ferner empfehle mich zur Anlage und Instandhaltung von **Gemüse-, Haus- und Lustgärten.**

Bestellungen werden bei Herrn **M. C. Fiene,** Hameln, Fischpfortenstr. 16 entgegengenommen und sofort ausgeführt. **Paul Tamaschke,**

Kranz- u. Bouquet-Binderei
Landschaftsgärtner.

Laden-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend zur Nachricht, daß ich mein

Ladengeschäft,

erbunden mit **Reparatur-Werkstatt** für **Schirme, Stöcke** und **Pfeifen,** eröffnet habe, und empfehle mein auf's Beste sortiertes Lager in **Spazierstöcken, Pfeifen** und **Cigarrenspitzen** in reicher Auswahl und zu billigen Preisen.

Georg Woltemate,
Drechsler, **Kleinestr. 10.**

Ein gut erh. **Pianino** zu verkaufen
Bürenstr. 8.

P. P.

Das von mir unter der Firma **A. H. v. d. Heyde Ww. & Sohn** geführte

Kolonial- und Materialwaren-Geschäft

verbunden mit **Tabak- und Cigarren-Handlung**

habe ich Herrn

Gustav Clemens

übertragen.

Indem ich für das mir bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger gütigst bewahren zu wollen.

Hameln, im Juli 1894.

Robert v. d. Heyde.

P. P.

Auf obige Anzeige bezugnehmend, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das von mir übernommene Geschäft unter der bisherigen Firma

A. H. v. d. Heyde Wwe. & Sohn

weiterführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, der alten Firma ihren Ruf zu erhalten und allen an mich gestellten Anforderungen in jeder Weise zu genügen.

Mit der Bitte um geneigtes Wohlwollen zeichnet

Hochachtungsvoll

Gustav Clemens
in Firma
A. H. v. d. Heyde Wwe. & Sohn.

Wer gut und billig **Tapeten** kaufen will, wende sich an

Clamor Thiele, Osterstraße 11,
1 Treppe.

Billigste Bezugsquelle.

Bad Eilsen.

Empfehle den geehrten Kurgästen für die diesjährige Badesaison mein in der Nähe der Badehäuser befindl. Hotel. Zimmer von 75 ₰—2 ℳ, volle Pension für ℳ 3.50—ℳ 4.50.

Hochachtungsvoll
H. Tünnermann,

„Die von Reden'schen Pächter",

deren Kontrakte Michaelis 1895 ablaufen und welche die bisherigen Pachtländereien zu behalten wünschen, wollen sich deshalb bis **8. August 1894** bei dem Unterzeichneten melden.

Moritz Busse, Deisterstr. 65.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Tapeten

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen **in stets neuen Mustern** vorrätig bei

H. G. Thiele, Markt 3.

Meinen geehrten Kunden stehen Musterbücher zur Ansicht jederzeit zur Verfügung.

	à Pfund
Amerik. Ringäpfel	70 ₰
Katharinenpflaumen, größte Frucht	50 „
„ große „	40 „
Türk. Tafelpflaumen, größte „	30 „
11 Pfd. für 3 ℳ,	
Ital. Prachtbirnen	50 „
„ Brünellen	60 „
Große Rosinen, das feinste, was es giebt,	35 „
Kleine dito	35 „
Große Rosinen, sehr gute,	20 „
Kleine „ „	20 „
Korinthen, allerbeste,	20 „
Linsen	20 „
Weiße Bohnen	14 „
Gelbe und grüne Erbsen	15 „
Gries, feinster	22 „

empfiehlt

Ferdinand Farke.
Bäckerstr. 50.

Ia Portland-Cement
der Portland-Cementwerke Höxter—Godelheim, Höxter, offerirt zu Fabrikpreisen
Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** u. **Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**
Vorrätig bei **Adolf Ahrens,** Bäckerstr. 5.



Frischen **Schellfisch,**
à Pfd. 15 ₰.
Dienstag
Frischen Schellfisch und Schollen.
J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.

Tischmesser u. Gabeln, Scheeren, Taschen- u. Rasirmesser empfiehlt
Aug. Flake, Fischpfortenstr. 12.
Dampfschleiferei u. Polieranstalt feiner Stahl- u. Metall-Waren.

Zum Klavierstimmen
(Spezialität)
komme Anfangs nächster Woche auf einige Tage nach Hameln.
Friegge,
(Krondorfs Restaurant).
Geneigte Aufträge in bekannter Weise willkommen.

Wasserdichte Betteinlagen, Spülgefäße u. Gummischläuche
empfiehlt
Aug. Flake,
Fischpfortenstr. 12.

Tafelglas, Farben, Lacke, Carbolineum,
sowie sämtliche **Malerutensilien** empfiehlt
Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Echten Limburger Käse
in hochfeiner Qualität,
Sardellen und **neue Voll-Heringe.**
J. H. W. Meyer.

Amerik. Ochsenzunge im Anschnitt und in Büchsen,
Hambg. gekochtes Rauchfleisch,
" " Schinken,
" rohen "
Schweinsleberpaste,
Gothaer Salami,
" Mortadella,
" Leberwurst,
Braunschweiger Cervelatwurst
" Leberwurst,
à Pfd. 80 ₰
" Rotwurst,
" Sülze,
Corned Beef, Pfd. 80 Pfg.,
Echte ungarische Salami,
Straßburger Gänseleberpastete,
Sardinen in Oel,
Appetit Sild,
Anchovis Paste,
Colmanns Mustard,
Perlzwiebeln,
Mixed Pickles,
Worchestersir Sauce
empfiehlt stets frisch und in bekannter Qualität

Auf Eis.

Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 50.

Dreimal täglich
frische Milch
bei Schlachter **Thiele.**

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann**, Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Lindenblüten
kaufen **Pralle & Reese.**

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes soll mein gesamtes Lager in
Handschuhen, Shlipsen, Hosenträger, Manschettenknöpfen, Seifen 2c.,
zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft werden.

L. Reese,
Bäckerstr. 44.

Rhabarber

(engl. Viktoria),
bester für Küchenzwecke mit besonders dicken, leuchtend roten Blattstielen, habe ich jetzt wieder in **schönen starken Pflanzen** abzugeben, 1 St. 25 bis 40 ₰. — Ferner biete ich an:

Stockrosen

(Chater's Preismalven),
besonders stark gefüllt, in 6 verschiedenen Farben, 1 St. 25 ₰, 10 St. 2 ℳ.

Für

Perennirende Gewächse

(Stauden),
welche von Jahr zu Jahr mehr Eingang in den Gärten finden, und deren Kultur ich als Spezialität betreibe, beginnt jetzt die beste Pflanzzeit. Ausführliches Preisverzeichnis steht zu Diensten.

Erdbeerpflanzen

starke, pikierte, großfrüchtige Sorten, wie Laxton's Noble, König Albert von Sachsen, Ananas perpétuel u. a. m., auch **Monatserdbeeren,** 100 St. 3 ℳ.

Für die **Herbstpflanzung** empfehle ich schon jetzt und nehme Bestellung an auf starke Sträucher der **großfrüchtigen roten, weißen und schwarzen**

Johannisbeeren,

sowie auch der **größtfrüchtigen engl. Preis-**

Stachelbeeren.

Ferner empfehle ich ebenfalls für die Herbstpflanzung

Rotdorn,

prachtvoll dunkelrot (nicht rosa), **stark gefüllt. Schöne starke Hochstämme,** 1 St. 1 ℳ 50 ₰ bis 2 ℳ. Bestellungen werden schon jetzt entgegen genommen.

J. Sertürner,
Bahnhofstraße.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Eine Partie große Kisten
hat billig abzugeben
Herm. Specht.

Montag lebenden
Weseraal.
Fr. Notbohm.

Reparaturen an **Herden, Oefen, Dezimalwagen** und auch sonstige Schlosserarbeiten werden gut ausgeführt.
August Ermeling, Baustr. 14.
Daselbst ist ein gebrauchter **Herd und Ofen** zu verkaufen.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,
hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. C. Tospann.

Zum Schneidern
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Charlotte Otto, Sandstr. 19, 1. Et.

Zum Plätten und Nähen
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Wwe. Meyer, Papenstr. 19.

Verloren eine **Korallenbrosche.**
Osterthorwall 3.

Zu verleihen auf sofort
4000 Mark
zur ersten Hypothek. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Okt. ein mit gut. Zeugnissen versehenes **Mädchen.**
Frau A. Bendix.

Gesucht zu Michaelis ein ordentliches **Mädchen.** Bäckerstr. 50.

Gesucht auf sofort ein ordentliches, junges Mädchen
im Alter von 16—17 J. zur Aufwartung für den ganzen Tag. Weserstr. 3, 1. Et.

Gesucht zum 1. Okt. oder früher Stube u. Kammer von einzelnem Herrn. Off. mit Preis unter **S. 11** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Auf sofort ein
Kindermädchen
bei hohem Lohn gesucht.
Frau Schwerdtfeger, Osterstr.

Plätterin gesucht von **A. C. Lackemann,**
Dampffärberei u. chem. Waschanstalt,
Bäckerstr. 14.

Suche auf Michaelis ein tüchtiges
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit. **Fr. Hapke,** Osterstr. 20.

Gesucht zum 1. Okt. ein tüchtiges
Mädchen.
Frau Lehrer **Spillner,** Hermannstr. 1.

J. M. s. frdl. möbl. Zimmer mit Bett incl. Kaffee in der Nähe der Bäckerstr. Off. unter **O. T.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 28. Juli 1894.

Heute Morgen entschlief nach langem schweren Leiden unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter,

Dorothea Riebe, geb. Schulz,

im 82. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 6 Uhr vom Trauerhause Altemarktstr. 23 ab statt.

Zu vermieten zum 1. Okt. Kaiserstr. 55 zwei herrschaftliche Wohnungen (2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer und resp. 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer) an ruhige Mieter. **C. F. Wolf,** beeid. Auktionator.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzboden mit oder ohne Stall Sandstr. 19.

Zu vermieten eine kleine frdl. Wohnung Marienstr. 10.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Emmernstr. 8.

Zu vermieten eine Wohnung, hochparterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, event. mit Pferdestall. **Am Walle,**
Ecke der Weser- und Zehnthofstraße.

Zu vermieten auf gleich eine Wohnung
Bäckerstr. 44 a.

Zu vermieten auf gleich oder später die 2. Etg.
Baustr. 63.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung.
Wwe. Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Zu vermieten eine Wohnung
Fischpfortenstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung
Fischpfortenstr. 10.

Zu vermieten z. 1. Aug. eine Wohnung mit Stallung Baustr. 58.

Zu vermieten möbl. St. u. K. für einen Herrn oder Dame Neuethorstr. 1 a, 2. Et.

Zu vermieten auf gleich od. sp. eine Wohnung
Breiterweg 17.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Osterstr. 43.

Zu vermieten auf sofort und Nov. zwei Wohnungen mit Stallung und Gartenland. Niemeyer, Höhenweg.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Erker-Wohnung im neuerbauten Hause Osterthorwall 19 c. Zu erfragen bei
Lehrer **Spillner**, Hermannstr. 1.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Parterre-Wohnung mit sämtlichem Zubehör im neuen Hause. Preis 43 Thlr.
Luisenstr. 30, bei den Arbeiterhäusern.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 40.

Zu vermieten die erste Etage.
Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung im Garten an ruhige Mieter
Lohstr. 30.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Werkstatt Baustr. 13.

Zu vermieten zum 1. Oktober eine kl. freundl. Wohnung in einem neuen Hause. Nachricht Kleinestr. 19, im Laden.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche, Keller nebst Zubehör. Kettelhake, Klütstr. 21 c.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör. Nachricht Großehofstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche u. Zubehör. W. Ricke, Kanalstr. 7.

Zu vermieten eine kleine Wohnung
Bungelosenstr. 4.

Zu vermieten eine kleine Wohnung
Bäckerstr. 26.

Zu vermieten eine gut möblierte Wohnung. Auf Wunsch mit Pension.
Näheres Kanalstr. 41, 1. Et.

In den Häusern Deisterstraße stehen einige Wohnungen **zu vermieten.** Zu erfragen Osterthorwall 3.
F. W. Rese.

Zu vermieten eine kleine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zum 1. Okt. ist die 1. Etage Deisterstr. 53 und die Parterre-Wohnung Deisterstr. 54 **zu vermieten.**
C. F. Wolf, beeidigt. Auktionator.

Zu vermieten auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk.
L. Sievers, Kanalstr. 13.

Zu vermieten auf gleich eine Wohnung, sowie mehrere Wohnungen zum 1. Okt. Invalidenstr. 5.
Nachzufragen Gröningerstr. 8.

Auf sofort 2 Wohnungen (Stube, Kammer ꝛc. mit Stallungen Großehofstr. 23 **zu vermieten.**
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung
Baustr. 21.

Zu vermieten zum 1. August zwei kleine Familien-Wohnungen Kleinestr. 21.

Anständige junge Leute finden **Kost u. Logis**
Großehofstr. 27, 1. Et.

Logis Baustr. 40.

Zu vermieten z. 1 Sept. od. spät. gut möbl. geräum. **Herrenwohnung,** hübsch gelegen, Hafenstr. 3.

Zu vermieten eine Herrenwohnung
Baustr. 14.

Die zweite Etage Ritterstr. 3 ist zum 1. Okt. wegen Fortzugs **zu vermieten.**

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 1 Kammer nebst Zubehör Invalidenstr. 12

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht zum 1. Okt. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.



Täglich Lustfahrten
nach
Ohrberg
3½ Uhr nachmittags
per Schrauben-Dampfer **Gustav.**
Auf Wunsch auch Extrafahrten nach allen Richtungen.

Schützenfest.

Heute Nachmittag 5 Uhr Beginn des **Kinder-Balles** mit obligatorischer Boltchen-Verteilung, woselbst **jedes Kind** eine Tüte Chokoladen-Boltchen erhält.

6 Uhr Aufsteigen eines großen **Riesen-Luftballons** durch den berühmten Luftschiffer Lovell Weyringen. Derselbe wird, wenn der Ballon 50 Mtr. gestiegen, vermittels eines **Fall-Schirms** sich herunterlassen. Die Füllung des Ballons, welcher **400 Cbkm.** Gas aufnimmt, beginnt präzise 4 Uhr. Personen, welche Lust haben mit zufahren, wollen sich bis Mittag 2 Uhr bei Herrn **Moritz Geitel** melden.

Die Volksbelustigungs-Commission.

Schützen-Verein.

Heute Sonntag, nachmittags 3 Uhr, findet in Schlieckersbrunnen, wie im vorigen Jahr,

Allgemeines Preisschießen

statt. Der Schützenverein.

Ersuche die Schützenbrüder **heute Morgen 11 Uhr** recht zahlreich und präzise in voller Uniform in Holländers Garten zwecks Aufnahme der Schützengruppe zu erscheinen.

Clamor Thiele.

Deutscher Schützen-Verein.

Freitag, den 3. August,
nachmittags 4½ Uhr,

Preisschiessen

auf Schlieckersbrunnen.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Freiwillige Feuerwehr.

Sonnabend, den 4. August, abends 8 Uhr,

Uebung.

Das Kommando.

Männer-Gesangverein.

Dienstag Abend, ¾9 Uhr, bei Krondorf.

Der Vorstand.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Bad Eilsen, den 24. Juli 1894.

Geehrter Herr Redakteur!

In Nr. 56 der Hamelnschen Anzeigen erlauben Sie sich einer Besprechung meiner Ihnen derzeit eingesandten Berichtigung, betreffend die Spritzenprobe in Aerzen, wobei Sie meiner Dreistigkeit zur Aufforderung der Berichtigung gedenken, da aber, trotzdem Sie die eingehendsten Erkundigungen angestellt haben, die angeführten Thatsachen der Wahrheit nicht entsprechen, erlauben Sie mir wohl nochmals die Dreistigkeit, Sie auf Grund des Preßgesetzes aufzufordern, nachstehende Berichtigung in Ihrem Blatte aufzunehmen: „Es ist nicht wahr, daß nur die Mannschaften, welche zur freiwilligen Feuerwehr gehören, von der Spritzenprobe ausgenommen waren, es ist auch nicht wahr, daß der Ortsdiener (nicht die Ortsdiener, da Aerzen nur 1 Ortsdiener hat) die zu gewärtigende Strafe in der Höhe bis zu 5 Mark angegeben hat, fernerhin ist unwahr, daß Spritzenproben jemals nach 7 Uhr abends von mir angeordnet sind."

Achtungsvoll

Prött, Bürgermeister aus Aerzen,
z. Zeit Bad Eilsen.

(Wir glauben, es sei genug des grausamen Spiels. Auch ohne § 11 haben wir Sie gern als Mitarbeiter, zumal man in Eilsen gute Kurerfolge zeitigt, was wir Ihnen gern wünschen, denn Gesundheit bleibt doch die Hauptsache! Die Redaktion.)

Lokales und Provinzielles.

— Für den Herrn Syndikus Hellmuthhäuser muß eine neue Wahl zum Kreistage stattfinden und ist dazu Termin auf dem Rathause **Freitag, den 3. August, morgens 10 Uhr,** angesetzt. Die Wahl wird von den städtischen Kollegien vollzogen in einer Wahlversammlung, sodaß in diesem Falle auch Jemand gewählt werden kann, der nicht den Ansichten des Magistrats entspricht. Von der Thätigkeit unserer Abgeordneten im Kreistage hört man gar wenig. Warum wohl?

— Der Verkaufstermin der Kettenbrücke ist so ausgelaufen, wie wir vermuteten, die Zahl der Käufer soll gering gewesen sein. Einer wünschte 2000 Mark zubezahlt zu sehen, ein anderer soll ebensoviel geboten haben. Wir haben schon früher einmal, wenn wir nicht irren, 10 000 Mark in Aussicht gestellt, wenn die Brücke liegen bliebe, doch konnte es natürlich nicht angenommen werden. Es wird sich die büreaukratische Verschlossenheit schon rächen, die Destillation durch die verschiedensten Behörden, bis Gott weiß es wohin, trägt eben selten schmackhafte Früchte. Früher hieß es, der Bohlenbelag sei zu kostbar, und jetzt plant man dasselbe für die neue Brücke. Dieselbe wird in Berlin konstruiert und zwar aus Eisen, man sollte denken, für solche Werke sei Westfalen der richtigere Beziehungsort. Die Herren Techniker müssen es ja wissen. —

— Wir machen noch besonders auf das heute Nachmittag 3 Uhr stattfindende allgemeine Preisschießen auf Schlieckersbrunnen, an welchem sich Jeder beteiligen kann, aufmerksam. Es ist das letzte in diesem Jahre stattfindende. Die Gewinne sind im Laden des Herrn Kaufmann Molsen, Osterstr., ausgestellt.

Politische Rundschau.

Von gewisser Seite wird fort und fort darauf hingewiesen, daß wir in dem „grassesten Materialismus" versunken seien und nur die Begierde nach Gelderwerb

imstande sei, die Massen des Volks in eine regere Bewegung zu bringen, für den Kampf um geistige Güter sei das Volk nicht mehr zu haben. Wer so denkt, der muß das deutsche Volk entweder wenig erkennen, oder sich einer sehr beschränkten Beobachtungsgabe erfreuen. Gar wohl ist das deutsche Volk noch imstande, den Wert geistiger Güter taxieren und sich für deren Gewinnung begeistern zu können; die Entrüstung, welche ganz Deutschland durchzitterte, als man dem preußischen Landtage eine Vorlage zu unterbreiten wagte, durch welche die Volksschule wieder der Geistlichkeit überliefert und damit die Volksbildung Preußens ein gut Stück heruntergedrückt werden sollte. Man fühlte in Deutschland wohl: ist den Dunkelmännern in Preußen erst dieser Schritt gelungen, so wird es nicht lange dauern und sie gehen in den übrigen deutschen Bundesstaaten auf gleiche Weise vor. Wir stehen abermals einer solchen Bewegung gegenüber, die sich über ganz Deutschland erstreckt, obgleich die Sache, um die es sich dabei dreht, nur Preußen angeht: **Die Bewegung gegen die Einführung der neuen Agende.** Instinktiv fühlt das deutsche Volk, ist die Erstickung des liberalen Gedankens innerhalb der protestantischen Kirche, welche die Folge der Einführung der neuen Agende sein würde, erst in Preußen gelungen, dann wird sie im übrigen Deutschland nicht lange auf sich warten lassen. Zwei Punkte sind es vorzüglich in dieser neuen Agende, auf welche sich der Widerstand gegen dieselbe begründet. Der katholische Anstrich, welchen dadurch die protestantische Tauflehre erhalten würde und die Stellung, welche die Agende gegenüber der Zivilehe einnimmt. Der Entwurf der neuen Agende trägt durchweg eine magische d. i. katholische Auffassung von dem Wesen der Taufe, während die Augsburger Konfession in ihrem Artikel 9 sagt, daß die Gnade durch die Taufe angeboten wird. Dieses Verlassen des Bodens des Protestantismus giebt uns einen Fingerzeig, wer die Väter dieser gänzlich unprotestantischen Forderung sind: Stöcker und Gen., denn gerade in diesem Kreise zeigt man eine bedenkliche Neigung, zu Gunsten des protestantischen Geistlichen Forderungen zu stellen, welche dem Wesen des Protestantismus geradezu ins Gesicht schlagen. Der katholische Geistliche ist der Mittler zwischen Gott und den ihm zu Hütung anvertrauten Schäflein, er steht über der Gemeinde. Der Protestantismus weist mit der Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben dem Geistlichen seinen Platz an in der Gemeinde und zwar auf Grund des biblischen Worts: „Wir sollen nicht sein die Herren eures Glaubens, sondern die Genossen eurer Freunde", wie der Apostel Paulus von sich und den anderen Sendboten ausdrücklich spricht. Die Stellung des katholischen Geistlichen über der Gemeinde, die mag wohl Herrn Stöcker und seinen Gesinnungsgenossen passen, protestantisch ist ihre Forderung aber nicht! Charakteristisch für den Geist, welcher die neue Agende durchweht, ist ferner die Vorschrift, daß der Geistliche die Eheleute „ehelich zusammensprechen" soll. Es ist dies der katholische Geist, welcher, von der Ansicht ausgehend: erst Kirche, dann Staat, sich fort und fort in Widerspruch mit den bestehenden Gesetzen stellt. Die Eheleute, welche sich kirchlich trauen lassen, sind schon „ehelich zusammengesprochen", das hat der Standesbeamte schon besorgt, denn erst kommt der Staat und dann die Kirche! Mit diesem Passus der neuen Agende soll der gemeine Mann über die Wirklichkeit der Zivilehe getäuscht werden. Der gemeine Mann weiß es freilich nicht, daß die Forderung des Vollzuges der Ehe eine der vielen Anmaßungen der Kirche ist, er weiß es nicht, daß man bis zum 13. Jahrhundert hinein von einer kirchlichen Einsegnung der Ehen nichts gewußt und sie bis dahin die Ehe als das betrachte, als was wir sie jetzt wieder betrachten, als ein rein rechtliches Uebereinkommen der Beteiligten. So viel steht fest, durch die Annahme der neuen Agende würde die protestantische Kirche in Preußen in Zwist und Kampf gestürzt werden, gerade in dem Augenblick, wo sie gegenüber der sichtlichen Erstarkung des Katholizismus volle Ursache hätte, die Einigkeit unter ihren Gliedern zu pflegen. Hoffen wir, daß es dem einmütigen Widerstand derer, die da nicht mit Stöcker und Konf. Hand in Hand gehen, gelingen wird, noch in der letzten Stunde das drohende Unheil abzuwenden. Gerade jetzt können die Liberalen zeigen, daß es ihnen ernst mit ihrem Liberalismus ist, gerade jetzt können sie die Vorwürfe ihrer Gegner, sie strebten mit ihrer politischen Richtung nur danach, sich zeitliche Güter zu sichern, glänzend widerlegen und beweisen daß es ihnen auch um den Erwerb geistiger Güter zu thun ist.

Kirchliche Anzeigen.

10. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst Kantor Kaufmann.	
Hauptgottesdienst P. Thießen.	Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

22. Juli: Karl Hermann Bernhard, S. d. Seilers Hagner.
Friedrich Karl, S. d. Arb. Scheffler.
Christian Anton Wilhelm, S. d. Arb. Hundertmark.
Karl Hermann Erich, S. d. Steinsetzermeisters Kilian.

Kopulierte.

21. Juli: Gerichtsdiätar August Heinrich Seeger in Leer mit Jgfr. Anna Albertine Mathilde Schöpke hiers.
Ofensetzer Otto Wilhelm Anger mit Jgfr. Sophie Friederike Wilhelmine Beckmann hiers.

Gestorbene.

22. Julii: Christian Ludwig Ernst Beißner, 2 M. 3 T.
26. " Witwer Jobst Rieke, 67 J. 1 M. 3 T.
Georg Karl Hitzmann, 1 J. 8 M. 3 T.

Wetter-Aussichten.

Sonntag, 29. Juli: Meist heiter, warm bei Wolkenzug, strichweise Gewitterregen.
Montag, 30. Juli: Vielfach schön, Wolkenzug, warm, strichweise Gewitterregen.
Dienstag, 31. Juli: Vielfach heiter, wandernde Wolken, warm, später regendrohend und Gewitter.
Mittwoch, 1. August: Wolkig, bedeckt, schwül, Gewitterregen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 61. **Mittwoch, den 1. August 1894.** **72. Jahrg.**

Der Kornmakler **Heinrich Lakemeinen** aus Hameln ist seit Dienstag, den 24. Juli d. J., verschwunden. Wer über dessen zeitigen Aufenthalt Auskunft erteilen kann, wird hiermit aufgefordert, diese Auskunft unverzüglich dem Magistrat Hameln zu erteilen.

Polizei-Verordnung.

§ 1.

Bis auf Weiteres sind die Trottoirs und Gossen vor den Häusern und Gärten, sowie die Gossen zwischen den Häusern **täglich** bis morgens 9 Uhr gründlich zu reinigen und mit **Wasser zu spülen;** auch sind die Höfe täglich sorgfältig zu säubern.

§ 2.

Die Nichtbefolgung oder mangelhafte Befolgung des Vorstehenden wird mit Geldstrafe bis zu 9 *M.* (event. 3 Tagen Haft) für jeden Kontraventionsfall bestraft.

§ 3.

Die vorstehende Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Die diesjährige Schauung der Hamel von der Rohrser Warte bis zur Weser hinter dem Invalidenhause findet am

Mittwoch, den 8. August d. J.,

statt und beginnt vormittags 9 Uhr bei der Rohrser Warte.

Am folgenden Tage

Donnerstag, den 9. August,

4 Uhr nachmittags,

findet die Hummenschau statt. Dieselbe beginnt an der Feldmarksgrenze zwischen Hameln und Kl. Berkel.

Die Anlieger des Hamel-, sowie des Hummenflusses werden hiermit bei Meidung einer Ordnungsstrafe bis 20 Mk. aufgefordert, auf ihren an die Hamel bezw. Humme grenzenden Grundstücken zu vorbezeichneten Terminen sich einzufinden, auch bis zu denselben die Flußufer in der Ausdehnung ihrer daran belegenen Grundstücke von überhängenden Busche zu reinigen, auszukrauten, abzuschrägen und den Wasserfluß beengende Baum- und Buschwurzeln und sonstige Gegenstände zu entfernen.

Am

Donnerstag, den 2. August d. J.,

7 Uhr abends,

werde ich in der **Viehweide**

1 Morgen Weizen und 1½ Morgen Hafer

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sie bei der Zuckerraffinerie einfinden. **Scheele,** beeid. Auktionator

---

Am Sonnabend, den 4. d. M.,

abends 7 Uhr,

verkaufe ich **unter dem Stiege,** außerhalb des Brückenthors, öffentlich meistbietend

mehrere Morgen Hafer

auf dem Halme.

Versammlung der Käufer bei der L. Töneböhn'schen Ziegelei. **C. F. Wolf,** beeid. Auktionator.



Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein Haus **Bungelosenstraße 9** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in einem sehr guten Zustande. **W. Burghoff.**

Ia Portland-Cement

der Portland-Cementwerke Höxter—Godelheim, Höxter, offerirt zu Fabrikpreisen

Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Reparaturen an **Herden, Oefen, Dezimalwagen** und auch sonstige Schlosserarbeiten werden gut ausgeführt.

August Ermeling, Baustr. 14.

Daselbst ist ein gebrauchter **Herd und Ofen** zu verkaufen.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Drucksachen

aller Art

finden in der

Buchdruckerei der

Hamelnsche Anzeigen

Ecke der Alten- und Neuenmarktstrasse

bei mässigen Preisen

saubere Ausführung und schnelle Erledigung

Staunen erregend
Schnell und radikal werden
Insekten
jeder Art mit dem ruhmlichst bekannten
Muschein
(E. Musche Cöthen)
vernichtet



ist gefahrlos
Vertilgungsmittel
das in keinem Hause
Flacon à 30 Pfg

Adolf Ahrens,
Bäckerstr. 5.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen
empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage ein

Ladengeschäft

eröffnet habe. **Kränze, Bouquets, Guirlanden** u. s. w. werden in geschmackvollster Ausführung und unter billigster Preisberechnung angefertigt.

Ferner empfehle mich zur Anlage und Instandhaltung von **Gemüse-, Haus- und Lustgärten.**

Bestellungen werden bei Herrn **M. C. Fiene,** Hameln, Fischpfortenstr. 16 entgegengenommen und sofort ausgeführt.

Paul Tamaschke,
Kranz- u. Bouquet-Binderei
Landschaftsgärtner.

Gesucht zum 1. Okt. ein tüchtiges

Mädchen.

Frau Lehrer **Spillner,** Hermannstr. 1.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Redaktions-Post. Circa 200 Vollbilder und Text-Illustrationen.

Beiblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und Handarbeiten, Litterarisches.

Modenblatt: Statt 8 jetzt 12 Seiten umfassend. Etwa 2000 Abbildungen Für's Haus, Gärtnerei, 14 Schnittmuster-Beilagen, 24 farbige **Modenbilder**, 8 Extra-Blätter, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 Mk. 50 Pfg. oder 1 Fl. 50 Kr. vierteljährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine **große Ausgabe mit allen Kupfern** unter Zugabe von **36 großen farbigen Modebildern, also im Ganzen 60**, zum Preise von 4 Mk. 25 Pfg. oder 2 Fl. 55 Kr. Probe-Hefte gratis und franko in allen Buchhandlg. und in der Exped. Berlin W., Potsdamerstr. 38, Wien I., Operng. 3

Empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Lindenblüten

kaufen **Pralle & Reese.**

Tafelglas, Farben, Lacke, Carbolineum, sowie sämtliche **Malerutensilien** empfiehlt

Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Porzellan-Ausschuss.

Eine große Sendung (neueste Artikel für den Haushalt) zu den bekannten billigen Preisen empfing und empfiehlt

Wilh. Cordes,
Ritterstraße.

Eine Partie große Kisten

hat billig abzugeben

Herm. Specht.

---

2 Neuethorstraße 2.

Große Auswahl fertiger, dauerhafter

Schuhwaren

zu billigen Preisen.

Anfertigung nach Maß.

Einen Posten zurückgesetzter Waren zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen gut und billig.

H. Lindner, Schuhmacher.

Gefunden ein Portemonai mit Inhalt. Abzuholen Bäckerstr. 62.

Gesucht auf **sofort** ein j. akkurates

Mädchen

für nachmittags bei Kindern.

Fischpfortenstr. 4, 1. Et.

Gesucht eine **Wohnung,** bestehend aus einer Stube, Kammer nebst Küche, für eine einzelne Dame mit 8jähr. Kinde, vom 15. August bis 1. April n. Js. (Wohnung möbliert oder auch nicht). Offerten an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche zum 15. August **eine kleine Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Keller- und Bodenraum, parterre, oder im 1. Stock, am oder in der Nähe des Brücker- oder Neuenthors. Gefällige Off. nebst Preis an **L. Kröll,** Lippspringe.

Gesucht zum 1. Okt. 2 Stuben, 2—3 Kammern u. Zubehör f. ruh. Mieter. Off. mit Preis unter **J. K.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu pachten gesucht 1—2 Morgen Ackerland. Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Okt. ein ordentliches **Mädchen.** Rutenstr. 25, 1 Tr.



Mir ist meine kleine schwarz-braune

Teckelhündin

abhanden gekommen, auf den Namen „Waldine" hörend. Vor Ankauf wird gewarnt.

Förster Blaeser, Rohrsen.

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Der unerbittliche Tod nahm uns am Montag Morgen unsern kleinen Knaben.

Um stilles Beileid bitten

W. Huhnstock u. Frau,

Luise, geb. Becker.

Wohnungen zu vermieten.

Zum 1. Okt. eine Wohnung, Preis 150 Mark, desgl. eine Wohnung an eine alleinstehende Person, Preis 90 Mark, Hummenstr. 17.

Zu vermieten eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Stallung Baustr. 5.

Zu vermieten zum 1. Okt. Kaiserstr. 55 zwei herrschaftliche Wohnungen (2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer und resp. 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer) an ruhige Mieter. **C. F. Wolf,** beeid. Auktionator.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzboden mit oder ohne Stall Sandstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Emmernstr. 8.

Zu vermieten eine Wohnung, hochparterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, event. mit Pferdestall. **Am Walle,**

Ecke der Weser- und Zehnthofstraße.

Zu vermieten auf gleich eine Wohnung Bäckerstr. 44 a.

Zu vermieten eine Wohnung Fischpfortenstr. 7.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zum 1. Okt. ist die 1. Etage Deisterstr. 53 und die Parterre-Wohnung Deisterstr. 54 **zu vermieten.** **C. F. Wolf,** beeidigt. Auktionator.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Osterstr. 43.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Erker-Wohnung im neuerbauten Hause Osterthorwall 19 c. Zu erfragen bei **Lehrer Spillner,** Hermannstr. 1.

Zu vermieten eine Wohnung Baustr. 40.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Werkstatt Baustr. 13.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Bungelosenstr. 4.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Bäckerstr. 26.

Zu vermieten eine kleine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Parterre-Wohnung mit sämtlichem Zubehör im neuen Hause. Preis 43 Thlr. Luisenstr. 30, bei den Arbeiterhäusern.

Z. 1. Okt. eine Woh. nahe am Bahnhofe z. vermieten. Preis 40 Thlr. Näheres i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten möbl. St. u. K. für einen Herrn oder Dame Neuethorstr. 1 a, 2. Et.

Eine möblierte Stube u. Kammer ist auf sofort oder später billig **zu vermieten.** Fr. Kück, Deisterstr. 27.

Zu vermieten zum 1. Sept. eine Wohnung mit Stall Baustr. 18.

Auf sofort ein **Pianino zu vermieten** Osterstr. 17, 2. Et.

Zwei anständige junge Leute finden **Kost** u. **Logis** Fischpfortenstr. 28.

Eine Wohnung zu vermieten Baustr. 41.

Fortzugshalber zum 1. Okt. eine Wohnung **zu vermieten** Zehnthofstr. 3.

2 kleine Wohnungen zu vermieten. Näheres Ritterstr. 3.

Logis frei Fischpfortenstr. 10.

Auf sofort 2 Wohnungen (Stube, Kammer ꝛc. mit Stallungen Großehofstr. 23 **zu vermieten.** **C. F. Wolf,** beeid. Auktionator.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Baustr. 21.

Zu vermieten z. 1 Sept. od. spät. gut möbl. geräum. **Herrenwohnung,** hübsch gelegen, Hafenstr. 3.

Sonntag, den 5. August, abends 8 Uhr, wird im evangelischen Vereinshause hier vom Zögling **Bodenstab** eine Missionsstunde gehalten. Die Gaben für Hermannsburg.

Die zweite Etage Ritterstr. 3 ist zum 1. Okt. wegen Fortzugs **zu vermieten.**

Neue Hamelnsche Schweine-Versicherung.

Der Unterzeichnete läßt in diesen Tagen die 3. Sammlung einholen. Der Vorstand.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Freitag, den 3. August, abends 8½ Uhr:

Generalversammlung.

Mitglieder und auch Freunde des Vereins, welche an dem am 12. August stattfindenden Ausfluge teilnehmen wollen, haben sich bis spätestens zum **5. August** anzumelden bei den Herren **Spindler,** Fischpfortenstr. 28, **H. Zacharias,** Stubenstr. 2, **H. Kallmeyer,** Kleinestraße. Der Vorstand.

Handwerker-Gesangverein.

Sonntag, den 5. August 1894:

Ausflug

mit **Damen** über'n Finkenborn nach der Waldschenke, wozu Freunde hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Versammlung am **Brückenkopf,** Abmarsch **präzise** 2½ Uhr. Der Vorstand.



Täglich Lustfahrten

nach

Ohrberg

3½ Uhr nachmittags

per Schrauben-Dampfer **Gustav.**

Auf Wunsch auch Extrafahrten nach allen Richtungen.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonnabend, den 4. August, abends 8 Uhr,

Uebung.

Das Kommando.

Tagesordnung

für die am Freitag, den 3. August, vormittags 10 Uhr, stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

Wahl eines Kreistagsabgeordneten an Stelle des Stadtsyndikus Hellmuthhäuser.

Festsetzung einer Bauholz-Entschädigung für den Kaufmann Ernst Solle.

Anweisung des Beitrages der Stadt zu den Unterhaltungskosten für hülfsbedürftige Geisteskranke pro 1894/95.

Neueinrichtung zweier Räume im Rathause.

Pflasterung des Hastenbecker Weges von der Bahnhofstraße bis zur Zuckerraffinerie.

Genehmigung einer Anleihe von 36 000 Mk. für die Gasanstalt.

7. Vertraulich.

Turnklub.

Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübungen in der städtischen Turnhalle.

Männer-Turnverein.

Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Freitag russisches Dampfbad

Neuemarktstr. 31.

Verschönerungs-Verein.

Beiträge pro 1894.

(Schluß.)

A. Neuburg, G. D. Kohlhaus, Wortmann, G. Braun, W. Schäfer, H. Ritter, C. Heuer, F. Fargel, G. Bornemann, N N, Ernst Solle, Herm. Oppenheimer, Aug. Rehm, H. Kronborf, Klare, Schmidt, B. Kater, Fr. Lemke, Bartels, J. Wistel, Fr. Knickmeier S. Meier, Benöhr, Lahmeyer, F. Junge, W. Sauerwein, G. Ottenberg, Aug. Gerber, L. Levy, Fuendeling, Alb. Gropengießer, C. Tospann, H. Bodensieck, F. Wöldeke, H. G. Brünig, N. Blaucke, C. Kollmeier, E. A. Molsen, Wallbaum, C. Michaelis, L. Bauer, Rosenstern, F. W. Krückeberg, C. Bente, Hinrichs, N N., Schreiber, Dr. Sertürner, Dr. Schlüter, Frau Meyer, H. Wolter, E. Schlüter, Ohlendorf, H. Meyer, Greydt, H. C. Raapke, F. Mattenklodt, Frl. Schmidt, H. Strüver, Pietsch, Dettmer, Eicke, G. Abendroth, Köhne, Juch, Klambeck, Fr. H. Rese, J. Bodmann, J. Degenhardt, G. Schäfer, J. Pralle, H. Rönecke, E. Holtzerman, G. Besthelm, H. Erhard, Arnecke, H. Juch, Meyer, Spruch, v. Frese, R. Friedrichs, Bendler, M. Busse, A. Brune, Röpke, A. Pigge F. Blumenau, Thießen, H. Schaper, C. Schünemann, B. C. Stöcker, Alisch. Bicker, Graf Görtz, Rost, N. N., K., Ferd. Thiele, E. A. Bodensieck, J. le Plat, Aug. Dettmer, C. Dose, B. H. Koch, A. Pape, G. Kultze, v. Baernewyck, A. Katz, H. Höhne, C. Rettig Witwe, Fr. Brandt, Fr. Katz, Thomas, Trulsen, Jul. Stöver, Aug. Striepling, F. Arnold, Michelsen, Past. Stalmann, H. Nasse, Poppe, G. Kaiser, E. Rosenberg, Aug. v. Grassen, Heinr. Grothe, Sommer, Dähling, A. Baumgarten, H. Brünig, Stöcker, Dr. Lohmann, Forcke, Hanebutt, H. Meyer, A. Meyer, F. Riecke, Fr. Müller, Kirchhof, Fr. Sehlbach, Jungk, N. N., v. Windheim, Böhmer, H. Fischer, F. Pieper, Schmidt, van Bloten, von Griesheim, Th. Schlüter, A. Jeimke, N. N., N. N., Lackemann, von Benniglen, Ed. Pralle, K. Hoffmeister, H. Lindemann, N. N., W. Berclas, Frau Grimm, Förster, C. Kasten, H. Priesmeier, Fr. Neyer, C. Brockmann, Mackensen, A. Krause, F. Brünig, je 1 Mk.; N. N. 90 Pfg.; Th. Hebecker 75 Pfg.; S. Keiser 60 Pfg.; H. Hundertmark, Wiebe, C. Wolf, L. Katz, N. N., H. Schlüter, N. N., Pfennig, B., G., H. P., M. Sander, G. Giese, A. Thiele, Radeloff, E. Müller, Carl Meyer, N. N., N. N., C. Schwerdtfeger. C. Schmidt, C. Bormann, S. Maybaum, C. Vogel, H. Meyer, A. Bendix, A. Ludorf, E. R., A. Theune, A. Zeddies, F., Huly, N. N, N. N., N. N., N. N., N. N., Wigand, Louis Müller, Arnecke, N. N., Louis Henjes, Dr. Steglitz, Sonnenberg, Louise Fitzner, Aeplinius, Koch, Witte Bartels, S. Hartmann, N. N., N. N., S. Petri, G. Menke, F. Schaper, Bülow, J. Lange, G. H Hüsing, Th. Müller, Huhnstock, J. Becker, Aug. Fricke, N. N., Wolpers, N. N., N. N., N. N., Aug. Flake, S. Ise, Ferd. Gruber, Ad. Lindner, F. Saul, F. Schlöndorf, Reichardt, Fr. Lohmann, Fr. Rotbohm, H. Willecke, N. N., N. N., Frl. Wedekind, L. Warneson, Niebour, Fr. Tuckfeld, C. Rollwagen, Meyer, J. Bernstein, F. W. L. Meyer, J. Danger, Milbrodt, Frau Wehrhahn, Löwenstein, W. Borchers, N. N, J. Justorff, Hampe, G. Willecke, Fasterling, C. Fricke, Bunnemann, Kleinsorge, K. Bernstein, Purgold, W. Ahlswede, Ruthart, L. Borchers, N. N, N. N., H. Biel, Erbstein, v. d. Decken, N. N., Tröbst, K. Begemann, Dankmeyer, Blohm, D. S, N. N., Jul. Krüger, L. Krüger, W. Schweckendick, W. Schläger, Frl. Stünkel, W. Katz, G. Greve, Röber, W., Th. Schönhütte, B. Raapke, Aug. Uhtenwold, Raapke, Frankenstein, B. Lemke, Ernst Reimer, je 50 Pfg.; C. Vogt 30 Pfg.; Wolters, N. N., Lange, Lehmann, B, Frau Spechtmeyer, N. N., A. Askamp, G. Schneider, H. Oberheide, W., N. N., N. N., G. Sternberg, je 25 Pfg.; Wellhausen, Ulrich, Wwe Dreyer, Bremeier, je 20 Pfg.; Summa 665 Mk. 60 Pfg. Der Vorstand.

Lokales und Provinzielles.

— Die Verschönerung unserer Hauptstraßen macht gute Fortschritte in diesem Jahre. Herrn Popken's Bau machte den Anfang, dem folgte Herr Schotte; nunmehr folgten die Herren Rocholl, Schmidt, Kohlhaus, Lackemann, Solle. Wir wünschen den verschiedenen Bauherren eine gute Verzinsung der aufgewandten Kosten und fernerweit gute Geschäfte!

— Die Ziehung der 2. Klasse 191. königl. preuß. Klassenlotterie wird am 6. August, morgens 8 Uhr, im Ziehungssaale des Lotterie-Gebäudes ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungslose, sowie die Freilose zu dieser Klasse sind unter Vorlegung der Lose aus der 1. Klasse bis Donnerstag Abend 6 Uhr bei Verlust des Anrechts einzulösen.

— **Dem kürzlich veröffentlichten Polizeiberichte der Stadt Hildesheim** von 1893 entnehmen wir folgende Mitteilungen: Die Jahrmärkte haben allmählich alle kulturelle Bedeutung verloren und streben immer mehr zur Befriedigung der groben Sinnenlüste hin, sodaß die Polizeidirektion alle Mühe hat, zu wachen, daß die Grenzen des Anstandes eingehalten werden. Die Menge der Darbieter von Schaustellungen und Lustbarkeiten bei den Märkten nimmt immer zu, wohl ein Beweis, wie die ernste Arbeit in der Wertschätzung gegenüber dem leichteren Verdienst auf diesem Wege sinkt. Es möchte als unbedingt notwendig erscheinen, daß diesem Treiben, wenn nicht durch Einschränkung der Märkte, so doch durch Einschränken der Schaustellungen und Lustbarkeiten gesteuert würde.

— Die Bestimmungen über die **Sonntagsruhe** haben sich rascher eingebürgert, als man glauben sollte. Das Publikum hat sich so daran gewöhnt, daß an den freigelassenen Sonntagen eine erhebliche Kauflust nicht geherrscht hat, vielmehr viele Geschäftsleute klagten, daß es eigentlich des Offenhaltens der Läden nicht gelohnt habe.

— Von befreundeter Hand wurde uns eine Jubelausgabe zum 100 Jahrgange der Posener Zeitung übersandt, wofür wir herzlich danken. Zum Jubiläum hat die Druckerei die verschiedenen Formate der Zeitung herstellen lassen, um deren Lesern zu zeigen, wie dieselbe sich 1798, 1844 und 1894 darstellte. Die Zeitung sagt: Wir werden kämpfen für die Ideen die des deutschen Bürgertums Wesen ausmachen, d. h. die Ideen des Fortschritts und des Freisinns.

— Ueber die für Mieter und Vermieter gleich wichtige Frage: **„In welchem Zustande muß eine Wohnung bei der Räumung derselben dem Vermieter zurückgegeben werden?"** sind bei den häufig vorkommenden Streitigkeiten von den verschiedenen Gerichten bisher die verschiedensten Urteile gefällt worden. Neuerdings ist nun durch das Reichsgericht anläßlich einer derartigen Streitsache eine sehr wichtige Entscheidung herbeigeführt worden. Danach ist die Klausel in den Mietsverträgen: „Mieter hat die Wohnung zu übergeben, wie er sie übernommen hat", mit der Einschränkung zu verstehen, „soweit sie nicht durch ordnungsmäßigen Gebrauch abgenutzt, also abgewohnt ist." Dagegen hat der Mieter für allen durch Mutwillen, Unreinlichkeit oder schlechte Pflege der Wohnung entstandenen Schaden aufzukommen, insbesondere mit Schmutzflecken verunreinigte oder abgerissene Tapeten zu repariren, zerbrochene Fensterscheiben wieder ganz machen zu lassen und verlorene Schlüssel zu ersetzen. Abgelaufene Dielen, durchgebrannte Herde und Ofenröhren, zersprungene Kacheln und Eisenplatten, schadhaft gewordene Schlösser und Thürklinken sind nur dann zu ersetzen, bezw. zu repariren, wenn die Beschädigung nachweislich durch Fahrlässigkeit oder gewaltsamer Behandlungsweise entstanden ist. Miether hat beim verlassen der Wohnung dieselbe vollständig zu räumen und dem Vermiether die Schlüssel zu übergeben. Bis zur Ablieferung der letzteren gilt der Miethsvertrag als noch nicht beendigt und der Miether hat thatsächlich dem Vermiether den entfallenden Miethzins weiter zu zahlen. Die Wohnung ist dem Vermiether in gereinigtem Zustande, d. h. besenrein zu übergeben.

Eine kurze Geschichte von Tündern

vom 9ten bis denn 15ten November 1806 bey der Belagerung von Hameln.

(Schluß.) s. 579.

Den nemlichen Tag, des Nachmittags, wurde der ganze Kirchhof mit Bagage-Wagen angefüllt, wo der Kantor 4 Officier, und die ganze Schulstube voller Soldaten und Weibern, und die Diele voller Bauern, die, die Bagage Wagen hatten führen müßen angefüllt war, in allen hat der Cantor Lohmann unter der Zeit 131 Mann gespeiset, getränket und beherberget. Des Nachts wurden 3 Feuers auf dem Kirchhof angezündet, eines bei Seilmeiers Hause, und zwei an der Kirche, wobei man Augenblicklich eine Feuersbrunst zu gewärtigen hatte. Dieses war nur das wenigste, im Dorfe ging es noch schlimmer her, hier war ein großes Feuer, und da, die auf Rechnung unserer Zäune, Wagen-Leitern, Pflügen und andern noch nützlichen Sachen angelegt wurden, die Feuer anzulegen, und auch im Lager raubten die Helden unsern Einwohnern Stroh, nicht allein Stroh, sondern auch das rauhe Korn, welches sie aufbrannten, und sich darauf lagerten. Ach! Dieses war nur noch das wenigste. Die im Lager drungen mit Gewalt ins Dorf, hohlten, so viel man weiß, 75 Stück Schweine, 36 Stück Kühe, Ziegen, Gänse und Hühner ohne Zahl, so das nachher die Spuren der Verwüstung außer unsern Dorfe, einige Zeit zu sehen war, denn zum B. S. hier lag ein Klumpen gerafte Federn, da ein Eingeweide vom geraubten Viehe, da ein überbleibsel von hinterlassen Kartoffeln, kurz bei der Zerstöhrung Jerusalems konnte es nicht schlimmer hergegangen sein als hier. Einige der hiesigen Einwohners flüchteten sich mit ihren kleinen Kindern, die sie der Gefahr und Tumult nicht preisgeben wollten und mit den noch übrig gebliebenen Rindvieh, und ihren Kleidungs-Stükken nach ihren angrenzenden Nachbahrn, wo sie glaubten Schutz und Sicherheit zu finden, wurden

auch von selbigen, zum Ruhme zu sagen, Menschenfreundlich auf und angenommen. Ach! Da lernte mancher wahre Freundschaft kennen, die er zuvor wohl manchmal verkannt hatte. Am 14ten Novbr. entstunden wierkliche Bewegungen unter den Truppen, aber keiner wuste was es zu bedeuten hatte.

Die Bagage Wagen waren schon den Tag vorher wieder über die Schiffbrükke nach Ohr gezogen, im Lager hinter den Dorfe kam es zum Marsche, und gingen durch das obere Theil des Dorfes nach Hastenbek, wo so viele Einwohner bestellt wurden, Hekken, Zäune, und Bäume abzuhauen, die ihnen im Marsche hinderlich waren, nun blieb noch etwas wenigs im Lager, wovon die Jägers die lezten waren. Von den überbleibsel drang eine ganze Parthei ins Dorf ohne Zucht und Ordnung, wolten noch Rauben und Plündern, welches auch großes Geschrei im Dorfe erregte, mit einem male hörte man den halben Mond blasen, und auch diese Marschierten nach Hastenbeck.

Nun war alles in banger Erwartung man glaubte noch immer sie kämen wieder zurükke, die Preußen von Hameln über Ohr besezten die Schiffbrükke fingen an sie abzubrechen, ließen Schiffe, Holz, und die gelieferten Dielen fließen, und Schossen über die Weser.

Am Sonntage als den 16ten Novbr. voriges Jahr kamen noch 5 Husaren ins obere Dorf zurück, wo einige Leichtsinnige unseres Orts die Tollheit begingen, und schossen. Denen glaubend zu machen das schon Preußen in Orte wären; nicht bedacht, was dieser Unbesonner Streich für Traurige Folgen für unser ganzes Dorf hätte haben können. Damit hätte nun die traurige Scene für uns ein Ende, so das wir Singen konnten Ja wenn die Noth am größten p. p.

— „Der Wöchentlichen Historischen Münz-Belustigung 2. Stück den 9. Januarii 1737" entnehmen wir folgende Beschreibung der hiesigen Schleuse und der aus Anlaß der Eröffnung derselben geprägten Denkmünze. Wir geben die Beschreibung genau nach der damaligen Schreibweise wieder und hoffen, daß Nachstehendes alle Leser dieses Blattes interessieren wird. —

Georgs des andern Königs von Groß-Britannien, und Chur-Fürstens zu Braunschweig-Lüneburg, Gedächtnus-Münze, auf die zum Besten der Weser-Schiffarth neu-erbauete Schleuße zu Hameln, A. 1734. (Folgen die Abbildungen der beiden Seiten der Abbildungen.)

1. Beschreibung derselben.

Die Haupt-Seite enthält das huldreichste Brust-Bild, des jetzt-glorreichst-regierenden Königes von Groß-Britannien, und Chur-Fürstens zu Braunschweig und Lüneburg, Georgs, des andern, im Profil von der lincken Gesichts-Seite, mit einem Lorbeer-Krantz auf dem Haupte, im Römischen Habit, mit umgeschlagenen Gewand, und dem umherstehenden Titel: GEORG.ius. II. D. ei. G.ratia. M.agnæ BRIT.anniæ. F.ranciæ. ET. H.iberniæ REX. F.idei. D.efensor. B.runsuici ET. L.uneburgi D.ux. S.acri. R.omani. I.mperii. A.rchi. T.hefaurarius ET. E.lector. D. i. Georg der andere, von GOttes Gnaden, König von Groß-Britannien, Franckreich und Irrland, Beschützer des Glaubens, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, des Heil. Römischen Reichs Ertz-Schatz-Meister und Chur-Fürst. Unter der Schulter stehet der Name des Medailleurs: E.hrenreich HANNIBAL. F.ecit.

Die Gegen-Seite zeiget die Stadt Hameln, sowohl mit der auf einer Insel im Weser-Strom angelegten Schleuse, durch welche ein Schiff gehet, als auch mit der Fieher, oder mit dem Loche, in welchem ein herabstürzendes Schiff durch die gewaltsame Fluth des Strohms, verunglückt, und mit der Brücke über die Weser. Die Umschrift ist: COMMERCIVM VISVRGIS RESTITVTVM. Im Abschnitt ist zu lesen: VNDARVM IMPETV CATARACTIS TEMPERATO PROPE HAMELAM MDCCXXXIIII. D. i. Die wiederhergestellte Handelschafft der Weser, durch die, von der Schleuße, gemäßigte Hefftigkeit der Fluthen bey Hameln 1734.

2. Historische Erklärung.

Den Lauff grosser Flüsse durch Vertieffung des Grund-Bettes, durch Wegraumung der darinnen hinderlichen Klippen und Sand-Bäncke, durch Einleiten mehrerer Ströhme und Gewässer, und durch Vereinigung mit dem Meere, zur Schiffarth und Handlung bequemer und brauchbarer zu machen, ist von den ältesten Zeiten her eine der wichtigsten und preißwürdigsten Unternehmungen der größten Welt-Beherrscher gewesen; wodurch sie, das Aufnehmen ihrer Land und Leute, im Handel und Gewerbe befördert, ihre, so gar auch die wiedrige Natur zu bezwingen vermögende Kraft gezeiget, und sich bey der spätesten Nachwelt einen unverwelcklichen Nachruf gemachet haben.

Vor andern haben sich die ältesten Egyptischen Könige hierinne sehr geschäftig erwiesen, und eine Menge wohl angelegter und nutzlicher Wasser-Gräben machen lassen: welche eben so erstaunlich anzusehen gewesen, als dero hoch-aufgeführte Pyramiden und Obelißken, welche doch mehr zum Pracht, als Nutzen gedienet. Der berühmteste darunter ist derjenige, gewesen, den man seiner Vortrefflichkeit wegen, der Könige-Graben genennet, weil mehr als ein König sich daran müde gebauet. Man gedachte durch solchen das mittelländische mit dem rothem Meere zu vereinigen. Es fieng sich von dem, am Pelusiaschen oder Bubastischen Arm und Mündung des Nils, gelegenen Flecken Phaccusa an, und gieng bis zur Stadt Arsinoe, nachdem Cleopatris genannt, an den Arabischen Meer-Busen, und war 62. tausend Schritt lang, 100. Fuß breit, und 30. Fuß tief. Der großmächtigste K. Sesostris hatte denselben angefangen, K. Necos fortgeführet, und wie solchen K. Darius I. in Persien vollenden wollte, so wurde es ihm abgerathen; aus Beysorge, es möchte Egypten, weil das rothe Meer höher als dasselbe wäre, überschwemmet, und das höchst-nöthige süsse Wasser des Nil-Strohms, durch die saltzigte See-Fluth verderbet werden. K. Ptolomæus II. zeigte aber, daß dieses eine vergebliche

Furcht gewesen: brachtediesen Canal glücklich zu Stande, und versah ihn mit einer gewissen Art von einer Schleuße, dadurch er ihn desto eher sperren und öffnen konnte, wie hiervon Diodorus Siculus Lib. I. p. 29. Strabo Lib. XVII. p. 1157. Plinius H. N. Lib. VI. c. 29. umständliche Nachricht geben. Gedachte künstliche Sperrung, welche Diodorus Siculus φυλοτέχνως διὰ ψραγμα nennet, hat Palmerius in Exercitat. in opt. Autt. Gr. p. 355. nach seiner Einbildung in Kupffer vorgestellet, woraus sie Almeloveen, in seinen Anmerckungen über angeführte Stelle des Strabonis, entlehnet.

Von den sieben Ausflüssen des Nils in das mittelländische Meer, sind die meisten auch, auf Veranstaltung der Egyptischen Könige, durch Fleiß und Kunst gemachet worden: dahero sie Herodotus lib. II. c. 17. ὀρυκτὰ, ausgegrabene, und Aristoteles lib. I. Meteorog. c. 14. χειροποίητα, mit Händen gemachte, nennet.

Die beeden Haupt-Flüsse des westlichen Asiens, den Euphrat und Tigris, haben die ältesten Babylonischen Könige, durch einen grossen Canal zusammen geleitet, welcher in ihrer Sprache auch Naarmalcha, d. i. Der Königliche Graben genennet worden. Sie haben auch noch mehr andere Canäle, zum Nutzen des Landes, aus dem Euphrat gezogen, welche alle für weit älter gehalten, als die Griechische Herrschaft daselbst: dieweil schon die gefangene Jüden in ihrem Jammer-Lied beklagen, daß sie an den Wassern zu Babel gesessen nach Psalm CXXXVII. Von denenselben, und dem Naarmalcha, reden Ptolemæus Geograph. lib. V. c. 17. Ammianus Marc. Lib. XXIV. c. 6. und Plinius Lib. V. c. 26. & L. VI. c. 26. H. N.

Der grosse Römische Feld-Herr, Marius, öffnete, durch einen an der rechten Seite der Rohne, gegen Aiques mortes hin, mit sehr sauerer Arbeit geführten Canal, die von langer Zeit her, durch den angespühlten vielen Sand, verstopffte Mündung der Rhone; um dadurch sowohl seinem Kriegs-Heere die Zufuhre zu erleichtern, als auch die Handelschafft in der Stadt Marseille zu befördern: wie davon Pluterchus in vita Mariia p,414. Strabo L. IV. p.193. Mela Lib. II. c. 5. und Plinius H. N. lib III. c. 14. mit mehrern nachzulesen sind.

Drusus, als er einige Teutsche Völcker, welchen er von der Land-Seite nicht beykommen konnte, von der See zu überfallen suchte, eröffnete seiner, auf dem Rhein-Strohm erbaueten Flotte, den Weg in die Süder-See, durch einen zwischen dem Rhein und der Yser geführten Canal, dessen sich sein Sohn, Germanicus, auch sehr wohl zu bedienen wuste. Vid. Suetonius in Claudio c. 1. und Tacitus Lib. II. Annal. c. 8.

Domitius Corbulo that es ihm nach, und zog vom Rhein bis an die Maaß, einen etliche zwantzig tausend Schritt langen Graben, damit er nicht nur seinen, bey damahliger Friedens-Zeit müßigen Soldaten, was zu thun gab, sondern auch das stark eindringende Meer zurücke hielte. Vid. Tacitus Annal. lib. XI. c. 20. und Dio Cassius lib. LX. p. 685.

König Demetrius in Macedonien, Julius Cæsar, als Dictator, und die Röm. Kayser, Cajus und Domitius Nero, unternahmen, die Erd-Enge bey Corinth, welche Griechenland und Peloponnes verbindet, zu durchstechen, und eine Durchfarth aus den Corinthischen in dem Saronischen Meer-Busen zu machen: dieweil die Fahrzeuge, zu Erspahrung eines großen Umwegs, mußten mit grosser Beschwerlichkeit aus einem Wasser ins andere gebracht werden. Weil man aber den allzuharten Felsen-Grund nicht zu überwältigen vermochte, so muste endlich diese sehr nutzbahre Arbeit gänzlich unterbleiben, davon Plinius H. N. lib. IV. c. 4 und Pausanias in Corinth. c. 1. Meldung gethan.

(Fortsetzung folgt.) 612.

Vermischtes.

— **Ueber die Lebensdauer der verschiedenen Stände in Berlin** ist folgende Statistik aufgestellt worden. Es erreichen ein Durchschnittsalter von 55 Jahren die Lehrer, 54 die Beamten, Schreiber, 53 Weber ꝛc., 51 Gastwirte, 49 Schuhmacher, 47 Kaufleute und Maurer, 46 Schneider und Zimmerleute, 45 Stubenmaler, 44 Tischler, 43 Dienstboten, 42 Arbeitsleute, 41 Schlosser und Schmiede, 37 Fabrikarbeiter. Dieser Statistik nach erhält von denen also, welche zur Altersversicherung beisteuern müssen, Niemand eine Altersrente!

— **Höchste Harmonie.** Vater: „Nicht wahr, die beiden Jungens ergänzen sich famos?“ Musikkritiker: „Gewiß. Was der eine nicht kann, greift der andere falsch.“

— **Steigerung.** Offizier: Ist der Rappe denn auch militärfromm?“ Händler: „O, ich sage Ihnen: der reine Militärpietist!“

— **International.** Ein Berliner, der mehrere Jahre als Schweizer bei einem Amerikaner gedient hat, wünscht eine Stellung als englischer Groom in einer französischen Familie.

— **Derselbigte!** „Kennen Sie den englichen Dichter Tennyson?“ — „„Ich glaube . . . ist es nicht der, welcher das Lawn-tennis erfunden hat?““

— **Boshaft.** „Gestern hat mir ein Kritiker gesagt, daß ich ein bedeutender Maler wäre.“ — „„Sehen Sie es giebt noch verkannte Talente.““

— **Ein netter Freund.** Richter: „ Sie haben also genau gesehen, daß der Angeklagte Ihrem Freunde eins heruntergehauen hat?“ Zeuge: „Gewiß; ich hab noch denkt, dem schad's nichts!“

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 2. August: Veränderlich wolkig mit Sonnenschein, warm. Strichweise Regen und Gewitter.

Freitag, 3. August: Heiter, wärmer. Später stark wolkig, vielfach Gewitterregen, windig.

Sonnabend, 4. August: Wolkig mit Sonnenschein, warm, windig. Vielfach Gewitterregen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 62. Sonntag, den 5. August 1894. **72. Jahrg.**

Zwangsversteigerung.

Am **Montag,** den 6. d. Mts., nachmittags 5 1/2 Uhr, werde ich auf einer Lemkeschen Pachtkoppel hinterm Wehl etwa **2 1/2 Morgen Weizen** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Versammlung an Ort und Stelle.

Hameln, den 4. August 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag,** den 6. d. Mts., mittags 12 Uhr, werde ich im Börsengarten folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 Schwein, 2 Kommoden, 1 Handwagen und 1 alten kupf. Kessel.

Hameln, den 4. August 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Gartenfrüchte-Verkauf.

Wegen Nichtzahlung des Pachtgeldes werde ich

Montag, den 6. August d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

sämtliche von dem Arbeiter Barowsky ausgepflanzte Gartenfrüchte in dem Nasse'schen Garten, am Höhenwege belegen, öffentlich meistbietend verkaufen und gleichzeitig diesen Garten anderweitig verpachten.

Kauf- bezw. Pachtlustige wollen sich in der Neuenthorallee einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Gartenfrüchte-Verkauf.

Wegen Nichtzahlung des Pachtgeldes werde ich

Montag, den 6. Aug. d. Js.,
mittags 12 Uhr,

die auf dem Raapke'schen Gartenlande neben der Lachshütte hiersf. befindlichen Gartenfrüchte aller Art, welche von Oehrke und Jungheim ausgepflanzt sind, öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflustige wollen sich bei der **Lachshütte** einfinden.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Am Donnerstag, den 9. d. M.,
vormittags 10 Uhr,

werde ich im **Börsengarten** hierselbst (Gastwirt Holländer) **Möbel, Küchen- und Acker-Gerätschaften** 2c., u. a.:

1 Wäscheschrank, 1 Anrichte, 1 eichenen Koffer, 1 Uhr mit Kasten, Tische, Stühle, 1 neuen EinspännerWagen mit Ernteleitern, 1 Futterschneidemaschine, 1 Pflug, 1 neues Pferdegeschirr, 3 neue Kuhgeschirre, Sperr- und andere Ketten, Forken, Hacken u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in dem Termine einfinden.

G. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Garten-Verkauf.

Im Auftrage der Frau Senator **Meyer** werde ich

Montag, den 13. August d. Js.,
mittags 12 Uhr,

deren nahe vor dem Neuenthore hiersf. an der **Süntelstraße** in Größe von 32 Ar 9 □Meter oder 1 Morgen 31 □Ruten belegenen **Garten** öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflust'ge wollen sich zur angegebenen Zeit auf der Chaussee neben **Lohmann's Fabrik** einfinden.

Der Garten eignet sich seiner guten Lage wegen besonders zu Bauplätzen.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Tannenkamp-Verkauf.

Auf zuständigen Antrag werde ich den am Schöte hiersf. unter Kartenblatt 30 als Parzelle 53 in Größe von 19 Ar 20 □Meter oder 88 □Ruten belegenen **Tannenkamp**

Dienstag, den 14. August d. Js.,
nachmittags 5 Uhr,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Reflektanten wollen sich zur angegebenen Zeit in der **Neuenthor-Allee** versammeln.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Königl. Klosterkammer zu Hannover werde ich

Mittwoch, den 8. August d. J., nachmittags 6 Uhr,

das derselben gehörende, im Osterfelde hiers. unter Kartenblatt 42 als Parzelle 61/47 belegene **Ackerland** öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich bei der **Büchner'schen Pechfabrik** zur angegebenen Zeit einfinden.

M. Busse, Kreisboniteur.

Ausverkauf.

Umzugshalber verkaufe von heute ab sämtliche

Weißwaren, fertige Wäsche, Unterhemden, Gardinen u. s. w.,

zu jedem annehmbaren Preise.

Hameln, den 4. August 1894.

Wilh. Beeke, Wäsche-Geschäft.

Karl Büchner, Schuhmacher,
Baustr. 64, 2. Et.,

empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art **Schuhwaren nach Maaß. Reparaturen schnell und billig.**

Zugleich empfehle mich den geehrten Schuhmachern von hier und auswärts zur Ausführungen von **Maschinensteppereien jeder Art** bei sofortiger Erledigung.

Molkerei-Tafelbutter

der Molkerei Rinteln
à Pfund 1,20 ℳ, empfiehlt

Ferdinand Farke.

Bei mir stehen

3 Fach Fenster

zum Verkauf. **Kantor Kaufmann.**

Feinste schottische Hafergrütze,

unbestritten die beste,
empfiehlt **Fr. Kahler,** Bäckerstr. 21.

Ostsee-**Bratheringe** St. 8 ₰,
„ **Delikateßheringe** St. 8 ₰,
„ **Blankaal** i. Gelee Pfd. 1 ℳ,
Elbaal i. Gelee Pfd. 80 ₰
empfiehlt

Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 50.



Neue **Vollheringe,**
neue frisch geräucherte und marinierte
Heringe.
Dienstag
frischen Schellfisch und Schollen.
J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.

Aal in Gelee

empfiehlt stets frisch **S. Ise.**

Frischen

geräucherten Aal.

Fr. Aug. Reinecke.

Zur Ernte empfehle feinste zweipfündige **Drellsäcke** billigst. **D. Wollberg,** Baustr. 8.

Himbeer-
Erdbeer-
Johannisbeer- **Saft**

empfiehlt **S. Ise.**

Auf Eis:

Mortadella,
Zungenroulade,
gekochten Schinken,
Rollschinken,
frische Braunschwg. Mettwurst,
Leberwurst,
Sülze,
Zungenwurst,
ff. Thüringer Cervelatwurst,
Schinken ohne Knochen,
empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Hannoversche Lose, sowie **Marienburger Geld-** und **Pferdelose** empfiehlt **D. Wollberg,** Baustr. 8.

Hochfeine vernickelte
Weckeruhren, à St. 3,50 ℳ
doppelt verzinkte **Casserollen,**
à St. 16, 18, 25, 35 und 40 ₰,
Satz à 5 St. 1,30 ℳ
verzinkte **Waschschalen,**
à St. 18, 20, 28 und 30 ₰.
verzinkte **Eimer,**
à St. 70, 90, 110 und 130 ₰,
empfiehlt

Ferdinand Farke.
Bäckerstr. 50.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Kupferschmiederei
von
G. Willecke, Hameln,

liefert **Wasserleitungen, Badeeinrichtungen.**
Lager von **Badeöfen, Badewannen,** sowie **Klosetts mit Wasserspülung.**
Für durchaus solide Ausführung Garantie.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Bernhard Ritter,

Klempnerei-Werkstatt und Installations-Geschäft,
Hameln, Osterstr. 47.

Zur Ausführung von **Wasserleitungs-Einrichtungen im Innern von Gebäuden und Grundstücken, Anlage von Hauskanälen, Wasser-Klosetts aller Systeme, Badeeinrichtungen u. s. w.** halte ich mich angelegentlichst empfohlen. Kosten-Anschläge gratis.

Den **Rest** der **Strohhüte** verkaufe zu bedeutend ermäßigten Preisen, **Knabenhüte** von 20 ₰ an. **H. W. Arend,** Pferdemarkt 10.

Ia Portland-Cement

der Portland-Cementwerke Höxter—Godelheim, Höxter, offerirt zu Fabrikpreisen

Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Porzellan-Ausschuss.

Eine große Sendung (neueste Artikel für den Haushalt) zu den bekannten billigen Preisen empfing und empfiehlt

Wilh. Cordes,
Ritterstraße.

Ein junger **Rattenfänger** zu verkaufen
Baustr. 51.

Tafelglas, Farben, Lacke, Carbolineum,
sowie sämtliche **Malerutensilien** empfiehlt

Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

---

2 Neuethorstraße 2.
Große Auswahl fertiger, dauerhafter

Schuhwaren

zu billigen Preisen.

∞ Anfertigung nach Maß. ∞

Einen Posten zurückgesetzter Waren zu äußerst billigen Preisen.
Reparaturen gut und billig.
H. Lindner, Schuhmacher.

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Im Aufschnitt

empfehle als ganz besonders:

Ochsenzunge im Anschnitt,
do. in Büchsen,
Hamb. gekochten Schinken,
„ rohen „
„ Rauchfleisch,
Ostfrsch. Nagelholz,
Schweinsleberpaste,
Echte ungarische Salami,
Gothaer Salami,
Mortadella,
gefüllter Schweinskopf,
Thüringer Leberwurst,
Braunschw. Leberwurst, à Pfd. 80 ₰
„ Rotwurst,
„ Zungenwurst,
„ Sülze,
„ frische Mettwurst,
alte Cervelatwurst 2c. 2c.

Ferdinand Farke,

Bäckerstr. 50.

Sehr schöne Nienburger Eßkartoffeln hat zentner- und metzenweise abzugeben

S. Dreyer Emmernstr.

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, Hamburg.

Zum Schneidern in und außer dem Hause empfiehlt sich **Charlotte Otto**, Sandstr. 19, 1. Et.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche bei hohem Lohn ein durchaus zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen.**

C. Dietz.

Gesucht zum 1. Okt. ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn.

A. C. Lackemann, Bäckerstr. 14.

Gesucht zum 1. Okt. ein

Mädchen,

am liebsten vom Lande.

Frau **M. Loewenstein.**

30—40 Mann

tüchtige Erd-Arbeiter

finden sofort auf mehrere Jahre Arbeit am Dortmund-Ems-Kanal.

Zu melden bei

Schachtmeister **Freudenberger,** Emden, Sotkumer-Landstr. 1.

Suche zum 15. August **eine kleine Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Keller- und Bodenraum, parterre, oder im 1. Stock, am oder in der Nähe des Brücker- oder Neuenthors. Gefällige Off. nebst Preis an **L. Kröll,** Lippspringe.

Eine leistungsfähige, auswärtige

Färberei u. chemische Wäscherei

beabsichtigt, am hiesigen Platze eine

Annahmestelle

zu errichten.

Bewerber erhalten nähere Nachricht „Gasthof zur Krone", Osterstr. 30.

Gesucht für einen kleinen herrschaftlichen Haushalt (2 ältere Damen) ein freundliches, akkurates junges Mädchen für Küche und Haus. Dieselbe hätte Gelegenheit, sich in der feinen Küche besser auszubilden.

Meldungen im „Gasthaus zur Krone", Osterstr. 30.

J. Frl. sucht frdl. möbl. Zimmer mit Bett incl. Kaffee in der Nähe der Bäckerstr. Off. unter S. O. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht ein **Tischlergeselle,** am liebsten verheiratet. Anmeldungen nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Gesucht z. 1. Sept. möbl. Stube u. Kammer für einen Herrn. Offert. u. H. O. 17 an d. Exp. d. Bl.

Wohnungen zu vermieten.

Zum 1. Okt. eine Wohnung, Preis 150 Mark, desgl. eine Wohnung an eine alleinstehende Person, Preis 90 Mark, Hummenstr. 17.

Zu vermieten eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Stallung Baustr. 5.

Zu vermieten zum 1. Okt. Kaiserstr. 55 zwei herrschaftliche Wohnungen (2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer und resp. 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer) an ruhige Mieter. **C. F. Wolf,** beeid. Auktionator.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht zum 1. Okt. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**

Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzboden mit oder ohne Stall Sandstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine kleine freundl. Wohnung Neuethorstr. 2.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 2 Wohnzimmern, 2—3 Schlafzimmern, Küche nebst Speisekammer, Keller u. Boden, sowie Balkon. Preis 300 ℳ
K. Bernstein, Münsterkirchhof 13.

Zu vermieten eine Wohnung ohne Stallung Stubenstr. 36.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung.
Wwe. Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung im Garten an ruhige Mieter Lohstr. 30.

Zu vermieten eine Wohnung Fischpfortenstr. 7.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Emmernstr. 8.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör. Nachricht Großehofstr. 17.

Zu vermieten eine gut möblierte Wohnung. Auf Wunsch mit Pension.
Näheres Kanalstr. 41, 1. Et.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Osterstr. 43.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Werkstatt Baustr. 13.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Bäckerstr. 26.

Z. 1. Okt. eine Woh. nahe am Bahnhofe z. vermieten. Preis 40 Thlr. Näheres i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Sept. eine Wohnung mit Stall Baustr. 18.

Zum 1. Okt. ist die 1. Etage Deisterstr. 53 und die Parterre-Wohnung Deisterstr. 54 **zu vermieten.**
C. F. Wolf, beeidigt. Auktionator.

Zu vermieten zum 1. Okt. am Osterthorwall 19 c eine frdl. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör. Auskunft erteilt
Lehrer Spillner, Hermannstr. 1.

Eine Wohnung zu vermieten Baustr. 41.

Fortzugshalber zum 1. Okt. eine Wohnung **zu vermieten** Zehnthofstr. 3.

2 kleine Wohnungen zu vermieten.
Näheres Ritterstr. 3.

Auf sofort 2 Wohnungen (Stube, Kammer 2c. mit Stallungen Großehofstr. 23 **zu vermieten.**
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zu vermieten zum 1. Sept. eine Wohnung Emmernstr. 4.

Logis für 2 anständige junge Leute, sowie ein möbliertes Zimmer mit Bett. Emmernstr. 2.

Zu vermieten auf sofort oder später eine Wohnung bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und sonstigem Gelaß. Aug. Meyer, Bäckerstr. 44 a.

In den Häusern Deisterstraße stehen einige Wohnungen **zu vermieten.** Zu erfragen Osterthorwall 3.
F. W. Rese.

Zu vermieten auf gleich oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk.
L. Sievers, Kanalstr. 13.

Zu vermieten die erste Etage.
Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten eine Kammer für einen anständigen jungen Mann Osterstr. 12, 2. Et.

Zu vermieten z. 1. Okt. eine Wohnung Fischpfortenstr. 10.

Logis frei Fischpfortenstr. 10.

Zu vermieten eine kl. frdl. Wohnung Pferdemarkt 10.

Ein Zimmer mit zwei Betten abzugeben, auf Wunsch mit Mittagstisch Pferdemarkt 10.

Zu vermieten eine Wohnung Sandstr. 15.

Zu vermieten möbl. St. u. K. Neuethorstr. 1 a, 2. Et.

Zu vermieten auf oder später eine Wohnung Ohsenerstr. 9.

Zu vermieten zum. 1. Sept. möbl. Stube u. Kammer Kaiserstr. 36, 1. Et.

Zu vermieten auf gleich od. später eine Wohnung. Preis 50 Thlr.
A. Steding, Breiterweg 16.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung Sandstr. 13.

Zu vermieten zum 1. Sept. eine frdl. Wohnung mit Stallung Thiethorstr. 21.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Parterre-Wohnung mit sämtlichem Zubehör im neuen Hause. Preis 43 Thlr.
Luisenstr. 30.

Zu vermieten eine Herrenwohnung Baustr. 14.

Versetzungshalber auf sofort eine größere Wohnung, 1. Etage, **zu vermieten.**
L. Bode, außerh. Mühlenthor 9.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung mit Stall.
Iserhorst, Breiterweg.

Zu vermieten zum 1. Okt. zwei sehr frdl. Herren-Wohnungen in bester freier Lage
Wilhelmstr. 10, 1. Et.

Zu vermieten z. 1 Sept. od. spät. gut möbl. geräum. **Herrenwohnung,** hübsch gelegen, Hafenstr. 3.

6000 Mark

sind zum 1. September auf Hypothek auszuleihen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Auf sofort ein **Pianino zu vermieten**
Osterstr. 17, 2. Et.

Heute wurde uns ein kräftiger
Knabe
geboren. **Dr. Theilkuhl u. Frau.**
Hameln, 1. August 1894.

(Statt besonderer Anzeige.)
Der gütige Gott schenkte uns heute ein gesundes
Töchterchen.
Pastor Lueder u. Frau,
Emmy, geb. Wedekind.
Hittbergen, den 25. Juli 1894.

Handwerker-Gesangverein.

Heute, Sonntag, den 5. August 1894:

Ausflug

mit **Damen** über'n Finkenborn nach der Waldschenke, wozu Freunde hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Versammlung am **Brückenkopf,** Abmarsch **präzise** 2½ Uhr. Der Vorstand.

Dreyers Berggarten.

Des Radfahrerfestes wegen bleibt mein Etablissement am Dienstag von 1 Uhr ab für Nichtbeteiligte **gesperrt.** **Ad. Jeimke.**



Krieger-Kameradschaft Hameln.

Heute Sonntag, den 5 August,
abends 8½ Uhr,

Generalversammlung

im Vereinslokale bei Herrn Gastwirt Kohlmeyer.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

TIVOLI Heute Sonntag **große Tanzmusik.**

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Musik- und Gesangverein
AUGUSTA VICTORIA.

Beginn der Singstunde

für den gemischten Chor am **Montag, den 6. d. Mts.,** für den Herren-Chor am **Mittwoch, den 8. d. Mts.** Um zahlreiches Erscheinen wird freundlichst ersucht. Zugleich Aufnahme neuer Sänger. Der Vorstand.

Vaterländischer Frauenverein.

Den Mitgliedern und Freunden unseres Vereins machen wir hierdurch die erfreuliche Mitteilung, daß Dank der Befürwortung des Vorstandes des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Zweig-Vereine in der Provinz Hannover von dem Vorstande des vaterländischen Frauen-Vereins in Berlin laut Schreiben vom 13. d. M. zur Schaffung eines Freibettes im hiesigen Krankenhause für verschämte Arme uns die Summe von 200 ℳ überwiesen ist. Der Vorstand.

Generalversammlung

der
Alexander-Magnusschen Brüderschaft
wegen Abfindung der Sterbekasse **heute Nachmittag 3 Uhr** beim Herrn Gastwirt Feld.

Ich erkläre hiermit die Ww. Dorette Grube für eine ehrliche Frau.
Frau Riesmann.

Ein **6 Millimeter-Teschin,** mit Nickelverschluß, Riemenbügelschrauben und Stecher abhanden gekommen. Warne vor Ankauf und sichere demjenigen eine Belohnung zu, welcher über den Verbleib Auskunft geben kann. **B. H. Koch.**

Danksagung.

Durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schulze aus dem Sühnetermine G. gegen K. 12 ℳ zum Besten der Warteschule empfangen zu haben, bescheinigt dankend
Hameln, den 3. August 1894. Frau Louise Fischer.

Kirchensteuer
will **Dienstag, den 7. Aug.,** morgens von 8—1 Uhr noch heben
Louis Katz, Kirchenvorsteher,
Bäckerstr. 49.

Lokales und Provinzielles.

— Am Mittwoch war Jagdverpachtung u. zwar im kleinen Saale des Hotel Engelke, welcher, was wohl nicht anders zu erwarten, von Bürger überfüllt war.

Nachdem der Vorsitzende des Jagdvorstandes, Herr Lampe, die Bedingungen vorgelesen, wurde die Jagd in's Gesammt aufs Gebot gebracht, was resultatlos verlief. Darauf kam der erste Teil, Weserthor, auf's Gebot. Es beteiligten sich hauptsächlich ein Herr Schulz aus Hannover, Herr Baumgarten und Herr Meyer von hier, letzterer im Auftrage des hiesigen Jagdklubs, an

der Pachtung. Herr Baumgarten war der Höchstbietende mit 890 Mark; Herr Schulz hatte 860, Herr Baumgarten 870, Herr Meyer 880 u. wieder Herr Baumgarten 890 geboten.

Der zweite Teil, Bahnhofsteil, wurde von Herrn Schulz und Herrn Becker, letzterer auch wieder im Auftrage des Jagdklubs, bis zu 860 Mark in die Höhe getrieben. Herr Becker bot 850, Herr Schulz 10 Mark mehr.

Der dritte Teil, Neuethor, wurde von Herrn Carl Hake bis zu 810 Mark getrieben. Herr Schulz bot 800 Mark.

Es ist demnach für die hiesige Jagd geboten 2560 Mark geboten, was ja ein sehr teurer Preis ist. Einsender dieses wie alle meine Mitbürger, freuen sich aber, daß die Jagd voraussichtlich von Hiesigen ferner ausgeübt wird, besonders daß der Jagdklub aus Herren besteht, die das Jagen verstehen, von denen wir überzeugt sind, daß sie ihre früheren Jagdkameraden zu ihren Jagden einladen werden, die auch bestimmt mit Herrn Hake und Freunden gemeinschaftlich und friedlich nachbarlich jagen werden, und die neben dem Vergnügen auch die pekuniäre Frage in Betracht ziehen, damit das Wild den Landeigenthümern keine Plage wird, trotz des Wildschaden-Ersatzes.

— Der 1884 gegründete Deutsche Radfahrer-Bund hält von 3.—7. August sein 11. Bundesfest in Hannover ab. An demselben nimmt auch der hiesige Radfahrer-Verein teil. Auf dem Festprogramm ist u. a. für Dienstag, den 7. August ein Ausflug nach hier und Besichtigung unserer schönen Umgebung angesetzt. Nachstehend teilen wir nun das „Programm der Festlichkeit in Hameln" mit: „Unter Vorantritt eines Musikkorps Gang durch die Stadt unter Führung Hamelner Sportskollegen nach der Dampfer-Station. — Abfahrt per Dampfer nach Ohr. — Spaziergang durch den berühmten Park nach Ohrberg. Daselbst Frühstück. — Nach dem Frühstück Besichtigung der Aussichtspunkte und Abstieg zum Dampfer. — Dampferfahrt zum Felsenkeller. — Aufstieg zum Klüt (Aussichtsturm). Großartige Aussicht über das ganze Wesergebirge, Teutoburger Wald, Ith 2c. — Gegen 6 Uhr abends: Abstieg nach Dreyers Berggarten, woselbst gemeinsames Diner stattfindet. — Nach dem Diner Freibier. Abbrennen eines Brillantfeuerwerks. Gegen 11 Uhr: Abmarsch mit Lampions durch die Stadt zur Rückfahrt nach Hannover mittelst Sonderzuges. — Wir wünschen allen Teilnehmern dieses Ausfluges viel Vergnügen und hoffen, daß sie unsere Stadt auch in Zukunft recht oft mit ihrem Besuche beehren werden.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorsteher.
Hameln, 3. August 1894.
Abwesend Herr Huhnstock.

Zum Kreistage erhielten Gerbracht 11 Stimmen, Schläger 2 Stimmen, ersterer somit gewählt.

Herr Solle erhält 213 Mk. Bauholz-Entschädigung, da derselbe massiv baut.

Für Geisteskranke müssen für 1894/5 6628,57 Mk. bezahlt werden. Wie wünschenswert es sein würde, aus dem Kreistagsverbande ausscheiden zu können, der für uns nur Kosten verursacht, bedarf keiner weiteren Ausführung. Mit jedem Hause, welches in der Stadt gebaut wird, vermehrt sich das Uebel. Die Herren, die nicht früher Himmel und Hölle in Bewegung setzten, uns zu einem eigenen Stadtkeise zu verhelfen, haben nicht wohlgethan.

Die Hastenbecker Straße und der Platz davor erfordern 11 000 Mk. Pflasterkosten. Zu der Straße bezahlt die Raffinerie ein Drittel der Kosten. Die Sache aufzuschieben, was den Platz vor der Straße anbetrifft, fand keine Zustimmung.

Für Neubauten in der Gasanstalt wurde eine Anleihe von 36 000 Mk. bewilligt.

Frau Dr. Tröbst zählt für das Klinkertrottoir vor ihrem Hause (23 Meter) 156,40 Mk., wird später vielleicht dort auf ihrem jetzigen Besitzte noch ein Haus gebaut, so behält sich die Stadtverwaltung vor, die gesetzlichen Kosten demnächst vom Erbauer einzuziehen.

Politische Rundschau.

Nicht ohne inneren Zusammenhang will es uns erscheinen, daß offiziös von den Schießversuchen, welche bei uns mit dem bei der italienischen Armee eingeführten Gewehr gemacht werden, welches dabei in den Himmel erhoben wird, viel geredet und zugleich mitgeteilt wird, daß man sich endlich in den maßgebenden Kreisen zur Reorganisation des Militärprozeßverfahrens und zwar auf dem Grund der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit entschlossen habe. Wir kombinieren uns daraus, daß über lang oder kurz unser eben erst so viel gepriesenes und neu eingeführtes Gewehr ins alte Eisen geworfen, das italienische Modell eingeführt und die Regierung vor den Reichstag mit einer natürlich 100 Millionen Mark weit übersteigenden Forderung für jene Gewehre treten wird, während als Gegengabe die Neuorganisation des Militärprozeßverfahrens geboten wird. Man muß sagen, die Idee, auf diese Art die Unkosten für eine Neubewaffnung unserer Armee herauszuschlagen, wäre nicht schlecht, da gerade in den Kreisen, aus welchen energischer Widerspruch gegen eine solche Neubelastung des Geldbeutels der Steuerzahler zu erwarten ist, die Reorganisation des Militärprozeßverfahrens auf der Basis der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit sich der größten Anzahl von Verehrern erfreut. Darüber, daß unser soeben als trefflich gepriesenes Gewehr von einer anderen Konstruktion übertrumpft wird, wollen wir uns keine graue Haare wachsen lassen, denn gerade in der immer steigenden Ausbildung der modernen Feuerwaffen liegt die beste Bürgschaft für das immer Seltenerwerden und endliches Aufhören der Kriege, und wenn wir dazu beisteuern müssen, erwerben wir uns damit den Dank der Menschheit, welche in den kommenden Tagen unseren alten Planeten bevölkern wird. Wenn's zum Klappen kommt, werden natürlich die Herren Konservativen — naturgemäß die Widersacher jener Neuorganisation — aus deren Durchführung das Ende des deutschen Reiches prophezeien. Auf das Geschrei jener Unken wird übrigens nichts mehr gegeben, denn sie blamieren sich regelmäßig mit ihren Prophe-

zeitungen. Auch die Einführung der zweijährigen Dienstzeit sollte den Umsturz alles Bestehenden nach ihrer Ansicht herbeiführen, während sich doch das deutsche Reich des besten Wohlseins erfreut. Das Gleiche ist ist es mit der Prophezeiung über die Folgen des Abschlusses des deutsch-russischen Handelsvertrages, sowie die des Indentitätsnachweises. Durch letztere ist strikte das Gegenteil eingetroffen von dem, was die Herren Agrarier prophezeit haben. Die Landwirtschaft lebt immer noch und Deutschland ist wieder in die Reihe der Getreide exportierenden Länder getreten, aus welcher es durch die glorreiche Wirtschaftspolitik des „großen" Staatsmannes ausgemerzt worden war. Daß die Herren Agrarier das, was sie prophezeien, meist selbst nicht glauben, das, will uns bedünken, geht aus der Leichtigkeit hervor, womit sie sich jedesmal zu trösten wissen, wenn wieder einer von ihren sauberen Plänen zur „Volksbeglückung" — unter dem thun es ja die Herren einmal nicht — in's Wasser gefallen ist. Kaum haben sie mit ihrem Widerstand gegen den deutsch-russischen Handelsvertrag Schiffbruch gelitten, flugs werfen sie sich „leichten Herzens" auf das Rohspiritusmonopol. Allerdings gehen in dieser Beziehung die Ansichten der Herren Agrarier weit auseinander, jedoch nicht in bezug auf die Sache selbst, sondern in bezug auf die Mittel und Wege, um für sich möglichst viel herauszuschlagen. Nun, wir denken, die Herren versuchen des Löwen Haut zu teilen, ehe er zu Boden liegt, und noch mancher Scheffel Salz wird gegessen werden, ehe wir zu einem Monopol irgend welcher Art in Deutschland gelangen werden. Wir haben in Deutschland nun einmal keine Neigung dazu, für unser gutes Geld der Regierung ihre Monopolware abzunehmen, die nicht à la Reuleaux „billig und schlecht", sondern „teuer und schlecht" zu sein pflegen — siehe die zu Gott gen Himmel stinkenden Monopolzigarren in Italien, Oesterreich 2c. —, und dabei ist noch ein Heer von Monopolbeamten zu ernähren. Selbst ein Bismarck, dem ja, wie er sich selbst rühmte, „Alles gelang", selbst die Vergrößerung der Kaffeetassen auf den Bahnhofsrestaurationen, mußte vor dem Tabakmonopol halt machen! Deshalb ist er wahrscheinlich jetzt so schlecht auf jede Monopolidee zu sprechen. Für den Finanzminister des betreffenden Staates mag es allerdings recht angenehm sein, so über ein halbes Dutzend Monopole verfügen zu können; er wird dann nicht solchen Kummer und solche Sorge haben, wie der Reichsschatzamtssekretär des deutschen Reichs, der vor lauter Finanzprojekten, die dem Reichstag vorgelegt werden sollen, nicht einmal seinen Sommerurlaub antreten kann. Schönes Gefühl, sich so in der Hundstagshitze mit Bearbeitung von Gesetzesentwürfen abgeben zu müssen, von denen man im Voraus weiß, daß sie das Wohlgefallen „des hohen Hauses" sich doch nicht erwerben werden, sondern unter den Tisch fallen oder in einer Kommission begraben werden. Denn so wirds kommen mit der Tabaksteuer, der Weinsteuer, der Biersteuer, diesem herrlichen Steuerdreiblatt. Wo soll das Geld hergenommen werden für die Militärvorlage? Diejenigen, welche deren Annahme für „patriotische Pflicht" feierlichst erklärten, sie wissen es nicht, wir also, die gegen die Annahme Opponierten, brauchen es also erst recht nicht zu wissen, wir freuen uns nur im Voraus auf die herrlichen Reden, die da im Reichstag von den Freunden der Militärvorlage werden geredet werden, um den Beweis zu führen, daß es nicht selbstverständlich ist, daß man, wenn man eine Regierungsvorlage bewilligt, auch die Mittel für deren Durchführung bewilligen muß. Die Geldfrage spielt überhaupt jetzt eine große Rolle.

— Regierungsseitig ist bestimmt worden, daß Bahnhofsbuchhändler den Bestimmungen über die Sonntagsruhe nicht unterworfen sind. Ihr Handel sei als zu dem, den Bestimmungen über die Sonntagsruhe nicht unterworfenen Eisenbahn-Verkehrs-Gewerbe zu zählen.

— Nun haben auch die „edlen" Frauen in Berlin Bierboykott-Partei ergriffen; gestern wurden 3 Versammlungen abgehalten für Frauen, welche Resolutionen annahmen, das „Ringbier" zu meiden. Es muß doch sehr faul mit dieser Angelegenheit stehen, daß die Sozialdemokratie zu solchen Mitteln greift!

Kirchliche Anzeigen.

11. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst P. Thießen.	
Hauptgottesdienst P. Stunkel.	Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre fällt aus.
Donnerstagsbetst. Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Oeffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

29. Juli: August Paul, S. d. Bremsers Sandermann.
Friedrich Wilhelm August, S. d. Maurers Kramer.

Kopulierte.

2. August: Maschinenmeister August Georg Heinrich Hoffmann hierselbst mit Igfr. Johanne Friederike Schwarz in Rinteln.

Gestorbene.

24. Juli: Friedr. Karl Otto Wilh. Tegtmeyer, 4 M.
27. „ Arthur Friedrich August Bruns, 1 J. 27 T.
28. „ Witwe Anna Dorothee Magdalene Riebe, geb. Schulz, 81 J. 3 M. 27 T.
30. „ Hermann Friedrich Schröder, 3 M. 23 T.
Johann Friedrich August Huhnstock, 16 T.
31. „ Martha Hermine Emma Kronderf, 1 J. 2 M. 21 T.

Berichtigung: Der Vater des am 15. Juli getauften Knaben Gehring ist nicht Ziegeleibesitzer, sondern Ziegelmeister.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

Sonntag, 5. August: Wolkig, kühler, Regenfälle, lebhafte Winde.

Montag, 6. August: Regenfälle, kühl, windig.

Dienstag, 7. August: Teilweise heiter, wärmer, meist trocken, schön.

Mittwoch, 8. August: Meist heiter, wärmer, schön. Strichweise Gewitter.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 63. **Mittwoch, den 8. August 1894.** **72. Jahrg.**

Die Hebung des

„Schulgeldes"

für die Schüler des Gymnasiums und Realprogymnasiums pro 1. Juli und 1. Oktober d. Js., findet am

Donnerstag, den 9. und
Freitag, den 10. d. Mts.,

nachmittags von 4 bis 5½ Uhr auf der Kämmerei statt.

Bekanntmachung.

Sämtliche in diesseitiger Kontrole befindlichen Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Jahresklassen 1876 bis einschließlich 1881 haben **bis spätestens zum 20. August d. J.** ihre Militär- bezw. Ersatz-Reserve-Pässe behufs Berichtigung der in denselben vorgedruckten Bestimmungen hier einzusenden.

Nichteinsendung der Pässe hat Strafe zur Folge.

Hannover, den 3. August 1894.

Königliches Haupt-Melde-Amt.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet:
1 Häkeltasche.

Am Donnerstag, den 9. d. M.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich im **Börsengarten** hierselbst (Gastwirt Holländer) **Möbel, Küchen- und Acker-Gerätschaften** 2c., u. a.:

1 Wäscheschrank, 1 Anrichte, 1 eichenen Koffer, 1 Uhr mit Kasten, Tische, Stühle, 1 neuen Einspänner Wagen mit Ernteleitern, 1 Futterschneidemaschine, 1 Pflug, 1 neues Pferdegeschirr, 3 neue Kuhgeschirre, Sperr- und andere Ketten, Forken, Hacken u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in dem Termine einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Frischen
geräucherten Aal.
Fr. Aug. Reinecke.

Sehr schöne Nienburger Eßkartoffeln hat zentner- und metzenweise abzugeben
S. Dreyer Emmernstr.

Wasserleitungen,
Badeeinrichtungen, Klosettanlagen, werden in bester Ausführung und billigster Preisstellung ausgeführt von **H. Willecke,** Klempner,
Ecke der Wenden- u. Kupferschmiedenstraße.

Ausverkauf.

Umzugshalber verkaufe von heute ab sämtliche
Weißwaren, fertige Wäsche, Unterhemden, Gardinen u. s. w.,
zu jedem annehmbaren Preise.

Hameln, den 4. August 1894.

Wilh. Beeke, Wäsche-Geschäft.

Tafelglas, Farben, Lacke, Carbolineum,
sowie sämtliche **Malerutensilien** empfiehlt
Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Auf Eis:

Mortadella,
Zungenroulade,
gekochten Schinken,
Rollschinken,
frische Braunschwg. Mettwurst,
Leberwurst,
Sülze,
Zungenwurst,
ff. Thüringer Cervelatwurst,
Schinken ohne Knochen,

empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Ia Portland-Cement

der Portland-Cementwerke Höxter—Godelheim, Höxter, offerirt zu Fabrikpreisen

Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Kupferschmiederei
von
G. Willecke, Hameln,

liefert **Wasserleitungen, Badeeinrichtungen.**
Lager von **Badeöfen, Badewannen,** sowie **Klosetts mit Wasserspülung.**
Für durchaus solide Ausführung Garantie.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Bernhard Ritter,

Klempnerei-Werkstatt und Installations-Geschäft,
Hameln, Osterstr. 47.

Zur Ausführung von **Wasserleitungs-Einrichtungen im Innern von Gebäuden und Grundstücken, Anlage von Hauskanälen, Wasser-Klosetts aller Systeme, Badeeinrichtungen u. s. w.** halte ich mich angelegentlichst empfohlen. Kosten-Anschläge gratis.



Ein Kinderwagen,
gut erhalten, (neu 27 ℳ gekostet) ist für 15 ℳ zu verkaufen. Pyrmonterstr. 50.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche bei hohem Lohn ein durchaus zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen.**
C. Dietz.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in
Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.
Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.
A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Gesucht zum 1. Okt. ein
Mädchen,
am liebsten vom Lande.
Frau **M. Loewenstei**

Möbliertes Zimmer mit Pension oder nur mit Frühstück zum 1. Okt. **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unt. **E 892** an **Haasenstein & Vogler, A.-G, Elberfeld,** erbeten.

Platz-Vertreter

für feinstes natürliches Mineralwasser gesucht.

Mehrfach preisgekrönt, zuletzt auf der Weltausstellung in Chicago 1893. Vertretung ist besonders geeignet für Bierverleger, Kohlenhändler etc. **Nur prima Firmen finden Berücksichtigung.** Offerten unter **J. S. 706** befördern **Hasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Vertretung.

Eine leistungsfähige Fabrik sucht für die dortige Gegend einen **ortskundigen und fleißigen Provisions-Vertreter** zum beständigen Besuche der dortigen Landkundschaft in **Wagenfett, Lederfett, Maschinenöl** 2c. Circa ℳ 300.— Kaution erwünscht. Franko Angebote mit Referenzen-Angabe unter **H. Nr. 1131** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. September ein

Mädchen.

Frau **Adolf Levy.**

Ein junger Mann vom Lande wünscht zum 1. Okt. oder später eine Stelle als **Hausknecht** oder **Kutscher** anzunehmen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Suche auf möglichst sofort eine

Verkäuferin

für meine **Filiale,** am liebsten eine ältere Person.

G. Bornemann.

Gesucht für einen kleinen herrschaftlichen Haushalt (2 ältere Damen) ein freundliches, akkurates junges Mädchen für Küche und Haus. Dieselbe hätte Gelegenheit, sich in der feinen Küche besser auszubilden. Meldungen im „Gasthaus zur Krone", Osterstr. 30.

Tanzkunst!

Zur güt. Nachricht, daß mein diesmaliger **Tanz- u. Anstands-Unterricht Anfang September** in **Hameln** in **Engelke's Saalbau** beginnt. Güt. Meldungen nimmt Herr **E. Leinung** entgegen.

Hochachtungsvoll

F. C. A. Roëhl, Balletmeister i. Hannover.

Auf sofort ein **Pianino zu vermieten** Osterstr. 17, 2. Et.

Kanarienvögel entflogen. Abzugeben Kanalstr. 37, part.

Wohnungen zu vermieten.

Zum 1. Okt. eine Wohnung, Preis 150 Mark, desgl. eine Wohnung an eine alleinstehende Person, Preis 90 Mark, Hummenstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Okt. Kaiserstr. 55 zwei herrschaftliche Wohnungen (2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer und resp. 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer) an ruhige Mieter. **C. F. Wolf,** beeid. Auktionator.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzboden mit oder ohne Stall Sandstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine kleine freundl. Wohnung Neuethorstr. 2.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Emmernstr. 8.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Osterstr. 43.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Werkstatt Baustr. 13.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Bäckerstr. 26.

Zu vermieten eine Wohnung Pyrmonterstr. 43.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung für eine einzelne Dame außerhalb der Stadt. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten auf gleich Stube und Kammer, straßenfront, an einen jungen Mann. Off. unter G. H. Kleinestr. 15, 2. Et., abzugeben.

Zu vermieten eine Wohnung Sandstr. 15.

Zu vermieten zum. 1. Sept. möbl. Stube u. Kammer Kaiserstr. 36, 1. Et.

Zu vermieten auf gleich od. später eine Wohnung. Preis 50 Thlr. A. Steding, Breiterweg 16.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung Sandstr. 13.

Zu vermieten zum 1. Sept. eine frdl. Wohnung mit Stallung Thiethorstr. 21.

Gutes Logis Fischpfortenstr. 10.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung Breiterweg 23.

Z. 1. Okt. eine Woh. nahe am Bahnhofe z. vermieten. Preis 40 Thlr. Näheres i. d. Exp. d. Bl.

Zum 1. Okt. ist die 1. Etage Deisterstr. 53 und die Parterre-Wohnung Deisterstr. 54 **zu vermieten.**
C. F. Wolf, beeidigt. Auktionator.

Zu vermieten zum 1. Okt. am Osterthorwall 19 c eine frdl. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör. Auskunft erteilt
Lehrer Spillner, Hermannstr. 1.

Auf sofort 2 Wohnungen (Stube, Kammer 2c. mit Stallungen Großehofstr. 23 **zu vermieten.**
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Logis für 2 anständige junge Leute, sowie ein möbliertes Zimmer mit Bett. Emmernstr. 2.

Zu vermieten auf sofort oder später eine Wohnung bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und sonstigem Gelaß. Aug. Meyer, Bäckerstr. 44 a.

Die 2. Etage Ritterstraße 3 ist Fortzugshalber zum 1. Okt. **zu vermieten.** Daselbst eine kleine Wohnung.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung mit Stall.
Iserhorst, Breiterweg.

Zu vermieten zum 1. Okt. zwei sehr frdl. Herren-Wohnungen in bester freier Lage
Wilhelmstr. 10, 1. Et.

Zu vermieten z. 1 Sept. od. spät. gut möbl. geräum. **Herrenwohnung,** hübsch gelegen, Hafenstr. 3.

Arbeiter-Verein.



Sonntag, 12. August, findet die

Tour

von hier nach Coppenbrügge per Bahn, von Coppenbrügge nach der Holzmühle, Saupark und Springe zu Fuß statt, wozu alle Freunde und Mitglieder des Vereins eingeladen werden.

Diejenigen, welche an der Tour teilnehmen wollen, werden gebeten, sich **präzise 11 Uhr** im Vereinslokale oder **11¼ Uhr** in der Osterthor-Allee einzufinden. Abfahrt 12 Uhr 11 Min. Der Vorstand.

Christl. Männer- u. Jünglings-Verein.

Zur Feier des Jahresfestes
Sonntag, den 12. Aug. 1894,
nachmittags 2 Uhr,

Dampferfahrt

nach Ohrberg.
Abends 7½ Uhr (präzise)

Familien-Abend

im Vereinshause.

Eintritt 20 Pfg.
Freunde sind herzlich eingeladen.

Ein goldener Ring mit rotem Stein ist auf dem Wege vom Klüt bis Dreyers Berggarten verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung im Klüthaus oder Gasthof zur Eiche bei Herrn Schwerdtfeger abzugeben.

Ehrensold für die Kriegs-Veteranen.

Da aus dem Reichs-Invalidenfonds die Pensionen und Unterstützungen auch für die Veteranen von 1864 und 1866 bestritten werden, haben wir beschlossen, dieselben an unserer Petition teilnehmen zu lassen und wollen die Kameraden benannter Feldzüge, welche gewillt sind unserer Petition sich anzuschließen, **unverzüglich** Petitionspapiere von unserem Schriftführer, Kameraden **Friedr. Schulze in Peine, Braunschweigerstraße 31,** abfordern, da Anfangs September mit dem Sammeln der Unterschriften geschlossen werden soll.

Von den Kriegern der Feldzüge 1870—71 haben sich bis jetzt **90,000** an unserer Petition beteiligt.

Gleichzeitig fordern wir alle diejenigen Kameraden, welche von uns noch Petitionspapiere haben, auf, uns die ausgefüllten Unterschriftbogen **allerehestens** zuzusenden.

Schließlich richten wir an alle Kampfgenossen Deutschlands die Bitte, zu der am **18.** und **19. August cr.** in **Leipzig** stattfindende **Veteranen-Versammlung** zwecks Gründung eines „**Kriegsveteranen-Bundes für ganz Deutschland**" Delegierte nach dort zu entsenden.

Mit kameradschaftlichem Gruß
Zentral-Komitee
der vereinigten Kriegsveteranen West-, Nord- u. Ost-Deutschlands in Peine, Provinz Hannover.

Litterarisches.

— **Lexikon der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaft.** Die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart bringt demnächst ein Werk von der höchsten Bedeutung für alle Techniker und ihre Gewerbetreibende in den Buchhandel: ein das ganze Gebiet der Technik und ihre Hilfswissenschaften umfassendes Lexikon. Bei dem Unternehmen — dessen Herausgeber Professor und Civil-Ingenieur Luege in Stuttgart ist — sind die hervorragendsten Männer der Wissenschaft der Kunst und der Praxis als Mitarbeiter beteiligt; es soll in dem Lexikon nicht nur jeder technische Begriff, jede wissenschaftliche Bezeichnung, jedes mathematische, physikalische oder chemische Problem in Originalabhandlungen kurz, aber klar definirt, sondern auch durch ausgewählte Literaturangaben und Verweisung auf Quellen das eingehendste Studium jeder Spezialität ermöglicht werden. In unserer Zeit, in welcher ein Teil der Techniker sich auf Spezialitäten werfen muß, um in der Konkurrenz zu bestehen, während dem andern, in der Verwaltung thätigen Teile eine große Anzahl von Aufgaben aus allen Gebieten gestellt werden, die er unmöglich alle gleich virtuos beherrschen kann, muß ein solches doppelt willkommen sein. Es ist überdies so angelegt, daß es — vielleicht mit Ausnahme der mathematischen Abhand-

lungen — auch dem Laien verständlich wird und sich deshalb in den Kreisen nichttechnischer Verwaltungsbeamten viele Freunde erwerben dürfte. Reich illustrirt, klar geschrieben, ohne unnötigen wissenschaftlichen Ballast, doch streng wissenschaftlich, eignet sich dieses vorzügliche Buch, in welchem die Stichworte alphabetisch geordnet sind, als Ersatz für eine ganze technische Bibliothek zur schnellen sicheren Orientirung, wie sie bis jetzt nirgends in diesem Umfange zu finden war. Das Werk wird in 25 Abteilungen (von je 10 Bogen Lexikonformat) zum Preise von à Mk. 5. — erscheinen. Um Jedem sich dafür Interessirenden Gelegenheit zu geben, das „Lexikon der gesammten Technik" kennen zu lernen, gelangt die erste Abteilung in zwei Hälften (à Mk. 2.50) zur Ausgabe, von welchem die erste Hälfte dann durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu erhalten ist.

— Die gewaltige Begabung Emile Zolas offenbart sich besonders in der Bewältigung großer Massen, er konnte daher für diese Seite seines Talentes keinen günstigeren Stoff finden als Lourdes mit seinem Wallfahrtsgetriebe, das den Schauplatz seines neuen gleichnamigen Romans bildet. „Lourdes" ist kein Roman im gewöhnlichen Sinne des Wortes, es ist eine Reihe von Schilderungen und Gemälden, die unter sich durch die Geschichte des Helden und der Heldin verbunden sind. Aber wie packt und fesselt das Werk dennoch — mehr als es eine noch so geschickt ersonnene, spannende Handlung erreichen könnte — welch ein farbiges, anschauliches Bild der ganzen geistigen Bewegung, die sich an den Namen Lourdes knüpft, entrollt es vor dem geblendeten, fast verblüfften Leser. Soweit „Lourdes" jetzt in „Aus fremden Zungen" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) vorliegt, gehört es zu den großartigsten Schöpfungen Zolas, zu den erhabensten und originellsten Schöpfungen der modernen Weltlitteratur überhaupt. — In einem wohlthuenden und künstlerisch interessanten Gegensatz zu diesem großen Freskenziklus stehen die beiden andern Romane, die augenblicklich in der genannten Halbmonatsschrift laufen. „Eine Sommergeschichte" von der berühmten, leider so früh verstorbenen schwedischen Schriftstellerin A. Ch. Leffler (Herzogin von Cajanello) giebt ein in den hellsten Farben gehaltenes Liebesidyll zwischen einer stark geistigen Malerin echt modernen Genres und einem kernigen vollsaftigen norwegischen Volksmann, „Niobe" von Jonas Lie, ein Familiendrama, in welchem die Anschauungen der modernen Jugend und der absterbenden alten Welt erschütternd aufeinanderstoßen und zu einem tragischen Ende drängen. Die kleineren Skizzen und Novellen, die „Aus fremden Zungen" so viele Freude verschafft haben, lassen auch in dem ganzen jetzt abgeschlossen vorliegendem Bande dieses Jahrgangs die Sorgsamkeit und den feinen Geschmack erkennen, mit welchen die genannte Zeitschrift ihre Publikationen auswählt. Niemand, der sich für die moderne Litteratur und die moderne Geistesbewegung interessirt, sollte daher versäumen, sie zu halten, zumal der geringe Preis (50 Pfennig das Heft, 12 Mark der ganze Jahrgang) auch den weniger Bemittelten nur ein kleines Opfer auferlegt.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Geehrter Herr Redakteur!

Unter uns sog. kleinen Leuten spielt die Abfindung der Holzberechtigung jetzund ein Hauptgegenstand der täglichen Unterhaltung. Namens derselben möchte ich bitten, doch zunächst zu überlegen, wie die Herren sich die Abfindung denken, die Entschädigung, die geboten wird, reicht nicht aus, denn die Kosten, die die Umschreibung im Grundbuche verursacht, davon ist die Rede nicht. Es unterliegt doch keinen Zweifel, daß alle Hypotheken durch die Abfindung eine Aenderung erleiden müssen, da in ihm der Wert des zu empfangenden Holzes mit verpfändet ist. Wir geben anheim den Juristen des Magistrates um seine Meinung und zwar schriftlich zu ersuchen, derselbe wird dann bei der Bearbeitung ausfinden, daß diese Sache sich nicht so leicht machen läßt, als gar mancher zu denken pflegt. Der Wert der betreffenden Häuser sinkt durch das Aufheben der Holzlieferung, daran ist nicht zu zweifeln. Wer an die Zukunft denkt, wird nicht so leicht historische Rechte aufgeben können. An solche Sachen denkt man zu wenig und meint, es würden sich genug geldbedürftige Leute finden, die nehmen, was ausgeboten wird, aber haushalterisch für die Nachkommenschaft ist es gewiß nimmer. Für heute genug.

Dero Ergebener
P.

— Auf den Bericht der Allgemeinen Anzeigen vom 5. d. M., unterzeichnet J., sei gestattet, folgendes zu erwidern:

Daß es unter den Bürgern schmutzige Charaktere giebt, die danach haschen, um aufgefangene Reden an betreffender Stelle für ihre persönlichen Interessen in entstellter Weise wieder zu verwerten, ist so bekannt, wie die Personen selbst.

Es ist thatsächlich erwiesen, daß die betreffende Kritik eine wohl begründete und nicht zurückzuweisende gewesen.

Dank dem Herrn Bürgervorsteher, der sich nicht gescheut hat zu rügen, da es der Rüge bedurfte, öffentlich darüber zu sprechen, um seine Wähler auf Schäden und unpraktische Anlagen, welche einem Hauseigentümer bei Anlage der Wasserleitung zugeführt werden kann, zu belehren.

Die Bürgervorsteher kennen ihren Eid ganz genau und würden die Bürger in ihrem Gewählten sich sehr getäuscht haben und erbittert sein, wollten die Bürgervorsteher den geleisteten Eid so deuten und darnach handeln, wie der Herr J. unterzeichnete als vielleicht alleiniger Herrscher verlangt.

Wenn ferner in derselben Zeitung im Bericht der gemeinschaftlichen Sitzung gesagt wird, Herr König hätte gehört, daß im Lagerhause der Gasanstalt verschiedene Gegenstände verrosteten, so beweist nicht allein Herr König sein Interesse, sondern es ist seine Pflicht, dies zur Sprache zu bringen, um seine Mitbürger, denn sie sind Eigentümer der Gasanstalt, vor ferneren Schäden zu schützen, und wird Herr König in dem Sinne, wie

Schreiber des Berichts beabsichtigt, sein Wort nicht zurückgenommen haben.

Die Herren Bürgervorsteher werden aus dem Vorgefallenen einen Mahnruf erblicken, noch wachsamer zu sein und rücksichtsloser vorzugehen zum Wohle ihrer Wähler und der Stadt. B . . . . .

Lokales und Provinzielles.

— Das Radfahrerfest hat leider nicht das gewünschte gute Wetter getroffen, jedoch hat es der Heiterkeit keinen Abbruch gethan. Die Bedienung seitens der Wirte soll befriedigt haben, für die Zukunft von Wert.

— Herr Görges ist als Bürgervorsteher bestätigt, wie man sagt.

— Montag, den 13. d. M., abends 8½ Uhr im Hotel zum silbernen Lachs General-Versammlung des Kredit-Vereins. Wahl eines Direktors nach § 4 des Statuts.

— **Im Zoolog. Garten zu Hannover** findet die in der Regel am ersten Sonntage jedes Sommermonates eintretende Ermäßigung der Eintrittspreise dies Mal erst am zweiten, also Sonntag, d. 12. August, statt. Da der Sommer allmählich seinem Ende entgegengeht, so dürfte es sich empfehlen von der günstigen Gelegenheit, die Sehenswürdigkeiten des Zoologischen Gartens in Augenschein zu nehmen, Zahlreiche neue Erwerbungen bieten auch noch mehrfachen früheren Besuchern des Gartens wieder neue Augenweide und Junge der verschiedensten Tierarten (Ponnies, Hirsche, Schakale, Waschbären u. s. w.) fesseln durch ihr drolliges Wesen Jung und Alt. Unter den neu eingetroffenen Tieren sind besonders zu nennen ein Gepard, 1 Schabracken-Schakal, eine Wildkatze, ein Paar prachtvolle Alpakkas, zahlreiche farbenprächtige und interessante Vögel, riesige afrikanische und amerikanische Schildkröten u. a. m.

Vorzügliche Militärmusik und ausgezeichnete Restauration mit billigen Preisen tragen wesentlich zum Behagen der Besucher bei, so daß bei den billigen Eintrittspreisen von 30 Pf. für Erwachsene und 15 Pf. für Kinder unter 10 Jahren ein vielseitigeres und empfehlenswerteres Vergnügen als der Besuch des Zoolog. Gartens nicht geboten werden kann.

Georgs des andern/ Königs von Groß-Britannien, und Chur-Fürstens zu Braunschweig-Lüneburg, Gedächtnus-Münze, auf die zum Besten der Weser-Schiffarth neu-erbanete Schleuße zu Hameln, A. 1734.

(Fortsetzung.) v. 598.

In der mittleren Zeit, versuchte der große Fränckische Monarch, Carl, A. 739. die Donau mit dem Rhein zu vereinigen: und ließ dahero zwischen der Altmühl, welche bey Kehlheim in die Donau fällt, und der Rednitz, welche der Mayn bey Bamberg zu sich nimmt, einen 2000. Schritt langen, und 300. Schritt breiten Graben führen, davon die Ueberbleibsel bei der Reichs-Stad Weissenburg im Nordgau, die Nachwelt noch mit Erstaunen betrachten muß. Es ist ihm zwar dieses Vorhaben nicht erwünscht gelungen: dieweil sowohl, das um selbige Zeit starcke und lang anhaltende Regen-Wetter, als auch der allzusumpffigte Boden die angefangene Arbeit gar sehr gehindert, hernach auch die vielen Kriege ihn an dieses Werk weiter zu gedencken, abhielten. Jedoch haben viele Scribenten, als der Poëta Saxo, die Annales Laurishamensis, Bertiniani, Loiseliani u. s. w. diesen Graben zu den herrlichsten Wercken dieses Kayſers gerechnet: dahero mich gar sehr wundert, daß der sonst auf alles Thun und Lassen desselben so aufmercksam gewesene Abt Eginhard, davon gar nichts gesagt, da er im 17ten Capitel von dem Leben K. Carls von den vielen Gebäuden ausführlich gehandelt hat, welche derselbe zur Zierde und Bequemlichkeit seines Reichs, an verschiedenen Orten, theils angefangen, theils vollendet hat.

Zu unserer Zeit weiß jedermann zu reden von dem von K. Ludwig XIV. in Franckreich zu Vereinigung des Aquitanischen Meeres, mit dem Mittelländischen, von A. 1661. bis 82. angelegten Canal in Languedoc; von dem Brandenburgischen Canal bei Mühlrosa, wodurch Chur-Fürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg A. 1669. die Oder mit der Spree, und folglich die Ost- und Nord-See vereinbaret; und von den in Rußland, durch Veranstaltung K. Peters I. mit unsäglicher Muhe und Aufwand zusammen gegrabenen vielen Flüssen, auf welchen die Russen aus Petersburg über den See Ladoga auf den Fluß Wolckowa bis nach Novogrod, von dar durch einen Canal bis nach Tweer, von dar auf den Wolga-Strom bis nach Nisi-Novogrod, von dar bis an den Astracanischen Canal, von dar auf dem Flusse Don, bis nach Assov, und von dar über das schwartze Meer bis nach Constantinopel fahren, und ihre Land-Waaren ungehindert bringen können.

Allen diesen recht erstaunlichen und Welt-berühmten Königl. Wercken in alter mittler und neuer Zeit, ist die, von unsers allergnädigsten Königes Majestät, zum Besten der sonst bey Hameln so gefährlich gewesenen Schiffarth auf der Weser, mit grossen Unkosten wohl angelegte Schleuße vornehmlich beyzuzehlen, mit welcher es folgende Beschaffenheit hat.

Die Weser theilt sich zu Hameln, beym Anfang der Vestung, in zween Ströme: davon der eine, zwischen dem äusserſten Ravelin und dem Werder, oder einer in der Weser befindlichen Insel, der andere aber zwischen dieser und der Stadt durchfließt. Beyde kommen unterhalb des Werders wieder zusammen. In dem äusserſten Strom fängt eine Schlacht, oder Währ, an einer Wiese über den Ravelin an, und gehet schräg im Strom hinunter, bis an die oberſte Spitze des Werders, welches die obere Schlacht genannt wird. Im innersten Strom fängt die Schlacht etwa 350. Fuß unterhalb der Weser-Brücke am Werder wieder an, und geht schräg durch den Strom niederwärts, bis vor die Mühle an der Stadt, welche die untere Schlacht heisset.

Diese durch die Weser gezogene Schlachten, bestehen aus drey nahe an einander stehender Reihen Pfäle, davon die unterſten beeden längſt herab mit Bohlen benagelt, und der darzwischen befindliche Raum mit Rauh Steinen ausgefüllet ist. Der Fall des Wassers über diese Schlacht ist bey kleinem Wasser 7. Fuß 9. Zoll. Was in den vorigen Zeiten die Anlegung solcher

kostbahren Schlachten müsse veranlasset haben, davon ist auch in den ältesten Nachrichten keine Spur zu finden. Aller Wahrscheinlichkeit nach aber, müssen nachfolgende Umstände die Gelegenheit darzu gegeben haben. Erstlich finden sich oberhalb Hameln, an verschiedenen Orten in der Weser flache Stellen und Klippen, welche vielleicht durch Aufdämmung des Stroms, mittelst der Schlacht, ehedem schiffbahr gemachet worden. Vors andere hat der Strom auf eine gute Distanz oberhalb und unterhalb Hameln einen starcken Fall, und zwar in einer Länge von 420. Ruthen einen Fall von 15. Fuß, mithin muß vor Anlegung der Schlacht fast unmöglich gewesen sein, die Schiffe heraufzubringen. Drittens, haben die Mühlen, ohne Stämmung des Stroms, nicht angelegt werden können; und zum vierdten würde der Strom, durch seine gewaltigreissende Fluth, einen neuen Gang gesuchet haben, und gantz von der Stadt nach dem sogenannten Klüter-Berge abgewichen sein, wenn solcher nicht durch die Schlachten aufgehalten, und gleichsam gebändigt wäre. So viel findet sich Nachricht, daß diese Schlachten anfangs nicht so hoch, als solche itzo seyn, sondern 18. Zoll niedriger angelegt gewesen: sie sind aber nachher vermuthlich der Mühlen wegen auf 18. Zoll erhöhet worden.

In der Untern-Schlacht nun, ist schon in alten Zeiten eine Oeffnung, die Fiehre genannt, zu Durchfahrung der Schiffe, nahe an der Mühle, gemachet worden, wodurch aber die Abstürzung, oder der Fall des Flusses dermassen præciqitant, daß ein Schiff, welches diese Fiehre fällt, von der übermäßigen Rapiditæt des Stroms, in einem Drittel von einer Minute über 400. Fuß weit fortgetrieben wird; wodurch dann, wie auch bey Passirung dieser sogenannten Fiehre, die Schiffe, sowohl im Abfallen, als im Heraufwinden, auf mancherley Art, vieler Gefahr ausgesetzt gewesen, auch gar öffters Schiffe, Waaren und Leute dabey zu Grunde gegangen und umgekommen sind, massen das Schiff, wegen der Gewalt des mit grosser Hefftigkeit abstürtzenden Wassers sich ausser aller Direction der Schiffleute befunden.

Es sind zwar von Zeit zu Zeit, verschiedene Vorschläge, zur Abhelfung dieser fast unvermeidlichen Gefahr geschehen, aber nicht für hinlänglich befunden worden, wie denn auch desfalls öfftermahls viele Kosten aber vergeblich, angewendet worden; z. E. Man hat gesucht, die Schiffe durch Hebe-Zeug von dem untersten Wasser ins oberste, über die Fiehre zu bringen, man hat solches aber wegen der Größe und Last der Schiffe als unmöglich befunden. Ingleichen hat man die Erniedrigung des Grundbettes in der Fiehre, die Verkürzung der Schiffe, das Ausladen derselben, vermittelst einer schwimmenden Brücke, und andere Erfindungen mehr im Vorschlag gebracht. Man hat auch gedacht, durch Hinwegnehmung der Schlacht dem Uebel abzuhelffen; alleine, wegen der oben angeführten Umstände, hat man dieses auch nicht für rathsam gehalten.

Endlich ist man schon von langer Zeit her auf die Anlegung einer Schleuße gekommen: wie denn die Nachrichten ergeben, daß schon A. 1648. dergleichen entworffen worden; es haben sich aber dagegen, sowohl wegen des Orts, als wegen der Art und Weise, sehr viele Schwürigkeiten und wiedrige Meynungen von Zeit zu Zeit hervorgethan. Die vornehmste, von verschiedenen einheimischen und ausländischen Wasser-Bau-Verständigen, diesfalls geäusserte Projecte, haben in folgenden bestanden: 1.) eine Schleuße zwischen den beyden äussersten Brücken-Pfeilern am Ravelin anzulegen, 2.) oben an der Schlacht, durch eine Wiese die Schleuße zu führen; 3.) dergleichen oberhalb der Fiehre, durch die Stadt und Wall-Graben zu ziehen; 4.) Um die Vestung herum zu schiffen, und mittelst einer zweyten Schleuße unten wieder in die Weser zu fallen. 5.) In dem Mühlen-Strom der Walck-Mühle unter der Brücke durch den Werder zu gehen. 6.) Die Schleuße an dem Orte anzulegen, wo die unterste Schlacht anfängt, und am Werder wieder heraus. 7.) Haben andere die Schleuße in einem Canal durch den Werder anlegen wollen, dessen Eingang zwischen der Brücke und der untersten Schlacht. 8.) Wieder andere haben geglaubt, die Schleuße schicke sich am besten, an den jetzo sogenannten Fiehrloch anzulegen. (Schluß folgt.) *628.*

Politische Rundschau.

Wie mans machen muß, um seinen Gläubigern eine Nase zu drehen, das scheint jetzt **Griechenland** den seinigen beweisen zu wollen, jenes klassische Land, von dem eigentlich nur gesprochen wird, wenn von Räubern, Spitzbuben und Schulden die Rede ist. Dem Anschein nach hat die deutsche Regierung keine Lust, ihre Staatsbürger um das Ihrige schnöde betrügen zu lassen, obgleich es den Leuten, welche mit ihrem Gelde solche freche Anpumpungen, wie sie Griechenland, Argentinien und dergl. Großmächte in Szene setzen, unterstützen, gar nicht schaden könnte, wenn sie einmal bei einer solchen Gelegenheit bis über die Ohren hineinfielen. Was jene Leute nun wünschen, daß das deutsche Reich aktiv in Griechenland eingriffe, wird nun wohl nicht geschehen; es wäre ja auch jammerschade um jeden Tropfen deutschen Bluts, der dabei etwa verloren gehen könnte. Die Reichsregierung wird einfach den Handelsvertrag mit Griechenland anullieren, wie jene Herren ihre Verpflichtungen gegen Deutsche anullieren zu können glaubten und einen kräftigen Zollkrieg in Szene setzen. Das wird besser helfen, als Blokierung des Piräus durch Kriegsschiffe und führt zu keinen Verwicklungen mit anderen Mächten, von denen man ja weiß, daß etliche nur auf eine solche Verwicklung warten, um — loszuschießen gegen uns.

Frankreich würde dabei natürlich an der Spitze marschieren, obgleich seine inneren Zustände derart sind, daß sie nur Kopfschütteln erregen können, und das muß man, wenn man sieht wie sich herausstellt, daß der Anarchismus sich schon in die französische Beamtenhierarchie einzunisten begonnen hat.

In **Italien** herrscht große Freude über die Erfolge der Armee in den Kolonien. Das war wohl keinem willkommer, als dem italienischen „Bismarck", Herrn Crispi, denn dadurch wird ja die öffentliche Aufmerksamkeit, wenn auch nur kurze Zeit, von der inneren

Mission abgelenkt. Ja wohl, faul, aberfaul sieht es in einem Staate aus, wenn die Korruption der besitzenden Klasse schon so weit fortgeschritten ist, daß die skandalöse Freisprechung durch Geschworene erfolgen konnte, wie die der Direktoren der Banca Romana. Wasser auf die Mühle der Feinde der Teilnahme des Volks an der Rechtsprechung, der Feinde der Schwurgerichte, der Feinde des öffentlichen und mündlichen Gerichtsverfahrens.

Die drohenden Differenzen mit **Rußland** wegen des Schiffszolls werden ausgeglichen, die Freude der Feinde des deutsch-russischen Handelsvertrages war verfrüht. Wir führen dergleichen Chikane auf den Einfluß der russischen Feinde jenes Handelsvertrages zurück, die aber wohl ebenso zum Stillschweigen werden gebracht werden, wie die bei uns gebracht worden sind.

Englands ganze Aufmerksamkeit ist auf den zwischen China und Japan ausgebrochenen Krieg gerichtet. Ist es nicht eine Ironie des Schicksals, daß gerade diese beiden Völker, welche ihren Stolz darin suchten, sich gegen die zivilisierte Welt abzusperren, jetzt die Probe auf die Leistungsfähigkeit der modernen Waffen machen, nachdem sie ihr Absperrungssystem haben aufgeben müssen? Allerdings besser, als wenn wir sie in Europa machen müßten.

Vermischtes.

— **Submarine Kriegführung.** Der in den Jahren 1861 bis 1865 wütende Bürgerkrieg zwischen Nord- und Süd-Amerika, führte den Torpedo als neue Waffe in die Kriegsführung ein, welcher mit einem Male die ganze Theorie des Seekrieges umwälzte. Diese fürchterliche Waffe wurde mehr und mehr vervollständigt und zur Angriffswaffe ausgebildet. Der automobile Whitehead-Torpedo, im Jahre 1868 von Ingenieur Whitehead konstruiert, wurde seither vielfach verbessert, doch seine Form und hauptsächlichsten Einrichtungen sind geblieben. Alle Konstrukteure von Torpedos richteten im Wesentlichen das Hauptaugenmerk auf die Treffsicherheit derselben, welche jedoch von einer Menge Faktoren beeinflußt wird. Wird der Torpedo vom Lande gegen ein festliegendes Schiff geschlendert, so ist stets ein Treffer anzunehmen; anders gestaltet sich ein Schuß aus dem Lancierohre eines Torpedobootes welches von der See bewegt wird, so daß ein sicheres Ziel nicht zu nehmen ist. Jeder nicht treffende Torpedo ist fast immer verloren, was bei dem hohen Kostenpunkt eine bedeutende Rolle spielt. In Anbetracht dieser Thatsachen ist, wie das Patent Bureau B. Reichhold, Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 40, mitteilt, ein Torpedo konstruiert, melches vom Lande aus gelenkt wird und bildet auch hier wieder die Elektrizität das Mittel zum Zweck. Der lenkbare Torpedo besteht aus zwei Teilen, dem Schwimmer und dem eigentlichen Torpedo. Im letzteren befinden sich außer Sprengladung der elektrische Motor für den Prozeller und der elektrische Steuerapparat. Im vorderen Teile ist Laderaum für Dynamit, in der zweiten Kammer ist das Kabel untergebracht. Dasselbe ist dreiteilig und führt zur Sprengpatrone, zum elektrischen Motor und zum Steuerapparat. Die Maschine erteilt dem Torpedo eine Geschwindigkeit von 20 Knoten. Auf dem Deck des Schwimmers sind zwei Kugeldome aufgesetzt, deren Rückseiten aus Glas bestehen und elektrisch beleuchtet werden, um die Fahrt des Torpedo bei Nacht verfolgen zu können. Die Enden des dreiteiligen Kabels sind an Land mit elektrischen Batterieen verbunden, welche beim Stromgeben, je nach Bedarf, die Zünduug der Sprengladung herbei zu führen und den Steuerapparat behufs Aenderung der Fahreinrichtung in Thätigkeit setzen oder die Geschwindigkeit der Schraube reguliren.

— **Spare.** Neben dem Arbeiten muß noch eins gelernt werden: das Bewahren, das Schonen, das Zusammenhalten des Erworbenen, kurz das Sparen. Welches sind die Ursachen, daß so viele Leute nicht zum Sparen kommen? Bei vielen ist es Unordnung. Sie gehen nie daran, sich eine gründliche Uebersicht über das Verhältnis ihrer Ausgaben zu den Einnahmen zu verschaffen, zu prüfen, wie viel sie für Wohnung, Nahrung, Kleidung, Vergnügen u. s. w. ausgeben und auf welchem Gebiete sie etwa sparen könnten. Sie geben einfach aus, so lange sie etwas haben, machen Schulden oder darben ein wenig, wenn sie nichts haben. Treue, kluge Haushalter werden sie nicht. Wieviel könnte hier schon die Anlegung eines einfachen Rechnungsbuches mit Rubriken für die verschiedenen Bedürfnisse nützen. Wer schwarz auf weiß ein Bild seines Haushalts vor sich hat, wird leicht seine wirtschaftlichen Fehler entdecken und abstellen können. Ein anderer Grund ist die falsche Gewöhnung. Wir halten so vieles für unentbehrliche Bedürfnisse, worauf wir zur Verbesserung unserer Vermögensverhältnisse ganz oder teilweise verzichten könnten. Hierher gehört auch der mäßige, aber regelmäßige Genuß von geistigen Getränken, ohne den viele nicht leben zu können meinen. Ein dritter Feind der Sparsamkeit, ist um andere zu übergehen, die Eitelkeit. Auf diese Weise werden Hunderte und Tausende ausgegeben für allerlei eingebildete Verpflichtungen. Alles, was über die Tugend der Sparsamkeit, dieses vielen Leuten rätselhaft und wunderbar erscheinende und doch so einfache und natürliche Mittel zum Güterwerb, zu sagen ist, läßt sich in einen kurzen Satz zusammenfassen, den ein in seiner Jugend mittelloser, jetzt sehr begüterter, aber sehr wohlthätiger Mann sagte, als er nach dem Rezept zum Reichwerden gefragt wurde: „Man muß nichts ausgeben," sprach er, „das ist das ganze Geheimnis." Man muß nichts ausgeben, nämlich, was man nicht ausgeben muß zu seiner Selbsterhaltung, zu seiner äußeren und inneren Fortbildung oder zum Wohle des Nächsten nach Pflicht und Gewissen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 9. August: Heiter, warm. Strichweise Gewitter.

Freitag, 10. August: Meist heiter, warm, windig. Später stark wolkig, regendrohend.

Sonnabend, 11. August: Wolkig, schwül, warm, meist trocken.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 64. Sonntag, den 12. August 1894. **72. Jahrg.**

Die Hebung des

„Schulgeldes"

für die Schüler und Schülerinnen der Mittelschule pro 1. Juli bis 1. Oktober 1894 findet am

Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. d. Mts.,

nachmittags von 4 bis 5 1/2 Uhr, auf der Kämmerei statt.

Zwangsversteigerung.

Am

Dienstag, den 14. d. Mts., nachmittags 6 Uhr,

werde ich auf dem Holtenser Pfarrpachtlande am Gröninger-Felde etwa **2 1/2 Morgen Weizen** und **1 1/2 Morgen Hafer** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 11. August 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am

Montag, den 13. d. Mts., mittags 12 Uhr,

werde ich in der Wohnung des Schuhmachers **Homburg** hierf., **Stubenstraße**, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 Sofa mit schwarzem Dammastbezug, 1 ovalen Sofatisch, 2 Rohrstühle — Nußbaum poliert — und 1 Waschtisch.

Hameln, den 11. August 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Rasier- u. Frisier-Salon** befindet sich von heute ab

Ritterstraße Nr. 12,

dem Herrn **C. W. Lohmann** gegenüber.

Carl Lohmeyer,
Friseur.

Bekanntmachung.

Auf dem Benze'schen Fabrikhofe findet der **freihändige Verkauf** vorhandener und noch fertig zustellender **Möbeln** durch den Taxator Arend während der Arbeitszeit täglich statt.

Die **Kreissäge** sowie die **Schrotmühle befinden sich im Betriebe.**

Hameln, im August 1894.

Zeddies, Rechtsanwalt, als Konkursverwalter.

Garten-Verkauf.

Im Auftrage der Frau Senator **Meyer** werde ich

Montag, den 13. August d. Js., mittags 12 Uhr,

deren nahe vor dem Neuenthore hierf. an der **Süntelstraße** in Größe von 32 Ar 9 □Meter oder 1 Morgen 31 □Ruten belegenen **Garten** nebst darin befindlichem **Wohn-** und **Nebengebäude** öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflust'ge wollen sich zur angegebenen Zeit auf der Chaussee neben **Lohmann's Fabrik** einfinden.

Der Garten eignet sich seiner guten Lage wegen besonders zu Bauplätzen.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Tannenkamp-Verkauf.

Auf zuständigen Antrag werde ich den am Schöte hierf. unter Kartenblatt 30 als Parzelle 53 in Größe von 19 Ar 20 □Meter oder 88 □Ruten belegenen **Tannenkamp**

Dienstag, den 14. August d. Js., nachmittags 5 Uhr,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Reflektanten wollen sich zur angegebenen Zeit in der **Neuenthor-Allee** versammeln.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

10 Paar Pfauentauben und grosse Kröpfer zu verkaufen.

J. Cramer, Hafenstr. 6.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Bernhard Ritter,

Klempnerei-Werkstatt und Installations-Geschäft,
Hameln, Osterstr. 47.

Zur Ausführung von **Wasserleitungs-Einrichtungen im Innern von Gebäuden und Grundstücken, Anlage von Hauskanälen, Wasser-Klosetts aller Systeme, Badeeinrichtungen u. s. w.** halte ich mich angelegentlichst empfohlen. Kosten-Anschläge gratis.

Empfehle den anerkannt **besten Portland-Cement,**
Marke Germania,
aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Kupferschmiederei
von
G. Willecke, Hameln,

liefert **Wasserleitungen, Badeeinrichtungen.**
Lager von **Badeöfen, Badewannen,** sowie **Klosetts mit Wasserspülung.**
Für durchaus solide Ausführung Garantie.

Ia Portland-Cement

der Portland-Cementwerke Höxter—Godelheim, Höxter, offerirt zu Fabrikpreisen

Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Frischen
geräucherten Aal.
Fr. Aug. Reinecke.

Wasserleitungen,

Badeeinrichtungen, Klosettanlagen, werden in bester Ausführung und billigster Preisstellung ausgeführt von **H. Willecke,** Klempner,
Ecke der Wenden- u. Kupferschmiedenstraße.

Ein Kinderwagen,

gut erhalten, (neu 27 ℳ gekostet) ist für 15 ℳ zu verkaufen. Pyrmonterstr. 50.

Tafelglas, Farben, Lacke, Carbolineum,
sowie sämtliche **Malerutensilien** empfiehlt
Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Auf Eis:
Mortadella,
Zungenroulade,
gekochten Schinken,
Rollschinken,
frische Braunschwg. Mettwurst,
Leberwurst,
Sülze,
Zungenwurst,
ff. Thüringer Cervelatwurst,
Schinken ohne Knochen,
empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Auftuf.
Von m iner Eintaufsreife zurück, empfehle ich dem geehrten Publikum von Damen und Herren die größte Auswahl in
Herren- und Knaben-Garderobe
von dem feinsten bis zu dem billigsten Genre.
Einen großen Posten
Herbst- und Wintermäntel
gebe zu spottbilligen Preisen ab.
S. Kaiser,
Mittertir. 3.

Fr. Hake Nachfl., Hameln,
(Aug. Krückeberg), Fischpfortenstr. 21.
Aeltestes und solidestes **Leinenwaren-, Wäsche-,** und **Aussteuergeschäft** am Platze, empfiehlt als Spezialität: **Betten** in jeder Preislage.

Honigbirnen u. Einmachebirnen
sind billig zu haben bei
Ferchland, Mühlenstr. 7.

Hobelspäne, wegen Mangel an Raum abzugeben
Thiethorstr. 18.

Daselbst eine **Bohnenschnippelmaschine zu verleihen.**

Karl Bühner, Schuhmacher,
Baustr. 64, 2. Et.,
empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art **Schuhwaren nach Maaß. Reparaturen schnell und billig.**
Zugleich empfehle mich den geehrten Schuhmachern von hier und auswärts zur Ausführungen von **Maschinensteppereien jeder Art** bei sofortiger Erledigung.

Sommerpergemot-Birnen
sind zu haben **Osterthorwall 17.**

Schlafgelegenheit.
400 Paar **Arbeiter-Schuhe**
mit Ringelbeschlag Mk. 4,75
ohne " " 4,50
S. Kaiser, Mittertir. 3.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage hierselbst eine

Kupferschmiederei

eröffnet habe. Anlage von **Wasserleitungen, Badeeinrichtungen,** sowie **Klosetts mit Wasserspülung. Pumpen, Kupfer-** u. **Messingkessel jeder Größe,** werden prompt und unter **billigster Preisberechnung** angefertigt.

Fr. Koch, Kupferschmied,
Luisenstr. 14.

---

2 Neuethorstraße 2.
Große Auswahl fertiger, dauerhafter
Schuhwaren
zu billigen Preisen.
Anfertigung nach Maß.
Einen Posten zurückgesetzter Waren zu äußerst billigen Preisen.
Reparaturen gut und billig.
H. Lindner, Schuhmacher.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,
hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Garantiert frische Land-Eier,
9 Stück für 50 ₰,
19 Stück 1 ℳ,
empfiehlt **Theodor Schönhütte,**
Kleinestr. 19.



(Schutzmarke.)

Wir empfehlen in bekannter vorzüglichster Qualität **stets frisch**

ff. Süssrahm-Tafelbutter,

à Pfd. 1 ℳ 25 ₰,

ferner **Vollmilch, Magermilch und Buttermilch,** welche wir **im Laden** unserer Molkerei auch **in Gläsern** billigst verabfolgen.

Bestellungen auf **Schlagsahne, Kaffeesahne** und **saure Sahne,** sowie **Käsequark** und

Käse

in delikater, reifer Ware (beste Garantie für **sauberste** Herstellung) nehmen unsere in sämtlichen Straßen fahrenden Verkäufer entgegen und werden prompt erledigt.

Etwaige Klagen über mangelhafte Bedienung ꝛc. bitten im Kontor der Molkerei abzugeben.

Unser Laden an der Hafenstraße ist auch **Sonntags nachmittags von 5 bis 7 Uhr geöffnet.**

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß unsere **Süßrahm-Tafelbutter** stets in

frischer

Ware zu haben ist in den Geschäften der Herren:

L. Bollmeyer.
J. G. Bollmeyer & Sohn.
H. Brünig Nachf.
Hartmann & v. Vaernewyck.
G. H. Hüsing.
W. Keller.
G. Kelber.
C. H. Lindemann.
C. Lücke.
G. Menke.
A. C. Raapke.
Fr. Rettig.
H. F. Schäfer Nachf.
F. Wöldecke.

Hochachtungsvoll

Molkerei Hameln.
E. G. m. b. H.

Ostfriesischen Leder-Käse

mit Kümmel, à Pfd. 40 ₰,

Harzkäse,

pikant, 7 Stück 20 ₰,

empfiehlt **Theodor Schönhütte.**



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** u. **Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

Vorrätig bei **Adolf Ahrens,** Bäckerstr. 5.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. C. Tospann.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Erdbeerpflanzen,

pikierte, kräftige Pflanzen, **Laxton's Noble,** à 100 St. 2,25 ℳ, **König Albert,** à 100 St. 2 ℳ, **Ananas** u. **Goliath,** à 100 St. 2 ℳ, empfiehlt

C. Liberty.

Erdbeerpflanzen (Goliath u. König Albert) billig abzugeben Osterthorwall 1.

Hierdurch mache meiner verehrten Kundschaft die Mitteilung, daß während meiner Abwesenheit von Hameln, mich Herr **Fried. Flöge, prakt. Tierarzt** vertreten wird. Ich bitte die Herren Oekonomen ꝛc., das mir geschenkte Vertrauen gütigst auf vorgenannten Herrn übertragen zu wollen.

E. M. Arndt, prakt. Tierarzt.
(Bäckerstr. 34.)

Bezugnehmend auf obige Annonce, halte ich mich den Herren Oekonomen, Viehbesitzern ꝛc., bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Friedr. Flöge, prakt. Tierarzt,
Bäckerstr. 34.

Suche zum 1. Okt. ein tüchtiges **Mädchen** gegen guten Lohn. **A. C. Lackemann,** Bäckerstr. 14.

Vertretung.

Eine leistungsfähige Fabrik sucht für die dortige Gegend einen **ortskundigen und fleißigen Provisions-Vertreter** zum beständigen Besuche der dortigen Landkundschaft in **Wagenfett, Lederfett, Maschinenöl** 2c. Circa ℳ 300.— Kaution erwünscht. Franko Angebote mit Referenzen-Angabe unter **H. Nr. 1131** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Platz-Vertreter

für feinstes natürliches Mineralwasser gesucht.

Mehrfach preisgekrönt, zuletzt auf der Weltausstellung in Chicago 1893. Vertretung ist besonders geeignet für Bierverleger, Kohlenhändler etc. **Nur prima Firmen finden Berücksichtigung.** Offerten unter **J. S. 706** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Suche auf möglichst sofort eine **Verkäuferin** für meine **Filiale,** am liebsten eine ältere Person.
G. Bornemann.

1 Schuhmachergeselle auf sofort **gesucht.**
A. Hartmann, Fischpfortenstr. 15.

Möglichst auf sofort ein ordentliches
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Th. Wolter, Osterthorwall 27.

Ein
geprüfter Heizer u. Maschinist,
gelernter Schmied, **sucht** auf gleich oder später Stellung.
Alles Nähere bei Frau **Rohrlach,**
Hameln, Neuemarktstr. 49.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens)

Hameln, den 11. August 1894.

Gestern Nachmittag 5½ Uhr starb nach kurzem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Tochter und Schwester,

Marie Milbrodt,
geb. Kleymann,

Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Mittag 12½ Uhr vom Trauerhause Baustraße 4 ab statt.

Auf sofort ein **Pianino zu vermieten**
Osterstr. 17, 2. Et.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine kleine freundl. Familienwohnung
Osterthorwall 19, geradeaus.

Zu vermieten in meinem neuerbauten Wohnhause eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör.
Chr. Wagener, Süntelstr.

Zu vermieten eine Wohnung ohne Stallung
Stubenstraße 36.

Zu vermieten z. 1. Okt. od. 1. April 1 herrschaftl. Wohnung an ruhige Mieter Ehrichstr. 3.

Zu vermieten zum 1. Oktober **Laden** mit Wohnung Pferdemarkt 3.

Zu vermieten z. 1. Okt. 3 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör. Preis 240 Mk.
Nachricht Großehofstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör. W. Ricke, Kanalstr. 7.

Zu vermieten z. 1. Okt. die 2. Etage, bestehend aus Stube, 3 Kammern u. Küche.
Preis 150 ℳ jährlich Fischpfortenstr. 10.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, Stube, Kammer nebst Zubehör Invalidenstr. 12.

Zu vermieten zum 1. Oktober eine Wohnung an ruhige Mieter. Preis 120 ℳ
Niemeier, Klütstr. 49.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht zum 1. Okt. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung.
Wwe. Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung im Garten an ruhige Mieter Lohstr. 30.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör.
Nachricht Großehofstr. 17.

In den Häusern Deisterstraße stehen einige Wohnungen **zu vermieten.** Zu erfragen Osterthorwall 3.
F. W. Rese.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzboden mit oder ohne Stall Sandstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine kleine freundl. Wohnung Neuethorstr. 2.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Emmernstr. 8.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung an ruhige Mieter. Auf Wunsch kann Stallung u. Gartenland beigegeben werden. Baustr. 39.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung m Werkstatt Baustr. 13.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Bäckerstr. 26.

Zu vermieten eine Wohnung Pyrmonterstr. 43.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung für eine einzelne Dame außerhalb der Stadt. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten eine Wohnung Sandstr. 15.

Zu vermieten zum 1. Sept. eine frdl. Wohnung mit Stallung Thiethorstr. 21.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung Breiterweg 23.

Zu vermieten auf sofort oder später eine Wohnung bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und sonstigem Gelaß. Aug. Meyer, Bäckerstr. 44 a.

Die 2. Etage Ritterstraße 3 ist Fortzugshalber zum 1. Okt. **zu vermieten.** Daselbst eine kleine Wohnung.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung mit Stall. Iserhorst, Breiterweg.

Zu vermieten z. 1 Sept. od. spät. gut möbl. geräum. **Herrenwohnung,** hübsch gelegen, Hafenstr. 3.

Logis mit od. ohne Kost für 2 anständige junge Leute Deisterstr. 62, 2. Et.

Gutes Logis Fischpfortenstr. 10.

Zwei junge Leute finden Logis (Schlafen u. Kaffee) Fischpfortenstr. 28.

Logis frei Großehofstr. 17.

Die Verlobung unserer Tochter **Paula** mit Herrn **Johs. Knottnerus,** Apotheker in Nordhausen, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen

München im Juli 1894.

Joseph Arnold und Frau.

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Heiny Stöcker,** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen

Hameln im August 1894.

J. Blome.

TIVOLI Heute Sonntag **große Tanzmusik.**

Höhe. **Heute Sonntag *Unterhaltung.***



Junger, brauner Teckel

(Waldmann) entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung.

Louis Münchhausen, Bäckerstr. 7.



Verein für Tierschutz und Geflügelzucht.

Montag, den 13. d. M., (8½ Uhr)

Generalversammlung

in Thiemanns Hotel.

Tagesordnung:

1. Auszahlung der Prämien.
2. Bericht über die Haupt-Vereins-Vers.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Vaterländischer Frauenverein.

Zu der Bekanntmachung vom 5. d. M., können wir heute die erfreuliche Mitteilung hinzufügen, daß auch der vaterländische Frauenverein in Hannover unserer am 11. Mai d. J. an ihn gerichteten Bitte entgegengekommen ist und uns zur Schaffung eines Freibettes im hiesigen städtischen Krankenhaus für verschämte Arme die namhafte Summe von 300 ℳ laut Schreiben vom 6. d. M. zugewendet hat.

Der Vorstand.

Dienstag, den 14. Aug., abends 8 Uhr,

10. Abonnements-Konzert

auf **Dreyers Berggarten.**

Donnerstag, den 16. August, nachmittags 4 Uhr,

11. Abonnements-Konzert

auf der **Höhe.**

Entree 50 Pfg. **W. Tietge.**

Den verehrten Einwohnern der Stadt Hameln, welche am Dienstage dem Ausfluge der Mitglieder des „Deutschen Radfahrersbundes" ihr Interesse in hohem Maße entgegenbrachten, sprechen wir auch an dieser Stelle speziell für den reichen Flaggenschmuck der Häuser, sowie für die freundliche Begrüßung beim Einzuge der Stadt, unseren herzlichsten Dank aus.

Radfahrer-Klub Hameln 1888.

Zur Frauenfrage.

Mit der evangelischen Freiheit durch sich selbst zu leben, welche dem christlichen Weibe heute noch streitig gemacht wird, fehlt ihr die erste Bedingung zur evangelischen Erneuerung ihres Lebens.

Lokales und Provinzielles.

— Die Mitglieder des Handwerker-Gesangvereins nebst Freunden und Bekannten machten am letzten Sonntag einen Ausflug über den Finkenborn nach der Ortschaft Bannensiek mit der romantisch gelegenen Wirt-

schaft zur Waldschenke, woselbst durch Gesang und Spiel die Zeit schnell verging, da auch ein Bläserkorps, teils aus Mitgliedern des Vereins bestehend, sich durch Vortragen von Musikstücken verdient machte, wurden angenehme Stunden verlebt und der Rückweg über die Heide und Finkenborn mußte früher angetreten werden, als manchem lieb war. Doch soll hierdurch jeder Liebhaber von Waldpartieen auf diese herrliche Tour aufmerksam gemacht werden, da ja auch der freundliche Wirt, Herr Renner, alles aufbietet, seinen Gästen gerecht zu werden. Mit der Zeit scheint diese Schenke am Waldessaume ein beliebter Ausflugspunkt zu werden; ist es doch mit Freude zu begrüßen, wenn man nach einer solchen herrlichen Partie beim Austritt aus dem Walde Gelegenheit hat, sich am guten Glase Bier oder Milch erquicken zu können. Auch soll bei dieser Gelegenheit der neuen Wegweiser lobend gedacht werden, da dieselben ein Verirren unmöglich machen. F.

— Die Zeit steht nahe bevor, in welcher die Truppen zum Zweck der größeren Uebungen bezw. Manöver die Garnisonen verlassen und Marsch- oder Cantonnements-Quartiere mit oft schnell wechselndem Aufenthalt beziehen. Den Angehörigen und Freunden der Officiere und Soldaten ist dabei gleichzeitig eine sorgfältige und erschöpfende Adressirung der Postsendungen an die der Garnison fernen Truppen zu empfehlen. Vor allem sollten die Sendungen stets nur nach der Stamm-Garnison gerichtet werden, wenn die Marsch- oder Standquartiere nicht unbedingt zuverlässig bekannt sind. Die Truppenteile empfangen nämlich ihre Postsachen oft nach kleinsten Verbänden (Kompanieen, Batterieen, Escadrons 2c.) geschieden in getrennten Postorten, je nachdem die Dispositionen das bedingen; von der Garnison aus aber wird die Nachsendung stets mit größter Sicherheit und Schnelligkeit bewerkstelligt; diese Nachsendung ist kostenfrei. Durchaus erforderlich ist in allen Adressen die genaue Angabe des Truppenteils, des Regiments, Bataillons, der Kompanie bzw. der entsprechenden Formationen. Auch bei Offiziers-Briefen 2c. ist sie nötig, weil andernfalls sowohl Nachsendung als auch spätere Behändigung auf Schwierigkeit stoßen.

Ein Unrecht gegen Städte und Landgemeinden.

Die „Freis. Ztg." schreibt:

Aus der neuen Veranlagung der Gebäudesteuer ergeben sich bei der Verteilung der Kreissteuern und der Provinzialsteuern Ungerechtigkeiten, welche bisher noch nirgends in der Oeffentlichkeit hervorgehoben worden sind. Die Provinzialsteuern sind bekanntlich umzulegen auf die Kreise nach Maßgabe der in den einzelnen Kreisen aufkommenden direkten Staatssteuern. Die Kreissteuern sind umzulegen auf die Gemeinden ebenfalls nach Maßgabe der direkten Staatssteuern, welche in den einzelnen Gemeinden und Gutsbezirken aufkommen. Bei den Kreissteuern kann aber der Zuschlag auf die einzelnen Steuergattungen nach einem verschiedenen Prozentsatz bemessen werden. Für die Verteilung der Provinzialsteuern und der Kreissteuern gelten auch fernerhin die Grundsteuer, die Gebäudesteuer und Gewerbesteuer als Staatssteuern, obwohl sie bekanntlich vom 1. April 1895 ab den Gemeinden und Gutsbezirken überwiesen werden.

Die neue Veranlagung der Gebäudesteuer ergiebt eine Erhöhung der Steuersumme von 38 557 288 Mk. auf 46 197 648 Mk. Von der neuen Gebäudesteuer entfallen 34 617 360 Mk. auf die Städte und nur 11 580 288 Mk. auf die Landgemeinden und Gutsbezirke. Die Gebäudesteuer ist hiernach zu drei Vierteln eine städtische Steuer. Ihre Ergänzung findet die Gebäudesteuer in der Grundsteuer, welche vorzugsweise die Landgemeinden und Gutsbezirke belastet. Diese Grundsteuer aber bleibt fortgesetzt unverändert in der Hauptsumme von 40 Mill. Mk. Im Jahre 1867 betrug die Gebäudesteuer nur 12 973 788 Mk. oder 32½ Proz. der Grundsteuersumme. Die neue Gebäudesteuer von 1895 beträgt mit 46 197 648 Mk. 115 Prozent der Grundsteuer. Es leuchtet ein, daß nach Maßgabe der neuen Veranlagung von derselben durch Grund- und Gebäudesteuer aufzubringenden Summe an Provinzialsteuern und Kreissteuern künftig weit mehr auf die Städte und weit weniger auf das platte Land entfallen wird. Den Nachteil hiervon haben bei den Provinzialsteuern zunächst die Stadtkreise im Verhältnis zu den Landkreisen, dieselben Stadtkreise, welche auch durch die neue Einkommensteuer und die neue Vermögenssteuer für die Staatskasse besonders stark belastet sind.

Die Landkreise haben die Provinzialsteuern umzulegen in derselben Weise wie die anderen Kreisbedürfnisse. Während aber bisher die Kreissteuern aufzubringen waren in der Weise, daß der Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer mindestens auf die Hälfte des Prozentsatzes des Einkommensteuerzuschlages zu berechenen war und höchstens zu dem gleichen Betrage dieses Zuschlags, sind fortan nach dem neuen Kommunalsteuergesetz die Kreislasten so zu verteilen, daß der Zuschlag zu den Grund- und Gebäudesteuern mindestens dem Zuschlag der Einkommensteuer gleichkommen muß und höchstens auf das anderthalbfache dieses Zuschlags bemessen werden kann. Infolge dessen fallen bei der Aufbringung der Kreislasten die Realsteuern künftig mehr in das Gewicht als bisher, und da innerhalb dieser Realsteuern wiederum die Gebäudesteuer nach der neuen Veranlagung eine höhere Summe als früher darstellt, so werden infolge dessen die Städte künftig zu den Kreislasten erheblich stärker herangezogen werden als nach dem bisherigen Verhältnis. Thatsächlich wird dies um so mehr von Bedeutung sein, als mit dem Fortfall der lex Huene diejenigen Kreisbedürfnisse, welche bisher aus den betreffenden Staatsrenten bestritten worden sind, künftig nur durch Umlegung höherer Kreissteuern befriedigt werden können.

Aehnlich wie die neue Gebäudesteuer-Veranlagung zu einer höheren Belastung der Städte für die Kreise und Provinzen führt gegenüber dem platten Lande, findet eine solche Mehrbelastung auf dem platten Lande auch statt im Verhältnis zwischen Landgemeinden und Gutsbezirken. Unter den Realsteuern beträgt die Gebäudesteuer im Verhältnis zur Grundsteuer weit weniger

in den Gutsbezirken als in den Landgemeinden. In den Landgemeinden der östlichen Provinzen wurden im Jahre 1889/90 12 539 475 Mk. Grundsteuer und 3 656 273 Mk. Gebäudesteuer erhoben. Die Gebäudesteuer betrug also hier 29 Prozent der Grundsteuersumme. In den Gutsbezirken der östlichen Provinzen dagegen betrug die Grundsteuersumme 7 801 555 Mk., die Gebäudesteuer nur 669 518 Mk. Hier also machte die Gebäudesteuer nur 8½ Prozent der Grundsteuersumme aus.

Nach der neuen Veranlagung wird der Unterschied zwischen Landgemeinden und Gutsbezirken im Verhältnis von Grund- und Gebäudesteuer noch schroffer sein. Es kommt hier in betracht, daß das Gebäudesteuergesetz von 1861 für die Einschätzung der Gebäude auf dem platten Lande Maximalziffern vorschreibt, welche vorzugsweise den Gutsbezirken zum Vorteil gereichen. So ist nach dem Gesetz von 1861 es nicht gestattet, die Wohngebäude der Gutsbesitzer, auch wenn dieselben große herrschaftliche Schlösser sind, höher einzuschätzen, als dem Mietswert von 2250 Mk. entspricht. Die Wohngebäude der Tagelöhner und der Lohnarbeiter auf dem Lande dürfen höchstens zu einem Mietswert von 60 Mk. eingeschätzt werden. Ebenso darf auch der Mietswert der betreffenden Gebäude auf den Gütern, in denen die Wohnungen, der Förster, Inspektoren und Pächter enthalten sind, nur bis auf den Mietswert von 60 Mk. zur Einschätzung gelangen; andererseits können die Wohngebäude von Landwirten, deren Besitzungen einen Reinertrag von nicht über 3000 Mk. gewähren, zu einem Mietswerte von 600 Mk. eingeschätzt werden. Es leuchtet ein, daß unter diesen Umständen die Verbesserung der Wohnhäuser auf den Gütern, welche im Laufe der Zeit stattfindet, nicht zu einer entsprechend höheren Steuer-Veranlagung führt.

Vermischtes.

— **Das Verlieren von Schmuckgegenständen.** Welche von unseren Frauen hätte nicht schon den Verlust von ihnen so unentbehrlich gewordenen Schmuckgegenständen, wie Armbänder, Ringe 2c. zu beklagen? Die verschiedensten Vorrichtungen, um diesen Verlusten zu begegnen, sind aller Zeit von erfinderischen Köpfen erdacht worden, aber alle litten entweder an zu complicirten Konstructionen und damit verbundenen zu teuren Herstellungskosten, oder aber waren auf die Dauer, dem Zweck entsprechend überhaupt nicht zu gebrauchen. Einer auf dem Gebiete der Bijouteriefabrikation hervorragend anerkannte Pforzheimer Firma, Hoheisen u. Fieg, ist es neuerdings gelungen nach einer besonderen Methode in allen Kulturstaaten durch Patent geschützte Schmuckgegenstände aller Art herzustellen, welche bei guter Sicherheitsvorrichtungen gegen das Verlieren, an geschmackvollem Aussehen neben großer Einfachheit und Billigkeit alles Bisherige übetreffen. Ueber- und in einander greifende verschlungene federnde Bänder, reizend aber einfach, arangirt, schmiegen sich durch ihre eigentümliche Herstellungsart und durch ihre dadurch vorteilhaft ausgenützte Federkraft allen Körperteilen an und lassen, da ihre Federung durch eine im Innern der Gegenstände angebrachte Vorrichtung noch besonders regulirt wird, nie los, sodaß ein Verlieren und Zerbrechen dieser neuen Schmuck- und Gebrauchsgegenstände, wie Armbänder, Servietten und andere Ringe, Strumpfgürtel pp. ausgeschlossen ist. — Mitgeteilt von Patent-Verwaltungs-Bureau R. Bayer, Berlin 50.

— **Das neue Gesetz über die Abzahlungsgeschäfte** vom 16. Mai 1894 bestimmt folgendes: 1.) Tritt der Verkäufer von dem Vertrage zurück, so ist jeder Theil verpflichtet, dem anderen Theil die empfangenen Leistungen zurückzugewähren. Der Käufer hat jedoch dem Verkäufer für die infolge des Vertrages gemachten Aufwendungen, sowie für Beschädigungen der Sache Ersatz zu leisten, welche durch ein Verschulden des Käufers verursacht sind. Für die bisherige Ueberlassung des Gebrauchs oder die Benutzung ist deren Werth zu vergüten, wobei auf die inzwischen eingetretene Werthminderung der Sache Rücksicht zu nehmen ist. 2) Der Käufer hat dagegen kein Rücktrittsrecht. Er muß also, wenn der Verkäufer will, die Sachen behalten und die Raten weiterzahlen.

Kirchliche Anzeigen.

12. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst S. Hornkohl.	
Hauptgottesdienst P. Thießen.	Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Nächsten Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Nikolai und Militärgottesdienst zu St. Bonifacii.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

29. Juli: Wilhelm August Friedrich, S. d. Postschaffners Henjes.
Katharine Johanne, T. d. Maurers Mädel.
5. Aug.: Margarethe Bertha Karoline Friederike und Karl Joseph Friedrich Hans, Zwillinge des Klempnermeisters Reinhard.
Karl Heinrich, S. d. Friseurs Wilke.
Bernhard Friedrich Konrad, S. d. Brennereibes. Hake.
Else Wilhelmine Auguste Karoline, T. d. A. Milde.
Hermann Friedrich Adolf, S. d. Arb. Hütte.
Emma Amalie Karoline, T. d. Schlachtermeisters Greite.
9. „ Frieda Louise, T. d. Arb. Löneböhn.

Kopulierte.

5. Aug.: Tuchweber Karl Bolst mit Jgfr. Louise Karoline Bock hierselbst.
8. „ Apotheker Dr. phil. Gottlieb Ferdinand William Sievers in Salzgitter mit Jgfr. Jeannette Wilhelmine Marie Hoermann hierselbst.

Gestorbene.

5. Aug.: Marie Schroeder, 6 M. 24 T.
6. „ Anna Willmer, 5 M.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 12. Aug.: Wolkig, warm, Neigung zu Gewittern.
Montag, 13. Aug.: Heiter, warm, später starkwolkig, regendrohend, windig.
Dienstag, 14. Aug.: Veränderlich, angenehme Luft, windig, Gewitter.
Mittwoch, 15. Aug.: Wolkig mit Sonnenschein, kühler, Strichregen, lebhafter Wind, Gewitter.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kienzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kienzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 65. Mittwoch, den 15. August 1894. **72. Jahrg.**

Polizei-Verordnung.

§. 1.

Während des Baues der neuen Weserbrücke haben die Führer aller stromab gehenden Schiffsfahrzeuge oberhalb der durch eine Tafel am rechten Weserufer bezeichneten Stelle anzulegen, das Fahrzeug zu wenden und durch die in dem Baugerüst befindliche Schifffahrtsöffnung zu fieren.

Fahrzeuge, welche mit ihrer Ladung oder dem höchsten Konstruktionsteil höher als 5,90 m über Null am Oberpegel der Hamelner Schleuse reichen, dürfen die Schifffahrtsöffnung im Gerüst nicht passieren.

§. 2.

Die Nichtbefolgung des Vorstehenden wird mit Geldstrafe bis zu 9 ℳ (event. 3 Tagen Haft) bestraft.

§. 3.

Die vorstehende Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Die zur Deckung der für das Rechnungsjahr 1893/4 aus der städtischen Hauptkasse für die mit Rotzkrankheit behafteten, auf polizeiliche Anordnung getödteten Pferde, ferner für das an der Lungenseuche erkrankte, auf polizeiliche Anordnung getödtete Rindvieh vorschüssig gezahlten Entschädigungen zu entrichtende Abgabe ist für jedes am 3. Dezember v. J. gezählte Pferd oder Esel auf 5 ₰ festgestellt. Für Rindvieh braucht eine Abgabe pro 1893/4 nicht entrichtet zu werden.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet:
1 Schirm.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche ihre Grundstücke bis zum 1. Oktober d. J. zum Anschluß an die im Bau begriffene städtische Wasserleitung anmelden, erhalten diesen bis zu 5 Meter in das Grundstück kostenfrei geliefert. Muß der Anschluß länger sein als 5 Meter, so ist dieses Mehr vom Grundstückbesitzer zu bezahlen.

Anfang September ein Waggon feine gelbe
Speisekartoffeln
zu verkaufen. Offerten unter **F 233** beförd. d. Exped. d. Bl.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen
empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen
H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Matjes-Heringe,
neue Voll-Heringe
empfiehlt Ferdinand Farke.

Bad Eilsen.
Empfehle den geehrten Kurgästen für die diesjährige Badesaison mein in der Nähe der Badehäuser befindl. Hotel. Zimmer von 75 ₰—2 ℳ, volle Pension für ℳ 3.50—ℳ 4.50. Hochachtungsvoll
H. Tünnermann.

Geschäfts-Verlegung.
Mein **Rasier- u. Frisier-Salon** befindet sich von heute ab
Ritterstraße Nr. 12,
dem Herrn **C. W. Lohmann** gegenüber.
Carl Lohmeyer,
Friseur.

Aprikosen,
Sommerbergamott-Birnen
sind zu haben **Osterthorwall 17.**

2 noch gut erhaltene **Kochherde, 1 Schweinetrog u. 1 Thür** mit Glasscheiben billig zu verkaufen
Hafenstr. 7.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Bernhard Ritter,

Klempnerei-Werkstatt und Installations-Geschäft,
Hameln, Osterstr. 47.

Zur Ausführung von **Wasserleitungs-Einrichtungen im Innern von Gebäuden und Grundstücken, Anlage von Hauskanälen, Wasser-Klosetts aller Systeme, Badeeinrichtungen u. s. w.** halte ich mich angelegentlichst empfohlen. Kosten-Anschläge gratis.

Alters- und Kinder-Versorgung,

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung

gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besondrer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospekte durch die **Direktion Berlin W.** 41, **Kaiserhofstr 2, und die Vertreter: Fr. Osann** in Hannover, Georgsplatz 10, **August Katz** in Hameln.



16. Luxus-Pferdemarkt-Lotterie



zu Marienburg in Westpreußen.

Ziehung am 27. September 1894.

1900 Gewinne = 90 000 Mk.

Lose à 1 Mark, auf 10 Lose 1 Freilos, Porto und Gewinnliste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze,
Berlin W. (Hôtel Royal), Unter den Linden 3.

Hauptgewinne:
1 Landauer mit 4 Pferden,
1 Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden,
1 Halbwagen mit 2 Pferden,
1 Jagdwagen mit 2 Pferden,
1 Halbwagen mit 2 Pferden,
1 Selbstfahrer mit 2 Pferden,
1 Coupé mit 1 Pferde,
1 Parkwagen mit 2 Ponies,
2 Paar Paßpferde,
} komplett bespannt.
8 gesattelte und gezäumte Reitpferde,
75 Reit- oder Wagenpferde, in Summa 8 kompl. bespannte Equipagen mit 106 Reit- und Wagenpferden. Außerdem 5 goldene Kaiser Friedrich-Medaillen, à 100 Mk., 50 goldene Drei-Kaiser-Medaillen, à 20 Mk., 1000 silberne Kaiser-Friedrich-Medaillen, à 5 Mk., 752 Luxus- und Gebrauchsgegenstände.

Kupferschmiederei
von
G. Willecke, Hameln,
liefert **Wasserleitungen, Badeeinrichtungen.**
Lager von **Badeöfen, Badewannen,** sowie **Klosetts mit Wasserspülung.**
Für durchaus solide Ausführung Garantie.

In
Damen-Regenmänteln
und
Herbst-Kleiderstoffen
sind sämtliche Neuheiten der kommenden Saison in besonders reicher Auswahl eingetroffen.

J. Popken,
Eckhaus der Bäcker- und Fischpfortenstrasse.

Ia Portland-Cement
der Portland-Cementwerke Höxter—Godelheim, Höxter, offerirt zu Fabrikpreisen
Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Kronsbeeren,
extra große feine Früchte,
à Pfd. 18 ₰,
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Wasserleitungen,
Badeeinrichtungen, Klosettanlagen, werden in bester Ausführung und billigster Preisstellung ausgeführt von **H. Willecke,** Klempner,
Ecke der Wenden- u. Kupferschmiedenstraße.

Klempnerei von Fr. Reinhardt,
Neuemarktstr. 30
(Eckplatz der Bungelosen-, Alten- u. Neuenmarktstraße).
Empfing heute eine große Sendung
Emaille- und Blechgeschirre
und gebe dieselben zu staunend billigen Preisen ab:
Große Wassereimer St. Mk. 1,25,
Petroleumkannen St. 45 Pf.,
Kaffeedosen, groß und schön, ohne Fehler, St. 40 Pf.
(billiger als im 50 Pf.-Bazar), sowie alle
Haushaltungs- und Küchengeräte.
Auch empfehle ich mich vorkommendenfalls zur Ausführung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten.
D. O.

Honig- und **Einmache-Birnen** sind billig zu haben bei **Ferchland,** Mühlenthor 7.

Tafelglas, Farben, Lacke, Carbolineum,
sowie sämtliche **Malerutensilien** empfiehlt
Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Fr. Hake Nachfl., Hameln,

(Aug. Krückeberg), Fischpfortenstr. 21.
Aeltestes und solidestes **Leinenwaren-, Wäsche-,** und **Aussteuergeschäft** am Platze, empfiehlt als Spezialität: **Betten** in jeder Preislage.

Im Aufschnitt

empfehle als ganz besonders:
Ochsenzunge im Anschnitt,
do. in Büchsen,
Hamb. gekochten Schinken,
„ rohen „
„ Rauchfleisch,
Ostfrsch. Nagelholz,
Schweinsleberpaste,
Echte ungarische Salami,
Gothaer Salami,
Mortadella,
gefüllter Schweinskopf,
Thüringer Leberwurst,
Braunschw. Leberwurst, à Pfd. 80 ₰
„ Rotwurst,
„ Zungenwurst,
„ Sülze,
„ frische Mettwurst,
alte Cervelatwurst 2c. 2c.

Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 50.

Garantiert frische Land-Eier,

9 Stück für 50 ₰,
19 Stück 1 ℳ,
empfiehlt **Theodor Schönhütte,**
Kleinestr. 19.

Ostfriesischen Leder-Käse

mit Kümmel, à Pfd. 40 ₰,

Harzkäse,

pikant, 7 Stück 20 ₰,
empfiehlt **Theodor Schönhütte.**

Hobelspäne, wegen Mangel an Raum abzugeben
Thiethorstr. 18.
Daselbst eine **Bohnenschnippelmaschine zu verleihen.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.
Robert von der Heyde,
Pferdemarkt 5.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.
A. Pietsch, Osterthorwall 19,
gradeaus.

Erdbeerpflanzen (Goliath u. König Albert) billig abzugeben Osterthorwall 1.



Empfehle mich zum
Schneidern
in und außer dem Hause. E. Fischer, Bungelosenstr. 2.

Schnippelmaschinen zu verleihen,

à Stunde 20 ₰.
Askamp, Wendenstr. 16.

Möglichst auf sofort ein ordentliches

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.
Th. Wolter, Osterthorwall 27.

Nahe der Bäckerstraße wird ein frdl. möbl. Zimmer **gesucht.** Off. unter R. R. an die Exp. d. Bl.

Vertretung.

Eine leistungsfähige Fabrik sucht für die dortige Gegend einen **ortskundigen und fleißigen Provisions-Vertreter** zum beständigen Besuche der dortigen Landkundschaft in **Wagenfett, Lederfett, Maschinenöl** 2c. Circa ℳ 300.— Kaution erwünscht. Franko Angebote mit Referenzen-Angabe unter **H. Nr. 1131** an die Exp. d. Bl. erbeten.

J. Kaufmann sucht p. 1. Septbr. möbl. Wohnung incl. morgens Kaffee, am liebsten mit voller Pension. Offerten unter **K. 100** an die Exped. d. Bl.

Todes-Anzeige.
(Statt jeder besonderen Meldung.)

Hameln, den 14. August 1894.

Heute Nachmittag 4¾ Uhr verschied sanft und Gott ergeben nach längerem Leiden unsere liebe Tante, **Fräulein Dorette Becker,** im 84. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Joh. Fr. Becker.

Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr von Lohstraße 28 ab statt.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)

Hameln, den 14. August 1894.

Heute Abend 11 Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber Sohn

Wilhelm

im 7. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen die trauernden Eltern

Bauunternehmer **Wilhelm Henke u. Frau,** geb. Schlenz, nebst Kinder.

Die Verdigung findet am Freitag Nachmittag 1½ Uhr vom Trauerhause Kaiserstr. 36 ab statt.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung Baustr. 40.

Zu vermieten in meinem neuerbauten Wohnhause eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör.
Chr. Wagener, Süntelstr.

Zu vermieten zum 1. Oktober eine Wohnung an ruhige Mieter. Preis 120 ℳ
Niemeier, Klütstr. 49.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten auf sofort oder später eine Wohnung bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und sonstigem Gelaß. Aug. Meyer, Bäckerstr. 44 a.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung m Werkstatt Baustr. 13.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Bäckerstr. 26.

Auf gleich od. sp. eine Wohnung **zu vermieten.** Preis 50 Thlr. A. Steding, Breiterweg 16.

Zwei j. Leute erhalten frdl. Logis Stubenstr. 11.

Logis frei Altemarktstr. 19.

Zu vermieten eine Wohnung Pyrmonterstr. 43.

Zu vermieten eine Wohnung Sandstr. 15.

Die 2. Etage Ritterstraße 3 ist Fortzugshalber zum 1. Okt. **zu vermieten.** Daselbst eine kleine Wohnung.

Zwei junge Leute finden Logis (Schlafen u. Kaffee) Fischpfortenstr. 28.

Zu vermieten eine Wohnung Emmernstr. 4.

Logis Pferdemarkt 10.

Beuré-gris zu verkaufen Breiterweg 22.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die Verlobung unserer Tochter **Toni** mit Herrn Architekt **Wilhelm Noelpp** beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Hameln, im August 1894.

Wilhelm Sauerwein u. Frau.

Toni Sauerwein
Wilhelm Noelpp
Verlobte.

Hameln Flensburg.

Deutscher Werkmeister-Bezirks-Verein Hameln.

Zum Stiftungsfeste

Sonntag, den 19. Aug., von 3 Uhr nachm. bis 7 Uhr,

Großes Militär-Konzert

auf **Tivoli,**

wozu freundlichst einladet **Das Komitee.**

Abends 8 Uhr

Ball.

Eingeladene Gäste herzlich willkommen.

Freitag russisches Dampfbad
Neuemarktstr. 31.

Tanzkunst!

Zur güt. Nachricht, daß mein diesmaliger **Tanz- u. Anstands-Unterricht** schon **Anfang September** in **Engelke's Saalbau** i. **Hameln** beginnt. Güt. Meldungen nimmt Herr Lohndiener **E. Leinung** entgegen. Hochachtungsvoll

C. Roëbl, Balletmeister
i. Hannover.

Anfrage.

Sind unsere städt. Anstalten zur Hundezüchterei vorhanden oder als Asyl für Arme und Kranke?

Oeffentliche
Volksversammlung

am Sonnabend, den 18. Aug., abends 8½ Uhr, im Lokale des Herrn **le Plat.**

Tagesordnung:

1. Der Boykott.
2. Verschiedenes.

Referent: **Genosse R. Wiehle, Hannover.**

Zur Deckung der Unkosten wird 10 ₰ Eintrittsgeld erhoben.

Der Einberufer.

Sozialdemokratischer Wahlverein

für Hameln und Umgegend.

Am Sonnabend, den 18. August cr., findet **keine** Mitgliederversammlung statt.

Der Vorstand.

Danksagung.

Von wohlwollender Hand 20 ℳ zum Besten der Warteschule empfangen zu haben, bescheinigt herzlich dankend

Hameln, den 10. August 1894.

Frau Louise Fischer.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Geehrter Herr Redakteur!

Es ist merkwürdig, daß zu dem Artikel in Nr. 63 Ihres Blattes, betreffend die Abfindung der Holzberechtigung, keiner der sogenannten „Altbürger", die so gerne das erste und letzte Wort in städtischen Angelegenheiten führen möchten, das Wort ergreift. Wenn die beregte Sache auch erst noch als Nebelbild in weiter Ferne schwebt, so wäre doch erwünscht, daß diejenigen, welche dabei interessiert zu sein glauben, ihre Ansichten für und wider darlegten, damit dieselben später als grundlegende Faktoren verwertet werden könnten, falls die Abfindung bestimmte Formen annimmt, was ja gar nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit liegt, denn es giebt hier Leute, die Hameln mit Gewalt zu einer Großstadt machen möchten und die althergebrachten Gerechtsame nur noch als den Zopf kleinstädtischen Spießbürgertums betrachten, den abzureißen, sie sich anscheinend zur Lebensaufgabe gemacht haben.

Unnütze Schriftstellerei ist verwerflich; aber ewiges Schweigen in Sachen, welche anscheinend die Gemeinde-Interessen sehr tief berühren — ja, das zu bezeichnen fehlt mir augenblicklich der richtige „parlamentarische" Ausdruck. Ist das geistige Niveau der Hamelenser wirklich ein so niedriges, daß sie nicht schreiben können, oder sind sie aus ihrer Trägheit nur mit einem hoch bezifferten Steuerzettel aufzurütteln?

Es hat Jemand, dem wir einen prophetischen Fernblick gewiß schon alle zuerkannt haben, gesagt: „Wo Ihr schweiget, werden die Steine reden!" Der Steinklumpen an der Fischpforte redet eine auch dem Blödesten verständliche Sprache. Aber nicht blos die Steine, nein auch die Bäume reden, sie rufen uns zu: „Daß Euch der Reichtum der Wasserkraft und der Forsten verloren gegangen ist — **das haben mit ihrem Schweigen die Bürger selbst gethan!**"

Schweiget nur, und Ihr werdet erleben, daß selbst die Fische, die wir so gerne als das Symbol der Stummheit betrachten, zu Euch reden werden, denn auch die Lachsfischerei-Berechtigung wird man Euch früher oder später nehmen! Schweiget nur und schwelget in dem Hochgefühle, daß man Euch bei Lebzeiten von oben herab mit einem gnädigen Lächeln, mit einem freundlichen Kopfnicken, einem höflichen — Hutanfassen oder gar mit einem kühlen Händedruck dafür belohnen wird! Schweiget nur, und Eure Nachkommen werden noch sogar das Glück haben, ansehen zu dürfen, wie Ihr nach Eurem Tode von einer Frau im Unterrocke verscharrt werdet!

Indem ich Sie bitte, diese Zeilen in Ihr geschätztes Blatt aufzunehmen, verbleibe ich

Ihr ergebener
„so ein hergelaufener" Jungbürger.

— Die Sektion IX der Ziegelei-Genossenschaft hat ihre Zusammenkunft von Montag, den 20. bis Mittwoch, den 22. August d. J., im Hotel Stadt Bremen (E. A. Engelke). Am 21. August: Gemeinschaftliches Mittagsessen 1 Uhr, Fahrt nach dem Ohrberge; am 22. Aug.: Frühstück auf Dreyers Berggarten und Spaziergang über den Klüt. Zu der Genossenschaft IX gehören 1391 Betriebe, versicherte Personen 25 672. — (Die ganze Genossenschaft hat 12 611 Betriebe, 266 519 versicherte Personen; die Verwaltungskosten beliefen sich auf 58 229,70 Mk., für jeden Betrieb auf 4,61 Mk., für jede Person auf 21 Pfg.) Die IX. Sektion hatte 4997,47 Mk. Verwaltungskosten, Unfälle sind 226 vorgekommen, dafür sind 52 086,14 Mk. an Entschädigungen bezahlt. Der Bericht ist interessant genug, der Verwaltungsapparat bedeutend. Herr Julius Töneböhn dahier ist Vertrauensmann, Stellvertreter Herr A. Baumgarten.

Georgs des andern/ Königs von Groß-Britannien, und Chur-Fürstens zu Braunschweig-Lüneburg, Gedächtnus-Münze, auf die zum Besten der Weser-Schiffarth neu-erbauete Schleuße zu Hameln, A. 1734.

(Schluß.) *vide 613.*

Nachdem nun das Königl. Ministerium nochmals, die vielen Unglücks-Fälle der Schiffe, bey Passirung

der Hamelischen Fehre, und den dadurch verursachten Verfall der Weser-Commercii gar sehr beherziget, und dahero in den Jahren 1719. und 30. eine abermahlige Commission verordnet, welche dieses Werck untersuchen und gründliche Vorschläge thun sollte, wie dieser grossen Gefährlichkeit einmahl abzuhelffen seyn möchte: so haben die dabey gegenwärtig gewesene, im Wasser-Bau sehr verständige Mäuner, nach genau eingenommenen Umständen, einhellig vorgeschlagen, eine Schleuße unterhalb der Brücke und oberhalb der untersten Schlacht, durch den Werder zu führen, und davon auch ein Project, nebst einen Anschlag gemacht und übergeben. Als diesem Vorschlag das Königliche geheimbte Raths-Collegium völligen Beyfall gegeben, und an Königliche Majestät von Groß-Britannien berichtet: so haben dieselbe diesen wichtigen Bau vor genehm nicht nur gehalten, sondern auch allergnädigst geruhet, die Bau-Kosten hierzu, aus dero Rent-Cammer allermildest herschiessen zu lassen, ingleichen approbirt die Direction desselben dem weyland Commissions-Rath und Ober-Amtmann Voigt zu Calenberg, als einen des Wercks verständigen Mann, aufzutragen.

Hierauf wurde im Herbst des Jahres 1732. zu Herbeyschaffung der Bau-Materialien, zu Ankauffung der Gartens und Wiesen auf dem Werder, und zu Anlegung der benöthigten Materialien-Häuser, das erforderliche sorfältigst veranstaltet, ingleichen der Anfang gemachet, den Raum, wohin die Schleuße gelegt werden sollte, auszubringen. Im Frühjahr 1733. wurde im Grunde gearbeitet, und um hierzu gelangen zu können, verschiedene kostbare, zum Theil curieuse, und von dem Weser-Strom selbst getriebene Machinen, zu Herausbringung des sehr starck zuquellenden Wassers, angelegt, welche in sechs, in einem von der Weser abgeleiteten Canal, angelegt gewesenen Wasser-Rädern à 17. 18. und 19. Fuß hoch und 6. Fuß breit bestanden. Mit 3. von diesen Rädern sind mittelst eines Gestänges 24. Pumpen à 12. bis 14. Zoll ins Quadrat mit $2^1/_2$ Fuß Hub gezogen worden. Das vierdte Rad hat eine Holländische Ketten-Mühle, mit 3. Gängen getrieben, welche Machine so viel Wasser als 10. Pumpen ausgebracht hat. Das fünffte und sechste Wasser-Rade haben 2. Schöpff-Räder, von einer neuen Erfindung und Gemächte, die über der Wälle ausgiessen, getrieben, diese beyde Schöpff-Räder haben zusammen so viel Wasser gegeben, als 26. Pumpen, und haben dabey noch weniger, als alle übrige Machinen zu unterhalten gekostet. Alle diese Machinen haben in jeder Stunde 50000. und in 24. Stunden 1200000 Fuß Cubic-Wasser ausgemahlen, wodurch der gantze ausgegrabene Raum, worinn die Schleuße gelegt worden, und zwar 13. Fuß unter der Weser oberhalb der Schlacht, und 6. Fuß unter der Weser unterhalb der Schlacht, trocken gehalten worden, mithin hat die Schleuße ohne alle Hinderung des Wassers, gebauet werden können. Zu noch mehrerer Sicherheit ist der gantze Raum umher mit einer doppelten Kern-Wand, 10. Fuß weit von einander eingefasset worden, welche nicht nur das starcke zuquellen des Wassers gehemmet, sondern auch künfftighin zu desto mehrerer Sicherheit der Schleuße dienet. Damit aber die rechte Zeit zum Bau dadurch nicht möchte verlohren gehen, sind auf einmahl 15. Rammen, worunter verschiedene von 1100. Pfund schwehr, im Gange, und über 700. Leute täglich in der Arbeit gewesen. Nachdem der Grund auf die gehörige Tieffe ausgegraben worden, hat sich bey der Untersuchung befunden, daß der Boden, absonderlich in der Mitte, nach der Länge der Schleuße zu rechnen, so feste, daß es allda keiner Pilotirung bedurfft, und nur so weit die Häupter der Schleuße reichen, Pfähle einzurammen nöthig gewesen. Also hat von der Pilotirung, so viel den Leib der Schleuße anbetrifft, über $^1/_4$ gespahret werden können.

Es ist demnach den 15. Augusti A. 1733. nach Besichtigung der bisherigen Arbeit, und der grossen Wasser-Machinen der erste Grund-Stein von diesem Haupt-Bau selbst geleget, und darauf mit demselben beständigst fortgefahren worden: wobey die viere an den Seiten der Schleuße angelegte Canäle, wegen eines krumm gezogenen und zugleich fallenden Gewölbes, viele Mühe und Arbeit gegeben. Im Jahre 1734. wurde derselbe, mithin in zween Jahren, völlig und glücklich vollendet, da man doch drey Jahre dazu bestimmet hatte.

Der Leib dieser Schleuße ist 202. Fuß lang, zwischen der Mittel- und Unter-Pforte 158. Fuß lang, zwischen der obersten und untersten Pforte aber 178. Fuß, der oberste lange Flügel ist 200. Fuß lang; der oberste kurtze Flügel 98. Fuß lang. Der untere lange Flügel ist 244. Fuß lang, der unterste kurtze Flügel 86. Fuß lang. Die Breite der Schleuße ist im lichten 21. Fuß weit; Jede Mauer an den Orten, wo die Thüren sind, 24. Fuß dick. Mitten der Leib aber, auch die Flügels 16. Fuß dick. Und an den Orten, wo die Thüren sind 24. Fuß hoch, exclusive des Schlingwercks, übrigens aber nur 22. 21. bis 15. Fuß hoch. Es ist demnach dieses grosse Bau-Werck vom obersten langen Flügel an bis zum Ende des kurtzen Flügels 508. Fuß lang; und vom Anfang des obersten kurtzen Flügels bis zum Ende des untersten langen Flügels 554. Fuß lang, gantz von Quader-Stücken aufgeführet worden.

Am 25. Septembris A. 1734. wurde die Schleuße zum erstenmahl geöffnet, und von vielen zu der Zeit nach Hameln gekommenen Fremden, auch Einheimische, hinunter, auch aufwärts glücklich befahren, mithin in allen Stücken auf das vollkommenste befunden. Man hat dabey besonders beobachtet, daß ein jedes Schiff binnen weniger als 5. Minuten diese grosse Schleuße passiren kan.

Solchergestalt ist dieser wichtige Bau, welcher über 80. Jahre mit vielen kostbahren Commissionen, davon sich die Unkosten leicht über 20000. Thlr. belauffen mögen, in Berathschlagung gewesen, unter Sr. Königl. Majestät allergnädigsten und glücklichsten Regierung, durch göttliches Gedeyen zur Sicherheit, und zur grösten Förderung der Schifffahrt und Handelschafft auf der Weser, in kurtzer Zeit, höchst erwünscht zu Stand gebracht worden, daß von der Zeit an viele hundert Schiffe, mit aller Gemächlichkeit glücklich hindurch gefahren sind.

Sr. Königlichen Majestät zu ewigen Nachruhm, sind auf 2. Pilaren, zu beeden Seiten der Schleuße, folgende Gedenck-Schrifften eingegraben worden:

B. F.
GEORGIVS II.
M. Brit. Fr. & Hib. Rex
Dux Bruns. & Luneb.
S. R. I. Archit. & El.
Providentissimus Princeps,
Locupletator Patriæ
Hac fossa depressa
Et muris claustrisque munita
Aquar. decursu in potestatem redacto
Pericula navigantium avertit
Commerciorum facultatem
expedivit.

Opus
diu votis expetitum
frustra sæpe tentatum
fato debitum videbatur
feliciss. ac mitiss. imperio
GEORGII II.
cuius anno VII.
intra biennium a quo
cœptum fuerat
perfectum dedicatumque est
CIↃIↃCCXXXIIII.
Qui secure jam navigas
hoc te munus debere
OPTIMO PRINCIPIVM
gratus recordare.

(Wo sind obige Steine wohl geblieben? Erkundigungen haben nichts ergeben. D. Red.)

Litterarisches.

— Die Illustrirten Oktavhefte von „Ueber Land und Meer" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) beginnen mit dem soeben ausgegebenen ersten Hefte einen neuen, ihren 11. Jahrgang. Die Reichhaltigkeit und vornehme Gediegenheit der Leistungen literarischer wie künstlerischer Natur haben diesem bewährten Familienblatt eine Eigenart verliehen, wie sie bei keinem Unternehmen ähnlichen Charakters anzutreffen sein dürfte. Fast ein jeder der vielen Beiträge wirkt zugleich fesselnd und anregend auf den Leser, und dabei ist die Mannigfaltigkeit des Gebotenen eine derartige, daß jeder Geschmack befriedigt wird und jeder Geistesrichtung Genüge geschieht. Ein Blick auf den Inhalt des ersten Heftes des neuen Jahrgangs überzeugt uns hievon. Da finden wir unter anderem eine interessante Erzählung: „War's unrecht?" von F. Freiherrn von Dincklage und eine hübsche kleine Novelle; „Die Himmelsleiter" von E. von Schwartzkoppen. Die Tagesgeschichte ist durch Beiträge über die jüngste Katastrophe in Frankreich, über die Bennigsen-Feier und über die Enthüllung des Blücher-Denkmals in Caub vertreten, das Kunstleben der Gegenwart durch Schilderungen des Künstlerfestes auf Burg Schwaneck mit Bildern von A. Schmidhammer und der neuen Lohengrin-Inscenirung an der Münchener Hofbühne, unser Volksleben durch einen ausführlichen Bericht vom XI. deutschen Bundesschießen in Mainz. Dem Touristen, sowie dem Freunde des Wasser- und Bergsports werden die Beiträge: „Eine Jachtfahrt in der Ostsee", beschrieben und illustrirt von Ferd. Lindner, „Ein Klausenschlag in der Erzherzog Johann-Klause in Tirol" von A. Liederwald und „In der Hochschule der Kletterer" von dem originellen Emil Terschak willkommen sein. Kleinere Beiträge bald ernsten, bald heitern Inhalts bewegen sich auf den verschiedensten Gebieten des wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und häuslichen Lebens. Fast alle Artikel sind mit reichem Bilderschmuck versehen und daneben finden wir noch nicht weniger als sechs farbige Kunstbeilagen. Mit dieser Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit verbindet sich der überaus billige Preis von nur 1 Mark für das 127 Großoktavseiten starke Heft wahrlich eine Leistung, dor der wir hohe Achtung haben dürfen und die vielverheißend für den neuen Jahrgang ist. Das erste Heft der Illustrirten Oktavhefte von „Ueber Land und Meer" ist in jeder Sortiments- und Kolportage-Buchhandlung zu erhalten.

— Wechselstempel-Prozesse gewähren mit ihren daraus entspringenden Strafen dem Fiskus eine recht nette Einnahme von Strafgeldern, da Verstöße gegen die bestehenden Vorschriften leicht zu machen sind. So z. B. kostet es den 50fachen Betrag des Wechselstempels, wenn der obere Rand der Marke sich nicht mit dem oberen Rand des Wechselformulars vorschriftmäßig deckt. Aus diesen Gründen ist seitens der deutschen Handelskammer ein Aufruf an Verfertiger von Wechselformularen ergangen, nur solche Formulare anfertigen zu wollen, auf deren Rückseite, gleich wie bei den Postanweisungen, durch Punkte oder Striche den Platz für die aufzuklebende Wechselmarke bezeichnet ist mit der Ueberschrift: „Für das Aufkleben der Wechselmarke bestimmt."

— Das Gesetz betreffend die Rechte des Vermieters an den in die Miethsräume eingebrachten Sachen hat folgenden Wortlaut: § 1. Die Rechte, welche nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts dem Vermieter an den in die Miethsräume eingebrachten Sachen zustehen erstrecken sich nicht auf die der Pfandung nicht unterworfenen Sachen. Rechte, welche dieser Vorschrift zuwider bestellt werden, sind unwirksam. § 2. Dieses Gesetz tritt für die am Tage seiner Verkündung bestehenden Miethsverhältnisse am 1. Oktober 1894, im Uebrigen mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 16. August: Wolkig mit Sonnenschein, angenehm, lebhafter Wind.

Freitag, 17. August: Wolkig, veränderlich, mäßig warm, Gewitterluft, strichweise Gewitter.

Sonnabend, 18. August: Veränderlich, wolkig mit Sonnenschein, angenehme Temperatur, meist trocken.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kienzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kienzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 66. Sonntag, den 19. August 1894. **72. Jahrg.**

Wohnhäuser-Verkauf mit Hudeteil.

Im Auftrage des Strafanstalts-Aufsehers Herrn **W. Noltemeyer** werde ich dessen an der **Thiethorstraße** unter **Nr. 21** und **21a** hiers. belegenen **Wohnhäuser** mit zugehörigem unmittelbar an der Fischbecker Chaussee in Größe von 3/4 Morgen belegenen **Hudeteil**

Montag, den 3. September d. Js., mittags 12 Uhr,

öffentlich meistbietend verkaufen. Kauflustige wollen sich Thiethorstr. Nr. 21 hiers. zur angegebenen Zeit einfinden. **L. Reese,** beeidigt. Auktionator.

Garten-Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des der Frau Senator **Meyer** gehörenden, an der Süntelstraße hierselbst belegenen, 32 Ar 9 □Meter oder 1 Morgen 31 □Ruten großen

Garten,

nebst darin befindlichem

Wohn- und Nebengebäude

habe ich zweiten und letzten Termin auf

Montag, den 27. August d. J., mittags 12 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt, und bitte ich Kauflustige, zu diesem Termine sich einzufinden.

Der Garten eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen besonders zu Bauplätzen und wird der Zuschlag bei angemessenem Gebot sofort erteilt.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Zu verkaufen ein **Haus** in der Nähe des Bahnhofs, zu jedem Geschäfte passend. Näheres bei **B. Moses,** Baustr. 61.

Da ich noch eine Partie **zweipfündiger Kornsäcke** erhalten habe, welche ich billig wieder verkaufe, so empfehle solche. **D. Wollberg,** Baustr. 8.

Bekanntmachung.

Auf dem Benze'schen Fabrikhofe findet der **freihändige Verkauf** vorhandener und noch fertig zustellender **Möbeln** durch den Taxator Arend während der Arbeitszeit täglich statt.

Die

Kreissäge sowie die Schrotmühle befinden sich im Betriebe.

Hameln, im August 1894.

Zeddies, Rechtsanwalt, als Konkursverwalter.

Für Radfahrer!

Neueste **Pneumatik-Luftsattelkissen,** à M. 8.

Alb. Hinrichs, Baustr. 8.

Zur Einmachezeit

empfehle:

Steintöpfe in allen Größen,
Einmache-Gläser in allen Größen,
Einmache-Gläser mit Patentverschl.
Kochtöpfe, braun, mit Patentblechboden.

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Ia Portland-Cement

der Portland-Cementwerke Höxter—Godelheim, Höxter, offerirt zu Fabrikpreisen

Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Afrikanischen

Außbohnen-Kaffee,

à Pfd. 55 ₰,

empfiehlt **August Katz,** Neuemarktstr. 12.

Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Die Firma

Reuter & Straube, Halle a. d. S.,

Spezialgeschäft für Wasserleitungsanlagen,

hält sich den geehrten Hausbesitzern der Stadt Hameln bei **Anlage von Haus- und Hofleitungen, Badeeinrichtungen, Klosetanlagen** nach neuesten Systemen bestens empfohlen.

Sechs Städte versorgten wir bereits mit Wasser und arbeiteten vielfach für Staats- und Kommunalbehörden, sowie für Industrielle und Private.

Zeugnisse hierüber stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

Z. Z. sind wir mit dem Ausbau des Straßenrohrnetzes für die hiesige Stadt beschäftigt, verfügen dadurch hier am Orte über erfahrenes Personal und sind in der Lage, bei billigster Preisstellung schnell und sachgemäß jeder Anforderung zu entsprechen.

Um bei derartigen Anlagen die lästigen Reparaturen thunlichst auszuschließen, verwenden wir nur das **beste Material** und **kräftige Armaturen.**

Aufträge werden in unserem Kontor — **Baubude am Weserhafen** — gern entgegen genommen, sowie jede gewünschte Auskunft in obigen Angelegenheiten bereitwilligst erteilt.

Pianofortelager H. Oppenheimer.

Mein Lager von Instrumenten ersten Dresdener Fabrikates, jüngst auf der Ausstellung prämiirt, ist in allen Sorten wieder vorrätig. Kreuzsaitige Pianinos in Nußbaum und schwarz, mit vollem eleganten Ton, gepanzertem Stimmstock, abstrakter Mechanik und 7¼ Oktaven. 10jährige Garantie. Alte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auch können Abschlagszahlungen gemacht werden.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,

Bäckerstr. 57.

Aechten
Weinessig à Ltr. 30 ₰,
Haushaltsessig à Ltr. 15 ₰,
Essigsprit à Ltr. 30 ₰,
Essigessenz à Fl. 80 ₰ u. 1 Mark,
ff. deutsches Mohnöl à Pfd. 80 ₰,
" Buchöl à Pfd. 60 ₰,
" Provencer-Oel à Fl. 1,40 ℳ.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Hering in Gelee,
Appetit-Sild,
Helgolander Kronenhummer,
Zunge in Büchsen,
Sardinen in Oel,
" in Pikles,
ff. marinierte Heringe,
stets frisch bei **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Bernhard Ritter,

Klempnerei-Werkstatt und Installations-Geschäft,

Hameln, Osterstr. 47.

Zur Ausführung von **Wasserleitungs-Einrichtungen im Innern von Gebäuden und Grundstücken, Anlage von Hauskanälen, Wasser-Klosetts aller Systeme, Badeeinrichtungen u. s. w.** halte ich mich angelegentlichst empfohlen. Kosten-Anschläge gratis.

Waschmaschine zu verleihen.



Plätteisen mit Glühstoff.

Gelegenheitskauf.

Empfehle einen großen Posten
Buckskin-Kinderanzüge
zu jedem annehmbaren Preise, ferner eine Partie
Knopf- und Schnürstiefel,
welche zu Spottpreisen verkauft werden.

S. Keiser, Ritterstr. 3.

Anlage elektrischer Haus-Telegraphen.
Garantie für sicheres Funktionieren.
Louis Kock.

Brot aus neuem Roggen,

vorzüglich im Geschmack, empfiehlt
G. Sternberg.

Ein Tresen und ein Ladenschrank

(auch als Glas- oder Bücherschrank zu verwenden) zu verkaufen. **A. Pietsch,** Osterthorwall 19.

Tafelglas, Farben, Lacke, Carbolineum,
sowie sämtliche **Malerutensilien** empfiehlt
Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Sehr schöne **Aepfel** zu verkaufen, à Metze 25 ₰
Stubenstr. 11.

Dem Unterzeichneten ist der **Verkauf des Obstes** aus dem Invalidengarten übertragen und nimmt derselbe Aufträge gern entgegen.
Grupe, Fischpfortenstr. 4.

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.**
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten blendendweissen Teints** unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.**
Vorrätig: Stück 50 ₰ bei
F. C. Steuber Nachflg.



(Schutzmarke.)

Wir empfehlen in bekannter vorzüglichster Qualität **stets frisch**

ff. Süssrahm-Tafelbutter,

à Pfd. 1 ℳ 25 ₰,

ferner **Vollmilch, Magermilch und Buttermilch,** welche wir **im Laden** unserer Molkerei auch **in Gläsern** billigst verabfolgen.

Bestellungen auf **Schlagsahne, Kaffeesahne** und **saure Sahne,** sowie **Käsequark** und

Käse

in delikater, reifer Ware (beste Garantie für **sauberste** Herstellung) nehmen unsere in sämtlichen Straßen fahrenden Verkäufer entgegen und werden prompt erledigt.

Etwaige Klagen über mangelhafte Bedienung 2c. bitten im Kontor der Molkerei abzugeben.

Unser Laden an der Hafenstraße ist auch **Sonntags nachmittags von 5 bis 7 Uhr geöffnet.**

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß unsere **Süßrahm-Tafelbutter** stets in

frischer

Ware zu haben ist in den Geschäften der Herren:

L. Vollmeyer.
J. G. Vollmeyer & Sohn.
H. Brünig Nachf.
Hartmann & v. Vaernewyck.
G. H. Hüsing.
W. Keller.
G. Kelber.
C. H. Lindemann.
C. Lücke.
G. Menke.
A. C. Raapke.
Fr. Rettig.
H. F. Schäfer Nachf.
F. Wöldecke.

Hochachtungsvoll

Molkerei Hameln.
E. G. m. b. H.

Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark.**

Wasche mit Luft



mit der pneumatischen Handwaschmaschine

Undine!

Sensationelle und praktische Neuheit zum Preise von **nur 5 Mark.**

Sie reinigt die Wäsche spielend leicht, schont die Wäsche wie keine andere Methode, verdrängt blitzschnell alle anderen Waschmaschinen.

Spart Arbeit, spart Zeit, spart Geld!

Zu beziehen durch **F. C. Steuber Nachf.,** Küchen-Einrichtungs-Magazin.

Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark.**

Geräucherten Aal,
Aal in Gelee,
Bismarck-Heringe,
Rollmöpse,
Sardinen,
Anchovis

empfiehlt stets frisch **S. Ise.**

Kartoffeln sind metzenweise abzugeben
Osterstr. 39, 2. Et.

Marienburger Pferdelose, à 1 ℳ empfiehlt
D. Wollberg, Baustr. 8.

Frisch geräucherte **Heringe** empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Apfelwein

empfiehlt **Bernhard Wistel,** Weinhandlung, Bäckerstr. 8.

Ein junger **Ziehhund** abzugeben
Fischbeckerstr. 5.

Ein noch gut erhaltener **Kachelofen** ist billig zu verkaufen Osterthorwall 20.

Beuree-gris zu verkaufen
Breiterweg 23.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage hierselbst eine

Kupferschmiederei

eröffnet habe. Anlage von **Wasserleitungen, Badeeinrichtungen,** sowie **Klosetts mit Wasserspülung. Pumpen, Kupfer-** u. **Messingkessel jeder Größe,** werden prompt und unter **billigster Preisberechnung** angefertigt.

Fr. Koch, Kupferschmied,
Luisenstr. 14.

Feinstes **Nizzaer Oliven-Oel**
empfiehlt **S. Ise.**

Karl Bühner, Schuhmacher,
Baustr. 64, 2. Et.,
empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art **Schuhwaren nach Maaß. Reparaturen schnell und billig.**
Zugleich empfehle mich den geehrten Schuhmachern von hier und auswärts zur Ausführungen von **Maschinensteppereien jeder Art** bei sofortiger Erledigung.

Hierdurch mache meiner verehrten Kundschaft die Mitteilung, daß während meiner Abwesenheit von Hameln, mich Herr **Fried. Flöge, prakt. Tierarzt,** vertreten wird. Ich bitte die Herren Oekonomen 2c., das mir geschenkte Vertrauen gütigst auf vorgenannten Herrn übertragen zu wollen.
E. M. Arndt, prakt. Tierarzt.
(Bäckerstr. 34.)
Bezugnehmend auf obige Annonce, halte ich mich den Herren Oekonomen, Viehbesitzern 2c., bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Friedr. Flöge, prakt. Tierarzt,
Bäckerstr. 34.

Anfang September ein Waggon feine gelbe
Speisekartoffeln
zu verkaufen. Offerten unter **F 233** beförd. d. Exped. d. Bl.

Schnippelmaschinen zu verleihen,
à Stunde 20 ₰.
Askamp, Wendenstr. 16.

Auf sogleich oder später habe ich
Mark 20—30000
auf guten städtischen oder ländlichen Grundbesitz zu billigem Zinssatze zu verleihen. **N. Blancke,**
Bank- u. Wechsel-Geschäft, Osterstr. 39.

Stock mit schwerem silbernen, gereiften Knopf und gelbem Rohr abhanden gekommen. Wiederbringer 2 Mk. Belohnung. Näh. in d. Exp. d. Bl.

Eine **geübte Plätterin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Baustr. 24.

Zum Schneidern
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Emma Glocke, Kupferschmiedenstr. 6, 1. Et.

Gesucht zum 1. Okt. eine **selbständige Köchin** mit guten Zeugnissen
Pyrmonterstr. 33.

Möglichst auf sofort ein ordentliches
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Th. Wolter, Osterthorwall 27.

Suche zum 1. Okt. ein akkurates
Mädchen.
Frau Rosenbaum, Bürenstr. 5.

Gesucht auf sofort eine
Frau
zur Führung des Haushalts.
Fr. Lücke, Schneidermstr.,
Altemarktstr. 13.

Umständehalber suche zum 1. Okt. ein durchaus rechtliches **Mädchen.**
Frau D. v. Vaernewyck, Ritterstr. 10.

Ich suche auf 15. September oder 1. Oktober d. J. für mein Bureau einen
geübten Schreiber.
Justizrat Schorcht.

Suche auf gleich oder Michaelis einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Carl Schoppe, Schuhmachermstr., Thiethorstr. 1.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)
Am 17. d. M. starb meine liebe Frau und unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Dorothee Stockbürger
verwitw. Vogt, geb. Hoebel, im 76. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. **Leopold Stockbürger.**
Die Beerdigung findet am Montag Nachm. 4 Uhr von Ritterstr. 6 ab statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tante sagen wir hierdurch allen unsern herzlichen Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Joh. Fr. Becker.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, Stube, Kammer nebst Zubehör Invalidenstr. 12.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung.
Wwe. Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung im Garten an ruhige Mieter Lohstr. 30.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Emmernstr. 8.

Außerhalb des Brückerthors nahe der Töneböhn'schen Ziegelei sind zwei sehr schöne Parterre-Wohnungen, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Stallung u. Bodenraum auf gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten die 1. Etage.
Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche u. Zubehör. W. Ricke, Kanalstr. 7.

Zu vermieten ein Zimmer mit Bett.
Näh. in d. Exped. d. Bl.

Zu vermieten eine kl. Wohnung, 1 Stube, Kammer, Küche und Bodenraum, Neuemarktstr. 11.

Zu vermieten eine Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche, Keller und Zubehör,
Baustr. 5

Zu vermieten gut möblierte Wohnung. Auf Wunsch mit Pension.
Kanalstr. 41, 1 Et.

Zu vermieten z. 1. Okt. od. sp. 2 Wohnungen im neuerbauten Hause. M. Oppermann, Breiterweg 16.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer.
H. Meyer, Canalstr. 2.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine freundl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden und Stallung 2. Wehlerweg 5.

Zu vermieten zum 1. April n. Js. eine herrschaftliche Wohnung mit Gasanlage.
Frau Frick, Bahnhofstr. 45.

Zu vermieten versetzungshalber auf gleich oder Ostern eine herrschaftliche Wohnung Kaiserstr. 56.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Stallung Baustr. 13.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Zu vermieten z. 1. Okt. die 2. Etage, Stube, 3 Kammern u. Küche. Preis 150 Mk. Fischpfortenstr. 10.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine freundl. geräumige Familienwohnung.
A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung im Garten an ruhige Mieter Lohstr. 30.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung
Baustr. 40.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten eine kleine Wohnung
Bäckerstr. 26.

Auf gleich od. sp. eine Wohnung **zu vermieten.** Preis 50 Thlr. A. Steding, Breiterweg 16.

Zu vermieten auf sofort oder später eine Wohnung bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und sonstigem Gelaß. Aug. Meyer, Bäckerstr. 44 a.

Zu vermieten eine Wohnung
Sandstr. 15.

Zu vermieten in meinem neuerbauten Wohnhause eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör.
Chr. Wagener, Süntelstr.

Zu vermieten z. 1. Sept. od. spät. gut möbl. geräum. **Herrenwohnung,** hübsch gelegen, Hafenstr. 3.

Logis für einen Herrn
Baustr. 61.

Anständige j. Leute finden Kost u. Logis
Großehofstr. 27, 1. Et.

Zwei j. Leute erhalten frdl. Logis
Stubenstr. 11.

Logis frei
Altemarktstr. 19.

Zwei junge Leute finden Logis (Schlafen u. Kaffee)
Fischpfortenstr. 28.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 26. Juli d. J.

Stiftungsfest

auf Wedemeyer's Höhe.

Programm.

Nachmittags 3 Uhr: Abmarsch der Turner vom Vereinslokal (Th. Hebecker) nach der Höhe.

Konzert.

4 Uhr: Anfang des Schauturnens.
Aufmarsch.
Freiübungen.
Ansprache.
Riegenturnen mit einmaligem Gerätewechsel.
Musterriegenturnen am Pferd.
Keulenschwingen.
Kürturnen am Barren und Reck.
Abends 8 Uhr: **Ball.**

Eintrittsgeld: Nachmittags à Person 20 ₰, abends zum Ball für Herren à 1 ℳ.

Freunde des Vereins werden hierdurch freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

General-Versammlung

der

Zimmergewerks-Krankenkasse

am 25. August d. Js., abends 8 Uhr, im Gasthause zum „Goldenen Engel" (G. Feld).

Tagesordnung:

1. Statuten-Aenderung.
2. Verschiedenes.

Um der Wichtigkeit der Sache, wird um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht.

Hameln, am 18. August 1894.

Der Vorstand.

Deutscher Werkmeister-Bezirks-Verein Hameln.

Zum Stiftungsfeste

Heute Sonntag, den 19. Aug., von 3 Uhr nachm. bis 7 Uhr,

Großes Militär-Konzert

auf **Tivoli,**

wozu freundlichst einladet

Das Komitee.

Abends 8 Uhr

Ball.

Eingeladene Gäste herzlich willkommen.

Felsenkeller.

Heute Sonntag, den 19. Aug., von nachmittags 4 Uhr an,

grosses

KONZERT

der Kapelle „Augusta Viktoria".

Entree 15 Pfg.

Frau Ww. Meissner.

Zum Börsengarten.

Heute Sonntag Abend:

KONZERT

der Kapelle Augusta Viktoria.

Anfang 8 Uhr. Entree 15 Pfg.

Wilh. Holländer.

Turnklub Hameln.

Am Dienstag, den 21. d. Mts., abends 8½ Uhr,

Generalversammlung

im Restaurant „Unter den Linden".

Tagesordnung:

1. Ersatzwahl eines Vorstandsmitgliedes.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 20. August,

abends 8½ Uhr,

im Saale des Herrn **le Plat**

Generalversammlung.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über ein abzuhaltendes Vergnügen.

Das Kommando.

Lokales und Provinzielles.

— Nachdem wir den neuen Brückenbau erlebt haben, steht uns jetzt auch die Bahnsteigsperre bevor und zwar schon zum 1. Okt., wie die Mindener Zeitung aus dem Kreisblatte ersehen hat. Was soll man dazu sagen, es werden gar wenige Griesgrams mit obigen Dingen einverstanden sein. Unter dem Zeichen des Verkehrs sollen wir stehen, es will uns bedünken, eine Beförderung des Verkehrs sieht doch etwas anders aus. Zufriedenheit zu schaffen, soll die Aufgabe doch sein, die Weise, es zu thun, scheint etwas eigentümlicher Art. Mit der Zeit werden die Folgen zu Tage treten, bis dahin heißt es: Es kann ja nicht immer so bleiben, hier unter dem wechselnden Mond!

— Die Schülerzahl unserer Schulen betrug

	Ostern 1894				gegen Michaelis
Gymnasium	398,	davon	145	Auswärtige,	— 14
Höh. Töchtersch.	189,	„	21	„	+ 10
Volksschule (Knaben 630	Mädch. 636)		zus. 1266		+ 81
Mittelschule	„ 299	„	230	„ 529	+ 54
Kath. Schule	„ 61	„	42	„ 103	
Riekohl'sches Institut	70				
Zusammen	2555.				

Die Klassen des Gymnasiums sind nicht voll besetzt, 13 Klassen enthalten zwischen 20—29 Schüler. Es sollte doch eine oder zwei Lehrkräfte weniger angestellt werden. Die Finanzen der Stadt erfordern die größte Vorsicht, denn abgesehen von anderen Gründen fehlen an der höchsten Zahl, die wir hier hatten, nunmehr 34 Schüler. Man schiebt gemeiniglich diese Abnahme auf allgemeine Abnahme der Maturitätsbedürftigen, sowie auf das enorme Schulgeld. Es sollte aber ein gewisses Verhältnis bestehen zwischen den enorm erhöhten Gehältern und dem Zuzug, den wir dringend brauchen.

Die Mittel- und Volksschule ist auch nicht so überfüllt, als es beliebt darzustellen. Jedenfalls fehlen immer eine Menge Schüler oder Schülerinnen, sodaß die Zahl von 50 für jede Klasse wohl eingehalten wird.

Politische Rundschau.

Die Schutzzöllnerei hat einen schweren Schlag erlitten, die Art ist an die Mac Kinley-Bill gelegt worden, da sich die Unmöglichkeit herausstellte, dieselbe ohne große Schädigung für Amerika, ihre Geburtsstädte, länger aufrecht zu erhalten. Es ist somit der Beweis erbracht, daß die absolute Schutzzöllnerei, welches System ja durch jene glorreiche Bill repräsentiert wurde, sich selbst in einem Lande nicht aufrecht erhalten läßt, welchem alle Bedingungen der Selbsterixtenz gegeben erscheinen, indem es sich durch alle Zonen erstreckt. Man kann daraus ermessen, um wie viel weniger sich dieselbe für uns gepaßt hat, da wir, durch die klimatischen Verhältnisse gedrängt, auf die Produkte solcher Länder angewiesen sind, in denen die Natur den Einwohnern holder als uns gesinnt ist. Wir in Deutschland können uns nur dazu gratulieren, daß endlich die Stunde des Falles dieser Bill gekommen ist, denn es sind nicht nur viele unserer Industriebranchen dadurch schwer geschädigt worden, gar mancher hat sie den Lebensfaden durchgeschnitten. Ein Gutes hat die Bill aber doch für uns gehabt; der Nachteil, welcher aus ihr der deutschen Industrie entsprang, ist der Keil gewesen, welcher das schutzzöllnerische Lager sprengte, den schönen Bund zwischen Agrariertum und Großindustrie auflöste. Auch

auf anderem Gebiete wird sich die Wirkung des teilweisen Fallens der Mac Kinley-Bill zeigen; sie wird die Schermann-Bill nach sich reißen, dieses gerade zu verrückte Gesetz, wonach der amerikanische Staat gezwungen ist, die Produktion der Gruben der Silberbarone künstlich im Werte zu steigern. Hört erst einmal der jetzt stattfindende monatliche Ankauf von Silber in Amerika auf, so wird dasselbe rasch auf seinen wahren Wert reduziert werden, und ist das erst geschehen, dann soll es den deutschen Silberbolden wohl schwer werden, ihren Ansturm gegen die Goldwährung fortzusetzen und auf diesem Gebiet Ruhe und Sicherheit bei uns geschaffen werden, sintemalen es dann auch dem Blödesten klar vor Augen liegen muß, welcher Unsinn es sein würde, von der Goldwährung zur Silberwährung überzuspringen. Natürlich wird die „notleidende" Landwirtschaft ein Wehegeschrei erheben, die aus vollständig schleierhaften Gründen aus der Einführung der Silberwährung Hülfe und Rettung erhofft. Um „die Notleidende" wieder auf die Strümpfe zu bringen, wird nun wieder ein neues Experiment vom Stapel gelassen: die Landwirtschaftskammern. Wie wenig in agrarisch-konservativen Kreisen man übrigens von deren Einführung erhofft, geht daraus hervor, daß in dem preußischen Landtage, der doch so recht agrarisch-konservativ beschaffen ist, sich nicht einmal genug Stimmen fanden, deren Einführung auf dem gesetzlichen Wege der Verabschiedung des in bezug auf dieselben eingebrachten Gesetzentwurfs durchzuführen, sondern daß das auf dem Wege der königl. Verordnung stattfinden muß. Sonderbares Rettungsmittel, welches den zu Rettenden gewissermaßen aufoktroyiert werden muß! Die Einführung der Landwirtschaftskammern wird keinen Deut an den 4 Fundamentübeln ändern, an denen unsere deutsche Landwirtschaft krankt: Zu hoher Preis für Grund und Boden, Mangel an Betriebsmitteln, ungenügende Kenntnis des Betriebes und endlich — Strecken nach der Decke. Wir kennen genug Landwirte, bei denen diese 4 Fundamentalübel nicht vorhanden sind, und sie sind die letzten, die klagen. In den Handelskreisen ist man klüger und aufrichtiger; dort erwartet Niemand, daß das Vorhandensein der Handelskammern kapitalschwache, mit ungenügender Kenntnis betriebene Geschäfte, deren Inhaber über die zuständigen Mittel hinaus leben, über Wasser werde halten können. Die vielen verschiedenen, jedesmal „unfehlbaren" Mittel zur Hebung der Landwirtschaft, welche nun der Reihe nach zu Gunsten der „Notleidenden", aber sehr zu Ungunsten der übrigen Bevölkerung durchprobiert worden sind, lassen Eins erkennen: Unsere Agrarier wissen bis auf einen Punkt nicht was sie wollen. Und dieser eine Punkt ist: Rettung aus der schiefen Lage, in der sie sich, in den meisten Fällen durch eigenes Verschulden, befinden, **nicht durch eigene Kraft, sondern auf Regierungsunkosten.** Die Zeiten, wo der Wind „Oben" in dieser Richtung wehte, sind vorüber und daher der Groll der Herren Agrarier gegen die Regierungskreise und das übrigens sehr zu Unrecht, denn gerade dem Agrariertum wird bei uns noch eine ganz erkleckliche Zahl von „Extrawürsten" gebraten. Die Herren haben ja soeben noch eine neue Vergünstigung eingeheimst: die Beigabe von landwirtschaftlichen Sachverständigen an die auswärtigen deutschen Gesandten. Wie lange hat es gedauert, bis daß die Beigabe von höheren Technikern durchgesetzt werden konnte, und wie schlecht ist es noch, wir erinnern an unseren letzten Leitartikel, seitens unseres Konsulpersonals mit der Berichterstattung über merkantile Verhältnisse im Auslande bestellt. Die Herren Agrarier brauchten aber nur zu winken und der landwirtschaftliche Attachee erschien auf der Bildfläche. Begierig sind wir doch, ob jene Einrichtung nicht etwa zur Beschaffung von Sinekuren „jüngerer Söhne" getroffen worden ist! Im Uebrigen thäten die Herren Agrarier wohl, einmal im eigenen Hause Umschau zu halten, da die neueste Unfallstatistik die Zunahme von Unfällen im landwirtschaftlichen Betriebe in geradezu erschreckender Weise nachweist und zwar deshalb, weil die landwirtschaftlichen Betriebe gar nicht daran denken, Unfallverhütungs-Vorkehrungen einzuführen. Doch da geht es an den eigenen Beutel und das ist ja der Punkt, wo die Herren Agrarier äußerst sterblich sind. So sind sie aber in allen Ländern.

Kirchliche Anzeigen.

13. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst P. Stünkel.	
Hauptgottesdienst S. Hornkohl.	Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
Militärgottesdienst Derselbe.	
Donnerstagsbeichtst. Derselbe.	Montagsbeichtstunde Derselbe.
Oeffentliches Abendmahl zu St. Nicolai.	

Getaufte.

12. Aug.: Karl August Otto, S. d. Postassistenten Behling.
Friedrich Karl August, S. d. Gärtners Stoppel.
Karl Bernhard Ernst, S. d. Arb. Krückeberg.
Heinrich Friedrich Christian, S. d. Arb. Raßmann.
Margarethe Marie Wilhelmine Martha, T. d. Teppichwebers Koch.
Wilhelmine Friederike T. d. Arb. Busch.
Heinrich Friedrich Wilhelm, S. d. Arb. Havergoh.
13. „ Friedrich Bernhard, S. d. Haustochter Lambrecht.
Wilhelmine Louise Marie, T. d. Handelsmann Schlenz.

Kopulierte.

11. Aug.: Kaufmann Karl Joachim Heinrich Hackradt in Linden mit Jgfr. Friederike Elisabeth Helene Hildebrandt.
14. „ Gastwirt Albert Heinr. Stridde zu Ermsleben mit Jgfr. Minna Luise Marie Bruns hiers.
Eisenbahnstations-Einnehmer Karl August Ferdinand Engelhard, Witwer, hiers. mit Jgfr. Emilie Marie Kattentidt in Hildesheim.

Gestorbene.

10. Aug.: Ehefrau Johanne Auguste Marie Milbrodt, geb. Kleimann, 40 J. 9 M.
14. " Karl Christian Wilhelm Henke, 6 J. 5. M. 5 T.
Dorette Becker, 83 J. 11 M. 9 T.
15. „ Arbeiter Ehemann Wilhelm Völker, 43 J. 1 M. 5 T.
16 „ Karl Ernst Reitig 2 M.

Wetter-Aussichten.

Sonntag, 19. Aug.: Wolkig mit Heiterung, wärmer, windig.
Montag, 20. Aug.: Vorwiegend heiter, warm angenehm.
Dienstag, 21. Aug.: Meist heiter, warm, schwül.
Mittwoch, 22. Aug.: Wolkig mit Sonnenschein, warm, schwül, strichweise Gewitterregen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 67. Mittwoch, den 22. August 1894. **72. Jahrg.**

Original-Theer-Schwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.**
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen** etc. Vorrätig: Stück 50 ₰ bei **F. C. Steuber Nachf.**

Fr. Hake Nachfl., Hameln,
(Aug. Krückeberg), Fischpfortenstr. 21.
Aeltestes und solidestes **Leinenwaren-, Wäsche-,** und **Aussteuergeschäft** am Platze, empfiehlt als Spezialität: **Betten** in jeder Preislage.

Aechten
Weinessig à Ltr. 30 ₰,
Haushaltsessig à Ltr. 15 ₰,
Essigsprit à Ltr. 30 ₰,
Essigessenz à Fl. 80 ₰ u. 1 Mark,
ff. deutsches Mohnöl à Pfd. 80 ₰,
" " Buchöl à Pfd. 60 ₰,
Provencer-Oel à Fl. 1,40 ℳ
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Brot aus neuem Roggen,
vorzüglich im Geschmack, empfiehlt
G. Sternberg.

Tafelglas, Farben, Lacke, Carbolineum,
sowie sämtliche **Malerutensilien** empfiehlt
Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Für Radfahrer!
Neueste **Pneumatik-Luftsattelkissen,**
à ℳ 8.
Alb. Hinrichs, Baustr. 8.

Morgen Donnerstag soll eine **Dieme**
Roggenstroh
vor dem Neuenthore verkauft werden.
Fr. Raapke, Schlachtermeister.

Afrikanischen
Nußbohnen-Kaffee,
à Pfd. 55 ₰,
empfiehlt **August Katz,** Neuemarktstr. 12.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen
empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen
H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, Hamburg.

Frische Ostfries. Butter
billigst bei **E. A. Bodenstieck.**

Beuree-gris und Honigbirnen,
à Metze 20 ₰,
zu haben bei **L. Dankmeyer,** Klütt.

Hochfein. Harzer-
Limburger-
Ramadour-
Kräuter-
Käse
empfiehlt **A. Uhtenwoldt.**

Ia Portland-Cement
der Portland-Cementwerke Höxter—Godelheim, Höxter, offerirt zu Fabrikpreisen
Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Zur Anzeige

für Unterleibsbruch- und Vorfall-Leidende

diene, daß ich durch langjährige Vertretung des Herrn Otto Bellmann vielseitige Erfahrungen gesammelt, dadurch in den Stand gesetzt bin, vorhanden gewesenen Uebelständen an Bandagen abzuhelfen. Ein geehrtes Publikum mache auf folgende Gegenstände aufmerksam und bitte, diese ansehen zu wollen:

Verbessertes Bruchband ohne Feder, welches nachts ungeniert getragen werden kann, wodurch bei nicht veralteten Fällen infolge beständigen Schließens der Bruchöffnung eine vollständige Heilung herbeigeführt werden kann.

Regulierband für schwere Brüche, welches durch verstellbare Pelotte, die nicht, wie bei anderen Bändern, sich löst und schädlich wirkt, Bruchöffnung schließt und ohne Tragung eines Schenkelriemens den Bruch zurückhält.

Band mit Spiralfederdruck ist besonders Leidenden zu empfehlen, welche den Druck der Feder nicht vertragen können. Durch eine in der Pelotte angebrachte Spiralfeder wird der Druck auf diese stärker, wodurch die Feder leicht sein kann.

Frauen, welche an Vorfall leiden, kann unter Garantie versichern, daß beim Tragen meines Muttergürtels sofort Schmerzen sich lindern, und die schwerste Arbeit verrichtet werden kann. Dieser Gürtel ist von jeder Dame selbst anzulegen und beläftigt in keiner Weise.

Leibbinden für Fettleibige, an Nabelbruch Leidende u. s. w.

Suspensorien für Krampfader-, Wasserbrüche und stärkere von Leder für feststehende Brüche. **Mastdarmgürtel** (neu konstruiert) bewirkt Zurückhaltung des Mastdarmvorfalls.

Ich werde hier anwesend sein in **Hameln Donnerstag, den 23. August, im Gasthof zur Börse,** Osterstr. 41, 1 Tr., Zimmer Nr. 2, morgens von 8 bis nachmittags 4 Uhr. In **Hess. Oldendorf Freitag, den 24. August, im Gasthof zur Stadt Kassel** (Benditte) morgens von 9 bis 12 Uhr.

H. Rohdis,
prakt. Bandagist aus Hamburg, Altonaerstr. 43, St. Pauli.

Die Firma

Reuter & Straube, Halle a. d. S.,

Spezialgeschäft für Wasserleitungsanlagen,

hält sich den geehrten Hausbesitzern der Stadt Hameln bei **Anlage von Haus- und Hofleitungen, Badeeinrichtungen, Klosetanlagen** nach neuesten Systemen bestens empfohlen.

Sechs Städte versorgten wir bereits mit Wasser und arbeiteten vielfach für Staats- und Kommunalbehörden, sowie für Industrielle und Private.

Zeugnisse hierüber stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.

Z. Z. sind wir mit dem Ausbau des Straßenrohrnetzes für die hiesige Stadt beschäftigt, verfügen dadurch hier am Orte über erfahrenes Personal und sind in der Lage, bei billigster Preisstellung schnell und sachgemäß jeder Anforderung zu entsprechen.

Um bei derartigen Anlagen die läftigen Reparaturen thunlichst auszuschließen, verwenden wir nur das **beste Material** und **kräftige Armaturen.**

Aufträge werden in unserem Kontor — **Baubude am Weserhafen** — gern entgegen genommen, sowie jede gewünschte Auskunft in obigen Angelegenheiten bereitwilligst erteilt.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten u. Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

Vorrätig bei **Adolf Ahrens,** Bäckerstr. 5.

Fidele Kiste.



Donnerstag frischen Schellfisch,
à Pfd. 10 u. 20 ₰,
J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.

Ca. ¾ **Morgen Gras** (zweiter Schnitt) abzugeben. **Kaufmann,** Bungelosenstr. 14.

Bernhard Ritter,

Klempnerei-Werkstatt und Installations-Geschäft,

Hameln, Osterstr. 47.

Zur Ausführung von **Wasserleitungs-Einrichtungen im Innern von Gebäuden und Grundstücken, Anlage von Hauskanälen, Wasser-Klosetts aller Systeme, Badeeinrichtungen u. s. w.** halte ich mich angelegentlichst empfohlen. Kosten-Anschläge gratis.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,

Bäckerstr. 57.

Hering in Gelee,
Appetit-Sild,
Helgolander Kronenhummer,
Zunge in Büchsen,
Sardinen in Oel,
" in Pikles,
ff. marinierte Heringe,
stets frisch bei **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Zur Einmachezeit

empfehle:

Steintöpfe in allen Größen,
Einmache-Gläser in allen Größen,
Einmache-Gläser mit Patentverschl.
Kochtöpfe, braun, mit Patentblechboden.

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Aprikosen,
Sommerbergamott-Birnen
sind zu haben **Osterthorwall 17.**

Dicken Speck

empfiehlt **E. A. Bodensieck,**
Fischpfortenstraße.

ffein Ostfr. Grasbutter,

Pfd. ℳ 1,10, bei 5 Pfd. ℳ 1,05.

Süßrahm-Margarine, Pfd. 80 ₰,

garantirt reines Schweineschmalz,

Pfd. 60 ₰, 5½ Pfd. 3 ℳ,
empfiehlt **Aug. Uhtenwoldt.**

Fidele Kiste.

Zu verkaufen **2 Schaufenster,** 2 Mtr. 37 Ztm. hoch, 1 Mtr. 47 Ztm. breit. Bäckerstr. 44.

Einen großen Posten

starke halbrunde Latten,

zu Stacketten und Wellerholz passend, haben preiswert abzugeben **Gebrüder Herzberg,**

Bäckerstr. 42.

Visitenkarten werden angefertigt in der Buchdruckerei **C. Kientzler.**

Fidele Kiste.

Ein Granatarmband mit goldenem Schloß von Zehnthofstraße über Thiewall bis Süntelstraße **verloren** gegangen. Abzugeben Zehnthofstraße 4, 2 Et. gegen Belohnung.

Verloren 2 Taschentücher.

Abzugeben Baustr. 63.

Entflogen ein junger **Kanarienvogel** (Hahn), gelb mit blaßgrüner Kappe.

Abzugeben Papenstr. 3.

Eine ca. 4 Monate alte

Terrierhündin

zugelaufen. Abzuholen gegen Erstattung der Kosten Neuemarktstr. 31, 1. Et.

Auf sogleich oder später habe ich

Mark 20—30000

auf guten städtischen oder ländlichen Grundbesitz zu billigem Zinssatze zu verleihen. **N. Blancke,**

Bank- u. Wechsel-Geschäft, Osterstr. 39.

Eine **geübte Plätterin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Baustr. 24.

Gesucht zum 1. Okt. für einen kleinen Haushalt in Pyrmont ein tüchtiges **Mädchen**, welches in Haus- und Gartenarbeit erfahren ist. Näheres zu erfahren bei **Fr. Herm. Rocholl**, Fischpfortenstraße.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Emmernstr. 8.

Zu vermieten eine Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche, Keller und Zubehör, Baustr. 5

Zu vermieten eine Wohnung Baustr. 41.

Zu vermieten versetzungshalber auf gleich oder Ostern eine herrschaftliche Wohnung Kaiserstr. 56.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung im Garten an ruhige Mieter Lohstr. 30.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung Baustr. 40.

Die 2. Etage Ritterstr. 3, 2 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör ist fortzugshalber **zu vermieten.** Daselbst auch eine kleine Wohnung zu vermieten.

Zu vermieten zum 1. April n. Js. eine herrschaftliche Wohnung mit Gasanlage. Frau Frick, Bahnhofstr. 45.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine freundl. geräumige Familienwohnung. Tischler Pütger, Osterthorwall 19, grabeaus.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Zu vermieten eine kl. Wohnung, 1 Stube, Kammer, Küche und Bodenraum, Neuemarktstr. 11.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Bäckerstr. 26.

Auf gleich od. sp. eine Wohnung **zu vermieten.** Preis 50 Thlr. A. Steding, Breiterweg 16.

Zu vermieten eine Wohnung Sandstr. 15.

Zu vermieten in meinem neuerbauten Wohnhause eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Chr. Wagener, Süntelstr.

Zu vermieten auf 1. Okt. oder 1 April eine herrschaftliche Wohnung für ruhige Mieter Erichstr. 3. Heinr. **Brünig.**

Zu vermieten auf sofort oder später eine Wohnung bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und sonstigem Gelaß. Aug. Meyer, Bäckerstr. 44 a.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Stallung Baustr. 13.

Zu vermieten eine Wohnung Fischpfortenstr. 7.

Geräumige sehr hübsche Herrenwohnung **zu vermieten.** Wilhelmstr. 10, 1. Et.

Logis frei.

Altemarktst. 19.

Zu vermieten z. 1. Sept. od. spät. gut möbl. geräum. **Herrenwohnung,** hübsch gelegen, Hafenstr. 3.

Eine Stube mit Bett **zu vermieten.** Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

Tanzkunst!

Zur güt. Nachricht, daß mein diesmaliger **Tanz- u. Anstands-Unterricht Anfang September** in **Hameln** in **Engelke's Saalbau** beginnt. Güt. Meldungen nimmt Herr **E. Leinung** entgegen.

Hochachtungsvoll

F. C. A. Roëhl, Balletmeister i. Hannover.

Fidele Kiste.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet: 1 Umschlagetuch und 1 Schirm. Als zugeflogen angemeldet 1 Huhn.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 22. August 1894.

Heute Morgen 9¼ Uhr entschlief sanft nach in Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau und unsere gute treusorgende Mutter

Luise Ricke,

geb. Steinbrink

in ihrem 44. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen

W. Ricke nebst Kinder.

Die Beerdigung findet statt Sonnabend, den 25. d. M., nachm. 5 Uhr vom Trauerhause Kanalstr. 7 ab.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 19. August 1894.

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter und Urgroßmutter, Frau Wtw.

Johanne Sieckmann,

geb. Oehlmann,

in ihrem 90. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Im Namen der Hinterbliebenen

Melusine Sieckmann.

Die Beerdigung findet Mittwoch Morgen 10 Uhr von Kleinenstraße ab statt.

Für die große Teilnahme und Kranzspenden bei Beerdigung meiner Frau und unserer Mutter sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Leop. Stockbürger nebst Familie Vogt.

Henry Staehlin
Elisabeth Staehlin,
geb. Hinrichs,
Vermählte.

New-York, 7. Aug. 1894.

Tagesordnung

für die am Freitag, den 24. August, vormittags 10 Uhr, stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

Einführung des Senators Thies.

Einführung des Bürgervorstehers Professor Dr. Görges.

Ausführung der Kanalisation.

Genehmigung des Ortsstatuts über den Anschluß an die städt. Wasserleitung.

Herstellung des zum Kasernenbau verwendeten Kapitals von 21 600 Mark aus dem Vermögen der Töchterschule.

Bau einer Badeanstalt.

Ankauf der Grundstücke für das Schlachthaus.

Aufstellung von Bedürfnisanstalten.

Nachbewilligung der Kosten für Herstellung einer Futtermauer auf dem Klüt.

Bürgerrechtsverleihungen.

Ankauf des auszuweisenden Reiheholzes zum Preise von 20 Mk. pro 6 Raummeter.

Beschlußfassung über Sedanfeier.

Lokales und Provinzielles.

— Vom 24. Aug. an dürfen Rebhühner; Hasen und Fasanenhennen vom 15. Septbr. an geschossen werden. Die Schonzeit für Auer- und Birkhennen, Haselwild und Wachteln endigt am 31. Aug. d. J.

— Seitens des Regierungspräsidenten ist Herr Joh. Thies als Senator bestimmt und bestätigt.

— Die Urliste für die Wahl von Schöffen und Geschworenen liegt auf dem Rathause Zimmer Nr. 10 zur Einsicht auf.

— **Die Ergebnisse der lex Huene im Regierungs-Bezirk Hannover.** Den Kommunalverbänden des Regierungsbezirks Hannover sind aus den landwirtschaftlichen Zöllen des Etatsjahrs 1893—94 folgende Beträge überwiesen worden: 1. dem Kreise Hannover Stadt 193 026 Mk., 2. dem Kreise Hannover Land 23 524 Mk., 3. dem Kreise Linden Stadt 19 057 Mk., 4. dem Kreise Linden Land 34 312 Mk., 5. dem Kreise Neustadt a. R. 28 062 Mk., 6. dem Kreise Springe 41 168 Mk., 7. dem Keise Hameln 59 980 Mk., 8. dem Kreise Diepholz 21 622 Mk., 9. dem Kreise Syke 35 556 Mk., 10. dem Kreise Hoya 32 142 Mk., 11. dem Kreise Nienburg 25 920 Mk., 12. dem Kreise Stolzenau 26 432 Mk., 13. dem Kreise Sulingen 16 714 Mk.

Auf das Wesergebiet Bezügliches aus dem neuesten Jahresbericht der Kasseler Handelskammer.

Die Weser-Schleuse bei Hameln.

Dem Jahresbericht pro 1893 der Handelskammer zu Kassel entnehmen wir folgendes darauf Bezügliches: Im August 1892 wurde plötzlich seitens der Hamelnschen Wasserbau-Inspektion bekannt gemacht, daß die Hamelnsche Schleuse behufs Umbaues vom 20. September bis 20. November geschlossen sein würde. Da auch die geschäftlichen Kreise Kassels hiervon in Mitleidenschaft gezogen wurden, richtete die Kasseler Handelskammer an die Königliche Regierung eine Eingabe, mit der Bitte, dieselbe bei dem Oberpräsidenten der Provinz Hannover befürworten zu wollen, wie auch verschiedene andere Handelskammern, sowie die Bremer Schleppschiffahrts-Gesellschaft bei letzterem um Beschleunigung des Baues der Schleuse nachgesucht haben. Die Sperrung der Schleuse war geeignet, den Interessenten der Weserschiffahrt im ganzen Wesergebiet, insbesondere aber der oberhalb Hameln an der Weser gelegenen Plätze und Landschaften schweren Schaden zuzufügen. Die Schleuse wurde gesperrt, um eine Vertiefung und Verlängerung derselben zu schaffen, wozu nach öffent-

licher Bekanntmachung die Zeit vom 20. September bis 20. November d. J. angesetzt war. Leider ist diese Bekanntmachung nur wenige Wochen vor Beginn der Schleusensperre erfolgt, so daß die betreffenden Güterverlader und Empfänger, Schiffer und Schiffahrtsgesellschaften sich weder auf die zweimonatliche Sperre haben einrichten, noch die auf längere Zeit im Voraus geschlossenen Lieferungs- und Transport-Verträge haben einhalten können. Das Gesuch der Kammer ist von dem Herrn Regierungspräsidenten dahier dem Herrn Oberpräsidenten in Hannover mit der Bitte um thunliche Berücksichtigung vorgelegt worden. Gleichzeitig ließ der Herr Regierungspräsident der Handelskammer zwei Schreiben zukommen, aus welchen die Gründe für die Vertiefung und Verlängerung der Weserschleuse bei Hameln hervorgingen. In einem weiteren von dem Oberpräsidenten der Provinz Hannover an die Kasseler Handelskammer gerichteten Schreiben heißt es u. a.: „die Vertiefung und Verlängerung der Weserschleuse in Hameln ist im Laufe des Herbstes 1892 und demgemäß auch die Sperrung der Schleuse zum 20. September seitens des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten angeordnet worden. Es kam darauf an, die niedrigen Wasserstände für den Bau auszunutzen. Da letztere nicht lange vorher vorauszusehen waren, so war es auch nicht thunlich, eine entsprechende Bekantmachung lange vorher zu erlassen. Die Aufhebung der Schleusensperre zum 20. November, wie ursprünglich geplant, war nicht angängig, weil bei den Bauarbeiten außerordentliche Schwierigkeiten auftraten, trotzdem aber wird mit Aufbietung aller Kräfte gearbeitet, zumal der Unternehmer des Baues als Schiffahrttreibender selbst das größte Interesse an baldiger Fertigstellung des Baues hat". Trotz der in Aussicht stehenden baldigen Beseitigung dieser Uebelstände bestanden dieselben im März 1893 doch noch immer. Seitens der Industrien, welche die Wasserstraße von Bremen bis Münden zum Transport von Rohmaterialien bedürfen, wurde über die Verzögerung in der Vollendung der Schleusenbauten sehr geklagt. Die Kammer wurde daher nochmals zwecks baldiger Fertigstellung der Schleuse bei Hameln bei Königlicher Regierung vorstellig.

XII. Deutscher Kongreß für erziehliche Knabenhandarbeit zu Danzig.

Der öffentliche Kongreß, welcher am 17. Juni cr. in Danzig abgehalten wurde, war aus allen Gauen Deutschlands zahlreich besucht. U. A. waren der Oberpräsident der Provinz Westpreußen, Staatsminister von Goßler, der Kommandant Generallieutenant von Treskow, der Oberbürgermeister Dr. Baumbach in Danzig, Geh. Regierungsrat Brandt, als Vertreter des preußischen Kultusministeriums, und weitere Vertreter des anhaltischen Staatsministeriums, des preußischen Kriegsministeriums, der Königlichen Regierungen zu Danzig und Königsberg, sowie mehrere Landratsämter westpreußischer Kreise anwesend. Von den Magistraten, welche sich auf dem Kongreß vertreten ließen, heben wir nur die von Danzig, Königsberg, Breslau, Altona, Posen, Magdeburg, Görlitz, Hirschberg, Hildesheim und Kattowitz hervor. In seiner Eröffnungsrede wies der Vorsitzende, Abgeordneter von Schneckendorff, darauf hin, daß der Verein seinen Kongreß zum ersten Male im Osten des Vaterlandes abhalte, woselbst er die bisherige anerkennenswerte Thätigkeit der Freunde der Bestrebungen durch die Verhandlungen und durch die umfangreiche Ausstellung unterstützen und weiter fördern wolle. Er gab dann einen kurzen Ueberblick über die Thätigkeit des Vereins, welcher in den letzten beiden Jahren gute Fortschritte gemacht und die Zahl seiner Freunde unter den Behörden, der Lehrerschaft und in der öffentlichen Meinung vermehrt habe. Sodann hieß der Oberpräsident, Staatsminister Dr. von Goßler, die Versammlung willkommen. Ueber die Kritik und die Vorurteile gegenüber den Handfertigkeitsbestrebungen betrachte man sie nicht mehr als blos angenehmen Zeitvertreib, sondern als ernste Arbeit zum Wohle des Volkes. Für die Ostprovinzen sei insbesondere die beabsichtigte Ausdehnung der wohlthätigen Bestrebungen auf das Land von großer Wichtigkeit. Er hoffe, daß die Verhandlungen einen guten Anfang zur Lösung dieser sehr schwierigen Frage bilden werde. Er glaube, daß der ländliche Handfertigkeitsunterricht sein Hauptaugenmerk darauf richten müsse, den Landbewohner in den Stand zu setzen, sein Haus und Heim mit geringen Mitteln und einfachen Werkzeugen schmücken und mit edler Arbeit erfüllen zu können. Er wünsche, daß man besonders die mit den Bedürfnissen und Verhältnissen der Landbewohner vertrauten Volksschullehrer zur Lösung der Frage heranziehen möchte. Oberbürgermeister Dr. Baumbach bewillkommnete die Versammlung namens der Stadt und der Bürgerschaft Danzigs. Der Kongreß werde hier in Danzig deshalb mit großer Sympathie aufgenommen, weil seine Bestrebungen so enge verknüpft seien mit dem Schulwesen, dessen Hebung und Förderung eine Ehrensache für die westpreußische Hauptstadt sei. Im Namen des preußischen Unterrichtsministers wünschte Geh. Regierungsrat Brandt der Versammlung im Interesse der Jugend segensreicher Verlauf. Er versicherte, daß die Unterrichtsverwaltung die Bestrebungen unterstützen und fördern werde, wo und wie weit sie könne, daß ihr aber besonders in materieller Hinsicht Grenzen gesteckt seien. Hier müßten in erster Reihe die Provinzial-, Kreis- und Kommunalbehörden kräftig eintreten. Die Unterrichtsverwaltung aber werde ihrerseits allen Erfahrungen und Erfolgen auf diesem Gebiete die lebhafteste Theilnahme entgegen bringen. Nachdem noch Geh. Schulrat Rümelin als Vertreter der anhaltischen Staatsregierung, welche den Handfertigkeitsunterricht in den Mittelschulen und dem Lehrerseminar eingeführt hatte, sprach Landtagsabgeordneter Bergrat Gotthein-Breslau über den deutschen Arbeitsunterricht in seiner volkserziehlichen Bedeutung. Er wies zunächst auf die Wichtigkeit der Hand als das vollstreckende Organ des auf ein Ziel gerichteten menschlichen Willens hin und führte weiter aus, daß sich die Erziehung um so weniger auf einseitige Ausbildung der geistigen Fähigkeiten beschränken dürfe, als 90 Prozent der Menschen auf den Erwerb durch die Handarbeit angewiesen seien; dem

trage aber das heutige Erziehungssystem wenig Rechnung, man berücksichtige viel zu wenig die Neigung des Kindes zur Bethätigung der Hand und weise es zu viel auf geistige Thätigkeiten hin, womit man in einzelnen Fällen wohl das abstrakte Denken erhöhen möge, öfters aber die Thatkraft, welche auf ein praktisches Ziel gerichtet ist, schädige. Jedes Erziehungssystem müsse demnach darauf gerichtet sein, gute Staatsbürger, ein kräftiges tüchtiges Volk zu erziehen. Unser Erziehungssystem habe uns den Beinamen des Volkes der Denker eingetragen. Deutschland habe seine Macht der ehrlichen Arbeit aller Berufsstände zu danken, aber eine große Gefahr bestehe doch in dem Zerwürfnis zwischen geistigen und Handarbeitern; die Ueberschätzung der rein geistigen Arbeit habe zu einer bedauerlichen Unterschätzung der Handarbeit und zu einem Dünkel der sogenannten gebildeten Klassen geführt. Die Mißachtung der Handarbeit seitens der geistigen Arbeiter habe als Gegenstück eine ebenso ungerechtfertigte Unterschätzung der Geistesarbeit seitens der Handarbeiter gezeitigt. Hier sei der Handfertigkeitsunterricht berufen, an seinem Teile ausgleichend zu wirken, er werde Achtung vor der Handarbeit in den sogenannten besseren Ständen hervorrufen und damit die schädliche Ueberhebung derselben mildern, damit aber auch einen Uebergang der Angehörigen dieser Stände zur Handarbeit erleichtern, um so mehr, als die moderne technische Entwicklung die Arbeit immer qualifizierter gestalte, damit werde ein sozialer Ausgleich angebahnt werden. Eine höhere Wertschätzung der Handarbeit werde aber auch auf die Güte der Arbeit vorteilhaft einwirken und damit auch wirtschaftlich die Stellung Deutschlands im Wettbewerb der Völker stärken; von der Güte der gewerblichen Erziehung werde künftig zum großen Teil die wirtschaftliche Machtstellung der Völker abhängen. In Deutschland erweise sich aber die Erziehung der Jugend zur Handfertigkeit noch viel notwendiger als in anderen Ländern, da die Gewerbegesetzgebung die gewerbliche Beschäftigung der Kinder verbiete, die der jungen Leute sehr erschwere, wodurch die Ausbildung der Hand in eine Zeit verlegt werde, wo dieselbe nicht mehr die große Anpassungsfähigkeit wie im früheren Lebensalter besitze; dadurch würde einerseits die Leistung des Arbeiters beeinträchtigt, andererseits im Fabrikbetrieb, wo sofort für Bezahlung entsprechende Leistung gefordert werde, die Unfallziffer gesteigert. Beides lasse sich bei einem systematischen Handfertigkeitsunterricht wesentlich mildern. Redner schloß damit, daß sich das Volk am besten behaupten würde, das kraftvoll und zielbewußt arbeite, seine Ehre in der Arbeit suche, das nicht nur einseitig den Geist ausbilde, sondern alle Anlagen harmonisch entwickle. Anknüpfend an die von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser am 9. Dezember 1890 in der damals zu Berlin stattgehabten Schulkonferenz gestellte Forderung: „Die Schule hat nicht den Hauptnachdruck auf die Aneignung des Lernstoffes, sondern auf die Bildung des Charakters und die Bedürfnisse des praktischen Lebens zu legen", wies der Korreferent, Herr Landesrat Schmedding aus Münster i. W., eingehend nach, wie der Knabenhandarbeitsunterricht, methodisch betrieben, dieser allerhöchsten Forderung mehr wie der sonstige Schulunterricht nachkommt. Der leitende Gedanke bei den Ausführungen des Redners war der, daß die Knabenhandarbeit sei: ein vortreffliches Uebungsfeld der Kräfte und des Willens, ein wirksames Mittel zur deren Stärkung, eine Schutzwehr gegen das Böse, insbesondere gegen den Anfang alles Lasters, den verderblichen Müssiggang, ferner eine Quelle edler Freude, eine zweckmäßige Vorbereitungsstätte für das Leben, endlich ein Wecker des Kunstsinns und ein Förderer des Kunstgewerbes. Ueber die Knabenhandarbeit in ihrer Anpassung an ländliche Verhältnisse sprach Lehrer Kalb aus Gera. Der Vortragende machte eingehende Vorschläge bezüglich der Gestaltung des ganzen Unterrichtsbetriebes auf dem Lande, der die Liebe zum heimatlichen Boden und die Erziehung für die ländlichen Verhältnisse mit fördern solle. Je nach der Jahreszeit werde der Schulgarten oder die Werkstatt Gelegenheit zu nutzbringender Beschäftigung bieten. Auch für landwirtschaftliche Winterschulen und Fortbildungsschulen sei der Handfertigkeitsunterricht zu empfehlen. In einem kurzen Schlußworte warf Dr. Göße aus Leipzig einen kurzen Rückblick auf die ernste Arbeit des Kongresses, dankte der Stadt Danzig herzlich für ihre große Gastfreundschaft und schloß mit einem von der Versammlung lebhaft aufgenommenen Hoch auf die Stadt Danzig. Es folgte sodann unter zahlreicher Beteiligung ein gemeinsames Mittagessen, an welchem auch der Minister Goßler teilnahm. Der Kongreß hat nach einmütigem Urteil aller Besucher einen glänzenden Verlauf genommen.

Vermischtes.

— Offiziös wird darauf wiederholt aufmerksam gemacht, daß inbezug auf Betriebsunfälle der Begriff „Arbeiter" durchaus nicht an ein bestimmtes Alter, besonders aber nicht beim landwirtschaftlichen Betrieb, gebunden ist und daß Kindern bis herab zum sechsten Jahre, der Anspruch auf Unfällen zusteht, sowie die Gelegenheits- und Gefälligkeitsdienste der Kinder gegen Betriebsunfälle versichert sind.

— **Das Durchschnitts-Einkommen aller selbständigen Personen in Deutschland** beträgt nach einer Aufrechnung der „Freis. Ztg.", unter Zugrundelegung der Steuern, 932 Mark jährlich. Wenn also jetzt der sozialdemokratische Staat eingeführt würde, und jeder Bürger den gleichen Anteil an den geschaffenen Gütern erhielt, so bekäme jeder ohne Unterschied einen Wert von 932 Mark. Da die Sozialdemokratischen Führer behaupten, daß man im Zukunftsstaat mit viel weniger Arbeit auskommen wird, als jetzt, so giebt es dafür nur zwei Wege. Entweder jeder erhält einen geringeren Wert an Gütern zugeteilt, oder es wird die Arbeit durch eine bessere Organisation einträglicher gemacht. Die Sozialdemokratischen Führer glauben bekanntlich das letztere durch einheitliche, staatliche Produktion unter Aufhebung jeder freien Konkurrenz erreichen zu können. Die „Freis. Ztg." ist anderer Meinung. Sie schreibt:

„Nun behauptet freilich die Sozialdemokratie, daß

sie im Stande sein werde, durch ihre vorzügliche Zukunfts-Organisation der gesamten Produktion und Konsumtion mit demselben Aufwand von Kapital und Arbeit eine weit größere Menge von Produkten zu erzielen. Diese Behauptung wird beweislos hingestellt und beruht auf Trugschlüssen. Denn gerade umgekehrt muß die Arbeit und der Betrieb weniger produktiv werden in dem Maße, wie das Eigeninteresse der Einzelnen an der Produktivität verschwindet und dieses Eigeninteresse durch allgemeine Schablonen und Kontrollen ersetzt werden soll."

— **Die bedeutende Menge Arbeitsloser,** welche auch in Hamburg sich findet, hat zur Gründung eines neuen Vereins Anlaß gegeben. Es ist der „Verein zur Kolonisation in Deutschland", welchem gleich im Anfang 50 Mitglieder beitraten. Er sucht der gegenwärtigen sozialen Not dadurch zu steuern, daß er brachliegende Flächen, Moore und öde Ländereien ankauft und sie unter Ackerbaulustige verteilt; zu ähnlichem Vorgehen möchte er weitere Kreise anregen. Bei der Gründung des Vereins wurde festgestellt, daß in vielen Berufszweigen in Hamburg nicht wenige Industriearbeiter, welche vom Lande kommen, wieder zu ihrer alten Beschäftigung zurückzukehren wünschten. Ein Vereinsmitglied behauptete, daß er 300 Leute in seiner Fabrik nennen könne, die derartige Wünsche hegten. Wenn so ein Teil der Fabrikarbeiter wieder zum Ackerbau zurückkehrte, würde für das städtische Proletariat in der Industrie wieder Raum geschafft.

— **Was kostet ein Kanonenschuß?** Die fortschreitenden Verbesserungen im Artilleriewesen und namentlich in der Fabrikation der Kanonen, haben zur Herstellung von Feuerschlünden geführt, die enorme Projektile zu werfen im Stande sind. Hauptsächlich sind es die Schiffsgeschütze, deren Durchschlagskraft so progressiv vermehrt wurde, wie die Stärke des Panzers der Kriegsschiffe wuchs. Es ist deshalb von großem Interesse zu erfahren, was ein Schuß aus einer so riesenhaften Kriegsmaschine kostet. Das Patent- und technische Bureau von B. Reichhold (Berlin C., Kaiser Wilhelm-Straße 40) giebt hierüber Aufschluß in Ziffern, die durch ihre Höhe geradezu verblüffend wirken. Aus jedem Schiffsgeschütz von 110 Tonnen kostet jeder Schuß: Pulver 400 Kilogramm circa 1900 Mark, Projektil 900 Kilogr. circa 2175 M., Seide für die Patrone circa 85 M., zusammen 4160 M. Diese Ziffern repräsentieren zu 4 pCt. die jährlichen Zinsen eines Kapitals von 104 000 M. Was den Gebrauch dieser furchtbaren Zerstörungswerkzeuge noch kostspieliger macht, ist der Umstand, daß solch ein Geschütz nicht über 90 Schüsse abgeben kann, ohne bedeutender Reparaturen zu bedürfen, oder in den meisten Fällen überhaupt nicht mehr gebrauchsfähig zu sein. Das Geschütz hat dann nur noch den Wert alten Metalles. Nachdem nun das Geschütz ca. 400 000 M. kostet, so kommen zu obiger Summe der Kosten eines Schusses noch 4444 M. Abnutzungskosten per Schuß hinzu, so daß also jedesmal Ladung und Schuß einen Wert von 8504 Mark repräsentieren.

Wasche mit Luft!

Schon längst ist es allen Hausfrauen bekannt, daß Wollwäsche vom Reiben bei der Wäsche leidet. Bei zarteren Baumwollen- und Leinengeweben belehrt uns oft der Augenschein, daß selbst die schonendste Behandlung zwischen den Händen nicht immer ausreicht, um allen Schäden und Rissen vorzubeugen, wenn diese Stoffe nicht mehr in der ersten Jugendblüte stehen. Daher hat sich das Spezial-Ausstattungs-Magazin von Adolph Seckendorf, Ständehausstr. Nr. 1 Hannover die Prüfung eines neuen patentirten Waschverfahrens angelegen sein lassen, welches das Schleudern und Hin- und Herzerren der Wäsche umgeht, ohne den Händen und Körperkräften die Anstrengungen des alten Verfahrens ohne Hilfe einer Maschine zuzumuten. Diese pneumatische Handwaschmaschine besteht aus einem trichterförmigen Kolben aus Zinkblech mit bequemen Stiel und Handgriffen. Der Kolben ist innen hohl und birgt in seinem Innern sechs trichterförmige Ansätze. Das Werkzeug treibt die Lauge durch Luftdruck von oben nach unten durch das Gewebe und saugt sie alsdann wieder von unten nach oben hindurch; sie wirkt also vertikal, während die älteren Systeme durch seitlichen Druck gegen das Gewebe die Schmutzteile herauszudrücken suchen. Drückt man nun den Apparat auf die vorher eingeweichte Wäsche, so verringert sich der Innenraum; die im Apparat enthaltene Luft wird zusammengedrückt und sucht sich mit großer Kraft einen Ausweg. Diesen kann sie jedoch nur dadurch finden, daß sie sich mit der Lauge zwischen den Gewebefäden der Wäsche hindurch drückt, notwendiger Weise die eingedrungenen Schmutzteile löst und entfernt, und so den Reinigungsprozeß, ohne die Wäsche irgendwo beschädigen zu können, vollzieht. Hierauf zieht man den Apparat wieder langsam aus der Wäsche wodurch eine saugende Strömung hervorgerufen wird, welche in gleicher Weise verstärkt wird, und so fort bei erneutem Niederdrücken. Jede Frau, die mit Wäsche umzugehen versteht, wird auch die Erleichterung zu schätzen wissen, welche das neue Werkzeug beim Spülen gewährt, und den geringen Wasserverbrauch, den es ermöglicht, angenehm empfinden.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 23. August: Wolkig mit Sonnenschein, schwül warm, später vielfach Regen.

Freitag, 24. August: Meist heiter, wandernde, Wolken, kühler.

Sonnabend, 25. August: Veränderlich wolkig, angenehme Luft, Strichregen. Lebhafter Wind.

Die Ziehung der **großen Verlosung zu Baden-Baden,** deren Gewinnplan der heutigen Nummer dieser Zeitung anliegt, findet **am 13. und 14. September d. J.** statt. Es wird ersucht, Bestellungen auf Lose à 1 Mark, 11 Lose für 10 Mark, 28 Lose für 25 Mark, möglichst sogleich an das Haupt-Debit von **F. A. Schrader, Hannover,** Große Packhofstr. 29, gelangen zu lassen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 68. Sonntag, den 26. August 1894. **72. Jahrg.**

Verkauf eines Wohnhauses ꝛc.

Im Auftrage des Herrn Schmiedemeisters Ludwig Asche zu Hannover werde ich dessen in hiesiger Stadt **Stubenstr. Nr. 21** belegenes, **mit einem Durchgange nach der Zehnthofstraße versehenes Wohnhaus** (sogen. Bödner-Haus) **mit dem dazu gehörigen in der Lahke hiesiger Feldmark belegenen Hudeteile** und sämtlichen **Rechten** und **Gerechtigkeiten** (u. a. Waldweide-, Schafweide-, Lachsfang- und Holz-Berechtigung) in den auf

Donnerstag, den 6. Septbr. d. Js.. vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle (Stubenstr. 21) anberaumten Termine öffentlich meistbietend versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich in dem Termine einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Verkauf eines Wohnhauses mit Scheune und Bauplatz.

Auf Antrag des Landwirts Herrn **August Steding** hierselbst werde ich

Montag, den 3. September d. J., vormittags 11 Uhr,

dessen am **Breitenwege** unter Nr. 16 hierselbst belegenen, vor einigen Jahren neu erbautes

Wohnhaus,

den daneben unmittelbar an der Straße belegenen großen

Bauplatz

und die dazu gehörige neue

Scheune

im Einzelnen oder auch im Ganzen öffentlich meistbietend unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich zur genannten Zeit an Ort und Stelle einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Marienburger Geld- u. Pferdelose, sowie Hannoversche- u. Weselerlose empfiehlt D. Wollberg.

Landverpachtung.

Am

Dienstag, den 4. Septbr. d. J., nachmittags 3 Uhr,

werde ich auf Antrag des Herrn Oekonomen Hermann Voigt in Rohrsen in der Hameln'schen Feldmark vor dem Osterthore, unterhalb und oberhalb des Bahnhofes, sowie in Meyers Grund ca.

25 Morgen Ackerland

öffentlich meistbietend verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich auf der „Erholung" einfinden. **Scheele,** beeid. Auktionator.

Zwangsversteigerung.

Am

Montag, den 27. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

werde ich auf einer Koppel der Wenniger Klosterkammer, unterhalb der Höhe, beim großen Schöte

16 Schock Weizen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Versammlung an Ort und Stelle.

Hameln, den 25. August 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Wohnhäuser-Verkauf mit Hudeteil.

Im Auftrage des Strafanstalts-Aufsehers Herrn **W. Noltemeyer** werde ich dessen an der **Thiethorstraße** unter **Nr. 21** und **21a** hiers. belegenen **Wohnhäuser** mit zugehörigem unmittelbar an der Fischbecker Chaussee in Größe von 3/4 Morgen belegenen **Hudeteil**

Montag, den 3. September d. Js., mittags 12 Uhr,

öffentlich meistbietend verkaufen. Kauflustige wollen sich Thiethorstr. Nr. 21 hiers. zur angegebenen Zeit einfinden. **L. Reese,** beeidigt. Auktionator.

!Gelegenheitskauf!

Einen Posten einfarbige und gemusterte

Kleiderstoffe

sowie **Fantasie- u. Wolltücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen** empfiehlt

Gustav Wiebe,

Bäckerstr. 8.

Bernhard Ritter,

Klempnerei-Werkstatt und Installations-Geschäft,

Hameln, Osterstr. 47.

Zur Ausführung von **Wasserleitungs-Einrichtungen im Innern von Gebäuden und Grundstücken, Anlage von Hauskanälen, Wasser-Klosetts aller Systeme, Badeeinrichtungen u. s. w.** halte ich mich angelegentlichst empfohlen. Kosten-Anschläge gratis.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,

sowie sämtliche **Weißwaren** empfehle in **großer Auswahl.**

Anfertigung nach Maass

prompt und billigst unter Garantie.

Austeuer- u. Wäsche-Geschäft

Gustav Wiebe, Bäckerstr. 8.

Staunen erregend schnell und radikal wenden Insekten jeder Art mit dem rühmlichst bekannten

Muschein

(E. Musche, Cöthen)

vernichtet



Vertilgungsmittel ersten Ranges ist grossartig in Wirkung und darf das in keinem Hause fehlen sollte. Flacon à 30 Pfg 60 Pfg u. 1 Mark nur bei:

Adolf Ahrens,
Bäckerstr. 5.

Zur Anfertigung von

Grabdenkmälern, Bildhauerarbeiten

und Renovieren von Denkmälern in bekannter sauberster Ausführung, jeden Materials, zu angemessenen Preisen empfiehlt sich

Mainzer, Bildhauer,
Sandstr. 4.

Mildeste Veilchen- Rosen- Seife

garantiert rein u. sehr **aromatisch,** empfiehlt in Packeten á 3 St. = 40 ₰:

F. C. Steuber Nachf.

Tafelglas, Farben, Lacke, Carbolineum,
sowie sämtliche **Malerutensilien** empfiehlt

Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Dr. Heusmann, (Magen- und Darmleiden)

Hannover, Bödekerstr. 4.
Sprechstunden im Sommer: **Nur Dienstags 10—1 Uhr.**

Zu verkaufen **2 Schaufenster,** 2 Mtr. 37 Ztm. hoch, 1 Mtr. 47 Ztm. breit. **Bäckerstr. 44.**

Aechten
Weinessig à Ltr. 30 ₰,
Haushaltsessig à Ltr. 15 ₰,
Essigsprit à Ltr. 30 ₰,
Essigessenz à Fl. 80 ₰ u. 1 Mark,
ff. deutsches Mohnöl à Pfd. 80 ₰,
" Buchöl à Pfd. 60 ₰,
" Provencer-Oel à Fl. 1,40 ℳ.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Zur Einmachezeit
empfehle:
Steintöpfe in allen Größen,
Einmache-Gläser in allen Größen,
Einmache-Gläser mit Patentverschl.
Kochtöpfe, braun, mit Patent-blechboden.
H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark**

Wasche mit Luft

mit der pneumatischen Handwaschmaschine

Undine!



Sensationelle und praktische Neuheit zum Preise von **nur 5 Mark.**
Sie reinigt die Wäsche spielend leicht, schont die Wäsche wie keine andere Methode, verdrängt blitzschnell alle anderen Waschmaschinen
Spart Arbeit, spart Zeit, spart Geld!
Zu beziehen durch **F. C. Steuber Nachf.,**
Küchen-Einrichtungs-Magazin.
Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark.**

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

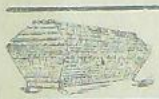
zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.
A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Beurre-gris und Honigbirnen,
à Metze 20 ₰,
zu haben bei **L. Dankmeyer,** Klüt.

Afrikanischen
Nußbohnen-Kaffee,
à Pfd. 55 ₰,
empfiehlt **August Katz,** Neuemarktstr. 12.

Für Radfahrer!
Neueste **Pneumatik-Luftsattelkissen,**
à ℳ 8.
Alb. Hinrichs, Baustr. 8.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Ein Tresen und ein Ladenschrank
(auch als Glas- oder Bücherschrank zu verwenden) zu verkaufen. **A. Pietsch,** Osterthorwall 19.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,
hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Ankauf **von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte**
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Ia Portland-Cement
der Portland-Cementwerke Höxter—Godelheim, Höxter, offerirt zu Fabrikpreisen
Ed. Pralle.
Blombergerstr. 3.

Hering in Gelee,
Appetit-Sild,
Helgolander Kronenhummer,
Zunge in Büchsen,
Sardinen in Oel,
" in Pikles,
ff. marinierte Heringe,
stets frisch bei **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Königl. preuß. Klassen-Lotterie.
Die Erneuerung der Lose **zur 3. Klasse** 191. Lotterie muß bei Verlust des weiteren Anrechts unter Vorzeigung der Lose aus der Vorklasse bis zum **6. September** planmäßig erfolgen.
Georg Ottenberg,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Garten-Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des der Frau Senator **Meyer** gehörenden, an der Süntelstraße hierselbst belegenen, 32 Ar 9 □ Meter oder 1 Morgen 31 □Ruten großen

Garten,

nebst darin befindlichem

Wohn- und Nebengebäude

habe ich zweiten und letzten Termin auf

Montag, den 27. August d. J., mittags 12 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt, und bitte ich Kauflustige, zu diesem Termine sich einzufinden. Der Garten eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen besonders zu Bauplätzen und wird der Zuschlag bei angemessenem Gebot erteilt. **L. Reese**, beeidigt. Auktionator.

Alle, die Forderung an den Maschinenfabrikanten **Rud. Milbrodt** haben, werden ersucht, ihre Rechnungen bis zum **1. Sept.** mir einzureichen.

G. Kultze.

Hierdurch mache meiner verehrten Kundschaft die Mitteilung, daß während meiner Abwesenheit von Hameln, mich Herr **Fried. Flöge, prakt. Tierarzt,** vertreten wird. Ich bitte die Herren Oekonomen 2c., das mir geschenkte Vertrauen gütigst auf vorgenannten Herrn übertragen zu wollen.

E. M. Arndt, prakt. Tierarzt.
(Bäckerstr. 34.)

Bezugnehmend auf obige Annonce, halte ich mich den Herren Oekonomen, Viehbesitzern 2c. bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Friedr. Flöge, prakt. Tierarzt,
Bäckerstr. 34.

Beurre-gris, gepflückte, à Schock 20 ₰
Osterthorwall 1.

Kronsbeeren

empfiehlt billigst **J. H. W. Meyer.**

Frisch geräucherte Heringe
empfiehlt **Fr. Kahler**, Bäckerstr. 21.

Zweipfündige Säcke von 90 ₰ an empfiehlt noch **D. Wollberg**, Baustr. 8.

Dicken Speck

empfiehlt **E. A. Bodensieck,**
Fischpfortenstraße.

Aprikosen, Birnen
sind zu haben **Osterthorwall 17.**

Beurre-gris zu haben, à Schock 12 ₰.
W. Hapke, Fischpfortenstr. 5.

Erdbeerpfl., pikierte, (König Albert) ſà Schock 1 ℳ
Osterthorwall 1.

Waschmaschine zu verleihen.



Plätteisen mit Glühstoff.

Zwei noch fast neue **Anzüge**, wenig getragen, sehr billig zu verkaufen bei **A. Meyer**, Schneidermeister, Pferdemarkt 8.

Entflogen ein junger **Kanarienvogel** (Hahn), gelb mit blaßgrüner Kappe.
Abzugeben Papenstr. 3.

Ziegen **zu kaufen gesucht.**
Anmeldungen nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Kaufe zwei gute
Ziegen.
L. Dankmeyer.

Ein zuverlässiger, gewandter
Arbeiter
als **Kutscher**, mit guten Zeugnissen versehen, **gesucht.**
J. Cramer, Korb- u. Kinderwagenfabrik.

Junge Mädchen,

welche die **Damenschneiderei** erlernen wollen, finden sofort Stelle bei Frau **E. Grunert,**
Oster- u. Emmernstr.-Ecke, 2. Et.

Gesucht ein **Laufbursche.**
J. H. W. Meyer.

Gesucht auf gleich ein junges Mädchen, welches das Schneidern erlernen will.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Suche zum 1. Okt. ein akkurates **Mädchen.**
Frau Rosenbaum, Bürenstr. 5.

Junges Mädchen sucht Stellung zum 1. Okt., am liebsten bei einer einzelnen Dame oder in einem kleinen Haushalt. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht per sofort eine tüchtige
Weißnäherin.
Gustav Wiebe.

Gesucht zum 1. Okt. für einen kleinen Haushalt in Pyrmont ein tüchtiges **Mädchen**, welches in Haus- und Gartenarbeit erfahren ist. Näheres zu erfahren bei **Fr. Herm. Rocholl**, Fischpfortenstraße.

Gesucht i. d. Nähe der Brücke **1 Zimmer**, möglichst mit Kabinet, möbliert. Off. abzugeben im „Bremer Schlüssel" unter **Lühning.**

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung mit Stallung.
Thiethorstr. 21.

Die Hochparterre-Etage Kaiserstr. 1, 8 Zimmer mit Veranda u. Zubehör, **zu vermieten.**

Zu vermieten zum Okt. od. sp. 2 Wohnungen im neuerb. Hause. M. Oppermann, Breiterweg 16.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine Wohnung. Breiterweg 17.

Zu vermieten z. 1. Okt. eine Wohnung
Fischpfortenstr. 10.

Eine Wohnung mit Stallung und Gartenland zum 1. November **zu vermieten.**
Niemeyer, Höhenweg.

In den Häusern Deisterstraße stehen einige Wohnungen **zu vermieten.** Zu erfragen Osterthorwall 3.
F. W. Rese.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht zum 1. Okt. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, Stube, Kammer nebst Zubehör Invalidenstr. 12.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung.
Wwe. Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Zu vermieten gut möblierte Wohnung. Auf Wunsch mit Pension.
Kanalstr. 41, 1 Et.

Zu vermieten eine kleine, frdl. Wohnung an ruhige Mieter.
Papenstr. 6.

Zu vermieten frdl. Wohnung mit Stall.
Iserhorst, Breiterweg.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Emmernstr. 8.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung.
Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten versetzungshalber auf gleich oder Ostern eine herrschaftliche Wohnung Kaiserstr. 56.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung im Garten an ruhige Mieter Lohstr. 30.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung
Baustr. 40.

Die 2. Etage Ritterstr. 3, 2 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör ist fortzugshalber **zu vermieten.** Daselbst auch eine kleine Wohnung zu vermieten.

Zu vermieten zum 1. April n. Js. eine herrschaftliche Wohnung mit Gasanlage.
Frau Frick, Bahnhofstr. 45.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine freundl. geräumige Familienwohnung.
Tischler Pütger, Osterthorwall 19, gradeaus.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Zu vermieten eine kleine Wohnung
Bäckerstr. 26.

Zu vermieten eine Wohnung
Sandstr. 15.

Zu vermieten auf 1. Okt. oder 1 April eine herrschaftliche Wohnung für ruhige Mieter Erichstr. 3.
Heinr. Brünig.

Zu vermieten auf sofort oder später eine Wohnung bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und sonstigem Gelaß. Aug. Meyer, Bäckerstr. 44 a.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Stallung Baustr. 13.

Zu vermieten eine Wohnung
Fischpfortenstr. 7.

Geräumige sehr hübsche Herrenwohnung **zu vermieten.** Wilhelmstr. 10, 1. Et.

Logis frei.
Altemarktst. 19.

Zu vermieten z. 1. Sept. od. spät. gut möbl. geräumt. **Herrenwohnung,** hübsch gelegen, Hafenstr. 3.

Logis für 2 junge Leute
Baustr. 13, part.

Logis
Pferdemarkt 10.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die trostreichen Worte des Herrn Pastor Stünkel beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, auch für die reiche Kranzspende sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen
Melusine Sieckmann.

Evangelischer Verein.

Montag, den 27. d. Mts., abends 6 Uhr,

Missionsvortrag

des Missionars Handmann aus Leipzig im Vereinshause. Der Zutritt für jedermann frei. Freiwillige Gaben nehmen die Hausbüchsen für die Mission auf.

Der Vorstand.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Vor kurzer Zeit stand in den „Allgemeinen Anzeigen" ein Artikel, von Herrn Senator Junge verfaßt, der die Abfindung des Reiheholzes betraf. Genannter Herr führte in demselben allerlei Gründe an, die beweisen sollten, was für eine verderbliche Wirtschaft diese alten Rechte der berechtigten Bürger seien, und weist zu gleicher Zeit darauf hin, daß diese Rechte aufgehoben werden müßten.

Ich erlaube mir nun zu erwidern, daß meines Erachtens nach der Magistrat so wenig, wie das Bürgervorsteher-Kollegium in der Lage sind, Beschlüsse zu fassen, die es denjenigen durch Zwang abtreiben, welche nicht gewillt sind, ihre alten Rechte zu verkaufen. Ich glaube auch fest, daß sich noch Männer im Kollegium befinden, welche, sollte diese Holzberechtigung in einer Abfindung in Geld zur Beratung kommen, es unter ihrer Würde halten, derartige Anträge zu unterstützen.

Dem Herrn Senator Junge sei noch mitgeteilt, daß es nicht für Jeden angebracht ist, Gasöfen und -Herde zu benutzen, und daß es einen viel besseren Eindruck macht, wenn er, als Senator unserer Stadt, die Rechte der Bürgerschaft etwas mehr achte und nicht durch Zwang beseitigt wissen wollte.

Zur Sache selbst will ich bemerken, daß, wenn das Abtreten des Reiheholzes an die Stadt seitens der Bürger nicht befriedigt, man mehr bieten möge, oder, wer es ablösen will, dem thue man den Willen, oder, wer es überhaupt der Stadt schenken will, den schicke man nicht wieder weg, ohne es mit Dank angenommen zu haben, aber wer es so behalten will, wie er es sich mit dem Ankauf seines Hauses erworben hat, den lasse man aber auch in Ruhe, denn dem ist es mehr wert, als 10 Mark.

Nicht darf ein Zwang ausgeübt werden und nicht soll des Bürgers Vertrauen, welches er den Kollegien entgegenbringt, untergraben werden.

Es fällt mir gerade die „Allgem. Anzeige" vom 22. Aug. in die Hände und finde ich einen Artikel, von einem „schon etwas älteren Bürger" unterschrieben, in welchem derselbe verschiedene Zahlen aufführt, die der Stadt durch Liefern des Reiheholzes verloren gingen; Herr Senator Junge hätte sie wohl vom Rathause und nimmt an, daß sie auch stimmen. Aber, verehrter Mitbürger, wie kann die Stadt Schaden leiden, da, wo sie nichts zu holen hat.

Es thut mir auch Schaden, daß ich nicht Ihren Rock tragen kann. Sie würden mir ganz artig zu verstehen geben: „Den habe ich gekauft, wie könnten Sie Schaden haben."

H.

Lokales und Provinzielles.

— Am 8. Sept. giebt der Verein für Kunst und Wissenschaft unter seiner Aegide ein Konzert im Saalbau des Herrn E. A. Engelke. Ein Sänger (Tenor), Herr Berndt, wird einige Arien aus der Cavalleria, Zauberflöte, Weiße Dame und Lieder von Schubert u. a. m. vortragen. Die Begleitung führt hierbei Fräulein Olga Meißner aus. Wir machen in Zeiten darauf aufmerksam.

— Sein diesjähriges Stiftungsfest feiert heute der Männer-Turnverein auf Wedemeyers Höhe. Wie aus dem Inseratenteile ersichtlich, findet nachmittags großes Konzert statt, während desselben die Mitglieder ihre Turnübungen an den verschiedenen Geräten vornehmen. Abends beschließt ein Ball dieses Fest. Es ist nur zu wünschen, daß nicht wieder regnerisches Wetter eintritt und dadurch die Festesfreude gestört wird.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorsteher.

Hameln, 24. August 1894.

(Abwesend die Herren Th. König und Gerbracht.)

Eingeführt wurden nach den üblichen Eiden die Herren Joh. Thies als Senator und E. Görges als Bürgervorsteher für den 4. Bezirk.

Zum Bürgerrecht werden herangezogen die Herren Maurer Fr. Böker, Schneider Louis Henjes, Oekonom Fr. Lemke, Oekonom Pieper, Kohlenhändler Dreyer, Friseur L. Striepling, Schlachter H. Tegtmeyer, L. Althof, Fr. Kohm, Franz Hinrichs in Kirchberg, Major Kannengießer, Werkführer Bruns, Zimmermann Linnemann, Maurer Steinmeyer, Arb. C. Jordan, Kreistierarzt Dette, Tierarzt Arndt.

In die Kanalkommission sind gewählt die Bürgervorsteher Herren Wannschaff, König, Huhnstock. Der Magistrat wählt seine Mitglieder später.

Ortsstatut wegen der Wasserleitung zunächst ausgesetzt, ebenso wegen der Badeanstalt, ebenso die Herstellung eines Kapitals, welches die frühere höhere Töchterschule erspart hatte, welches inzwischen anderweitig benutzt ist.

Für das Schlachthaus auf den Gänsefüßen soll noch verhandelt werden.

Die Frage der Bedürfnisanstalten ist ausgesetzt zur näheren Prüfung der Akten.

Für eine Futtermauer auf dem Klüte wurden nachträglich 319,64 Mk. bewilligt.

Für Reiheholz sollen 20 Mk. bezahlt werden.

Die Sedanfeier soll ebenso gefeiert werden wie im vorigen Jahre, also hauptsächlich Schulfeier, dazu sind 75 Mark bewilligt.

Die Voreinschätzungskommission der Stadt Hameln besteht aus den Herren Rettig, A. C. Raapke, L. Wilkening, Thies, Moses, Sauerwein, Junge. Stellvertreter Huhnstock, Burghoff, Mävers, Nordmann, Jul. Krüger, H. Bollmeyer, Oekonom Lemke.

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse an der Weser.

In einem Nachtrage zur Denkschrift: „Die Thätigkeit der preußischen Wasserbauverwaltung innerhalb

der Jahre 1880 bis 1890, betreffend die auf Grund besonderer Kreditvorlagen und durch Einstellung in die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben des Etats für die einzelnen Stromgebiete zur Förderung der Binnenschiffahrt bis zum Jahre 1892/93 bewilligten Geldmittel und deren Verwendung" ist über das Wesergebiet gesagt, daß die zur Regulierung der Weser bestimmte Summe von 3 200 000 Mk. vollständig verwendet worden ist.

Die Hebung des Unterwasserspiegels der Weserschleuse zu Hameln ist im Jahre 1892/93 mit einem Kostenaufwand von 35 000 Mk. ausgeführt worden.

Für die Kanalisierung der Fulda von Kassel bis Münden ist eine Gesamtsumme von 3 785 250 Mk. in Aussicht genommen. Die Arbeiten wurden im Jahre 1890 begonnen und erforderten bis zum Schluß des Jahres 1892/93 eine Ausgabe von 482 900 Mk., so daß noch 3 302 350 Mk. zur Verfügung stehen.

Für größere Brückenbauten wurden verwendet: 1890/91 zum Umbau der Waterloobrücke in Hannover 58 500 Mk. und zum Neubau der von Bremen ausgeführten Brücke über die Sesum bei Burg ein Beitrag von 117 300 Mk. Ferner wurde im Jahre 1891/92 zum Bau einer festen Brücke bei Karlshafen ein Staatsbeitrag von 42 000 Mk. gewährt und im Jahre 1892/93 zum Neubau einer Brücke über die Weser bei Hameln die erste Rate mit 150 000 Mk. auf die Anschlagssumme von 269 500 Mk. bewilligt.

Die hier für die Weser angewendeten Summen sind ja an sich ein erfreuliches Zeichen, daß man jetzt wenigstens etwas von Staatswegen für die Weser thut; sie sind jedoch verglichen mit den sehr bedeutenden Summen, die im gleichen Zeitraum für jeden der anderen deutschen Ströme verwandt sind, immer noch ein Beweis dafür, daß die Weser das Stiefkind unter den deutschen Strömen genannt zu werden verdient.

Die für die Regulierung der Weser bestimmten 3 200 000 Mk. sind ausgegeben, ohne daß das Ziel der Regulierung, die ganze Oberweser auf mindestens 1 Meter Fahrwassertiefe bei Niedrigwasser zu bringen, auch nur im entferntesten erreicht worden ist. Die Staatsregierung wird sich deshalb jetzt schlüssig zu machen haben, ob sie weiter regulieren will, oder ob sie in anbetracht der bisherigen ungünstigen Resultate der Regulierung sich nicht besser dazu entschließen will, die Weser durch Wehre und Schleusen zu kanalisieren. Jedenfalls müssen, da die bisherigen Summen aufgebraucht sind, wieder bedeutende Mittel bereit gestellt werden, um das angestrebte Ziel, welches erst eine regelmäßige lohnende Schiffahrt auf der Weser ermöglichen wird, zu erreichen.

— Seit durch die in der Ausführung begriffene Kanalisirung der Fulda die Aussicht auf die Herstellung einer direkten Schiffsverbindung von Bremen bis Kassel ihrer Verwirklichung entgegengeht, wendet sich die Aufmerksamkeit der gewerblichen Kreise Mitteldeutschlands immer mehr der Weser zu. Zwischen dem Stromgebiet der Elbe und dem des Rheins, etwa in der Mitte sich hinziehend, bildet die Oberweser eine beachtenswerte Verkehrsstraße, die nur durch mannigfache eingetretene Hindernisse noch nicht zu der großen ihr zukommenden Bedeutung gelangen konnte. An ihrem Anfangspunkte fehlte ihr ein großer Handelsplatz, der die zu Schiffe ankommenden Güter weiterführen und dem Strome durch dieses wiederum Güter zutragen konnte. Ebenso wenig bot sich Gelegenheit, die Waren in größeren Massen am Endpunkte der Weser aufstapeln und bei Bedarf sogleich über sie verfügen zu können. An dem Endpunkte der Oberweser aber, bei Bremen, fehlte bislang der Unmittelbare Anschluß an die See, welcher die direkte Umladung der mit den Flußschiffen ankommenden Güter auf die Seeschiffe hätte ermöglichen können. Auf der Weserstraße selbst aber boten sich auch nach Wegfall der Weserzölle mannigfache Hinderniffe für das Gedeihen der Schiffahrt. Das seichte Fahrwasser mit seinen Untiefen und Stromschnellen stand der Entwickelung der Dampfschiffahrt und der Inbetriebnahme größerer Schiffsgefäße entgegen. Die meisten Plätze ermangeln des unmittelbaren Bahnanschlusses, so daß die zum Umschlage notwendigen Arbeiten nur Zeitraubend und unter unverhältnißmäßig großen Kosten bewirkt werden können.

Entwurf der Programm-Kommission der Freisinnigen Volkspartei.

Die Freisinnige Volkspartei erstrebt die Befestigung der nationalen Einigkeit Deutschlands, den Ausbau der politischen Freiheit und die Hebung der Wohlfahrt des gesamten Volkes und aller seiner Teile. Sie bekämpft alle Sonderbestrebungen, welche dem Interesse der Gesamtheit zuwiderlaufen. Die Partei sucht ihre Ziele zu erreichen auf gesetz- und verfassungsmäßigem Wege durch Zusammenwirken im Reich, in den Einzelstaaten, politischen Verbänden und in freien Vereinigungen.

In der Ueberzeugung, daß politische Freiheit allgemeine Bildung und wirtschaftliche Selbständigkeit sich gegenseitig bedingen, stellt die Partei folgende Forderungen auf, unbeschadet einer Ergänzung derselben nach Besonderheiten der einzelnen Staaten und Gemeinwesen:

I. Die freiheitliche **Ausgestaltung des Gemeinwesens** als unerläßliche Voraussetzung der Volkswohlfahrt erheischt:

a) Aufrechterhaltung der bundesstaatlichen Grundlage des Deutschen Reichs, Schonung berechtigter Eigenart, Selbstverwaltung in Kommunalverbänden und Gemeinden, Reform des Wahlrechts in denselben nach Bedürfnissen der Einzelstaaten;

b) Entwickelung eines wahrhaft konstitutionellen Verfassungslebens: Sicherstellung der Rechte der Volksvertretung, Verwirklichung der Ministerverantwortlichkeit, Reichsministerien, einjährige Finanzperioden, jährliche Steuerbewilligung; Erhaltung des geheimen, allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts für den Reichstag, Ausdehnung desselben auf die Landtagswahlen der Einzelstaaten, Sicherung der Wahlfreiheit, dreijährige Wahlperioden, Einteilung der Wahlkreise entsprechend veränderter Einwohnerzahl, Diäten für die Abgeordneten;

c) Gleichheit vor dem Gesetz ohne Ansehen des Standes, der Partei und des Glaubens: keine Bevorzugung des Adels im öffentlichen Dienst, keine Zurück-

setzungen wegen religiöser oder politischer Ueberzeugungen, volle Gewissens- und Religionsfreiheit, gleiches Recht für alle Bekenntnisse, keine Begünstigung bestimmter Kirchen;

d) Schutz der freien Meinungsäußerung in Wort und Schrift: Preßfreiheit, reichsgesetzl. Regelung des Vereins- und Versammlungsrechts auf freiheitlicher Grundlage;

e) Volkstümliche Rechtspflege: Schwurgerichte für alle politischen und Preßvergehen. Sicherung einer gleichmäßigen und unparteiischen Strafverfolgung, Rechtsprechung und Strafvollstreckung, Beseitigung der Eingriffe der Verwaltungsbehörden in die ordentliche Rechtspflege durch Erhebung des Konflikts, Haftpflicht des Fiskus für rechtswidrige Handhabung der Amtsgewalt, Entschädigung unschuldig Verurteilter und Verfolgter, erleichterte Rechtsverfolgung durch zweckmäßige Regelung des Kosten- und Gebührenwesens, freie Advokatur.

II. Die **Volksbildung** erheischt Förderung und gesetzliche Regelung des obligatorischen, unentgeltlichen Volksschulunterrichts, Unabhängigkeit der Schule von der Kirche, unbeschadet der Ordnung des Religionsunterrichts, Umgestaltung des höheren Schulwesens entsprechend den Anforderungen der Zeiten, fachmännische Beaufsichtigung der Lehrthätigkeit. Die Partei widmet ihre Fürsorge insbesondere allen Zweigen des Unterrichtswesens, welche geeignet sind, die bessere Ausrüstung der Jugend für das heutige wirtschaftliche und soziale Ringen zu stärken.

III. Die Wohlfahrt der **Familie** ist die Voraussetzung des Gedeihens eines Gemeinwesens. Die öffentliche Gesundheitspflege ist zu fördern und insbesondere die Beseitigung der Mißstände in den Wohnungsverhältnissen anzustreben. Das Erwerbsgebiet für das weibliche Geschlecht soll erweitert werden, jedoch ohne Beeinträchtigung des wichtigen Berufs der Frau als Gattin und Mutter.

IV. Die **wirtschaftlichen Verhältnisse** der Gesamtheit und der Einzelnen sind auf den Grundlagen der bestehenden Gesellschaft unter Ablehnung der falschen Lehre von der Allmacht des Staates zu heben und zwar sowohl durch Selbsthilfe der Beteiligten, durch freies Zusammenwirken aller Gesellschaftsklassen, als auch durch Einwirkung des Staates und der Gemeinden. Staatliche Eingriffe in das wirtschaftliche Leben mit ihren unvermeidlichen Nachteil dürfen immer nur da erfolgen, wo es das allgemeine Wohl erfordert und die Abhilfe auf anderem Wege nicht erreichbar ist. Die Partei erstrebt deshalb in bezug auf:

a) alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer: Beförderung aller auf friedliche Verständigung zielenden Einrichtungen, gesetzliche Anerkennung der freien Berufsvereine zugleich als berechtigter Interessenvertretung, Sicherung der Koalitionsfreiheit, Freizügigkeit, Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung, insbesondere zum Schutz der Arbeitnehmer gegen mißbräuchliche Anforderungen an ihre Arbeitskraft, Gestaltung der öffentlichen Betriebe zu sozialen Musteranstalten, zeitgemäße Regelung der Rechtsverhältnisse der in Haus- und Landwirtschaft beschäftigten Personen, Vereinfachung und Verbesserung der Arbeiterversicherung, namentlich auch durch Förderung der auf Selbsthilfe und Selbstverwaltung beruhenden freien Organisationen der Arbeiter;

b) Handwerk und Gewerbe: Gewerbefreiheit, Förderung der gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen, Pflege der Handwerker- und Gewerbevereine, Bekämpfung der Borgwirtschaft, zweckmäßige Gestaltung des öffentlichen Submissionswesens, Einschränkung der Militärwerkstätten, Beseitigung der durch die Gefängnisarbeit entstehenden Schäden;

c) Landwirtschaft: Freie Veräußerung, Vererbung, Teilung und Zusammenlegung des Grundeigentums; Beseitigung der Hindernisse, welche eine Mehrung des bäuerlichen Besitzes unter der Ansässigmachung von Arbeitern entgegenstehen: durch Veräußerung von Domänen, Einschränkung des Besitzes zur toten Hand, Aufhebung der Fideikommisse, Höferollen und Anerbenrechte, sowie durch Förderung der inneren Kolonisation, Meliorationen, insbesondere in bezug auf Regelung der Benutzung der Wasserläufe; wirksamen Schutz gegen Wildschaden, namentlich durch Einhegung des Hochwildes; Erweiterung des landwirtschaftlichen Fachunterrichts, Schaffung leistungsfähiger Gemeinden und Kommunalverbände unter Beseitigung der kommunalen und staatlichen Privilegien des Großgrundbesitzes und jeder unberechtigten Sonderstellung von Gutsbezirken;

d) Handel und Verkehr: Handels- und Verkehrsfreiheit im Innern, Handels- und Tarifverträge mit dem Ausland, Entlastung des Reiches in der Kolonialpolitik, Mehrung der Verkehrsmittel, insbesondere auch Zulassung konkurrierender Privat-Eisenbahnen, durchgreifende Reform und Verbilligung der Tarife im Transport- und Verkehrswesen, Aufrechterhaltung der Geldwährung.

V. Die **öffentlichen Lasten** sind, soweit es die Zwecke des Gemeinwesens irgendwie gestatten, sparsam zu bemessen und unter Schonung der minderleistungsfähigen Schultern gerecht zu verteilen:

a) im Steuersystem Entlastung der notwendigen Lebensmittel und unentbehrlichen Verbrauchsgegenstände, keine Zoll- und Steuerpolitik im Dienste von Sonderinteressen, keine Steuerprivilegien, keine Monopole.

b) im Militärwesen Erhaltung der vollen Wehrkraft des Volkes, allgemeine Dienstpflicht bei möglichster Abkürzung der Dienstzeit, keine gesonderte Knabenerziehung zu Berufssoldaten, keine Verabschiedung von Offizieren wegen unterlassener Beförderung, Beseitigung der Duelle, Selbständigkeit der Militärgerichtsbarkeit, Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens, Beschränkung auf militärische Verbrechen und Vergehen, jährliche Feststellung der Friedenspräsenzstärke durch das Etatsgesetz.

VI. Unterstützung der **internationalen Friedensbestrebungen**, Verallgemeinerung des schiedsrichterlichen Verfahrens bei internationalen Rechtsstreitigkeiten.

Dies alles zum Wohl des Volkes und zum Heile des Vaterlandes mit selbstloser Hingabe in einmütigem Zusammenwirken.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 68. Sonntag, den 26. August 1894. 72. Jahrg.

Aechten pikanten
Rahm-
Limburger-
Harz-
Edammer-
Nieheimer-
} **Käse**
empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Feinster Frankfurter
Export-Apfelwein,
10 Fl. 3,25 ℳ
empfiehlt **W. Keller.**

Shlipse billig!!
Deckshlipse 10 ₰,
Schleifen 10 u. 25 ₰,
Lange Regattes 40 ₰,
alles in Seide.
Th. Schlüter.

Prima
Reismehl,
zum Futtern billig, empfiehlt
Fr. Notbohm.

Geräucherten Speck,
5¼ Pfd. für 3 ℳ
empfiehlt **W. Keller.**

Rollmops,
eigene Marinage, höchst pikant,
Sardinen,
neue Vollheringe
empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Anfang der Strick- u. Häkelstunde
für das Winterquartal **Sonnabend, den 1. Sept.**
Anmeldungen werden entgegengenommen Neuemarktstraße 31. **D. Bornemann.**

Heute:
Mock-turtle.
Th. Hebecker.

Damengarderobe
jeder Art wird angefertigt bei
Frau Staiger Wtw., Ritterstr. 3.

Freiwillige Feuerwehr.
Sonntag, den 2. Sept., morgens 6½ Uhr:
Uebung.
Das Kommando.

Todes-Anzeige.

Holtensen, den 25. August 1894.

Gestern Abend 7 Uhr starb infolge eines Unfalles unser Sohn und Bruder, der Maurer

Karl Hachmeister

im 23. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen die trauernden Hinterbliebenen

Wilh. Hachmeister nebst Geschwister.

Beerdigung findet Montag, den 27. d. Mts., nachm. 2 Uhr, vom Krankenhause in Hameln nach Holtensen statt.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 26. August d. J.

Stiftungsfest

auf Wedemeyer's Höhe.

Programm.

Nachmittags 3 Uhr: Abmarsch der Turner vom Vereinslokal (Th. Hebecker) nach der Höhe.

Konzert.

4 Uhr: Anfang des Schauturnens.
Aufmarsch.
Freiübungen.
Ansprache.
Riegenturnen mit einmaligem Gerätewechsel.
Musterriegenturnen am Pferd.
Keulenschwingen.
Kürturnen am Barren und Reck.
Abends 8 Uhr: **Ball.**

Eintrittsgeld: Nachmittags à Person 20 ₰, abends zum Ball für Herren à 1 ℳ.

Freunde des Vereins werden hierdurch freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Zur Sedanfeier
große
Fest- und Tanz-Musik
in meinen zu **Wangelist** errichteten Festzelten. Es ladet hierzu ergebenst ein **H. Wellenbrink.**

Liedertafel „Vorwärts."
Dienstag, den 28. d. Mts.,
Uebungsstunde.

Montag, den 27. d. Mts.,

letztes Abonnements-Konzert

auf Dreyers Berggarten.

Anfang 4 Uhr. **W. Tietze.**

Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Männer-Gesangverein Germania.

Sedanfeier

am Sonntag, den 2. September, auf **Tivoli.**

PROGRAMM.

1. Mein Vaterland, v. J. Lammers.
2. Grade wie gewisse Leute, Couplet v. Diedrich.
3. Musikpiece.
4. Die letzten 2 Thaler, v. J. Junghans.
5. Waldmondschein, v. L. Kron.
6. Musik.
7. Das liderliche Kleeblatt, Schwank in 1 Akt v. W. Rohne.
8. Glückliche Liebe, v. C. Eckert.
9. Musik.
10. Loreley, lebendes Bild.

BALL.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Danksagung.

Im Frühgottesdienst am 12. August erhielt ich 1 ℳ 50 ₰ für die Golgathastiftung in Hildesheim.

Hornkohl.

Zur Frauenfrage.

Die höchsten Gaben Gottes verbleiben in unbeweglicher toter Form, es sei denn, daß sie durch das selische und geistige Wirken des Weibes zum Leben erwachen, nur lebend können sie der Menschheit zufließen und in göttlichem Sinne dienstbar werden.

Vermischtes.

— Die „Freis. Ztg." bringt folgendes (die Anwendung auf hiesige Zustände liegt nahe. —?): „Mit einem Schlage zur Großstadt erheben will der Bürgermeister Engel das Städtchen Friedland in Oberschlesien, welches 2200 Einwohner zählt. Seine Pläne verrät das Stadtoberhaupt in folgender durch Druck vervielfältigten Bekanntmachung: „Um der hiesigen Stadtgemeinde, ihrer Gesamtbevölkerung und allen Nachbarorten in manigfacher Weise entgegenzukommen, allem Handel und Wandel nach Möglichkeit aufzuhelfen, soll ein städtisches Schlachthaus mit Restauration und größerem Gesellschaftsgarten, eine Aktienbrauerei mit Mälzerei und Obst- sowie Beerenweinfabrik mit allen Comfort der Neuzeit erbaut und hergerichtet werden. Zudem sollen verschiedene kleine und größere Etablissements im öffentlichen Interesse, z. B. ein städtisches Dampfbad, Kleinbahn, elektrische Beleuchtung u. a. m. begründet bzw. eingeführt werden. Alle diese Unternehmungen dürften nach ganz oberflächlichen Berechnungen ein Bau-, Einrichtungs- und vorübergehendes Betriebskapital bis zur Höhe von etwa 850 000 Mark erfordern. Diese Summen sollen aber — soweit dieselben nicht lediglich im Interesse hiesiger Stadt verwendet werden und von ihr in Aktien oder Amortisationsdarlehen zu erschwingen sind — durch Anteilsscheine im Werte von je 50 und bzw. je 100 Reichsmark aufgebracht, der Nennwert dieser Aktien in der Zeit vom Oktober d. J. bis zum Oktober 1895 an eine noch näher zu bezeichnende Bankstelle gezahlt werden. Gerade durch die niedrigen Beträge der einzelnen Anteilscheine soll jedermann, in erster Linie den von Fortuna weniger begünstigten aus dem Arbeiter- und Handwerkerstande, mit Leichtigkeit bequemere Gelegenheit geboten sein, ihre langjährigen kleineren Ersparnisse voraussichtlich bzw. hoffentlich sehr viel günstiger als bisher zinsbar anlegen lassen zu können." Diese Pläne des Herrn Bürgermeistes haben nun keineswegs den Beifall der Bevölkerung gefunden. Vor einigen Tagen versammelten sich die Mitglieder des Bürgervereins, um in mehrstündigen Verhandlungen dagegen Stellung zu nehmen. Es wurde eine Eingabe an die Regierung zu Oppeln beschlossen, worin dieselbe gebeten wird, gegen jene Pläne Stellung zu nehmen und die Stadt vor dem Ruin zu bewahren. Auf Verfügung des Regierungspräsidenten wurden bereits durch den Vertreter des Landrats der Bürgermeister Engel und eine Anzahl Bürger vernommen.

Kirchliche Anzeigen.

14. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche. St. Nicolai-Kirche.

Frühgottesdienst P. Thießen.
Hauptgottesdienst P. Stünkel. Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe. Montagsbetstunde Derselbe.

Gefunden im Münster am 12. Aug. früh ein Regenschirm.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

19. Aug: Anna Lina Henriette, T. d. Maurers Schramme.
Else Amanda Regine, T. d. Bahnwärters König.
Hermann Paul, S. d. Lokomotivheizers Rindfleisch.
Karoline Anna Helene, T. d. Uhrmachers Müller.
Heinrich August Georg, S. d. Lokomotivheizers Schrader.

Gestorbene.

17. Aug.. Ehefrau Dorothee Stockbürger, geb. Hoebel, 75 J. 9 M. 8 T.
19. „ Witw. Johanne Sieckmann, geb. Oehlmann, 89 J. 7 M. 13 T.
22. „ Ehefrau Luise Ricke, geb. Steinbrink, 43 J. 5 M. 18 T.
Auguste Frieda Else Weber, 1 J. 8 M.

Wetter-Aussichten.

Sonntag, 26. August: Wolkig, veränderlich, normal Wärme, lebhafter Wind.

Montag, 27. August: Veränderlich, lebhaft windig, ziemlich kühl.

Dienstag, 28. August: Abwechselnd, kühl, windig. Strichweise Gewitter.

Mittwoch, 29. August: Veränderlich, schwüle Luft. Strichweise Gewitter.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 69. **Mittwoch, den 29. August 1894.** **72. Jahrg.**

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen bei der Firma

A. H. v. d. Heyde Ww. u. Sohn in Hameln:
Firmeninhaber vom 15. Juli 1894 bis 15. Juli 1904
Kaufmann **Gustav Clemens** von hier.

Die Lieferung der Absperrhähne zur Herstellung der Hausanschlüsse für das Wasserwerk der Stadt Hameln ist zu vergeben. Die allgemeinen und die besonderen Bedingungen, sowie der Verdingungsanschlag sind gegen Entrichtung der Schreibgebühren von 2 *M* auf dem Wasserwerksbureau im Rathause erhältlich. Daselbst können auch an Werktagen von 11—12 Uhr vorm. nähere Erläuterungen eingeholt werden. Angebote sind unter Verwendung des vorschriftsmäßigen Verdingungsanschlags bis zum 12. September d. J., vorm. 11 Uhr, an den hiesigen Magistrat einzusenden.

Die Neuethorstraße ist von heute, Mittwoch, den 29. Aug., bis auf Weiteres für Fuhrwerk und Reiter gesperrt.

Submission.

Die Lieferung der Viktualien für die Gefangenen des hiesigen Amtsgerichtsgefängnisses für die Zeit vom 1. November 1894 bis Ende Oktober 1895 wird

Freitag, den 21. September,
vorm. 11 Uhr,

im Amtsgerichtsgebäude, Zimmer 7, vergeben. Die Bedingungen können auf hiesiger Gerichtsschreiberei, Abteilung 1, eingesehen oder gegen Bezahlung bezogen werden.

Zugleich sollen die in derselben Zeit entstehenden Küchenabfälle verpachtet werden.

Verpachtung von Ländereien zwischen der Hamel und dem ehemaligen Stadtgraben beim Militairlazareth zwischen Oster- und Mühlenthore am

Freitag, den 21. September,
vorm. 11 Uhr,

an Ort und Stelle.

Täglich frische **Rebhühner** zu billigsten Tagespreisen, sowie **Rehbraten** und **Kochfleisch.**
W. Bornemann,
Wildhandlung.

Verkauf eines Wohnhauses ꝛc.

Im Auftrage des Herrn Schmiedemeisters Ludwig Asche zu Hannover, werde ich dessen in hiesiger Stadt **Stubenstr. Nr. 21** belegenes, **mit einem Durchgange nach der Zehnthofstraße versehenes Wohnhaus** (sogen. Bödner-Haus) **mit dem dazu gehörigen in der Lahke hiesiger Feldmark belegenen Hudeteile** und sämtlichen **Rechten** und **Gerechtigkeiten** (u. a. Waldweide-, Schafweide-, Lachsfang- und Holz-Berechtigung) in den auf

Donnerstag, den 6. Septbr. d. Js.,
vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle (Stubenstr. 21) anberaumten Termine öffentlich meistbietend versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich in dem Termine einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Man verlange stets diese Marke.

Weibezahns Hafermehl.

Bestes Kindernährmittel. Uebertrifft alle im Handel befindlichen Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack. Ueberall zu haben.

Landverpachtung.

Am

Dienstag den 4. Septbr. d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

werde ich auf Antrag des Herrn Oekonomen Hermann Voigt in Rohrsen in der Hameln'schen Feldmark vor dem Osterthore, unterhalb und oberhalb des Bahnhofes, sowie in Meyers Grund ca.

25 Morgen Ackerland

öffentlich meistbietend verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich auf der „Erholung" einfinden.

Schoole, beeid. Auktionator.

Verkauf eines Wohnhauses mit Scheune und Bauplatz.

Auf Antrag des Landwirts Herrn **August Steding** hierselbst werde ich

Montag, den 3. September d. J., vormittags 11 Uhr,

dessen am **Breitenwege** unter Nr. 16 hierselbst belegenen, vor einigen Jahren neu erbautes

Wohnhaus,

den daneben unmittelbar an der Straße belegenen großen

Bauplatz

und die dazu gehörige neue

Scheune

im Einzelnen oder auch im Ganzen öffentlich meistbietend unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich zur genannten Zeit an Ort und Stelle einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Beurre-gris und Honigbirnen,

à Metze 20 ₰,

zu haben bei **L. Dankmeyer**, Klütt.

Tafelglas, Farben, Lacke, Carbolineum,

sowie sämtliche **Malerutensilien** empfiehlt

Ed. Pralle,

Blombergerstr. 3.

Fr. Hake Nachfl., Hameln,

(Aug. Krückeberg), Fischpfortenstr. 21.

Aeltestes und solidestes **Leinenwaren-, Wäsche-,** und **Aussteuergeschäft** am Platze, empfiehlt als Spezialität: **Betten** in jeder Preislage.

---

ffein Ostfr. Grasbutter,

Pfd. ℳ 1,10, bei 5 Pfd. ℳ 1,05.

Süßrahm-Margarine, Pfd. 80 ₰,

garantirt reines Schweineschmalz,

Pfd. 60 ₰, 5½ Pfd. 3 ℳ,

empfiehlt **Aug. Uhtenwoldt.**

Morgen Donnerstag frischen



Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Weibezahns Hafer-Kakao.

Ein vortreff. Nährmittel für Gesunde, Schwächliche, Rekonvaleszenten etc. Feinste Frühstückskost. Bestes Morgengetränk für die Schuljugend. Packet 25 ₰ und 60 ₰. Ueberall zu haben. In **Hameln** bei **Adolf Ahrens.**

Bernhard Ritter,

Klempnerei-Werkstatt und Installations-Geschäft,

Hameln, Osterstr. 47.

Zur Ausführung von **Wasserleitungs-Einrichtungen im Innern von Gebäuden und Grundstücken, Anlage von Hauskanälen, Wasser-Klosetts aller Systeme, Badeeinrichtungen u. s. w.** halte ich mich angelegentlichst empfohlen. Kosten-Anschläge gratis.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,

sowie sämtliche **Weißwaren** empfehle in **großer Auswahl.**

Anfertigung nach Maass

prompt und billigst unter Garantie.

Aussteuer- u. Wäsche-Geschäft

Gustav Wiebe, Bäckerstr. 8.

Hameln, auf dem Viehmarktplatze.

Dienstag, den 4. September 1894.

Nur auf einen Tag!

Meyer's

grosser amerikanischer Circus

Direktor: **Ferd. Ginnet**

(150 Personen, 120 Rassepferde und Ponnys)

trifft mit seiner auserlesensten und größten Truppe, die je gesehen wurde, nächste Woche hier ein.

50 der ersten Künstler aller Nationen.

Zum ersten Male in Hameln

Neu! ein Circus mit einer **doppelten Manege, Pferderennen, Damen-Steeple-Chase, Damen-Wettrennen, Ponnys- und Eselrennen.** **Neu!**

Speziell engagiert für die Reise durch Deutschland.

Großartig in Freiheit dressierte Pferde, Ponnys und Esel.

Ausgewähltes Orchester.

Zwei Vorstellungen,

die erste um **4 Uhr nachmittags**, die zweite um **8 Uhr abends.**

Preise der Plätze: Reservierter Platz 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pfg., Militär ohne Charge zahlt auf Gallerie und 2. Platz die Hälfte. Schulkinder zahlen in der Nachmittagsvorstellung 20 Pfg.

Gelegenheitskauf!

Einen Posten einfarbige und gemusterte

Kleiderstoffe

sowie **Fantasie- u. Wolltücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen** empfiehlt

Gustav Wiebe,

Bäckerstr. 8.



16. Luxus-Pferdemarkt-Lotterie



zu Marienburg in Westpreußen.

Ziehung am 27. September 1894.

1900 Gewinne = 90 000 Mk.

Lose à 1 Mark, auf 10 Lose 1 Freilos, Porto und Gewinnliste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze,

Berlin W. (Hôtel Royal), Unter den Linden 3.

Hauptgewinne:

1 Landauer mit 4 Pferden,
1 Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden,
1 Halbwagen mit 2 Pferden,
1 Jagdwagen mit 2 Pferden,
1 Halbwagen mit 2 Pferden,
1 Selbstfahrer mit 2 Pferden,
1 Coupé mit 1 Pferde,
1 Parkwagen mit 2 Ponies,

} komplett bespannt

2 Paar Paßpferde,
8 gesattelte und gezäumte Reitpferde,
75 Reit- oder Wagenpferde, in Summa 8 kompl. bespannte Equipagen mit 106 Reit- und Wagenpferden. Außerdem 5 goldene Kaiser Friedrich-Medaillen à 100 Mk., 50 goldene Drei-Kaiser-Medaillen, à 20 Mk., 1000 silberne Kaiser-Friedrich-Medaillen, à 5 Mk., 752 Luxus- und Gebrauchsgegenstände.

Aechten
Weinessig à Ltr. 30 ₰,
Haushaltsessig à Ltr. 15 ₰,
Essigsprit à Ltr. 30 ₰,
Essigessenz à Fl. 80 ₰ u. 1 Mark,
ff. deutsches **Mohnöl** à Pfd. 80 ₰,
" " **Buchöl** à Pfd. 60 ₰,
" **Provencer-Oel** à Fl. 1,40 ℳ.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen
empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen
H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Hochfein. Harzer- Limburger- Ramadour- Kräuter-
Käse
empfiehlt **A. Uhtenwoldt.**

Vaseline-Cold-Cream-Seife

mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorrätig à Packet 3 Stück 50 ₰ bei **F. C. Steuber Nachf.**

---

3 Kommoden, à St. 15 ℳ, mit Anstrich zu verkaufen Pyrmonterstr. 43.

Beurre-gris, gepflückte, Metze 20 ₰,
Zwetschen, gepflückt z. Einmachen, Schock 15 ₰.
Harms, Klütstr. 14.

Täglich **Beurré-gris,** à Schock 15 ₰.
Stubenstr. 11.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in
Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.
Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.
A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

---

1 Küchenschrank billigst abzugeben Pyrmonterstr. 43.

Ia Portland-Cement
der Portland-Cementwerke Höxter—Godelheim, Höxter, offerirt zu Fabrikpreisen
Ed. Pralle,
Blombergerstr. 3.

Hering in Gelee,
Appetit-Sild,
Helgolander Kronenhummer,
Zunge in Büchsen,
Sardinen in Oel,
" in Pikles,
ff. marinierte Heringe,
stets frisch bei **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Eine **geübte Plätterin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Baustr. 24.

Anfang der Strick- u. Häkelstunde
für das Winterquartal **Sonnabend, den 1. Sept.**
Anmeldungen werden entgegengenommen Neuemarktstraße 31. **D. Bornemann.**

Büchmanns geflügelte Worte und Manno, Gräfin Gerhild,
die eine hiesige Dame einer andern vor längerer Zeit leihweise überlassen hat, wolle man gefl. zurückliefern an die Buchhandlung **Adolf Brecht.**

Verloren ein großer Ohrring mit geschnitztem Kopf. Gegen Belohnung abzugeben bei **W. H. Schmidt,** Goldarbeiter, Zehnthofstr. 7.

Ein
blauer Hühnerhund
zugelaufen. **W. Niemeier,**
Fischbeck (Weser).

Junger Terrierhund
entlaufen. Abzugeben Papenstr. 3.

Zum 1. Oktober werden **12 000 Mark** als erste Hypothek **gesucht** auf ein Haus in bester Lage der Stadt. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht per sofort eine tüchtige
Weißnäherin.
Gustav Wiebe.

Junge Mädchen,
welche die **Damenschneiderei** erlernen wollen, finden sofort Stelle bei Frau **E. Grunert,**
Oster- u. Emmernstr.-Ecke, 2. Et.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)
Hameln, den 28. August 1894.

Heute Nachmittag 5 Uhr starb nach langen schweren Leiden mein lieber Mann und unser guter Vater, der Schneidermeister

Wilhelm Kulle

im 48. Lebensjahre. Um stilles Beileid bittet
Frau Kulle nebst Kinder.

Beerdigung findet statt Freitag Mittag 11 Uhr von Platzstr. 6.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens)
Hameln, den 28. August 1894.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen geliebten Mann, unseren teuren Vater, Schwiegervater und Großvater, den Rentier

Georg Mielmann

in seinem 84. Jahre durch einen plötzlichen, sanften Tod zu sich zu nehmen.

Luise Mielmann, geb. Wildhagen.
Sophie Bothmer, Ob.-Postdir.-Sekr. Ww., geb. Mielmann nebst Kinder.
Rechnungsrat Erbrich und Frau Amalie, geb. Mielmann nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Aug., nachmittags 5½ Uhr, von Erichstr. 15b ab statt.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)
Hameln, den 28. August 1894.

Heute Abend 8½ Uhr entschlief sanft nach längerem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Tochter **Dora** im 27. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an die trauernden Eltern **Louis Flechtmann**, Schneidermeister, und Frau, geb. Müller.

Beerdigung findet Freitag, den 31. August, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Altemarktstraße 3 ab statt.

Beabsichtige in meinem Hause noch einen
Laden
einzurichten und **zu vermieten.** Reflektanten wollen sich bei mir melden. **K. Bernstein,** Münsterkirchhof.

Zu vermieten eine kleine, frdl. Wohnung an ruhige Mieter.
Papenstr. 6.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Emmernstr. 8.

Zu vermieten eine kleine Wohnung
Bäckerstr. 26.

Zu vermieten eine Wohnung
Sandstr. 15.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Stallung Baustr. 13.

Zu vermieten eine Wohnung
Fischpfortenstr. 7.

Zu vermieten frdl. Wohnung mit Stall.
Iserhorst, Breiterweg.

Die Hochparterre-Etage Kaiserstr. 1, 8 Zimmer mit Veranda u. Zubehör, **zu vermieten.**

Die 2. Etage Ritterstr. 3, 2 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör ist fortzugshalber **zu vermieten.** Daselbst auch eine kleine Wohnung zu vermieten.

Geräumige sehr hübsche Herrenwohnung **zu vermieten.** Wilhelmstr. 10, 1. Et.

Freundl. Logis für zwei junge Leute
Stubenstr. 11.

Logis Wendenstr. 16.

Logis frei
Stubenstr. 22, parterre.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Stallung. Preis 36 Thaler.
Invalidenstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Sept. od. Okt. eine große Wohnung 1. Wehlerweg 17.

Eine Kammer für zwei junge Leute zu vermieten
Osterstr. 12, 2. Et.

Tanzkunst!

Zur güt. Nachricht, daß mein diesmaliger **Tanz- u. Anstands-Unterricht** schon **Anfang September** in **Engelke's Saalbau** i. **Hameln** beginnt. Güt. Meldungen nimmt Herr Lohndiener **E. Leinung** entgegen. Hochachtungsvoll

C. Roëhl, Balletmeister
i. Hannover.

Ohrberg.

Zur Sedanfeier
Sonntag, den 2. Sept., nachm. 3 Uhr,

großes Konzert

der Kapelle „Augusta Viktoria".
Entree 15 Pf.

Zu gleicher Zeit im Saale **grosse Tanzmusik,** à Tanzkarte **50 Pf.**
Es ladet freundlichst ein
A. Loges.

Krieger-Kameradschaft.

Sonnabend, den 1. September:

Sedan-Kommers

im Vereinslokale bei Herrn **Kohlmeyer**. Anfang 8½ Uhr. Die Kameraden werden um zahlreiches Erscheinen ersucht. Die nächste **Monats-Versammlung** findet am **Sonntag**, den 7. Oktober statt.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein Germania.

Sedanfeier

am Sonntag, den 2. September, auf **Tivoli**

PROGRAMM.

1. Mein Vaterland, v. J. Lammers.
2. Grade wie gewisse Leute, Couplet v. Diedrich.
3. Musikpiece.
4. Die letzten 2 Thaler, v. J. Junghans.
5. Waldmondschein, v. L. Kron.
6. Musik.
7. Das liderliche Kleeblatt, Schwank in 1 Akt v. W. Rohne.
8. Glückliche Liebe, v. C. Eckert.
9. Musik.
10. Loreley, lebendes Bild.

BALL.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Zur Sedanfeier

große

Fest- u. Tanz-Musik

in meinen zu **Wangelist** errichteten Festzelten.

Es ladet hierzu ergebenst ein

H. Wellenbrink.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 2. Sept., morgens 6½ Uhr:

Uebung.

Das Kommando.

Zur Frauenfrage.

Die Christin, welche mit ihrem natürlichen Beruf ihren Lebensberuf zu erfüllen meint, ist eben so wenig zu Christus bekehrt wie das jüdische Weib.

Lokales und Provinzielles.

— Wie wir erfahren, ist Herr Rechtsanwalt Kaewel hierselbst zum Syndikus bestätigt worden. Die Regierung hat sich also bemüht, die durch die verschiedenen Wahlen eingetretenen Gegensätze zwischen Magistrat und Bürgervorsteher-Kollegium wieder auszugleichen dadurch, daß sie zwei vom Magistrat Gewählte zu Senatoren und einen vom Bürgervorsteherkolleg Gewählten zum Syndikus bestätigte.

— Das Sedanfest soll auch in diesem Jahre wieder wie früher gefeiert werden durch Choralblasen, Schauturnen, Fackelzug, Kommerse 2c. Unseres Erachtens wäre es bald an der Zeit, mit solch chauvinistischen Festen aufzuräumen. Wenn man auch gern sich den Mantel des Patriotismus umhängt und redet vom französischen Erbfeind u. s. w., so haben solche Feste sich doch bei der fortgeschrittenen Kultur überlebt. Sie haben weiter keinen Zweck, als den Schülern und Lehrern bei ihrer großen Ueberlastung einen freien Tag zu verschaffen und gerade aus diesem Grunde wird die diesjährige Feier auf den Sonnabend verlegt.

— Die Jagd auf Rebhühner, die dieses Jahr so ergiebig zu werden versprach, weil wir einen milden Winter hatten, ist in diesem Jahre doch nicht so erfolgreich wie früher; denn die Gelege der Rebhühner sind durch den vielen Regen zerstört. Es giebt freilich einzelne starke Ketten, allein viele der Hühner sind so klein, daß sich ein Abschießen derselben heute noch nicht verlohnt. Wenn dann erst das Feld völlig frei ist, ist es auch mit der Hühnerjagd vorbei, denn dann halten die Hühner nicht mehr.

— Die letzten schönen Tage haben vielen Leuten das Einfahren ihres Getreides ermöglicht. Ganz so schlimm ist doch der lange anhaltende Regen für das Korn noch nicht gewesen, denn Weizen ist fast gar nicht ausgewachsen, Hafer nur insoweit als er noch am Boden lag. Die festgefügten Haferschocken sind vom Auswachsen verschont geblieben. Vorsicht ist jedenfalls für die Oekonomen nötig, denn feucht gewordenes Stroh entzündet sich leicht selbst, wenn es fest verpackt ist. Der Stand der Kartoffeln ist namentlich in tief gelegenen Feldern ein schlechter zu nennen, denn es finden sich viele kranke darunter.

— Wie die Mindener Zeitung schreibt, so ist daselbst der von Hameln nach Nordenhamm bestimmte Schleppkahn Nr. 10 aus Hameln verunglückt. Als das im Schlepptau des Dampfers Germania befindliche Schiff von dem Dampfer losgeworfen wurde, verlor dasselbe bei dem starken Winde die Richtung und rannte gegen einen Brückenpfeiler, sodaß es vollkommen leck wurde und die Reise nicht fortsetzen konnte. Ein vorher gleichfalls nach Nordenhamm beordertes Schiff havarierte unterhalb der Hamelnschen Schleuse.

— Am Montag Abend hielt ein Missionar der Leipziger Missionsgesellschaft im hiesigen evangelischen Vereinshause einen höchst interessanten Vortrag über die Mission in Ostindien, in welcher derselbe lange Jahre hindurch gearbeitet hatte. Von dem Spruch ausgehend: „Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Tode dieses Leibes", schilderte Redner in höchst anregender Weise das religiöse Leben der Einwohner Ostindiens, was sich von anderen Heidenvölkern dadurch auszeichnet, daß bei jeder Form des Götzenkultus ein tiefes, aufrichtiges Heilsverlangen und ein Dürsten der Seele nach Erlösung und Frieden in den Vordergrund tritt. Nachdem der Ostindier durch Waschungen in

heiligen Gewässern, reiche Opfergaben und qualvolle Bußübungen vergeblich versucht, seine Götter zu versöhnen, die er für seine größten und grausamsten Feinde hält, findet der deutsche Missionar meistens mit der Predigt von dem Gott der Liebe empfängliche Herzen, und es gehört das Land zu den dankbarsten Arbeitsgebieten der Boten Gottes, die Leib und Leben freudig in den Dienst der Heiden stellen, um sie dem Reich des Herrn zuzuführen, in dem ihre Herzen Erlösung und Frieden finden können. Hoffentlich hat der Bericht dazu gedient, unsere Herzen zu erwärmen für diese heilige Sache und uns willig zu machen, mit unseren Gaben und Gebeten dieselben zu begleiten. A. F.

Politische Rundschau.

Göthe sagt: „Die Kirche hat einen großen Magen"; wir können sagen: „die Agrarier haben einen noch viel größeren". Sollte es wirklich noch Leute geben, welche sich noch derart im Stande der Unschuld befinden, daß sie glauben, das deutsche Agrariertum könne jemals zufrieden gestellt werden, so würden sie durch die Petition, welche einer der Häuptlinge derselben, Herr v. Hertzberg-Lottin, an den Reichskanzler gerichtet hat, eines Besseren belehrt werden. Derselbe verlangt u. a. die staatliche Beihülfe zur Anlage von Silos, Herabsetzung der Bahnfracht für Düngemittel auf die Betriebskosten, den staatlichen Schutz gegen den übermäßigen Verbrauch von Margarine, die Entwässerung von nassen Grundstücken auf Staatskosten ꝛc. Nun, der Berliner sagt: „Bescheidenheit ist eine Zier, doch kommt man weiter ohne ihr." Herr v. Hertzberg-Lottin scheint mit seinen Kumpanen dieselbe Ansicht gehabt zu haben, und hat damit ganz recht, denn der Erfolg hat ja bewiesen, was das deutsche Agrariertum „ohne ihr" zum größten Nachteil der übrigen Staatsbürger alles zu erreichen gewußt hat. Also „Silos" wollen die Herren mit Staatshülfe anlegen, d. h. der Staat soll das Getreide, welches die Herren Großgrundbesitzer nicht loswerden *können*, oder nicht loswerden *wollen*, weil ihnen der Preis dafür zu niedrig ist, aufkaufen und aufspeichern. Da nun der Staat als solcher bekanntlich Nichts hat, würde das einfach aus dem Säckel der Steuerzahler zu bestreiten sein. Schiller sagt im „Wallenstein": „Wär der Gedanke nicht so verwünscht gescheidt, man wäre versucht, ihn herzlich dumm zu nennen". Das trifft hier auffallend zu! Nicht schlecht ist das Verlangen um staatlichen Schutz gegen den übermäßigen Gebrauch der Margarine, damit sie ihre Butter teurer los werden können, die Butter, die in der Küche des kleinen Mannes schon längst durch die Margarine verdrängt worden ist. Nicht genug also, daß man denselben zum Gebrauch eines Buttersurrogats gedrängt hat, man will ihn desselben auch wieder berauben, weil die Versuche, den Gebrauch desselben zu erschweren, ein Schlag ins Wasser waren. Und die Leute, welche solches Ansinnen an die Regierung stellen, versichern fort und fort, daß sie ganz und gar in der Sorge für das Volkswohl aufgehen! Von geradezu rührender Bescheidenheit aber ist das Verlangen der Entwässerung der nassen Gründe auf Staatskosten, denn eigentlich müßte nach unserer Meinung der Staat die Kosten für Bewirtschaftung sämtlichen Grundbesitzes tragen, so daß den Herren Agrariern nur die Einheimsung der Ernte, deren Kosten natürlich nicht „der Racker Staat" tragen müßte, übrig bliebe. Der Reichskanzler wies die Herren an den Landwirtschaftsminister, der aber schwieg. Schweigen ist auch eine Antwort! Es werden übrigens nicht allein von Seiten des Agrariertums Wünsche in die Welt geschickt, welche den Anschein der Berechtigung haben, bei näherer Betrachtung aber sich als eitel Dunst erweisen, weil sie entweder praktisch vollständig undurchführbar waren, oder durchgeführt sich als die schwerste Belastung der anderen Klassen, als der wünschenden, präsentieren. So wird jetzt unter Vormarsch der Herren mit dem Zunftzopf eine große Agitation zur „Besserung der Lage der Bauhandwerker" in Szene gesetzt. Dieselbe läuft darauf hinaus, bei Neubauten den Handwerkern ein Vorzugsrecht „auf den durch ihre Thätigkeit geschaffenen Mehrwert des Grundstückes" zu gewähren. Beim Zwangsverkauf des Grundstücks sollen die Bauhandwerker befugt sein, zu ihrer Befriedigung so viel aus dem Erlös vorweg zu nehmen, als der von ihnen geschaffene Mehrwert beträgt. Schön gesagt und noch schöner gedacht; was heißt aber „Mehrwert" und wie soll derselbe berechnet werden? Diese Berechnung würde schon Schwierigkeiten bei Bebauung eines noch freien Platzes machen, wie viel mehr aber, wenn an Stelle eines alten ein neues Gebäude gesetzt wird, und gar erst, wenn der alte Bau teilweise renoviert wird. Und wer soll schließlich diese Berechnung aufstellen, mit der voraussichtlich weder Hypothekengläubiger noch Bauhandwerker zufrieden sein werden. Das französische Recht enthält ja ähnliche Bestimmungen, die Erfahrungen aber, die man damit gemacht hat, Prozesse über Prozesse zwischen Bauhandwerkern und Hypothekengläubigern, sind wirklich nicht darnach zugeschnitten, daß sie zur Aufnahme ähnlicher Bestimmungen in das deutsche Recht reizen könnten. Die Leute, welche an der Spitze jener Agitation stehen, vergessen die Hauptsache, denn die Hauptsache für den Bauhandwerker ist doch jedenfalls, daß er soviel als möglich Beschäftigung findet, daß also soviel wie möglich Bauten ausgeführt werden; dazu gehört aber Geld, abermals Geld und wiederum Geld. Gerade für Bauzwecke ist dasselbe, vorzüglich in größeren Städten, ohnehin schon schwer zu beschaffen, — 2. Hypotheken lassen sich z. B. in Berlin schon gar nicht mehr auftreiben —; nach Einführung der geforderten Bestimmungen würde die Geldbeschaffung *noch mehr* erschwert werden, die Bauhandwerker also geschädigt sein, indem wenige Beschäftigung für sie vorhanden wäre. Die Hypothekengläubiger sind wahrhaftig nicht auf Rosen gebettet, sie stehen in bezug auf *pünktliche* Einnahmen an Zinsen aus ihren auf Grundstücke hergeliehenen Kapitalien ganz auf den guten Willen und das Vermögen ihrer Schuldner angewiesen, da enorme Summen bei den Zwangsverkäufen von ihnen durch den Ausfall von Hypotheken eingebüßt werden — das Register der Ergebnisse der Zwangsverkäufe bei den Berliner Gerichten ist gerade für diesen

Fall eine recht lehrreiche Lektüre —, was Wunder, wenn sich unter solchen Verhältnissen das Privatkapital immer mehr von der Beleihung von Grundstücken zurückzieht und es vorzieht, die Kouponschere zu handhaben. Und nun soll dem Hypothekengläubiger, der im guten Glauben auf den Inhalt des Grundbuchs sein Geld als an sicherer Stelle untergebracht wähnt, später eine privilegierte Forderung vorangehen, deren Höhe sich im Voraus gar nicht bestimmen läßt? „Wir danken für Obst" werden die Kapitalisten sagen und die Bauhandwerker mit ihrem Vorzugsrecht werden Schwierigkeiten haben, dasselbe ausüben zu können, sintemalen sie nichts zu bauen haben.

Da wir einmal vom Bauen sprechen, fällt uns die ungemeine Schlauheit der Regierung in der **Türkei** ein, die wir zum Nutz' und Frommen derer mitteilen, welche ihr Scherflein zur Unterstützung der durch das letzte Erdbeben in Konstantinopel so schwer Geschädigten spendeten, damit sie erfahren, auf welche Art ihr Geld verwendet worden ist. Die türkische Regierung meinte, das beste Mittel vor der Schädigung durch Erdbeben zu bewahren ist, dieselben zu verhüten. Verhütet aber können sie werden durch Fürbitte bei Allah; sorgen wir also dafür, daß das im größten Umfange geschieht, bauen wir also zunächst aus den eingegangenen Liebesgaben Moscheen und Minorats wieder auf. Also geschieht es, die armen Geschädigten wischen sich den Mund, die Spender der Liebesgaben aber die Augen, ob der Enttäuschung der türkischen Regierung.

Auch **Rußland** ist schwer von elementaren Ereignissen heimgesucht; furchtbare Wirbelstürme haben in vielen Teilen des Reichs die größten Verwüstungen angerichtet, die Cholera dezimiert die Bevölkerung ganzer Provinzen. Dazu erheben die sonst schon „vernichteten" Nihilisten immer kühner ihr Haupt; wiederum haben sie es fertig gebracht, einen Palast zu unterminieren, in dem der Zar bei den bevorstehenden Manövern Wohnung nehmen wollte, gleichfalls die dorthin führende Eisenbahnstrecke in der löblichen Absicht, „Väterchen Zar" in die Luft fliegen zu lassen. An der Spitze dieser Verschwörung aber stand der nächste Verwandte des Generalprokurator der heiligen Synode, jenes vielbekannten fanatischen Glaubenseiferers, der so viel nichtorthodoxe Geistliche um Amt und Würde und nach Sibirien brachte. Wenn der Nihilismus in solchen Kreisen Anhänger zeigt, kein Wunder, daß er solche Werke vollbringen kann, wie wir sie des Oefteren mit Grauen bewundern mußten!

In **Frankreich** hat sich die Stimmung Deutschlands gegenüber infolge der kühlen Ablehnung des Zaren in Sachen Revanchekrieges merklich gebessert. Wir geben dafür keinen Deut, denn sowie die Herren Franzosen nur einen Schimmer der Geneigtheit des Zaren spüren, ihren Wünschen nachzukommen, geht die alte Kommödie mit der Deutschenfresserei wieder los.

In **England** ist das Parlament aufgelöst, resp. stehen Neuwahlen des Unterhauses bevor; „weg mit dem Oberhaus", wird die Parole für diese Wahlen sein. Nun, lange genug schleppt England schon diesen Zopf, der gar nicht zu seinen übrigen freiheitlichen Institutionen paßt, mit sich herum. Los wird es ihn noch lange nicht werden.

Italien hat den in verschiedenen seiner Provinzen proklamierten Belagerungszustand wieder aufgehoben, die infolge desselben aber konfiszierten Waffen werden „vor der Hand" nicht wieder zurückgegeben. Herr Crispi denkt auch: „Vorsicht ist die Mutter der Weisheit", und im vorliegenden Falle dürfte er Recht haben, denn die Heißblütigkeit der Italiener und die Sitte des allgemeinen Waffentragens, das paßt nicht zusammen.

— **Zur Schärpenfrage** kann die Voss. Ztg. auf Grund eingezogener Erkundigungen mitteilen, daß unter Beibehalt der Offiziersschärpe für Parade- und Garnison-Dienstzwecke zunächst die Offiziere der Fußtruppen mit einem silbernen Leibgurt ausgerüstet werden, um im Feldverhältnis den Revolver, den Feldstecher, sowie die Tasche für Karten und Meldepapiere zu tragen. Die damit in Potsdam angestellten Versuche haben sich bewährt. Die Schärpe soll in Zukunft noch länger als bisher getragen werden, so daß ihre Quasten am Saume des Rockes anfangen. Das hindert beim Gehen und erfordert beim Reiten durch Eindringen des Pferdeschweißes einen größeren Aufwand. So verteuert sich, bemerkt dazu das genannte Blatt, die sonst so einfach gewesene Ausrüstung des Offiziers von Jahr zu Jahr: unter Zuhilfenahme eines Preiskurants vergleiche man nur die Ausgaben für die Achselstücke, die Portepees, die Degenkoppel, die Degen selbst gegen früher, ziehe dann ferner in Betracht, daß neben den langen auch kurze in die Stiefel zu steckende Paradebeinkleider vorhanden sein müssen, daß außer den gewöhnlichen kurzen Stiefeln auch doppelte Garnituren hoher Stiefel zu Feld- und Paradedienstzwecken zu beschaffen sind und endlich daß jeder Offizier in früherer Zeit alle 5 Jahre und jetzt sicher alle zwei Jahre einen neuen Paletot braucht.

— **Treffende Bezeichnung.** A.: Weshalb hat denn Baron Ringhausen seiner neuen Villa den Namen „Wartburg" gegeben?" — B.: „Weil er seine Gläubiger dort stundenlang auf sich warten läßt."

— **Unsere Dienstboten.** Stubenmädchen (beim Abstauben auf dem Schreibtisch das Buch: „Die Flora und ihr Verhältnis zum Klima): „Ei, ei! Recht nette Romane liest der Herr Professor! Das hätt' ich nicht von ihm gedacht!„

Wetter-Aussichten.

Donnerstag, 30. August: Veränderlich, wärmer, schwüle Luft.
Freitag, 31. August: Vielfach heiter bei Wolkenzug, warm, Gewitterluft.
Sonnabend, 1. September: Wokig mit Sonnenschein, warm, schwül, später droht Regen, Strichweise Gewitterregen.

Briefkasten.

Dem Verfasser des unserem Blatte zugesandten Gedichtes „Sedan" stellen wir dasselbe wieder zur Verfügung, weil es für den engen Raum unseres Blattes zu lang ist. Im Uebrigen sagen wir dem Dichter unseren besten Dank. Die Redaktion.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 70. Sonntag, den 2. September 1894. **72. Jahrg.**

Für den Stadtbezirk Hameln findet die Erhebung der direkten Staatssteuern und der städtischen Steuern für das gegenwärtige Vierteljahr statt:

vom 3. bis 8. September c.,
vormittags 8—1 Uhr.

Hameln, den 30. August 1894.

Der Rentmeister.
Lindhorst.

Grasverkauf.

Am
Montag, den 3. Sept. d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
werde ich das **Gras** in der Wannschaff'schen Wiese bei der Lachshütte vor dem Brückerthore, ca. **2 Morgen,** öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich auf der **Kettenbrücke** einfinden. **Scheele,** beeid. Auktionator.

Gras-Verkauf.

Das Gras unserer sämtlichen Wiesen — ca. 23 Morgen — soll am
Donnerstag, den 6. September d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
an Ort und Stelle meistbietend und in Parzellen verkauft werden. Anfang bei den Strohscheunen.

Wertheim bei Hameln, den 31. Aug. 1894.

Winter'sche Papierfabriken.

Am
Dienstag, den 11. Sept. d. J.,
werde ich für die Mühlenthor'sche Hude im Westen ca.
25 Morgen
und auf dem Weidefleck ca.
20 Morgen Gras
öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich **nachmittags 4 Uhr** im Restaurant „Bellevue" Rutenstr. 11 und **abends 6 Uhr** auf der Hummebrücke bei Wertheim einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Verkauf eines Wohnhauses ꝛc.

Im Auftrage des Herrn Schmiedemeisters Ludwig Asche zu Hannover werde ich dessen in hiesiger Stadt **Stubenstr. Nr. 21** belegenes, **mit einem Durchgange nach der Zehnthofstraße versehenes Wohnhaus** (sogen. Bödner-Haus) **mit dem dazu gehörigen in der Lahke hiesiger Feldmark belegenen Hudeteile** und sämtlichen **Rechten** und **Gerechtigkeiten** (u. a. Waldweide-, Schafweide-, Lachsfang- und Holz-Berechtigung) in den auf

Donnerstag, den 6. Septbr. d. Js.,
vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle (Stubenstr. 21) anberaumten Termine öffentlich meistbietend versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich in dem Termine einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Verkauf eines Wohnhauses mit Scheune und Bauplatz.

Auf Antrag des Landwirts Herrn **August Steding** hierselbst werde ich
Montag, den 3. September d. J.,
vormittags 11 Uhr,
dessen am **Breitenwege** unter Nr. 16 hierselbst belegenen, vor einigen Jahren neu erbautes

Wohnhaus,

den daneben unmittelbar an der Straße belegenen großen

Bauplatz

und die dazu gehörige neue

Scheune

im Einzelnen oder auch im Ganzen öffentlich meistbietend unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich zur genannten Zeit an Ort und Stelle einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Feinsten Frankfurter
Export-Apfelwein,
10 Fl. 3,25 ℳ
empfiehlt **W. Keller.**

Grasverkauf.

Am Montag, den 3. September d. J.,
mittags 12½ Uhr,
werde ich den 2. Schnitt von etwa 4 Morgen Wiesen der Hamelnschen Eiswerke öffentlich meistbietend versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich zur genannten Zeit beim Eishause von dem Neuenthore einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Grasverkauf.

Im Auftrage des Herrn Oekonomen **Feldmann** hierselbst werde ich den 2. Schnitt von dessen auf dem Brückenthorschen Anger belegenen 4 Morgen Wiesen am

Mittwoch, den 5. September d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
öffentlich meistbietend versteigern.

Versammlung der Käufer in der Nähe der Lachshütte. **C. F. Wolf,** beeid. Auktionator.

Am
Dienstag, den 11. Sept. d. J, nachmittags 3 Uhr,
werde ich auf Antrag der Brockmann'schen Vormundschaft in Gr. Berkel das

Gras

in der Wiese bei **Becker's Bleiche,** ca. 3 Morgen, sowie das **Gras** in der Wiese im Westen ca. ¾ Morgen, öffentlich meistbietend verkaufen.

Zugleich werde ich die **Wiesen** auf 10 Jahre **verpachten.**

Kauf- resp. Pachtliebhaber wollen sich in der **Wilhelmstr.** bei meiner Wohnung einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Wohnhäuser-Verkauf mit Hudeteil.

Im Auftrage des Strafanstalts-Aufsehers Herrn **W. Noltemeyer** werde ich dessen an der **Thiethorstraße** unter **Nr. 21** und **21a** hiers. belegenen **Wohnhäuser** mit zugehörigem unmittelbar an der Fischbecker Chaussee in Größe von ¾ Morgen belegenen **Hudeteil**

Montag, den 3. September d. Js., mittags 12 Uhr,
öffentlich meistbietend verkaufen. Kauflustige wollen sich Thiethorstr. Nr. 21 hiers. zur angegebenen Zeit einfinden. **L. Reese,** beeidigt. Auktionator.

Zur Anfertigung von
Grabdenkmälern, Bildhauerarbeiten
und Renovieren von Denkmälern in bekannter sauberster Ausführung, jeden Materials, zu angemessenen Preisen empfiehlt sich

Mainzer, Bildhauer,
Sandstr. 4.

Landverpachtung.

Am
Dienstag den 4. Septbr. d. J., nachmittags 3 Uhr,
werde ich auf Antrag des Herrn Oekonomen Hermann Voigt in Rohrsen in der Hameln'schen Feldmark vor dem Osterthore, unterhalb und oberhalb des Bahnhofes, sowie in Meyers Grund ca.

25 Morgen Ackerland
öffentlich meistbietend verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich auf der „Erholung" einfinden. **Scheele,** beeid. Auktionator.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag,** den 3. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, werde ich in der Wohnung des Zimmermanns **Georg Reichert** hierselbst folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

12 Stück unbehauene Fuhrenblöcke, 3 Fässer mit Karbolineum, 47 Stück Kant- und Sparrenholz, 56 Stück Kantholz von 6½—7½ Meter Länge, 14 Stück zweizöllige buchene Dielen, 5—8 Meter lang, 15 Stück zweizöllige eichene Dielen, 4 Meter lang, und 3 Haufen Kantholz, etwa 180 Stück, 4—8 Meter lang.

Hameln, den 1. September 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.



Lampen-Schirme

in großer Auswahl empfiehlt

C. Kientzler.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Bernhard Ritter,

Klempnerei-Werkstatt und Installations-Geschäft,

Hameln, Osterstr. 47.

Zur Ausführung von **Wasserleitungs-Einrichtungen im Innern von Gebäuden und Grundstücken, Anlage von Hauskanälen, Wasser-Klosetts aller Systeme, Badeeinrichtungen u. s. w.** halte ich mich angelegentlichst empfohlen. Kosten-Anschläge gratis.

Hameln, auf dem Viehmarktplatze.

Dienstag, den 4. September 1894.

Nur auf einen Tag!

Meyer's

grosser amerikanischer Circus

Direktor: **Fred. Ginnet**

(150 Personen, 120 Rassepferde und Ponnys)

trifft mit seiner auserlesensten und größten Truppe, die je gesehen wurde, nächste Woche hier ein.

50 der ersten Künstler aller Nationen.

Zum ersten Male in Hameln

Neu! ein Circus mit einer **doppelten Manege, Pferderennen, Damen-Steeple-Chase, Damen-Wettrennen, Ponnys- und Eselrennen.** **Neu!**

Speziell engagiert für die Reise durch Deutschland.

Großartig in Freiheit dressierte Pferde, Ponnys und Esel.

Ausgewähltes Orchester.

Zwei Vorstellungen,

die erste um **4 Uhr nachmittags**, die zweite um **8 Uhr abends.**

Preise der Plätze: Reservierter Platz 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk., Gallerie 50 Pfg., Militär ohne Charge zahlt auf Gallerie und 2. Platz die Hälfte. Schulkinder zahlen in der Nachmittagsvorstellung 20 Pfg.

Rahm-
Edamer-
Nieheimer-
Harz-
Limburger-
Lügder-

empfiehlt

Käse

Fr. Notbohm.

Kieler Bücklinge,
geräucherte Aale,
Aal in Gelee,
Bismarck-Heringe,
Sardinen,
Anchovis,
Rollmöpse

empfiehlt stets frisch

H. Ise.

Man stets

Weibezahns Hafermehl.

Bestes Kindernährmittel. Uebertrifft alle im Handel befindlichen Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack. Ueberall zu haben.

verlange diese Marke.

Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark.**

Wasche mit Luft



mit der pneumatischen Handwaschmaschine

Undine!

Sensationelle und praktische Neuheit zum Preise von nur 5 Mark.

Sie reinigt die Wäsche spielend leicht, schont die Wäsche wie keine andere Methode, verdrängt blitzschnell alle anderen Waschmaschinen

Spart Arbeit, spart Zeit, spart Geld!

Zu beziehen durch **F. C. Steuber Nachf.**, Küchen-Einrichtungs-Magazin.

Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark.**

Prima

Reismehl

zum Futtern empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Zur Einmachezeit

empfehle:

Steintöpfe in allen Größen,
Einmache-Gläser in allen Größen,
Einmache-Gläser mit Patentverschl.
Kochtöpfe, braun, mit Patentblechboden.

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Widder-Kaninchen zu verkaufen Bonstr. 41.
Döneke.

Aechten
Weinessig à Ltr. 30 ₰,
Haushaltsessig à Ltr. 15 ₰,
Essigsprit à Ltr. 30 ₰,
Essigessenz à Fl. 80 ₰ u. 1 Mark,
ff. deutsches Mohnöl à Pfd. 80 ₰,
" " Buchöl à Pfd. 60 ₰,
Provencer-Oel à Fl. 1,40 ℳ.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Echte Frankfurter Würstchen

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

VERBAND DEUTSCHER KURZWAAREN- & POSAMENTEN-GESCHÄFTE – Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht – SCHUTZMARKE – EINIGKEIT MACHT STARK

Strümpfe, Längen,

von Ia Garn gestrickt,
wollene Strickgarne
in größter Auswahl,
Unterziehzeuge
empfiehlt

Th. Schlüter.

Staunen erregend schnell und radikal werden Insekten, jeder Art mit dem rühmlichst bekannten

Muschein (E. Muschel Cöthen) vernichtet



Muschein ist grossartig in Wirkung und ein Vertilgungsmittel ersten Ranges, das in keinem Hause fehlen sollte. Flacon à 30 Pfg. 60 Pfg. u. 1 Mark nur bei:

Adolf Ahrens,
Bäckerstr. 5.

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, Hamburg.

Delikaten Harzkäse

empfiehlt **E. A. Bodensieck,** Fischpfortenstr.

Geräucherten Speck,
5¼ Pfd. für 3 ℳ
empfiehlt **W. Keller.**

Ein scharfer, 1½ jähr.

Teckel

zu verkaufen Bürenstr. 2a.

Waltsgott berühmten

Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Feinstes

Apfel-Gelée

empfiehlt **S. Ise.**

Täglich **Beurre-gris**
Neuemarktstr. 30.

Hering in Gelee,
Appetit-Sild,
Helgolander Kronenhummer,
Zunge in Büchsen,
Sardinen in Oel,
„ in Pikles,
ff. marinierte Heringe,
stets frisch bei **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.**
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten blendendweissen Teints** unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.**
Vorrätig: Stück 50 ₰ bei
F. C. Steuber Nachflg.

Größtes Lager aller Arten
Taschenuhren
der besten Fabrikate.
Regulateure,
Schwarzwälder Uhren und Wecker.
Sorgfältige und schnelle Ausführung aller
Reparaturen.
Louis Kock,
Hameln.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Ein Tresen und ein Ladenschrank

(auch als Glas- oder Bücherschrank zu verwenden) zu verkaufen. **A. Pietsch,** Osterthorwall 19.

Ankauf **von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte**
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

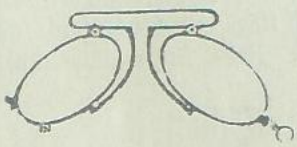
Rollmops,

eigene Marinage,
marinierte Heringe,
Sardinen

empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Cement-Säcke

bitte ich, mir sofort zurück zu liefern. Bis zum 15. September vergüte ich dafür 50 Pfennige. Für später zurückkommende zahle ich nur 33 Pfennige.
W. Huhnstock.



Brillen und Pincenez

nur beste Rathenower Arbeit. Pincenez in 12 verschiedenen Facons in Gestellen von Gold, Goldplattiert, Silber, Aluminium, Stahl Schildpatt und Kautschuck. Genaues Ausprobieren der passenden Glasnummern. Anfertigung komplizierter Brillen nach ärztlichen Rezepten.
Louis Kock,
Bäckerstr. 58.

Zu verkaufen ein fast neuer
Pneumatic-Rover,
Fabrikat 1. Ranges, Garantie bis April. Off. unter C. 102 beförd. d. Exp. d. Bl.

Schöne **Beurre-gris** zu haben.
Fr. Kreimeyer, Bäckerstr. 32.

Bergamotte-Birnen zum Einmachen, die Metze 25 ₰, bei Quast, Wangelist.

Feinste durchgebrannte **Harzkäse** empfiehlt
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Zu verkaufen ein sehr guter **Kachelofen** mit eisernem Unterofen billig bei
Wolters, Brückenkopf.

Sehr schöne blaßrote **Eßkartoffeln,** die Metze 25 ₰, empfiehlt
H. Begemann, Kleinestr. 12.

Zweipfündige Säcke von 90 ₰ an empfiehlt noch **D. Wollberg,** Baustr. 8.

3 Kommoden, à St. 15 ℳ, mit Anstrich zu verkaufen Pyrmonterstr. 43.

Täglich **Beurré-gris,** à Schock 15 ₰.
Stubenstr. 11.

Tivoli.

Gepflücktes und gefallenes **Obst** ist stets zu haben.

Ein kleiner Ponny-Wagen

steht zu verkaufen. Wo sagt die Exp. d. Bl.?

1 Küchenschrank billigst abzugeben
Pyrmonterstr. 43.

Dezimalwage, stark u. gut erhalten, **gesucht.** Off. unter **R. 10** an die Exp. d. Bl. einzureichen.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 28. August 1894.

Heute Nachmittag 6 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden meine liebe Frau und unsere teure Mutter,

Minna Scheuer

im 45. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen.

F. Scheuer.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr, vom Münsterkirchhof 7 ab, statt.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 31. August 1894.

Heute Abend 8 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der Rentier

Carl Meyer

im 78. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigt im Namen der Hinterbliebenen.

August Bauer.

Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr von Erichstr. 7 ab statt.

Lokales und Provinzielles.

— Die Sedanfeier ist vorbei, wenigstens nach dem Gesamtprogramm der „Allg. Anz.". Wir mochten den Frieden des nun einmal eingerichteten Festes nicht stören, sonst hätten wir schon am Mittwoch dieses „Gesamtprogramm" etwas näher beleuchtet; doch wollen wir es nun zur Abkühlung der chauvinistisch angeduselten Gemüter nachholen. Die Sedanfeier soll gewiß eine Volksfeier sein, deswegen sollte sie auch für die Gesamtheit des Volkes eingerichtet werden, was beschreibt aber das Gesamtprogramm der „Allg. Anz."? Nur die Sedanfeier des Gymnasiums. Daß die Schüler dieser Anstalt und ihr Anhang gerade die Gesamtheit bilden, ist uns neu, oder hat gerade dieser Teil des Volkes es so nötig, durch Hinweis auf die Schrecknisse des Krieges zum Patriotismus erzogen werden zu müssen? Sind denn gerade aus dieser Gesellschaftsklasse die meisten Kämpfer des letzten Krieges hervorgegangen? Oder was hat man für einen Grund für diese Einseitigkeit im Gewande der Gesamtheit? 75 Mk. werden alljährlich bewilligt von der Stadt für die Sedanfeier, 75 Mk. gewiß für die Gesamtheit. Wo bleibt nun wohl dieses Geld? Halt, keine falsche Anklage, das Läuten wird davon bezahlt, entschieden etwas für die Gesamtheit. Dann wird der Holzstoß — wir meinen — nur des Gymnasiums davon bezahlt. Und der Rest? Wenn etwas übrig bleibt – und das muß es doch wohl —, wird eben nicht verausgabt. Die übrigen Schulen aber? Ja, die haben morgens „außerhalb des Programms" Festaktus und freuen sich dann über die Freude anderer so gut es geht. Könnte für sie nicht auch etwas geschehen, da sie doch im Gegensatz zu den Gymnasialschülern alle Hiesige sind? Nein, für sie ist nicht einmal Platz im „Gesamtprogramm"! Wir sind durchaus keine Anhänger der Sedanfeier, sondern halten dies Fest in heutiger Zeit für durchaus chauvinistisch und friedenstörend, begünstigt nur durch die Gewohnheit und einem übertriebenen Hurrahpatriotismus; stellt man aber ein Gesamtprogramm für dieses Fest auf, dann lasse man es nicht blos bei der Ueberschrift. Die Feier des Gymnasiums mag ja ganz schön gewesen sein, ob sie aber bei 30 Pfg. Eintrittsgeld eine Gesamtfeier war, das mögen uns die gestrigen Höhenbesucher erst beweisen.

— Wie uns berichtet wird, hat das hiesige Garnisonkommando auf dem Wege, der am Kastanienwall entlang geht, an der Seite des Exerzierplatzes eine Reihe von Gräben ziehen lassen, um den Weg für Fuhrwerke zu sperren. Unseres Erachtens ist der Weg zwar Eigentum des Militärs, immerhin aber glauben wir, daß es im Interesse der Bürger unserer Stadt liegt, wenn dieser Weg dem Publikum zur Benutzung übergeben wird, zumal in dieser Zeit, wo die Hauptchaussee am Kastanienwall nach den Wasserleitungsarbeiten wieder in Stand gesetzt wird. Wenn wir nicht irren, so sind die Anlieger der um die Stadt führenden Wege nicht berechtigt, diese Wege zu sperren. Mit dem Militarismus ist es vielleicht etwas anderes, da derselbe ja in Deutschland, speziell in Preußen, eine ganze Reihe von Vorrechten genießt, deren sich ein gewöhnlicher Sterblicher nicht erfreuen kann. Jedenfalls wollen wir die zuständigen Behörden darauf aufmerksam gemacht haben, sich mit dieser Sache etwas näher zu befassen.

— Folgenden der Berliner „Volkszeitung" entnommenen Artikel empfehlen wir unseren Lesern zum weiteren Studium. Vielleicht zieht der eine oder der andere eine Parallele:

Ein Mahnwort aus Elsaß-Lothringen.

Vom Oberrhein wird uns geschrieben:

Die Thatsache, daß die Germanisirung Elsaß-Lothringens relativ geringe Fortschritte gemacht hat, wird von keinem Kenner der Verhältnisse geleugnet. Ein Fortschritt ist höchstens insofern zu konstatieren, als die Elsaß-Lothringer, wie ein Engländer beobachtet haben will, im allgemeinen auch keine Franzosen mehr sind. Allein für die deutsche Sache selbst ist, mag man das drehen und wenden wie man will, kein wesentlicher Fortschritt zu verzeichnen. Das alte Mißtrauen, um nicht zu sagen: der Haß gegen das Deutschtum ist noch nicht gewichen, und die deutschen Soldaten und Beamten

wissen manches Liedlein von dieser Aversion gegen die Deutschen zu erzählen. Selbst Straßburg, das man im Liede so gerne als deutsche Stadt besingt, ist streng betrachtet, weit davon entfernt, es zu sein. Wie sieht's erst im Innern von Elsaß und in Lothringen aus?

Ja, wie ist das aber zu erklären, wie kommt denn das? wird neugierig der Leser fragen. Ist das denn gar so schlimm? Ist das keine Uebertreibung? Es ist keine Uebertreibung lieber Leser! Preußen versteht wohl zu erobern, aber keine Sympathien zu erwecken. Gewisse Dinge in Deutsch-Ostafrika und Südwestafrika haben dies ja in allerneuester Zeit wieder bestätigt. Der Elsaß-Lothringer, gewöhnt an eine freie Bethätigung, gewöhnt an Unabhängigkeit, verträgt den spezifisch preußischen Geist, der im Bürgertum mehr das Untertanentum, die misera plebs contribuens erblickt, absolut nicht. Hier liegt's! Als nach 1870/71 der deutsche Erboberer in Elsaß-Lothringen seine Organisationen traf, wurden auch viele Pfälzer und Badenser bzw. Süddeutsche als höhere, Subaltern- und Unterbeamte nach den Reichslanden geschickt, zum Teil wohl deshalb, weil zwischen Südwestdeutschen und Elsaß-Lothringern eine größere Verwandtschaft vorhanden ist, als zwischen Preußen und den Reichsländern, und man sich sagte, daß dadurch das Werk der Germanisation rascher befördert werden könnte. Wie die Badenser und Pfälzer, so sind auch die Elsaß-Lothringer ein allemannisch-fränkisch gemischter Volksstamm, bei dem von jeher das Gefühl der Unabhängigkeit, des bürgerlichen Sinnes stark ausgeprägt war, und die Spekulation, daß bei dieser Stammesverwandtschaft die deutsche Sprache durch eine Zusammensetzung des Beamtentums aus Süddeutschen gewinnen könnte, war durchaus begründet.

Aber wie ist es gekommen? Viele der süddeutschen Beamten, welche nach 1870/71 sich in die Reichslande versetzen ließen, sind wieder zurückgekehrt, weil sie sich mit den preußischen Kollegen bzw. Vorgesetzten nicht recht vertragen konnten. Das barsche „schneidige" Gebahren vieler preußischen Beamten, die auch in den Reichslanden glaubten in Pommern, Westpreußen oder Schlesien zu sein und sich als Eroberer fühlten, war den süddeutschen Beamten zuwieder — und so gingen viele wieder nach Hause. Ist es doch auch noch im frischen Gedächtniß, wie in der Aera Manteuffels, der ein mildes Regiment führte, viele preußische Beamten in der norddeutschen Presse ihren Gefühlen gegen eine solche Versöhnungspolitik Manteuffels herben Ausdruck gaben!

Nehmen wir an, die Verhältnisse hätten es mit sich gebracht, daß nach 1866 die Pfalz oder Baden preußisch geworden wären und der preußische „Schneidigkeits"-Typus hätte sich in diesen süddeutschen Gauen mit seinem ganzen Unfehlbarkeitsdünkel und seinem Kommandojargon „häuslich niedergelassen" — es wäre mancher bittere Konflikt entstanden zwischen Bürgertum und diesem Beamtentum, vielfach deshalb, weil man in diesen Ländern an ein derartiges bureaukratisches System nicht gewöhnt ist und sich auch nie daran gewöhnen wird, weil der freie, feste Charakter des allemannisch-fränkischen Stammes sich dagegen aufbäumt. Aehnlich ist es in Elsaß-Lothringen, um nicht zu sagen: ganz so.

Daß man in den Reichslanden mit der Germanisation noch so weit zurück ist, ist also zu einem erheblichen Teile darauf zurückzuführen, daß die „Schneidigen" Beamten vergessen, daß die Elsaß-Lothringer keine Hinterpommern und „Wasserpolacken" sind, und die Bürger der Reichslande keine Rekruten. Natürlich trifft dies nicht auf alle Beamte zu, aber auf sehr viele. Wer Ohren hat, zu hören, kann es jeden Tag hören.

Ein anderes Moment ist beim Klerus zu suchen, welcher im Hinblick auf die Behauptung, daß Preußen ein „evangelischer Staat" sei, die durch das preußische Beamtentum beleidigten Empfindungen der Elsaß-Lothringer dazu benutzt, die Aversion gegen Preußen zu nähren. Daß das bei der hauptsächlich katholischen Bevölkerung ein Leichtes ist, ist evident. Aus diesen Gründen ist auch das Verhalten zu erklären, das in den Reichslanden gegen den Reichstagsabgeordneten Haas beobachtet wird, der bekanntlich seinen Sohn auf eine französische Kriegsschule geschickt hat. Die Entrüstung in der deutschen Presse über diese signifikante Haltung des Dr. Haas erregt denn auch in den Reichslanden mehr Heiterkeit als ein wirkungsvolles Echo. Man wird es vielleicht erleben, daß Dr. Haas abermals gewählt wird bei den nächsten Reichstagswahlen.

So stehen die Dinge in den Reichslanden. Wenn es auch zweifellos ist, daß bei den nächsten Generationen der Germanisirungsprozeß rascher verlaufen wird, aus natürlichen Gründen, so ist doch die heutige Lage eine für die Germanisirer sehr unbefriedigende. Auch daß man „bald mit Zuckerbrot, bald mit der Peitsche" germanisiren wollte, hat nicht Gutes bewirkt. Im Uebrigen muß unsere gesamte innere Politik einen Charakter tragen, welcher die Bevölkerung nicht abstößt, sondern anzieht. Schon früher ist es ja in Vielem besser geworden, aber doch nicht so, daß die Elsaß-Lothringer darüber die Vergangenheit vollständig vergessen könnten. Ehe aber letzteres geschieht, ehe wir eine innere Politik haben, welche dazu geeignet ist, eher Frieden als Unzufriedenheit zu erregen, ist es notwendig, daß das Beamtentum in Elsaß-Lothringen mehr mit süddeutschen, Elsässern im Temperament, Dialekt und allgemeinen Charakter verwandten Elementen durchsetzt wird, daß die Bureaukratie im Allgemeinen alle „Schneidigkeit" unterläßt und stets berücksichtigt, daß die Elsaß-Lothringer eine Vergangenheit zu vergessen haben.

Vermischtes.

— Aus dem Spessart schreibt man uns: Im großen Haushalte eines Volkes, wie im Leben des Einzelnen machen wir zuweilen die Wahrnehmung, daß wir gerade das, was wir haben, leicht unterschätzen. Jahraus, jahrein geben wir namhafte Summen hin für zweifelhafte, fremdländische Erzeugnisse und an dem eignen Guten, das „so nahe liegt", gehen wir achtlos vorüber. Das zeigt sich so recht an der Heidelbeere. Und doch haben diese Beeren eine große wirtschaftliche

Bedeutung, doch sind sie von hohem Werte für die Hebung des Volkswohlstandes, seitdem es dem katholischen Pfarrer und Landtags-Abgeordneten Dr. Frank im Spessart mit Unterstützung der Herren Geheimräte und Professoren von Pettenkofer, von Ziemssen und von Kerschensteiner in München gelungen ist, der bisher so gering geschätzten Frucht, einen wirklichen, wohlschmeckenden und gesunden Wein abzugewinnen. Genannter Pfarrer war wohl der Erste, welcher den Gedanken faßte und auch teilweise verwirklichte, den aus der Heidelbeere hergestellten Wein auf den Markt zubringen und in die große Welt einzuführen; begreiflicherweise war es jedoch im Pfarrhause nicht möglich, den Wein aus der Heidelbeere so herzustellen, daß er für viele Jahre haltbar und dem Traubenwein ganz gleich war und so wurde seitens des ersten Erfinders die seitdem rühmlichst bekannte Firma J. Fromm in Frankfurt a. M. veranlaßt, eine Heidelbeerweinkelterei in größerem Maßstabe in Frankfurt a. M. ins Leben zu rufen. Der unermüdlichen, rastlosen Thätigkeit genannter Firma ist es nun gelungen, den Heidelbeerwein in derartiger Güte und Vollendung herzustellen, daß er jedem guten im Preise wesentlich teueren Rotwein auch in Gehalt und Wirkung gleichkommt, sodaß das Königl. Bayer. Staatsministerium den Heidelbeerwein der Firma J. Fromm in Frankfurt a. M. auf Grund eingehender Guachten der zuständigen Behörden insbesondere auch des Obermedizinal-Kolegiums den staatlichen und städtischen Krankenanstalten amtlich zu empfehlen in der Lage war. Vor allem aber wird der Heidelbeerwein von unseren ersten medizin. Autoritäten empfohlen und mit großem Erfolge verordnet bei Darm- und Magenleidenden, bei Diarrhoefällen Erwachsener und Kinder, überhaupt bei vielen Verdauungsstörungen und bei Reconvalescenten und wird derselbe bei an genannten Krankheiten Leidenden anderen Rotweinen wegen seiner besonderen diätischen Wirkung entschieden vorzogen. Aber auch als Genußmittel wird der Heidelbeerwein unzweifelhaft sich einbürgern, um so erfolgreicher, als er ja nicht unseren deutschen Traubenweinen — wir produziren zumeist Weißweine — sondern vorzugsweise den Rotweinen des Auslandes Konkurrenz machen will. Je mehr sich die Ueberzeugung Bahn bricht, daß ein sehr großer Teil der im Handel befindlichen ausländischen Rotweine gefälscht ist, desto schneller werden dieselben von dem an Geschmack wie an Gehalt guten mittleren Rotwein gleichen Beer-Rotwein verdrängt werden. Gleich anderen Naturprodukten, deren Verbreitung anfänglich den größten Schwierigkeiten begegnete, die aber schließlig doch zu unentbehrlichen Heil- und Genußmitteln geworden sind, wird der Fromm'sche Beerwein immer mehr sich Bahn brechen und insbesondere für die leidende Menschheit ein Segen sein. Aber auch der meist armen Bevölkerung unserer deutschen Waldgegenden ist durch die Beerweinproduktion eine neue Nahrungsquelle erschlossen worden, zahlreichen Arbeitern und manchem mit seiner Existenz schwer ringenden Landmanne wird durch die Verwertung der Beeren eine neue dankbare Thätigkeit geboten, sodaß das weitere Gedeihen der Beerwein-Kelterei, wie solche von Pfarrer Dr. Frank angeregt und von der Firma J. Fromm in Frankfurt a. M. zur Ausführung gelangte, sehr zu wünschen, ja von nationaler Wichtigkeit ist.

— **Die Hinrichtung des Abbé Bruneau** hat in ganz Frankreich großes Aufsehen hervorgerufen. Der „Allg. Ztg." wird aus Paris geschrieben: Vor etwas über Jahresfrist mußte es das französische Offizierkorps erleben, daß eines seiner Mitglieder, ein Infanterielieutenant der aktiven Armee, wegen Raubmordes das Schaffot bestieg; diesmal betraf es einen Geistlichen. Der Fall ist nicht nur ein außerordentlich seltener, sondern es ist in der Geschichte des französischen Klerus, seit dessen Mitglieder überhaupt weltlichen Richtern ausgeliefert werden, der einzige, daß ein Priester wegen Raubmordes verurteilt wurde. Bis zur großen Revolution unterstanden die französischen Geistlichen im gewissen Sinne einer doppelten Gerichtsbarkeit. Wurden sie eines gemeinen Verbrechens überführt, so urteilten sie zunächst ihre Standesgenossen ab und übergaben sie dann der weltlichen Macht. Zuvor aber stieß die Kirche die Schuldigen aus dem Priesterstande aus. Die betreffende Handlung war eine äußerst dramatische. Der Bischof in Person vollzog sie. Der zu degradierende Priester wurde mit allen äußeren Abzeichen seiner Würden angethan vor das Kapitel geführt. Dort wurden ihm Stück für Stück der früher verliehenen Rangabzeichen vom Leibe gerissen, in umgekehrter Reihenfolge, wie er sie erhalten hatte, und schließlich schabte ihm sogar, um damit symbolisch die Entfernung des Salböls anzudeuten, der Bischof in Person die Fingerspitzen mit einem Messer ab. Jetzt verfällt, erst mit dem Machtspruch der Revolution, dann konsekriert durch das Konkordat, der Priester, sobald er sich gegen das gemeine Recht vergeht, ipso facto dem weltlichen Richter. Die Kirche vollzieht auch die Formalität der Ausstoßung nicht mehr. Der Schuldige, oft schon der Angeklagte, wird mit dem Interdikt belegt und seinem Schicksale überlassen. Das Interdikt aber entkleidet den Priester nicht seiner Würde, es nimmt ihm nur gewisse Rechte. Die Weihen bleiben bestehen mit allen spirituellen Machtbefugnissen, die sie geben, nur die Ausübung seines Amts wird ihm untersagt Er kann also noch immer das Abendmahl celebrieren, aber er darf es nicht mehr verteilen, er soll sogar — das Detail vermag ich nicht zu verbürgen — bei Todesgefahr noch die Absolution erteilen dürfen. So wenigstens behauptet ein Pariser gut katholisches Blatt. Wegen Mord sind vor dem Abbé Bruneau in Frankreich seit Aufhebung der geistlichen Partikulargerichtsbarkeit bereits zwei Kleriker hingerichtet worden. In beiden Fällen aber handelte es sich um Racheakte. 1784 erstach ein Seminarist den Bischof von Boulogne und 1854 tötete gleichfalls mit dem Dolch ein ehemaliger Vikar den Pariser Erzbischof Sibour. Beide Verbrecher wurden guillottiniert.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kienzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kienzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 70. Sonntag, den 2. September 1894. **72. Jahrg.**

Beurre-gris, geflückte, Schock 15 Pf.
Blombergerstr. 2.

Zum Schneidern
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Charlotte Otto, Sandstr. 19, 1. Etg.

Lumpen, Knochen, altes Eisen, sonstige Metalle, auch Schaf-, Ziegen- und Hasenfelle kauft
Goldmann, Fischpfortenstr. 4.

Ziegen
kauft **Goldmann**, Fischpfortenstr. 4.

Gesucht auf gleich einen
Hosenarbeiter.
F. Grabbe, Altemarktstr. 4.

Gesucht ein junges **Mädchen** oder jung. **Mann** mit hübscher geläufiger Handschrift für einige Stunden in der Woche, um Briefe zu schreiben. Offerten sind unter **X. 100** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht auf sofort ein junges **Mädchen**, welches das **Schneidern** erlernen will.
Bäckerstr. 38.

Gesucht zum 1. Okt. **2 tüchtige Mädchen** für Küche u. Haus bei gutem Lohn.
Dreyers Berggarten.

Zu vermieten eine kleine Wohnung
Bäckerstr. 26.

Zu vermieten frdl. Wohnung mit Stall.
Iserhorst, Breiterweg.

Die 2. Etage Ritterstr. 3, 2 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör ist fortzugshalber **zu vermieten.** Daselbst auch eine kleine Wohnung zu vermieten.

Zu vermieten zum 1. Sept. od. Okt. eine große Wohnung 1. Wehlerweg 17.

Eine Kammer für zwei junge Leute zu vermieten
Osterstr. 12, 2. Et.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzboden, mit oder ohne Stall Sandstr. 19.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer mit Bett
Emmernstr. 2.

Zu vermieten zum 1. Oktober eine Wohnung an ruhige Mieter. Preis 120 Mk.
Niemeier, Klütstr. 49.

Zu vermieten zum 1. Okt. Laden mit Wohnung Pferdemarkt 3.

Zu vermieten eine Wohnnng ohne Stallung
Stubenstr. 36.

Zu vermieten z. 1. Okt. eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche u. Zubehör.
W. Ricke, Kanalstr. 7.

Zu vermieten eine Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche, Keller u. Zubehör
Baustr. 5.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum. Rehm, Bäckerstr. 46.

Zu vermieten eine sehr schöne ger. Herrenwohnung Wilhelmstr. 10 I.

Zu vermieten eine möbl. Herrenwohnung.
Kaiserstr. 57, part.

Zu vermieten die erste Etage
Brügemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung.
Wwe. Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Logis
Großehofstr. 27.

Freundl. Logis für zwei junge Leute
Stubenstr. 11.

Logis Wendenstr. 16.

Logis frei
Stubenstr. 22, parterre.

Logis Altemarktstr. 19.

Logis
Baustr. 40.

Osterthorhude.

Dienstag, den 4. d. M., abends 9 Uhr:
Versammlung
im Gasthaus zur Krone zwecks Verkaufs eines Grundstückes. Die Lohnherren.

Ohrberg.

Zur Sedanfeier
Sonntag, den 2. Sept., nachm. 3 Uhr,
großes Konzert
der Kapelle „Augusta Viktoria".
Entree 15 Pf.

Abends:
Unterhaltungs-Musik, Feuerwerk und bengalische Beleuchtung des Berges.

A. Loges.

Sedanfeier.

Dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich zu dem **2 und 3. September** die neuen Zelte des Herrn Thorns aus Welsede zu einer großen

Festlichkeit

habe aufbauen lassen und lade sämtliche Vereine zu diesem patriotischen Feste aufs herzlichste ein. Beginn des Festes 3 Uhr auf **Wangelist.**

H. Wellenbrink.

Handwerker-Gesangverein.

Sonntag, den 16. Sept., abends 8 Uhr, findet im Saale des Herrn **le Plat** das diesjährige

Stiftungsfest

statt, bestehend aus **theatr. Vorträgen** mit nachfolgendem **Tanz.** Der Vorstand.

Klub „Hannovera"

für Hameln und Umgegend.

Sonntag, den 9. Sept., nachm. 4 Uhr, findet **Generalversammlung** statt. Um zahlreiches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

Große Brüderschaft.

Sonntag, den 3. Sept., abends 8½ Uhr,

Generalversammlung

im Lokale des Herrn Th. Hebecker.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über die diesjährige Lustbarkeit.

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Mittwoch, den 5. Sept., abends 8½ Uhr,

Generalversammlung

im Saale des Herrn C. Schwerdtfeger.

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage vom Schützenfest.
2) Kugelung.
3) Prämienschießen.
4) Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Am Mittwoch, den 5. Sept.

beginnen die regelmäßigen

Singstunden.

Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, da die Wahl neuer Singbücher stattfindet. Der Vorstand.

Arbeiter-Verein.



Diejenigen Mitglieder, die das Sommerfest auf Wangelist mitmachen wollen, werden ersucht, sich **heute, Sonntag, den 2. September, 3 Uhr nachmittags,** am Brückenkopf einzufinden. Es wird noch bemerkt, daß Herr Wellenbrink sich alle mögliche Mühe geben wird, seine Gäste aufs Beste zu bewirten. Der Vorstand.

(Statt bes. Meldung.)

Die Verlobung meiner Tochter **Dora** mit dem Kaufmann Herrn **Friedrich König** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Hameln, im Aug. 1894.

Dorothee Raapke, geb. Remmer.

Dora Raapke
Friedrich König
Verlobte
Hameln.

Kirchliche Anzeigen.

15. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst P. Haase.	
Hauptgottesdienst P. Thießen.	Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.	Taufen 2½ Uhr Derselbe.
Donnerstagsbetst Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Oeffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.

Getaufte.

26. Aug.: Rudolf Franz August, S. d. Lokomotivheizers Tegtmeier.
Charlotte Auguste Johanne, T. d. Arb. Piehotka.
Wilhelm Ludwig Otto, S. d. Schneidermeisters Sohns.
Anna Meta Dora, T. d. Arb. Röttger.
Hermann Friedrich Heinrich Wilhelm, S. d. Bildhauers Schenk.
30. „ Friedrich Wilhelm Herbert, S. d. Bahnhofrestaurateurs Schaper.

Gestorbene.

25. Aug.: Friedr. Wilhelm Georg Daake, 3 J. 9 M. 17 T.
Friedr. Karl August Stoppel, 2 M. 4 T.
Wilhelmine Friederike Lina Moller, 7 T.
28. „ Georg Simon Mielmann, Rentier, 83 J. 2 M. 9 T.
Schneidermeister Wilhelm Kulle, 47 J. 19 T.
Karoline Elise Söhlke, 5 J. 11 M. 24 T.
Otto Wulze, 21 J.
Ehefrau Dora Minna Johanne Utieschiel geb. Flechtmann, 26 J. 9 M. 18 T.
29. „ Wilhelm Karl Friedrich Heinrich Keese, 8 M. 9 T.
Ehefrau Wilhelmine Scheuer, geb. Beißner, 44 J. 4 M. 9 T.

Wetter-Aussichten.

Sonntag, 2. Sept.: Meist heiter, ziemlich warm. Später windig. Strichregen.

Montag, 3. Sept.: Meist heiter, warm windig. Strichweise Gewitterregen.

Dienstag, 4. Sept.: Vielfach heiter, warm, Gewitterluft. Abwechselnd Strichregen, lebhafter Wind.

Mittwoch, 5. Sept.: Meist sonnig, warm, strichweise Gewitterregen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Sedanfeier.

Dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich zu dem **2 und 3. September** die neuen Zelte des Herrn Thorns aus Welsede zu einer großen

Festlichkeit

habe aufbauen lassen und lade sämtliche Vereine zu diesem patriotischen Feste aufs herzlichste ein. Beginn des Festes 3 Uhr auf **Wangelist.**

H. Wellenbrink.

Handwerker-Gesangverein.

Sonntag, den 16. Sept., abends 8 Uhr, findet im Saale des Herrn **le Plat** das diesjährige

Stiftungsfest

statt, bestehend aus **theatr. Vorträgen** mit nachfolgendem **Tanz.** Der Vorstand.

Klub „Hannovera"

für Hameln und Umgegend.

Sonntag, den 9. Sept., nachm. 4 Uhr, findet **Generalversammlung** statt. Um zahlreiches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

Große Brüderschaft.

Sonntag, den 3. Sept., abends 8½ Uhr,

Generalversammlung

im Lokale des Herrn Th. Hebecker.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über die diesjährige Lustbarkeit.

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Mittwoch, den 5. Sept., abends 8½ Uhr,

Generalversammlung

im Saale des Herrn C. Schwerdtfeger.

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage vom Schützenfest.
2) Kugelung.
3) Prämienschießen.
4) Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Am Mittwoch, den 5. Sept.

beginnen die regelmäßigen

Singstunden.

Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, da die Wahl neuer Singbücher stattfindet. Der Vorstand.

Arbeiter-Verein.



Diejenigen Mitglieder, die das Sommerfest auf Wangelist mitmachen wollen, werden ersucht, sich **heute, Sonntag, den 2. September, 3 Uhr nachmittags,** am Brückenkopf einzufinden. Es wird noch bemerkt, daß Herr Wellenbrink sich alle mögliche Mühe geben wird, seine Gäste aufs Beste zu bewirten. Der Vorstand.

(Statt bes. Meldung.)

Die Verlobung meiner Tochter **Dora** mit dem Kaufmann Herrn **Friedrich König** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Hameln, im Aug. 1894.

Dorothee Raapke, geb. Remmer.

Dora Raapke
Friedrich König
Verlobte
Hameln.

Kirchliche Anzeigen.

15. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst P. Haase.	
Hauptgottesdienst P. Thießen.	Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.	Taufen 2½ Uhr Derselbe.
Donnerstagsbetst Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Oeffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.

Getaufte.

26. Aug.: Rudolf Franz August, S. d. Lokomotivheizers Tegtmeier.
Charlotte Auguste Johanne, T. d. Arb. Piehotka.
Wilhelm Ludwig Otto, S. d. Schneidermeisters Sohns.
Anna Meta Dora, T. d. Arb. Röttger.
Hermann Friedrich Heinrich Wilhelm, S. d. Bildhauers Schenk.
30. „ Friedrich Wilhelm Herbert, S. d. Bahnhofrestaurateurs Schaper.

Gestorbene.

25. Aug.: Friedr. Wilhelm Georg Daake, 3 J. 9 M. 17 T.
Friedr. Karl August Stoppel, 2 M. 4 T.
Wilhelmine Friederike Lina Moller, 7 T.
28. „ Georg Simon Mielmann, Rentier, 83 J. 2 M. 9 T.
Schneidermeister Wilhelm Kulle, 47 J. 19 T.
Karoline Elise Söhlke, 5 J. 11 M. 24 T.
Otto Wulze, 21 J.
Ehefrau Dora Minna Johanne Utieschiel geb. Flechtmann, 26 J. 9 M. 18 T.
29. „ Wilhelm Karl Friedrich Heinrich Keese, 8 M. 9 T.
Ehefrau Wilhelmine Scheuer, geb. Beißner, 44 J. 4 M. 9 T.

Wetter-Aussichten.

Sonntag, 2. Sept.: Meist heiter, ziemlich warm. Später windig. Strichregen.

Montag, 3. Sept.: Meist heiter, warm windig. Strichweise Gewitterregen.

Dienstag, 4. Sept.: Vielfach heiter, warm, Gewitterluft. Abwechselnd Strichregen, lebhafter Wind.

Mittwoch, 5. Sept.: Meist sonnig, warm, strichweise Gewitterregen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 71. **Mittwoch, den 5. September 1894.** **72. Jahrg.**

Bekanntmachung.

Beim hiesigen Gerichte werden die nachbezeichneten Testamente uneröffnet aufbewahrt. Da indessen angenommen werden muß, daß die Testatoren verstorben sind, so ist zur Eröffnung der Testamente Termin auf

Dienstag, 25. September 1894,
morgens 10 Uhr,

auf hiesigem Gerichte anberaumt und dazu alle bei den Testamenten Interessierten öffentlich vorgeladen unter dem Bedeuten, daß, falls niemand in dem Termine erscheinen sollte, dennoch die Eröffnung der Testamente von Amtswegen erfolgen wird.

Die Testamente sind errichtet von:

1) der unverehel. **Friederike Schaper** in **Grohnde**, niedergelegt am 22. Mai 1850,
2) der **Charlotte Gosselmann, geb. Oberbeck** in **Hameln**, niedergelegt am 6. Oktober 1855,
3) der **Marianne Thiele, geb. Rotermundt** in **Hameln**, niedergelegt am 20. Juni 1864.

Die Direktion der vereinigten landschaftlichen Brandkasse zu Hannover will im Laufe des Monats September eine Revision der in hiesiger Stadt bei der Brandkasse versicherten Gebäude stattfinden lassen. Dieselbe hat zunächst den Zweck, festzustellen, ob die Gebäude nach ihrem jetzigen baulichen Zustande und den zur Zeit gültigen mittleren Preisen für Baumaterial und Arbeit einen der Versicherungssumme entsprechenden Wert thatsächlich noch haben, um danach die Abstellung etwaiger Ueberversicherungen möglich zu machen. Auch werden die Gebäude hinsichtlich etwa vorhandener baulicher Mängel und vorschriftswidriger Feuerungsanlagen untersucht.

Mit dieser Revision sind die Sachverständigen: Maurermeister Göhner aus Celle und der Zimmermeister Schulze aus Wellendorf beauftragt; dieselben werden den Schornsteinfegermeister Borchers hierselbst behufs Feststellung feuergefährlicher Anlagen zuziehen.

Die vorgedachte Revision kann auch auf andere, nicht bei der landschaftlichen Brandkasse versicherten Gebäude ausgedehnt werden und werden die Hausbesitzer aufgefordert, die vorgenannten Revisionsbeamten zur Förderung dieses Geschäfts thunlichst zu unterstützen.

Für den Stadtbezirk Hameln findet die Erhebung der direkten **Staatssteuern** und der städtischen **Steuern** für das gegenwärtige Vierteljahr statt:

vom 3. bis 8. September c.,
vormittags 8—1 Uhr.

Hameln, den 30. August 1894.

Der Rentmeister.
Lindhorst.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung des Maschinenhauses und des Maschinisten-Wohnhauses auf der Pumpstation des Wasserwerks Hameln sind zu vergeben.

Die allgemeinen und die besonderen Bedingungen, sowie der Verdingungs-Anschlag sind gegen Einsendung von 2 ℳ von dem Magistrate der Stadt Hameln zu beziehen.

Nähere Auskunft über die zu vergebenden Bauten wird auf dem Bureau der Bauleitung für das Wasserwerk Werktags von 11—12 Uhr mittags gern erteilt. Daselbst sind auch die Entwurfszeichnungen einzusehen.

Angebote sind unter Verwendung des vorschriftsmäßigen Angebot-Formulars bis zum 15. September, vormittags 10 Uhr mit der Aufschrift

„Angebot für das Maschinenhaus des Wasserwerks Hameln"

in verschlossenem Kuvert an den hiesigen Magistrat einzusenden.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Dehmkerbrock Band 1, Blatt 32, auf den Namen des Brinksitzers **Diedrich Edler** zu **Dehmkerbrock** eingetragenen, im Gemeindebezirk Dehmkerbrock belegenen Grundstücke am

Mittwoch, den 3. Oktober 1894,
vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Amtsgericht II. an Ort und Stelle in Dehmkerbrock versteigert werden.

Das Urteil über die Erteilung des Zuschlages wird am **10. Oktober,** vormittags 10 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Sedanfeier.

Dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich zu dem **2 und 3. September** die neuen Zelte des Herrn Thorns aus Welsede zu einer großen

Festlichkeit

habe aufbauen lassen und lade sämtliche Vereine zu diesem patriotischen Feste aufs herzlichste ein. Beginn des Festes 3 Uhr auf **Wangelist.**

H. Wellenbrink.

Handwerker-Gesangverein.

Sonntag, den 16. Sept., abends 8 Uhr, findet im Saale des Herrn **le Plat** das diesjährige

Stiftungsfest

statt, bestehend aus **theatr. Vorträgen** mit nachfolgendem **Tanz.** Der Vorstand.

Klub „Hannovera"

für Hameln und Umgegend.

Sonntag, den 9. Sept., nachm. 4 Uhr, findet

Generalversammlung

statt. Um zahlreiches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

Große Brüderschaft.

Sonntag, den 3. Sept., abends 8½ Uhr,

Generalversammlung

im Lokale des Herrn Th. Hebecker.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über die diesjährige Lustbarkeit.

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Mittwoch, den 5. Sept., abends 8½ Uhr,

Generalversammlung

im Saale des Herrn C. Schwerdtfeger.

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage vom Schützenfest.
2) Kugelung.
3) Prämienschießen.
4) Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Am Mittwoch, den 5. Sept.

beginnen die regelmäßigen

Singstunden.

Es wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, da die Wahl neuer Singbücher stattfindet. Der Vorstand.

Arbeiter-Verein.



Diejenigen Mitglieder, die das Sommerfest auf Wangelist mitmachen wollen, werden ersucht, sich **heute, Sonntag, den 2. September, 3 Uhr nachmittags,** am Brückenkopf einzufinden. Es wird noch bemerkt, daß Herr Wellenbrink sich alle mögliche Mühe geben wird, seine Gäste aufs Beste zu bewirten. Der Vorstand.

(Statt bes. Meldung.)

Die Verlobung meiner Tochter **Dora** mit dem Kaufmann Herrn **Friedrich König** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Hameln, im Aug. 1894.

Dorothee Raapke, geb. Remmer.

Dora Raapke
Friedrich König
Verlobte
Hameln.

Kirchliche Anzeigen.

15. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst P. Haase.	
Hauptgottesdienst P. Thießen.	Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.	Taufen 2½ Uhr Derselbe.
Donnerstagsbetst Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Oeffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.

Getaufte.

26. Aug.: Rudolf Franz August, S. d. Lokomotivheizers Tegtmeier.
Charlotte Auguste Johanne, T. d. Arb. Piehotka.
Wilhelm Ludwig Otto, S. d. Schneidermeisters Sohns.
Anna Meta Dora, T. d. Arb. Röttger.
Hermann Friedrich Heinrich Wilhelm, S. d. Bildhauers Schenk.

30. „ Friedrich Wilhelm Herbert, S. d. Bahnhofrestaurateurs Schaper.

Gestorbene.

25. Aug.: Friedr. Wilhelm Georg Daake, 3 J. 9 M. 17 T.
Friedr. Karl August Stoppel, 2 M. 4 T.
Wilhelmine Friederike Lina Moller, 7 T.

28. „ Georg Simon Mielmann, Rentier, 83 J. 2 M. 9 T.
Schneidermeister Wilhelm Kulle, 47 J. 19 T.
Karoline Elise Söhlke, 5 J. 11 M. 24 T.
Otto Wulze, 21 J.
Ehefrau Dora Minna Johanne Utieschiel geb. Flechtmann, 26 J. 9 M. 18 T.

29. „ Wilhelm Karl Friedrich Heinrich Keese, 8 M. 9 T.
Ehefrau Wilhelmine Scheuer, geb. Beißner, 44 J. 4 M. 9 T.

Wetter-Aussichten.

Sonntag, 2. Sept.: Meist heiter, ziemlich warm. Später windig. Strichregen.

Montag, 3. Sept.: Meist heiter, warm windig. Strichweise Gewitterregen.

Dienstag, 4. Sept.: Vielfach heiter, warm, Gewitterluft. Abwechselnd Strichregen, lebhafter Wind.

Mittwoch, 5. Sept.: Meist sonnig, warm, strichweise Gewitterregen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Die Mannschaften des großen Anbringers, welche an der am Sonntag Morgen stattgefundenen Uebung der Gesamtfeuerwehr teilgenommen haben, können die ihnen zukommende Vergütung am **Donnerstag, den 6. d. Mts.**, vormittags von 11 bis 1 Uhr auf dem Polizei-Zimmer des Rathauses in Empfang nehmen.

Zwangsversteigerung.

Am

Donnerstag, den 6. d. Mts., nachmittags 5 Uhr,

werde ich auf einer Koppel der Wennigser Klosterkammer, unterhalb der Höhe, am großen Schöte

16 Schock Weizen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Versammlung an Ort und Stelle.

Hameln, den 4. September 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Verkauf eines Wohnhauses ꝛc.

Im Auftrage des Herrn Schmiedemeisters Ludwig Asche zu Hannover werde ich dessen in hiesiger Stadt **Stubenstr. Nr. 21** belegenes, **mit einem Durchgange nach der Zehnthofstraße versehenes Wohnhaus** (sogen. Böbner-Haus) **mit dem dazu gehörigen in der Lahke hiesiger Feldmark belegenen Hudeteile** und sämtlichen **Rechten** und **Gerechtigkeiten** (u. a. Waldweide-, Schafweide-, Lachsfang- und Holz-Berechtigung) in den auf

Donnerstag, den 6. Septbr. d. Js., vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle (Stubenstr. 21) anberaumten Termine öffentlich meistbietend versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich in dem Termine einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des dem Herrn Landwirt **August Steding** hierselbst gehörigen am Breitenwege unter Nr. 16 belegenen

Wohnhauses nebst Scheune und Bauplatz

habe ich zweiten und **letzten** Termin auf

Donnerstag, den 13. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Donnerstag, den 6. d. M., abends 6½ Uhr,

sollen noch 4 Morgen

Gras und Klee

des Hamelnschen Eiswerks öffentlich meistbietend versteigert werden.

Versammlung der Käufer beim **Eishause** unweit der Lohmann'schen Fabrik.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Gras-Verkauf.

Das Gras unserer sämtlichen Wiesen — ca. 23 Morgen — soll am

Donnerstag, den 6 Sept. d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend und in Parzellen verkauft werden. Anfang bei den Strohscheunen.

Wertheim b. Hameln, den 31. Aug. 1894.

Winter'sche Papierfabriken.

Am

Dienstag, den 11. Sept. d. J.,

werde ich für die Mühlenthor'sche Hude im Westen ca.

25 Morgen

und auf dem Weidefleck ca.

20 Morgen Gras

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich **nachmittags 4 Uhr** im Restaurant „Bellevue" Rutenstr. 11 und **abends 6 Uhr** auf der Hummebrücke bei Wertheim einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Man verlange stets **Weibezahns Hafermehl.** diese Marke.

Bestes Kindernährmittel. Uebertrifft alle im Handel befindlichen Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack. Ueberall zu haben.

Fr. Hake Nachfl., Hameln,

(Aug. Krückeberg), Fischpfortenstr. 21.

Aeltestes und solidestes **Leinenwaren-, Wäsche-,** und **Aussteuergeschäft** am Platze, empfiehlt als Spezialität: **Betten** in jeder Preislage.

Großes Lager von Bildern. Stiche, Photographien ꝛc.,

gerahmt und ungerahmt.

passende Hochzeitsgeschenke.

Permanente Ausstellung.

Schmidt & Suckert, Hameln, Osterstr. 37.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund, in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff, Ottensen bei Hamburg.

Küpper's Kraft-Bier

empfiehlt **Louis Bollmeyer,**

Fr. Borchers, Schneidermstr.,

Ecke der Stuben- u. Zehnthofstrasse.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.
Großes Lager in **Anzug-, Paletot-** und **Hosenstoffen,** sowie **Loden** und **Havelockstoffen** zu den bekannt billigsten Preisen.

Ferdinand Farke,

Bäckerstrasse 51,

empfiehlt:

Geräucherten Weserlachs.
Roh. Schinken.
Gekochten Schinken.
Hamburger Rauchfleisch.
Cervelatwurst.
Corned Beef, à Pfund 80 Pfg.
Braunschw. Leberwurst, à Pfund 80 Pfg.
Rotwurst.
" Zungenwurst.
" Sülze.
Echte ung. Salami.
Thüringer Salami.
Mortadella.
Mosaikwurst.
Thüringer Leberwurst.
Ochsenzunge.
Echten Holländer Rahmkäse.
" Schweizerkäse.
" Edamer Käse.
" Limburger Käse.
Sämtliche Gandersheimer Käse.
Neufchateller Käse.
Harzkäse, 4 Stück 10 Pfg.
Gänseleberpastete.

Im Ausschnitt.

Sardinen in Oel,
feinste französische Marken, empfehle, da Spezialartikel, sehr billig.
Appetit-Sild, à Dose 60 Pfg.
1890er Sardellen.
Hering in Gelee.
Anchovis-Paste.
China-Soya.
Colmans Mustard.
Worcestershire Sauce.
Trüffeln.
Champignons.
Kappern.
Paprika.
Ingber kandiert.
Cacao, Chocoladen und Cakes.
Maizena, à Pack 28 Pfg.
Liebigs Backpulver.
Puddingpulver, 3 Pack. 40 Pfg.
Knorrs Hafermehl.
" Suppentafeln.
Alle Sorten Nudeln, à Pfd. 30 Pfg.
Webers Kaffeegewürz.
Fleischextrakt, billiger.

etc. etc.



16. Luxus-Pferdemarkt-Lotterie



zu Marienburg in Westpreußen.

Ziehung am 27. September 1894.

1900 Gewinne = 90 000 Mk.

Lose à 1 Mark, auf 10 Lose 1 Freilos, Porto und Gewinnliste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze,

Berlin W. (Hôtel Royal), Unter den Linden 3.

Hauptgewinne:
1 Landauer mit 4 Pferden,
1 Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden,
1 Halbwagen mit 2 Pferden,
1 Jagdwagen mit 2 Pferden,
1 Halbwagen mit 2 Pferden,
1 Selbstfahrer mit 2 Pferden,
1 Coupé mit 1 Pferde,
1 Parkwagen mit 2 Ponies,
sämtlich bespannt
2 Paar Paßpferde,
8 gesattelte und gezäumte Reitpferde,
75 Reit- oder Wagenpferde, in Summa 8 kompl. bespannte Equipagen mit 106 Reit- und Wagenpferden. Außerdem 5 goldene Kaiser Friedrich-Medaillen. à 100 Mk., 50 goldene Drei-Kaiser-Medaillen, à 20 Mk., 1000 silberne Kaiser-Friedrich-Medaillen, à 5 Mk., 752 Luxus- und Gebrauchsgegenstände.

Delikaten Harzkäse

empfiehlt **E. A. Bodensieck,** Fischpfortenstr.

Neue süße und saftige Apfelsinen
empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

Ein **Pianino** zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Grasverkauf.

Montag, den 10. September d. J., abends 5 Uhr, soll der **Grasschnitt** aus dem Kommandantengarten und Invalidengarten an Ort und Stelle verkauft werden.

Waschmaschine zu verleihen.



Plätteisen mit Glühstoff.

Bergamotte-Birnen
zum Einmachen sind zu haben Bäckerstr. 18.
Friedrich Hapke.

Zwei guterhaltene Fenster zu verkaufen
Münsterkirchhof 12.

Tusche zum Zeichnen, grüne Metalltinte, Wasserbronze.

C. Kientzler.

Feinsten Frankfurter
Export-Apfelwein,
10 Fl. 3,25 ℳ
empfiehlt **W. Keller.**

Schlachte **Freitag**, den 7. d. Mts., ein ganz **junges, dickes, fettes**

Pferd,

worauf ich meine werten Kunden aufmerksam mache.
Achtungsvoll
Louis Riechardt, Altemarktstr. 11.

Habe ca.

1000

Meter der verschiedensten Stoffe in allen Preislagen bei Gelegenheit eines Lager-Besuchs in einem der größten **Engros-Geschäfte** der Tuchbranche unter Preis eingekauft, und gebe dieselben, um schnell damit zu räumen, mit dem **kleinsten Nutzen** ab.

Fr. Borchers,
Schneidermstr.,
Ecke der Stuben- u. Zehnthofstr.

Kronsbeeren,

extra große feine Früchte,
Pfd. 18 ₰,
traffen ein. **Ferdinand Farke.**

Weibezahns Hafer-Kakao.

Ein vortreffl. Nährmittel für Gesunde, Schwächliche, Rekonvaleszenten etc. Feinste Frühstückskost. Bestes Morgengetränk für die Schuljugend. Packet 25 ₰ und 60 ₰. Ueberall zu haben. In **Hameln** bei **Adolf Ahrens.**

Aechten
Weinessig à Ltr. 30 ₰,
Haushaltsessig à Ltr. 15 ₰,
Essigsprit à Ltr. 30 ₰,
Essigessenz à Fl. 80 ₰ u. 1 Mark,
ff. deutsches **Mohnöl** à Pfd. 80 ₰,
" " **Buchöl** à Pfd. 60 ₰,
" **Provencer-Oel** à Fl. 1,40 ℳ
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Original-Theer-Schwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.**
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen** etc. Vorrätig: Stück 50 ₰ bei **F. C. Steuber Nachf.**

Echte Frankfurter Würstchen

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Staunen erregend
Schnell und radikal werden
Insekten
jeder Art mit dem rühmlichst bekannten
Muschein
(E. Musche, Cöthen)
vernichtet



Muschein
ist grossartig in Wirkung und ein
Verfilgungsmittel ersten Ranges,
das in keinem Hause fehlen sollte.
Flacon à 30 Pfg. 60 Pfg. u. 1 Mark nur bei:

Adolf Ahrens,
Bäckerstr. 5.

Geräucherten Speck,
5¼ Pfd. für 3 ℳ
empfiehlt **W. Keller.**

Tivoli.

Gepflücktes und gefallenes **Obst** ist stets zu haben.

Weintrauben,

à Pfd. 50 ₰,
täglich frisch, empfiehlt
Ferdinand Farke.

Zur Einmachezeit

empfehle:
Steintöpfe in allen Größen,
Einmache-Gläser in allen Größen,
Einmache-Gläser mit Patentverschl.
Kochtöpfe, braun, mit Patentblechboden.

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Geräucherten Weserlachs,
" Kieler Bückinge,
" Flußaal,
" Rochen,
" Seelachs,
" Seeaal,
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Hering in Gelee,
Appetit-Sild,
Helgolander Kronenhummer,
Zunge in Büchsen,
Sardinen in Oel,
" in Pikles,
ff. marinierte Heringe,
stets frisch bei **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Täglich **Beurré-gris,** à Schock 10 ₰.
Stubenstr. 11.

Zum Klavierstimmen bin ich **heute** und **morgen** in Hameln. Gefl. Anmeld. bitte in der Musikalienhandl. des Herrn **Oppenheimer** sogleich zu machen. **A. Kühie,** Hannover.

Suche auf sofort einen

Laufburschen.

August Katz, Neuemarktstr. 12.

Junge Mädchen,

welche die **Damenschneiderei** erlernen wollen, finden sofort Stelle bei Frau **E. Grunert,**
Oster- u. Emmernstr.-Ecke, 2. Etg.

Eine Frau zum Reinmachen und Waschen gesucht.
Thiewall 6.

Gesucht für ein j. nettes Mädchen eine **Stelle** bei einer einzelnen Dame oder in einem kleinen Haushalte. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Gesucht für einen jungen Herrn zum 1 Okt. oder 1. Novemb. möbl. Stube u. Kammer.
Off. unter **A.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten eine Wohnung zum Preise von 150 ℳ
Hummenstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine möbl. Herrenwohnung
Kaiserstr. 1.

Eine Wohnung mit Stallung und Gartenland zum 1. November **zu vermieten.**
Niemeyer, Höhenweg.

Zu vermieten auf gleich oder 1. Okt. eine sehr schöne Etage im Nebenhause für kleine Familie zu billigem Preise.
G. Menke, Kaiserstr. 35.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, Stube, Kammer nebst Zubehör Invalidenstr. 12.

Beabsichtige in meinem Hause noch einen
Laden
einzurichten und **zu vermieten.** Reflektanten wollen sich bei mir melden. **K. Bernstein,** Münsterkirchhof.

Zu vermieten eine kleine Wohnung
Bäckerstr. 26.

Zu vermieten zum 1. Sept. od. Okt. eine große Wohnung 1. Wehlerweg 17.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer mit Bett
Emmernstr. 2.

Zu vermieten zum 1. Oktober eine Wohnung an ruhige Mieter. Preis 120 Mk.
Niemeier, Klütstr. 49.

Zu vermieten eine Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche, Keller u. Zubehör
Baustr. 5.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum. Rehm, Bäckerstr. 46.

Zu vermieten eine sehr schöne ger. Herrenwohnung Wilhelmstr. 10 I.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung.
Wwe. Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Freundl. Logis für zwei junge Leute
Stubenstr. 11.

Zu vermieten gut möblierte Wohnung. Auf Wunsch mit Pension.
Kanalstr. 41, 1 Et.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Emmernstr. 8.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Von Herrn Schiedsmann G. F. Schulze empfing ich aus dem Sühnetermine B. gegen E. für die Diakonissenstation 5 Mark, welches dankend bescheinige.
Heinr. Brünig.

Logis frei
Fischpfortenstr. 10.

Logis frei
Stubenstr. 22, parterre.

Möbliertes Zimmer zu vermieten
Thiewall 6, 1. Etg., Ecke Kanalstr.

Logis Bäckerstr. 32.

Guter Mittagstisch Bäckerstr. 32.

Wenn die drei bekannten Personen, die gestern Abend, den 3. d. Mts., um 1/4 10 Uhr aus meinem Garten auf dem Sandfelde verschiedene Früchte gestohlen haben, sich nicht binnen drei Tagen bei mir melden und die Früchte zurückbringen, so werde ich dieselben gerichtlich belangen lassen. Zeugen habe ich zu Diensten.
Frau Bolte, Osterstr. 39 II.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet: 1 Schirm, 1 Schlüssel.

Sonnabend, den 8. September,
abends 8 Uhr,
im Saale des Herrn Engelke

KONZERT

des Opernsängers Herrn Alfred Berndt
unter gütiger Mitwirkung der Pianistin
Fräulein Olga Meißner.

PROGRAMM.

„Dies Bildnis ist bezaubernd schön" aus der Oper „Die Zauberflöte", von Mozart.
„Mein Liebster auf der Welt", von Abt.
a. Trockne Blumen } von Schubert.
b. Am Meer }
Das Lorbeerblatt, von Oertling.

Preislied aus der Oper „Die Meistersinger", von R. Wagner.
a. Ballade: „Mir träumte von einem Königskind", von L. Hartmann.
b. Frühlingslied, von Gounod.
„Vergißmeinnicht", von Suppé.
„Ja, Du bist meine Seligkeit", von Bohm.
a. Siciliana } aus der Oper „Cavalleria Rusticana"
b. Trinklied } von Mascagni.

Vorverkauf bei Herrn Fuendeling für Mitglieder des Vereins für Kunst und Wissenschaft 75 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mk., abends an der Kasse 1,25 Mk., Schüler 40 Pfg.

Sozialdemokratischer Wahlverein
für Hameln und Umgegend.

Am Sonnabend, den 8. September 1894,
abends 8 1/2 Uhr,

Mitglieder-Versammlung

bei Gastwirt Kardinal, Baustr.
Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Nichtmitglieder sind willkommen.
Der Vorstand.

Turnklub.
Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung in der städtischen Turnhalle.

Männer-Turnverein.
Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Mittwoch:
Fidele Kiste.

Danksagung.
Von Herrn Kantor a. D. W. erhielt ich 1,50 Mk. zur Ausschmückung der Kirche St. Nikolai und 2 Mk. für die Diakonissen. **Hornkohl.**

Liedertafel „Vorwärts".
Sonntag, den 9. September 1894:

Stiftungsfest

im Saale des Herrn le Plat.

PROGRAMM.

1. Musik.
2. Gesang: „Bundeslied" v. Mozart. (Daran anschließend der Jahresbericht des Vereinswesens.)
3. Musik.
4. Gesang: „Der Gesang" v. Häser.
5. Musik.
6. **Der gerade Weg ist der beste.** Großer Schwank in einem Akt.

Personen:
Major v. Murden a. D.
Malchen, eine verwitwete Pastorin.
Frau Krebs, Haushälterin bei Major v. Murden.
Schulmeisterlein.
Jacob, Diener bei Major v. Murden.
Elias Krumm, Friedr. Wahl, } Kandidaten der Theologie.

Nach dem Theater

BALL.

Karten sind bei Herrn Friseur Eckermann zu haben, à 25 Pfg. Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Festlichkeit 7½ Uhr.

Alle Freunde und Bekannte werden hiermit freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Lokales und Provinzielles.

— Das Sedanfest ist ganz nach dem Allgemeinprogramm verlaufen. Des Morgens wurde ein Choral vom Münsterturm geblasen und des Nachmittags fand Schauturnen und Konzert von Seiten der Schüler des Gymnasiums auf der Höhe statt. Am Abend bewegte sich dann ein Fackelzug durch die Straßen der Stadt. Am Fackelzuge beteiligten sich weder die Volks- noch die Mittelschule. Der übliche Unfug mit Schwärmern wurde wie gewöhnlich getrieben, auch konnten einige Leute es nicht unterlassen, bengalische Streichhölzer aus den Fenstern zwischen die Menge zu werfen; den Schluß des Abends bildeten noch einige Kommerse.

— Am Sonntag haben mehrere Herren vom Ruderverein „Weser" (Hameln), die sich bereits auf mehreren Regatten als tüchtige Ruderer bewährt haben, den Weg von Hameln nach der Porta in 5½ Stunden zurückgelegt, fürwahr ein Beweis für die Ausdauer dieser Herren. Ein Dampfer gebraucht ungefähr dieselbe Zeit, um diesen Weg zu machen.

— Wir machen an dieser Stelle noch einmal auf das am 8. September stattfindende Konzert von Herrn Berndt und Fräulein Olga Meißner aufmerksam. Der Ruf, der dem Künstler voraufgeht, bürgt dafür, daß die Ausführung des gut gewählten Programms vollauf befriedigen wird. Auch Fräulein Meißner wird sich wieder in altbewährter Weise den Ruf einer tüchtigen Künstlerin zu wahren wissen.

— Bei der kürzlich in Hannover abgehaltenen Kaninchenausstellung fiel ein 3. Preis auf die von Herrn Meyer – Hameln ausgestellten Tiere.

— Von mehreren Seiten wird Klage darüber geführt, daß die Wasserleitungskanäle zu schlecht beleuchtet würden. Wer ist für eventuelle Unfälle verantwortlich?

— Machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Lose zur 3. Klasse 191. königl. preuß. Klassen-Lotterie bis morgen, Donnerstag, Abend 6 Uhr, einzulösen sind.

Vermischtes.

— **Eine Stellenvermittelung für weibliche Handlungs- und Gewerbegehilfen**, die sich über ganz Deutschland erstrecken soll, hat der Hilfsverein für weibliche Angestellte in Berlin, Oberwasserstr. 10 seit dem 1. September eingerichtet. Die Vermittelung erfolgt für Geschäftsinhaber und Mitglieder vollständig kostenfrei. Die Mitgliedschaft wird von den weiblichen Angestellten durch einen Jahresbeitrag von 4 Mark erworben und bringt außer dem unentgeltlichen Stellennachweis, der stets sachgemäß und unter Berücksichtigung aller Interessen und Wünsche erfolgt, noch andere Vorteile und Vergünstigungen, insbesondere Rat und Auskunft in allen Berufsfragen von sachverständiger Seite, in Rechtsangelegenheiten von den Rechtsbeiständen des Vereins. Der Hilfsverein für weibliche Angestellte in Berlin, welcher 6000 Handlungsgehilfinnen als Mitglieder umfaßt, hat gerade auf dem Gebiete der Stellenvermittelung durch eine eigenartige Organisation, vermöge deren die Besetzung der Vacanzen sich von aller Schablone frei hält und den verschiedenartigen Verhältnissen anpaßt, innerhalb des bisherigen Wirkungskreises außerordentlich große Erfolge erzielt. Um so mehr läßt sich ein gutes Gelingen des Versuches voraussehen, die Stellenvermittlung für Verkäuferinnen, Buchhalterinnen, Expedientinnen, Directricen, Zuschneiderinnen u. s. w. auf ganz Deutschland auszudehnen. Hier fehlt es ganz besonders an einer Centralstelle für Angebot und Nachfrage. Tüchtige weibliche Kräfte sind auch in der Provinz zahlreich vorhanden. Bietet ihnen jetzt der Hilfsverein in Berlin Gelegenheit, die Mitgliedschaft zu erwerben und die Stellen-Vermittlung sofort kostenlos zu benutzen, so ist ihnen damit die Aussicht eröffnet, eine ihren Fähigkeiten und Leistungen entsprechende Stellung in jedem Teile Deutschlands zu erlangen. Die Stellungen in der Provinz werden bekanntlich besser bezahlt als in Berlin, wo der Andrang von Bewerberinnen überall sehr groß ist, und Angebote wirklich tüchtiger Kräfte für die auswärtige Stellen-Vermittlung werden im Hilfsverein jederzeit willkommen sein. Dieselben sind möglichst bald nach Berlin C., Oberwasserstraße 10 zu richten.

Für die männlichen Handlungsgehilfen ist diese Vermittlung seitens einiger Korporationen bereits durchgeführt, für die Handarbeiter wird sie jetzt allenthalben angestrebt, und so ist es auch selbstverständlich, daß die weibliche Gehilfenschaft sich ebenfalls zu diesem Zwecke organisirt.

— **Mit Kohlenstaubverbrennung** werden seit einiger Zeit in der Markthalle Linden-Friedrichstraße in Berlin Versuche gemacht, welche, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, einen günstigen Erfolg versprechen. Es handelt sich im Wesentlichen darum, die Raucherzeugung, insbesondere der Dampfschornsteine, zu verhüten, die eine schwere Belästigung der Umwohner der Gebäude mit Dampfbetrieb bilden. Damit würden ja auch die berechtigten Klagen der Bewohner der in der nächsten Nähe der Spree befindlichen Grundstücke, welche zu Verhandlungen zwischen Magistrat und Polizeipräsidium in Bezug auf die auf den Wasserläufen in Berlin kursierenden Dampfschiffe Veranlassung gaben, mit einem Schlage beseitigt werden. Der zur Anwendung kommende Apparat ist trichterförmig; eine in demselben befindliche Vorrichtung reguliert das Zuströmen des Kohlenstaubes nach Bedarf. Durch Verbindung mit dem Abzugsrohr findet eine Zugluft statt, welche den Kohlenstaub über den ganzen Feuerherd verbreit, woselbst er alsdann gänzlich verbrennt. Die Versuche werden gegenwärtig fortgesetzt. Bei völligem Gelingen derselben werden deren Resultate auch dazu beitragen, daß der die Kohlengruben so sehr belästigende Staub in Zukunft eine rationelle Verwendung findet und daß dadurch eine Verbilligung des Heizmaterials eintrete. Allerdings wird hierauf nur der geringere Wert zu legen sein. Der Schwerpunkt würde in der Errungenschaft beruhen, die Rauchausströmung zu beseitigen, woran seit Jahrzehnten bereits gearbeitet wird, jedoch bislang ohne wesentlichen Erfolg.

— Auf zwei recht bezeichnende Zeitungsanzeigen lenkt das Bromberger Tageblatt die Aufmerksamkeit. In der einen wird eine musikalische Erzieherin gegen ein Jahresgehalt von 80 M., in der anderen eine „Mamsell" gesucht, welche in der Aufzucht von Schweinen, Federvieh und Jungvieh bewandert sein muß. Lohn 240 M. Da werden die jungen Damen, welche sich dem Lehrerinnenberuf zu widmen beabsichtigen, gut thun, ob sie nicht besser fahren, wenn sie sich mit der Schweinezucht befassen.

— **Fatal.** Lieutnant: „Donnerwetter, wie geht doch nur Melodie aus „Puppenfee"? . . . Habe mir schon den ganzen Tag Kehlkopf zerbrochen!"

— **Macht der Gewohnheit.** Hausherr (zum Dienstmädchen): „Was poltert denn der Mensch da oben immer fort im Zimmer herum?! . . Marie, geh' 'mal hinauf und frag' ihn, ob er denn ganz verrückt ist?" Marie: „Jawohl! . . . Soll ich auf Antwort warten?"

— **Im Aerger.** Gast (zum Kellner): „Einen Schweinskopf hab' ich verlangt, und jetzt bringt mir der Schafskopf einen Kalbskopf!"

— **Wohl glaublich.** Major (der Frau eines Kameraden begegnend): „Was? Erst vor vierzehn Tagen Mama geworden und schon fidel und munter in den Parkanlagen? Hören Sie, Gnädigste, das mach ich Ihnen nicht nach!"

Wetter-Aussichten.

Donnerstag, 6. Sept.: Wolkig mit Sonnenschein, angenehm, meist trocken.

Freitag, 7. Sept.: Veränderlich wolkig, vielfach sonnig, angenehme Luft.

Sonnabend, 8. Sept.: Meist heiter bei Wolkenzug, kühler, lebhafter Wind, nachts sehr kühl.

Aus dem

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Mai 1894.

1. Von Hameln nach Hannover.

Abfahrt	6.10	Morgens	— Ankunft	7.35	
„	8.35	„	— „	10.02	†
„	12.57	Nachm.	— „	2.21	†
„	3.20	„	— „	4.49	*
„	7.06	„	— „	8.30	
„	9.39	Abends	— „	11.03	*

2. Von Hameln nach Pyrmont.

								in Altendecken
Abf.	6.12	Morg.	—	Ank.	6.42	—	7.52	
„	8.52	„	—	„	9.25	—	10.43	*
„	10.55	„	—	„	11.22			
„	3.16	Nachm.	—	„	3.43	—	4.44	†
„	6.—	„	(Schnellzug)		6.20			
„	6.41	„	—	„	7.09	—	8.08	*
„	10.45	„	—	„	11.12			

3. Von Hameln nach Hildesheim.

				in Elze			
Abf.	8.50	Morg.	—	9.49	— Ank.	10.20	*
„	12.11	Mittags	—	12.58	— „	1.32	
„	12.53	„	(Schnellzug)		„	1.40	†
„	3.32	Nachm.	—	4.25	— „	5.00	*
„	7.04	Abends	—	7.54	— „	8.19	*
„	9.36	„	—	10.23	— „	11.01	

4. Von Hameln nach Löhne.

Abfahrt	8.30	Morgens	— Ankunft	9.47	*
„	12.15	„	— „	1.40	†
„	3.25	Nachm.	— „	4.43	*
„	7.09	„	— „	8.22	*
„	10.55	Abends	— „	1.10	†

5. Von Hannover nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	— Ankunft	8.22	*
„	9.25	„	— „	10.53	
„	1.40	Nachm.	— „	3.06	†
„	4.30	„	— „	5.51	*
„	9.10	Abends	— „	10.41	†
„	11.31	„	— „	1.—	†

6. Von Pyrmont nach Hameln.

Abfahrt	5.40	Morgens	— Ankunft	6.06	
„	7.42	„	— „	8.23	†
„	11.40	„	— „	12.06	
„	12.34	„	(Schnellzug)	12.52	
„	2.49	Nachm	— „	3.14	*
„	6.27	„	— „	6.59	
„	9.06	Abends	— „	9.32	*

7. Von Hildesheim nach Hameln.

Abfahrt	7.13	Morgens	— Ankunft	8.24	*
„	10.58	„	— „	12.10	
„	1.55	Nachm.	— „	3.09	*
„	5.10	„	(Schnellzug)	5.57	†
„	5.25	„	— „	6.34	*
„	8.20	Abends	— „	9.33	

8. Von Löhne nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	— Ankunft	8.28	*
„	10.10	„	— „	11.37	†
„	1.54	Nachm.	— „	3.10	*
„	5.03	Abends	— „	6.23	*
„	9.51	„	— „	11.59	

Die mit † bezeichneten Züge befördern nur gewöhnliche und Einschreibbriefe sowie Postanweisungen; die mit * bezeichneten befördern Postsendungen jeder Art, die übrigen keine Postsendungen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 72. Sonntag, den 9. September 1894. **72. Jahrg.**

Am
Dienstag, den 11. Sept. d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
werde ich auf Antrag der Brockmann'schen Vormundschaft in Gr. Berkel das

Gras

in der Wiese bei Becker's Bleiche, ca. 3 Morgen, sowie das **Gras** in der Wiese im Westen ca. 3/4 Morgen, öffentlich meistbietend verkaufen.

Zugleich werde ich die **Wiesen** auf 10 Jahre **verpachten.**

Kauf- resp. Pachtliebhaber wollen sich in der **Wilhelmstr.** bei meiner Wohnung einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Wohnhaus-Verkauf.

Im Auftrage des Malermeisters Herrn **Müller** werde ich
Montag, den 17. Sept. d. J.,
mittags 12 Uhr,
dessen an der **Großenhofstraße** unter **Nr. 19** hiers. belegenes

Wohnhaus

öffentlich meistbietend verkaufen. Kauflustige wollen sich zur angegebenen Zeit an Ort und Stelle einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Am
Dienstag, den 11. Sept. d. J.,
werde ich für die Mühlenthor'sche Hude im Westen ca.
25 Morgen
und auf dem Weidefleck ca.
20 Morgen Gras
öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich **nachmittags 4 Uhr** im Restaurant „Bellevue" Rutenstr. 11 und **abends 6 Uhr** auf der Hummebrücke bei Wertheim einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Marienburger Pferdelose, à 1 M, Ziehung den 27. Sept., empfiehlt **D. Wollberg.**

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des dem Herrn Landwirt **August Steding** hierselbst gehörigen am Breitenwege unter Nr. 16 belegenen

Wohnhauses nebst Scheune und Bauplatz

habe ich zweiten und **letzten** Termin auf
Donnerstag, den 13. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
an Ort und Stelle angesetzt.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Gartenfrüchte-Verkauf.

Dienstag, den 11. Sept. d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
werde ich auf Antrag des Malermeisters Herrn **Müller** die gesamten **Gartenfrüchte,** als: Kartoffeln, Bietsbohnen, Obst 2c., in dem neben Dreyers Berggarten hiers. belegenen Garten öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Kauflustige wollen sich zur angegebenen Zeit auf der Kettenbrücke versammeln.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Man verlange **Weibezahns Hafermehl.** stets diese Marke.

Bestes Kindernährmittel. Ueberrifft alle im Handel befindlichen Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack. Ueberall zu haben.

Delikaten Harzkäse

empfiehlt **E. A. Bodensieck,** Fischpfortenstr.

Ein guterhaltener eis. **Ofen** steht billig zu verkaufen Neuethorstr. 2.

Aufruf.

Die Krieger des Kreises Hameln, welche den Feldzug 1870|71 mitgemacht haben, werden von den unterzeichneten Kameraden aufgefordert, Sonntag, den 16. September a. c., nachmittags 4 Uhr, im Saale des Herrn Kirchhoff (Hotel Thiemann) behufs Beratung einer wichtigen Angelegenheit recht zahlreich zu erscheinen.

Hameln, den 7. September 1894.

Friedrich Meier. Louis Münchhausen.
Ludw. Bocke. Friedrich Wolff. J. Cramer.
J. Treude.

Hameln, den 8. September 1894.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein seit 30 Jahren bestehendes

Galanterie- und Spielwaren-Geschäft

meinem Schwiegersohn Herrn **Heinrich Kater** mit sämmtlichen Aktiven und Passiven käuflich übergeben habe und wird derselbe solches unter der Firma

Heinr. Kater
vorm. G. D. Kohlhaus

weiterführen.

Indem ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich dasselbe auch meinem Nachfolger bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Luise Kohlhaus.

Höflichst bezugnehmend auf Vorstehendes bitte ich freundlichst, das meiner Vorgängerin Frau **Luise Kohlhaus** geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben darauf gerichtet sein, durch koulante und aufmerksame Bedienung, durch Lieferung guter und reeller Waren, bei dementsprechend möglichst billigsten Preisen das mich beehrende Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Kater.

Waltsgott berühmten

Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Cement-Säcke

bitte ich, mir sofort zurück zu liefern. Bis zum 15. September vergüte ich dafür 50 Pfennige. Für später zurückkommende zahle ich nur 33 Pfennige.

W. Huhnstock.

Wasserleitung.

Die Ausführung von Wasserleitungsarbeiten im Innern der Gebäude, sowie Klosetanlagen mit Wasserspülung und Badeeinrichtungen aller Art übernimmt unter jeder Garantie und billigster Preisberechnung

F. Michelson,
Kupferschmiederei, Pferdemarkt 9.

Zugleich empfehle mein Lager in
Eisen- und Bleiröhren, Gas- und Wasserleitungs-Armaturen, Zapfhähnen, Dampfventilen, Gummischläuchen 2c.

Große Sendungen sorgfältigst ausgewählter

Neuheiten

in

Damen-Mänteln für Herbst und Winter, Buckskins, Kleiderstoffe etc. etc.

sind eingetroffen und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

Emmernstr. 14. **Ernst Solle.**

Frische
Trüffelleberwurst.
F. A. Reinecke,
Bäckerstr. 15.

Zur Anfertigung von
Grabdenkmälern, Bildhauerarbeiten
und Renovieren von Denkmälern in bekannter saubersten Ausführung, jeden Materials, zu angemessenen Preisen empfiehlt sich
Mainzer, Bildhauer,
Sandstr. 4.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Ein Tresen und ein Ladenschrank
(auch als Glas- oder Bücherschrank zu verwenden) zu verkaufen. **A. Pietsch,** Osterthorwall 19.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen
empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen
H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Ankauf **von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte**
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Mildeste **Veilchen- Rosen-** **Seife**
garantiert rein u. sehr **aromatisch,** empfiehlt in Packeten á 3 St. = 40 ₰:
F. C. Steuber Nachf.

Säcke

zur bevorstehenden Kartoffelernte, à Stück 55 ₰, 2 Zentner Inhalt,

liefern

Hamelnsche Spinnerei und Weberei

C. W. Lohmann

Ritterstr. 4.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Bahrenfeld** bei **Ottensen**, welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin, **denselben** Nährwert und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken,

pr. Pfund 80 ₰.

J. G. Bollmeyer & Sohn.
E. A. Bodensieck.
H. Bodensieck.
Hartmann & v. Vaernewyk.
Fr. Kahler.
Aug. Katz.
W. Keller.
F. W. Menke Nachfl.
A. H. v. d. Heyde Wwe. & Sohn.
H. Pankoke.
Fr. Rettig.
B. Mönnig.
F. S. Striepling.
Aug. Uhtenwoldt.
F. Wöldecke (vorm. F. W. Rese.)

Hausfrauen-

Kalender für 1895,

à 50 Pfg.,

zu haben bei **C. Kientzler.**

Aal in Gelee

empfiehlt **S. Ise.**

Ein scharfer, 1½ jähr.

Teckel

zu verkaufen Bürenstr. 2a.

Strohverkauf.

Bei günstiger Witterung soll am **Dienstag Nachmittag** bei der Rese'schen, früher Banneitz'schen Ziegelei eine Diene Roggenstroh verkauft werden.

Hering in Gelee,
Appetit-Sild,
Helgolander Kronenhummer,
Zunge in Büchsen,
Sardinen in Oel,
„ in Pikles,
ff. marinierte Heringe,
stets frisch bei **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten** u. **Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u Geflügel schädlich zu sein. Packete **à 50 Pfg.** und **1 Mk.**

Vorrätig bei **Adolf Ahrens,** Bäckerstr. 5.

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark.**

Wasche mit Luft



mit der pneumatischen Handwaschmaschine

Undine!

Sensationelle und praktische Neuheit zum Preise von nur 5 Mark.

Sie reinigt die Wäsche spielend leicht, schont die Wäsche wie keine andere Methode, verdrängt blitzschnell alle anderen Waschmaschinen

Spart Arbeit, spart Zeit, spart Geld!

Zu beziehen durch **F. C. Steuber Nachf.,**
Küchen-Einrichtungs-Magazin.

Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark.**

Echte

Frankfurter Würstchen

empfiehlt stets frisch **S. Ise.**

Zu verkaufen **eine Kommode** mit Anstrich zu 15 ℳ Pyrmonterstr. 43.

Frische Kieler Bücklinge

empfiehlt **S. ISE.**

Zu verkaufen:
Ein eiserner Geldschrank, Preis ℳ 200, eine Dezimalwage, 50 Pfd. tragend.
Pyrmonterstr. 6, 1. Etg.



Unterzeuge, Strümpfe, Längen, wollene Strick-Garne

empfiehlt billigst
Th. Schlüter.

Nienburger Eßkartoffeln,
verschiedene Sorten, zentner- und metzenweise billigst abzugeben.
Fr. Kühne,
Emmernstr. 8.

Feine Tafel- und Kochbirnen, Glockenäpfel, Korvillen u. s. w.
B. Hake, Basberg 16 u. Fischpfortenstr. 23.

1890er Heidelbeer-Wein

empfiehlt **Fr. Kahler,** Bäckerstr. 21.

Prima neue Vollheringe,
reines Schweineschmalz,
ff. Margarine,
Ia Molkereibutter,
Harzkäse
in feinster Qualität
empfehlen billigst

A. H. v. d. Heyde Wwe. & Sohn.

Einen kleinen Rest **Säcke** gebe ich, um damit zu räumen, zu und unter Einkaufspreisen ab.
D. Wollberg, Baustr. 8.

Holzkoffer

sind in allen Größen **wieder eingetroffen**
nur Osterstr. 7.

Ca. 10—15 Ztr.

sehr schönes Futter für **Ziegen** und **Kaninchen,** à 1 ℳ 50 ₰, zu verkaufen.
G. Schönfeld, Korbmacher, Ritterstr. 14.

Grasverkauf.

Montag, den 10. September d. J., abends 5 Uhr, soll der **Grasschnitt** aus dem Kommandantengarten und Invalidengarten an Ort und Stelle verkauft werden.

Senfmehl

empfiehlt **E. A. Bodensieck.**

Größes Lager von Bildern. Stiche, Photographien ꝛc.,

gerahmt und ungerahmt.

passende Hochzeitsgeschenke.

Permanente Ausstellung.
Schmidt & Suckert, Hameln,
Osterstr. 37.

Küpper's Kraft-Bier

empfiehlt **Louis Bollmeyer,**

Zum Einmachen

empfehlen alle Sorten

Gewürze

in bester Qualität.

A. H. v. d. Heyde Wwe. & Sohn.

Weibezahns Hafer-Kakao.
Ein vortrefflich. Nährmittel für Gesunde. Schwächliche, Rekonvaleszenten etc. Feinste Frühstückskost. Bestes Morgengetränk für die Schuljugend. Packet 25 ₰ und 60 ₰. Ueberall zu haben. In **Hameln** bei **Adolf Ahrens.**

Echte Frankfurter Würstchen

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Täglich **Beurré-gris,** à Schock 10 ₰.
Stubenstr. 11.

Lumpen,

Knochen, altes Eisen, sonstige Metalle, auch Schaf-, Ziegen- und Hasenfelle kauft
Goldmann, Fischpfortenstr. 4.

Aechten
Weinessig à Ltr. 30 ₰,
Haushaltsessig à Ltr. 15 ₰,
Essigsprit à Ltr. 30 ₰,
Essigessenz à Fl. 80 ₰ u. 1 Mark,
ff. deutsches Mohnöl à Pfd. 80 ₰,
„ „ Buchöl à Pfd. 60 ₰,
Provencer-Oel à Fl. 1,40 M.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Ein **Pianino** zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ziegen

kauft **Goldmann**, Fischpfortenstr. 4.

Auf sogleich oder später habe ich
Mark 30—40 000
auf guten städtischen oder ländlichen Grundbesitz zu billigem Zinssatze zu verleihen.
N. Blancke, Bank- u. Wechsel-Geschäft, Osterstr. 39.

Für die Zeit vom **16.** bis **24. dieses Monats**
Pension
für zwei Erwachsene und ein Kind **gesucht.** Off. mit Preisangabe unter A. 35 an die Exp. d. Bl.

Geschäftshaus-Kauf.
Ich suche an guter Lage ein
Kolonialwaren-Geschäft
mit **Branntwein-Konzession** per **sofort** od. später zu kaufen. Gef. Off. mit Preisangabe, Taxe u. Umsatz unter **O. N. 100** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Geräumiger Laden
an bester Geschäftslage zu Weinachten oder Ostern **zu mieten.** Off. u. A. 36 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht per 1. Okt. ein akkurates
Mädchen.
Frau **Emilie Jungk**, Kanalstr. 9.

Ein Garten
wird zu pachten event. zu kaufen gesucht. Off. unter F. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Für einen kleinen Haushalt (Witwer) ein erfahrenes
Mädchen
gesucht. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Okt.
2—3000 Mk.
auf gute sichere Hypothek. Off. unter **F. S.** beförd. die Exp. d. Bl.

Gesucht auf möglichst sofort eine zuverlässige
Aufwärterin.
Osterstr. 3, 2. Etg.

Gesucht zum 1. Okt. ein **Hausbursche** von 16 bis 18 Jahren Thiethorstr. 20.

Gesucht mehrere **tüchtige Haus-** und **Küchenmädchen.**
Frau Nagel, Kleinestr. 3.

Junge Mädchen,
welche die **Damenschneiderei** erlernen wollen, finden sofort Stelle bei Frau **E. Grunert,**
Oster- u. Emmernstr.-Ecke, 2. Etg.

Verloren
auf dem Wege zur Höhe eine
Damenuhr.
Abzuliefern gegen Finderlohn Erichstr. 16.

Liedertafel „Vorwärts".
Heute, Sonntag, den 9. September 1894:
Stiftungsfest
im Saale des Herrn le Plat.

PROGRAMM.

1. Musik.
2. Gesang: „Bundeslied" v. Mozart. (Daran anschließend der Jahresbericht des Vereinswesens.)
3. Musik.
4. Gesang: „Der Gesang" v. Häser.
5. Musik.
6. **Der gerade Weg ist der beste.** Großer Schwank in einem Akt.

Personen:
Major v. Murden a. D.
Malchen, eine verwitwete Pastorin.
Frau Krebs, Haushälterin bei Major v. Murden.
Schulmeisterlein.
Jacob, Diener bei Major v. Murden.
Elias Krumm, Friedr. Wahl, } Kandidaten der Theologie.

Nach dem Theater
BALL.

Karten sind bei Herrn Friseur Eckermann zu haben, à 25 Pfg. Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Festlichkeit 7½ Uhr.

Alle Freunde und Bekannte werden hiermit freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Arbeiter-Verein.



Unsere Sänger, sowie auch diejenigen Mitglieder, die an der **Singstunde** teilnehmen wollen, werden höflichst gebeten, sich am nächsten **Mittwoch** Abend 8½ Uhr recht zahlreich in unserem Vereinslokale einzufinden. Der Singwart.

Thiemann's Saal.

Dienstag, 11. September 1894,
abends 8 Uhr,
einmalige dramatische und humoristische

Soirée

des
Rezitators, Märchenerzählers u. Humoristen
Hugo Zahr aus Berlin,
empfohlen von den bedeutendsten Vereinen und höheren Lehranstalten Deutschlands. Referenzen liegen in Th. Fuendeling's Buchhandlung auf.

PROGRAMM:

Die Tochter des Inka. — Wildenbruch.
Die Königin von Aragon. — Dahn.
Die Jerusalemszene aus „Julius Cäsar". — Shakespeare.
Humoristika, Dichteritis alpina. — Baumbach.
Goldtöchterchen. — Leander.
Ein inhaltschweres Wort aus „Sommersprossen". — ?, 20—30—40—?
Aus dem Geheimbuch des Untertertianers Augustus Franciscus Schulzius und
Das Lied v. Ruhme. — Bormann.

Billets à 75 ₰, Schüler 40 ₰, durch freundl. Vermittlung der Buchhandlung des Herrn Th. Fuendeling, Osterstraße.
Kassenpreise 1 ℳ. Schüler 50 ₰.

Dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß bei mir **heute Sonntag, den 9. September,** das

Erntefest

gefeiert wird, zu welchem Zwecke die bei mir erbauten Zelte bereits stehen und ich ganz ergebenst einlade.

H. Wellenbrink,
Wangelist.

Musik- und Gesangverein
AUGUSTA VICTORIA.

Dienstag, den 11. Sept., abends 8½ Uhr,
Generalversammlung.
Tagesordnung:
Besprechung der demnächst stattfindenden Abend-Unterhaltung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Klub „Hannovera"

für Hameln und Umgegend.
Sonntag, den 9. Sept., nachm. 4 Uhr, findet
Generalversammlung
statt. Um zahlreiches Erscheinen ersucht
der Vorstand.

Politische Rundschau.

Aus dem preußischen Finanzministerium ergeht ein Offiziosum, in welchem „Stadt und Land" mitgeteilt wird, der Reichskanzler Caprivi habe sich geäußert: „Die Genialität und Arbeitskraft des preußischen Finanzministers Dr. Miquel sei im Interesse des Vaterlands als schwer entbehrlich zu betrachten." Es sind nun zwei Fälle möglich. Entweder, es steht mit Herrn Miquel wackelig und das Offiziosum soll den schließlich ausschlaggebenden Kreisen den Wert des Herrn Finanzministers ad oculos demonstrieren, oder die Worte sind vom Reichskanzler wirklich gesprochen worden, um Herrn Miquel einen Lobstrich zu erteilen, um ihn anzuspornen, auf dem bisherigen Wege weiter zu wandeln und seine Fndigkeit zu beweisen in Aufspürung von Mitteln, aus denen die Kosten der Militärvorlage gedeckt werden könnten. Ist Herrn Miquel dies gelungen, hat er den Karren glücklich aus dem Sumpf gezogen, so wird er dahin gehen, wohin alle liberalen Finanzminister — liberal ist ja Herr Miquel auch einmal *gewesen*, und das vergißt ihm die „kleine aber mächtige" Partei in Preußen nie, — gegangen sind, nachdem jenes Kunststück ausgeführt, in das Pensionsverhältnis. Bezweifeln müssen wir allerdings billig, daß Herr Miquel die ihm gestellte Aufgabe lösen wird, sintemalen der Widerstand gegen seine Finanzprojekte in den Kreisen der Reichsboten ein allgemeiner ist, der allerdings nicht etwa darauf basiert, daß diese Herren von der Unzweckmäßigkeit der Steuerprojekte des Herrn Miquel überzeugt wären, sondern lediglich auf der Furcht, das Mandat zu verlieren. Wie würde denn ein Reichstagsabgeordneter aus Baiern erwarten können, wiedergewählt zu werden, wenn er für die höhere Besteuerung des Bieres und damit für eine Verteuerung desselben stimmen würde? Oder ein Abgeordneter aus der Pfalz, der für das Tabakbesteuerungsprojekt des Herrn Miquel stimmen wollte, jenes Projekt, welches dem Tabakfabrikanten nur die Wahl läßt, seinen Betrieb unter die drückendste Polizeiaufsicht zu stellen, oder die Bude zuzumachen? Oder dürfte wohl in der Rheinprovinz ein Abgeordneter wieder kandidieren können, der für die Weinsteuer gestimmt und damit Hand an die Existenzfähigkeit des kleinen Winzers gelegt hätte? Es steht also sehr faul um dieses Steuerkleeblatt und wir werden demnach schon im Anbeginn des nächsten Reichstages vor der Frage seiner Auflösung stehen, da die Regierung uns durch Herrn Offiziosus verschiedentlich hat versichern lassen, daß sie an die Durchdrückung jenes Steuerkleeblatts werde Kopf und Kragen setzen. Nettes Omen für das neue Heim des Reichstages, welches ja, wie wir hören, mit Trompeten und Pauken einge-

weiht werden soll. Um die Freude an jenem Steuerkleeblatt noch zu erhöhen, wird die Regierung mit einem Nachtragsetat für das Heer angehinkt kommen, denn sie hat im Jahre 1893 die Kleinigkeit von 11 000 Mann mehr eingestellt als bei Beratung des Gesetzes betr. die Friedenspräsenzstärke vom 3 Aug. 1893 in Aussicht genommen war. Die Regierung entschuldigt sich darüber und läßt erklären, daß dieses Plus aus verschiedenen Gründen vorhanden sei: 1) sei die Zahl der Einjährig-Freiwilligen eine ganz erhebliche gewesen, 2) seien die bei der Veranschlagung der Rekrutenzahl außer Anschlag gebliebenen Volksschullehrer in außerordentlicher Zahl eingestellt worden, 3) daß die Kapitulantenstellen durch Mehreinstellung von Rekruten hätten gedeckt werden müssen, 4) daß alle unsicheren Kantonisten, wahrscheinlich „um damit zu räumen", eingestellt worden seien. Ob die angeführten Gründe für das erwähnte Plus von 11 000 Mann stichhaltig sind, können wir nicht beurteilen, sintemalen wir als „lumpiges Zivil" uns ja über derartige Angelegenheiten kein Urteil erlauben dürfen, aber so viel wissen wir, daß die Geschichte einen gehörigen Batzen Geld kostet, über dessen Bewilligung jedenfalls der Reichstag ein ernstes Wörtlein mit der Regierung sprechen wird. Leider werden alle schönen Reden nichts helfen, denn was verzehrt ist, muß bezahlt werden. Ansonsten herrscht in der politischen Welt eine liebliche Stille, kein Wölklein trübt den politischen Horizont, wenn die Japaner und Chinesen „hinten in Korea aufeinanderschlagen", hat das für uns nichts zu bedeuten. Wenn bei uns aber die Politik schlummert, lebt das Vereinswesen auf, wir leben dann im Zeichen der großen Versammlungen. Wir wollen von ihnen nur zweier Erwähnung thun, die eine, weil in ihr bedenklich leeres Stroh gedroschen wurde, und der anderen, weil sie beweist, wie sich die Politik zur Komik gestalten kann. Die „allgemeine deutsche Katholikenversammlung" ist es, in der sehr viel über das in der praktischen Politik wohl längst ad acta gelegte Thema der weltlichen Herrschaft des Papstes gesprochen wurde; wir sind fest überzeugt, daß keiner von den Rednern, die jenes Thema erörterten, im Ernste glaubt, daß man mit den über diese Angelegenheit gefaßten Resolutionen einen Hund vom Ofen locken könne, geschweige denn, daß sich in diesen Verhältnissen etwas ändern könne. Wozu also der Lärm? Heiterkeit aber muß die Versammlung der Rechtspartei erregen, die Versammlung jener partikularistischen Elemente, welche sich das Ziel gesetzt haben, die Zustände von 1866 im lieben deutschen Reich wieder herzustellen. Ob wohl einer jener Herren in Wirklichkeit an die Möglichkeit dieser Umkehr glaubt? Und dabei versichern sie mit ernster Miene, sie wollen die Verfassung des deutschen Reiches bei Leibe nicht antasten, sondern schützen und stützen! Wie sie Beides zugleich fertig bringen wollen, ist uns völlig schleierhaft. Warum denn nicht gleich lieber auf 1813 zurückgreifen? Denn die damals Depossidierten haben jedenfalls ein größeres Recht auf „Wiedereinsetzung in den vorigen Stand" als die 1866 kalt Gestellten, denn sie erfolgte nicht nach Kriegsrecht, sondern ohne daß dieselben irgend etwas verbrochen hatten, als zur Abrundung größerer Bundesstaaten günstig geeignet zu sein.

Traurig ist es aber, wenn um ein Stückchen Land, wie Samoa, Zwietracht zwischen befreundeten Völkern entstehen soll. Leider ist nicht zu leugnen, daß zwischen dem deutschen Reiche, Amerika und **England** deshalb Differenzen entstanden sind, infolge deren sich zwar kein Krieg entspinnen wird, jedoch aber eine gewisse Spannung besteht, deren Rückwirkung auf die übrigen Verhältnisse natürlich nicht ausbleiben kann. Bei den Debatten über die Kolonialpolitik wurde von den Liberalen auch dieser Punkt, Entstehung von Spannungen wegen Differenzen in Kolonialangelegenheiten, wider dieselbe ins Feld geführt. Man sieht, wie recht die Gegner der Kolonialpolitik hatten. Das deutsche Reich hat wahrlich der Freunde nicht allzuviel, als daß sie die Freundschaft der genannten Länder wegen Samoa aufs Spiel setzen darf.

In **Italien** schwärmt man noch immer ob des Sieges gegen die Madhisten und verhimmelt deshalb die Kolonialpolitik, aber trotzdem lassen sich durch diese Siege die Schäden im Innern nicht verdecken: Geldmangel und Unsicherheit im Verkehr; das Brigantaggio steht in schönster Blüte. Dazu die anarchistischen und ultramontanen Umtriebe.

In **Oesterreich** kommt man immer noch nicht zur Ruhe wegen der Agitationen, welche der Klerus gegen das ungarische Zivilehegesetz in Szene gesetzt hatte. Jetzt, nachdem es durchgesetzt worden ist, wollen alle die hohen Kleriker kein Wässerlein in dieser Angelegenheit getrübt haben. Warum? Weil sich der Papst nachträglich mit der Sache einverstanden hat!

In **Rußland** steht der Nihilismus in Blüte, wie nie zuvor. „Väterchen Zar" hat sich, angeblich aus Gesundheitsrücksichten, in ein von dichter Waldung umgebenes Schloß zurückgezogen; in Wirklichkeit aber wohl nur, weil sich dasselbe leichter bewachen läßt, als die Residenz in Petersburg. Auch soll es mit „Väterchens" Gesundheitszustand bedenklich stehen. Nun, wenn russische Zeitungen das bringen dürfen, kann man sich ungefähr einen Vers daraus machen, wie es in Wirklichkeit steht.

Da unter solchen Umständen an einen frischen fröhlichen Revanchekrieg von „Väterchens" Seite nicht wohl zu denken ist, sucht **Frankreich** anderweit Stillung seiner Ruhmbegierde. Madagaskar scheint das nächste Ziel seiner kriegerischen Operationen werden zu sollen. Welche Hekatomben hat Frankreich nicht schon diesem Ruhmesphantome geopfert. Uns kanns recht sein, je mehr es sich selbst durch solche mutwillig herbeigeführte Verwicklungen im Auslande schwächt, desto länger haben wir Ruhe vor ihm. Und die haben wir nötig, um uns von den Strapazen der „Aera Bismarck" zu erholen.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 72. Sonntag, den 9. September 1894. 72. Jahrg.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung des Maschinenhauses und des Maschinisten-Wohnhauses auf der Pumpstation des Wasserwerks Hameln sind zu vergeben.

Die allgemeinen und die besonderen Bedingungen, sowie der Verdingungs-Anschlag sind gegen Einsendung von 2 ℳ von dem Magistrate der Stadt Hameln zu beziehen.

Nähere Auskunft über die zu vergebenden Bauten wird auf dem Bureau der Bauleitung für das Wasserwerk Werktags von 11—12 Uhr mittags gern erteilt. Daselbst sind auch die Entwurfszeichnungen einzusehen.

Angebote sind unter Verwendung des vorschriftsmäßigen Angebot-Formulars bis zum 15. September, vormittags 10 Uhr mit der Aufschrift

„Angebot für das Maschinenhaus des Wasserwerks Hameln"

in verschlossenem Kuvert an den hiesigen Magistrat einzusenden.

Submission.

Die Lieferung der Viktualien für die Gefangenen des hiesigen Amtsgerichtsgefängnisses für die Zeit vom 1. November 1894 bis Ende Oktober 1895 wird

Freitag, den 21. September, vorm. 11 Uhr,

im Amtsgerichtsgebäude, Zimmer 7, vergeben. Die Bedingungen können auf hiesiger Gerichtsschreiberei, Abteilung 1, eingesehen oder gegen Bezahlung bezogen werden.

Zugleich sollen die in derselben Zeit entstehenden Küchenabfälle verpachtet werden.

Verkauf von Obst und Gartenfüchten.

Im Auftrage des Herrn Rentiers **Oldrey** hiers. werde ich wegen Fortzugs desselben von hier am

Dienstag, den 11. d. Mts., vormittags 10 Uhr,

das **Obst** von etwa 22 Bäumen, darunter hochfeine Sorten, und ferner an **Gartenfrüchten** verschiedene **Beete Kohl**, Wurzeln, Kartoffeln, Sellerie 2c., öffentlich meistbietend gegen Barzahlung im Garten **Brückenkopf 8** hiers. verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in dem Termine einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Fallobst und Birnen

Osterthorwall 17.

Fortzugshalber sind mehrere gut erhaltene

Möbel,

auch ein Teil

Gartenfrüchte,

ca. 40 Himpten Kartoffeln und anderes Gemüse, billig zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Im Auftrage des Herrn Schmiedemeisters **L. Asche zu Hannover** habe ich zum öffentlich meistbietenden Verkauf dessen an der **Stubenstraße** unter **Nr. 21** hiers. belegenen

Wohnhauses

nebst **Hudeteil** 2c. 2c. zweiten und **letzten** Termin auf

Freitag, den 14. d. Mts., vormittags 10 Uhr,

im Holländer'schen Gasthause, Osterstr. hiers., anberaumt, in welchem Reflektanten ich zu erscheinen bitte.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.



Neue süße und saftige Apfelsinen empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

Fortzugshalber ist billig zu verkaufen: ein großer **Spiegel,** eine **Kommode,** zwei **Bettstellen** u. dergl. mehr. Kleinestr. 18.

Eine Ziege billig zu verkaufen.
Außerhalb Mühlenthor 7.

Kleinen Mädchen

wird Unterricht in allen Handarbeiten erteilt.
Näheres Kanalstr. 41, 1. Etg.

Tanzkunst!

Zur güt. Nachricht, daß mein **Tanz- u. Anstands-Unterricht** für **gebildete Stände** in **Hameln** in **Engelke's Saalbau** am **Donnerstag, den 20. September** beginnen wird; für **Damen** 6½ Uhr, für **Herren** 8 Uhr abends. Außerdem arrangiere einen **Extra-Kursus** für jüngere Mädchen und Knaben um **5 Uhr nachm.** Güt. weitere Meldungen nimmt Herr **E. Leinung** entgegen.

Hochachtungsvoll
C. Roehi, Balletmeister
in Hannover.

Arbeiter
gesucht. **Gebr. Wannschaff.**

Gesucht zum 24. Okt. ein tüchtiges, älteres
Kindermädchen
nach auswärts. Zu melden Osterstr. 42.

Zum 1. Okt. ein jüngeres **Mädchen** gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten z. 1. Okt. eine Stube Altemarktst. 47.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche u. Zubehör. W. Ricke, Kanalstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Okt. Laden mit Wohnung Pferdemarkt 3.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Hofwohnung mit Stallung. Neuemarktstr. 20.

In meinem Wohnhause, Osterthorwall 19, ist eine geräumige Etage zum 1. Okt. **zu vermieten.** A. Pietsch.

Zu vermieten eine kleine Wohnung an einzelne Leute Baustr. 50.

Zu vermieten gut möblierte Stube und Kammer für einen Herrn od. Dame passend. Osterstr. 36, gegenüber der Post.

Zu vermieten auf gleich oder 1. Okt. eine sehr schöne Etage im Nebenhause für kleine Familie zu billigem Preise. **G. Menke**, Kaiserstr. 35.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Bäckerstr. 26.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer mit Bett Emmernstr. 2.

Zu vermieten gut möblierte Wohnung. Auf Wunsch mit Pension. Kanalstr. 41, 1 Et.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Emmernstr. 8.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Zu vermieten auf gleich oder 1. Nov. eine Wohnung Wendenstr. 9.

In den Häusern Deisterstraße stehen einige Wohnungen **zu vermieten**. Zu erfragen Osterthorwall 3. F. W. Rese.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht zum 1. Okt. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.** Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Ritterstr. 13.

Zu vermieten eine Wohnung zum Preise von 150 ℳ Hummenstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine möbl. Herrenwohnung Kaiserstr. 1.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung (demnächst mit Wasserl.) Fischpfortenstr. 10.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Marienstr. 37.

Gut möbl. Herrenwohnung per 1. Okt. gesucht. Off. unter **150** an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum. Rehm, Bäckerstr. 46.

Freundl. Logis für zwei junge Leute Stubenstr. 11.

Logis frei Stubenstr. 22, parterre.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Thiewall 6, 1. Etg., Ecke Kanalstr.

Logis frei Altemarktstr. 19.

Gustav-Adolf-Verein.

Donnerstag, den 13. d. M., abends 8½ Uhr, im Bremer Schlüssel

General-Versammlung

zur Erledigung der statutenmäßigen Geschäfte. Um rege Beteiligung bittet Der Vorstand.

Deutsch-Hannoveraner!

Fritz Müller in Afferde ist gestorben. — Beerdigung daselbst Montag, nachmittags 3 Uhr.

TIVOLI Heute Sonntag **große Tanzmusik.**

Die Worte, die ich gegen die Schlumeierschen Eheleute gesprochen, nehme ich zurück und erkläre dieselben für ehrliche Leute. **Frau Steckhan.**

Zur Frauenfrage.

Seit zwei Jahrtausenden predigt das Evangelium das Menschentum, doch die sittliche Unterdrückung des Weibes, deren sich die Christenheit stets schuldig gemacht, hat diese nicht weiter über ein ödes Männer- und Weibertum hinaus kommen lassen als das jüdische Volk.

Lokales und Provinzielles.

— Der Gerichtsassessor C. Sertürner, Sohn des Herrn Justizrat Sertürner, ist zum Bürgermeister in Neustadt a. Rbg. gewählt. Außerhalb der Mauern von Hameln scheint man sich mehr für die Hamelenser zu interessieren.

— Die unter dem steinernen Bogen herfließende alte Hamel ist durch irgend welche Zuflüsse vollständig

verpestet. Wir machen unsere Sanitätspolizei auf diesen Umstand aufmerksam, denn es liegt im Interesse der Stadt, gerade diesen alten Hamelarm rein zu halten, da in ihm sich früher die besten Brutstätten für Weserfische befanden.

— Herr Hugo Zahr, der hier aus dem Jahre 1886 in gutem Andenken steht und vor ausverkauftem Hause seine Vorlesungen hielt, der bekannte Rhetor und Erzähler, hält am Dienstag Abend in Thiemann's Saale eine, nach dem Programm (siehe Inserat) zu urteilen, brillante Soiree. Sachen von Wildenbruch, Baumbach, Leander entzücken ja stets das Publikum. Ausführliches Programm in der Buchhandlung des Herrn Fuendeling.

— Die Einrichtung, daß in ganz Deutschland Nachnahmen auf Postkarten erhoben werden dürfen, ist im Publikum noch wenig bekannt und deshalb bisher außerordentlich wenig benutzt worden. Die Nachnahme mittelst Postkarte ist vielfach den sogenannten Postaufträgen vorzuziehen, weil sie nicht allein weniger Arbeit und Papier erfordert, sondern auch nur die Hälfte Portokosten verursacht. Der Postauftrag muß stets mit 30 Pfg. Porto beklebt werden, die Postkarte nur mit 15 Pfennig. Von den durch Postauftrag eingezogenen Beträgen werden immer mindestens 20 Pfennig Porto für Uebersendung des eingezogenen Geldes von der Post in Abzug gebracht, dagegen von den durch Postkartennachnahme eingezogenen Beträgen bis 5 Mark nur 10 Pfg., über 5—100 Mark nur 20 Pfg., über 100 bis 200 Mark 30 Pfg., über 200—400 Mark 40 Pfg. Die Postkartennachnahmen müssen auf der Vorderseite außer dem nachzunehmenden Betrage (in Buchstaben und Ziffern) auch unmittelbar darunter Namen und Wohnort des Absenders tragen.

Vermischtes.

— Wer den Familiensinn, dieses köstliche Stück deutschen Volksgeistes, erhalten, befestigen und veredeln will, muß denen zustimmen, welche die Wohnungsfrage als den Ausgangspunkt der Sozialreform bezeichnen. So hat auch der **Bremer Bauverein** gedacht, als er im Jahre 1887 zusammentrat, um, wie es in seinen Satzungen heißt, den weniger bemittelten Einwohnern Bremens billige, gesunde, gut eingerichtete, das Familienleben fördernde Wohnungen zu beschaffen. Auf der von ihm erworbenen Landfläche in der nordwestlichen Vorstadt, unweit des neuen Freihafens, sind im Laufe weniger Jahre sechs Straßen entstanden. Von den darin durch den Bauverein fertig gestellten 294 Häusern, alle einstöckig, für je eine Familie berechnet und mit einem Hintergarten versehen, sind bereits 42 käuflich in den Besitz ihrer Bewohner übergangen, während die übrigen 252 noch als Mietwohnungen sehr gesucht sind. Diese Häuser mit ihrer praktischen Einrichtung und anheimelnden Sauberkeit gelten allen, welche etwas gemeinnütziges Gefühl und Verständnis haben, mit Recht als eine Zierde der Stadt. — Da der Bauverein aus den von ihm erbauten Straßen eigentliche Schankwirtschaften fern halten wollte, beschloß er, um das Bedürfnis der Männer zu befriedigen, bisweilen in größerer Gesellschaft Unterhaltung und Belehrung zu suchen, ein Volksheim zu bauen. Dank der Opferwilligkeit der Bremer Sparkasse ist dieses Haus fertig gestellt. Es soll mit seinen Einrichtungen voll und ganz in den Dienst der Volkserziehung, der Volksbildung und Volksunterhaltung treten. Im Lesezimmer liegen Tagesblätter, Zeitschriften und Illustrierte Werke aus. Wer rauchen und sich mit seinen Freunden unterhalten oder eine Partie Dame, Domino usw. spielen will und dabei ein Glas Bier, eine Tasse Kaffee trinken oder ein Butterbrod essen möchte, begiebt sich ins Unterhaltungs- und Restaurationszimmer. Es wird aber niemand direkt oder indirekt gezwungen, etwas zu verzehren; Spirituosen sind im Volksheim nicht zu haben. Es ist also kein öffentliches Wirtshaus. Nur die eingeschriebenen Mitglieder haben Zutritt. Jedermann aus dem Volke, vom 18. Lebensjahre an, sofern er unbescholten ist und die Hausordnung respektieren will, einerlei, ob er zu den Lohnarbeitern, Gewerbetreibenden, Beamten oder zu einem anderen Stande und Berufe gehört, ist ein willkommner Gast im Volksheim; wenn die gemeinnützig gesinnten Bürger in größerer Zahl durch ihre persönliche Teilnahme mithelfen, so steht zu hoffen, daß auch auf diesem Wege eine gesellschaftliche Annäherung eingeleitet, der Standesunterschied mehr ausgeglichen und der Klassenhaß allmählich überwunden wird.

— Man hat in neuester Zeit von chirurgischer Seite die Erfahrung gemacht, daß, wenn man bei der **Bauchfelltuberkulose**, die zumeist dem Kindesalter eigentümlich ist, das Bauchfell breit spaltet, um zunächst nur die Folge der Krankheit, die Bauchwassersucht zu bekämpfen, auch die Tuberkulose heilt. Bis jetzt ist man noch nicht im Stande, eine strikte Erklärung hierfür zu geben; die meisten Chirurgen neigen jedoch der Ansicht zu, daß der Kontakt der Bauchfellendecken mit der atmosphärischen Luft diese günstige Heilwirkung zu Wege bringe. Nun hat Prof. v. Bergmann, wie uns mitgeteilt wird, neuerdings versucht, nach der Analogie dieses Heilungsprozesses auch die Hirnhauttuberkulose zu heilen. Da es auch bei dieser Krankheit in Folge der chronischen Entzündung zu Wasseransammlung in den Hirnventrikeln — Räumen, die ungefähr mitten im Gehirn liegen — kommt, so galt es, die knöchere Schädeldecke aufzumeißeln und das freigelegte Gehirn durch eine Sonde zu durchbohren, um dem Wasser Abfluß und der atmosphärischen Luft Zutritt zu den erkrankten Patienten zu gewähren. Die Operation ist ohne Störung verlaufen und scheint bis dahin, obgleich sie wiederholt werden mußte, den Krankheitsprozeß günstig beeinflußt zu haben.

— **Wegen Aussetzung eines an Cholera** erkrankten Flößers wurde der Rettmann Wolanin am Mittwoch vom Schöffengericht in Thorn zu drei Monaten und der Flößer Gluch zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt; beiden wurde ein Monat auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet. Der s. Z. in Graudenz verhaftete Holzhändler David Rappaport wurde freigesprochen, da er nicht allein von der Aussetzung keine Kenntnis hatte, sondern selbst eifrig thätig war, die Schuldigen der Behörde zu überliefern.

— In der Pariser Academie de Medicine verlas am Dienstag Dr. Petit einen interessanten Bericht über drei kürzlich vorgekommene Todesfälle, deren unmittelbare Ursache das **Radfahren** gewesen war. In dem ersten Falle handelte es sich um einen 60jährigen Mann, der trotz seines Alters das Radfahren erlernen wollte und zu diesem Zwecke täglich zwei Unterrichtsstunden in einer Radfahrerschule nahm. Bei einer solchen Uebung sank er seinem Lehrmeister tot in die Arme. Der Tod wurde den Erregungen zugeschrieben, die der Mann empfand, als ihm die schwere Uebung nicht gleich nach Wunsch gelang, und da er von jeher herzleidend war, so führte die Aufregung sein Ende herbei. Der zweite Todesfall betraf einen völlig gesunden Mann von 48 Jahren, der plötzlich während der Fahrt auf dem Zweirade starb. Der dritte Tote endlich war 40 Jahre alt und scheint schon früher an einem Herzfehler gelitten zu haben. Dr. Petit leitete aus diesen Erscheinungen den Schluß ab, daß das Radfahren für Herzleidende eine äußerst gefährliche Thätigkeit sei.

— **Ueber einige koreanische Sitten** wird den Londoner Times berichtet: Jedes Haus hat einen Keller, nicht um Wein darin aufzubewahren, sondern um — Hitze aufzuspeichern. Die Mündung des Kellers liegt etwas vom Hause entfernt. In einer kalten Nacht wird das Luftloch mit Zweigen, Holzscheiten und anderen brennbaren Stoffen angefüllt. Ist das Feuer einmal gut im Gange, so kann es stundenlang brennen und das Haus die ganze Nacht erwärmen, besonders da die Häuser fast alle einstöckig sind. Nach den Eskimos essen die Koreaner am meisten von allen Völkern der Welt. Deshalb schlafen sie auch so viel; sie essen eigentlich immer. Ihr Lieblingsgericht ist junges Hundefleisch und ihr Lieblingsgetränk japanisches Bier. Selbst Wien und München liefern nach den Times kein vortrefflicheres Bier, als die kaiserliche Brauerei in Tokio (was wir vorläufig trotz den bairisch-japanischen Braumeistern bezweifeln möchten). Wie alle Orientalen, verzehren die Koreaner unglaubliche Mengen Fische; Heringe ziehen sie allen anderen vor. Dieselben werden im Dezember gefangen, aber erst im März verspeist. Von Früchten giebt es auf Korea am meisten Wasser-Melonen. Kartoffeln sind gesetzlich in den Bann gethan und ihr Anbau ist verboten. Gasthäuser giebt es auf Korea nicht, wohl aber sogenannte Rasthäuser, wo der Reisende seine Mahlzeit sich selbst kochen kann. Auch Japanisches Bier ist dort zu haben. Die Koreaner sind übrigens Gefühlsmenschen, eine Nation von Dichtern und Malern. Die Mehrzahl hat eine in ihrer Weise hohe Bildung, welche, ebenso wie in China, mehr als Reichtum und Abstammung gilt. Die Prüfungen werden nach chinesischem Muster abgehalten. Die Koreaner sind auch große Tierfreunde. Besondere Verehrung genießen die Schlangen. Kein Koreaner wird eine Schlange töten, aber selbst der Aermste sein Mahl mit einer solchen teilen. Die Religion des Landes ist, wie in China, Ahnenverehrung. Die Lehren des Confucius ist scheinbar Staatsreligion, aber die Koreaner kümmern sich nicht viel um Dogmen. Wie in China, blüht auch auf Korea die Wahrsagerei, welche besonders von den Blinden betrieben wird. Ihr Hauptgeschäft ist die Austreibung böser Geister.

— **Wackere Zecherinnen.** Der Syndicus Wiedemann, ein Chronist des 16. Jahrhunderts, schreibt in seinen Annalibus: „In dem 1544. Jahre gingen drei Weiber, so Schwestern zusammen gewesen, die Friedrichinnen benamset und von Ettenheim bürtig, von Halle an einem Tage nach Windheim. Allda haben sie in des Mühlen-Michels Hause 32 Maß des besten Weines ausgetrunken, alsdann die Zeche treulich bezahlt und sind noch selbigen Abend geruhig vor Nacht wieder auf Halle heimgekomen.

— **Vereinfachung.** „Mein Neffe zu Hause?" — „Er liegt noch zu Bett!" — „Noch? Um ein Uhr?" . . . Sie meinen, er hält sein Mittagsschläfchen? " — „Ja, ja, er verbindet das immer miteinander!"

— **Beim Turnen.** Feldwebel: „Einjähriger, Sie wollen Professor werden und können nicht einmal den Bauchaufschwung?! Wie wollen sie denn an ihr Katheder kommen?"

— **Ein Schwerenöter.** Leutnant: Gnädiges Fräulein haben doch kolossal kleinen Fuß — bedaure den Schuster, der Ihnen Stiefel anmessen muß — Kerl muß sich ja die Augen verderben!"

Kirchliche Anzeigen.

16. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst P. Stünkel.	
Hauptgottesdienst S. Hornkohl.	Hauptgottesdienst P. Thießen.
Taufen 2½ Uhr Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetst Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Nächsten Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Nikolai.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

2. Sept.: Friedrich Heinrich Karl, S. d. Arbeiters Westphal.
Johanne Friederike Marie, T. d. Schmieds Wolters.
Sophie Karoline Frieda, T. d. Arbeiters Blume.
Johanne Minna Erna, T. d. Arbeiters Kunze.
Karl Wilhelm Emil, S. d. Schlossers Hoppe.
Herman Friedrich Heinrich Paul, S. d. Tischlers Knappwost.
3. „ Heinrich Adolf, S. d. Arbeiters Niemeyer.
6. „ Robert August Wilhelm Paul S. d. Gastwirts Krondorf.

Gestorbene.

31. Aug.: Rentier Karl Meyer, 77 J. 5 M. 20 J.
1. Sept.: Karl Friedrich Heinrich Lücke, 4 M. 23 T.
Riechard Christian Adolf Söhlke, 1 T.
2. „ Karl Hermann Friedrich Ricke, 4 M. 4 T.
7. „ Schneider Georg Briede, 69 J. 5 M. 21 T.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 9. Sept.: Vielfach heiter, schön. Tags angenehm warm. Kalte Nacht.

Montag, 10. Sept.: Wolkig mit Sonnenschein wärmer, windig.

Dienstag, 11. Sept.: Wolkig, bedeckt, später Strichregen, normale Temperatur.

Mittwoch, 12. Sept.: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, angenehme Luft. Lebhafter Wind.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 73. Mittwoch, den 12. September 1894. **72. Jahrg.**

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses der städtischen Kollegien vom 7. d. Mts. findet die diesjährige **Grenzbeziehung** am **Freitag, den 5. Oktober d. J.** und zwar auf der Strecke von der Holtenser Warte bis zur Rohrser Warte statt.

Obstverkauf.

Morgen Donnerstag, den 13. d. Mts.,
nachmittags 3 Uhr,
wird das Obst an dem Holtenser Kommunalwege öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft.

Käufer wollen sich zur angegebenen Zeit neben dem Pförtnerhause vor dem Neuenthore einfinden.

Ueber das Vermögen des geisteskranken Maschinenfabrikanten **Rudolf Milbrodt** in **Hameln** ist am 5. September 1894, mittags 12 3/4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Gerbracht** hierselbst ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **1. Nov. 1894** bei dem Gerichte anzumelden.

Die Prüfung der angemeldeten Forderungen findet am **10. November 1894**, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht II. statt.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der **von Reden'schen Grundstücke** in der Feldmark Hameln von Herbst 1894 an, werde ich Termin an Ort und Stelle halten, wozu Pachtlustige geladen werden:

1) für ein Grundstück im Flöthe, Kartenblatt 66, Parzelle 13, 3 Morgen 80 □Ruten groß, am **Freitag, den 14. Sept. 1894**, vormittags 11 Uhr. Versammlung vor der Zuckerraffinerie.
2) für die Grundstücke links von der Weser am Rönnacker und Königstuhl, Kartenbl. 112, Parz. 71, Kartenbl. 118, Parz. 7, 11, 12, 13, zusammen 3 Morgen 88 □Ruten haltend, am **14. Sept. 1894,** nachmittags 5 Uhr. Versammlung am Eingange des Breitenweges.

M. Busse.

Wohnhaus-Verkauf.

Im Auftrage des Malermeisters Herrn **Müller** werde ich

Montag, den 17. Sept. d. J.,
mittags 12 Uhr,

dessen an der **Großenhofstraße** unter **Nr. 19** hiers. belegenes

Wohnhaus

öffentlich meistbietend verkaufen. Kauflustige wollen sich zur angegebenen Zeit an Ort und Stelle einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des dem Herrn Landwirt **August Steding** hierselbst gehörigen am Breitenwege unter Nr. 16 belegenen

Wohnhauses nebst Scheune und Bauplatz

habe ich zweiten und **letzten** Termin auf

Donnerstag, den 13. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Im Auftrage des Herrn Schmiedemeisters **L. Asche zu Hannover** habe ich zum öffentlich meistbietenden Verkauf dessen an der **Stubenstraße** unter **Nr. 21** hiers. belegenen

Wohnhauses

nebst **Hudeteil** 2c. 2c. zweiten und **letzten** Termin auf

Freitag, den 14. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,

im Holländer'schen Gasthause, Osterstr. hiers., anberaumt, in welchem Reflektanten ich zu erscheinen bitte.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Das Neueste in Knöpfen und Besätzen

empfiehlt billigst **A. Weigel (Fr. Müller),**
Osterstr. 11.

Fr. Borchers, Schneidermstr.,

Ecke der Stuben- u. Zehnthofstrasse.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.
Großes Lager in **Anzug-, Paletot-** und **Hosenstoffen,** sowie **Loden** und **Havelockstoffen** zu den bekannt billigsten Preisen.

Ferdinand Farke,

Bäckerstrasse 51,

empfiehlt:

Zum Aufschnitt:

Geräucherten Weserlachs.
Roh. Schinken.
Gekochten Schinken.
Hamburger Rauchfleisch.
Cervelatwurst.
Corned Beef, à Pfund 80 Pfg.
Braunschw. Leberwurst, à Pfund 80 Pfg.
" Rotwurst.
" Zungenwurst.
Sülze.
Echte ung. Salami.
Thüringer Salami.
Mortadella.
Mosaikwurst.
Thüringer Leberwurst.
Ochsenzunge.
Echten Holländer Rahmkäse.
" Schweizerkäse.
" Edamer Käse.
" Limburger Käse.
Sämtliche Gandersheimer Käse.
Neufchateller Käse.
Harzkäse, 4 Stück 10 Pfg.
Gänseleberpastete.

Sardinen in Oel,
feinste französische Marken, empfehle, da Spezialartikel, sehr billig.
Appetit-Sild, à Dose 60 Pfg.
1890er Sardellen.
Hering in Gelee.
Anchovis-Paste.
China-Soya.
Colmans Mustard.
Worcestershire Sauce.
Trüffeln.
Champignons.
Kappern.
Paprika.
Ingber kandiert.
Cacao, Chocoladen und Cakes.
Maizena, à Pack 28 Pfg.
Liebigs Backpulver.
Puddingpulver, 3 Pack. 40 Pfg.
Knorrs Hafermehl.
" Suppentafeln.
Alle Sorten Nudeln, à Pfd. 30 Pfg.
Webers Kaffeegewürz.
Fleischextrakt, billiger.

etc. etc.

Wasserleitung.

Die Ausführung von Wasserleitungsarbeiten im Innern der Gebäude, sowie Klosetanlagen mit Wasserspülung und Badeeinrichtungen aller Art übernimmt unter jeder Garantie und billigster Preisberechnung

F. Michelson,

Kupferschmiederei, Pferdemarkt 9.

Zugleich empfehle mein Lager in
Eisen- und Bleiröhren, Gas- und Wasserleitungs-Armaturen, Zapfhähnen, Dampfventilen, Gummischläuchen 2c.

Wollgarne
in schönen echten Farben empfiehlt billigst
A. Weigel (Fr. Müller),
Osterstr. 11.

Täglich frische
Kieler Bücklinge
empfiehlt
S. ISE.

Echte
Frankfurter Würstchen
empfiehlt stets frisch **S. Ise.**

Weisser Hahn u. desgl. **Huhn** abhanden gekommen. Wiederbringer gute Belohnung.
Wolters, Brückenkopf.

Eingang sämtlicher
Neuheiten
für den Herbst und Winter in
Kleiderstoffen jeder Art,
Damen-Mänteln,
Golf-Capes,
Paletots und
Jacketts,

Mode-Bazar August Gerber,
Osterstrasse 43.

Kinder-Mänteln,
Knaben-Anzügen,
Havelocks und **Paletots.**
Sämtliche neue Stoffe für **Herren-Anzüge** zur Anfertigung nach Maß.
Fertige Herren-Garderobe.

Preise billigst. — Größte Auswahl.

Posamentier-Arbeiten
werden sofort angefertigt, sowie **Schnüre, Quasten** und **Franzen** u. s. w.
A. Weigel (Fr. Müller),
Osterstr. 11.

Eine gut erhaltene **Bockkarre** zu verkaufen
Altemarktstr. 27.

Feinsten
Magdeb. Sauerkohl
empfiehlt **S. Ise.**

Frische
Trüffelleberwurst.
F. A. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Große Sendungen sorgfältigst ausgewählter
Neuheiten
in
Damen-Mänteln für Herbst und Winter,
Buckskins, Kleiderstoffe etc. etc.
sind eingetroffen und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.
Emmernstr. 14. **Ernst Solle.**

Eröffnungs-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne hier am Platze **Bäckerstraße 1** in dem bisher von Herrn **Ferd. Hölbe** benutzten Lokale unter der Firma

M. Tiefenbach

ein

Putz-, Tapisserie- und Weißwaren-Geschäft.

Ich werde stets bemüht sein, durch gute reelle Ware, sowie durch billige Preise mir das Vertrauen der mich Beehrenden zu erwerben und bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Indem noch ganz besonders auf die in meinem Fenster ausgestellten **Neuheiten in Modellen und Formen** ꝛc. aufmerksam mache, zeichne

hochachtungsvoll

M. Tiefenbach.

Man verlange **Weibezahns Hafermehl.** Bestes Kindernährmittel. Uebertrifft alle im Handel befindlichen Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack. Ueberall zu haben. stets diese Marke.

Kronsbeeren,
extra große feine Früchte,
Pfd. 18 ₰,
trafen ein.
Ferdinand Farke.

Senfmehl
empfiehlt
E. A. Bodensieck.

Weintrauben,
à Pfd. 50 ₰,
täglich frisch, empfiehlt
Ferdinand Farke.

Sofa's, Bettstellen mit Matratzen
von 36 ℳ an bis zum feinsten.
Obiges wird auf Abzahlung abgegeben.
G. Corves, Emmernstr. 5.

Das
Gras
in meinem Garten vor dem Neuenthore ist billig zu verkaufen.
Robert v. d. Heyde.

100,000 St. Säcke,
nur einm. gebr., gr., gz. u. stark, à 25 und 30 Pfg., für **Kartoffeln, Getreide pp.,** Probeb., à 25 St., vers. unt. Nachn. u. erb. Ang. der Bahnst.
Max Mendershausen, Cöthen i/A.

Fallobst und Birnen
Osterthorwall 17.

Aechten
Weinessig à Ltr. 30 ₰,
Haushaltsessig à Ltr. 15 ₰,
Essigsprit à Ltr. 30 ₰,
Essigessenz à Fl. 80 ₰ u. 1 Mark,
ff. deutsches Mohnöl à Pfd. 80 ₰,
" Buchöl à Pfd. 60 ₰,
" Provencer-Oel à Fl. 1,40 ℳ
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Cement-Säcke

bitte ich, mir sofort zurück zu liefern. Bis zum 15. September vergüte ich dafür 50 Pfennige. Für später zurückkommende zahle ich nur 33 Pfennige.

W. Huhnstock.

Geräucherten Weserlachs,
" Kieler Bückinge,
" Flußaal,
" Rochen,
" Seelachs,
" Seeaal,

empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Vaseline-Cold-Cream-Seife

mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorrätig à Packet 3 Stück 50 ₰ bei **F. C. Steuber Nachf.**

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Hering in Gelee,
Appetit-Sild,
Helgolander Kronenhummer,
Zunge in Büchsen,
Sardinen in Oel,
" in Pikles,
ff. marinierte Heringe,
stets frisch bei **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund, in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei **Ferd. Rahmstorff,**
Ottensen bei Hamburg.

Fr. Hake Nachfl., Hameln,

(Aug. Krückeberg), Fischpfortenstr. 21.

Aeltestes und solidestes **Leinenwaren-, Wäsche-,** und **Aussteuergeschäft** am Platze, empfiehlt als Spezialität: **Betten** in jeder Preislage.

Säcke

zur bevorstehenden Kartoffelernte, à Stück 55 ₰, 2 Zentner Inhalt,

liefern

Hamelnsche Spinnerei und Weberei

C. W. Lohmann,
Ritterstr. 4.

Zur Einmachezeit

empfehle:
Steintöpfe in allen Größen,
Einmache-Gläser in allen Größen,
Einmache-Gläser mit Patentverschl.
Kochtöpfe, braun, mit Patentblechboden.

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Weibezahns Hafer-Kakao.

Ein vortreffl. Nährmittel für Gesunde Schwächliche, Rekonvaleszenten etc. Feinste Frühstückskost. Bestes Morgengetränk für die Schuljugend. Packet 25 ₰ und 60 ₰. Ueberall zu haben. In **Hameln** bei **Adolf Ahrens.**

Großes Lager von Bildern. Stiche, Photographien ꝛc.,

gerahmt und ungerahmt.

passende Hochzeitsgeschenke.

Permanente Ausstellung.
Schmidt & Suckert, Hameln, Osterstr. 37.

Schlachtete ein junges fettes
Pferd.
H. Nolte, Baustr. 21.

---

1 Grube guten **Ziegendünger** abzugeben
Altemarktstr. 30.

Fortzugshalber sind mehrere gut erhaltene
Möbel,
auch ein Teil
Gartenfrüchte,
ca. 40 Himpten Kartoffeln und anderes Gemüse, billig zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Kleinen Mädchen
wird **Unterricht in allen Handarbeiten** erteilt.
Näheres Kanalstr. 41, 1. Etg.

Echte Frankfurter Würstchen

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Habe ca.

1000

Meter der verschiedensten Stoffe in allen Preislagen bei Gelegenheit eines Lager-Besuchs in einem der größten **Engros-Geschäfte** der Tuchbranche unter Preis eingekauft, und gebe dieselben, um schnell damit zu räumen, mit dem **kleinsten Nutzen** ab.

Fr. Borchers,
Schneidermstr.,
Ecke der Stuben- u. Zehnthofstr.

Ein **Pianino** zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Auf sogleich oder später habe ich

Mark 30—40000

auf guten städtischen oder ländlichen Grundbesitz zu billigem Zinssatze zu verleihen.

N. Blancke, Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Osterstr. 39.

Geschäftshaus-Kauf.

Ich suche an guter Lage ein

Kolonialwaren-Geschäft

mit **Branntwein-Konzession** per **sofort** od. später zu kaufen. Gef. Off. mit Preisangabe, Taxe u. Umsatz unter **O. N. 100** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Geräumiger Laden

an bester Geschäftslage zu Weinachten oder Ostern **zu mieten.** Off. u. A. 36 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zum Erlernen des Putzmachens suche ich ein junges **Mädchen.** **Julie Herbst.**

Gesucht auf sofort ein akkurates **Mädchen** nicht unter 14 Jahren für nachmittags.
Nachzufr. in der Exp. d. Bl.

Todes-Anzeige.

Hannover, den 11. September 1894.

Heute Morgen 7¾ Uhr starb nach kurzen schweren Leiden unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel, **Carl Hebecker** aus Hameln, im 66. Lebensjahre.

Tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Stöckener Friedhofes aus statt.

Zu vermieten auf gl. od. 1. Nov. eine Wohnung. Preis 36 Thlr. Wendenstr. 9.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens)

Hameln, den 12. Sept. 1894.

Heute Nacht entschief nach langer schwerer Krankheit unsere liebe Schwester, Mutter, Tante Schwieger- und Großmutter, die Witwe

Minna Kastens,
geb. Rettig,

im 70. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Gebrüder Rettig.

Die Beerdigung findet statt Sonnabend, den 15. d. M., vorm. 11 Uhr von Thiethorstr. 23 ab.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 11. September 1894.

Plötzlich und unerwartet starb zu Berlin am Schlaganfall unser innigstgeliebter hoffnungsvoller Sohn und unser guter Bruder

Wilhelm

im 23. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Eltern **F. Saul u. Frau nebst Kinder.**

Von der Reise zurück.

Dr. Spangenberg.

Zu vermieten möbl. Stube u. Kammer, parterre Sandstr. 4.

Zu vermieten auf sofort oder später eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche nebst sonstigem Gelaß.
Aug. Meyer, Bäckerstr. 44a.

Zu vermieten z. 1. Okt. eine Stube Altemarktst. 47.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Hofwohnung mit Stallung Neuemarktstr. 20.

Zu vermieten auf gleich oder 1. Okt. eine sehr schöne Etage im Nebenhause für kleine Familie zu billigem Preise.
G. Menke, Kaiserstr. 35.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Bäckerstr. 26.

Versetzungshalber auf gleich oder später eine Wohnung **zu vermieten.** L. Bode,
außerhalb Mühlenthor 9.

Zu vermieten eine gut möbl. Wohnung, Stube u. Kammer, an bester Lage Wilhelmstr. 10, 1. Etg.

Zu vermieten eine Wohnung zum Preise von 150 ℳ. Hummenstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine möbl. Herrenwohnung. Kaiserstr. 1.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum. Rehm, Bäckerstr. 46.

Logis frei. Stubenstr. 22, parterre.

Zu vermieten möbl. Stube u. Kammer. H. Meyer, Kanalstr. 2.

Donnerstag Handwerker-Gesangverein.

Freitag russisches Dampfbad
Neuemarktstr. 31.

Arbeiter-Verein.



Sonnabend, den 15. Sept., abends 8½ Uhr,
Generalversammlung.

Tagesordnung:
Unterrichtsstunden betreffend.
Ersatzwahl eines Bibliothekars.
Erledigung einiger Briefe.
Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Handwerker-Gesangverein.

Sonntag, den 16. Sept., abends 8 Uhr, findet im Saale des Herrn **le Plat** das diesjährige

Stiftungsfest

statt, bestehend aus **theatr. Vorträgen** mit nachfolgendem **Tanz.** Der Vorstand.

Litterarisches.

— Von den Illustrirten Oktav-Heften von **Ueber Land und Meer** ist soeben das zweite Heft des neuen Jahrganges zur Versendung gelangt. Wie das erste, so zeichnet auch dieses sich durch Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit seines Inhaltes aus; mit fesselnden und spannenden Erzählungen wechseln größere und kleinere Aufsätze über fast alle Erscheinungen des Tageslebens, geschichtliche und kunstgeschichtliche Arbeiten, Dichtungen, wie nicht minder Beiträge heiteren und launigen Inhaltes. Die Abbildungen und Kunstbeilagen wahren den hohen Ruf, den sich bezüglich ihrer die beliebte Familienzeitschrift erworben hat. Aus der reichen Menge des Gebotenen heben wir nur hervor die reizenden Erzählungen „War's Unrecht" von F. von Dincklage, „Goldlack" von H. Landsberger und „Onkel Johns Prinzipien" von J. Feilman, sowie die ganz eigenartige Novelle, „Im Schatten des Weinbergs" von G. Falke. Willkommene geschichtliche Erinnerungen bieten die Aufsätze „Herzogin Hadwig von Schwaben" von J. Ebner, „Aus Alt-Aegypten" von Georg Ebers und „In der Heimat der Jungfrau von Orleans" von O. Schwebel dar; an das Tagesleben erinnern die Berichte über die Universitäts-Jubiläen in Halle a. d. Saale und Königsberg, über die Antwerpener Ausstellung und über den Wirbelsturm bei München, in nähere und enferntere Gebiete der Touristenwelt versetzen uns die reich illustrirten Reiseskizzen „Die Dardanellen und der Bosperus" von S. L., „Die Lofoten" von K. Kolbach und „Aus Bosnien und der Herzegowina" von W. Klaußmann. Bezüglich alles anderen müssen wir auf das Heft selbst verweisen. Von besonderen Kunstbeilagen sind neben einer vortrefflichen Holzschnitt-Wiedergabe des Bildes „Marschall Lannes in Eßling" von E. Boutigny zu erwähnen: „Im Biergarten", nach dem Gemälde von K. Egersdörfer, „Der Waldweg", nach dem Gemälde von S. Salentin, „Mäher", nach dem Gemälde von B. Grenzmer, „Lauretta", nach dem Gemälde von J. Lefebure und „Elisabeth von Frankreich" nach dem Gemälde von Rubens. (Der Preis eines Heftes beträgt nur 1 Mark.)

Lokales und Provinzielles.

— Am Montag Morgen wurde an der Fischpforte das Bockschiff Hameln Nro. 7 vom Lande losgerissen und trieb bei der herrschenden starken Strömung auf die Schlagde, wo es sitzen blieb. Alle Versuche, das Schiff vermittelst eines Flaschenzuges an Land zu ziehen, blieben erfolglos. Das Schiff wurde, nachdem ein großer Teil der Ladung auf ein anderes Schiff hinübergebracht war, durch den Dampfer „Bismarck" abgeschleppt.

— Die hiesige Molkerei erhielt auf der im August abgehaltenen „Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel, Volsernährung, Industrie, Gewerbe und Sport" zu Dresden den für ausgestellte Butter erteilten höchsten Preis, goldene Medaille, zuerkannt. In gleicher Weise sind ferner ausgezeichnet die Herren F. W. Meyer, Wesermühle hierselbst, und Gebrüder Weibezahn, Fischbeck.

— Der am 9. Sept. hier abgelassene Blitzzug Berlin-Köln ist bei der Einfahrt in den Bahnhof Braunschweig in einen Personenzug hineingefahren. Getötet wurde ein Rangierer, außerdem entstand ein ziemlich großer Materialschaden. Nach 10 Minuten konnte die Weiterfahrt fortgesetzt werden.

Vermischtes.

— **Pensions-Kasse für Kaufleute.** Weit mehr als früher wendet sich die allgemeine Aufmerksamkeit der sozialen Lage der Handlungsgehülfen zu. Um diese zu verbessern, ist zweifelsohne eine Einrichtung ganz besonders geeignet, die den Angehörigen des Kaufmannsstandes in ähnlicher Weise wie den Staats- und Kommunalbeamten bei dauernder Erwerbsunfähigkeit infolge von Krankheit oder Unglücksfall, oder für das Alter, eine Pension gewährt. Hierzu reicht die staatliche Invaliditäts- und Altersversicherung nicht aus. Wohl aber ist in bester Weise diese Aufgabe von dem großen

Hamburger Kaufmännischen Verein, dem „Verein für Handlungs-Kommis von 1858", gelöst worden. Bereits am 1. Juli 1886 trat dessen Pensions-Kasse mit Alters- und Invaliden-, Witwen- und Waisen-Versorgung in's Leben. Jetzt gehören ihr schon etwa 5300 Mitglieder, einschließlich der Ehefrauen, an und das Vermögen der Kasse beträgt z. Zt. über zweieinviertel Millionen Mark, darunter über Mk. 215,000.— an besonderen Einnahmen. Siebenundzwanzig Witwen und dreizehn Invaliden wurden bereits bezugsberechtigt. Die Maximalbeträge der zur Auszahlung gelangenden Pensionen betragen nach der 3. Abteilung Mk. 480.— für Witwen und Mk. 1600.— für Invaliden. Alle Einrichtungen der Pensionskasse sind den besonderen Verhältnissen des Kaufmannsstandes angepaßt; die Kasse erhebt niedrige Beiträge, gewährt auch volle Freizügigkeit über die ganze Welt. Einen außergewöhnlichen Vorteil gewährt die Hamburger Pensionskasse ihren Mitgliedern noch dadurch, daß sie die sogenannte Verfallklausel nicht kennt und schon nach nur zweijähriger Kassenangehörigkeit die Witwen- und Invalidenpensionen zur Auszahlung bringt; während andere ähnliche Kassen neben der Verfallklausel noch eine fünf-, ja zehnjährige Karenzzeit besitzen, auch die Staats- und Kommunalbeamten in der Regel erst nach Verlauf von 10 Jahren seit ihrer festen Anstellung pensionsberechtigt werden. Bei weiterer Beteiligung an der Pensions-Kasse des Hamburger Kaufmännischen Vereins wird diese sicherlich sehr viel zur Lösung der sozialen Frage im Kaufmannsstande beitragen, zumal, wenn noch mehr, als es jetzt schon geschieht, größere Firmen ihr kaufmännisches Personal für Rechnung des Geschäfts die Mitgliedschaft erwerben lassen.

— **Gegen die Stacheldrahtzäune**, die manchem harmlosen Wanderer schon verhängnisvoll geworden sind, richtet sich neuerdings ein bemerkenswertes Erkenntnis des Oberverwaltungsgerichts. Ein Gutsbesitzer Z. in der Umgegend von Berlin hatte, „um das schädigende Betreten seines Grundstücks mit nachhaltigem Erfolge zu verhindern", unmittelbar neben dem daran vorüberführenden öffentlichen Wege einen Stacheldrahtzaun herrichten lassen. Mittelst polizeilicher Verfügung wurde ihm die Beseitigung des Zaunes, als die öffentliche Sicherheit gefährdend, aufgegeben. Die hiergegen vom Gutsbesitzer Z. erhobene Klage wurde vom Oberverwaltungsgericht verworfen unter folgender Begründung: „Die Befugnis des Eigentümers eines an einen öffentlichen Weg grenzenden Grundstückes zum Schutze des letzteren gegen das Betreten der Passanten ist bezüglich der Wahl der Schutzmittel nicht lediglich dadurch beschränkt, daß diese den Verkehr auf dem Wege selbst nicht gefährden; vielmehr reicht diese Beschränkung soweit, daß die Schutzmittel auch nicht Leben, Gesundheit und Eigentum derer in Gefahr bringen dürfen, welche vom Wege abkommen, ohne die Gefahr bewußt oder leichtsinnig herausfordern. Vor körperlicher Verletzung durch den Stacheldraht wird der sich schützen können, welcher den Draht sieht; wogegen derjenige, welcher ihn in der Dunkelheit nicht erkennen kann, oder derjenige, welcher am Tage, ohne von der Beschaffenheit des Drahtes genaue Kenntnis zu haben, demselben zu nahe kommt, der körperlichen Beschädigung ausgesetzt ist. Diese Gefahr kann größer oder geringer sein. Nach Maßgabe der Erheblichkeit der Gefahr wird die Notwendigkeit polizeilichen Einschreitens größer oder geringer . . ."

— **„Der Millionen-Schuster."** Das Schicksal seines eigenen Lebens glaubt ein biederer Schuhmachermeister in dem neuesten Volksstück des Gebrüder Richter-Theater in Berlin wiedergefunden zu haben. „Ick gehe für gewöhnlich nich in's Theater", redete er beim Eintritt den Kassierer an, „aber ick will doch mal sehen, ob dieser Pechdraht-Millionär ooch so'n Schafskopp is, wie ick eener war!" Und es schien, als hätte der Mann sich nicht getäuscht. Die Vorgänge auf der Bühne mußten wohl seine eigenen Erfahrungen naturgetreu wiederspiegeln, so daß er sich zu häufigen Zustimmungsbezeugungen herbeiließ und einmal, als das Publikum in feierlicher Stille der ergreifenden Szene lauschte, in welcher aus dem Millionär ein armer Mann wird, zu der verblüffenden Selbsterkenntnis aufraffte: „Stimmt — so'n Dussel war ick ooch!" Nach Schluß der Vorstellung äußerte er, auf die Bühne weisend: „Der da oben hat's doch noch besser wie ick, denn seine Frau, die ihn um sein Geld gebracht hat, is wenigstens mit flöten gegangen, ick aber habe meine immer noch am Halse!" Sprachs und trollte zerknirscht von dannen, um von vergangenem Glück und entschwundener Villa zu träumen — hoch oben im vierten Stock des Hintergebäudes einer Mietskaserne. So spielen sich Bühnenstücke im Leben ab.

— **Verschnappt.** Der letzte Gast: „Kellner, hier hängt ja nur noch ein Ueberzieher und das ist nicht der meinige." — Kellner: War der ihrige besser? — Gast: „Natürlich . . . sonst hätte ich Sie garnicht gerufen!"

— **Ländlich.** Wirt: „Du, der Herr hat von dem Kot'lett die Hälfte steh'n lass'n; — er hat g'sagt, es wär' nicht recht frisch!" — Wirtin: „Dees muß a' Nobler sein — dem rechn'st um fünfzig Pfennig mehr!"

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 13. Sept.: Veränderlich, kühler, lebhafter Wind, nachts kalt.

Freitag, 14. Sept.: Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, normale Temperatur, schwül.

Sonnabend, 15. Sept.: Vielfach heiter bei Wolkenzug, wärmer, strichweise Gewitterregen.

Der heutigen Auflage der Zeitung liegt für alle unsere Leser ein Prospekt der allbekannten bestrenommierten Firma **Carl Heintze, Berlin W.**, betreffend die Marienburger Pferde-Lotterie bei, den wir besonderer Aufmerksamkeit empfehlen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 74. Sonntag, den 16. September 1894. **72. Jahrg.**

Landverpachtung.

Am
Dienstag, den 25. Septbr. d. J., nachmittags 2 Uhr,
werde ich vor dem Brückerthore ca. 10 Morgen

Ackerland

öffentlich meistbietend verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich auf der **Kettenbrücke** einfinden. **Scheele,** beeid. Auktionator.

Am
Montag, den 24. Sept. d. J., nachmittags 3 Uhr,
werde ich auf Antrag der Ehefrau **Kappmeyer** hiersf. deren außerhalb des Brückerthors untrr **Nr. 11** belegenes

Wohnhaus

nebst dazu gehörigem **Garten,** 33 Ar 51 □Meter groß, (früher Hinrichs'sches Grundstück) öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich an Ort und Stelle einfinden. **Scheele,** beeid. Auktionator.

Grundstück-Verkauf.

Am
Dienstag, den 25. Sept. d. J.,
werde ich auf Antrag des Fräuleins **Louise Hake** hiersf. die nachbezeichneten **Grundstücke:**

a. vor dem **Brückerthore**

1. Acker am Kuhanger, Kartenbl. 112, Parz. 2, groß 1 Hektar 09 Ar 57 □Meter,

b. vor dem **Osterthore**

2. Acker in der Viehweide, Kartenbl. 68, Parz. 22, groß 90 Ar 51 □Meter,
3. Acker am Basberge, Kartenbl. 45, Parz. 57, groß 50 Ar 24 □Meter

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich **nachmittags 2 Uhr** auf der Kettenbrücke und **4 Uhr nachmittags** auf der „Erholung" einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Wohnhaus-Verkauf.

Im Auftrage des Malermeisters Herrn **Müller** werde ich
Montag, den 17. Sept. d. J., mittags 12 Uhr,
dessen an der **Großenhofstraße** unter **Nr. 19** hiersf. belegenes

Wohnhaus

öffentlich meistbietend verkaufen. Kauflustige wollen sich zur angegebenen Zeit an Ort und Stelle einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Bahrenfeld** bei **Ottensen,** welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin, **denselben** Nährwert und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken,

pr. Pfund 80 ₰.

J. G. Bollmeyer & Sohn.
E. A. Bodenfieck.
H. Bodenfieck.
Hartmann & v. Baernewyk.
Fr. Kahler.
Aug. Katz.
W. Keller.
F. W. Menke Nachfl.
A. H. v. d. Heyde Wwe. & Sohn.
H. Pankoke.
Fr. Rettig.
B. Mönnig.
F. S. Striepling.
Aug. Uhtenwoldt.
F. Wöldecke (vorm. F. W. Rese.)

Gasofen

billig zu verkaufen Bürenstr. 4.

Wasserleitung.

Die Ausführung von Wasserleitungsarbeiten im Innern der Gebäude, sowie Klosetanlagen mit Wasserspülung und Badeeinrichtungen aller Art übernimmt unter jeder Garantie und billigster Preisberechnung

F. Michelson,
Kupferschmiederei, Pferdemarkt 9.

Zugleich empfehle mein Lager in
Eisen- und Bleiröhren, Gas- und Wasserleitungs-Armaturen, Zapfhähnen, Dampfventilen, Gummischläuchen 2c.

Große Sendungen sorgfältigst ausgewählter

Neuheiten

in

Damen-Mänteln für Herbst und Winter,
Buckskins, Kleiderstoffe etc. etc.

sind eingetroffen und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

Emmernstr. 14. **Ernst Solle.**



16. Luxus-Pferdemarkt-Lotterie



zu Marienburg in Westpreußen.

Ziehung am 27. September 1894.

1900 Gewinne = 90 000 Mk.

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freilos, Porto und Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze,
Berlin W. (Hôtel Royal), Unter den Linden 3.

Hauptgewinne:
1 Landauer mit 4 Pferden,
1 Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden,
1 Halbwagen mit 2 Pferden,
1 Jagdwagen mit 2 Pferden,
1 Halbwagen mit 2 Pferden,
1 Selbstfahrer mit 2 Pferden,
1 Coupé mit 1 Pferde,
1 Parkwagen mit 2 Ponies,
} komplett bespannt
2 Paar Paßpferde,
8 gesattelte und gezäumte Reitpferde,
75 Reit- oder Wagenpferde, in Summa 8 kompl. bespannte Equipagen mit 106 Reit- und Wagenpferden. Außerdem 5 goldene Kaiser Friedrich-Medaillen, à 100 Mk., 50 goldene Drei-Kaiser-Medaillen, à 20 Mk., 1000 silberne Kaiser-Friedrich-Medaillen, à 5 Mk., 752 Luxus- und Gebrauchsgegenstände.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann**, Juwelier,
Osterstraße 51
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Das Neueste in Knöpfen und Besätzen
empfiehlt billigst **A. Weigel (Fr. Müller)**,
Osterstr. 11.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Robert von der Heyde,
Pferdemarkt 5.

Gelegenheitskauf.

Empfehle dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend wie folgt:
1000 Kammgarn-Hosen,
1000 Buckskin-Hosen,
500 Kammgarn- u. Buckskin-Anzüge,
100 Winter-Ueberzieher,
100 Loden-Joppen, mit und ohne Futter,
100 Knaben- und Kinder-Anzüge.

Ferner empfehle:
1000 Unterhosen,
1000 gestrickte Unterröcke,
1000 Jagd-Westen,
2000 Halbl. Frauen-Hemden, 110 Ztm. lang, und werde dieselben zu jedem annehmbaren Preise verkaufen. **S. Keiser,** Ritterstr. 3.

Größtes Lager aller Arten
Taschenuhren
der besten Fabrikate.
Regulateure,
Schwarzwälder Uhren und Wecker.
Sorgfältige und schnelle Ausführung aller
Reparaturen.
Louis Kock
Hameln.

Grösste Auswahl!
Billigste Preise!

Buckskin von 3 Mk. pr Meter an.
Fertige Anzüge
nach Maß unter Garantie des tadellosen Sitzens von 25 Mk. an.
L. Levy & Co.
Osterstr. 40.

Zu verkaufen **eine Kommode** mit Anstrich zu 15 ℳ. Pyrmonterstr. 43.

Wollgarne
in schönen echten Farben empfiehlt billigst
A. Weigel (Fr. Müller),
Osterstr. 11.

Täglich frische
Kieler Bücklinge
empfiehlt **S. ISE.**

Frische
Trüffelleberwurst.
F. A. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Man stets
Weibezahns Hafermehl.
Bestes Kindernährmittel. Uebertrifft alle im Handel befindlichen Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack. Ueberall zu haben.
verlange **diese Marke.**

Sofa's, Bettstellen mit Matratzen
von 36 ℳ. an bis zum feinsten.
Obiges wird auf Abzahlung abgegeben.
G. Corves, Emmernstr. 5.

Zur Einmachezeit

empfehle:
Steintöpfe in allen Größen,
Einmache-Gläser in allen Größen,
Einmache-Gläser mit Patentverschl.
Kochtöpfe, braun, mit Patentblechboden.
H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Tapeten!

Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, bei
H. G. Thiele,
Markt 3.

Fast neuer Tresen, Regal, Glasschrank

billig zu verkaufen. **Gebr. Gemmecker.**

Hannoversche Lose, à 1 ℳ, empfiehlt
D. Wollberg, Baustr. 8.
Die Gewinne, welche aus Silbergegenständen bestehen, werden auf Wunsch mit 10 Prz. Abz. in bar ausbezahlt.

Feinsten
Magdeb. Sauerkohl
empfiehlt **S. Ise.**

Echte

Frankfurter Würstchen

empfiehlt stets frisch **S. Ise.**

Posamentier-Arbeiten

werden sofort angefertigt, sowie **Schnüre, Quasten** und **Franzen** u. s. w.

A. Weigel (Fr. Müller),
Osterstr. 11.

Fortzugshalber sind mehrere gut erhaltene

Möbel,

auch ein Teil

Gartenfrüchte,

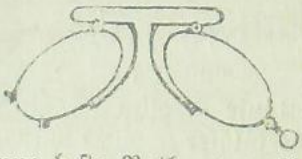
ca. 40 Himpten Kartoffeln und anderes Gemüse, billig zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

Stickereien.

Um rasch zu räumen, verkaufe von heute an sämtliche **Stickerei-Artikel** unter Einkauf.

H. G. Thiele

Markt 3.



Brillen und Pincenez

nur beste Rathenower Arbeit. Pincenez in 12 verschiedenen Facons in Gestellen von Gold, Goldplattiert, Silber, Aluminium, Stahl Schildpatt und Kautschuck. Genaues Ausprobieren der passenden Glasnummern. Anfertigung komplizierter Brillen nach ärztlichen Rezepten.

Louis Kock,
Bäckerstr. 58.

Wasserleitung

und

Bade-Einrichtungen

in Privat-Häusern werden schnell und billigst ausgeführt. Kostenanschlag gratis.

C. Heutjer. Klempnermstr.

Echte

holländische **Blumenzwiebeln**, Hyacinten, Tulpen, Krokus und Scilla für Töpfe und Beete empfiehlt billigst

C. Liberty.

Aufruf.

Von meiner Reise zurück, biete ich dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend einen großen Posten **Damen- u. Wintermäntel** zu Spottpreisen an.

Ferner empfehle einen großen Posten
Knie-Stiefel,
Schaft-Stiefel,
Herren-Zug-Stiefel,
Damen-Zug-Stiefel,
Kinder-Schuhe und Stiefel,
Arbeiter-Schuhe mit Nägel und Beschlag für 4,75 ℳ

S. Keiser, Ritterstr. 3.

Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark.**

Wasche mit Luft



mit der pneumatischen Handwaschmaschine

Undine!

Sensationelle und praktische Neuheit zum Preise von nur 5 Mark.

Sie reinigt die Wäsche spielend leicht, schont die Wäsche wie keine andere Methode, verdrängt blitzschnell alle anderen Waschmaschinen

Spart Arbeit, spart Zeit, spart Geld!

Zu beziehen durch **F. C. Steuber Nachf.,**
Küchen-Einrichtungs-Magazin.

Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark.**

Weibezahns Hafer-Kakao.

Ein vortreffl. Nährmittel für Gesunde Schwächliche, Rekonvaleszenten etc. Feinste Frühstückskost. Bestes Morgengetränk für die Schuljugend. Packet 25 ₰ und 60 ₰. Ueberall zu haben. In **Hameln** bei: **Adolf Ahrens.**

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Einen kleinen Rest **Säcke** gebe ich, um damit zu räumen, zu und unter Einkaufspreisen ab.

D. Wollberg, Baustr. 8.

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, Hamburg.

Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.**
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten blendendweissen Teints** unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen**.
Vorrätig: Stück 50 ₰ bei
F. C. Steuber Nachflg.

---

1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Ledersofa, 1 vollständiges Bett (Bettstelle und Matratze), 1 Morgen Runkeln und Steckrüben, feine Tafelbirnen zu verkaufen.
Daselbst eine Wohnung **zu vermieten.**
Breiterweg 16.

Billigste Bezugsquelle:

Federköper von 60 Pfg. an pr. Mtr.,
Altlasbarchent in doppelter Breite von 1,50 Mk. an pr. Mtr.,
Bettzeuge von 30 Pfg. an pr. Mtr.,
Köperkattun „ 40 „ „ „ „
Bettücher von 1,80 Mk. an pr. Stück,
Bettfedern von 1 Mk. an pr. Pfund.
Nähen der Betten wird nicht berechnet.

L. Levy & Co.,
Osterstraße 40.

Lumpen, Knochen, altes Eisen, sonstige Metalle, auch Schaf-, Ziegen- und Hasenfelle kauft
Goldmann, Fischpfortenstr. 4.

Waltsgott berühmten
Nuß-Extract,
Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

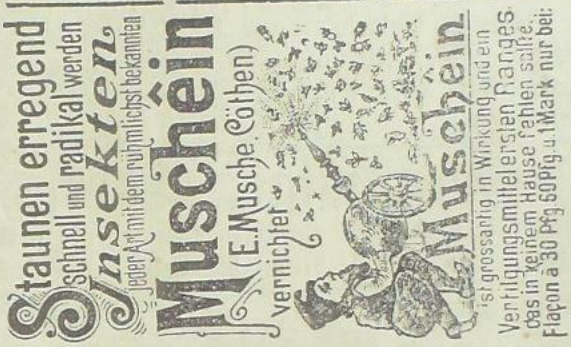
Ein Tresen und ein Ladenschrank
(auch als Glas- oder Bücherschrank zu verwenden) zu verkaufen. **A. Pietsch,** Osterthorwall 19.

---

24 Himpten bessere Sorten **Aepfel** sind preiswert abzugeben. Zu erfragen Wendenstr. 7.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. C. Tospann.



Marienburger Pferdelose, à 1 ℳ, nur noch 8 Tage empfiehlt **D. Wollberg.**

Vierteljährlich 3 Mark.
Das beliebteste Organ der Freisinn. Volkspartei ist die

„Berliner Zeitung"

mit den Gratisbeilagen
„Deutsches Heim", „Gerichtslaube", „Historische Beilage",
Abonnementspreis 3 Mark für Oktober bis Dezember.

Die **Berliner Zeitung** ist entschieden die billigste freisinnige Zeitung, sie enthält gediegene und volkstümliche Leitartikel, ausführliche Reichstagsberichte, reichhaltiges Feuilleton mit Romanen von ersten Autoren, Lokalnachrichten u. s. w.

Durch die „Historische Beilage", die in Buchform erscheint, bekommt jeder Leser im Laufe der Zeit unentgeltlich ein schönes Geschichtswerk.

Berlin SW. **Die Haupt-Expedition.**

Ziegen

kauft **Goldmann,** Fischpfortenstr. 4.

Kleinen Mädchen
wird **Unterricht in allen Handarbeiten** erteilt.
Näheres Kanalstr. 41, 1. Etg.

Ein **kleiner Garten** zu pachten event. zu kaufen gesucht. Näheres Papenstr. 12.

Auf gleich ein **Mädchen** für Haus und Küche gesucht. **Sohns,** Kanalstr. 35.

Aelteres erfahrenes
Mädchen
für Küche und Haus gesucht bei hohem Lohne. Mit Buch zu melden Kaiserstr. 61.

Zum 1. Okt. ein
Mädchen
im Alter von 15—17 Jahren gesucht Baustr. 3.

Kaufmännische Beschäftigung

auf Komtoir, Lager-, Reise- od. Kassierer-Posten gegen 3—5000 Mk. Kaution, von einem tüchtigen, jungen, verh. Kaufmann, welcher bereits in der Kolonialw.-Branche etabliert war und früher Reiseposten bekleidete, unter bescheid. Ansprüchen per 15. Oktober oder später **gesucht.** Pa. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Gef. Off. unter **A. Z. 100** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Geräumiger Laden

an bester Geschäftslage zu Weihnachten oder Ostern zu **mieten.** Off. u. A. 36 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche zum 1. Okt. eine

Stelle

für ein nettes **Mädchen.** Näh. in der Exp. d. Bl.

Gesucht ein zuverlässiger

Heizer,

gel. Schlosser bevorzugt. **Otto Kuhlmann.**

Ein rechtliches junges **Mädchen** mit guten Zeugnissen **sucht** Stellung für Haushalt und Laden.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Für einen kleinen Haushalt (Wittwer) ein erfahrenes

Mädchen

gesucht. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Ich suche zum baldigen Antritt ein zuverlässiges

Kindermädchen.

H. Ritter, Bäckerstr. 60.

Tanzkunst!

Zur güt. Nachricht, daß mein **Tanz- u. Anstands-Unterricht** für **gebildete Stände** in **Hameln** in **Engelke's Saalbau** am **Donnerstag, den 20. September** beginnen wird; für **Damen** 6½ Uhr, für **Herren** 8 Uhr abends. Außerdem arrangiere einen **Extra-Kursus** für jüngere Mädchen und Knaben um **5 Uhr nachm.** Güt. weitere Meldungen nimmt Herr **E. Leinung** entgegen.

Hochachtungsvoll

C. Roßhi, Ballettmeister
in Hannover.

Adreßbuch

der Stadt Hameln 1895 erscheint im Dezember d. J. Wünsche u. Berichtigungen bitte ich mir mitzuteilen.
Hameln, September 1894. **Th. Kronsbein.**

Ein **Portemonnai** mit Inhalt gefunden. Abzufordern bei **Kohlmeyer,** Altemarktstr. 14.

Aufruf!

Die Krieger des Kreises Hameln, welche den Feldzug 1870/71 mitgemacht haben, werden von den unterzeichneten Kameraden aufgefordert, heute Sonntag, den 16. d. M., nachm. 4 Uhr, im Saale des Herrn Kirchhof (Hotel Thiemann) behufs Beratung einer wichtigen Angelegenheit recht zahlreich zu erscheinen.
Friedrich Meier. Louis Münchhausen. Ludw. Bocke.
Friedrich Wolff. J. Cramer.

Handwerker-Gesangverein.

Heute Sonntag, den 16. September,
abends 8 Uhr,
Feier des diesjährigen

Stiftungsfestes,

bestehend aus **Gesang** und **theatr. Vorträgen** mit nachfolgendem **Tanz,**
im Saale des Herrn **le Plat** (Orgelmann).
Programm an der Kasse.
Das Rauchen während der Vorstellung ist streng untersagt. Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Oeffentliche Volksversammlung

am Sonntag, den 16. September,
nachmittags 4 Uhr,
im Lokale des Herrn **Kardinal,** Baustr.
Tagesordnung:
1. Besprechung über die auf der Partei-Konferenz etwa zu stellenden Anträge.
2. Wahl des Delegirten zu derselben.

Der Einberufer.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Am Sonntag, den 23. Sept.,
abends 8 Uhr,
Theatralische

Abendunterhaltung

auf **Tivoli** mit nachfolgendem **Ball.**
Entree 30 ₰.
Eintrittskarten sind bei den Herren **Kallmeyer,** Kleinestr., Gastwirt Reese, Pferdemarkt, **C. Fiene,** Fischpfortenstr., zu haben.
Freunde des Vereins sind willkommen.

Der Vorstand.

TIVOLI Heute Sonntag **große Tanzmusik.**

Union.
Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

Höhe. **Heute Sonntag Unterhaltung.**

Alle diejenigen Zeitungsleser,

welche an das von ihnen zu abonnirende Blatt nach den verschiedensten Seiten hin **große Ansprüche** stellen, dürfte das täglich 2mal in einer Abend- und Morgen-Ausgabe (auch Montags) erscheinende „Berliner Tageblatt" und Handels-Zeitung mit seinem reichhaltigen und gediegenen Lesestoff in vollem Maße befriedigen.

Insbesondere finden auch die wertvollen Beiblätter: „ULK", illustriertes Witzblatt, „Deutsche Lesehalle", illustr. belletristisches Sonntagsblatt, „Der Zeitgeist", feuilletonist. Montagsbeiblatt und „Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft" allgemeinen Beifall. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen hat das **Berliner Tageblatt** und **Handels-Zeitung** unter allen großen deutschen Zeitungen die weiteste Verbreitung in Deutschland und im Auslande gefunden. Das B. T. bringt bekanntlich nur **wertvolle Original-Feuilletons** unter Mitarbeiterschaft gediegener Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten des sozialen und geistigen Lebens, als Theater, Musik, Literatur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde, Technik 2c. Im täglichen Roman-Feuilleton erscheint im nächsten Quartal ein sehr interessanter Roman: „Die Eine" von Georg Bendler. Ein literarisches Urteil über dieses Werk lautet wie folgt: „Eine sehr vortreffliche Arbeit, wieder eine bedeutende Probe für die imponirende Darstellungskraft des Autors. Auf dem Hintergrunde des Weltstadt-Lebens rollt sich eine Handlung ab, die immer wieder überraschende, aber nie gezwungene Wendungen bringt und ihre belebenden Farben bald von liebenswürdigem Humor, bald von poetischem Schwunge empfängt. „Die Eine" von Georg Bendler könnte sonach mit zu dem Besten gezählt werden, was seit geraumer Zeit produzirt worden ist."

Man abonnirt auf das täglich 2mal in einer Abend- und Morgen-Ausgabe erscheinende **„Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung"** bei allen **Postanstalten** des Deutschen Reiches für alle 5 Blätter zusammen für 5 **Mark 25 Pfg.** vierteljährlich.

Probe-Nummern gratis und franko!!

Lokales und Provinzielles.

— Am Sonntag, den 23. Sept wird die kgl. Hofopernsängerin, Frau Beck-Kabecke aus Hannover, in Engelkes Saalbau ein Konzert veranstalten. Die berühmte Sängerin ist ja vielen Besuchern des Hoftheaters schon bekannt geworden und entspricht im hiesigen Auftreten vielfachen Wünschen. Der Kgl. Kammermusiker Alfred Steinmann (Cello) und der Kgl. Kammervirtuos Bitztum (Harfe) werden den übrigen Teil des Programmes übernehmen. Beide Künstler stehen hier noch in so angenehmer Erinnerung, daß die Nachricht ihres Wiederkommens Vielen Freude machen wird. Ueber das interessante Programm werden wir noch berichten.

— **Auszeichnung.** Nachdem die Firma Gebrüder Weibezahn, Fischbeck, für ihre Präparate (Hafermehl, Hafer-Kakao, Hafer-Cakes, Hafergrütze) schon wiederholt mit Ehrenpreisen und Medaillen ausgezeichnet wurde, erhielt dieselbe neuerdings wieder zwei goldene Medaillen und zwar eine auf der internationalen Ausstellung für Volksernährung 2c. in Dresden (vom 25. Aug. bis 16. Sept. d. J.) und die andere auf einer gleichen Ausstellung in Wien (vom 20. April bis 1. Juli d. J.) Es sind genannter Firma nun schon 16 Auszeichnungen zu teil geworden, ein deutlicher Beweis für die Vorzüglichkeit der Präparate, die sich übrigens schon seit langer Zeit überall eines ausgezeichneten Rufes erfreuen.

Politische Rundschau.

Die Beschuldigungen, welche gegen den Vertreter des deutschen Reiches bei einem der zentral-amerikanischen Winkelrepubliken erhoben worden sind und welche sich von Tag zu Tag noch häufen, haben natürlich nicht verfehlt, in den „maßgebenden" Kreisen ein recht unliebsames Aufsehen zu eregen. Weit gefehlt aber, daß man nun den Stier bei den Hörnern packte, den Herrn Preyer einstweilen kalt stellte und zur Verantwortung nach Berlin zitierte, verfällt man dort wieder in das bei solchen Fällen beliebte Vertuschungsverfahren, giebt indirekt den deutschen Staatsbürgern den guten Rat, doch hübsch zu Hause zu bleiben, wo ihnen nichts passieren könne, und versteigt sich schließlich zu der Behauptung, daß es mit der Anzahl der im Auslande lebenden Deutschen gar nicht so schlimm sei, als von gewisser Seite hingestellt werde. Hierüber sind wir in der Lage, den Herrn Offiziosus eines Besseren zu belehren, denn gerade die seitens des kaiserl. statistischen Amts in dieser Beziehung gemachten Angaben beweisen strikte das Gegenteil, und diese anfechten zu wollen, wird wohl Herr Offiziosus hübsch bleiben lassen. Nach diesen Angaben weilen nicht weniger als 3 458 665 Deutsche im Auslande. Hierbei hat natürlich betr. derjenigen Staaten, für welche ein Volkszählungsmaterial nicht vorliegt, nur schätzungsweise verfahren werden können, indem man annahm, daß die Zahl der sich dort aufhaltenden Deutschen eben so groß sei, wie die Zahl derjenigen, welche aus jenen Ländern bei uns Gastfreundschaft genießen. Es weilen gegenwärtig 472 867 Ausländer im deutschen Reich, für 100 ins Ausland gewanderte Deutsche kommen nur 14 Ausländer zu uns. Daß bei dem angegebenen Verfahren, die Zahl der im Auslande weilenden Deutschen zu ermitteln, jene Zahl als viel zu niedrig gegriffen erscheinen muß, liegt auf der Hand. Herr Offiziosus braucht uns also nicht belehren zu wollen, daß die Sorge für die im Auslande weilenden Deutschen, wegen der „geringen Zahl" derselben, keine wesentliche Aufgabe der deutschen Staatsvertretung im Auslande sei, sie ist vielmehr eine sehr wesentliche! Gegenüber allen Verschleierungen 2c. ist es das einfachste und beste, denselben mit der Statistik auf den Hals zu rücken, denn diese allein ist imstande, den Nebel zu zerstreuen, in welche zuweilen gewisse Verhältnisse aus Sonderinteresse gehüllt werden. Zuweilen kommt allerdings auch der Fall vor, daß man die Statistik benutzt, um solch' künstlichen Nebel zu erzeugen, jedoch halten solche Nebelbilder niemals lange Stand, denn Lügen haben bekanntlich kurze Beine. Das großartigste, was in dieser Beziehung wohl je geleistet worden ist, ist die Berufszählung von 1882, durch welche der Beweis geschaffen werden sollte, daß Deutschland kein Industriestaat, sondern ein Ackerbaustaat sei. Das wurde damals einfach so gemacht, daß ein Jeder, der auch nur ein Vorgärtchen

von 1 Quadratmeter Fläche besaß, als „Ackerbau im Nebenbetrieb“ betreibend registriert und schließlich schlankweg zur ackerbautreibenden Bevölkerung gezählt wurde. Was würde man wohl sagen, wenn die Zahl der Leute im deutschen Reiche festgestellt werden sollte, welche „berufsmäßig“ Musik treiben, und man wollte zu ihnen jedes Schulmädchen, welches das Klavierimbulum schlägt, jeden Schuljungen, der die Violine streicht und Jeden, der Musik zu seinem Vergnügen treibt, zu den „Berufsmusikern“ zählen wollte? Man würde einfach über diese Sorte Statistik lachen; die von uns obenangeführte Methode der Zählung der ackerbauenden Bevölkerung wurde aber 1882 als die höchste Summe statistischer Weisheit bewundert. Nun, diese Verhimmlung hatte ihren guten Grund, denn es galt ja zur Begründung der dem Agrariertum zu machenden Zugeständnisse den Beweis zu führen, Deutschland sei ein ackerbautreibender Staat, der ackerbautreibenden Bevölkerung, als der Mehrzahl der Bevölkerung überhaupt, müßte also eine „Extrawurst“ gebraten werden. Und nicht nur eine, sondern eine ganz gehörige Anzahl solcher ist derselben gebraten worden, das Fett davon wurde aber von den Großgrundbesitzern abgeschöpft und an den kleinen Grundbesitzer ist verzweifelt wenig gekommen. Wie es nun immer geht, daß nämlich jede Saite platzt, wenn sie zu stramm gespannt wird, so auch hier. Von dem Gebotenen angereizt, schwoll dem Agrariertum der Kamm immer höher und schließlich verlangten sie, daß die „unproduktiven“ Stände — ihrer Theorie nach sind bekanntlich die Ackerbautreibenden allein das „produktive“ Element, Handel und Industrie aber nur unnützer Ballast — sich geduldig das Fell über die Ohren ziehen lassen sollten. Dazu schwiegen denn die „Nichtproduzenten“ doch nicht still, die reizenden Folgen des Hochschutzzollsystems kamen dazu und den „maßgebenden“ Kreisen ging nach Kaltstellung des „großen Staatsmannes“ ein Licht auf über die Unhaltbarkeit der durch dessen Wirtschaftspolitik geschaffenen Zustände. Der deutsch-russische Handelsvertrag und ähnliche waren die Folgen der Erkenntnis, das Agrariertum opponierte, der famose „Bund der Landwirte“ bildete sich und die Herren schlugen einen Ton nach „Oben“ hin an, daß man sich verwundert fragen mußte: „Sind das die vielbelobten Stützen von Thron und Altar?“ Da man sich nun von „Oben“ die Sache eine Weile stillschweigend ansah, wahrscheinlich, um einmal zu erfahren, wie weit sich Herr v. Plötz und Konsorten eigentlich versteigen würden, wurde das Gebahren derselben immer herausfordernder, bis endlich ein Machtwort des von ihnen angegriffenen Staatsoberhauptes den bösen Spuk bannte. Jetzt zeigt sich nun die ganze Hohlheit des Agrariertums; dieselben Leute, welche sich soeben anstellten, als ob die Existenz des Hauses Hohenzollern von ihrer Gnade abhinge, klappten zusammen, wie die Taschenmesser und winseln erbärmlich: „Padu peccavi!“ Während der Zweifel daran, daß Deutschland ein Ackerbaustaat sei, vor kurzen Jahren noch als „Reichsverrat“ gebrandmarkt wurde, sieht sich der Reichskanzler selbst genötigt, beim Bundesrat den Antrag auf eine neue Berufszählung zu stellen, um die Legende vom Ackerbaustaate Deutschlands zu zerstören; dann wird ja endlich dem Agrariertum der Zahn ausgebrochen sein. Wer ersetzt aber den Schaden, den die Bevorzugung des Agrariertums bei uns Handel und Industrie gebracht hat? Jene Herren gewiß nicht! Und wie haben sie damals geschrien und der Welt Ende prophezeit beim Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages und wie werden sie jetzt von **Rußland** her Lügen gestraft! Kein Geringerer als der russische Handelsminister Witte ist es, welcher soeben jenen Vertrag als einen „Segen“ für beide Länder erklärt hat und ihn geradezu als die „Basis des europäischen Friedens“ bezeichnet.

Während wir uns eines solchen hoffentlich noch lange erfreuen, messen **China** und **Japan** in Korea ihre Kräfte und zieht China dabei den Kürzeren; kein Wunder, denn es hat sich hartnäckig jedem Fortschritt der Kultur verschlossen. Leider tritt dort wieder die alte Erscheinung zu Tage, daß, jedesmal wenn das Land der Mitte in einen Krieg verwickelt ist, die Ausländer ihres Lebens nicht sicher sind. Ist das schon traurig, so ist es noch viel trauriger, wenn das im tiefen Frieden der Fall ist in einem Lande, welches wir als den Urquell unserer Kultur zu betrachten gewohnt sind. Das schneidige Offizierkorps **Griechenlands** hat sich mit diesem Ruhm bedeckt. Leider sind die Verhältnisse dort so, daß die Mißhandlung von Deutschen und Beschädigung deutschen Eigentums wohl infolge der Schwäche der Regierung ungeahndet bleiben werden. Gewisse Leute bei uns werden aber nach dem Lande der Hellenen wie nach einem Eldorado hinschauen! Während des Krimkrieges wurden in Athen verschiedene Engländer insultiert, denn Griechenland hielt es ja mit Rußland. Da wurde denn sehr kurzer Prozeß gemacht, eine englische Flotte erschien im Piräus und Admiral Napia erklärte der griechischen Regierung mit dürren Worten, er werde sich wiederkommenden Falles die Napier sicher zu kaufen wissen und die „klassischen“ Unterthanen derselben „wie Wäsche zum Trocknen“ in seinen Raaen aufhängen lässen. Das half!

In ähnlichem, sehr bestimmten Tone springt man jetzt in **Italien** mit den Anarchisten um, deren Führern mitgeteilt wurde, daß sie, falls wieder ein Attentat stattfände, soweit man ihrer habhaft werden könne, nach Afrikas „heißerer Sonne“ transportiert werden würden. Vom Rechtsstandpunkte aus ist nun so etwas nicht ganz korrekt; allein soll die übrige Menschheit denselben innehalten gegenüber einer Rotte, welche den Rechtsstandpunkt als überwunden verhöhnt und verlacht?

Die Bemühungen **Frankreichs**, in Madagaskar festen Fuß zu fassen, nehmen immer deutlichere Gestalt an. Der dortige Vertreter hat den Auftrag erhalten, die dortige Regierung zu „brüsquieren“. Möge das nicht so schlechte Folgen haben, wie das „Brüsquieren“ weiland König Wilhelms durch den französischen Botschafter im Jahre des Heils 1870!

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kienzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kienzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 74. Sonntag, den 16. September 1894. **72. Jahrg.**

Die sozialen Aufgaben der Gegenwart

bilden den Angelpunkt alles politischen Interesses. Ohne Sozialpolitik kein politischer Fortschritt — in dieser Anschauung begegnen sich alle denkenden Deutschen. Von allen liberalen Blättern zuerst auf die Notwendigkeit durchgreifender sozialer Reformen hingewiesen zu haben, ist das Verdienst der

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: **Illustriertes Sonntagsblatt.**

Die „Volks-Zeitung" erscheint täglich zweimal, morgens und abends.

Abonnementspreis Mk. 4,50 pro Quartal.

Die „Volks-Zeitung" kämpft seit mehr als 40 Jahren auf dem Boden einer entschieden liberalen, demokratischen Weltanschauung für den politischen und sozialen Ausgleich der schroffen Gegensätze zwischen Herrschenden und Beherrschten, zwischen Reich und Arm, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Ueber alle wichtigen politischen Tagesfragen unterrichtet die „Volks-Zeitung" schnell und zuverlässig, gestützt auf einen großen Kreis bewährter Korrespondenten in Deutschland und im Auslande, sowie auf einen ausgedehnten telegraphischen Dienst. Die reichhaltige Gerichtszeitung der „Volks-Zeitung" wird vervollständigt durch eine besondere Rubrik „Sozialpolitische Rechtspflege", in welcher die wichtigsten Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes, der Gewerbegerichte, des Bundesamts für das Heimatwesen, des Oberverwaltungsgerichts von Spezial-Mitarbeitern veröffentlicht und besprochen werden; politische und soziale Verwaltungsbehörden, Industrielle 2c. werden auf diese wichtige Rubrik ausdrücklich aufmerksam gemacht. Die „Volks-Zeitung" unterrichtet eingehend über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. Die „Volks-Zeitung" enthält einen reichhaltigen, von jeder Beeinflussung absolut freien Handelsteil.

Im Feuilleton gelangt zum Abdruck ein Roman von S. Warden „Die Kleine", dessen jugendliche Heldin zu den anmutigsten und liebenswürdigsten Frauengestalten gehört, die jemals von modernen Dichtern geschildert wurden. Das „Illustrierte Sonntagsblatt" bringt einen Roman von Olga Wohlbrück, „Aus eigener Kraft", eine Erzählung von Friedrich Thieme, „Die Tochter des Sträflings", sodann eine Erzählung von M. von Below, „Die Birke", sowie kleinere Beiträge von Hans Warnow, L. Barell, Max Kaufmann, Dr. Edmund Bayer u. a. m.

Die zum 1. Oktober neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung die Zeitung schon von jetzt ab unentgeltlich.

Probe-Nummern unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung",
Berlin W., Lützowstraße 105 und Kronenstraße 46.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Redaktions-Post. Circa 200 Vollbilder und Text-Illustrationen.

Beiblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und Handarbeiten, Litterarisches.

Modenblatt: Statt 8 jetzt 12 Seiten umfassend. Etwa 2000 Abbildungen Für's Haus, Gärtnerei, 14 Schnittmuster-Beilagen, **24 farbige Modenbilder**, 8 Extra-Blätter, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.



Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 Mk. 50 Pfg. oder 1 Fl. 50 Kr. vierteljährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine **große Ausgabe mit allen Kupfern** unter Zugabe von **36 großen farbigen Modebildern, also im Ganzen 60,** zum Preise von 4 Mk. 25 Pfg. oder 2 Fl. 55 Kr. Probe-Hefte gratis und franko in allen Buchhandlg. und in der Exped. Berlin W., Potsdamerstr. 38, Wien I., Operng. 3.

Empfehle den anerkannt **besten Portland-Cement,**

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 17. d. Mts.,
mittags 12 Uhr,
werde ich in der Wohnung des Gastwirts **H. Reese** hierselbst **3 lange Tische** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 15. September 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Bergamotte-Birnen u. Muskateller.
Osterthorwall 17.

Am 1. Oktober
Wiederbeginn des Stickunterrichts.
Güt. Anmeldungen baldigst erbeten.
C. Weykopf, Emmernstr. 19.

Zu vermieten die erste Etage.
Brüggeman, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten möbl. Stube u. Kammer.
H. Meyer, Kanalstr. 2.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche u. Zubehör. W. Ricke, Kanalstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Dezember eine Wohnung
Klütstr. 28.

Zu vermieten zum 1. Januar od. früher eine frdl. Erkerwohnung
Altemarktstr 7.

Zu vermieten zum 1. April die von Herrn Dr. König benutzte herrschaftl Etage.
Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Zu vermieten zum 1. Oktober die untere Etage Brückenkopf 8 mit Vor- und geräumigem Hintergarten.

Zu vermieten auf sogleich eine freundliche Wohnung Deisterstr. 45.
Näheres Altemarktstr. 45.
Daselbst eine kl. Wohnung zu vermieten.

Zu vermieten auf gl. od. 1. Nov. eine Wohnung. Preis 36 Thlr. Wendenstr. 9.

Zu vermieten auf gleich oder 1. Okt. eine sehr schöne Etage im Nebenhause für kleine Familie zu billigem Preise.
G. Menke, Kaiserstr. 35.

Zu vermieten eine kleine Wohnung
Bäckerstr. 26.

Zu vermieten eine gut möbl. Wohnung, Stube u. Kammer, an bester Lage Wilhelmstr. 10, 1. Etg.

Zu vermieten eine kleine Wohnung
Ritterstr. 13.

Versetzungshalber auf gleich oder später eine Wohnung **zu vermieten.** L. Bode,
außerhalb Mühlenthor 9.

Zu vermieten gut möblierte Stube und Kammer für einen Herrn od. Dame passend.
Osterstr. 36,
gegenüber der Post.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

In den Häusern Deisterstraße stehen einige Wohnungen **zu vermieten.** Zu erfragen Osterthorwall 3.
F. W. Rese.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum. Rehm, Bäckerstr. 46.

Zu vermieten zum 1. Okt. möbl. Stube und Kammer, parterre Sandstr. 4.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht z. 1. April k. J. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.

Logis frei
Stubenstr. 22, parterre.

Junge Leute für Kost und Logis gesucht
Emmernstr. 17, part.

Danksagung.

Irrtümlich ist die vom Herrn Kantor a. d. W. zur Ausschmückung der Kirche St. Nicolai gemachte Gabe mit 1,50 Mk. statt mit 3 Mk. quittirt.

In der Betstunde am vorigen Donnerstage erhielt ich 10 Mk. für verschämte Arme und 1 Mk. für die Hermannsburger Mission. H. Hornkohl.

Aus dem Rechnungsabschlusse der Allgemeinen Arbeiter-Ortskrankenkasse

pro 1893

werden nachstehende Mitteilungen von Interesse sein:

Die Kasse zählte Mitglieder am:

	männliche	weibliche
1. Januar	331	97
1. Februar	340	97

	männliche	weibliche
1. März	362	101
1. April	420	93
1. Mai	449	110
1. Juni	470	117
1. Juli	497	115
1. August	517	126
1. September	437	109
1. Oktober	539	102
1. November	499	102
1. Dezember	444	118
31. „	375	118

Erkrankt sind 232 männliche Mitglieder mit 3421 Krankentagen und 55 weibliche Mitglieder mit 833 Krankentagen.

Gestorben sind 6 Mitglieder.

Die Einnahmen haben betragen:	Mk.	Pf.
Kassenbestand	879	01
Zinsen von Kapitalien	45	04
Eintrittsgelber	9	50
Gesammtbeiträge	8961	39
Sonstige Einnahmen	18	80
Summe der Einnahmen	9913	84

Die Ausgaben haben betragen:	Mk.	Pf.
Für ärztliche Behandlung	1222	50
Für Arznei und sonstige Heilmittel	1708	60
Krankengelder an Mitglieder	3293	59
an Angehörige der Mitglieder	50	—
Unterstützungen an Wöchnerinnen	95	—
Sterbegelder	240	—
Kur- und Verpflegungskosten	895	74
Ersatzleistung für gewährte Kranken-Unterstützung	17	97
Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	—	90
Auf der Sparkasse hinterlegt	1918	05
Verwaltungsausgaben:		
Rechnungsführer 200 Mk.		
Kassenbote 214 „	414	—
Sonstige Ausgaben	19	75
Summe der Ausgaben	9876	10

Demnach Kassenbestand am 1. Januar 1894: 37 Mk. 74 Pf.

Das Vermögen betrug am 1. Januar 1894: 2930 Mk. 65 Pf.

Zeitgemäße Jagdregeln.

Der „St. Hubertus", illustrirte Zeitschrift für Jagd und Hundezucht, Fischerei und Naturkunde, Verlag von Paul Schettlers Erben, Preis 1,40 pro Vierteljahr frei in das Haus, welcher am 1. Oktober 1894 ein neues Abonnement beginnt und dessen Abonnement wir angelegentlichst empfehlen, bringt folgende sehr sachgemäße und beherzigenswerte Zeilen:

In neuerer Zeit mehren sich in oft erschreckender Weise die leider immer dagewesenen Unglücksfälle auf der Jagd.

Hervorgerufen sind dieselben in weitaus den meisten Fällen durch ungeschickten, unvorsichtigen, ja sogar gleichgültigen Gebrauch der Schußwaffe.

Es erscheint daher hohe Not, allen Jägern und besonders solchen, die Weidmänner werden wollen, folgende altbewährte Jägerregeln ins Gedächtnis zu rufen:

1. Schußwaffen, ob geladen oder ungeladen, müssen stets so gehandhabt werden, daß die Mündung der Waffe nie auf Menschen zeigt, — vorzugsweise beim Laden und Entladen.
2. Die Schußwaffe ist zu entladen: a. in bedeckten Räumen; b. auf Wagen bei der Fahrt; c. aus der Hand gegeben z. B. an Bäumen, Mauern, Hecken, Zäunen ꝛc. angelehnt; d. beim Ueberwinden von Hindernissen z. B. Glatteis, Gräben, Dämmen ꝛc.; e. beim Zusammenkommen der Schützen oder Treiber nach dem Jagen (Trieb).
3. Die geladene „gesicherte" Waffe muß an einem festgemachten Riemen so getragen werden, daß die Mündung nach oben zeigt. Es sei hierzu bemerkt, daß geladen und „in Ruh" gesetzte Waffen als „gesichert" nicht angesehen werden können. Daher sind nur in Ruh gesetzte Waffen in Gesellschaft von Menschen besonders bei ungeschickten und zerstreuten Jägern nicht zu dulden.
4. Geladen und gespannte Waffen werden getragen: a. unter dem Arm, Mündung nach dem Erdboden zeigend; b. auf der Schulter, Mündung nach Rückwärts aufwärts zeigend; c. fertig zum Schießen, Mündung nach vorn aufwärts, Waffe etwa einem Winkel von 35° zum Erdboden.
5. Das Schießen: a. Man sehe sich um, ob das Schußfeld menschenfrei ist und lasse, wo nicht völlige Sicherheit vorhanden, lieber das Wild unbeschossen passieren. Im besonderen gilt diese Regel für das Schießen mit der Büchse, deren Geschosse sehr weit fliegen und event. unberechenbar rikochetieren. b. Man schieße mit Schrot nicht mehr nach vorn, wenn im Waldtreiben die Treiber auf etwa hundert Schritte an die Schützen herangekommen sind. Es empfiehlt sich, diesen Moment abblasen zu lassen. c. In den Feldkessel hinein wird nicht mehr geschossen, sobald abgeblasen ist — und dieses Signal möge der Jagdherr zeitig geben lassen. d. Man „ziele" gewissermaßen „ziehe" dem Wilde weder durch die Linie der Schützen, noch durch die Linie der Treiber nach und schieße lieber heraus aus dem Trieb. e. Man schieße vorsichtig auf feste Wege und bei engen Schneusen, auf deren einer Seite Menschen stehen, besonders bei Frost und Glatteis. f. Es empfiehlt sich bei vielen Waldjagden, daß der Jagdherr die Schützen nur nach einer Seite schießen läßt.

Folgende Bemerkungen mögen noch kurz hinzugefügt sein.

Es ist unweidmännisch, sich auf Kosten seiner Nachbarn und gegen die angenommenen Weidmansregeln Vorteile zuverschaffen, wie dies z. B. durch sogenannte Säcke im Feldkessel, ungehörig große Lücken, übermäßiges Vorspringen ꝛc. leider von „Schießern" geschieht. Unweidmännisch ist es auch, das angeschossene Wild nicht alsbald zu töten, wie das z. B. geschieht, wenn

ein Schütze einen Hasen anschoß, der Hase zum Nachbar lief und der Schütze, welcher das Wild anschoß, dem Nachbar aus Jagdneid zuruft: Lassen Sie den „Krummen", der hat von mir schon genug.

Solchen und ähnlichen Regeln sollte sich jeder edle Weidmann von selbst unterwerfen, dann würde weniger Unglück, Aerger und Verdruß eintreten. Das Weidwerk würde, wie es sein soll, eine gute, notwendige Beschäftigung, ein vornehmes Vergnügen bleiben. Jagdherren, die nicht nach solchen handeln, sollten nicht aufgesucht werden, und Gäste, die solchen Regeln nicht nachkommen, rücksichtslos aufmerksam gemacht und dann nicht wieder eingeladen werden. Weidmannsheil!

Vermischtes.

— **Durch Aufnahme von Heirats-Annoncen** sollte sich der Redakteur eines Berliner Blattes des Sittlichkeitsvergehens schuldig gemacht haben, wegen dessen er sich am Freitag vor der dritten Ferien-Strafkammer des Berliner Landgerichts 1 zu verantworten hatte. Beanstandet war eine Anzahl Heiratsgesuche, die zur Verlesung gelangten. Mit kleineren Abweichungen bestand der Wortlaut darin, daß der Inserent die Bekanntschaft einer mit bestimmten Eigenschaften ausgestatteten Dame suchte, um sie „eventuell" oder „bei gegenseitigem Gefallen" zu heiraten. Der Staatsanwalt führte aus, daß früher bei diesen Gesuchen die Worte „zwecks Heirat" oder Heirat nicht ausgeschlossen" fehlten. Damals seien mehrere Redakteure wegen Sittlichkeitsvergehens zur Verantwortung gezogen worden und um sich vor ähnlichen Anklagen zu schützen, sei es auch Gebrauch geworden, den wahren Zweck der Annoncen durch den bezeichneten Zusatz zu verschleiern. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 30 Mk. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung mit der kurzen Begründung, daß die Gesuche allein nicht die Annahme gerechtfertigt erscheinen lassen, es handle sich um Anbahnung eines unsittlichen Verhältnisses.

— **Ueber die Zunahme der Bevölkerung** in 88 europäischen Großstädten hat Prof. Böckh ermittelt, daß im Jahrzehnt 1880/90 die größte Zunahme unter diesen 88 Städten mit 41,9 pCt. in Düsseldorf stattfand, dann folgte Magdeburg mit 39,1, Stockholm mit 38,4, Chemnitz mit 38,1, Rom mit 37,5, Nürnberg mit 36,1, Krefeld und Halle mit 35,1, München mit 34,9, erst dann folgt in der Zunahme Berlin mit 34,5. Sechs Städte hatten eine Zunahme von 30—35 pCt., 14 von 25—30, 8 von 20—25, 17 von 15—20, 19 von 10—15, 10 von 5—10, 2 unter 5 pCt. Zwei hatten in der Bevölkerungszahl abgenommen, und zwar Liverpool um 6,45 und Nantes um 1,36 pCt. Unterscheidet man die Zunahme durch den natürlichen Ueberschuß und den durch Wanderungen, so stellt sich der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle am höchsten in der Stadt Dortmund mit 19 v. H., dann in Krefeld (18), Düsseldorf, Elberfeld (16), Barmen, dann Haag, Hull, Nottingham, Christiana mit 15 v. H., in 33 Städten stand er zwischen 10—15, in 22 zwischen 5—10, in 14 unter 5 im H., in 9 Städten waren die Geburten weniger zahlreich als die Sterbefälle. Berlin nahm im Verhältnis des Geburtenüberschusses die 38. Stelle ein. Viel weiter geht das Verhältnis des Ueberschusses des Zuzuges über die Abzüge auseinander. Die höchste Zahl hat anscheinend Rom mit 33 v. H., der mittleren Bevölkerungszahl, dann München mit 28,6, Nürnberg 28,4, Magdeburg mit 26, Düsseldorf und Chemnitz mit 25; Berlin steht mit 24 an neunter Stelle.

Doppelsinnig. Fremder (in einem Wirtshaus, nachdem er der Kellnerin ein Trinkgeld gegeben): „So — der Hausknecht bekommt nichts, weil er mich schlafen ließ, so daß ich gezwungen war, noch einen Tag hier auszuhalten!" — Wirt: „Bitte, ist auch nicht nötig! Der Hausknecht ist von mir bezahlt!"

Kirchliche Anzeigen.

17. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst P. Thießen.	
Hauptgottesdienst P. Stünkel.	Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.	Taufen 2½ Uhr Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Oeffentliches Abendmahl zu St. Nikolai.

Heute Sonntag Beckenkollekte für den Kirchenbau in Salzuflen.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

9. Sept: Else Friederike Karoline, T. d. Klempners Motzkus.
Sophie Minna Emma, T. d. Maurers Weihing.
Wilhelm Heinrich Karl Christian, S. d. Sattlers Brauns.
Wilhelm August Christian, S. d. Locomotivführers Bierbaum.
Frieda Auguste Lina, T. d. Tischlermeisters Kulle.
Charlotte Marie Amalie Frieda, T. d. Dr. med. König.
Friedrich Konrad Heinrich, S. d. Kohlenhändlers Dreyer.

Kopulierte.

8. Sept: Der Zimmermann Gottfried August Wilhelm Bär zu Keeklinghausen mit Jgfr. Auguste Wilhelmine Karoline Emilie Sohler hierselbst.
Der Rentier Friedrich Karl Konrad Hake Witwer in Lachen mit Jgfr. Friederike Dorothee Drüner zur Berkel'schen Warte.
Der Obermüller Heinrich Julius Hermann Hanstelmann in Bukarest, Rumänien, mit Jgfr. Johanne Sophie Dorette Wilhelmine Rabke hierselbst.

Gestorbene.

9. Sept.: Ehefrau Helene Eppenbuhr, geb. Fasterling, 47 J.
12. „ Wilhelmine Gasseni, geb. Nettig, 69 J. 3 M. 19 T.
13. „ Lina Dora Charlotte Biermann, 1 J. 1 M. 12 T.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, 16. September: Meist heiter, tags angenehm, nachts kalt.

Montag, 17. September: Wolkig, kühl, lebhafter rauher Wind.

Dienstag, 18. September: Wolkig mit Sonnenschein, tags mäßig warm, nachts kalt, windig.

Mittwoch, 19. September: Vielfach heiter, tags angenehm warm, nachts kalt.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 75. **Mittwoch, den 19. September 1894.** **72. Jahrg.**

Oeffentliche Submission.

Die für die hiesigen Kasernenbauten, umfassend ein 3stöckiges Kasernengebäude, ein 2stöckiges Kammergebäude, ein Militär-Arresthaus, eine Vergrößerung des vorhandenen Abortsgebäudes und eine Brunnenanlage, erforderlichen Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-Arbeiten und Lieferungen sollen im Wege der öffentlichen Submission in verschiedenen Losen vergeben werden und ist zu diesem Zweck auf

Donnerstag, den 27. September d. J.,
vormittags 10 Uhr,

ein öffentlicher Submissionstermin im Zimmer Nr. 1 des Rathauses, woselbst auch die Zeichnungen und Bedingungen ausliegen, anberaumt. Zu diesem Termine sind die Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Die für die Offerten nötigen Preisverzeichnisse können von Donnerstag, den 20. d. M., ab auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 1, hier gegen Entrichtung von 3 Mark für Los Nr. 1 und je 2 Mark für die übrigen Lose bezogen werden.

Bekanntmachung.

Die regelmäßigen Sitzungen des Bauschöffenamtes finden vom 17. September d. J. ab **jeden Montag, vormittags 10 Uhr,** statt.

Anträge auf Bauerlaubnis, sowie sonstige Sachen, die nach den § 85 und folgende der Polizeiverordnung vom 28. März 1894 der Ortspolizeibehörde zur Entscheidung zustehen, sind an diesen Tagen spätestens bis 1/2 10 Uhr vormittags beim Stadtbauamte, Rathaus, Zimmer Nr. 1, einzureichen.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Halbmeiers **Carl Kuckuck** zu **Unsen** ist auf Antrag des Gemeinschuldners eingestellt, nachdem sämtliche Gläubiger sich mit Aufhebung des Verfahrens einverstanden erklärt haben, auch von sonstiger Seite Widerspruch gegen den Antrag auf Einstellung nicht erhoben ist.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet: 1 Armband, 1 Taschentuch.

Die Servis-Vergütung für die in den Monaten Mai bis August in Bürgerquartieren untergebracht gewesenen Mannschaften des III. Bataillons hier können im Zimmer Nr. 3 des Rathauses in Empfang genommen werden.

Ermässigte Cokspreise
der städtischen Gasanstalt Hameln.

1 Scheffel grober Coks	40	Pfg.
1 „ zerschlagener „	45	„
1 „ Coks-Gruß	35	„
1 „ Coks-Asche	15	„

Tapeten!

Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, bei

H. G. Thiele,
Markt 3.

Posamentier-Arbeiten
werden sofort angefertigt, sowie **Schnüre, Quasten** und **Franzen** u. s. w.

A. Weigel (Fr. Müller),
Osterstr. 11.

Man stets verlange diese Marke.

Weibezahns Hafermehl.
Bestes Kindernährmittel. Uebertrifft alle im Handel befindlichen Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack. Ueberall zu haben.

Eine gut erhaltene eichene **Bockkarre** zu verkaufen Altemarktstr. 27.

Fr. Borchers, Schneidermstr.,

Ecke der Stuben- u. Zehnthofstrasse.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.
Großes Lager in **Anzug-, Paletot-** und **Hosenstoffen,** sowie **Loden** und **Havelockstoffen** zu den bekannt billigsten Preisen.

Wasserleitung.

Die Ausführung von Wasserleitungsarbeiten im Innern der Gebäude, sowie Klosetanlagen mit Wasserspülung und Badeeinrichtungen aller Art übernimmt unter jeder Garantie und billigster Preisberechnung

F. Michelson,

Kupferschmiederei, Pferdemarkt 9.

Zugleich empfehle mein Lager in
Eisen- und Bleiröhren, Gas- und Wasserleitungs-Armaturen, Zapfhähnen, Dampfventilen, Gummischläuchen 2c.

Die sozialen Aufgaben der Gegenwart

bilden den Angelpunkt alles politischen Interesses. Ohne Sozialpolitik kein politischer Fortschritt — in dieser Anschauung begegnen sich alle denkenden Deutschen. Von allen liberalen Blättern zuerst auf die Notwendigkeit durchgreifender sozialer Reformen hingewiesen zu haben, ist das Verdienst der

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Die „Volks-Zeitung" erscheint täglich zweimal, morgens und abends.

Abonnementspreis Mk. 4,50 pro Quartal.

Die „Volks-Zeitung" kämpft seit mehr als 40 Jahren auf dem Boden einer entschieden liberalen, demokratischen Weltanschauung für den politischen und sozialen Ausgleich der schroffen Gegensätze zwischen Herrschenden und Beherrschten, zwischen Reich und Arm, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Ueber alle wichtigen politischen Tagesfragen unterrichtet die „Volks-Zeitung" schnell und zuverlässig, gestützt auf einen großen Kreis bewährter Korrespondenten in Deutschland und im Auslande, sowie auf einen ausgedehnten telegraphischen Dienst. Die reichhaltige Gerichtszeitung der „Volks-Zeitung" wird vervollständigt durch eine besondere Rubrik „Sozialpolitische Rechtspflege", in welcher die wichtigsten Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes, der Gewerbegerichte, des Bundesamts für das Heimatwesen, des Oberverwaltungsgerichts von Spezial-Mitarbeitern veröffentlicht und besprochen werden; politische und soziale Verwaltungsbehörden, Industrielle 2c. werden auf diese wichtige Rubrik ausdrücklich aufmerksam gemacht. Die „Volks-Zeitung" unterrichtet eingehend über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. Die „Volks-Zeitung" enthält einen reichhaltigen, von jeder Beeinflussung absolut freien Handelsteil.

Im Feuilleton gelangt zum Abdruck ein Roman von S. Warden „Die Kleine", dessen jugendliche Heldin zu den anmutigsten und liebenswürdigsten Frauengestalten gehört, die jemals von modernen Dichtern geschildert wurden. Das „Illustrierte Sonntagsblatt" bringt einen Roman von Olga Wohlbrück, „Aus eigener Kraft", eine Erzählung von Friedrich Thieme, „Die Tochter des Sträflings", sodann eine Erzählung von M. von Below, „Die Birke", sowie kleinere Beiträge von Hans Warnow, L. Barell, Max Kaufmann, Dr. Edmund Bayer u. a. m.

Die zum 1. Oktober neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung die Zeitung schon von jetzt ab unentgeltlich.

Probe-Nummern unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung",
Berlin W., Lützowstraße 105 und Kronenstraße 46.



16. Luxus-Pferdemarkt-Lotterie



zu Marienburg in Westpreußen.

Ziehung am 27. September 1894.

1900 Gewinne = 90 000 Mk.

Lose à 1 Mark, auf 10 Lose 1 Freilos, Porto und Gewinnliste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze,

Berlin W. (Hôtel Royal), Unter den Linden 3.

Hauptgewinne:
1 Landauer mit 4 Pferden,
1 Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden,
1 Halbwagen mit 2 Pferden.
1 Jagdwagen mit 2 Pferden,
1 Halbwagen mit 2 Pferden,
1 Selbstfahrer mit 2 Pferden,
1 Coupé mit 1 Pferde,
1 Parkwagen mit 2 Ponies,
2 Paar Paßpferde,
8 gesattelte und gezäumte Reitpferde,
75 Reit- oder Wagenpferde, in Summa 8 kompl. bespannte Equipagen mit 106 Reit- und Wagenpferden. Außerdem 5 goldene Kaiser Friedrich-Medaillen. à 100 Mk., 50 goldene Drei-Kaiser-Medaillen, à 20 Mk., 1000 silberne Kaiser-Friedrich-Medaillen, à 5 Mk., 752 Luxus- und Gebrauchsgegenstände.

Komplett beisammt

Säcke

zur bevorstehenden Kartoffelernte, à Stück 55 ₰, 2 Zentner Inhalt,

liefern

Hamelnsche Spinnerei und Weberei

C. W. Lohmann,

Ritterstr. 4.

Donnerstag frischen



Schellfisch.

Fr. Notbohm.

Zur Einmachezeit

empfehle:

Steintöpfe in allen Größen,
Einmache-Gläser in allen Größen,
Einmache-Gläser mit Patentverschl.
Kochtöpfe, braun, mit Patentblechboden.

H. Ritter,

Bäckerstraße 60.

Stickereien.

Um rasch zu räumen, verkaufe von heute an sämtliche **Stickerei-Artikel** unter Einkauf.

H. G. Thiele

Markt 3.

100,000 St. Säcke,

nur einm. gebr., gr., gz. u. stark, à 25 und 30 Pfg., für **Kartoffeln, Getreide pp.**, Probeb., à 25 St., vers. unt. Nachn. u. erb. Ang. der Bahnst.

Max Mendershausen, Cöthen i/A.

Weibezahns Hafer-Kakao.

Ein vortrefflich. Nährmittel für Gesunde Schwächliche, Rekonvaleszenten etc. Feinste Frühstückskost. Bestes Morgengetränk für die Schuljugend. Packet 25 ₰ und 60 ₰. Ueberall zu haben. In **Hameln** bei **Adolf Ahrens.**

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Buckskin von 3 Mk. pr Meter an.

Fertige Anzüge

nach Maß unter Garantie des tadellosen Sitzens von 25 Mk. an.

L. Levy & Co.

Osterstr. 40.

Rollmops,

eigene Marinage,

empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Das Neueste in Knöpfen und Besätzen

empfiehlt billigst **A. Weigel (Fr. Müller),**

Osterstr. 11.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund, in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,

Ottensen bei Hamburg.

Verkaufshaus

der Wollwarenfabrik Marienthal.

Eröffnung am Dienstag, 25. September.

39 Osterstrasse 39.

Einzelverkauf eigener Erzeugnisse zu Fabrikpreisen.

Schlafdecken,
naturfarbig, weiß, rot und Jacquard.

Pferdedecken,
grau, gelb, braun, blau und Jacquard.

Flanelle,
einfarbig, melirt und gestreift.

Portièren-Fries
in allen Farben.

Hauskleiderstoffe
in reicher Auswahl.

Unterrockstoffe.

Herren- und Knaben-Cheviots, Buckskins und Havelock-Stoffe.

Kameelhaarloden
zu Damenmänteln.

Preise fest, nur gegen Bar.

Umtausch bereitwilligst gestattet.

Fr. Hake Nachfl., Hameln,

(Aug. Krückeberg), Fischpfortenstr. 21.

Aeltestes und solidestes **Leinenwaren-, Wäsche-,** und **Aussteuergeschäft** am Platze, empfiehlt als Spezialität: **Betten** in jeder Preislage.

Habe ca.

1000

Meter der verschiedensten Stoffe in allen Preislagen bei Gelegenheit eines Lager-Besuchs in einem der größten **Engros-Geschäfte** der Tuchbranche unter Preis eingekauft, und gebe dieselben, um schnell damit zu räumen, mit dem **kleinsten Nutzen** ab.

Fr. Borchers,
Schneidermstr.,
Ecke der Stuben- u. Zehnthofstr.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten u. Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

Vorrätig bei **Adolf Ahrens,** Bäckerstr. 5.

Wollgarne

in schönen echten Farben empfiehlt billigst

A. Weigel (Fr. Müller),
Osterstr. 11.

Frische

Trüffelleberwurst.

F. A. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Echte

holländische **Blumenzwiebeln**, Hyacinten, Tulpen, Krokus und Scilla für Töpfe und Beete empfiehlt billigst **C. Liberty.**

Original-Theer-Schwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.**

Aelteste allein echte Marke:

Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.

Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen** etc. Vorrätig: Stück 50 ₰ bei **F. C. Steuber Nachf.**

Neue weichkochende

Linsen

empfiehlt **Aug. Katz,** Neuemarktstr. 12.

Ein Ponny

nebst **Kastenwagen,** letzterer für jedes Pferd passend, ist billig unter der Hand zusammen oder getrennt zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl. zu erfragen.

Wohnhaus-Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des dem Malermeister Herrn **Müller** gehörenden an der Großenhofstraße unter **Nr. 19** hiers. belegenen

Wohnhauses

habe ich zweiten und **letzten** Termin auf

Donnerstag, den 27. Sept. d. J., mittags 12 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt und bitte ich Kauflustige zu dem Termine sich einzufinden.

L. Reese, beeid. Auktionator.

Billigste Bezugsquelle:

Federköper von 60 Pfg. an pr. Mtr.,
Altlasbarchent in doppelter Breite von 1,50 Mk. an pr. Mtr.,
Bettzeuge von 30 Pfg. an pr. Mtr.,
Köperkattun „ 40 „ „ „ „
Bettücher von 1,80 Mk. an pr. Stück,
Bettfedern von 1 Mk. an pr. Pfund.
Nähen der Betten wird nicht berechnet.

L. Levy & Co.,
Osterstraße 40.

Zur bevorstehenden Saison

hält sich den geehrten Herrschaften bei **Wohnungs-Einrichtungen, Aufhängen** von **Gardinen** und **Potièren,** sowie **Neuanfertigung** als **Modernisieren alter Polstersachen** bestens empfohlen

P. Spindler, Tapezier u. Dekorateur, Fischpfortenstraße 28.

Eine Hündin (Rattenfänger),

sehr wachsam, billig zu verkaufen. Daselbst schöne **Birnen** zum Einmachen, à Hpt. 1 ℳ, auch **Zwetschen,** à Schock 10 ₰. Fischpfortenstr. 5.

Marienburger Pferdelose, nur noch einige Tage empfiehlt **D. Wollberg,** Baustr. 8.

Garten-Verkauf.

Ein schöner **Garten,** 42 □Ruten groß, zum Bauplatz sehr geeignet, ist unter der Hand zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Uhren- u. Goldwaren-Handlung
HABBO HEEREN, HAMELN,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
neben der Post, Osterstraße 17.

Teile meiner geehrten Kundschaft wie dem verehrlichen Publikum mit, daß ich wegen einer notwendigen Reparatur der Ladenräume den Verkauf bis zur Fertigstellung **in die hinteren Räume des Hauses verlegt habe.** Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich während dieser Zeit meine sämtlichen Waren **zu bedeutend herabgesetzten Preisen** verkaufe.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Doppel-Broyhan

aus der städt. Broyhan-Brauerei zu Hannover empfiehlt
H. Meyer, Kanalstr. 2.

Garderobe

für Mädchen und Knaben wird billig angefertigt.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Am 1. Oktober
Wiederbeginn des Stickunterrichts.
Güt. Anmeldungen baldigst erbeten.
C. Weykopf, Emmernstr. 19.

Verloren eine
goldene Damenuhr
mit **Kette** auf dem Wege vom Osterthorwall, Redenallee, Schlangenweg zum Klüt. Gegen Belohnung abzugeben Osterthorwall 16, 1. Etg.

Auf gleich oder später ein
Mädchen
für Haus und Küche **gesucht.** Lohn nach Uebereinkunft. **Frau Sohns,** Kanalstr. 35.

Gesucht für eine einzelne Dame eine kleine Wohnung an gesunder Lage der Stadt. Off. unter **M. K.** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Suche eine Stelle zur **Aufwartung.**
Wend, Baustr. 41, 1 Tr.

Eine Wohnung zum 1. April 1895 **gesucht.** Preis 300 bis 400 Mark. Offerten unter **A. S 42** an die Exp. d. Bl.

Beamter sucht zum 1. Okt. gut möbl. Stube und Kammer event. auch mit Pension.
Off. mit Preisangabe unter **G. H. 6** abzugeben in der Exp. d. Bl.

Aelteres erfahrenes
Mädchen
für Küche und Haus gesucht bei hohem Lohne. Mit Buch zu melden Kaiserstr. 61.

Ein rechtliches junges **Mädchen** mit guten Zeugnissen **sucht** Stellung für Haushalt und Laden.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Hofwohnung mit Stallung Neuemarktstr. 20.

Zu vermieten eine Wohnung zum Preise von 150 *M.* Hummenstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Okt. möbl. Stube und Kammer Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Dezember eine Wohnung Klütstr. 28.

Zu vermieten zum 1. Januar od. früher eine frdl. Erkerwohnung Altemarktstr 37.

Zu vermieten zum 1. April die von Herrn Dr. König benutzte herrschaftl. Etage.
Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Zu vermieten zum 1. Oktober die untere Etage Brückenkopf 8 mit Vor- und geräumigem Hintergarten.

Zu vermieten auf gleich oder 1. Okt. eine sehr schöne Etage im Nebenhause für kleine Familie zu billigem Preise.
G. Menke, Kaiserstr. 35.

Zu vermieten eine gut möbl. Wohnung, Stube u. Kammer, an bester Lage Wilhelmstr. 10, 1. Etg.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum. Rehm, Bäckerstr. 46.

Zu vermieten zum 1. Okt. möbl. Stube und Kammer, parterre Sandstr. 4.

Junge Leute für Kost und Logis gesucht
Emmernstr. 17, part.

Tanzkunst!

Zur güt. Nachricht, daß mein **Tanz- u. Anstands-Unterricht** für **gebildete Stände** in **Hameln** in **Engelke's Saalbau** am **Donnerstag, den 20. September** beginnen wird; für **Damen** 6½ Uhr, für **Herren** 8 Uhr abends. Außerdem arrangiere einen **Extra-Kursus** für jüngere Mädchen und Knaben um **5 Uhr nachm.** Güt. weitere Meldungen nimmt Herr **E. Leinung** entgegen.

Hochachtungsvoll
C. Roëhi, Balletmeister in Hannover.

Hameln, Sonntag, den 23. Sept. 1894,
abends 8 Uhr,
im Engelke'schen Saalbau,

Konzert

von **Anna Beck-Radecke**, Königl. Preuss. Hofopernsängerin, **Heinrich Vizthum**, Königl. Preuss. Kammervirtuos (Harfe), und **Alfred Steinmann**, Königl. Preuss. Kammermusiker (Cello) vom Königl. Hoftheater zu Hannover.

PROGRAMM.

1. Lieder:
   a. „Das Kraut der Vergessenheit" E. Hildach.
   b. „Schliesse mir die Augen beide" Alfred Steinmann.
   c. „Ständchen" . . . . . Richard Strauss.
   Anna Beck-Radecke.
2. a. Melodie } für Harfe } T. Bellotta.
   b. Das Spinnrad (Etude) } John Thomas.
   Heinr. Vizthum.
3. Adagio für Cello . . . . . W. Bargiel.
   Alfred Steinmann.
4. Lieder:
   a. „Der Engel", für Alt mit obligatem Cello . . . . Braga.
   b. „Sag', wo sind die Veilchen hin?" J. P. A. Schulz.
   c. „Wiegenlied" . . . . . Mozart.
   Anna Beck-Radecke.
5. a. Thautropfen } für Harfe } . . J. Godfroid.
   b. Ständchen } . . M. Tedeschi.
   Heinr. Vizthum.
6. a. Wiegenlied } für Cello } . . Alfred Steinmann.
   b. Musette } . . Offenbach.
   Alfred Steinmann.
7. Lieder:
   a. „Erwartung" . . . . . H. v. Koss.
   b. „Auf der Wanderschaft" . . R. Metzdorff.
   c. „Leb' wohl, liebes Gretchen" N. W. Gade.
   Anna Beck-Radecke.
8. a. Abendlied } für Cello { . Schumann.
   b. Moment musical } . Schubert u. de Swert.
   c. Gavotte . A. Popper.
   Alfred Steinmann.

Eintrittskarten: Nummerierter Platz à 1 ℳ 25 ₰ für Schüler 50 ₰, sind in der Musikalienhandlung des Herrn H. Oppenheimer zu haben. An der Kasse à 1 ℳ 50 ₰.

Gesellsch.-Club ‚Edelweiss'.

Am Sonntag, den 23. Septbr.,
findet im Saale des Herrn **le Plat** unsere erste

theatralische Abend-Unterhaltung

mit nachfolgendem **Ball** statt. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Am Sonntag, den 23. September,
abends 8 Uhr im **Tivoli**

theatralische Abendunterhaltung.

Programm an der Kasse.

Der Vorstand.

Für die uns bei dem plötzlichen Tode unseres geliebten Sohnes und Bruders in so hohem Maße erwiesene Teilnahme und die reichen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege Allen unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Saul.

(Statt besonderer Anzeige.)

Laura Cohen
Robert Lichtenstein
Verlobte.

Lippstadt Hameln.

Tagesordnung

für die am Freitag, den 21. Sept., vormittags 10 Uhr, stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

Anlage zweier neuer Zimmer im Rathause.

Beschlußfassung über das Ortsstatut, betr. Entnahme von Wasser aus der städtischen Wasserleitung und Festsetzung einer Verwaltungs-Ordnung für die städtischen Gas- und Wasserwerke und einer Dienstanweisung für den Betriebsdirektor beider Anstalten.

Bewilligung der Reisekosten für den Leiter der Volksschulen, zwecks Teilnahme an den Sitzungen des Vereins hannoverscher Volksschulleiter.

Verkauf eines Grundstücks an der Deisterstraße neben der Union.

Bewilligung eines Beitrages an den Verein zur Fürsorge für entlassene Zöglinge der Blindenanstalt Hannover.

Bürgerrechtsverleihungen.

Abnahme der Rechnung der Spar- und Leihkasse pro 1892 und Dechargirung des Rechnungsführers.

Bewilligung des Zuschusses von 150 Mk. zu den Kosten der Warteschule für 1894.

Vorlegung des Entwurfs eines Vertrages zwischen der Staatsbauverwaltung und der Stadt über den Bau der Zuwege zur Kettenbrücke.

Vertraulich.

Lokales und Provinzielles.

— Am Sonntag Nachmittag fand die von mehreren hiesigen Herren einberufene Versammlung, zwecks Stellungnahme zu der schon in vielen anderen Städten aufgenommenen Agitation, welche dahin zielt, den Reichs-Invalidenfonds in größerer Ausdehnung zur Unterstützung bedürftiger Kriegsveteranen aus dem Feldzuge 1870/71 heranzuziehen, im Thiemannschen Saale statt. Die Versammlung war gut besucht, fast alle Ortschaften des Kreises waren vertreten. Nachdem verschiedene Herren in dieser Angelegenheit gesprochen hatten, wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, in die Bewegung mit einzutreten, und die demnächst im Reichstag zur Verhandlung kommende Petition nach besten Kräften zu unterstützen.

— Am Sonntag hat sich ein hiesiger Lokomotivführer erschossen; über die Motive zur That verlautet nichts Bestimmtes.

— Zum Viehmarkt am letzten Dienstag waren
123 Pferde,
153 St. Hornvieh,
1023 Schweine
aufgetrieben.

— Bei einer Schlägerei in der Nähe der Union wurde von einem der dabei Beteiligten vom Revolver Gebrauch gemacht. Von drei Schüssen, die auf einen Herrn G. abgegeben wurden, traf nur einer auf der rechten Kopfseite. Die Kugel prallte vom Schädel ab, ging noch eine kleine Strecke unter der Kopfhaut her und trat dann an einer anderen Stelle heraus. Bisher ist es nicht gelungen, des Thäters habhaft zu werden.

— **Konzert der Kgl. Hofopernsängerin Frau Beck-Radecke, des Kgl. Kammervirtuosen Herrn H. Vizthum und des Kgl. Kammermusikers A. Steinmann aus Hannover.** Wo sich drei solche Künstler für ein Konzert vereinigen, da giebt es gewiß was Gutes zu hören und ein hoher Genuß steht bevor. Wer das Programm in unserer heutigen Nummer durchliest, muß sagen: „Es wird Vieles und Schönes bei reicher Abwechselung geboten." Der Billetverkauf ist in der Musikalienhandlung des Herrn H. Oppenheimer und werden dort Karten für nummerierte Plätze à 1.25 Mk. bis Sonntag Mittag 2 Uhr ausgegeben. An der Kasse erhöht sich der Preis auf 1.50 Mk. und sind auch für Schüler Karten à 50 Pfg. erhältlich. Wer Frau Beck-Radecke noch nicht gesehen hat, kann sich die ausgestellten Bilder bei Herrn Oppenheimer im Schaufenster ansehen. Fürwahr eine schöne Erscheinung und dabei eine hochgeschätzte Künstlerin, die gerade im Konzertsaal großartige Erfolge zu verzeichnen hat. Alle Kritiker rühmen einstimmig ihre Sangeskunst, ihre sympathische Stimme und wie sie es versteht, durch ihren Vortrag hinzureißen. Das schönste, seelenvollste Instrument ist stets die menschliche Stimme, und so möge Niemand sich den Genuß entgehen lassen, die Künstlerin zu hören. Herr Steinmann ist uns ein lieber Gast, auf den wir uns alle freuen. Selten hat sich hier ein Künstler so beliebt gemacht wie gerade er. Seine diesmaligen Programmnummern bieten ihm hinreichend Gelegenheit, seine Künstlerschaft zu zeigen, die nicht in effektvoller äußerlicher Virtuosität, sondern in seelenvollem Spiel gipfelt. Herr Kammervirtuos H. Vizthum steht allseitig noch in bester Erinnerung und dürfte es wenige Harfenisten geben, die in solcher Vollendung ihr Instrument beherrschen.

— Die Gemeinde Düshorn hat den aus den russischen Ostseeprovinzen vertriebenen Pastor Bernhard zum Pfarrer erwählt; möge diese Wahl ein Segen sein nach beiden Seiten. Die zahlreichen Unterzeichner des Aufrufs vom 1. Sept. d. J., wie den vielen absichtslos Uebergangenen ist damit die große Freude geworden, unsern verehrten Herrn Pastor Stünkel, den bewährten Diener seiner Gemeinde, uns und unserer Stadt erhalten zu sehen.

— Das Landeskonsistorium in Hannover hat den Kirchenvorständen einen neuen Entwurf zur Kirchhofsordnung zugehen lassen. Da das früher empfohlene Muster veraltet ist, soll fortan der neue Entwurf stets zu Grunde gelegt und, wenn vollzogen, mit Bericht zur Genehmigung vorgelegt werden. In diesem Bericht würden etwaige Abweichungen eingehend zu begründen sein. Der Entwurf zerfällt in „allgemeine" und „besondere" Bestimmungen; erstere sollen in jede Kirchhofsordnung unverändert aufgenommen werden. Sie umfassen: das Aufsichtsrecht, die Einzelgräber für Erwachsene und Kinder, die Erbbegräbnisse, die Grabsteine und Denkmäler, Grabregister, Grabhügel, Totengräberverpflichtungen, Belegung der Gräber, Verwesungszeit 2c. — Die „besonderen Bestimmungen" dagegen regeln nach Beschlüssen des Kirchenvorstandes die Gebühren für Grabstellen, für Denkmäler, Beweinkaufungen, für den Totengräber, und treffen Verfügung über Nutzung der Kirchhofsgräserei.

Vermischtes.

— Zur Frage des Züchtigungsrechts der Ortsschulinspektoren gegenüber den Schulkindern, welches, wie kürzlich berichtet, vom Landgericht Glogau verneint worden ist, hat die Regierung zu Liegnitz sämtlichen Kreis- und Ortsschulinspektoren eine Mitteilung des Inhalts zugehen lassen, daß sie zwar die Ortsschulinspektoren für befugt halte, alle gesetzlich zulässigen Maßregeln der Schulzucht gegebenen Falles selbst zu ergreifen, jedoch die Schulinspektoren ermahnt, von diesem ihnen zustehenden Rechte nur mit der größten Vorsicht Gebrauch zu machen, damit sie in der Lage sei, erforderlichen Falles den Konflikt mit Erfolg zu erheben."

— **Dem unerquicklichen Streit** über die Frage, ob der Inhaber einer mit dem Vermerke „Giltig für alle Züge" versehenen Fahrkarte bei Benutzung der sogenannten Durchgangs-(Harmonika-)Züge zur Zahlung des Platzkartenzuschlags verpflichtet sei, will die Eisenbahnverwaltung jetzt dadurch ein Ende machen, daß dem betreffenden Fahrkartenvermerk zur Vermeidung mißverständlicher Auffassungen eine andere, Mißdeutungen der fraglichen Art ausschließende Fassung gegeben wird. Der Neudruck zahlreicher Fahrkarten wird einige Zeit in Anspruch nehmen. In der Zwischenzeit soll an der bisherigen Erhebung des Zuschlags nichts geändert werden.

— **Gedankensplitter.** Es giebt Menschen, denen ein Fußtritt von einem Lackstiefel wohler thut, als ein Händedruck von schwieliger Hand.

— **Ein Antisemit der That.** Richter: Angeklagter, Sie sollen in dem Kleiderladen von Isidor Cohn in der Rosenthalerstraße, als der Besitzer Ihnen auf einen Augenblick den Rücken wandte, sich eine Hose angeeignet habe, mit welcher Sie sich entfernen wollten. Was können Sie zu Ihrer Verteidigung anführen? — Angeklagter: Det stimmt, Herr Gerichtshof, genommen hab' ich den Plunder, aber mein politischer Grundsatz ist eben: „K a u f t nicht bei Juden."

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 20. Sept.: Meist trocken, tags angenehm, nachts recht kühl.

Freitag, 21. Sept.: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, lebhaft windig, etwas Regen.

Sonnabend, 22. Sept.: Schön, tags angenehm warm, nachts kalt.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 76. Sonntag, den 23. September 1894. **72. Jahrg.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Eßkartoffeln** für das unterzeichnete Lazarett vom **1. November 1894** bis dahin **1895** — circa 1000 Klgr. — soll im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierzu ist Termin im Geschäftszimmer des unterzeichneten Lazaretts auf

Mittwoch, den 3. Oktober d. J.,
morgens 10 Uhr,

anberaumt.

Lieferungsunternehmer wollen ihre Offerte schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submissions-Lieferung auf Eßkartoffeln"

bis zum gedachten Termin portofrei einsenden.

Die Lieferungsbedingungen sind hier zur Einsicht ausgelegt.

Königliches Garnisonlazarett Hameln.

Landverpachtung.

Am
Dienstag, den 25. Septbr. d. J.,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich vor dem Brückerthore ca. 10 Morgen

Ackerland

öffentlich meistbietend verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich auf der **Kettenbrücke** einfinden. **Scheele,** beeid. Auktionator.

Am
Montag, den 24. Sept. d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
werde ich auf Antrag der Ehefrau **Kappmeyer** hiers. deren außerhalb des Brückerthors untrr **Nr. 11** belegenes

Wohnhaus

nebst dazu gehörigem **Garten,** 33 Ar 51 □Meter groß, (früher Hinrichs'sches Grundstück) öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich an Ort und Stelle einfinden. **Scheele,** beeid. Auktionator.

Grundstück-Verkauf.

Am
Dienstag, den 25. Sept. d. J.,
werde ich auf Antrag des Fräuleins **Louise Hake** hiers. die nachbezeichneten **Grundstücke:**

a. vor dem **Brückerthore**

1. Acker am Kuhanger, Kartenbl. 112, Parz. 2, groß 1 Hektar 09 Ar 57 □Meter,

b. vor dem **Osterthore**

2. Acker in der Viehweide, Kartenbl. 68, Parz. 22, groß 90 Ar 51 □Meter,
3. Acker am Basberge, Kartenbl. 45, Parz. 57, groß 50 Ar 24 □Meter

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich **nachmittags 2 Uhr** auf der Kettenbrücke und **4 Uhr nachmittags** auf der „Erholung" einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Man verlange stets diese Marke.

Weibezahns Hafermehl.

Bestes Kindernährmittel. Uebertrifft alle im Handel befindlichen Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack. Ueberall zu haben.

Stickereien.

Um rasch zu räumen, verkaufe von heute an sämtliche **Stickerei-Artikel** unter Einkauf.

Angefangene Schuhe
von 60 ₰ bis 1 ℳ 25 ₰.

H. G. Thiele
Markt 3.

Garten-Verkauf.

Ein schöner **Garten,** 42 □Ruten groß, zum Bauplatz sehr geeignet, ist unter der Hand zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Marienburger Geldlose, Hauptgewinn 90 000 ℳ, empfiehlt **D. Wollberg,** Baustr. 8.

Frische
Kieler Bückinge,
Frankfurter Würstel,
Trüffelleberwurst.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Uhren- u. Goldwaren-Handlung
HABBO HEEREN, HAMELN,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
neben der Post, Osterstraße 17.

Teile meiner geehrten Kundschaft wie dem verehrlichen Publikum mit, daß ich wegen einer notwendigen Reparatur der Ladenräume den Verkauf bis zur Fertigstellung **in die hinteren Räume des Hauses verlegt habe.** Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich während dieser Zeit meine sämtlichen Waren **zu bedeutend herabgesetzten Preisen** verkaufe.

Doppel-Broyhau

aus der städt. Broyhan-Brauerei zu Hannover empfiehlt
H. Meyer, Kanalstr. 2.

Porzellan, billig.

Kaffeeservice, 9-teil. dekoriert von 3 ℳ 75 ₰ an,
Tassen von 20 „ „
Teller, Dutzend von 60 „ „
sowie sonstige Porzellan- und Steingutsachen zu noch nie dagewesenen Preisen.

Fr. Hupe,
Thiethor- und Stubenstr.-Ecke.

Daselbst ein großer runder Stammtisch und zwei gut erhaltene Fenster billigst zu verkaufen.

Dicken Speck

empfiehlt **E. A. Bodenfieck.**

---

20 Geldschränke, neu, ein- und zweithürig, feuer- und diebessicher garant., spottbillig zu verkaufen.
Paul Westermann Nachf., Nähmaschinenhandlung, **Magdeburg,** Gr. Marktstr. 13.

Einen Posten
Kartoffelsäcke
billig zu verkaufen Altemarktstr. 45.

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Bahrenfeld** bei **Ottensen,** welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin, **denselben** Nährwert und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken,

pr. Pfund 80 ₰.

J. G. Bollmeyer & Sohn.
E. A. Bodenfieck.
H. Bodenfieck.
Hartmann & v. Vaernewyk.
Fr. Kahler.
Aug. Katz.
W. Keller.
F. W. Menke Nachfl.
A. H. v. d. Heyde Wwe. & Sohn.
H. Pankoke.
Fr. Rettig.
B. Mönnig.
F. S. Striepling.
Aug. Uhtenwoldt.
F. Wöldecke (vorm. F. W. Rese.)

Ankauf **von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte**
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier,
Osterstraße 51
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Sofa's, Bettstellen mit Matratzen
von 36 ℳ an bis zum feinsten.
Obiges wird auf Abzahlung abgegeben.
G. Corves, Emmernstr. 5.

Wasserleitung
und
Bade-Einrichtungen

in Privat-Häusern werden schnell und billigst ausgeführt.
Kostenanschlag gratis.
C. Heutjer, Klempnermstr.

Tapeten!

Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, bei

H. G. Thiele,
Markt 3.

Neue eingemachte
Gurken
empfiehlt **S. ISE.**

Verkaufshaus

der Wollwarenfabrik Marienthal.

Eröffnung am Dienstag, 25. September.

39 Osterstrasse 39.

Einzelverkauf eigener Erzeugnisse zu Fabrikpreisen.

Schlafdecken,
naturfarbig, weiß, rot und Jacquard.

Pferdedecken,
grau, gelb, braun, blau und Jacquard.

Flanelle,
einfarbig, melirt und gestreift.

Portièren-Fries
in allen Farben.

Hauskleiderstoffe
in reicher Auswahl.

Unterrockstoffe.

Herren- und Knaben-Cheviots,
Buckskins und Havelock-Stoffe.

Kameelhaarloden
zu Damenmänteln.

Preise fest, nur gegen Bar.

Umtausch bereitwilligst gestattet.

Damenmäntel

in großer Auswahl

zu Fabrik-Preisen.

Hameln, Bäckerstr. 7. **Münchhausen & Co.** Hameln, Bäckerstr. 7.

Wasserleitung.

Die Ausführung von Wasserleitungsarbeiten im Innern der Gebäude, sowie Klosetanlagen mit Wasserspülung und Badeeinrichtungen aller Art übernimmt unter jeder Garantie und billigster Preisberechnung

F. Michelson,

Kupferschmiederei, Pferdemarkt 9.

Zugleich empfehle mein Lager in

Eisen- und Bleiröhren, Gas- und Wasserleitungs-Armaturen, Zapfhähnen, Dampfventilen, Gummischläuchen 2c.

Damenmäntel.

Die persönlich in Berlin gekauften

Regenpaletots, Frauen-Regenmäntel, Herbst-Räder, Kragen und Golf-Capes (Neuheit der Saison), **Herbst- und Winter-Capes, Winter-Jacketts** (anliegend und herrenmäßig gearbeitet), **Winter-Paletots, Frauen-Wintermäntel, Kinder-Mäntel aller Art**

sind in ganz besonders reicher Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu

sehr niedrigen streng festen Preisen.

J. POPKEN, Hameln,

Eckhaus der Bäcker- und Fischpfortenstrasse.

Heute, Sonntag, den 23. September 1894,
abends 8 Uhr,
im Engelke'schen Saalbau

KONZERT

von

Anna Beck-Radecke, Königl. Preuß. Hofopernsängerin, **Heinrich Bizthum**, Königl. Preuß. Kammervirtuos (Harfe), und **Alfred Steinmann**, Königl. Preuß. Kammermusiker (Cello) vom Königl. Hoftheater zu Hannover.

Eintrittskarten:

Nummerierter Platz à 1 ℳ 25 ₰, für Schüler 50 ₰, sind in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Oppenheimer** zu haben.
An der Kasse à 1 ℳ 50 ₰.

Münchhausen & Co. Hameln, Bäckerstrasse 7.

Manufakturwaren-Handlung.

Fertige Feder-Betten.

Für die von uns fertig gestellten Federbetten übernehmen wir jede Garantie, wodurch die bei uns gekauften Betten allen Anforderungen genügen. Auf Wunsch werden dieselben in Gegenwart der verehrten Kunden gefüllt. **Zweischläfige Oberbetten** aus federdichtem Stoff, gut gefüllt, zu Mark 9, 10, 11, 12, 13 bis 20. Prima Stoff und prima Füllung Mark 22, 24, 25, 27 bis 40. **Fertige komplette zweischl. Betten** mit 25 Pfd. Federn von 25 Mark an bis zu den allerfeinsten.

Echte
holländische **Blumenzwiebeln**, Hyacinten, Tulpen, Krokus und Scilla für Töpfe und Beete empfiehlt billigst **C. Liberty.**

Zur bevorstehenden Saison

hält sich den geehrten Herrschaften bei **Wohnungs-Einrichtungen, Aufhängen** von **Gardinen** und **Potièren,** sowie **Neuanfertigung** als **Modernisieren alter Polstersachen** bestens empfohlen

P. Spindler, Tapezier u. Dekorateur, Fischpfortenstraße 28.

In einer Garnisonstadt der Westpriegnitz ist ein Lokal mit Damenbedienung Todesfalls wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres bei
A. Fröhlich, Emmernstr. 6.

Weibezahns Hafer-Kakao.

Ein vortrefflich. Nährmittel für Gesunde Schwächliche, Rekonvaleszenten etc. Feinste Frühstückskost. Bestes Morgengetränk für die Schuljugend. Packet 25 ₰ und 60 ₰. Ueberall zu haben. In **Hameln** bei **Adolf Ahrens.**

Neue weichkochende

Pinsen

empfiehlt **Aug. Katz,** Neuemarktstr. 12.

Mildeste Veilchen- Rosen- Seife

garantiert rein u. sehr **aromatisch,** empfiehlt in Packeten á 3 St. = 40 ₰:
F. C. Steuber Nachf.

Ich schlachtete gestern 2 Stück ganz dicke, fette junge **Pferde**, worauf ich meine werte Kundschaft besonders aufmerksam mache.

L. Riechardt,
Altemarktstr. 11.

Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark.**

Wasche mit Luft



mit der pneumatischen Handwaschmaschine

Undine!

Sensationelle und praktische Neuheit zum Preise von **nur 5 Mark.**

Sie reinigt die Wäsche spielend leicht' schont die Wäsche wie keine andere Methode, verdrängt blitzschnell alle anderen Waschmaschinen

Spart Arbeit, spart Zeit, spart Geld!

Zu beziehen durch **F. C. Steuber Nachf.**, Küchen-Einrichtungs-Magazin.

Nur 5 Mark. **Nur 5 Mark.**

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Bruch-Chokolade, I. à Pfd. 100 ₰,
do. II. à „ 90 „
ff. Kakaos, lose, 1 Pfd. 2 ℳ.
empfiehlt **W. Keller.**

Frische
Braunschw. Mettwurst,
„ **Leberwurst**
empfiehlt **S. Ise.**

Frische Kieler Bückinge,
2 Stück 15 ₰,
A. Uhtenwoldt, Altemarktstr.

Ein Haus

an guter Lage mit 14 Wohnräumen ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Feine Tafelbirnen.

Friedr. Bock, Breiterweg 1.

Vom Waltsgott berühmten

Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Marienburger Pferdelose, Ziehung schon Donnerstag, empfiehlt **D. Wollberg**, Baustr. 8.

Ein Tresen und ein Ladenschrank

(auch als Glas- oder Bücherschrank zu verwenden) zu verkaufen. **A. Pietsch**, Osterthorwall 19.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Malzkaffee,
lose, 1 Pfd. 25 ₰,
empfiehlt **W. Keller.**

Hannoversche Lose, à 1 ℳ, nur noch 14 Tage empfiehlt **D. Wollberg**, Baustr. 8.

Eine **Treppe** (5 Stufen) und ein **Gasofen** billig zu verkaufen Bürenstr. 4.

Eine Kinderbettstelle
billig zu verkaufen Fischpfortenstr. 4.

Einen **Kochherd** zu verkaufen
Hafenstr. 7.

---

3 zu verkaufen 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Waschtisch.
Daselbst eine Wohnung **zu vermieten.**
Breiterweg 16.

Vierteljährlich 3 Mark.

Das beliebteste Organ der Freisinn. Volkspartei ist die

„Berliner Zeitung"

mit den Gratisbeilagen
„Deutsches Heim", „Gerichtslaube", „Historische Beilage",
Abonnementspreis 3 Mark für Oktober bis Dezember.

Die **Berliner Zeitung** ist entschieden die billigste freisinnige Zeitung, sie enthält gediegene und volkstümliche Leitartikel, ausführliche Reichstagsberichte, reichhaltiges Feuilleton mit Romanen von ersten Autoren, Lokalnachrichten u. s. w.

Durch die „Historische Beilage", die in Buchform erscheint, bekommt jeder Leser im Laufe der Zeit unentgeltlich ein schönes Geschichtswerk.

Berlin SW. **Die Haupt-Expedition.**

Kräftiger Mann

sucht auf sofort Beschäftigung für ganze oder halbe Tage, Gartenarbeit, Kartoffelroden u. s. w.
Nachzufr. Stubenstr. 10.

Todes-Anzeige.

Dehrenberg, den 21. Sept. 1894.

Heute Morgen 9½ Uhr entschlief sanft nach langen Leiden mein lieber Gatte, unser teurer Vater, Sohn und Schwager, der Oekonom

Heinrich Binder,

im 39. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

die trauernde Gattin
Lina Binder, geb. Lücke,
und der Vater **Friedrich Binder.**

Beerdigung findet am Montag Nachmittag 2½ Uhr vom Krankenhause zu Hameln, in Gr. Berkel um 4 Uhr statt.

Gesucht auf doppelte Sicherheit 600—700 Mk. zu 4½ Prozent. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht für eine einzelne Dame eine kleine Wohnung an gesunder Lage der Stadt. Off. unter **A. K.** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Einige junge

Burschen

im Alter von 16—20 Jahren zum Weben und ein geübter **Kettenscheerer** gesucht.

Teppichfabrik, Königstraße.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen**, am liebsten vom Lande, **sucht** zum 1. Okt. **Johs. le Plat,**
Hotel zum silb. Lachs.

Gesucht ein **Junge** für Mittwoch und Sonnabend Nachmittag zu leichter Arbeit

Osterstr. 50.

---

2 tüchtige Schneider

finden dauernde Beschäftigung bei

Fr. Borchers.

Ein Bursche wird auf sogleich gesucht.

H. Meyer, Kanalstr. 2.

Auf sofort resp. zum 1. Okt. ein

Hausknecht

im Alter von 15—17 Jahren gesucht.

H. Reese, Gastwirt.

Eine junge Frau

wünscht Beschäftigung im **Waschen.**

Altemarktstr. 42, 1. Etg.

Suche zum 1. Okt. eine **Stelle** für ein nettes **Mädchen.** Näheres in der Exp. d. Bl.

Sofort gesucht eine

säugende Hündin

als Amme für einige Tage alte Jagdhunde. Nachricht in der Exp. d. Bl.

Ein rechtliches junges **Mädchen** mit guten Zeugnissen **sucht** Stellung für Haushalt und Laden.

Näheres in der Exp. d. Bl.

Suche eine Stelle zur **Aufwartung.**

Wend, Baustr. 41, 1 Tr.

(Statt bes. Meldung.)

Die Verlobung meiner Tochter **Meta** mit dem Schlachtermeister Herrn **Wilhelm Schläger** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Hameln, im Sept. 1894.

Emilie Reimer,
geb. König.

Meta Reimer
Wilhelm Schläger
Verlobte.
Hameln.

Große Brüderschaft.

Die diesjährige **Lustbarkeit** findet am **Sonntag, den 30. Sept.,** im **Tivoli-Saale** statt.

PROGRAMM.

Nachmittags von 4—7 Uhr **Tanz** für die Kinder der Mitglieder.

5 Uhr: **Ballottement** über neu aufzunehmende Mitglieder.

8 Uhr: Beginn des **Balles.**

Montag, den 1. Okt., nachmittags 5 Uhr, Abrechnung, nachher gemeinschaftliches **Abendessen.**

Der Vorstand.

Gesellsch.-Club ‚Edelweiss'.

Heute, Sonntag, den 23. Septbr.
findet im Saale des Herrn **le Plat** unsere erste
theatralische Abendunterhaltung
mit nachfolgendem **Ball** statt. Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Litterarisches.

— Die Berliner „Volks-Zeitung" veröffentlicht „Die Kleine", einen Roman S. Warden, der durch die anmutig gezeichnete Gestalt der jugendlichen Heldin und die ebenso glücklich erfundene wie spannend entwickelte Handlung die Leser fesseln dürfte. Darauf folgt ein größerer Roman „Diana's Liebe" aus der Feder einer der beliebtesten englischen Erzählerin. Einen Roman von Olga Wohlbrück aber bringt im nächsten Quartal

das Illustrirte Sonntagsblatt, der als die reifste Arbeit dieser begabten Schriftstellerin gilt.

— **Ein guter Gast in böser Zeit**, das ist im besten Sinne des Wortes der „Kleine Wanderer", Volkskalender 1895 (Glogau, Carl Flemming). Durch das ganze Büchlein weht ein so frischer, freiheitlicher Geist, daß man sich nicht nur unterhalten, sondern geradezu erquickt fühlt von seinem ebenso reichhaltigen wie gediegenen Inhalt. Kein Wunder; haben doch die hervorragendsten Parlamentarier beider Volksparteien Beiträge geliefert von dauerndem Wert! Und dazu ein Bilderschmuck, eigenartig und mannigfaltig, unter anderem Porträts von Payer und Eugen Richter, so lebenswahr, wie deren noch keine existieren. Wir begnügen uns mit dieser kurzen Andeutung, da das billige Büchlein (50 Pfg.), das übrigens auch allen Anforderungen genügt, die man an einen Familienkalender stellen kann, nicht gelobt, sondern gelesen sein will. Zu beziehen ist der „Kleine Wanderer" durch jede Buchhandlung sowie — gegen vorherige Einsendung des Betrages — von der Expedition der „Freisinnigen Zeitung", Berlin SW., Zimmerstr. 7.

— Ein neues Werk unseres beliebten Heidedichters Aug. Freudenthal haben wir demnächst zu erwarten. „Aus Niedersachsen II" so wird sich das Buch betiteln und soll eine reiche Auswahl wertvoller Erzählungen, Schilderungen, Sagen und Dichtungen in hoch- und plattdeutscher Sprache, sowie mehrere Abbildungen enthalten. Wir kommen auf das Buch s. Z. noch zurück.

Vermischtes.

— **Auszeichnung.** Nachdem auf der kürzlich beendeten „Internationalen Ausstellung für Volks-Ernährung, Sanitätswesen 2c." in Kiel Kathreiners Malzkaffee-Fabriken in München der Ehrenpreis und die goldene Medaille der Kieler Handelskammer zuerkannt wurde, hat auch die Jury der Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel, Volksernährung und Armeeverpflegung zu Dresden der Wertschätzung von Kathreiners Kneip-Malzkaffee durch Verleihung der „Goldenen Medaille" Ausdruck gegeben.

— **Ein Vorschlag zur Güte.** Eine „ältere junge Dame" hat im "Schweidnitzer Stadtblatte" an das Oberhaupt der Stadt folgende Elegie gerichtet:

„Lieber Oberbürgermeister!
Die Idee ist nicht von Kleister
Mit der Junggesellensteuer;
Selbe täte not uns heuer!
Läuft so mancher junger Mann,
Der ein Weib ernähren kann,
Einsam durch sein bischen Leben,
Ohne Spur von höh'rem Sreben;
Und verkneipt sein gutes Geld;
Oft, daß er auf Böses fällt.
Wenigstens wird er verknöchern.
Ausgefranzt in Naht und Löchern,
Sieht man, daß die Frauenhand
Nie gebessert sein Gewand.
So ein Mann, ach, jammerschade!
Daß 'ne Frau ihm ganz „Pomade".
Glücklich würde er durch sie
Ohne Spur von Phantasie.
Und ein Dutzend süßer Kinder,
Die erfreu'n das Herz nicht minder?
Staaterhaltend wirkt die Eh';
Glück bringt sie und selten (?) Weh'.
D'rum, Herr Oberbürgermeister,
Die Idee ist nicht von Kleister;
Mancher nennt sie einen Scherz —
Ihr gehört mein einsam Herz."

— **In der Sekunda.** Lehrer (wütend): „Schulze, Sie sollten sich Ihr Schulgeld wiedergeben lassen." — Schulze (in freudiger Erregung): „Ja, geht denn das?"

— **Ein blühendes Geschäft.** „ . . Sie sind ja ein entsetzlicher Mensch! Heute werden Sie bei uns abgeurteilt, übermorgen sollen Sie vor dem Landgericht erscheinen und zur nächsten Woche sind Sie schon für die Nachbarstadt requirirt!" — „Ja, ja Herr Richter, wenn das Geschäft so fort wächst, kann ich's bald nimmer ermachen!"

Kirchliche Anzeigen.

18. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst S. Hornkohl.	
Hauptgottesdienst P. Thießen.	Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Vom nächsten Sonntage, dem Michaelis- und Erntedankfeste, an beginnen die Hauptgottesdienste um 9½ Uhr und an die Stelle der Frühgottesdienste zu St. Bonifacii treten die Abendgottesdienste um 6 Uhr zu St. Nicolai.

Die Kollekte für Salzuflen hat eingetragen zu St. Bonifacii 19 Mk. 36 Pf. und 2 Mk.; aus St. Nicolai 22 Mk. und 2 Mk. und 2 Mk. H. Hornkohl.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

16. Sept.: Wilhelm August Rudolf, S. d. Arbeiters Schütte.

Kopulierte.

15. Sept.: Maurer- und Zimmermeister August Harri Hinrichs mit Jgfr. Anna Karoline Hermine Clara Kniepert hierselbst.
Maurermeister Johann Christian Wagener mit Jgfr. Friederike Karoline Justine Louise Rochau hiers.

18. Sept.: Kaufmann Friedrich Heinrich Kater mit Jgfr. Elise Dorothee Helene Kohlhaus hiers.
Buchhalter Heinrich August Konrad Grimpe zu Bodenwerder mit Jgfr. Sophie Henriette Rollwagen hierselbst.

20. Sept. Bäcker Karl Heinrich Wegner mit Johanne Wilhelmine Friedrichs hiers.

Gestorbene.

19. Sept.: Ehefrau Sophie Henriette Magdalene Dietz, geb. Rettig, 26 J. 2 M. 18 T.
Rentier Karl Wilhelm Lohmann, 73 J. 11 M. 15 T.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 76. Sonntag, den 23. September 1894. 72. Jahrg.

Verkauf von Buchensplitterholz.

Am Montag, den 24. d. M.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich am Anlegeplatze vor dem Mühlenthore hies. für Rechnung dessen, den es angeht, eine große Quantität

Buchensplitterholz

in zusammen gelegten Haufen öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.
Kaufliebhaber wollen sich in dem Termine einfinden.
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Auktion.

Auf zuständigen Antrag werde ich am
Freitag, den 28. d. M.,
vormittags 10 Uhr,
verschiedene Nachlaßgegenstände u. a.:
1 Küchenanrichte, 1 Stubenthron mit 2 Auszügen, 1 Schrot- und Mehl-Kiste, 1 Backetrog, 1 Schlachtetrog, 1 großen Koffer, 1 Kinderbettstelle, verschiedene Acker- und Garten-Gerätschaften, 1 schwarzwälder Uhr, 2 Achttageuhren, verschiedene andere Uhren, 1 Schrank mit Uhrmacherutensilien (Gehäuse, Gläser 2c.), ferner Uhrmacherwerkzeuge u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung im **Börsengarten** hiers. (Gastwirt Holländer) versteigern.
Kaufliebhaber wollen sich in dem Termine einfinden.
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 25. d. Mts.,
nachmittags 5 Uhr,
werde ich auf dem **Köpke'schen** Garten-Pachtlande am Höhenwege verschiedene

Gartenfrüchte,

bestehend aus Kartoffeln, Bietsbohnen, Steckrüben, Kohl 2c., öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Versammlung beim Pförtnerhause vor dem Neuenthore.
Hameln, den 22. September 1894.
Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 25. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr,
werde ich im **Börsengarten**
1 Vertikow und 1 großen Spiegel
mit Konsolschrank öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Hameln, den 22. September 1894.
Dettmer, Gerichtsvollzieher.



Waschecht u. krimpfrei: Herrenhemden von 75 Pfg. an, Damenhemden von 90 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten. Strumpfgarne, Pfd. von 1,90 Mk. an, Längen und Strümpfe in jedem Preise
bei
Th. Schlüter.

Tapeten.

Empfehlen in **grösster Auswahl** moderne, geschmackvolle Artikel
zu äußersten Preisen.
Nach stattgehabter Inventur machen auf einen
großen Posten
Reste
besonders aufmerksam.
Henze & Wandelmaier,
Hannoversche Tapetenfabrik,
Bäckerstr. 10. Bäckerstr. 10.

Große und kleine Kisten hat billig zu verkaufen **C. Kientzler.**

Winter-Beurre gris, Fallobst
Osterthorwall 17.

Zum 1. April 1895 **sucht** ein Beamter **Wohnung** von 5—6 Räumen, Küche und Zubehör.
Offerten unter **W.** an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Okt. ein großes gut möbl. Zimmer mit Bett. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten auf sogleich eine freundliche Wohnung Deisterstr. 45.
Näheres Altemarktstr. 45.
Daselbst eine kl. Wohnung zu vermieten.

Zu vermieten eine Wohnung zum Preise von 150 M. Hummenstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Okt. möbl. Stube und Kammer Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Januar od. früher eine frdl. Erkerwohnung
Altemarktstr 37.

Zu vermieten zum 1. Oktober die untere Etage Brückenkopf 8 mit Vor- und geräumigem Hintergarten.

Zu vermieten auf gleich oder 1. Okt. eine sehr schöne Etage im Nebenhause für kleine Familie zu billigem Preise.
G. Menke, Kaiserstr. 35.

Zu vermieten eine gut möbl. Wohnung, Stube u. Kammer, an bester Lage Wilhelmstr. 10, 1. Etg.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum. Rehm, Bäckerstr. 46.

Mehrere junge anständige Leute finden Kost und Logis Großehofstr. 27.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Stallung. Preis 36 Thlr.
Breiterweg 17.

Zu vermieten eine kleine Wohnung nebst Stallung
Alter Höhenweg 10.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

In den Häusern Deisterstraße stehen einige Wohnungen **zu vermieten.** Zu erfragen Osterthorwall 3.
F. W. Rese.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht z. 1. April k. J. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten frdl. Wohnung für 1 oder 2 Herren
Lohstr. 30.

Zu vermieten eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör Baustr. 63.

Zu vermieten auf den 1. April nächst. J. eine herrschaftliche Wohnung mit Gasanlage. Frau Frick, Bahnhofstr. 45, part.

Zu vermieten zum 1. April die von Herrn Dr. König benutzte herrschaftliche Wohnung im ganzen oder geteilt. Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Zu vermieten frdl. möbl. Stube und Kammer an ein oder zwei Herren.
Grosebert, außerhalb Osterthor 5a.

Zu vermieten zum 1. Okt. oder später eine frdl. Wohnung, Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, auf Wunsch 2 Ställe
Königstr. 33.

In meinem herrschaftlichen Hause ist sofort oder zu Ostern eine Wohnung zu vermieten, 2 Stuben, 2 Kammern, Speisekammer und Küche. Preis 250 Mk.
H. Faike.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Zubehör. W. Ricke, Kanalstr. 9.

Zu vermieten zum 1. Okt. **Laden** mit Wohnung
Pferdemarkt 3.

Zu vermieten z. 1. Okt. eine Wohnung, demnächst mit Wasserleitung, Fischpfortenstr. 10.

Zu vermieten gut möbl. Stube und Schlafstube neben an. Kanalstr. 41, 1. Etg.

Männer-Gesangverein.

Dienstag, den 25. d. M., abends 8½ Uhr,

Generalversammlung.

Tagesordnung:
Rechnungsablage.
Vorstandswahl.
Verschiedenes.
Der Vorstand.

TIVOLI Heute Sonntag **große Tanzmusik.**

Union.

Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

Für die vielseitigen Beweise der Teilnahme bei der Krankheit und dem Hinscheiden meiner geliebten Frau sage ich meinen besten Dank. **Carl Dietz.**

Zur Frauenfrage.

Einer neuen Gnadenerweisung wird das christliche Weib gewürdigt in der Befreiung von der Ehe, welche Entlastung endlich ihre evangelische Bedeutung ins Licht führen wird.

Lokales und Provinzielles.

— In Herford scheint Jemand die Absicht gehabt zu haben, unsere alte Kettenbrücke zu kaufen, hat damit keinen Anklang gefunden, denn die städtischen Kollegen lehnten es gegen 1 Stimme ab. Am besten wird es sein, man läßt die Brücke, wo sie liegt, jedenfalls wird man, ehe die neue Brücke fertig ist, und wenn sie es ist, Vergleiche machen können, welche Brücke am besten aussieht und welche künstlerischen Schwung zeigt. Einstweilen verspricht die neue Brücke noch wenig, obgleich die Pläne genug destilliert sein werden, wie es nun einmal in Preußen üblich, indessen wir müssen uns in Geduld fassen und warten. Einstweilen soll man wünschen, die Stadt Hameln solle gegen eine, natürlich ausreichende Rente die Unterhaltungslast der Brücke übernehmen. Hätte man diese Vorschläge vorher gemacht, so hätte man darüber sprechen können und wir hätten sicher uns die alte Brücke erhalten. Diese alte hätte noch 50 Jahr ausgehalten, ob die neue dasselbe leistet, steht dahin, denn an Erfahrungen in solchen eisernen Brücken fehlt es den Herren Architekten durchaus. Die Kettenbrücke ist 1839 gebaut und noch durchaus intakt. Techniker können sich weiter äußern, den Raum dazu gewähren wir gratis.

— Nach längerem schweren Leiden starb am Mittwoch, den 19. d. M., nachmittags 5 Uhr, Herr C. W. Lohmann im 74. Lebensjahre. Ein geborener Hame-

lenser aus kleinen Verhältnissen, hat derselbe durch seine Energie, Fleiß und Ehrenhaftigkeit sich empor gearbeitet (selfmade man) und eine Stellung im industriellen Leben unserer Stadt erreicht, die im gewissen Sinne einzig in seiner Art war. Er war Färber, dann Fabrikant in wollenen und baumwollenen Waren und sein Wohn- und Geschäftshaus in der Ritterstraße wurde ihm zu eng für seine Geschäfte, sodaß er die großen Fabrikgebäude vor dem Neuenthore schuf, die mit allen Errungenschaften der neuen Zeit ausgerüstet sind und nunmehr von seiner Familie betrieben werden und noch weitere Ausdehnung mit Glück genommen haben. Manche Sorgen hatte er in seinem Leben; seine Frau unterstützte ihn treu, sodaß beide zusammen die Bürde des Lebens leichter trugen. Lange Jahre war er der erste Tenor unserer Liedertafel und immer bereit, mit seiner Stimme zu helfen, der Harmonie zu dienen. Dabei heiterer Sinn und kein Stubenhocker, bereit, in fröhlicher Gesellschaft seinen Platz auszufüllen. Eine zahlreiche Familie war sein eigen, mit freigebiger Hand sorgte er für deren Erziehung und trauernd stehen sie am Grabe ihres teuren Vaters, dessen Beispiel nachahmend, um noch höhere Ziele zu erreichen und dazu wird der Segen nicht fehlen. Ein zahlreiches Gefolge begleitete ihn auf seinem letzten Wege, die Liedertafel und Männergesangverein sandten den Sangesgruß ihm nach. —

— Eine Gas-Explosion fand am Mittwoch Nachmittag im Wollwarenladen des Herrn Pannkoke, Bäckerstraße, statt. Dieselbe war dadurch entstanden, daß ein mit dem Reparieren der Leitung beschäftigter Arbeiter einen starken Gasgeruch bemerkte und, um die schadhafte Stelle zu suchen, ein Streichholz anzündete. Durch die Explosion wurden die Scheiben der Thür und des Schaufensters zertrümmert und auf die Straße geschleudert, auch wurden die im Schaufenster befindlichen Sachen ein Raub der Flammen. Dem betr. Gasarbeiter, welcher schwere Brandwunden am Kopf und an den Händen davongetragen hat, wurde im hiesigen Krankenhause Verband angelegt.

— Mit der bereits seit längerer Zeit auf den größeren Bahnhöfen eingeführten Bahnsteigsperre scheint die Eisenbahnverwaltung nunmehr auch die kleineren Bahnhöfe beglücken zu wollen. So steht auf hiesigem Bahnhofe die Einführung zum 1. Oktober bevor. Auch aus Rinteln meldet die „Sch. Ztg." dieselbe an zum 1. April n. J. Das „Dieph. Wchbl." berichtet, daß in Syke und Barnstorf demnächst die Absperrung erfolgen solle. An diesen Meldungen sieht man ganz deutlich, daß die Perronsperre wirklich keinen andern Zweck hat, als auf irgend eine Weise Geld zu machen, ohne Rücksicht auf das Publikum. Denn auf solchen kleinen Bahnhöfen werden die Reisenden doch wahrlich nicht durch Ueberfüllung der Bahnsteige belästigt. Und zumeist sind gerade die kleinen Bahnhöfe so gebaut, daß die Reisenden selbst die unangenehmsten Erfahrungen machen müssen. Glücklich gelangt man, im Begriff eine Reise zu thun, vielleicht von der freien Seite in den Wartesaal, aber zu den Bedürfnisanstalten führt der Weg nur über den gesperrten Perron. Fahrkarten kann man nicht zu jeder Zeit bekommen, und Jemand, der etwa mit einer Rückfahrkarte ausgerüstet vom Wartesaal auf den Bahnsteig bezw. zur Bedürfnisanstalt will, findet, wenn es längere Zeit vor Abgang eines Zuges ist, wieder keinen Beamten vor, der die Barriere öffnet. Die Bahnen gehören ja dem Staat, der darf sich erlauben, einseitig alle möglichen Bedingungen vorzuschreiben und gegen alle Klagen taub zu bleiben. Er kann Fahrkarten verkaufen mit dem Vermerk „Giltig für alle Züge" und trotzdem gegen den klaren Wortlaut handeln u. s. w. — Auf den kleinen Bahnhöfen, wo so wenig Beamte zur Verfügung stehen, wo der Reisende auf Dienstleistungen von Angehörigen besonders angewiesen ist, wirkt die Sperre um so empfindlicher. Wer Verwandte vom Zuge abholen oder zum Zuge bringen, wer einem alten Herrn oder einer gebrechlichen Dame beim Einsteigen behilflich sein will, wer einen Brief in den Bahnpostwagen stecken oder einem durchreisenden Freunde einmal die Hand drücken möchte — immer kostet's 10 Pfennig.

— Der Handwerker-Gesangverein feierte am letzten Sonntag sein diesjähriges Stiftungsfest im Orgelmannschen Saale und hatte sich auf dessen Einladung ein zahlreiches Publikum eingefunden. Das Programm bestand aus einigen Chorliedern nebst Solis und Kouplets; ferner wurde ein niedliches Theaterstück, „der Schelm im Gasthof", aufgeführt, welches sehr nett einstudiert war, und kam namentlich die Rolle des Mauschel-Cohn sehr zur Geltung. Nachdem folgte ein Tänzchen, woran sich Jung und Alt beteiligte und allen Anwesenden ein nettes Vergnügen gewesen sein wird. Man sah ein, daß der Handwerker-Gesangverein bestrebt ist, außer dem Chorgesang die Geselligkeit in jeder Weise zu pflegen.

— Am Sonntag, den 7. Oktober d. J., wird die Städtische Höhere Handelsschule in Hannover unter zahlreicher Beteiligung der Kaufmannschaft den 70. Geburtstag des um die Hebung der Anstalt hochverdienten Herrn Direktor Schaffners durch Fackelzug, Kommers im „Konzerthause", sowie Ueberreichung eines Geschenkes und einer Adresse feierlich begehen. Anfragen 2c. sind an die Geschäftsstelle Firma W. Graeve in Hannover zu richten.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorsteher.
Hameln, 21. September 1894.
(Abwesend Herr Gerbracht.)

Der Um- und Neubau einiger Zimmer auf dem Rathause ist einstweilen aufgeschoben. Man wird sich behelfen, was gehen wird, wenn man nur will, und dieser Wille ist vorhanden.

Die Beratung über die Preise und die dahinschlagenden Paragraphen des Wasserleitungsstatuts brachten manche Bemerkungen. Bei dem Mangel an hiesiger Erfahrung hat man bewilligt, wenngleich es nachher schwer werden wird, etwaige sog. gesetzliche Anordnungen wieder abzuschaffen. Dieses Opus geht nun nach Hannover und wird von der Regierung geprüft und kommt dann wieder vor.

Für die Blindenanstalt sind für 1894 10 Mark bewilligt, der Warteschule 150 Mark, wie üblich.

Die Sparkassenrechnung von 1892 ist abgenommen und der Rechnungsführer entlastet.

Herrn Jagau sind 20 Mark zur Reise nach dem Verein hannoverscher Volksschulleiter nebst den Reisekosten bewilligt.

Ueber die Zuwegungen zur neuen Brücke wurde verhandelt.

Klinkertrottoire an der Deisterstraße bis zum Güterbahnhofe sollen hergestellt werden, die Stadt zahlt 3000 Mark, den Rest das Landesdirektorium.

Herrn Julius Wolff, unserem Ehrenbürger, ist ein Glückwunschtelegramm zum 60. Geburtstage gesandt. Sein Rattenfängerbuch hat eine Auflage von 60 000 Exemplaren erreicht.

Politische Rundschau.

Der gesetzgeberische Stoff, der dem Reichstage, soviel man bisher weiß, zugehen soll, steht zwar an allgemeiner politischer Bedeutung hinter den letzten Sessionen, in denen um die Militärvorlage, die Handelsverträge und die sogenannte Finanzreform gekämpft wurde, zurück, bietet aber doch Arbeit für eine ausgedehnte Tagung. Die Hauptaufgabe wird außer dem Etat die Steuergesetzgebung bilden, die sich, wie man bis jetzt annimmt, auf ein Tabaksteuergesetz beschränken soll. Das wird das eigentliche Kampfobjekt der Session sein. Außerdem sind eine Reihe Gesetzentwürfe vorbereitet, die weniger zu parteipolitischen Auseinandersetzungen, als zu eingehender sachlicher Beratung führen werden. Dahin gehören die Ausdehnung und Reform der Unfallversicherung und die Abänderung der Strafprozeßordnung und Gerichtsordnung mit der Einführung der Berufung und der Entschädigung unschuldig Verurteilter. Ein Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb ist in Aussicht gestellt, und das Gesetz über die Auswanderung wird wiederkehren. Die Organisation des Handwerks, auf welche die zünftlerischen Parteien drängen, ist zwar in Vorbereitung; die Schwierigkeiten, die sich dabei herausstellen, sollen aber so groß sein, daß auf die Vorlegung eines Entwurfs in der nächsten Session noch nicht zu rechnen ist. Das ist, soviel man bis jetzt weiß, das dem Reichstag bestimmte Arbeitspensum. — Herr v. Manteuffel, der Führer der deutschkonservativen Partei, die „Kreuzztg." und der ganze Heerbann der Rechten erheben Einspruch gegen die Behauptung der Kaiserrede, daß sie gewerbsmäßige Opposition treiben. Sie fühlen sich durch diesen Vorwurf verletzt, obwohl sie zugleich ihre Selbständigkeit betonen. Die konservative Partei sei nicht nur die geschlossenste, sondern auch die selbstständigste aller Parteien; aber „gewerbsmäßige Opposition" — das sei Verläumdung; denn sie habe doch, so erzählt Herr v. Manteuffel, die Steuergesetze des Herrn Miquel u. die Wahlnovelle u. das Wehrgesetz angenommen und sei auch bereit gewesen, das Schulgesetz des Grafen Zedlitz anzunehmen. Herr von Manteuffel hat recht; soweit geht die „gewerbsmäßige Opposition" der Rechten nicht, daß sie ihr eigenes Interesse vernachlässigen sollte. Die Junker haben bei den Steuergesetzen profitiert; im Wahlrecht haben sie ihre Macht befestigt; die Vermehrung der Präsenzziffer des Heeres und damit der Offiziersstellen ist ihnen schließlich wichtiger als die Frage der Dienstzeit, und durch eine einflußreiche Geistlichkeit können sie die Massen am Gängelbande führen. Der Vorteil steht noch höher als die Opposition. Aber erinnert sich Herr v. Manteuffel nicht mehr der Aeußerungen über die Kanalbauten, bei denen man Revanche für den Handelsvertrag nehmen wollte? Und hätte die Rechte auch nur ein Wort über die Kosten des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. verloren, wenn ihr die Sonne der Gunst gelacht hätte? Und hätte irgend eine Forderung für die Vermehrung der Marine Widerstand bei der konservativen Partei gefunden, wenn ihr die Regierung in Zollfragen zu Gefallen wäre? — In **Frankreich** warnt das „XIX. Siecle" (19. Jahrhundert) die französche Regierung vor Versuchen, durch die sie bestimmt werden soll, zusammen mit Deutschland in Griechenland zu Gunsten der Gläubiger einzuschreiten. Frankreich habe kein Interesse, sich mit Griechenland politisch zu verfeinden. Deutschland möge dies allein thun, wenn es dies für zweckmäßig halte. Man wird diese Warnung auf die Ankunft des griechischen Agenten in Paris zurückführen und ihr eine Bedeutung nicht beizulegen haben. — In dem Kriege zwischen China und Japan hat sich zwar die **englische** Regierung korrekt neutral verhalten, aber die öffentliche Meinung sympathisierte vielfach für China, wofür Handelsrücksichten bestimmend gewesen sein werden. Die Engländer fürchteten den Handel mit Korea zu verlieren, wenn Japan dort festen Fuß faßt, da Japan selbst soviel Industrie besitzt, um die derzeitigen Bedürfnisse Koreas zu decken.

Vermischtes.

— Der Verein Deutscher Versicherungsbeamten in Berlin hatte eine Kommision eingesetzt für die Beratung der Frage des Anschlusses an die Kranken- und Pensions-Kasse entweder des „Vereins für Handlungs-Kommis von 1858" in Hamburg, oder des „Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen" in Leipzig, oder des „Deutschen Privatbeamten-Vereins" in Magdeburg. Seit Februar bis jetzt hat diese Kommission die Statuten und rechnerischen Grundlagen der vorgenannten Institute einer erschöpfenden Bearbeitung unterzogen. Nach gewissenhaftester Prüfung aller dabei in Betracht kommenden Faktoren hat sich die Kommission mit Majorität schlüssig gemacht, dem Verein zu empfehlen: „sich zur Erreichung der eingangs betonten Zwecke dem Verein für Handlungs-Kommis von 1858 in Hamburg auf fakultativer Basis anzuschließen und ein dementsprechendes Vertragsverhältnis mit dem Hamburger Verein herbeizuführen." Diesen Vorschlag hat die am 8. September d. J. stattgefundene außerordentliche Generalversammlung des „Vereins Deutscher Versicherungsbeamten" angenommen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 77. Mittwoch, den 26. September 1894. **72. Jahrg.**

Die der Stadt gehörige **Scheune** gegenüber dem Brückenwärterhäuschen an der Weserbrücke soll öffentlich meistbietend auf Abbruch am **Dienstag, den 2. Oktober,** vormittags 11 Uhr, verkauft werden.

Die für den Scheunenverkauf giltigen Bedingungen liegen von heute ab im Rathause, Zimmer Nr. 1, öffentlich zur Einsicht aus.

Zur Vorabschätzung der in der Gemarkung Hameln zum **Bahnbau Lage—Hameln** heranzuziehenden Grundstücke, die von der Grenze der Gemarkung Kl. Berkel an bis zur Einmündung des Tunnels im Steinbruche beim Felsenkeller liegen, ist Termin auf den **6. Oktober 1894** anberaumt. Die Begehung der Grundstücke wird an diesem Tage unter Leitung eines Kommissars der Königl. Eisenbahn Direktion Hannover etwa 11 Uhr vorm. an der Grenze zwischen den Gemarkungen Kl. Berkel und Hameln beginnen.

Im Handelsregister ist eingetragen die Fima **Eisen- und Hartgußwerk Concordia,** Inhaber G. Berthelen und P. Goesmann, Ingenieure. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz der Gesellschaft ist Hameln. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Maschienbauanstalt mit Eisengießerei. Das Stammkapital beträgt 225 000 Mark. Geschäftsführer sind die Ingenieure Georg Berthelen und Paul Goesmann zu Hameln, deren jeder einzeln die Gesellschaft vertritt und die Firma in der Weise zeichnet, daß er derselben seine alleinige Namensunterschrift hinzufügt.

Der Magistrat macht im Hinblick auf die bevorstehende Grenzbeziehung darauf aufmerksam, daß das Schießen mit Feuergewehren oder anderen Schießwerkzeugen in den Straßen der Stadt oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen verboten ist. Kindern unter 14 Jahren, welche nicht in Begleitung von Erwachsenen erscheinen, ist verboten, Schießinstrumente irgend welcher Art bei sich zu führen.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet:
1 Schlüssel, 1 Portemonnaie, 1 Schirm.
Als zugelaufen angemeldet 2 Hunde.

Hannoversche Lose, à 1 ℳ, Ziehung 8. Oktober, empfiehlt **D. Wollberg,** Baustr. 8.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, den 29. d. M.,
nachmittags 5 Uhr,

werde ich 1 Handwagen, div. Gartenfrüchte bestehend aus Bietsbohnen, Kohl, Runkeln und Kartoffeln, sowie das Obst auf einem Apfelbaum, einem Birnbaum und 3 Zwetschenbäumen, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Versammlung in der Wohnung der Ehefrau des Arbeiters **Kappmeier,** Breiterweg 11.

Hameln, den 26. September 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 27. d. M.,
vormittags 11½ Uhr,

werde ich im **Börsengarten** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 Sofa, 1 ovalen Sofatisch mit Decke, 2 Kommoden, 7 Bilder, 2 Spiegel, 3 kl. Koffer, 1 kl. Kasten, 1 Wanduhr, 1 Unterbett, 1 Brennetrog, 1 Hackebrett, 2 Hackemesser, 1 Küchenschrank, 1 Ofen, 1 Messingkessel, 3 Stangenbohre, 1 Harke, und 1 Bank.

Hameln, den 25. September 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 27. d. Mts.,
nachmittags 5 Uhr,

werde ich auf dem **Röpke'schen** Garten-Pachtlande am Höhenwege verschiedene

Gartenfrüchte,

bestehend aus Kartoffeln, Bietsbohnen, Steckrüben, Kohl 2c., öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Versammlung beim Pförtnerhause vor dem Neuenthore.

Hameln, den 25. September 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Am Dienstag, den 2. Okt. d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
steht zweiter und **letzter** Termin zum Verkaufe des der Ehefrau **Kappmeyer** hiers. gehörigen, außerhalb des Brückerthors unter **Nr. 11** belegenen

Wohnhauses

mit **Garten,** 31 Ar 94 □Meter groß, an.
Kaufliebhaber wollen sich an Ort und Stelle einfinden. **Scheele,** beeid. Auktionator.

Garten-Verpachtung.

Dienstag, den 2. Oktober d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
werde ich einen am kleinen Wehlerwege hiers. in Größe von 96½ □Ruten belegenen, eingefriedigten

Garten

mit darin befindlichem **Gartenhause** öffentlich meistbietend im Ganzen oder geteilt verpachten.
Pachtlustige wollen sich zur angegebenen Zeit in der Neuenthor-Allee versammeln.
L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Auktion.

Auf zuständigen Antrag werde ich am
Freitag, den 28. d. M.,
vormittags 10 Uhr,
verschiedene Nachlaßgegenstände u. a.:
1 Küchenanrichte, 1 Stubenthron mit 2 Auszügen, 1 Schrot- und Mehl-Kiste, 1 Backetrog, 1 Schlachtetrog, 1 großen Koffer, 1 Kinderbettstelle, verschiedene Acker- und Garten-Gerätschaften, 1 schwarzwälder Uhr, 2 Achttageuhren, verschiedene andere Uhren, 1 Schrank mit Uhrmacherutensilien (Gehäuse, Gläser 2c.), ferner Uhrmacherwerkzeuge u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung im **Börsengarten** hiers. (Gastwirt Holländer) versteigern.
Kaufliebhaber wollen sich in dem Termine einfinden.
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Buckskin von 3 Mk. pr Meter an.
Fertige Anzüge
nach Maß unter Garantie des tadellosen Sitzens von 25 Mk. an.
L. Levy & Co.
Osterstr. 40.

Feinste Rienburger Speisekartoffeln

hat zentner- und metzenweise abzugeben
M. Schenck, Hummenstr. 19.

Thüren, Fenster, Dachsteine 2c.,

noch gut erhalten (von dem Abbruch des Gemmecker'schen Hauses), sind billig zu verkaufen.
Chr. Wagener, Maurermstr.

Zwetschen,

gepflückt zum Einmachen, Himpten 100 ₰, Metze 20 ₰, Schock 5 ₰,

Birnen,

Beurre gris u. Bergamotte

gepflückt, Metze 10—15 ₰.
Harms, Klütstr. 14.

Wollene Strickgarne

in weicher, halbharter und harter Deckung in nur erprobt haltbaren englischen und deutschen Qualitäten.

Rockwolle, Häkelgarn, Rococogarn 2c.

zu den billigsten Tagespreisen.

Calmsohn & Co.

Hameln, Markt 6.

Petersilientöpfe
zum Einpflanzen von Petersilie für den Winter,
Hyacinthen-Gläser
in verschiedenen Farben
empfiehlt **H. Ritter,**
Bäckerstraße 60.

Man **Weibezahns Hafermehl.** stets

Bestes Kindernährmittel. Uebertrifft alle im Handel befindlichen Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack. Ueberall zu haben.

verlange diese Marke.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund, in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei **Ferd. Rahmstorff,**
Ottensen bei Hamburg.

Eine **Treppe** (5 Stufen) und ein **Gasofen** billig zu verkaufen Bürenstr. 4.

Hannover.
Seilwinderstr. 6a.

G. Neidlinger



Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit
der Frau Prinzessin Friedrich Carl v. Preussen.

Hannover.
Seilwinderstr. 6a.

und vieler anderer hoher Fürstlichkeiten

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die bisherigen Raten für den Ankauf der renommirten, auf der Chicago Ausstellung wieder mit 54 ersten Preisen prämiirten

Original Singer Nähmaschinen

herabgesetzt sind, um den Ankauf der für den Haushalt so ungemein nützlichen Nähmaschine noch mehr zu erleichtern. Neben einer geringen Anzahlung sind Raten festgesetzt von:

1 Mark wöchentlich

oder

4 Mark monatlich.

Maschinen, welche nicht für den Hausgebrauch gekauft werden, sondern ausschließlich dem Erwerb dienen sollen, werden gegen eine geringe Anzahlung und Mark 1,50 wöchentliche Abzahlung auf Kaufvertrag abgegeben und gehen nach erfolgter Zahlung in das Eigenthum des Käufers über.

Auf Wunsch werden auch Nähmaschinen auf beliebige Zeit gegen eine wöchentliche Miete von Mk. 150 verliehen, um es auch demjenigen zu ermöglichen, der nicht kaufen will und nur vorübergehend genügend Arbeit hat, sich eine billige Hülfskraft zu verschaffen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend zur Kenntnisnahme, daß ich am **Sonnabend, den 29. September**, meine

Gastwirtschaft

wieder in meinem neuerbauten Hause

Papenstraße Nro. 11

eröffnen werde. Empfehle zugleich meine Logiszimmer, sowie den großen Saal mit Gesellschaftszimmer. Auch ist Stallung für 20 Pferde vorhanden.

C. Ahrens.

Habe ca.

1000

Meter der verschiedensten Stoffe in allen Preislagen bei Gelegenheit eines Lager-Besuchs in einem der größten **Engros-Geschäfte** der Tuchbranche unter Preis eingekauft, und gebe dieselben, um schnell damit zu räumen, mit dem **kleinsten Nutzen** ab.

Fr. Borchers,
Schneidermstr.,
Ecke der Stuben- u. Zehnthofstr.

Frische
Kieler Bückinge,
Frankfurter Würstel,
Trüffelleberwurst.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Weibezahns Hafer-Kakao.

Ein vortrefflt. Nährmittel für Gesunde Schwächliche, Rekonvaleszenten etc. Feinste Frühstückskost. Bestes Morgengetränk für die Schuljugend. Packet 25 ₰ und 60 ₰. Ueberall zu haben. In Hameln bei **Adolf Ahrens.**



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten u. Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

Vorrätig bei **Adolf Ahrens**, Bäckerstr. 5.

Federn, Aigretts. Trauerhüte.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager elegant garnierter

Damen- und Mädchen-Hüte

in einfacher wie in feiner Ausführung zu den billigsten Preisen.

Calmsohn & Co.

Hameln, Markt 6.

Sammt, Plüsche, Bänder, Spitzen.

Ungarnierte Hüte in den neuesten Formen.

Wasserleitung.

Die Ausführung von Wasserleitungsarbeiten im Innern der Gebäude, sowie Klosetanlagen mit Wasserspülung und Badeeinrichtungen aller Art übernimmt unter jeder Garantie und billigster Preisberechnung

F. Michelson,

Kupferschmiederei, Pferdemarkt 9.

Zugleich empfehle mein Lager in

Eisen- und Bleiröhren, Gas- und Wasserleitungs-Armaturen, Zapfhähnen, Dampfventilen, Gummischläuchen 2c.

Einen durch **FEUER** beschädigten

grossen Posten Ware stelle hiermit zum **Ausverkauf.**

Den geehrten Bewohnern Hameln's und Umgegend wird hierdurch Gelegenheit geboten, ihren Bedarf in **Manufaktur-Waren,** als:

Schlaf- und Pferdedecken, Buckskin, Flanelle und Kleiderstoffe

zu Spottpreisen einzukaufen.

H. Pannkoke.

Anfertigung fertiger Betten.

Sehr schöne füllbare Federn und Daunen das Pfund von 40 Pfg. an.

Malzkaffee,
lose, 1 Pfd. 25 ₰,
empfiehlt **W. Keller.**

Vaseline-Cold-Cream-Seife

mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorrätig à Packet 3 Stück 50 ₰ bei **F. C. Steuber Nachf.**

Billigste Bezugsquelle:

Federköper von 60 Pfg. an pr. Mtr.,
Altlasbarchent in doppelter Breite von 1,50 Mk. an pr. Mtr.,
Bettzeuge von 30 Pfg. an pr. Mtr.,
Köperkattun „ 40 „ „ „ „
Bettücher von 1,80 Mk. an pr. Stück,
Bettfedern von 1 Mk. an pr. Pfund.
Nähen der Betten wird nicht berechnet.

L. Levy & Co.,
Osterstraße 40.

Bruch-Chokolade, I. à Pfd. 100 ₰,
do. II. à „ 90 „
ff. Kakaos, lose, 1 Pfd. 2 ℳ
empfiehlt **W. Keller.**

Den Herren Oekonomen halten wir unsere

Schrotmühle

bestens empfohlen.

Hamelnsche Spinnerei und Weberei

C. W. Lohmann,
Fabrik Süntelstraße.

Quernhamelnsche Ostern.

Erzählung aus Hameln's Vergangenheit.
Broschiert à 30 Pfg., gebunden à 50 Pfg.

Buchdruckerei C. Kientzler.

Feine Tafelbirnen.

Friedr. Bock, Breiterweg 1.

Fr. Hake Nachfl., Hameln,

(Aug. Krückeberg), Fischpfortenstr. 21.
Aeltestes und solidestes **Leinenwaren-, Wäsche-,** und **Aussteuergeschäft** am Platze, empfiehlt als Spezialität: **Betten** in jeder Preislage.

Das Photographie-Atelier

Wunstorf und Friedrichs, Bäckerstraße 2, zeichnet sich aus durch niedrige Preise, künstlerische Ausführung und unbegrenzte Haltbarkeit seiner Bilder.

Ein **kleiner, gelber Rattenfänger** entlaufen. Abzugeben Stubenstr. 7.

Ein **grauer Papagei** entflogen. Abzugeben gegen gute Belohnung Deisterstr. 2.

Eine längliche, goldene Brosche

verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Bäckerstraße 43.

Ersuche denjenigen, dem ich in diesem Frühjahre meine **Karre** geliehen habe, mir dieselbe bald zurück zu erstatten.
Lingemann, Stubenstr. 11.
Daselbst große **Kartoffelkisten** zu haben.

Pension gesucht.

Suchen Wohnung mit Pension für 2 junge Damen.

Carl Heuer & Co.

Anständiger junger Mann **sucht** per sofort **Logis** in der Nähe des hies. Güterbahnhofs. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zum 1. Okt. sucht ein Einjährig-Freiwilliger passende **Wohnung.**
Gef. Offerten abzugeben Osterstr. 17 im Laden.

Zu vermieten frdl. möbl. Stube und Kammer an ein oder zwei Herren.
Grosebert, außerhalb Osterthor 5a.

Zu vermieten auf den 1. April nächst J. eine herrschaftliche Wohnung mit Gasanlage. Frau Frick, Bahnhofstr. 45, part.

Zu vermieten zum 1. Okt. möbl. Stube und Kammer Osterthorwall 34.

Zu vermieten eine gut möbl. Wohnung, Stube u. Kammer, an bester Lage Wilhelmstr. 10, 1. Etg.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum. Rehm, Bäckerstr. 46.

Zu vermieten zum 1. April die von Herrn Dr. König benutzte herrschaftliche Wohnung im ganzen oder geteilt. Aug. Hesse, Papenstr. 12.

1 anständiger junger Mann findet Kost und Logis
Fischpfortenstr. 28.

Die von Frau Kronanwalt Fromme benutzte Etage ist zum 1. April 1895 anderweitig **zu vermieten.**
Frau Dr. Sertürner, Osterthorwall 12.
Daselbst auch ein **Garten** zu verpachten.

Zu vermieten eine Wohnung zum Preise von 150 ℳ. Hummenstr. 17.

Zu vermieten frdl. Wohnung für 1 oder 2 Herren
Lohstr. 30.

Neue Hamelnsche Schweine-Versicherung.

Der Unterzeichnete läßt in den nächsten Tagen die 4. Sammlung einholen. Der Vorstand.

4000 Mk.

zur Dotation der hiesigen Stiftsküsterstelle gehörig, haben wir unter hypothekarischer Sicherheit auszuleihen.
Hameln, den 25. September 1894.
Der Kirchenvorstand.
H. Hornkohl.

Arbeiter-Verein.



Alle diejenigen Mitglieder, welche unseren Vereins-Unterricht mitmachen wollen, werden ersucht, sich auf dem im Vereinslokal ausliegenden Zirkular zu unterzeichnen.

Zugleich fordern wir diejenigen Mitglieder auf, welche sich an der Fahrt nach Eldagsen beteiligen wollen, sich bis nächsten Freitag Abend im Vereinslokale zu melden. Der Vorstand.

Danksagung.

Durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schulze aus dem Sühnetermine R. gegen P. 10 Mark zum Besten der Warteschule empfangen zu haben, bescheinigt dankend
Frau Louise Fischer.
Hameln, den 24. Sept. 1894.

Bei unserer Abreise

nach Braunschweig sagen wir Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Georg Meine und Frau.

Für die vielen Beweise der innigen Teilnahme, die uns während der schweren Krankheit und bei dem Hinscheiden meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Fabrikanten **Carl Lohmann** dargebracht sind, sagen wir unseren besten Dank.

Hameln, den 24. September 1894.

Elise Lohmann, Kinder, Schwiegerkinder und Großkinder.

Durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schulze empfing ich für die Diakonissen-Station aus dem Sühnetermine R. gegen P. 10 Mark, welches dankend bescheinige. Heinr. Brünig.

Gemeinnütziger Verein für Kunst und Wissenschaft.

Heute, Mittwoch, den 26. d. M., abends 8½ Uhr in Dose's Hotel

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1) Jahresbericht.
2) Rechnungsablage.
3) Beschlüsse über das kommende Vereinsjahr.
4) Vorstandswahl. Der Vorstand.

Turnklub.

Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung in der städtischen Turnhalle.

Männer-Turnverein.

Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Donnerstag Handwerker-Gesangverein.

Freitag russisches Dampfbad
Neuemarktstr. 31.

Litterarisches.

— **Der Kampf gegen die Margarine.** Mit besonderer Berücksichtigung der Anträge des „Bundes der Landwirte". Von Dr. Heinrich Fränkel. Weimar 1894, R. Wagner Sohn. Preis 75 Pf.

Der durch eine Reihe weitverbreiteter Broschüren über Tagesfragen bekannte Verfasser behandelt in der vorliegenden Schrift in fesselndster Weise mit gründlicher Sachkentniß und gutem Humor die bekannten Forderungen des „Bundes der Landwirte" betr. die Beseitigung der Margarine. Das gesamte Material ist übersichtlich verarbeitet und besonders den Interessen der Landwirtschaft die eingehenste Erörterung gewidmet. Die Schrift dürfte jedem, der überhaupt an den politischen Streitfragen Anteil nimmt, lebhaftes Interesse abgewinnen und zur Bildung eines richtigen Urteils über den „Bund der Landwirte" beitragen.

Tagesordnung

für die am Freitag, den 28. Sept., abends 7 Uhr, stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

1. Beschlußfassung bezüglich der Kultur und Hauungspläne des städtischen Forstes.
2. Bürgerrechtsverleihungen.
3. Bau des Schlachthauses.
4. Aufnahme einer Anleihe für den Erweiterungsbau der Kaserne.
5. Desgleichen für die Herstellung der Zufuhrwege zur neuen Weserbrücke.
6. Herstellung des zum Kasernenbau verwendeten Kapitals der höheren Töchterschule.
7. Abänderung des Ortsstatuts wegen der Anstellung eines Vollziehungsbeamten und zweier Assistenten des Kämmerers.
8. Vertraulich.

Lokales und Provinzielles.

— Auf die gemeinsame Sitzung der städtischen Kollegien für Freitag machen wir aufmerksam. Dieselbe beginnt abends 7 Uhr, sodaß Zuhörer Zeit haben, zu erscheinen und zu hören, wie verhandelt wird, was zur weiteren Belehrung unserer Bürgerschaft nur gute Folgen haben kann. Im vollen Lichte der Oeffentlichkeit ist es wünschenswert, den Versammlungen beizuwohnen. —

— „Das politische System des Reichskanzlers Grafen von Caprivi" von Professor Dr. Max Schneidewin (Danzig, Kasemann), hier bei Herrn Adolf Brecht für 2 Mark zu haben, ist erschienen. Die Weserzeitung bringt einen längeren Artikel über diese Broschüre und begrüßt die Richtung des Schneidewinschen Urteils, als dieses sich durchweg mit den Ansichten der Weserzeitung deckt. Wir hoffen, darauf zurück zu kommen und möchten bitten, diese Broschüre weiter zu besprechen.

— Das am Sonntag stattgehabte Konzert der Kgl. Hofopernsängerin Frau Beck-Radecke, des Kgl. Kammervirtuosen Vizthum und des Kgl. Kammermusikers A. Steinmann nahm einen glänzenden Verlauf und brachte soviel des Guten und Schönen, daß die zahlreich erschienenen Zuhörer wohl alle zufrieden sein dürften. Frau Beck-Radecke, eine vornehme, schöne Erscheinung und hervorragende Konzertsängerin, trat zum ersten Male vor unser hiesiges Publikum, das dieselbe im Laufe des Abends begeistert gefeiert hat. Frau Beck-Radecke verstand es, durch ihre Kunst und ihren seelenvollen Vortrag hinzureißen, und hatte seit Lillian Sanderson keine Sängerin einen solchen Erfolg. Ohne auf die einzelnen Programmnummern näher einzugehen, wollen wir doch nicht unerwähnt lassen, daß ganz besonders Schulz' „Sag, wo sind die Veilchen hin" gefallen hat — welches Lied durch die vortreffliche Wiedergabe der Frau Ordemann im vorigen Winter uns schon bekannt war —. Dann aber auch Gade's „Leb wohl liebs Gretchen", was solchen Beifallssturm entfesselte, daß sich die Künstlerin zu einer Wiederholung verstehen mußte. Herr Alfred Steinmann wurde als alter Bekannter lebhaft begrüßt und auch nach jedem Vortrage so ausgezeichnet, wie es sein herrliches Spiel in Wahrheit verdiente. Die Wiedergabe des prächtigen Adagios von Bargiel, des Abendliedes von Schumann, der Musette von Offenbach war eine meisterhafte, und die große zu entwickelnde Technik stand der Schönheit des Tones in Nichts nach. Möchte doch Herr Steinmann hieraus entnehmen, daß er auch im nächsten Jahre uns ein hochwillkommener Gast sein wird. Ein Gleiches möge auch für Herrn Vizthum gelten, der uns wieder mal durch seine Künstlerschaft einen herrlichen Abend bereitete. Unter den Harfenvirtuosen der Jetztzeit steht er an erster Stelle und seine unfehlbare Sicherheit und eminente Technik sind in der That bewundernswert.

— Am Sonntag Abend fand das erste Vergnügen des hier erst seit einigen Jahren bestehenden „Gesellschafts-Klubs Edelweiß" im Orgelmann'schen Saale statt. Wieder alles Erwarten war der Saal vollständig besetzt und wird jeder Teilnehmer mit dem ihm Gebotenen vollständig zufrieden gewesen sein. Besonderen Beifall erregten der militärische Schwank „Ein Viertelstündchen Feldwebel" und der humoristische Schwank „Pietsch im imigären Besitze des großen Loses". Jeder der Aufführenden hat seine Rolle mit Geschick gespielt, was schon allein der allseitige Applaus zur Genüge bewies. An diese Aufführungen schloß sich ein Ball, der Jung und Alt bis zum frühen Morgen vereinigte.

Eisenach, 22. Sept. 1894.

Ein Fremder unter Fremden. Ein Freund unter Freunden.

Anläßlich meiner zufälligen Anwesenheit in Eisenach wollte ich die gute Gelegenheit, den hier im Anschluß an den tagenden Parteitag stattfindenden Kommers mitzumachen, nicht unbenutzt vorübergehen lassen; so ging ich denn hin mit hohen Erwartungen, in denen ich mich nicht getäuscht sah.

Der Festkommers wurde im Saale der „Erholung" abgehalten unter Beteiligung von circa 400 Delegierten und circa 300 anderen Anhängern der Partei. Es erschienen u. a. Eugen Richter, Dr. Langerhans, Alb. Träger, Oberbürg. Baumbach, Abg. Lenzmann, Rechtsanwalt Alberti; der Eintritt des Ersteren wurde mit einem Tusch, verbunden mit großem Beifall, verkündet.

Der Saal war gedrängt voll, — aber ohne die Bequemlichkeit des Aufenthalts zu beeinträchtigen, man saß an langen Tafeln, nur die Führer der Partei hatten auf der von grünen Bäumen umgebenen offenen Bühne Platz genommen.

Um 8½ Uhr wurde der festliche Akt mit einer Ansprache des Abg. Cafselmann, welcher auf die Damen toastete, eröffnet, nachdem die Versammlung durch einen Willkommen-Marsch eingeleitet worden war.

Das Programm der gebotenen Genüsse war sehr reichhaltig.

Dasselbe wurde unterbrochen durch ernste, geistreiche, humorvolle Reden und angebrachte Reime.

Unter donnerndem Beifall erhob sich der Stern des Abends, Eugen Richter, welcher in bündigen Worten die Stellung der Volkspartei markierte. Der große Kanzler habe zwar das deutsche Reich nach außen hin geeinigt, aber innerlich Uneinigkeit geschaffen. Wir wollten keine Schmarotzer sein und keinen selbstsüchtigen Interessen dienen, nein, unsere Arbeit sei dem Wohle des freien Volkes gewidmet zum Besten des gesamten deutschen Vaterlandes, dem sein dreifaches Hoch galt.

Oberbürgerm. Baumbach feierte in einfachen schlichten Worten die politische Freundschaft, aus der sich auch die rein menschliche entwickele. Und möge die Welt noch so sehr auf den „bösen Eugen" schimpfen, er sei gar nicht so schlimm, als er verschrieen werde, er habe ein edles, treues Herz, das nie ein weibliches Wesen geliebt habe, aber doch warm schlüge für die Leiden und Lasten des deutschen Volkes. Aus seiner jahrelangen

politischen Freundschaft mit ihm sei eine innige, nähere, menschliche geworden, und jene empfehle er zur Nachahmung mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch.

Direktor Dr. Schmidt-Dresden feierte in wohlgelungenen Versen nochmals Richter und die mit ihm so eng verbundene Freis. Volkspartei mit großem Beifall.

Der Toast des Prof. Stengel-Marburg galt der Stadt Eisenach und dem Fest-Komitee, in dessen Namen der Kaufmann Weinstein die Gäste wie üblich leben ließ.

Dr. Weil-Karlsruhe beleuchtete den Partikularismus der südd. Staaten und hofft mit der Zeit auf eine allgemeine ganze Verbrüderung von Nord und Süd.

Alb. Träger feierte die wahre deutsche Freiheit, welche nicht zu verwechseln sei mit der falschen und gezwungenen, in äußerst geistreichen, humorvollen Worten, mit zarten Anspielungen auf die Damen.

Nachdem sprachen noch Redakteur Schöler-Hannover auf Richter, Prediger-Magdeburg auf den Gesangverein, Rechtsanwalt Alberti auf die beiwohnenden Frauen und Abg. Lenzmann auf die Einigkeit der Partei. Die Anhänger derselben sollten sich durch auftauchende Meinungs-Verschiedenheiten nicht beirren lassen, sondern treu und unwandelbar zu ihrer Fahne halten.

Reden wechselten ab mit Musikvorträgen einer vorzüglichen Kapelle, mit Vorträgen eines Gesangvereins, mit gemeinsam gesungenen, zum Teil eigens komponierten Liedern. Es herrschte ungezwungene Fröhlichkeit auf allen Seiten; bis lange nach Mitternacht währte das schöne Fest und alle Teilnehmer gingen heim mit dem Vorsatze, die echte Treue zum deutschen Vaterlande, die wahre Redlichkeit der Bestrebungen der Freis. Volkspartei weiter zu pflanzen in die Herzen derer, welche noch zweifeln an der Verwirklichung unserer Ideale.

Diejenigen, welche dem Kommers beigewohnt haben, diejenigen, die die Begeisterung von 700 denkenden Männern aus allen Gesellschaftsklassen und Konfessionen vernommen, haben den Eindruck empfangen, daß die Freis. Volkspartei lange noch nicht tot sei, wie manche nicht Weitschauende behaupten, nein, daß sie nicht aussterben wird, so lange das deutsche Volk die Fahne der Freiheit, für die unsere Väter gekämpft haben, hoch halten wird. C. Wg.

Vermischtes.

— Ein Lied aus der Residenz, zu Nutz und Frommen derer mitgeteilt, die es angeht:

Mel.: O Tannenbaum, o Tannenbaum.

Wi Börgers sünd bedurnswierth,
Wat sallen dorbi maken?
Dei niege Welt is ganz verkiehrt,
Dei lat't juch suer kaken,
Ach, gaht mi mit den niegen Kram,
Von den ji so veel prahlen:
Wie Börgers heww'n dei Last dorvon
Un möten allens betahlen!

Wat dauh ick mit den Majistrat,
Wat dauh'k mit dei Regierung?
Wie Börgers weiten sülwst uns Rath
Un brucken kein Beliehrung,
Wat dauh ick mit dat Perlement?
Wat dauh ick mit dei Wahlen?
Wi Börgers heww'n u. s. w.

Wat sall woll so'n Symnasium,
Wat sall woll dat Studiren?
Unj' Jung's dei bliewen liekers dumm
Un will'n kein Handwark liehren,
Advkaten, dücht mi, giwt dat naug;
Dei sall dei Düwel halen!
Wi Börgers heww'n u. s. w.

Den Unfall mit dei Krankenkass'
Heww'n wi nu glücklich krägen,
Dei Dokters kümmt dat god tau paß,
Dat's ok dei ganze Segen!
Wenn hüt'n Liehrling Schnuppen krigt,
Gliek litt hei Dodesqualen!
Wi Börgers heww'n u. s. w.

Doch dit's noch allens Kinnerspeel,
Dat Schlimmst' sünd dei Soldaten.
Ne, wat tau veel is, is tau veel,
Dat will'w man god sin laten:
Dei Masse Büchsen, Röck' un Knöp',
Dei Masse Stäwelsahlen!!
Wi Börgers heww'n u. s. w.

Wi Börgers sünd bedurnswierth,
Wat sällen dorbi maken?
Dei niege Welt is ganz verkiehrt,
Dei lat't juch suer kaken.
Ach, gaht mi mit den niegen Kram,
Von den ji so veel prahlen:
Wi Börgers heww'n dei Last dorvon
Un möten allens betahlen!

— An den Stammtischen werden bekanntlich die schwierigsten Fragen spielend gelöst. Einen Stammtisch in Gleiwitz beschäftigte dieser Tage die Frage: Was wiegt eine Fliege? Die Schätzungen bezüglich des Gewichts einer gewöhnlichen Stubenfliege schwankten zwischen 0,1—10 Gramm. Eine Wägung von sechs Fliegen ergab ein Gesammtgewicht von 0,0886 Gramm, so daß im Durchschnitt eine Fliege 0,01466 Gramm wog. Es wiegen also etwa 70 Fliegen 1 Gramm, und auf 1 Kilogramm gehen nicht weniger als ca 70 000 Fliegen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 27. Sept.: Wolkig, kühl, regendrohend, lebhafte Winde, kalte Nacht.

Freitag, 28. Sept.: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, Strichregen, windig.

Sonnabend, 29. Sept.: Wolkig, Regenfälle, kühl, windig.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 78. Sonntag, den 30. September 1894. **72. Jahrg.**

Wasserwerk Hameln, den 28. Septbr. 1894.

In der Zeit vom 1.—15. Oktober kommen der Reihenfolge nach in nachstehenden Straßen Wasserleitungsröhren zur Verlegung.

1. Arbeits-Kolonne.

1. Weserstraße, von der Fischpfortenstraße zur Brücke.
2. Wendenstraße.
3. Kupferschmiedenstraße.
4. Papenstraße.
5. Blombergerstraße.
6. Bäckerstraße vom Rathause zum Münsterkirchhof.

2. Arbeits-Kolonne.

1. Finkenborn-Weg, Reden-Allee.
2. Pyrmonterstraße.
3. Breiterweg.
4. Weg nach der Heide.

Die Bauleitung.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 1. Okt. d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
werde ich im **Börsengarten**
3 lange Tische, 1 Sofa mit rotem Ripsbezuge, 1 Regulator und 2 Schweine,
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 29. September 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Garten-Verpachtung.

Dienstag, den 2. Oktober d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
werde ich einen am kleinen Wehlerwege hiersf. in Größe von 96 1/2 □Ruten belegenen, eingefriedigten

Garten

mit darin befindlichem **Gartenhause** öffentlich meistbietend im Ganzen oder geteilt verpachten.

Pachtlustige wollen sich zur angegebenen Zeit in der Neuenthor-Allee versammeln.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Zu verkaufen ein eiserner **Windofen**
Ritterstr. 12.

Grundstück-Verkauf.

Am Dienstag, den 9. Oktober d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
steht zweiter und **letzter** Termin zum Verkaufe der dem Fräulein **Louise Hake** hierselbst gehörigen Grundstücke an, als:

1. Acker am Kuhanger, Kbl. 112 Parz. 2, groß 1 Hekt. 09 Ar 57 □Meter,
2. Acker in der Viehweide, Kbl. 68 Parz. 22, groß 90 Ar 51 □Meter,
3. Acker am Basberge, Kbl. 45 Parz. 57, groß 50 Ar 24 □Meter.

Kaufliebhaber wollen sich in der König'schen Gastwirtschaft, Osterstr. 30, einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Am Dienstag, den 2. Okt. d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
steht zweiter und **letzter** Termin zum Verkaufe des der Ehefrau **Kappmeyer** hiersf. gehörigen, außerhalb des Brückerthors unter **Nr. 11** belegenen

Wohnhauses

mit **Garten**, 31 Ar 94 □Meter groß, an.

Kaufliebhaber wollen sich an Ort und Stelle einfinden. **Scheele**, beeid. Auktionator.

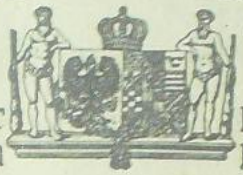
Auktion.

Im Auftrage des Herrn Senior **Hornkohl** werde ich
Dienstag, den 9. Oktober d. J.,
nachmittags 1 1/2 Uhr,
Möbeln, Haus- u. Küchengeräte
als: Sofa's, Tische, Stühle, Sessel, Schreibpulte, Schreibtische, Koffer, Kleiderschränke, Betten, Bettstellen, Bilder, Lampen, Leuchter, Spiegel, Büsten, Pfeifentische, Teppiche, Stickereien, Ofenschirme, Bücher, darunter Schillers Werke, Fußbänke, Gartenmöbeln, Blumentöpfe und dergl. mehr, sowie auch ein gut erhaltenes Klavier, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Kauflustige wollen sich **Altemarktstraße Nr. 40** hiersf. einfinden. **L. Reese**, beeid. Auktionator.

Hameln.
Bäckerstr 22

G. Neidlinger



Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit
der Frau Prinzessin Friedrich Carl v. Preussen.

Hameln.
Bäckerstr. 22.

I. K. H. der Frau Grossherzogin Augusta von Mecklenburg-Strelitz,
Sr. Hoheit des Herzogs Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha,
Sr. Hoheit des Herzogs Friedrich von Anhalt,
Ihrer Majestät der Königin der Niederlande,
I. K. H. der Grossfürstin Alexandra Josefowna von Russland,
I. K. H. der Grossfürstin Maria Pawlwna von Russland,
Sr. Majestät des Königs von Sachsen,
Sr. Majestät des Königs von Rumänien,
Sr. Majestät des Königs von Griechenland,
Sr. Majestät des Schah von Persien.

Folgende hervorragende Eigenschaften der

Original Singer Nähmaschinen

Höchste Arbeitsleistung! Schönster Stich! Leichteste Handhabung!
Größte Dauerhaftigkeit!

haben die Original Singer Nähmaschine in jeder Familie zum unentbehrlichsten Hausfreund gemacht.

Ueber 12 Millionen Original Singer Nähmaschinen

sind in Hütten sowohl, wie in Palästen zu finden.

Die Original Singer Vibrating Shuttle Familien Maschine

bereichert die endlose Reihe von Erfolgen dieser Fabrik um einen glänzenden. Sie ist mustergültig in der Konstruktion und übertrifft alle bekannten Maschinen an leichter Handhabung und Leistungsfähigkeit. Ihre schöne Stichbildung kennzeichnen eklatant die Meisterwerke moderner Kunststickerei, eine neue Errungenschaft der Nähmaschine, die jede Dame auf der Neuen Familien-Nähmaschine ohne Hülfsapparate rasch und leicht erlernt.

Hameln, Bäckerstr. 22.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Vorschriftsmäßige
Militär-Bürsten
empfiehlt
Ferd. Gruber,
Fischpfortenstr. 8.

Saure Gurken
pikant im Geschmack,
Kieler Bückinge
3 Stück 20 ₰,
frische Land-Eier
empfiehlt
Theodor Schönhütte,
Kleinestr. 19.

Petersilientöpfe
zum Einpflanzen von Petersilie für den Winter,
Hyacinthen-Gläser
in verschiedenen Farben
empfiehlt
H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Damenmäntel.

Die persönlich in Berlin gekauften

Regenpaletots, Frauen-Regenmäntel, Herbst-Räder, Kragen und Golf-Capes (Neuheit der Saison), **Herbst- und Winter-Capes, Winter-Jackets** (anliegend und herrenmäßig gearbeitet), **Winter-Paletots, Frauen-Wintermäntel, Kinder-Mäntel aller Art**

sind in ganz besonders reicher Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu

sehr niedrigen, streng festen Preisen.

J. POPKEN, Hameln,

Eckhaus der Bäcker- und Fischpfortenstrasse.

Waschmaschinen und Wringmaschinen

verkaufe ich von heute an, um möglichst schnell damit zu räumen, da ich diese Artikel nicht weiterführen will,

zum Selbstkostenpreise.

Oster- und Emmernstr.-Ecke. **C. Grunert,** **Oster- und Emmernstr.-Ecke.**

Nähmaschinen-Geschäft.



Staunen erregend schnell und radikal werden **Insekten** jeder Art mit dem rühmlichst bekannten **Muschein** (E. Muschs Tropfen) vernichtet

Muschein ist grossartig in Wirkung und ein Vertilgungsmittel ersten Ranges, das in keinem Hause fehlen sollte. Flacon à 30 Pfg 60 Pfg. u. 1 Mark nur bei:

Adolf Ahrens, Bäckerstr. 5.

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.**

Aelteste allein echte Marke:

Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.

Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten blendendweissen Teints** unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.**

Vorrätig: Stück 50 ₰ bei

F. C. Steuber Nachflg.

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg**

Neuen Birnensaft, Pfd. 20 Pfg.
Delikateß-Honig, Pfd. 60 Pfg.
A. Uhtenwoldt, Altemarktstr.

Frische
Kieler Bückinge,
Frankfurter Würstel,
Trüffelleberwurst.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Thüren, Fenster, Dachsteine ꝛc., noch gut erhalten (von dem Abbruch des Gemmecker'schen Hauses), sind billig zu verkaufen.

Chr. Wagener, Maurermstr.

Man **Weibezahns Hafermehl.** stets

Bestes Kindernährmittel. Ueberrifft alle im Handel befindlichen Fabrikate an Güte und Wohlgeschmack. Ueberall zu haben.

verlange diese Marke.

---

1 Eckgarderobeständer und **1 zweithürige Eimerbank** sind billigst abzugeben

Pyrmonterstr. 42.

Hannoversche Lose, à 1 ℳ, Ziehung schon in 8 Tagen, empfiehlt **D. Wollberg**, Baustr. 8.

Pikanten Harzkäse,

durchgebrannt, 7 Stück 20 ₰,

Limburger Käse

empfiehlt

Theodor Schönhütte, Kleinestr. 19.

Größtes Lager aller Arten

Taschenuhren

der besten Fabrikate.

Regulateure,

Schwarzwälder Uhren und Wecker.

Sorgfältige und schnelle Ausführung aller

Reparaturen.

Louis Kock

Hameln.

Tapeten.

Empfehlen in **grösster Auswahl** moderne, geschmackvolle Artikel

zu äußersten Preisen.

Nach stattgehabter Inventur machen auf einen

großen Posten

Reste

besonders aufmerksam.

Henze & Wandelmaier,

Hannoversche Tapetenfabrik,

Bäckerstr. 10. Bäckerstr. 10.

Stickereien.

Um rasch zu räumen, verkaufe von heute an sämtliche **Stickerei-Artikel** unter Einkauf.

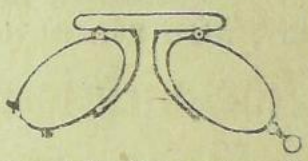
Angefangene Schuhe

von 60 ₰ bis 1 ℳ 25 ₰.

H. G. Thiele

Markt 3.

Eine **Treppe** (5 Stufen) und ein **Gasofen** billig zu verkaufen Bürenstr. 4.



Brillen und Pincenez

nur beste Rathenower Arbeit. Pincenez in 12 verschiedenen Facons in Gestellen von Gold, Goldplattiert, Silber, Aluminium, Stahl Schildpatt und Kautschuck. Genaues Ausprobieren der passenden Glasnummern. Anfertigung komplizierter Brillen nach ärztlichen Rezepten.

Louis Kock,

Bäckerstr. 58.

---

20 Geldschränke, neu, ein- und zweithürig, feuer- und diebessicher garant., spottbillig zu verkaufen.

Paul Westermann Nachf., Nähmaschinenhandlung, **Magdeburg**, Gr. Marktstr. 13.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte

bei **C. F. Kindermann**, Juwelier,

Osterstraße 51

in der Rats-Apotheke, Hameln.

Sofa's, Bettstellen mit Matratzen

von 36 ℳ an bis zum feinsten.

Obiges wird auf Abzahlung abgegeben.

G. Corves, Emmernstr. 5.

Feinstes Speiseschmalz, Pfd. 60 ₰

gesalz. amerik. **Speck,**

geräuchert. westf. Speck

billigst bei **A. Uhtenwoldt.**

Proben

von vorzüglichen **Nienburger Speisekartoffeln** zum Winterbedarf giebt ab **Aug. Lange Wwe.**

Tapeten!

Eine große **Partie Reste** sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ abzugeben, um rasch damit zu räumen, bei

H. G. Thiele,
Markt 3.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Waltsgott berühmten
Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zum Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Ein Tresen und ein Ladenschrank

(auch als Glas- oder Bücherschrank zu verwenden) zu verkaufen. **A. Pietsch,** Osterthorwall 19.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. C. Tospann.

Kursus
in der
wissenschaftlichen
Zuschneidekunst

der **Frauen-** und **Kinder-Garderobe,** sowie im **Einrichten** und **Zusammenstellen.**

Die Lehr-Methode ist leicht faßlich und nie zu verlernen. (Lehrsystem Klemm, Akademie Dresden.)

Die Damen, selbst diejenigen, welche gar keine Vorkenntnisse haben, können dann die eleganteste Garderobe in allen Façons und Größen selbst anfertigen. Honorar die Dame 12 Mk. Anfang **Montag, den 1. Okt.,** nachmittags 2 Uhr, im **„silbernen Lachs"** (1e Plat).

Hochachtungsvoll
Julius Hoffmann.
Akademischer Zuschneidelehrer
für Damen-Garderobe
mit Unterstützung der Konfektions-Schneiderin Frau **Emma Kramer.**

Zum Weißnähen,

Anfertigung von **Kindergarderobe** und dergl. empfiehlt sich **Frau D. Puls,**
Pferdemarkt 10, 2. Etg.

Das Neueste der Herbst- und Wintersaison in deutschen und englischen Fabrikaten, als Paletot-, Cheviot-, Loden-, Havelock- und Kammgarnstoffen, zu bekannt billigen Preisen, bringen unserer werten Kundschaft in empfehlende Erinnerung.

Cheviot- und Loden-Anzüge von 36 Mk. an. Garantie für gutes Sitzen nach dem neuesten Schnitte.

Eberhard Thiele & Sohn,
Schneidermeister,
Emmernstr. 7.

Marienburger Geldlose, Ziehung den 18. Oktober, empfiehlt **D. Wollberg,** Baustr. 8.

Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß sich meine Wohnung vom 1 Okt. ab

Münsterkirchhof 6c part.

befindet.

Gleichzeitig bringe ich mich zur Lieferung von **Waren aller Art**
gegen Teilzahlungen
in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll
C. Sonnemann.

Große Auswahl!

Haarbesen, Handfeger, Schrubber, Scheuerbürsten, Wichsbürsten, Schmutzbürsten, Piassavabesen 2c., empfiehlt **J. Rehberg,** Ritterstr. 6.

Billigste Preise!

Teile meinen werten Kunden mit, daß ich vom 1. Okt. an die **Milch** vom Herrn Gutsbesitzer Bredemeyer—Stau geliefert bekomme. **Frau Dörisfeld.**

Die so sehr beliebten braun glasierten **Einmachetöpfe, Schalen, Terinen, Kaffe-** und **Milchtöpfe,** sowie **Einmachegläser,** sind wieder vorrätig zu den bekannt billigen Preisen.

F. Hupe,
Thiethor- und Stubenstr.-Ecke.

Weibezahns Hafer-Kakao.

Ein vortrefflich. Nährmittel für Gesunde Schwächliche, Rekonvaleszenten etc. Feinste Frühstückskost. Bestes Morgengetränk für die Schuljugend. Packet 25 ₰ und 60 ₰. Ueberall zu haben. In **Hameln** bei **Adolf Ahrens.**

Bruch-Chokolade, I. à Pfd. 100 ₰,
do. II. à „ 90 „
ff. Kakaos, lose, 1 Pfd. 2 ℳ
empfiehlt **W. Keller.**

Den Herren Oekonomen halten wir unsere
Schrotmühle
bestens empfohlen.
Hamelnsche Spinnerei und Weberei
C. W. Lohmann,
Fabrik Süntelstraße.

Das Atelier für Photographie
Wunstorf und Friedrichs, Bäckerstraße 2,
zeichnet sich aus durch niedrige Preise, künstlerische Ausführung und unbegrenzte Haltbarkeit seiner Bilder.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)
Hameln, den 29. September 1894.
Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine liebe Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter im 43. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Fr. Lücke nebst Kinder.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause Altemarkstr. 13 ab statt.

Feiertage halber bleibt unser Geschäft
Montag und Dienstag,
den 1. und 2. Okt.
geschlossen.
L. Levy & Co.
Osterstr. 40.

Unser Geschäft bleibt **Montag und Dienstag, den 1. und 2. Oktober a. c.,** hoher Festtage halber bis abends 6 Uhr **geschlossen.**
Calmsohn & Co.

4000 Mk.
zur Dotation der hiesigen Stiftsküsterstelle gehörig, haben wir unter hypothekarischer Sicherheit auszuleihen.
Hameln, den 25. September 1894.
Der Kirchenvorstand.
H. Hornkohl.

Danksagung.
Von Frau Dr. Purgold wurden mir aus der musikalischen Soirée zum Besten der Warteschule 45 ℳ gütigst behändigt, welches mit freundlichem Dank für alle Mitwirkenden hiermit bescheinige.
Hameln, den 29. September 1894.
Frau Louise Fischer.

Für die vielen Beweise der innigen Teilnahme bei dem Hinscheiden meines teuren Sohnes, meines geliebten Mannes und unseres guten Vaters und Schwagers, des Oekonomen **Heinrich Binder,** sagen wir unseren besten Dank.
Dehrenberg, den 25. September 1894.
Friedrich Binder.
Lina Binder nebst Kinder.

Programm der Freisinnigen Volkspartei nach den Eisenacher Beschlüssen.

Die Freisinnige Volkspartei erstrebt die Befestigung der nationalen Einigkeit Deutschlands, den Ausbau der politischen Freiheit und die Hebung der Wohlfahrt des gesamten Volkes und aller seiner Teile. Sie bekämpft alle Sonderbestrebungen, welche dem Interesse der Gesamtheit zuwiderlaufen. Die Partei sucht ihre Ziele zu erreichen auf gesetz- und verfassungsmäßigem Wege durch Zusammenwirken im Reich, in den Einzelstaaten, politischen Verbänden und in freien Vereinigungen.

In der Ueberzeugung, daß politische Freiheit, allgemeine Bildung und wirtschaftliche Selbständigkeit sich gegenseitig bedingen, stellt die Partei folgende Forderungen auf, unbeschadet einer Ergänzung derselben nach Besonderheiten der einzelnen Staaten und Gemeinwesen:

I. Die **freiheitliche Ausgestaltung des Gemeinwesens** als unerläßliche Voraussetzung der Volkswohlfahrt erheischt:

a) **Aufrechterhaltung der bundesstaatlichen Grundlage des deutschen Reichs**, Schonung berechtigter Eigenart, Selbstverwaltung in Kommunalverbänden und Gemeinden, Reform des Wahlrechts in denselben nach den Bedürfnissen der Einzelstaaten; keine Klassenwahlen, keine öffentliche Abstimmung.

b) **Entwickelung eines wahrhaft konstitutionellen Verfassungslebens im Reich und in allen Einzelstaaten.** Sicherstellung und Kräftigung der Rechte der Volksvertretung, Verwirklichung der Ministerverantwortlichkeit, Reichsministerien, einjährige Finanzperioden, jährliche Steuerbewilligung; Erhaltung des geheimen, allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts für den Reichstag, Ausdehnung desselben auf die Landtagswahlen der Einzelstaaten, Sicherung der Wahlfreiheit, Vollziehung der Wahlen am Sonntag, dreijährige Wahlperioden, Einteilung der Wahlkreise entsprechend veränderter Einwohnerzahl, Diäten für die Abgeordneten.

c) **Gleichheit vor dem Gesetz** ohne Ansehen des Standes, der Partei und des Glaubens; keine Bevorzugungen des Adels im öffentlichen Dienst, keine Zurücksetzung wegen religiöser oder politischer Ueberzeugungen, volle Gewissens- oder Religionsfreiheit, gleiches

Recht für alle Bekenntnisse, keine Bevorrechtung von Religionsgesellschaften durch den Staat.

d) **Schutz der freien Meinungsäußerung** in Wort und Schrift: Preßfreiheit, reichsgesetzliche Regelung des Vereins- und Versammlungsrechts auf freiheitlicher Grundlage.

e) **Volkstümliche Rechtspflege**: Schwurgerichte für alle politische und Preßvergehen, Sicherung einer gleichmäßigen und unparteiischen Strafverfolgung, Rechtsprechung und Strafvollstreckung, Einführung der Berufung gegen die Urteile der Strafkammern, Durchführung der Verwaltungsgerichtsbarkeit, Beseitigung der Eingriffe der Verwaltungsbehörden in die ordentliche Rechtspflege durch Erhebung des Konflikts, Haftpflicht des Fiskus für rechtswidrige Handhabung der Amtsgewalt, Entschädigung unschuldig Verurteilter und Verfolgter, erleichterte Rechtsverfolgung durch Herabsetzung der Prozeßkosten, freie Advokatur.

II. Die **Volksbildung** erheischt Förderung und gesetzliche Regelung des obligatorischen, unentgeltlichen **Volksschulunterrichts**, Unabhängigkeit der Schule und Kirche, unbeschadet der Ordnung des Religionsunterrichts, Umgestaltung des höheren Schulwesens entsprechend den Anforderungen der Zeit, fachmännische Beaufsichtigung der Lehrthätigkeit. Die Partei widmet ihre Fürsorge insbesondere allen Zweigen des Unterrichtswesens, welche geeignet sind, die bessere Ausrüstung der Jugend für das heutige wirtschaftliche und soziale Ringen zu stärken.

III. Die **Wohlfahrt der Familie** ist die Voraussetzung des Gedeihens eines jeden Gemeinwesens. Die öffentliche **Gesundheitspflege** ist zu fördern und insbesondere die Beseitigung der Mißstände in den **Wohnungsverhältnissen** anzustreben. Das Erwerbsgebiet für das weibliche Geschlecht soll erweitert werden, jedoch ohne Beeinträchtigung des wichtigsten Berufs der Frau als Gattin und Mutter.

IV. Die **wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesamtheit und der Einzelnen** sind auf den Grundlagen der bestehenden Gesellschaft unter Ablehnung der falschen Lehre von der Allmacht des Staates zu heben und zwar sowohl durch Selbsthilfe der Beteiligten, durch freies Zusammenwirken der Gesellschaftsklassen, als auch durch Einwirkung der Gemeinden und des Staates. Staatliche Eingriffe in das wirtschaftliche Leben dürfen immer nur da erfolgen, wo es das allgemeine Wohl erfordert und die Abhilfe auf anderem Wege nicht erreichbar ist. Die Partei erstrebt deshalb in bezug auf:

a) **alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer**: Förderung aller auf friedliche Verständigung zielenden Einrichtungen, gesetzliche Anerkennung der freien Berufsvereine zugleich als berechtigter Interessenvertretung, Sicherung und Verallgemeinerung der Koalitionsfreiheit, Freizügigkeit, Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung, insbesondere zum Schutz der Arbeitnehmer gegen mißbräuchliche Anforderungen an ihre Arbeitskraft, Gestaltung der öffentlichen Betriebe zu sozialen Musteranstalten, zeitgemäße Regelung der Rechtsverhältnisse der in der Haus- und Landwirtschaft beschäftigten Personen, Vereinfachung und Verbesserung der Arbeiterversicherung, namentlich auch durch Förderung der auf Selbsthilfe und Selbstverwaltung beruhenden freien Hilfskassen der Arbeitnehmer;

b) **Handwerk und Gewerbe**: Aufrechterhaltung der Gewerbefreiheit, Förderung der gewerblichen Fortbildungs- und Fachschulen, sowie der Lehrwerkstätten. Fortentwickelung des Genossenschaftswesen, aber keine staatliche Bevorzugung von Beamten und Offiziersvereinen, Innungsfreiheit ohne Innungsprivilegien, Pflege der Handwerker-, Gewerbe- und Gewerkvereine, Bekämpfung der Borgwirtschaft, zweckmäßige Gestaltung des öffentlichen Submissionswesen, Einschränkung der Militärwerkstätten, Beseitigung der durch die Gefängnisarbeit dem freien Gewerbe entstehenden Schäden;

c) **Landwirtschaft**: Berechtigung zur freien Veräußerung, Vererbung, Teilung und Zusammenlegung des Grundeigentums; Beseitigung der Hindernisse, welche einer Mehrung des bäuerlichen Besitzes und der Ansässigmachung von Arbeitern entgegenstehen, daher Veräußerung von Domänen, Einschränkung des Besitzes der toten Hand, Aufhebung der Fideikommisse, Höferollen und Anerbenrechte sowie Förderung der inneren Kolonisation; — Meliorationen, Regelung der Wasserläufe; wirksamen Schutz gegen Wildschaden, namentlich durch Einhegung des Hochwildes; Erweiterung des landwirtschaftlichen Fachunterrichts; Pflege des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen; Schaffung leistungsfähiger Gemeinde- und Kommunalverbände unter Beseitigung der kommunalen und staatlichen Privilegien des Großgrundbesitzes und jeder unberechtigten Sonderstellung von Gutsbezirken;

d) **Handel und Verkehr**. Handel- und Verkehrsfreiheit im Innern, Handels- und Tarifverträge mit dem Ausland: Entlastung des Reichs in der Kolonialpolitik, aber Schutz der Reichsangehörigen im Auslande, Mehrung der Verkehrsmittel, insbesondere auch Zulassung konkurrirender Privateisenbahnen, durchgreifende Reform und Verbilligung der Tarife im Transport- und Verkehrswesen. Aufrechterhaltung der Goldwährung; Reichsversicherungsgesetzgebung auf freiheitlicher Grundlage.

V. Die **öffentlichen Lasten** sind, soweit es die Zwecke des Gemeinwesens irgendwie gestatten, sparsam zu bemessen und unter Schonung der minderleistungsfähigen Schultern gerecht zu verteilen. Die Partei erstrebt daher:

a) **im Steuersystem**: Entlastung der notwendigen Lebensmittel und unentbehrlichen Verbrauchsgegenstände von Steuern und Zöllen, keine Zoll- und Steuerpolitik im Dienste von Sonderinteressen, keine Steuerprivilegien, keine Monopole; progressive Besteuerung von Einkommen und Erbschaften.

b) **im Militärwesen**: Erhaltung der vollen Wehrkraft des Volkes, allgemeine Dienstpflicht bei möglichster Abkürzung der Dienstzeit, Reform des Einjährig-Freiwilligen-Instituts, keine gesonderte Knabenerziehung zu Berufssoldaten, Beförderung nach Maßgabe der Tüchtigkeit, keine Verabschiedung wegen unterlassener Beförderung, keine Duelle, Beschränkung der Militärgerichtsbarkeit auf militärische Verbrechen und Vergehen, Oef-

fentlichkeit und Mündlichkeit des Strafverfahrens, jährliche Feststellung der Friedenspräsenzstärke durch das Etats-Gesetz.

VI. Unterstützung der **internationalen Friedensbestrebungen,** Verallgemeinerung des schiedsrichterlichen Verfahrens bei internationalen Rechtsstreitigkeiten.

Dies alles zum Wohl des Volkes und zum Heile des Vaterlandes mit selbstloser Hingabe in einmütigem Zusammenwirken.

Resolutionen:

1. **Resolution** zu II **Volksbildung:** Die Zweckmäßigkeit der für die Hebung der allgemeinen Volksbildung im Einzelnen anzuwendenden Mittel läßt sich bei der großen **Verschiedenheit der Schuleinrichtungen** in den einzelnen Staaten und Gemeinden durchweg nur erörtern im Zusammenhang mit der **gesamten Schulorganisation** des einzelnen Staates oder Gemeinwesens. Die Einleitung zum Programm sieht die Ergänzung des Programms nach den Besonderheiten der Einzelstaaten und Gemeinwesen ausdrücklich vor. Demgemäß ist die weitere Ausgestaltung des Programms in Betreff der allgemeinen Volksbildung und die Festsetzung der Forderungen an die Schulgesetzgebung **den Parteigenossen der einzelnen Staaten und Gemeinwesen zu überlassen.**

II. **Resolution** zu IVa: Der Parteitag empfiehlt zur allseitigen Erwägung die Frage, in wie weit die **Reservefonds der Reichsversicherungsanstalten** nutzbar gemacht werden können zu Anlagen im Interesse der Versicherten.

III. **Resolution** zu IVd: Die Bestimmungen über die **Sonntagsruhe** im **Handelsverkehr** bedürfen in ihrer schablonenhaften, nicht für alle Orte und für alle Berufsklassen gleichmäßig passenden Gestalt einer baldigen Revision, insbesondere im Interesse des Handwerks und Kleinhandels in solchen Orten, welche auf den Landverkehr angewiesen sind.

IV. **Resolution** zum **gesamten Programmentwurf:** Die aus Anlaß der Programmberatung geäußerten Wünsche der Parteigenossen, soweit sie sich im Rahmen des Parteiprogramms bewegen, aber zur Programmformulirung nicht eignen, den parlamentarischen Vertretern der Partei im Reichstage, in den Einzellandtagen und in den kommunalen Vertretungen zur Erwägung zu überweisen. Insbesondere werden hierzu empfohlen Anträge und Anregungen betreffend das proportionale Wahlsystem, die Vermehrung der Richterstellen unter Beseitigung der Asisdehnung des Hilfsrichtertums, eine bessere, insbesondere mehr auf Kenntnis des praktischen Lebens gerichtete Vorbildung der Richter, die Reform der Konkursordnung, die Reform des Apothekenwesens, die Revision der Lehrstoffe in den Volksschulen, die bessere Organisation des Schulwesens, die Erleichterung des Besuches höherer Lehranstalten für unbemittelte, besonders begabte Schüler der Volksschule, Errichtung von Mädchengymnasien, die allgemeine Anweisung und Ausbildung der weiblichen Jugend in allen Zweigen der Haushaltung, die Beseitigung der Mängel der Gewerbeinspektion, den Schutz des reellen Gewerbes und Handels gegen unlauteren Wettbewerb, die bessere Gewähr für Unparteilichkeit bei Submissionen, die Revision des Gesetzes, betreffend die Gewerbegerichte und Einigungsämter, die Revision des Hypotheken- und Handelsrechts bezüglich der Sicherung der Bauhandwerker.

Wartburgfeuer.

Lied, gesungen auf dem Parteitag der Freisinnigen Volkspartei.
Mel.: Sind wir vereint ꝛc.

Im Herzen Deutschlands ragt die Veste,
Die einst im Feuerschein entbrannt,
Als sich zu donnerndem Proteste
Der deutschen Jugenmut ermannt;
Hinaus in's Land die Flammen sprühten,
Daß alle Herzen sich erquickt,
Nie hat der Schergen blindes Wüten
Die lichten Funken mehr erstickt.

Hoch von der Wartburg weht hernieder
Des Waldes morgenfrischer Hauch,
Der alte Glanz umstrahlt sie wieder
Und leuchtet uns'rer Feier auch.
Wir grüßen des Gedankens Wiege,
Der hier die erste Stätte fand,
Bis er das Volk geführt zum Siege
Und uns errang das Vaterland.

Der Rausch der Jugend ist verflogen,
Nicht stürmt Begeist'rung mehr einher,
Die Furche, die sie kühn gezogen,
Heischt Mannesarbeit ernst und schwer;
Für alle Zeiten zu erringen
Dem sichern Bau den festen Grund,
In heißen Müh'n kann's nur gelingen
Bewußter Kräfte treuem Bund.

Treu stehen wir und fest zusammen
Und beugen nimmer uns dem Joch,
Des Wartburgfeuers reine Flammen
Durchglühen uns're Herzen noch;
Und die das Feuer angezündet,
Trotz Drang und Not es wahrt und schürt,
Die einzig Recht und Wohlfahrt gründet,
Die Freiheit ist es, die uns führt.

Ob auch ihr Bild in diesen Tagen
Unsicher schwankt und oft entstellt,
Wie wir's getreu im Herzen tragen,
Verfechten wir's vor aller Welt;
Und wenn sich feilschend Alle wandeln,
Auf unser'm Posten steh'n wir stramm:
Gerades Wort und off'nes Handeln
Sei klar und bündig das Programm!

Albert Traeger.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 78. Sonntag, den 30. September 1894. **72. Jahrg.**

Hierdurch mache meiner verehrten Kundschaft, sowie den Herren **Oekonomen** und **Viehbesitzern** Hamelns und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich die Praxis des Herrn **M. Arndt** übernommen habe. Da ich im Besitze eigenen **Gespannes** und eigener **Apotheke** bin, kann ich schnelle und billige Bedienung versprechen.

Hameln, im September 1894.

Fr. Flöge. prakt. Tierarzt,
Bäckerstr. 34,
im Hause des Herrn Bäckermstrs. Lemke.

Winter-Bergamotten, Fallobst
Osterthorwall 17.

Malzkaffee,
lose, 1 Pfd. 25 ₰,
empfiehlt **W. Keller.**

Frischen Rollmops
billigst bei **E. A. Bodensieck.**

Ein Handwagen
wird zu kaufen gesucht.
Schenk, Hummenstr. 19.

7—8000 Mk.
Mündelgelder sind zum 1. Januar oder 1. April k. J. zu 4 Proz. zur 1. Hypothek zu verleihen.
Ferd. Hölbe, Münsterkirchhof 6a.

Zum 1. April 1895 wird von ruhigen Mietern eine Etage von 5 Räumen, Küche nebst Zubehör, womöglich mit Garten, **gesucht.** Off. nebst Preisangabe unter S. 60 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht auf Weihnachten ein tüchtiges akkurates
Mädchen
für Küche und Haus. **Frau Reitze,** Hochzeitshaus.

Ein Schuhmachergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei
Frdr. Emde, Schuhmachermstr.

Aufwärterin gesucht,
am liebsten ein Mädchen. Osterthorwall 26, 1. Etg.
Daselbst eine **Karre** zu verkaufen.

Suche einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. **Carl Schoppe,** Schuhmachermstr.,
Thiethorstr. 1.

Gesucht auf sogleich ein tüchtiges kräftiges
Mädchen,
am liebsten vom Lande, gegen hohen Lohn.
F. Homeyer, Schlachter,
Altemarktstr. 32.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, das Schuhmachergeschäft zu erlernen, kann unter sehr günstigen Bedingungen in Bremen sofort in die Lehre treten. Näheres Fischpfortenstr. 7, 1 Tr.

Gesucht auf sofort ein ordentliches
Kindermädchen.
Frau Hothorn, Bäckerstr. 19.

Zu vermieten zum 1. April eine Parterre-Wohnung, Preis 400 M.,
Kanalstr. 31.

Zu vermieten die erste Etage.
Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten zum 1. Okt. **Herrenwohnung,** freundlich und sehr schön gelegen,
Wilhelmstr. 10, 1. Et.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung in der Schmiedestr. Preis 180 M. Zu erfragen Kanalstr. 31.

Zu vermieten eine gut möblirte Stube nebst Kammer, für Herrn oder Dame passend, Osterstr. 36, gegenüber d. Post.

Zu vermieten frdl. möbl. St. u. Kam., passend für Einjähr. Bahnhofstr. 40, 1.

Zu vermieten zum 1. Oktober möblierte Stube und Kammer Osterstr. 7.

Mein an der Osterstr. 7 belegener großer Laden Komptoir u. Lagerraum ist zum 1. April 1895 anderweit **zu vermieten.** **Carl Michaelis.**

Zu vermieten elegant möblirte Herrenwohnung, z. Z. von zwei Herren (Einjährige) bewohnt. Auf Wunsch Pension.
A. Pietsch, Osterthorwall 19, Haus geradeaus.

Zu vermieten Laden mit Wohnung.
Pferdemarkt 3.

Einige anständige junge Leute finden Kost u. Logis
Papenstr. 21.

Zu vermieten **gut möbl. Stube und Kammer.**
Bürenstr. 12.

Zu vermieten 1 Wohnzimmer mit oder ohne Schlafzimmer. Zu erfragen Mühlenstr. 2, 1. Th.

Zu vermieten zum 1 Jan. 2 St., 2 K., Küche mit Wasserl. Näheres Wendenstr. 14, part.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer.
Kaiserstr. 36, 1 Et.

Zu vermieten eine an schönster Lage gelegene Herrenwohnung.
Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Parterre-Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche u. Zubehör.
W. Ricke, Kanalstr. 7.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer an 1 oder 2 Herren.
Kaiserstr. 57, part.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine freundliche, geräumige Wohnung an ruhige Mieter. Preis 150 Mk. Osterstr. 8.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht z. 1. April k. J. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.

In meinem herrschaftlichen Hause ist sofort oder zu Ostern eine Wohnung zu vermieten, 2 Stuben, 2 Kammern, Speisekammer und Küche. Preis 250 Mk.
H. Faike.

Zu vermieten auf den 1. April nächst. J. eine herrschaftliche Wohnung mit Gasanlage. Frau Frick, Bahnhofstr. 45, part.

Zu vermieten zum 1. Okt. möbl. Stube und Kammer Osterthorwall 34.

Zu vermieten 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum. Rehm, Bäckerstr. 46.

Zu vermieten zum 1. April die von Herrn Dr. König benutzte herrschaftliche Wohnung im ganzen oder geteilt. Aug. Hesse, Papenstr. 12.

1 anständiger junger Mann findet Kost und Logis
Fischpfortenstr. 28.

Die von Frau Kronanwalt Fromme benutzte Etage ist zum 1. April 1895 anderweitig **zu vermieten.**
Frau Dr. Sertürner, Osterthorwall 12.
Daselbst auch ein **Garten** zu verpachten.

Zu vermieten frdl. Wohnung für 1 oder 2 Herren
Lohstr. 30.

Eine große **möblierte Stube**, 1. Etg., für 1 oder 2 Herren passend, auf sogleich oder später zu vermieten Ritterstr. 3.

Männer-Gesangverein.

Dienstag, den 2. Okt., abends 8½ Uhr,

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Sonntag, den 7. Oktober, abends 7 Uhr,

Schuhmacher-Ball

(Zweites Stiftungsfest der hiesigen Filiale des Vereins deutscher Schuhmacher.)
im **Orgelmann'schen Saale** (le Plat).
Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen.
Das Komitee.

Durch Beschluß der städtischen Kollegien **Beziehung der städtischen Grenze** Holtenser Warte bis zur Rohrser Warte) auf **Freitag, den 5 Oktober d.** festgesetzt und bestimmt, dieselbe mit einem

Bürger-Ball

im Engelke'schen Saalbau zu beschließen.
Wir ersuchen die geehrten Mitbürger ergebenst, sich an diesem Bürger-Balle zahlreich zu beteiligen, sich mit Einlaßkarten zu versehen.
Der Kalfaktor **Homberg** wird mit einem [illegible] zur Unterschrift und Abgabe von Einlaßkarten [illegible] Bürgerschaft umhergehen, und sind letztere auch bei Herrn Kaufmann **E. Molsen**, Osterstraße, zu entnehmen.
Eintrittspreis für Herren 1 Mk.
an der Kasse 1 „ 25 Pfg.
für Damen 75 „
an der Kasse 1 „
Unsere Mitbürger werden ersucht, an dem Tage Straßen mit Flaggen zu schmücken.
Die Fest-Kommission.

Kränzchen

von Aufsehern am Königlichen [illegible] Gefängnis
im **Tivoli-Saale**
am Sonnabend, den 6. Okt. 1894,
abends 8 Uhr.
Die Einladungskarten sind bitte vorzuzeigen.

Schützengilde zu Hameln.

General-Versammlung

am **Dienstag, den 2. Okt. d. J.**, abends 8 Uhr im Saale des Herrn Gastwirt Kohlmeyer hierselbst.

Tagesordnung:
1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Besprechung über ein abzuhaltendes Vergnügen.
3) Schießangelegenheit.
4) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Große Brüderschaft.

Die diesjährige **Lustbarkeit** findet am **Sonntag, den 30. Sept.**, im Tivoli-**Saale** statt.

PROGRAMM.

Nachmittags von 4—7 Uhr **Tanz** für die Damen der Mitglieder.
5 Uhr: **Ballottement** über neu aufzunehmende Mitglieder.
8 Uhr: Beginn des **Balles.**
Montag, den 1. Okt., nachmittags 5 Uhr Abrechnung, nachher gemeinschaftliches Abendessen.
Der Vorstand.

Handwerker-Gesangverein.

Donnerstag, den 4. Okt., abends 8½ Uhr,

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage. 2. Vorstandswahl. 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Montag, den 1. Okt. d. J., abends 8½ Uhr,

Generalversammlung

im „Gasthof zur Börse."

Tagesordnung:

1) Rechnungsablage vom Schützenfest.
2) Damenschießen.
3) Antrag auf Abänderung des § 6 und 11 des Statuts.

Der Vorstand.

Verein für Kaninchenzucht Hameln.

Am Montag, den 1. Okt., abends 8 Uhr,

große Versammlung.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über ein abzuhaltenes **Kaninchenessen** mit nachfolgendem **Tanzkränzchen.**

Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht.

Der Vorstand.



In **Hameln**
abonniert man bei Herrn
Carl Schröder,
Osterstr. 43.

Die Verlobung unserer Tochter **Grethe** mit dem Dr. phil. Herrn **Hermann Schottel** aus Gr. Oldendorf beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Georg Braun und Frau.

Hameln, den 1. Oktober 1894.

Grethe Braun
Hermann Schottel
Verlobte.

Hameln. Gr. Oldendorf.

Bescheidene Anfrage.

Warum werden auf dem Breitenwege alle 14 Tage die Schmutzhaufen zusammen geschaufelt, die bei dem Regenwetter in eine creme-artigen Masse ausarten und den Uebergang oft fast unmöglich machen. In anderen Orten pflegen sie beseitigt zu werden, vielleicht sollen sie hier zum besonderen Schmuck dienen?

Einige Anwohner des Breitenweges.

Danksagung.

Von Herrn S. Selberg erhielt ich als Teil einer Buße für ihm zu gefügte Beleidigung 5 Mk. für die Armen, wofür ich herzlich danke.

Stünkel.

Warteschule.

Das Herannahen des Winters mahnt uns, die Vorräte für den Haushalt der Warteschule zu beschaffen und bitten wir unsere geehrten Mitbürger, uns hierbei, wie es alljährlich geschehen ist, kräftig zu unterstützen. Die Sammlung für diese, für unsere Stadt so segensreiche Anstalt wird in nächster Zeit stattfinden. Für 70—80 Kinder sind die nötigen Lebensmittel zu beschaffen, welche Aufgabe nur gelöst werden kann, wenn wir offene Hände finden und freiwillige Gaben, welche die Anstalt nun 50 Jahre lang unterhalten haben, reichlich eingehen. Von der segensreichen Wirkung unserer Warteschule wird sich jeder, der Interesse für wohltätige öffentliche Einrichtungen hat, leicht überzeugen können. Die Kinder unserer Arbeiter finden dort ein liebevolles Heim, wie in jeder Weise für sie gesorgt wird. Die Mütter der Kleinen köunen ihren Beschäftigungen und Verdiensten ruhig nachgehen in dem Bewußtsein, daß ihre Kinder in guter Pflege sind und nicht aufsichtslos während ihrer Abwesenheit umherirren. Unsere wohlthätigen Geber und Freunde bitten wir zun Schluß noch recht herzlichst, die Anstalt öfter zu besuchen, um sich zu überzeugen, daß die Gaben nützliche Verwendung finden.

Im Namen des Vorstandes: Frau Louise Fischer.

Lokales und Provinzielles.

— Auf dem Eisenwerke Concordia verunglückte am Sonnabend Morgen beim Transporte eines Kessels der Arbeiter Moritz Buch dadurch, daß der Flaschenzug riß und der Kessel gegen die linke Brustseite schlug. Der Tod trat bald ein.

— Von Aufsehern am Königlichen Bezirksgefängnis wird am 6. Oktober im Tivoli-Saale ein Wintervergnügen veranstaltet, wozu auch Einladungskarten an Bekannte und Freunde verabreicht wurden. Sollte Jemand unabsichtlich bei der Verteilung der Einladungskarten übergangen sein, so wird gebeten, sich eine solche zu beschaffen, da sonst der Eintritt nicht gestattet ist. Die Veranstalter haben sich außerordentliche Mühe durch Opfer an Geld gegeben, um den Abend zu einem recht gemütlichen Familienabend zu machen.

— Wie wir soeben erfahren, wird die berühmte Diva, die Koloraturaltistin Teresa Tosti gegen Ende Oktober nach hier kommen und im Verein mit dem Pianisten Rud. Panzer ein Konzert veranstalten. Für alle Kunstfreunde dürfte diese Nachricht von höchstem Interesse sein.

Einiges aus und zu den Sitzungen der städtischen Kollegien u. s. w.

Zum Schiedsmann ist Herr Georg Warnecke und Herr Th. König als Stellvertreter gewählt. Der Magistrat hatte Herrn Hölbe in Aussicht genommen.

Der Magistrat hat es für passend gehalten, ohne weitere Motivierung als den einstimmigen Beschluß der

Herren Meyer, Junge, Gülker, Thies mitzuteilen, das Anfangsgehalt des Herrn Syndikus Kaevel auf 3600 Mark festzusetzen und ersucht die Bürgervorsteher, diese Sache vertraulich zu behandeln. Herr Kaevel ist seit kurzem im Dienst, auf Grund des Ortsstatuts mit 3000 Mark und hat diese Stellung angenommen.

In der Vorberatung ist der erste Beschluß nur angenommen durch den Stichentscheid des Herrn Wortführers Wannschaff. Es stimmten dort dagegen die Herren Mävers, Stoffers, Gerbracht, Huhnstock, Schläger, Görges, dafür Wilkening, Fischer, König, Sauerwein, Junge, Wannschaff.

In der Freitag-Sitzung sind dann einige der Stimmen umgefallen nach erfolgter Belehrung und schließlich der Antrag des Magistrats angenommen, somit unser Ortsstatut nicht innegehalten, denn vor der Anstellung sollte das Gehalt festgesetzt sein, was nicht geschehen.

Der bisherige Kassengehülfe Söhlke ist zum 1. Oktober als Assistent für die demnächstige Steuererhebung vom 1. April 1895 an, angestellt und erhält 1500 Mark, steigend bis 2250 Mark nach je 5 Jahren um 150 Mark. Kaution 3000 Mark.

Die Herstellung von 21 000 Mark Ueberschuß der höheren Töchterschule wird auf ein Jahr ausgesetzt. Das Geld ist für städtische Zwecke verbraucht und bleibt es sich gleich, wohin es geschrieben wird. Bringt der Servis der Kaserne Ueberschüsse, so kann man darauf zurückkommen.

Die Forstvoranschläge für 1894/5 kosten:

an das Forstpersonal	5841.—	Mk.
für Brücken und Wege	2182.—	"
Insgemein	3973.—	"
Gesamtausgabe	19 395.50	"

Die Forst soll einen Ueberschuß liefern von 22 614 Mark 50 Pfg., dazu ca. 8000 Mark für Reihe- und Deputathölzer. — Einige alte Eichen unweit der Heisenküche sollen stehen bleiben. Die Berechtigung der Reiheholzbezieher bleibt wie bisher, Ankauf zum Preise von 22 Mark pro 6 Meter für diejenigen, die ihr Holz verkaufen wollen.

Die Bewilligungen nehmen ihren Gang, Anleihen, und zwar neue, sind notwendig, ob dieselben sich verzinsen, steht dahin. Wir sollten denken, als Dekoration seien wir hinreichend beglückt durch vergangene Zeiten. Rabbi Ben Akiba wird wohl wieder Recht behalten: „Es ist alles schon dagewesen!"

Für die Zuwegungen zur neuen Brücke sind 19 777 Mk. 20 Pfg. in Aussicht genommen, eigentlich 23 050 Mk. Für die Unterhaltung dieser Wege erhält die Stadt 3279.38 Mk., solange die Brücke an der jetzigen Stelle verbleibt. Obige Kosten müssen natürlich angeliehen werden. Ursprünglich waren ca. 5000 Mark geplant.

An die hannoversche Regierung sind im Jahre 1836 10 000 Thlr. Konventionsmünze = 10 277 Thlr. 18 Gr. 8 Pfg. bezahlt und war damit die Unterhaltungs- und Baulast beseitigt. Im Jahre 1888 passierten die alte Kettenbrücke 707 Fuhrwerke und 5061 Fußgänger. Die Regierung wünschte einen Zuschuß von 40—50 000 Mk., was abgelehnt wurde. Dann wollte man 5500 Mk. geben für die Zuwegungen und das nötige Terrain, soweit es im Besitze der Stadt ist. Geschätzt ist der Beitrag auf ca. 10 000 Mk. Eine weitere Bewilligung von Kosten wurde am 13. Jan. 1893 abgelehnt. Der Magistrat scheint auch am 19. Januar mit dem in Aussicht gestellten Schmucke der Stadt nicht einverstanden gewesen zu sein. Im März 1893 lehnte man jegliche Zahlung ab, vorausgesetzt, daß grade Zuwegungen nicht gemacht würden. Diese Zuwegungen sind auf ca. 14 000 Mk. am 21. Juni d. J. veranschlagt.

Der Anbau an die Kaserne ist veranschlagt auf 129 255 Mk. Es sind 4 Wasserstöcke oder Wasserleitung gefordert. An Servis wird meistens die Hälfte bezahlt, hin und wieder $^2/_3$ des Servis. Herr Sommer empfiehlt die Annahme des Kontraktes ohne weitere Motivierung. In einem der Briefe heißt es: „Die Kasernenanlagen seien nicht zum Nachteile der Stadtkasse." Diese Ansicht ist nicht ganz richtig, im Ganzen verzinst sich das Anlagekapital nur sehr leidlich. Es giebt Städte, die andere Bedingungen haben. Osnabrück erhält 7% des Baukapitals. Ein Bericht des Herrn Senators Junge liegt bei der Akte, der indeß auf meist irriger Basis ruht. Ein Geschäft für die Stadt ist nur gewaltsam herauszurechnen. Die Frage, die Kaserne und den Neubau der Regierung zu überlassen, scheint nicht berührt zu sein.

Kirchliche Anzeigen.

Michaelis- und Erntedankfest.

St. Bonifacii-Kirche. St. Nicolai-Kirche.

Der Hauptgottesdienst beginnt von heute ab in beiden Kirchen um $9^1/_2$ Uhr.

Hauptgottesdienst S. Hornkohl. Hauptgottesdienst P. Thießen.
Taufen $2^1/_2$ Uhr Derselbe. Kinderlehre Derselbe.
Militärgottesdienst $11^1/_2$ Uhr Derselbe.
Abendgottesdienst 6 Uhr P. Stünkel.
Donnerstagsbetst. Derselbe. Montagsbetstunde P. Thießen.

Beckenkollekte für die städtischen Armen.
Nächsten „Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.
Beckenkollekte für die Bibelgesellschaft in beiden Kirchen.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

22. Sept.: Heinrich August, S. d. Arbeiters Kienholz.
Luise Karoline Auguste, T. d. Tapezierers Spindler.
Heinrich Wilhelm Friedrich, S. d. Arbeiters Polldur.
Konradine Johanne Else, T. d. Malers Krümmel.
Luise Auguste T. d. Arbeiters Roloff.
August Friedrich Ferdinand Karl, S. d. Arbeiters Banner.
Heinrich Wilhelm, S. d. Tischlers Meuking.
Friederike Auguste Margarethe, T. d. Feldwebels Franke.
Wilhelmine Frieda Emma, T. d. Schlachtermeisters Grupe.
Bernhard Friedrich Wilhelm, Sohn des Schmieds Mußmann.
Gustav Karl Heinrich, S. d. Malers Künstler.
28. Sept.: Käthe Luise Klara, T. d. Gastwirts Schwerdtfeger.

Gestorbene.

24. Sept.: Anna Pauline Willig 7 Tage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 79. **Mittwoch, den 3. Oktober 1894.** **72. Jahrg.**

In das Handelsregister ist eingetragen:
die Firma: Aug. Ise.
Inhaber: Kaufmann August Ise in Hameln.

Polizei-Verordnung.

§ 1.

Die Vornahme öffentlicher Verkäufe von Viehbeständen, welche zu diesem Zwecke in öffentlichen oder privaten Räumlichkeiten zusammengebracht werden, ist durch den Unternehmer mindestens 5 Tage vor dem Beginn der Versteigerung unter genauer Angabe des Orts, der Zeit, sowie unter Bezeichnung der Art und der Stückzahl des zum Verkaufe gestellten Viehes der Ortspolizeibehörde (Landrat, Magistrat, Polizeidirektion Hannover) anzuzeigen. Ueber die erfolgte Anzeige wird von der Behörde eine Bescheinigung sofort erteilt werden. Diese Bescheinigung ist von den Unternehmern spätestens am Tage vor dem Verkaufe dem Vorstande der Gemeinde, in deren Bezirk der Verkauf stattfinden soll, vorzuzeigen.

Die Ortspolizeibehörde wird die Beaufsichtigung der Viehbestände durch den beamteten Tierarzt, im Falle der Behinderung desselben, oder aus sonstigen dringenden Gründen, durch einen anderen approbierten Tierarzt, in der Regel bei dem Verkaufe selbst bewirken.

Die Kosten der Beaufsichtigung hat gemäß § 24 des Gesetzes vom 12. März 1881 der Unternehmer zu tragen.

§ 2.

Der Auktionator darf nicht eher zur Versteigerung schreiten, als bis ihm die im § 1 erwähnte Bescheinigung der Ortspolizeibehörde vorgezeigt worden ist.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe von 15—60 Mark, bezw. mit entsprechender Haft bestraft, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

Der Regierungs-Präsident.

Frische Grenzbeziehungswurst.

L. Arnecke, Papenstr.

Nach § 104 des Reichsgesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889, verliert eine Quittungskarte ihre Gültigkeit, wenn sie nicht bis zum Schlusse des dritten Jahres, welches dem am Kopfe der Karte verzeichneten Jahre folgt, zum Umtausch eingereicht wird.

Hiernach würden die im Jahre 1891 ausgestellten Quittungskarten ihre Gültigkeit mit Schluß dieses Jahres verloren haben.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, die fraglichen Quittungskarten zum Umtausch einzureichen.

Höhere Töchterschule.

Der Unterricht beginnt am **Dienstag, den 16. Oktober**, morgens 8 Uhr. Aufnahme neuer Schülerinnen denselben Morgen um 9 Uhr. Geburts- oder Taufschein, sowie Impfschein sind vorzulegen.

Der Direktor.
Brandes.

Gymnasium und Realprogymnasium.

Die Aufnahmeprüfung und Aufnahme neu Angemeldeter findet am **Montag**, den 15. Oktober d. J., morgens 9 Uhr, im Gymnasialgebäude statt. Schriftliche und mündliche Anmeldungen für die Klassen von Obertertia abwärts nimmt bis zum 14. Oktober der Direktor Dr. Dörries entgegen.

Zwangsverkauf.

Am Donnerstag, den 4. d. M., nachmittags 5 Uhr,

verkaufe ich am 2. Wehlerwege verschiedene **Gartenfrüchte**, als Kartoffeln, Kohl, Wurzeln, Steckrüben und Bietsbohnen, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Hameln, den 3. Oktober 1894.

Ostermeyer, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag
frischen Tarbutt, Schollen, Kabliau und Schellfisch, Bratschellfisch, à Pfd. 12 ₰.
J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.